



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

✓

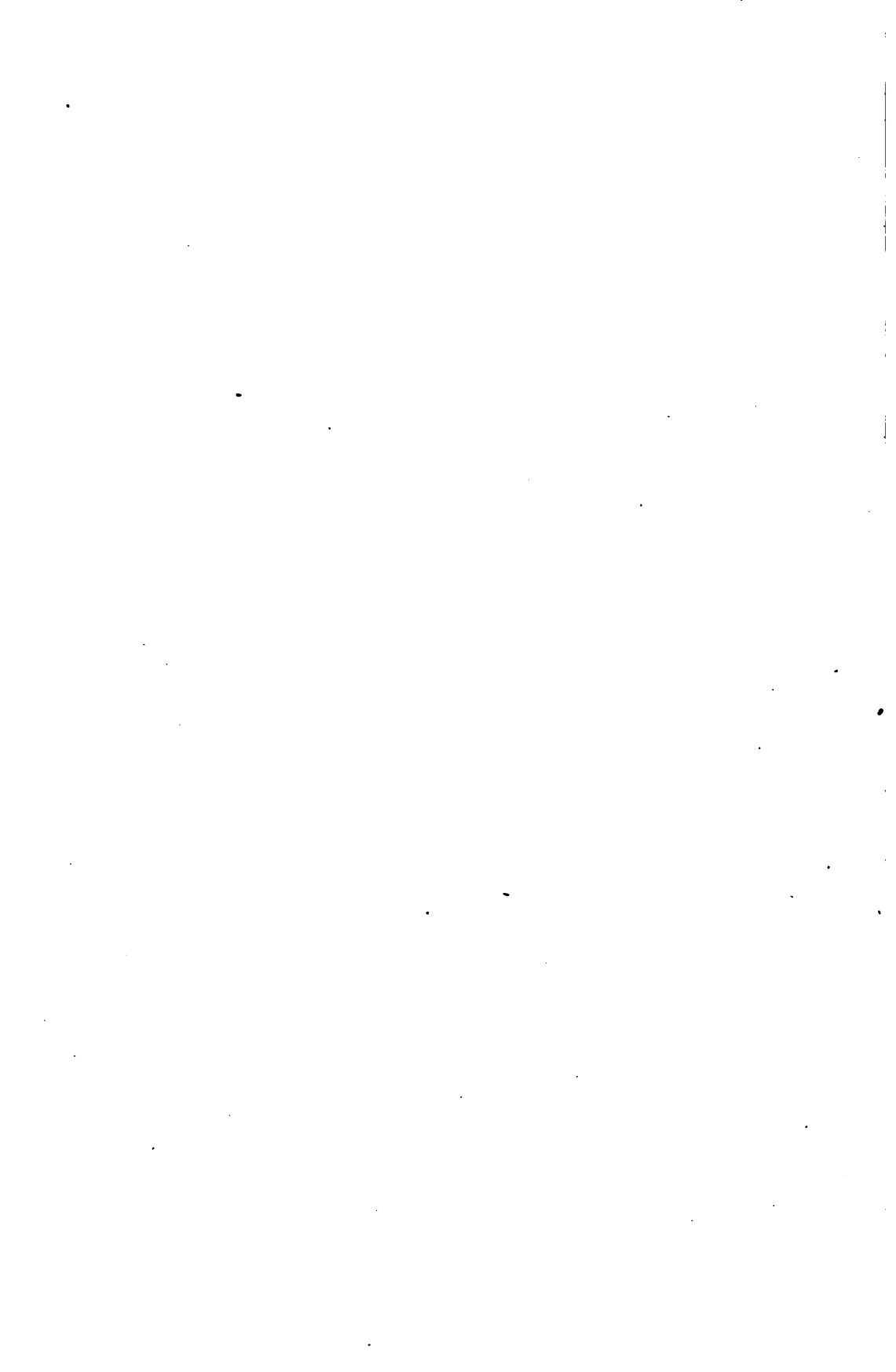
~~46.g. 36~~

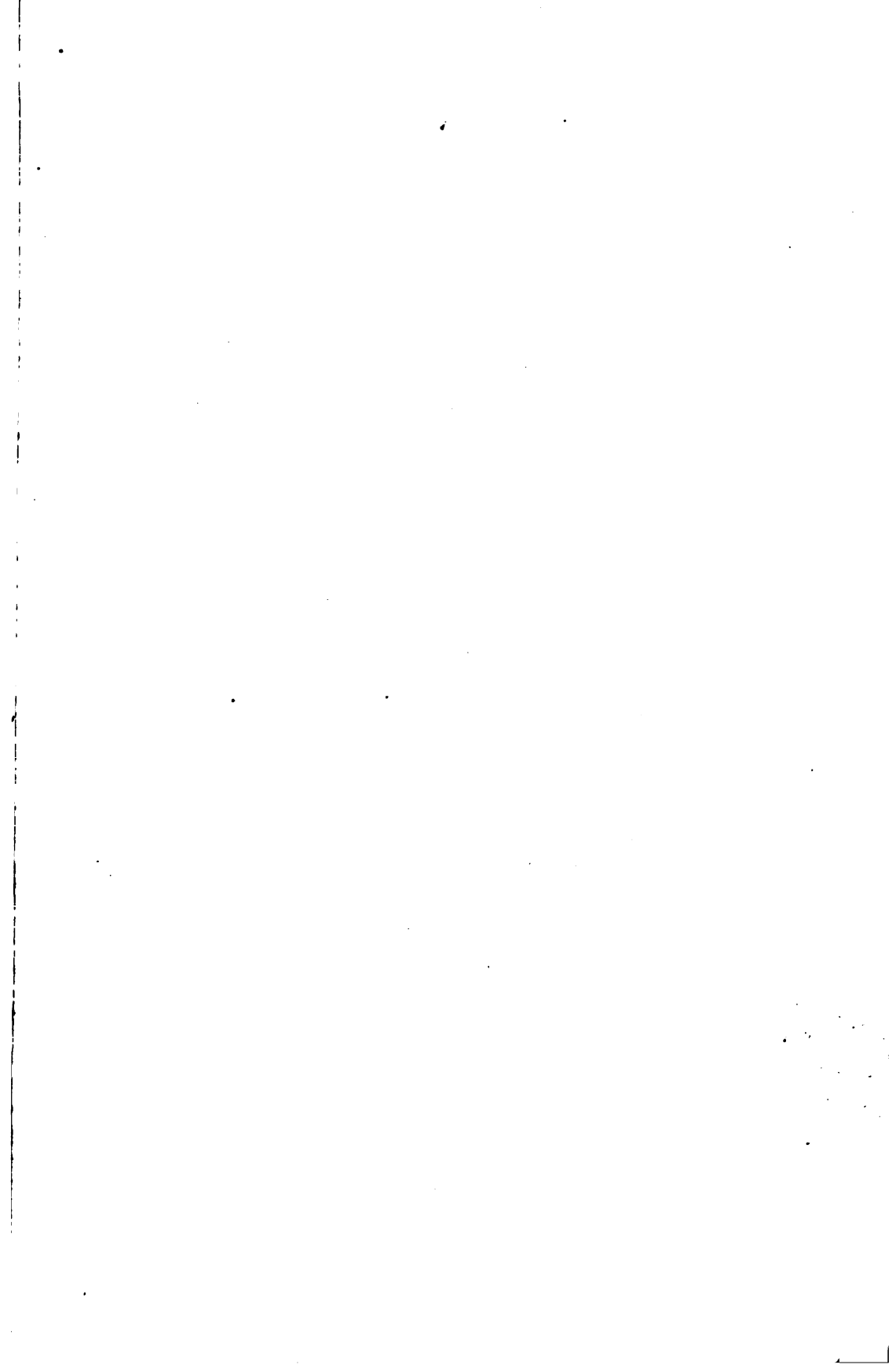


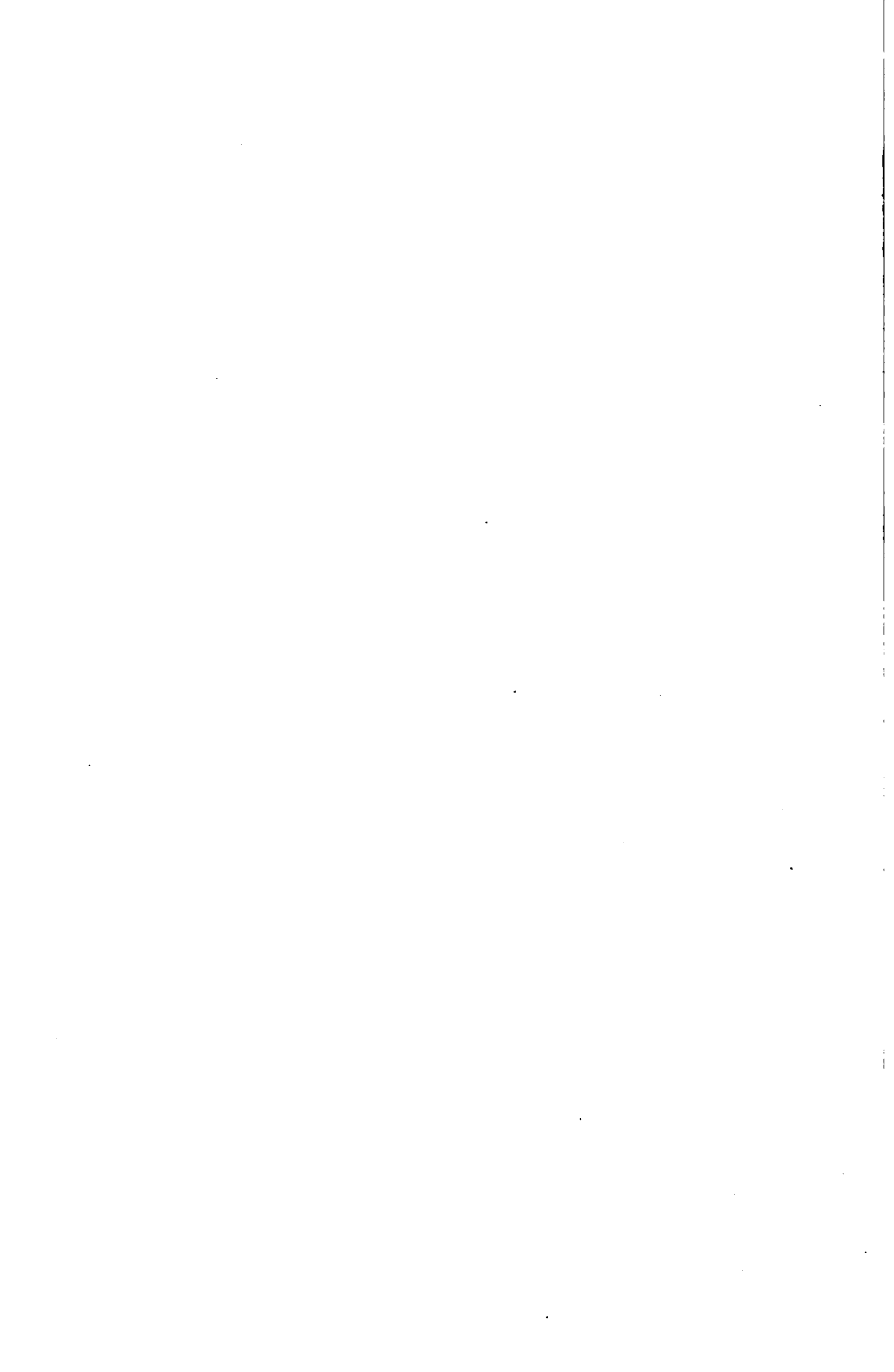
REP M. 212

~~LSR 43 ADDS. H. 6~~









Altenglisches lesebuch.

Zum gebrauche bei vorlesungen und zum selbstunterricht

herausgegeben

von

Dr. Richard Paul Wülcker,

Privatdocent an der universität Leipzig.

1. teil,

die zeit von 1250—1350 umfassend.

Halle a/S.

Lippert'sche buchhandlung

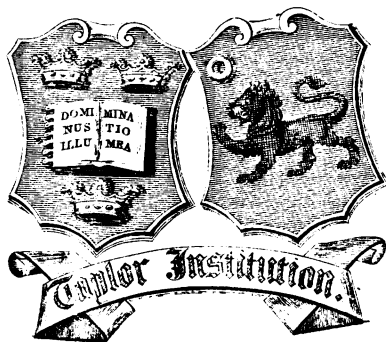
(Max Niemeyer).

1874.

10.2.3.8

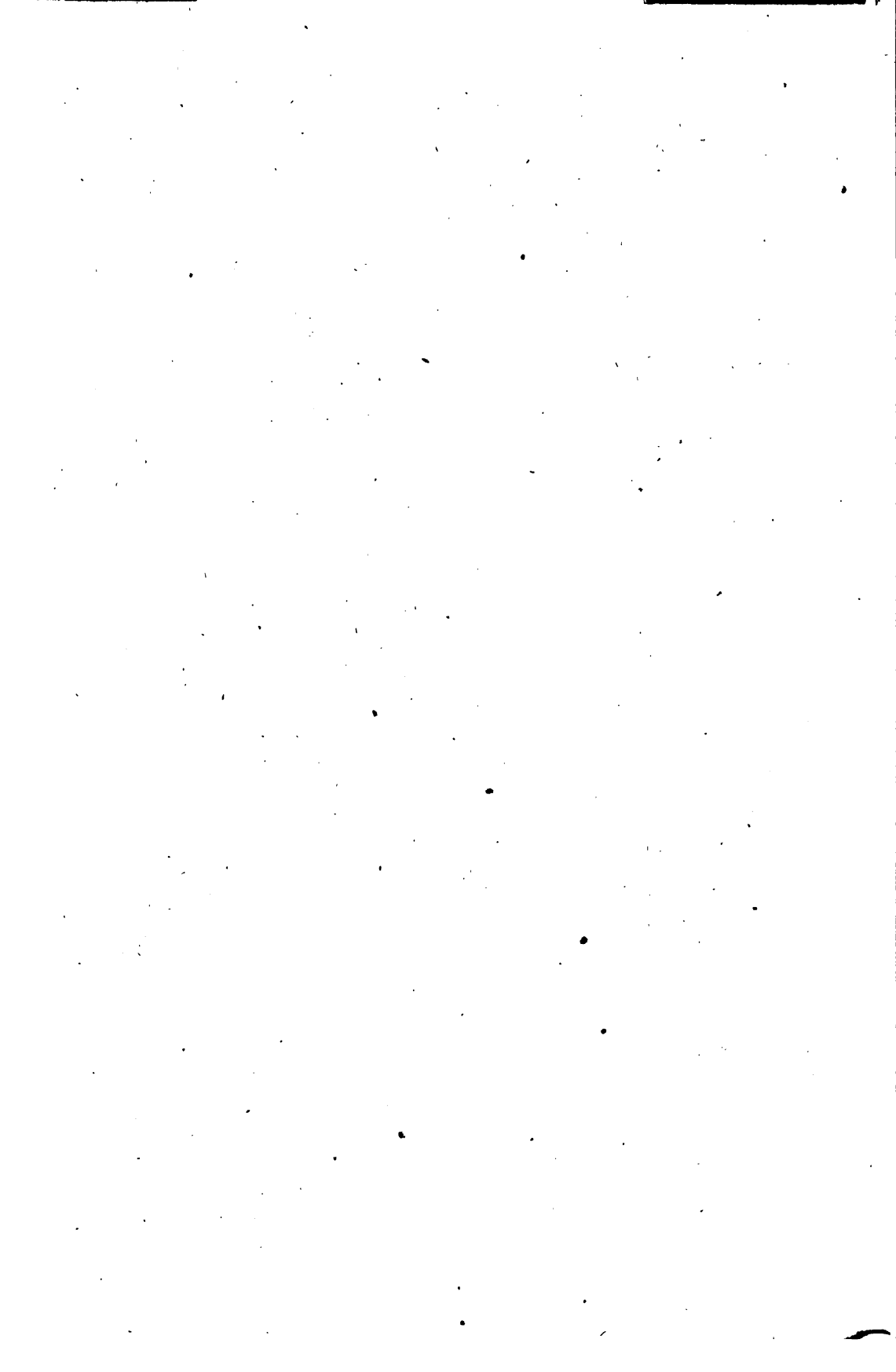
✓

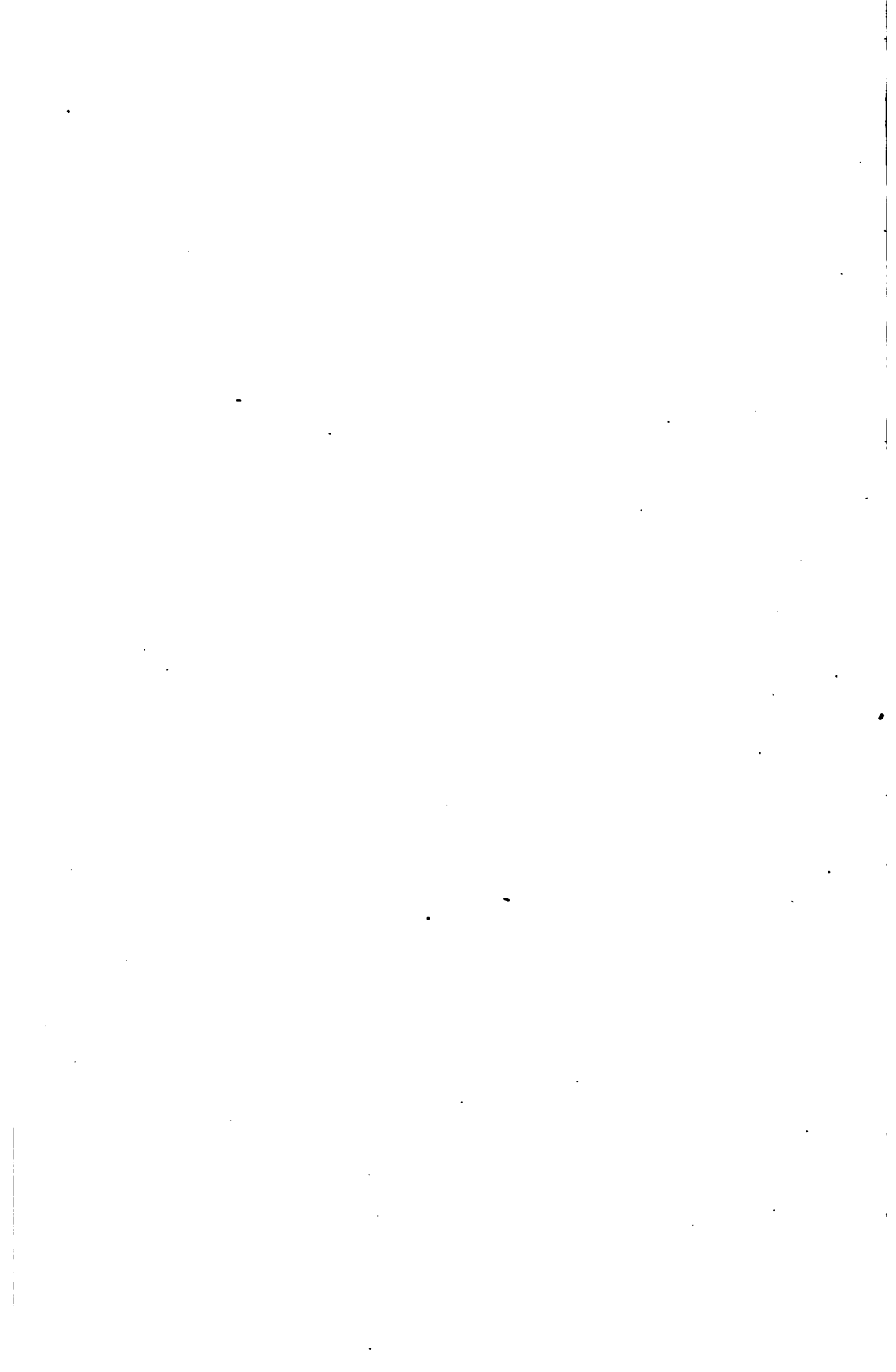
~~16.9.36~~



REP M. 212

~~LSR 43 ADDS. H. 6~~







VI

Englands, z. b. in Nordhumbrien, entstanden sind, zeigen schon sehr geschwächte und veränderte laut- und wortgestalten. Halten wir damit schriftten aus der mitte des 12. jh. zusammen, so sehen wir, dass um diese zeit dieser zersetzungsprozess auch im süden und westen Englands um sich gegriffen hat und vorwärts schreitet.

Man hört häufig sagen, Angelsächsisch höre mit der Normannischen erobrerung auf. Doch wird jedermann zugeben, dass sich der einfluss der Normannen auf die sprache erst allmählich geltend machen konnte. Wann wird derselbe in der von den Germanischen bewohnern Englands gebrauchten sprache nun wirklich sichtbar? Gerade werke, welche sich, wie z. b. das Ormulum, noch ganz frei von Romanischen gehalten haben, zeigen schon weit abgeschliffnere formen, als gleichzeitige denkmäler aus dem von dem Normannischen weit mehr beeinflussten süden und westen. Die zerstörung der vollern formen dürfen wir also nicht den Normannen zur last legen, sondern wir können dreist behaupten, dass, wenn auch kein Romane jemals den boden Englands betreten hätte, sich doch das Angelsächsische im 12. und im anfang des 13. jh. in seinen formen geschwächt, in seiner conjugation und declination vereinfacht hätte, ähnlich wie es etwas früher das Deutsche getan hat. Wol aber wurde durch die Normannen der Germanischen sprache Englands ein neues element, das Romanische, zugeführt. Eine zeit lang liefen die beiden sprachen neben einander her, dann vermischten sich beide mit einander. Und mit der zeit, wo Germanisch und Romanisch sich ausgeglichen hat und von nun an eine sprache bildet, die Englische, mit dieser zeit (etwa 1250) dürfen wir eine neue periode, die Altenglische, beginnen.

In neuester zeit hat man auch angefangen, unter Altenglisch denjenigen zeitabschnitt zu begreifen, der bisher als Angelsächsisch bezeichnet wurde. In England ist Sweet, Zupitza in Deutschland dafür eingetreten. Beide gelehrte gründen ihre behauptung vor allem darauf, dass die Angelsachsen selbst ihre sprache niemals Angelsächsisch, sondern seit alten zeiten „Englisc“ genannt hätten. Es ist allerdings richtig, dass die Angelsachsen ihre mundart, sobald sie in heimatlicher zunge schreiben, stets als Englisc bezeichnen; übersehen aber wurde dabei, dass die Angelsachsen, wann sie sich des Lateins bedienen, ihre sprache stets als *lingua Saxonica*, nicht als *Anglica*, anführen. Es

scheint mir dies zur genüge zu beweisen, dass sowol Englisch als Sächsisch im gebrauche war und somit der beides begreifende name Angelsächsisch vollständig an seinem platze ist.

Nun ein paar worte, wie vorliegendes buch sich zu den ähnlichen werken, die in Deutschland erschienen sind, verhält! Lange zeit hatten wir nur die Altenglischen sprachproben von Mätzner. Vor kurzem ist dann, während vorliegendes buch schon ausgearbeitet wurde, das Altenglische übungsbuch von Zupitza veröffentlicht worden. Mätzner gibt in den zwei teilen seiner sprachproben umfassende stücke von poesie und prosa aus dem anfang des 13. bis zum anfang des 15. jh. und für das verständnis werden in den reichlichen noten vielfach mittel geboten. Ist dies buch auf diese weise für vorgeschrittenere vortrefflich, so wird doch der anfänger ein wörterbuch sehr vermissen und auch andere leser werden es ungern entbehren. Ausserdem aber empfiehlt sich das buch von Mätzner aus einem rein äusserlichen grunde, seines preises wegen, nicht zur einföhrung bei vorlesungen.

Anders verhält es sich mit dem Altenglischen übungsbuche von Zupitza. Hier ist ein recht ausführliches, handliches wörterbuch beigegeben. Es will der verfasser auch in so fern mehr, als Mätzner, geben, als er nicht nur aus der zeit von 1200—1400, sondern auch aus der Angelsächsischen periode stücke aufgenommen hat. Durch diese weite ausdehnung jedoch hat Zupitza von den einzelnen schriftstellern oft gar dürftige proben abdrucken lassen, manche der wichtigsten fehlen gänzlich: es sei hier nur Lazamon, Ancren Riwe, Robert von Glocester, Piers the Plowman und Wycliffe erwähnt.

Vorliegendes lesebuch hält, wie ich hoffe, die mitte zwischen Mätzner und Zupitza. Es soll aus zwei teilen bestehen und alsdann die zeit von 1250—1500 umfassen, einen weit kleinern zeitraum also, als Zupitzas buch. Doch dafür finden sich auch, wie ich hoffe, von allen wichtigern denkmälern proben, und zwar ziemlich umfangreiche, mitgeteilt. Das beigegebne wörterbuch genügt für die im buche enthaltenen texte, weiter geht es allerdings nicht. Da jedoch manche stellen mit dem wörterbuche allein für ungetübtere noch schwer verständlich bleiben, wurden noch erklärende anmerkungen beigelegt. Natürlich schmeichele ich mir nicht, überall das richtige getroffen zu haben, doch hoffe ich, dass manche dunkle wendungen durch die an-

VIII

merkungen aufgeklärt werden. In den noten sind ausserdem auch grammatische bemerkungen eingeschaltet und ebenso finden sich abweichende lesarten und textesänderungen daselbst aufgenommen. Im allgemeinen habe ich möglichst wenig an den texten geändert, nur dann eine lesart in den text gesetzt, wenn sie mir ganz sicher schien. Die interpunktion wurde nach Deutschen grundsätzen eingefügt, da ich glaube, dass wir Deutsche dasselbe recht haben, wenn wir für unsern gebrauch Altenglische texte herausgeben, dieselben nach modernen Deutschen grundsätzen zu interpungieren, als die Engländer, es nach den ihrigen zu tun. In den meisten alten hss. findet sich ja doch gar keine oder eine höchst mangelhafte, ungleiche interpunktion.

Was die anordnung der buchstaben im wörterbuche betrifft, so sei darüber bemerkt: æ ist = $a + e$ angesetzt, es findet sich also nach *ad.* Ich habe dies so angesetzt, obschon æ meist a gleichsteht weil man einmal daran gewöhnt ist, überhaupt ist ja æ ein ganz seltener buchstaben im Altenglischen. Bei dem Altags. wurde æ als kürze, æ als länge gebraucht. i wird im Altenglischen schon ausserordentlich häufig durch y widergegeben, daher ist das vokalische y dem i vollständig gleichgestellt und formen, welche sich nur dadurch unterscheiden, dass einmal i , einmal y steht, sind nicht als zwei aufgeführt. Die passiven participien, die mit dem praefixe i - gebildet sind, ebenso die infinitive, finden sich unter dem stammesanlaute angegeben, nur einige participien, deren aufsuchung schwierigkeit machen könnte, habe ich unter i mit dem nötigen verweis gesetzt. Unter o finden sich manche Romanische wörter mit *ou*, doch nur dann, wenn die o -form die gewöhnlichere und aus unserm lesebuche zu belegen ist. u wird im Altenglischen, hauptsächlich wenn es lang ist, schon vielfach durch *ou* bezeichnet, daher steht solches $ou = u$ im wörterbuche.

Auch *ai*, *ay* und *ei*, *ey* stehen sich völlig gleich, meistens finden sich diese formen unter *ai*. — Von consonanten wechseln c und k häufig mit einander. Im allgemeinen steht c vor a , o , u und vor t und r ; hingegen drang k ein, um vor e , i (y) und n den gutturalen laut zu bezeichnen. ch folgt auf ce . Auch f und v (u) laufen vielfach durcheinander. In unserm wörterbuche ist in Deutschen wörtern v (u) = f gesetzt, in Romanischen dagegen = v . Steht $u = v$, wie z. b. in *sueting*, so findet sich die nötige verweisung, umgekehrt wenn $v = u$

(besonders *ow* = *ou*) angewendet ist. Mit *g* gleichbedeutend wurde *z*, *gh* und das consonantische *y* genommen. Ueber *q* findet sich das nötige unter diesem buchstaben angegeben, ebenso über *s*, *sch*, *sck*, *sh* und *sk*. *p* und *ð* sind von gleichem werte und, weil daneben auch schon die umschreibung *th* oft steht, wurden sämtliche formen unter *t*, nach *te*, gestellt. *ðh* ist *ð* völlig gleich. *z* findet sich in unserm lesebuche nur in dem aus Kent stammenden *Ayenbite of Inwyt* und hier steht es stets = *s*. Da jedoch gerade die Kentische mundart auch sonst dem ungetübten manche schwierigkeit bietet, so finden sich die betreffenden formen alle unter *s* mit dem nötigen verweise angeführt. Bisweilen wurde, um nicht zu viel verweisen zu müssen, von der angegebenen ordnung abgewichen, doch dann findet sich stets das nötige angegeben. Im allgemeinen habe ich, wenn eine Nordenglische form aus dem wörterbuche zu belegen war, dieselbe vorangestellt. Der grund dieses verfahrens liegt darin, dass in weitaus den meisten fällen die Nordenglische form sowol dem Angelsächsischen, als dem Neuenglischen, näher, denn die Südenglische, liegt. Ist aber das Südenglische sehr abweichend, so wurde es mit verweis aufgeführt. Die ältern formen, wie *Altags*, *Altfr.* u. s. w., wurden nur dann gegeben, wenn sie nicht so klar vor augen liegen, oder, wenn sie sonst etwas bemerkenswertes bieten. Ebenso ist *Nengl.* nur in besondern fällen angeführt. Von einer literarischen einleitung wurde abgesehen, um das buch nicht zu sehr zu erweitern. Aus der zweiten hälfte des 13. jh. finden sich aufgenommen: die *proklamation Heinrichs*, das *kukukslied*, das *verzeichnis der rechtsausdrücke*, ferner *Genesis* und *Exodus*, die *Surteespsalmen* und *Havelok*. An die grenze des 13. jh. oder an den anfang des 14. jh. fallen alsdann: die *chronik Roberts von Glocester*, das *leben der Katherine*, *könig Alisaundre* und *Richard Löwenherz*. Unter Eduard II. entstanden die *kleinern politischen lieder*, wol auch die *verschiedenen lieslieder* und endlich die *gedichte des Wilhelm von Shoreham*. Der zeit von der tronbesteigung Eduard III. bis zur mitte des 14. jh. gehören an: die *übersetzung der chronik Langtofts* durch *Robert Mannyng*, *Dan Michels Ayenbite of Inwit*, die *werke von Richard Rolle* und die *gedichte von Laurence Minot*, auch das *leben des Judas* dürfen wir wol in diese zeit setzen. Der mundart nach entstanden im norden: die *Surtees-Psalmen*, *könig Alisaundre*, *Richard Löwenherz*, *Richard Rolles*

werke und die des Minot, im osten Englands: *Genesis und Exodus* und *Mannynys übersetzung*, im mittleren England (doch im östlichen theile desselben): *Havelok*, im süden und westen endlich: *die proclamation Heinrichs*, *das kukukslied*, *das lied des gefangnen*, ferner *die chronik Roberts von Glocester*, *das leben der Katherine und des Judas* und *die kleinern politischen lieder*, Kent gehören *Shoreham* und *Michel* an. So hoffe ich denn, dass auch die verschiednen dialekte genügend in vorliegenden buche vertreten sind.

Nicht schliessen aber kann ich meine vorrede, ohne der gesellschaft meinen innigsten dank auszusprechen, durch deren bemühen überhaupt erst ein studium des Altenglischen in weitem kreisen möglich geworden ist, ohne der Early English Text Society meinen besten dank hier öffentlich auszusprechen. Vor allen dingen aber ist das gedeihen dieser gesellschaft dem rastlosen eifer der drei an der spitze stehenden männer, Frederik Furnivall, Richard Morris und Walter Skeat, zu zu schreiben. Möge es diesen gelehrten vergönnt sein, noch recht lange zu wirken, wie bisher, und so die gesellschaft dem hohen ziele zu zu führen, das sie sich gesetzt hat, dem ziele, alle noch nicht gedruckten Altenglischen handschriften zu veröffentlichen!

London, im September 1874.

Richard Paul Wülcker.

Inhalts - Verzeichnis.

	pag.
1. Genesis und Exodus	1
2. Surtes - Psalmen	9
3. Leben der Katherine	12
4. Judas Iscariot	18
5. William von Shoreham	21
6. Rolle de Hampoles Pricke of Conscience	30
7. Osterlied	44
8. Stabat mater	46
9. Die freuden Marias	48
10. Lied an Maria	49
11. Chronik Roberts von Glocester	51
12. Robert Mannyngs chronik	61
13. Lied der landwirte	71
14. Gegen den hochmut des gefolges	73
15. Auf den bruch der Magna Charta	74
16. Lieder des Laurence Minot	77
17. Havelok der Däne	81
18. König Alisaundre	85
19. Richard Löwenherz	95
20. Kukukslied	105
21. Lied des gefangnen	105
22. Frühlingslied	106
23. Winterlied	107
24. Alysoun	108
25. Blow, northerne wynd	108
26. Liebeslied	110
27. Dan Michels Ayenbite of Inwyt	112
28. Prosaabhandlungen von Richard Rolle	116
29. Proclamation Heinrichs III.	119
30. Verzeichnis von rechtsausdrücken	120
Anmerkungen	121
Erklärung der abkürzungen	181
Wörterbuch	185

Druckfehler.

pag. 6, z.	296	ist hinter quuen	das comma	zu tilgen.
" 8, "	369	statt niðfull	lies niðful.	
" "	387	" ist	" it.	
" 20, "	100	" nevere	" neuere.	
" 23, "	64	" wannne	" wanne.	
" "	84	" on lowke	" onlowke.	
" 29, "	316	" masse prest	" masseprest.	
" 31, "	4742	" wether	" whether.	
" 36, "	4984	" hat	" had.	
" 40, "	5205	" wethen	" whethen.	
" 49, "	7	" an	" and.	
" 54, "	161	" þynkep	" þynkep.	
" "	164	" pek	" Pek.	
" 56, "	79	" yws	" ywis.	
" 73, "	69	" and	" ant.	
" 84, "	2212	" Bithaute	" Bitauhte.	
" 106, "	2 u. 11	" and	" ant.	
" 125, "	39	ist das zwischen daz	und geschuof	zu tilgen
		und daz in daz	zu ändern.	
" 126, "	18	statt zeldendumm	lies zeldendum.	
" 151, "	6	von unten statt glen	lies glent.	
" 156, "	4	von unten statt marzjan	lies marzjan.	

I. GEDICHTE GEISTLICHEN INHALTES.

1. Genesis und Exodus.

- 29 Fader, god of alle ðhinge,
Almigtin louerd, hegest kinge,
ðu giue me seli timinge
To taunen ðis werdes beginninge,
ðe, leuerd god, to wurðinge,
Queðer so hic rede or singe.
- 35 Wit and wisdam and luue godd,
And fer ear biðohte al in his mod,
In his wisdom was al biðogt,
Ear ðanne it was on werlde brogt.
In firme bigining of nogt
- 40 Was heuene and erðe samen wrogt,
ðo bad god wurðen stund and stede,
ðis middeswerld ðorinne he dede,
Al was ðat firme ðrosing in nigt,
Til he wit hise word made ligt;
- 45 Of hise word, ðu wislike mune,
Hise word ðat is hise wise sune,
ðe was of hin fer ear biforen,
Or ani werldes time, boren;
And of hem two, ðat leue luuen,
- 50 ðe welden al her and abuuen,
ðat heli luue, ðat wise wil,
ðat weldet alle ðinge wit rigt and skil.
Migt bat wit word wurðen ligt,
Hali froure welt oc ðat migt:
- 55 For ðhre persones and on reed,
On migt and on godfulhed.
ðo so wurð ligt, so god it bad,
fro ðisternesse o sunder sad;
ðat was ðe firme morgentid,

- 60 ðat euere sprong in werld wid.
 Wið ðat ligt worn angles wrogt
 And into newe heuene brogt,
 ðat is ouer dis walkenes turn,
 God hem quuad ðor seli suriurn.
 65 Summe for pride fellen ðeden
 Into ðis ðhisternesse her bineðen;
 Pride made angel deucl dwale,
 ðat made ilc sorge and euerile bale
 And euerile wunder and euerile wo,
 70 ðat is or sal ben euere mo.
 He was mad on ðe sunedei,
 He fel out on ðe munendai;
 ðis ilk wort in ebrisse wen,
 He witen ðe soðe, ðat is sen.
 75 Forð glod ðat firme ligt
 And after glod ðat firme nigt;
 ðe daigening cam est agon,
 His firme kinde dei was agon,
 On walkenes turn wid dai and nigt
 80 Of foure end twenti time nigt.
 ðes frenkis men o france moal
 It nemnen: „un iur natural.“
 And euere gede ðe dai biforn,
 Siðen ðat newe werld was boren,
 85 Til Jhesus Crist fro helle nam
 His quemed wid Eue and Adam;
 Fro ðat time we tellen ay,
 Or ðe nigt and after ðe day,
 For god ledde hem fro helle nigt
 90 To paradises leue ligt;
 ðo gan hem dagen wel iwisse,
 Quan god hem ledde into blisse.
 On an oðer dai ðis middelerd
 Was al luken and abuten sperd,
 95 ðo god bad ben ðe firmament,
 Al abuten ðis walkne sent,
 Of waters froren, of yses wal,
 ðis middelwerld it luket al —
 May no fir get melten ðat ys,
 100 He, ðe it made, is migtful and wis —,
 It mai ben hoten heuene rof,
 It hiled al ðis werldes drof,
 And fier and walkne and water and lond,
 Al is biluken in godes hond,
 -105 Til domesdai ne sal it troken,
 Al middelerd ðerinne is loken;
 Watres ben her ðerunder suuen,
 And watres ðor abuuen,
 And ouer ðat, so ful iwis,

- 110 An oðer heuene ful o blis
 And ful o lif, ðe lested oo,
 Wo may him ben, ðe fel ðorfro.
 Forð glod ðis oðer dais nigt,
 ðo cam ðe ðridde dais ligt:
 115 ðe ðridde dai, so god it bad,
 Was water and erðe o sunder sad.
 God biquaad watres here stede,
 And erðe brimen and beren dede,
 Ilk gres, ilc wurt, ilc birðheltre
 120 His owen sed beren bad he;
 Of euerile ougt, of euerile sed
 Was erðe mad moder of sped.
 ðe ðridde dai was al ðis wrogt
 And erðes fodme on werlðes brogt
 125 An euerile fodme his kinde quemeðen,
 ðo was it her fair bineðen.
 God sag his safte fair and good
 And bliscede it wid milde mood.
 Forð glod ðis dridde dais nigt,
 130 ðo com ðe ferðe dais ligt.
 ðe ferðe dai made migt
 Sunne and mone and ilc sterre brigt,
 Walknes wurðinge and erdes frame,
 He knowned one ilc sterre name,
 135 He sett es in ðe firmament
 Al abuten ðis walkne went.
 ðe seuene he bad on figte faren,
 And toknes ben, and times garen.
 Sunne and mone ðe moste ben
 140 Of alle ðe toknes, ðat men her sen:
 ðe mone is more bi mannes tale,
 ðan al ðis erðe in werlðes dale;
 And egest swile ðe sunnes brigt
 Is more, ðanne ðe mones ligt;
 145 ðe mones ligt is moneð met,
 ðorafter is ðe sunne set,
 In geuelengðhe worn it mad,
 In Rekefille on sunder shad.
 Two geuelengðhes timen her
 150 And two solstices in ðe ger,
 On four doles delen he
 ðe ger, ilc dole of moneð ðhre;
 Euere schinen ðo toknes brigt,
 And often giuen is on erðe ligt.
 155 Wel wurðe his migt lefful ay,
 ðe wrout is on ðe ferðe day.
 Forð glod ðis ferðe dais nigt,
 ðo cam ðe fiftte dais ligt;
 ðe fiftte day god made ywis

- 160 Of water ilc fuel and euerile fis
 And tagte fuel on walkene his fligt,
 Ilc fis on water his flotes migt,
 And bliscd hem and bad hem ðen
 And tuderande on werlde ben.
 165 ðis fife dai held forð his fligt
 And forð endede ðat fife nigt
 And ðe sexte dais ligt,
 So made god wid witter migt
 Al erue and wrim and wilde der,
 170 Qwelc man mai sen on werlde her.
 God sag bifore, quat after cam,
 ðat singen sulde firme Adam,
 And him to fremen and to frame
 He made on werlde al erue tame,
 175 ðe sulde him her in swinkes strif
 To fode and sruð to helpen ðe lif;
 And him to pine and loar her
 God made wirme and wilde der.
 He pine man wid sorwe and dred
 180 And don him monen his sinfulhed,
 ðat is him loar, quan he seð,
 ðan he for sinne in sorwe beð.
 Ilk kinnes erf and wrim and der
 Was mad of erðe on werlde her
 185 And euerile on in kinde good,
 ðor quiles Adam fro sinne stod,
 Oc der and wrim it deren man,
 Fro ðan ðat he singen bigan:
 In ðe moste and in ðe leste he forles
 190 His loueredhed, quanne he misches;
 Leunes and beres him wile todragen
 And fleges sen on him non agen;
 Hadde he wel loked him wið skil,
 Ilc beste sulde don his wil.
 195 Erf helpeð him ðurg godes með:
 His lordehed ðoronne he seð,
 And for hise sinne oc he to munen,
 ðat moste and leiste him ben binumen.
 ðis sexte dai god made Adam
 200 And his licham of erðe he nam,
 And blew ðorin a liues blast,
 A liknesse of his hali gast,
 A spirit ful of wit and skil,
 ðor quiles it folgede heli wil,
 205 God self ðor quile liket is,
 An unlik, quanne it wile mis.
 In feld Damaske Adam was mad
 And ðeðen fer on londe sad:
 God bar him into paradis

- 210 An erd al ful of swete blis;
 Fol wel he wid him ðor dede,
 Bitagte him al ðat mirie stede,
 Oc an bodeword ðer he him forbed,
 If he wulde him silden fro ðe ded,
 215 ðat he sulde him ðer loken fro
 A fruit, ðe kenned wel and wo,
 And hiegt him, ded he sulde ben,
 If he ðat bodeword ne gunne fien.
 God brogt Adam ðor biforn
 220 Ilc kinnes beste of erðe boren
 And fugel and fis, wilde and tame,
 ðor gaf Adam ilc here is name.
 Ne was ðor non lik Adam;
 God dede, dat he on sweuene cam,
 225 And in ðat sweuene he let him sen
 Mikel, ðat after sulde ben.
 Ut of his side he toc a rib
 And made a wimman him ful sib
 And heled him ðat side wel,
 230 ðat it ne wrocte him neuere a del.
 Adam abraid and sag ðat wif,
 Name he gaf hire, dat is ful rif,
 Issa was hire firste name,
 ðorof ðurte hire ðinken no same;
 235 Mayden, for sche was mad of man,
 Hire first name ðor bigan;
 ðiðen ghe brocte us to woa,
 Adam gaf hire name Eua.
 Adden he folged godes red,
 240 Al mankin adde seli sped,
 For sinne he ðat blisse forloren,
 ðat derede al, ðat of hem was boren;
 It is herafter in ðe song,
 Hu Adam fel in pine strong.
 245 Forð glod ðis sexte dais ligt,
 After glod ðe sexte nigt,
 ðe seuendai morgen sprong,
 ðat dai tokenede reste long,
 ðis dai was forð in reste wrogt,
 250 Ilc kinde newes ear was brogt.
 God sette ðis dai folk bitwen,
 Dai of blisse and off reste ben
 For ðat time ear fear biforn,
 Til Jhesus was on werlde boren
 255 And til he was on ðe rode wold
 And biried in ðe roche cold
 And restede him after ðe ded,
 ðat ilke dai god aligen bed.
 Siðen forles ðat dai is pris,

- 260 For Jhesus, god and man so wis,
 Ros fro ded on ðe sunenday,
 ðat is forð siðen worðed ay
 And it sal ben ðe laste tid,
 Quan al mankinde on werlde wid
 265 Sal ben fro dede to liue brogt
 And seli sad fro ðe forwrogt
 An ben don in blisse and in lif
 Fro swinc and sorwe and deades strif.
 Wisdom, ðe made ilc ðing of nogt,
 270 Quuatsoeuere on heouene or her is wrogt,
 Ligber he sridde a dere srud
 An he wurðe in himseluen prud
 An wið ðat pride him wex a nyð,
 ðat iwel weldeð al his sið,
 275 ðo ne migte he non louerd ðhauen,
 ðat him sulde ðhinge ðrauen:
 „Min fligt, he seide, ic wile uptaken,
 Min sete norð on heuene maken,
 And ðor ic wile sitten and sen
 280 Al ðe ðhinges, ðe in werde ben,
 Twen heuone hil and helle dik
 And ben min louerd geuelic.
 ðo wurð he drake, ðat ear was knigt,
 ðo wurð he mire, ðat ear was ligt,
 285 And euerile on, ðat helden wid him,
 ðo wurðen mire and swart and dim
 And fellen ut of heuones ligt,
 Into ðis middil walknes nigt
 And get ne kuðe he nogt bliinne
 290 For to don an oðer sinne.
 Esten he sag in paradis
 Adam and Eue in mikel pris,
 Newelike he was of erðe wrogt
 And to ðat mirie blisse brogt.
 295 ðowgte ðis quead: hu mai it ben,
 Adam ben king and Eue quuen,
 Of alle ðe ðinge in werlde ben,
 Hu mai it hauen, hu mai it sen,
 Of fis, of fugel, of wrim, of der,
 300 Of alle ðhinge, ðe wunen her,
 Euerile ðhing haued he geue name
 Me to sorge, scaðe and same;
 For Adam sul ðus and his wif
 In blisse ðus leden lesteful lif,
 305 For alle ðo, ðe of hem sule cumen,
 Sulen ermor in blisse wunen;
 And we, ðe ben fro heuene driuen,
 Sulen ðusse one in sorwe liuen,
 Get ic wene I can a red,

- 310 ðat hem sal bringen iwel sped;
 For, gef he don, ðat god forbead,
 ðat sal hem bringen to ðo dead.
 And sal get ðis ilke dai,
 ðor buten hunte, if ic mai!
 315 Ic wene, ðat ic and Eue, his wif,
 Sulen Adam bilirten of hise lif,
 Ic wene ðat ic and Eue
 Sulen alle is blisse dreue!“
 ðus he ðhogte and up he steg
 320 And esten til ðat erð he teg,
 Wenten into a wirme and tolde Eue a tale
 And senkede hire hure aldre bale.
 „Eue, seide he, ðat neddre bold,
 Quat oget nu ðat forbode owold,
 325 ðat a tre gu forboden is,
 ðat ouer alle oðre bered pris?
 For is fruit sired mannes mood
 To witen boðen, iwel and good;
 Sone ge it ðorof hauen eten
 330 Al ge it sulen witen and nogt forgeten
 And ben so wise alle euene,
 So ðo, ðe wunen abuuen in heuone.
 ðanne ðogte Eue on hire mod:
 „ðanne is tis fruit wel swiðe good,
 335 Fair on sigðhe and softe on hond,
 Of ðis fruit wile ic hauen fond.“
 Sum ghe ðer at and sum ghe nam
 And bar it to her fere Adam;
 So manie times ghe him scroð,
 340 Queðer so him was lif or leð,
 For to forðen is fendes wil,
 At he dat fruit and dede unskil.
 Sone it was under brest numen,
 Dedes two bondes on hem ben comen:
 345 Unbuxumhed he hauen hem don,
 Unbuxumhed is hem cumen on:
 Unwelde wornen and in win
 Here owen limes hem wiðin.
 Flesses fremede and safte same
 350 Boðen he felten on here lichame,
 ðo gunen he same sriden
 And limes in leues hiden.
 Nu wot Adam sumdel o wo,
 Herafter sal he leren mo.
 355 After ðis dede a steuone cam,
 „ðu nu, quor art, Adam, Adam?“
 „Louerd, quat, same is me bitid,
 For ic am naked and haue me hid“
 „Quo seide ðe, dat ðu wer naked

- 360 ðu haues ðe sorges sigðhe waked,
 For ðhu min bodeword hæues broken,
 ðhu salt ben ut in sorge luken,
 In ðwinc ðu salt tilen ði mete,
 ðin bred wid swotes teres eten,
 365 Til ðu beas eft into erðe cumen,
 Querof ðu beas to manne numen,
 And wif sal under were wunen
 In heuerile birðhe sorge munen.
 And niðfull neddre, loð and liðer,
 370 Sal gliden on hise brest neðer
 And erðe freten, wile he mai liuen,
 And atter on is tunge cliuen
 And nið and strif and ate and san
 Sal ben bitwen neddre and wimman;
 375 And get sal wimman ouercumen,
 His heued under fote binumen."
 Two pilches weren ðurg engeles wrogt
 And to Adam and to Eue brogt,
 ðorwið he ben nu boðen srid
 380 And here same sumdel is hid.
 He ben don ut of paradis,
 ðat erd al ful of swete blis,
 He ben don ut of blisses erd
 Cherubin hauet ðe gates sperd.
 385 Ne sulen it neuere ben undon,
 Til Jhesus beð on rode don,
 Ne sulen ist neuermore ben opened
 Til Jhesus beð on rode dead.
 Iff mikel is sorge and more care,
 390 Adam and Eue it wite ful gare;
 Of paradis hem ðinkeð swem,
 Of iwel and dead hem stondeð greim.
 On sundri ðhenken he to ben
 And neiðere on oðer sen,
 395 Til angel brogte Adam bode,
 bodeword and tiding from gode:
 „Adam, ðhu knowe Eue ðin wif,
 And leded samen gunker lif;
 Summe sulen of gu to kumen,
 400 Sulen ben in to reste numen;
 Summe sulen folwen fendes red
 And ben in sorwe after ðe dead
 And get sal godes dere sune
 In gure kin in werlde wunen
 405 And he sal bringen man agen
 In paradis to wunen and ben“
 Swile tiding ðhugte Adam god,
 And sumdel quemeð it his seri mood.
-

2. Die Surtees-Psalmen.

Psalm VII.

- Laverd mi God, sauf me, I hoped in þe,
 Fra al me filyhand and lese me.
 Les whenne reve als lioune
 Saule myne, to bring it doune,
 5 While nane es, þat bie sal,
 Ne whilke saufe þat mas with al.
 Laverd mi God, yif I dede þis,
 Yif wikednesse in my hende is,
 Yf I yelde yeldand me ivele, I falle
 10 Gilti unnait fra mi faes alle.
 Fylegh saule mine þe fa,
 Grypes and fortredes swa
 In erthe my life, mi blisse with wa
 In duste ledes, þar þai come fra.
 15 Uprise, Laverd, in wreth þine
 And upheve in endes of faes myne.
 And rise, Laverd, in bode þou sent to be
 And kirke of folke sal umgife þe;
 And for þat torne upe in heghte.
 20 Laverd demes folke right.
 Deme me, Laverd, after my rightwisenes
 And after over me myn underandnes.
 Endede nith of sinful be
 And right sal tou rightwise to þe;
 25 Ransakand þair hertes clene
 And þair neres Gode bidene.
 Mi rightwis helpe fra Laverd in quert,
 þat sauf makes right of herte.
 God rightwise demer, stalworth and tholand;
 30 Non wrethes be al dais in land,
 Bot ye be torned, his swerde schakes he righte,
 He bent his bough and graiped ite
 And in it grayped he lomes of dede,
 His arwes he made to brennand rede.
 35 Bihald, he kyneld unrightwisnesse,
 Onfang sorwe and bare wickednesse.
 þe sloghe he opened and it grove he,
 And in dyke he felle, þat he made to be.
 His sorwe torne to his heued with alle
 40 And his wiknes in his scalp doune falle.
 I sal schrive to Laverd after his rightwisnes
 And salme to name of Laverd heghistes.
-

Psalm XVIII.

- Hevens telles Goddes blisse,
 þe walken schewes handes werkes hisse.
 Dai to dai worde rifies right
 And wisdomes schewes night to night.
 5 Noght ere speches ne saghes even,
 Of whilk noght es herd þair steven.
 In al land outyhode þair rorde
 And in endes of world of þam þe worde.
 In sun he set his telde to stand
 10 And he als bridegome of his boure comand,
 He gladed als yhoten to renne his wai;
 Fra heghest heven his outcome ai
 And his ogaineraas til hegh sette,
 Nes whilk, þat hides him fra his hete.
 15 Lagh of Laverd, unwemmed esse,
 Tornand saules into blisse,
 Witnes of Laverd es ai trewe,
 Wisdomes lenand to littel newe.
 Rightwisenesses of Laverd right, hertes fainand;
 20 Bode of Laverd light, eghen lightand.
 Drede of Laverd hali es it
 In world of world and ful of wit.
 Domes of Laverd soth er ai
 And rightwished in þar self er þai.
 25 Yornandlike over þe golde
 And stane derworthi mikel holde
 And wele swetter to mannes wambe
 Over honi and the kambe.
 And þi hine yhemes þam over al thinge,
 30 In þam yhemand mikel foryheldinge.
 Giltes wha understands nou?
 Of mi heldinges me clens tou,
 And fra outen night and dai
 Forbere unto þi hine ai.
 35 If myne lordeschepes noght be al,
 þan unwemmed be I sal
 And I sal be clensed clene
 Of gilte mikel al bidene.
 And be mon at queme sal þa
 40 Speches of mi mouth atga
 And thinkinge of herte mine
 Ever mare in sight þine.
 Laverd mi helper ai he isse
 And mi bier unto blisse.

Psalm LXX.

- In þe, Laverd, hoped I, noght schent in ai I be,
 In þi rightwisenes lese me and outake me.
 Helde to me þine ere of mighte
 And sauve me bi dai and nighte.
- 5 In God forhiler to me be
 And in stede warned, þat þou sauf make me;
 For mi festnesse ai and nou
 And mi toflight best ertou.
 God, outake fra sinful hand
- 10 And fra hand ogain lagh and iuel doand.
 For þou ert mi þilde, Laverd, in nede
 Laverd, mi hope fra mi yhouthede.
 In þe fra wambe fest am I nou,
 Fra magh of mi moder mi forhiler ertou.
- 15 In þe ai alle mi singinge,
 Made am I als fortakeninge
 Unto mani and ful lange
 And þou helper ever strange.
 Be fulfilled mi mouth with loof, þat I sing ai
- 20 þi blisse, þi mikelhed alle dai.
 Ne forwerpe me in unwelde,
 In time when I am of elde,
 When mi might it wanes oghte,
 Laverd, þou forlete me noght.
- 25 For saide unto me mi faane
 And þat get mi saule rede made in ane,
 Saiand: God forsoke him ai,
 Filiyhes bathe be night an dai
 And umlappes him on ane,
- 30 For, þat outakes, es it nane.
 God ne fer þou fra me;
 Mi God, in mi helpe bihalde to se.
 Schent and wanande be þa
 Backbitand to mi saule swa,
- 35 Overhiled with schenschipe and schame be
 þat sekis ivels unto me,
 I sothlik ai hope sal inwardeli
 And eke over al þi loof sal I.
 Mi mouth sal schewe þi rightwisenes,
- 40 Alle þe dai þi hele þat es.
 For I knewe noght boke writen al,
 Ingo in mihtinges of Laverd I sal.
 Laverd, I sal mine witterli
 Of þine rightwisenes aneli.
- 45 God þou taght me fra yhoupe mine
 And to nou sal I schewe wordes þine.
 And til in unelde and alderelde
 God ne forlete in unwelde,

- Til I schew pine arme with blis,
 50 To strende alle, pat towarde is;
 pi mightinge and pi rightwisenes,
 God, intil heghist ai pat es,
 Whilke grete thinges pou made to be;
 God, wha like is to þe?
 55 Hou fele pou schewed me drovynges
 And mani oper ivel thinges.
 And turned pou quikened me to be
 And fra depenes of erthe led pou me.
 pou felefalded pi mikelnes
 60 And turned roned me pou es.
 For and in lomes sal I to þe schrive
 Of salme pi sothnes God on live
 And singe sal I to þe to wel
 In harpe Halgh of Israel.
 65 Glade sal mi lippes, when I haf sungen to þe,
 And mi saule, pat pou boght fre.
 Bot and mi tunge sal thinke alle daie
 pi rightwisenes, whiles live I maie,
 When þai schent and schoned be,
 pat ivels seken unto me.

3. Leben der heiligen Katherine.

- Seinte Katerine of noble cunne com bi olde dawe,
 Hire fader kyng, hire moder quene, bope of olde lawe.
 King Cost hire fader het, gret clerc pat maide was,
 þer nas non of þe soue artz, pat heo gret clerk of nas:
 5 þulke tyme heo was old eigtene zer uneþe
 And, ic wene, in þulke ulþe heo was ibrogt to deþe.
 Maxent þemperour meche londe let crie,
 pat eche kinriche under him come to Alisandrie
 And of hem pat bileuede to do stronge gywise,
 10 Ech man to do for his stat to here god sacrefise.
 þo alle þe men were þider icome to don here lawe,
 Seinte Katerine baldeliche þiderward gan drawe.
 Heo stod bihalues and bihuld here gydihede,
 Heo sez honoure þe maumetz menie cristene men for drede.
 15 þo hadde heo gret deol in hurte, heo blesced hire anon
 And forþ anon to þemperour baldeliche gan gon:
 „Sir, riche emperour, heo seide, þu ert noble and hende
 þu scholdest pi poer and pi wit to som wysdom wende;
 For þe folie ic sigge pat, pat ich iseo her do,
 20 So moche folc of furrene londe, pat þu clipest herto,
 In gret joye and wonder in zoure hurte of þis temple ze dop so,
 pat is ymaked of lym and ston and of zoure maumetz also.
 Whi ne biholde ze þe hege temple, þerof zou wondri maie,
 Of heuene, pat gop aboute, aboue zou nigt and daie,

- 25 Of sonne and mone and of þe sterres, þat fram þe est to þe west
Wendeþ and neuer werie beoþ and neuer hi nabbeþ rest.
Bipench þe bet and turn þi þoȝt to som wysdom, ic rede.
And whan þyn owene inwit þe saiþ, þat no whar nis such a dede,
- 29 Almigtiē god, þu him holde, þat such wonder can make,
To fore alle opre honoure him and zoure maumetz þu forsake.
Mid opre reisouns of clergie þat maide preouede also,
þat here godes noþing nere, þat hi aourede hem to
þemperour stod and ne couþe answerie in none wise,
Him wondrede of hire fairhede and of hire queyntise.
- 35 „Maide, he seide, abyð her wiþ forto oure sacrefise
And we schulle an opre wiþ þe speke, ic opre mie justice.“
þis heȝe man after his sacrefise geode and sat in his trone
And al his folc aboute him, me brouȝte þis maide sone.
- 40 „Maide, quap þis emperour, þu þenchest gent and freo,
Of what kyn ertou icome, wonder me þingþ of þe!“
„Sir emperour, quap þis maide, ic wilnie swiþe lute
Of mie kyn to telle þe, for hit were sinne and prute;
For in his boc þe wise man Catoun saiþ also,
þat man ne schal him silue preise ne blame no þe mo,
- 45 For so doþ foles, þat beoþ idreigt wiþ veyne glorie and prute,
Ac napeles ic wole wiþoute prute of mi kyn telle a lute.
Ich am þe kinges douȝter Cost, þat þu wost wel which he is,
Hider ic com to speke wiþ zou, þat ge bileoueþ amis,
For me clepeþ hem godes wiþ wrong, þat ane fet ne mowe go,
- 50 Ne noman helpe in none wise, ne hem silue no þe mo.“
„Maide, seide þemperour, if þat þis soþ were,
Al þe men of þe wordle were in gydihede and þu one hem scholdest lere
And me schal leoue alle men and more hit wole beo note,
þan a fol womman as þu ert, zoure bolt is sone ischote.“
- 55 „Sire, quap þis maide þo, þez þu lute telle of me,
As god mai þe resoun beo, of me as of þe;
For emperour, me saiþ, þu ert and ech man is also,
þat mai hote and his men mote nede his heste do,
Of bodi and soule þu ert ymaked, as þu migt þe silf iseo.
- 60 Mid rigte þi soule maister is and þi bodi hire hyne schal beo:
If þanne þi bodi maister is and þi soule his hyne,
Age cunde þanne hit is and þu worst þefore in helle pyne.“
þurþ clergie þis holi maide resouns makede so quoynte,
þat þemperour ne non of his ne couþe answerie hire in none poynte.
- 65 „Maide, he seide, þu schalt abide in warde her mid me,
And bi tyme ic wole fynde, þat schal answerie to þe.“
þis emperour sende anon wel wide aboute his sonde
To þe heȝiste clerkes, þat were in enie londe,
And bihet hem mede gret to do a lute maistrie,
- 70 To sustenie up here lawe þurþ strengþe of clergie,
So þat vyftie maistres come, þe gretteste, þat me fond,
As wide as me migte siche o whar in enie lond.
þemperour he seide anon, whi he after hem sende,
Agen a womman to desputi, þat al here lawe schende.

- 75 „Nou is þis, seide þat on, gret schame, ic understonde,
 An emperour to siche aboute so wide in eche londe
 After maistres to plaidi agen a zung wenche,
 Whan on of oure knaues migte hire resouns sone aquenche.“
- 80 „Nai, seide þemperour, heo is wisere, þan ge wene,
 If ge mowe ogt agen hire do, hit worþ sone isene,
 For ich wole bet, þat ge hire ouercome mid resouns a somme wise,
 þan we hire mid strengþe makede to do sacrefise.“
- 85 „Let bringe hire forþ, quap þat on, and heo schal sigge anon,
 þat heo ne spac neuere wiþ wisere men, er heo fram ous schal gon.“
 An angel to þis maide com and bad hire noþing drede,
 For heo scholde hem alle ouercome and to cristendom lede,
 þat þurf hire resouns hi scholde alle afonge martirdom.
 þo þis maide ihurde þis, gret ioie to hire heo nom,
 Wel baldeliche heo wende forþ, þo meste hire to com.
- 90 „Sire, heo seide to þemperour, zyfstou a wys dom?
 þus fole maistres of clergie bringest and settest a benche
 To desputie aze me one, þat nam bote a fol wenche,
 And if hi ouercomeþ me, þu bihotest hem grete prute
 And mid strengþe makest me wiþ hem speke and bihotest me lute
- 95 And þingþ me unrigt, whan ic am one agen hem alle,
 Ac ic wole, whan god is myn help, afonge what me wole bifalle.“
 „Sai me, quene, what ertou, þat o maister seide,
 Agen oure clergie þengstou speke, turn þi þoht, ic rede.
 þu saist, þat god almihtie deþ an urpe þolede here,
- 100 Ich wole preouie, þat hit ne migte beo soþ in none manere,
 Ho so deyeþ, he ne maie neuere to lyue come,
 Whan al þe vertu of his bodi þurf deþ him is bynome,
 If þu saist, þat god is ded, þu ne migt libbe noht,
 If he, þat lyf þe scholde zeue, is to deþe ibroht.“
- 105 „Nai, seide þis holi maide, þu faillest of þyn art;
 þe ne tit, bote þu speke bet, of þe maistere no part.
 God hadde euere and euere schal wiþ his godhede
 And for loue of ous in oure flesch he nom his manhede.
 Of two pinges he was ymaked aþer moste his cunde afonge,
- 110 For in cunde of manhode ous to bugge he þolede deþ stronge,
 Ac to bileue ded, hit was aze cunde of godhede,
 þerfore he aros from deþe to lyue, þo he hadde ido al his dede.
 þurf þe stronge deþ, þat þurf Adam we were on ibroht,
 þurf godhede ymengd in oure kunde nede moste beo iboht,
- 115 If þu wiþsaist þis reisoun, anoþer ic wole þe make,
 þat clerkes seide of zoure lawe, ge ne mowe noht forsake.
 Platon þe grete philosophe, þat was of zoure lawe,
 Seide, þat god wolde iscourged beo and eke todrawe.
 Loke, hou hit migte beo soþ in oþer manere,
- 120 Bote þat þe mochele god for ous bicom a lute man here.
 As god Balaham, zoure prophete, þat heþene was also,
 In his boc seide; ge witeþ whar, if ge wolleþ loke perto,
 þat þer scholde of Jacobes cunde a sterre arise brigte,
 þat boþe kinges and dukes scholde bynyme here migte;

- 125 þat was þat oure louerd wolde of Jacobes cunde beo ibore
 And ouercome alle, þat euer were sippe oper bifore.
 gut þreo kynges of zoure lawe of pulke sterre þogte,
 For þe sterre, þat god was ibore, and perfore lok him brogte.“
 þo þe maistres ihurde here speke of so gret clergie,
 130 Ne coupe hi answerie nozt o word ac giue hire þe maistrie.
 „Certes sire, quap þis maistres, so gret clere non þer nis,
 þat to hire reisouns hire scholde answerie, for hi beop soþe iwis.
 We seop, þat þe holi gost is mid hire and in hire moupe,
 We ne conne answerie hire nozt, ne we ne þore, þez we coupe;
 135 perfore bote oure lawe þe betere we iseo,
 Alle we siggeþ mid one moupe: icristened we wollep beo.“
 „Hei traitours, quap þemperour, beo ze icome herto?
 Certes ze schulle to stronge depe alle beon ido.“
 Amidde þe toun he het anon forbrenne hem echone
 140 And hi þane dep for godes loue afonge wipoute mone.
 Ac mest reup hi hadde of alle, þat hi ifulled nere,
 þis maide hem gan to conforti and of cristendom lere
 And seide here stronge dep, þat hi þolede þere,
 Scholde beo here cristendom, if hi stedefast were.
 145 þis maistres were igladed þo, gladliche forþ hi zeode
 And nome þane dep for godes loue, þat me wolde hem beode,
 Hi makede þe signe of þe croiz and in þe fur me hem caste;
 þo hi hadde longe ibrend and ded were atte laste
 And þat fur was aqueynt, al hol hi leye þere,
 150 Whyttere and fairere in heu, þan hi euere were.
 þer nas non so lute wem, nozt þe leste of hare here
 Oper of clop apeired were, hi leye wip faire chere.
 þemperour let fecche anon þat maide Katherine:
 „Haue reupe, he seide, of þe silue and schulde fram pyne,
 155 Haue reup of þi zunge bodi, þat so fair is and hende,
 þu schalt libbe in gret noblei, if þu wolt þi þogt wende:
 In mie paleys ic wole þe make hegist after mie quene
 And after þi forme lete make an ymage brignt and schene
 Ouergult and hire sette amidde þe cite
 160 And ech man him schal honoure for honour of þe,
 As me schal a god do, þu ne schalt mid al þi lore
 So moche noblei biþenche, þat y þe nele do more.“
 „Sir emperour, quap þis maide, bilef þi fole þogt,
 þu nast no more while to spille, þan to speke so embe nozt.
 165 God almigties spouse ic am and al þi blandisinge
 Ne þi tourmentz ne schulle ene fram him myn hurte bringe.“
 þemperour hire let stripe al naked to a piler faste ibounde
 And bete hire sore wip stronge scourges and make hire harde wounde.
 þo hi seze, þat hi ne mizte þermid turne hire þogt,
 170 In durke prisoun and in deope sone heo was ibrozt,
 þat noman ne gaf hire mete ne drinke, for heo scholde for hunger deye
 Oper turne hire þogt to here lawe and beo ibrozt out of treye.
 In prisoun þis maide lai tuelf dayes and tuelf nigt,
 þat heo noþer ne et ne dronk ne seg non urþlich lig.

- 175 A whyt colure fram heuene com to hire eche dai
And brogte hire fram heuene mete, as heo in prisoun lai.
A dai as þemperour fram home was afare,
þemperice þogte on hire and hadde of hire grete care.
Of hire bed wel priueiliche heo aros at midnigt
- 180 And nom wiþ hire sire Porphirie, þat was hire priuei knigt.
þo hi to prisoun come, hi sege þer gret ligt,
Hem wondrede wharof hit were, þat þulke stede was so brigt.
þo segen hi Katerine in þe prisonos grounde
And an angel of heuene smyrie hire wounde.
- 185 þemperice cride anon: „Katerine, þyn ore,
Mi rizte bileue tech þu me, y nele beo fol namore.
þe knigt als god sire Porphirie loude cride also,
þat moche folc, þat þer aboute was, sone com þerto.
Sir Porfirie ful adoun to hire fet and loude he gan to crie.
- 190 Anon þis maide hem prechede of god and of seinte Marie,
So þat Porphirie and þemperice þurf þis maide þere
And tuo hondred knyghtes ek ibaptized were.
Oure louerd him silf com adoun sippe to seinte Katerine
„Lo here, he seide, ic hit am, for wham þu ert in pyne;
- 195 Beo stedeuast in þi tourmentz and ic wole beo mid þe
þi siges is ymaked in heuene, þer þu schalt wone wiþ me.
Anoþer dai þis emperour after þis maide sende,
þat heo were for hunger ded, swiþe wel he wende.
þis maide was tofore him ibrogt swiþe fair and round.
- 200 „What, he seide, hou goþ þis, is heo gut hol and sound?
„Whar beoþ þis traitours, þat hire in prisoun wiste,
Hi habbeþ ifed hire stilleliche, þat noman hit nuste
Bi þe fei ic owe Mahoun, hi ne schulle nomore!“
He let nyme his gailers and turmenti sore.
- 205 „Sire emperour, quap þis maide, is þis god iugement,
Gultelese men for mie gult to bringe in such torment?
Ho, þat me hap þer ifed, he ne dredeþ þe noht,
For an angel of heuene hit is, þat mete me hap ibrogt,
Do me, what tourmentz so þu wolt, and let hem quite gon:
- 210 For certes, of þat þu hem saist, gult nabbeþ hi non“
„Hei, hende maide Katerine, seide þemperour,
þench on þi noble gentrise, for of maidenenes þu ert flour,
Turn þi þogt and þu schalt beo þemperesse peer,
Heo ne schal habbe noht tofore þe, bote þat heo is mie fer“
- 215 „Gode man, quap þis holi maide, þu spext al embe noht,
Mid al þi poer þu ne schalt fram Jhesu wende mie þogt.
Alle þe tourmentz, þat þu migt þenche, of pynes swiþe stronge,
þu migt do me, if þu wolt, iredi ic am to afonge.
For noþing ne wihiy ic so moche as mie flesch and blod iwis
- 220 To gyue for mie lordes loue, þat for me gaf his.“
þo was þemperour so wroþ, þat he was neg iswowe,
Four wheles of ire he let fulle of rasours kene inowe
And madeke hem mid gynne turne aboute, þe tuei wheles upward
And oþer tueie euene hem agene in þoþer side doneward,

- 225 þat ho, þat bituene were, in þoper half ne scholde wende,
 þat þe rasours nolde al his flesch todrawe and torende.
 þo þis maide was ido þeron to schende,
 Oure louerd crist fram heuene an angel gan þider sende,
 þis angel wiþ a drawe swerd þis wheles al toheu
 230 And þe peces flowe aboute as corn, whan me hit seu,
 And smyte on þis lipere men wel harde to þe grounde,
 þat four þousend þer were aslawe in a lute stounde.
 ge, for gode, þat was wel: þer hi migte lurne
 To figte age Jhesu Crist mid here false quurne,
 235 To wende aboute here rasours, þe holie maide todrawe,
 Hi nemigte hit nogt wel bilige, þat were ibrogt of dawe.
 þo nuste þemperour nogt what do, for deol ne for sore,
 þemperesse nolde þo hire stat hele nomore:
 „Sir, heo seide, hou goþ þis for godes loue þyn ore,
 240 Ich iseo, þis maide is god and of holi lore,
 zoure maumetz ic forsake, y ne bileue for no fere.“
 þo gan þemperour for wrappe loude zulle and rere.
 Him pozte, he ne migte for noþing fram Jhesu hire þo wende,
 He het, þat me scholde hire lede to þe tounes ende
 245 And hire breosten fram hire bodie wiþ kene hokes rende
 And after smyte of hire heued, hire þe more to schende.
 Wiþ gode hurte þemperesse þane deþ gan afonge,
 þe quellers heo bad higie faste and nabide nogt to longe.
 Hi nome kene hokes of ire and hire flesche tognose,
 250 As me draweþ wiþ combes wolle, here breostes hi todrowe,
 Fram hire bodi mossel mele and sippe smyte of hire heued,
 þe bodie, for houndes hit scholde ete, unbured hit was bileued.
 Ac Porfirie burede a nigt þis holi bodi and god;
 þo þemperour þat bodi miste, he was wrap and wod,
 255 He turmende menie men, þat nemigte hem nogt skere,
 þo seide Porfirie anon: „lo, sire, whar ic am here!
 Ich burede þyn holi wyf, þat was Cristes make,
 And to Jhesu Crist ich haue also al myn hurte itake,
 For no poer, þat þu migt do, y nele him nogt forsake!“
 260 þo gan þemperour for sorewe alle his lymes to schake:
 „Mahoun, he seide, what schal þis beo, hou schal ic nou do?
 Nou ic haue mie wyf forlore and sire Porfirie also,
 Whi, nas Porfirie al myn hurte, neltou me nogt rede?“
 þo wende þis oper knigtes forþ and loude gonne grede:
 265 „And we beoþ cristene bicom euer echone, hi sede,
 We nulleþ þane deþ for godes loue leue for no drede.“
 þemperour þo gan drawe his her and sore sike and grone:
 „Mahoun, he seide, hou schal ic do, schal ic bileue alone,
 Whi neltou rapere fecche mie men after mie leoue wyue
 270 Ac þez þu nulle helpe me, y nelle forsake þe nogt.
 þis foles, þat habbe forsake þe, to depe schulle beo ibrogt!“
 He let nyme Porfirie anon and his felawes echone
 And let smyte of here heuedes wiþout þe toun as Mahounes fone.

- 275 þo let he fecche Katerine „damaisele, he seide,
 Ich wole, if þu tourne wolt, forgyue þe þi misdede
 And wip gret noblei as emperesse ouer al wip me þe lede
 And alle þing ic wole do also after þi rede!“
 „Certes sire, quap þat maide, þis wordes beoþ for nozt,
 280 þu ne schalt me neuere fram him bringe, þat hap me deore ibogt;
 Do what þu wolt and haue ido and bring þi wille to ende,
 For þu ne schalt mid no tourment mie bogt fram Jhesu Crist wende.“
 „Whar beo ge, mie quellers, þemperour þo sede,
 þis wicche ge schulle faste bynde and wipoute þe toun lede
 285 And smyte of hire heued anon and do þe gode dede,
 þat heo ne bringe ous neuereft in sorwe ne in drede.“
 þo þis maide was ibogt to sle wipoute þe toun,
 To god heo makede hire preyere, a kneo heo sat adoun:
 „Louerd, heo seide, grante me, þat ech man, þat haueþ mone
 290 In enie neode oper anuy in myne passionne,
 þat he mote to his wille help habbe sone.“
 þo com our louerd silf and sede: „ic granti þe þi bone,
 Com þer forþ mie lemmman, mie leoue spouse also,
 Heuenezat yopened is, þat þu schalt come to“
 295 þe quellere smot of hire heued, as þe men aboute stode,
 Whit mule þer orn out of þe wounde and nozt o drope of blode:
 þat was signe of maidenhod, þat þe mule out com,
 þat clene was wipoute synne and wipoute swikedom.
 An angel com and nom þe bodi among alle þe manne
 300 And bar hit to þe hul of Synay, tuentie iourneyes þanne,
 And burede hit þer nobliche and faire ynou also:
 þer gut to þis dai þe bones beoþ ido.
 Of hire tumber þer urneþ gut holi oylle wel blyue,
 Wherþurf menie sik men is ibogt to hele and to lyue,
 305 Wide a londe hit is ilad, ho so hit habbe mote,
 Noble relik hit is, sike men to habbe of bote.
 þreo hondred zer and twentie after þat god was ibore,
 Imartred was þis holi maide, of wham we tolde bifore.
 Nou, Jhesu Crist, for þe suete loue of seinte Katerine
 310 giue ous þe ioie of heuene and schulde ous fram helle pine.

4. Judas Iscariot.

Incipit vita Jude Cariote.

- Judas was a liper brid, þat Jhesu solde to rode;
 Sumwhat me maie of him telle, ac lute of enie gode,
 For me ne schal no whar of him wite, bote ho so wole lie.
 Ruben was his fader icliped, his moder Thiborie.
 5 þis Ruben in Jerusalem wonede mid his wyue,
 þez here sone a schrewe were, hi were of gode lyue.
 As þis Ruben bi his wyf anigt ilye hadde,
 Harde metinge his wyf mette, wharof he sore adradde:

- Hire bogte, heo hadde ibore a child, þat al þe wordle was loþ
 10 And al þe wordle him acursede and was wiþ him wroþ,
 And þat acursed he schulde euere beo, while þe wordle stode,
 And al his cun me cursie wolde for such a liþer vode.
 þis wyf was wel sore adrad, to hire louerd heo tolde anon:
 „ge, he seide, hit is þe mase and also hit wole gon“
 15 „Wel ic wot, quap þis gode wyf, if ic am mid childe,
 þat hit is tokning of a bern, liþer and unmylde.“
 þis wyf rekenede þe tyme and swiþe heo gan iwite,
 And yfele, þat he was mid childe an þulke tyme bigite.
 Sorie heo was and sore ofdrad, hire freondes heo tolde fore,
 20 Hi nuste, what hem was to done, þo þat child was ibore,
 Loþ hem was to murþrie here flesch and here blod
 And loþ a bern to norischie so liþer and ungod,
 So þat he sege a barayl atte laste,
 þer inne hi dude þis liþer child and amidde þe see hit caste.
 25 þe see him hurlede up and down as a liþer clot,
 Sipþe hit caste him alond upe þe yle of Cariot.
 þerfore Judas Cariot euere icleped he was,
 For in þe yle of Cariot ifonde he was bi cas.
 þe king and þe quene of þe lond togadere were longe,
 30 Ac hi no child for no þing bituene hem nemigte aþonge,
 So þat þe quene geode adai and pleide bi þe stronde,
 In þe yle of Cariot þe liþere bern heo fonde.
 þo heo seg hit was a child manlich and fair,
 Glad heo was and hopede of him to habbe an heire.
 35 Heo let hit witie in preuite, mid childe heo hire made;
 þe king and al þe lond also þerof were wel glade,
 Sone þe tyme heo nom forþ, þat þe child scholde beon ibore,
 Me schowede forþ þe liþere bern, glad was þe king þerfore.
 þo he seg hit fair and hende, he let hit nemne Judas.
 40 Hit nis nozt al god, þat is fair, isene þer hit was.
 þat child was ido in gode warde, as kinges sone scholde.
 Sone hit ful þerafterward, as oure louerd hit wolde,
 þat þe quene mid childe was of hir louerd bigite.
 Glad were boþe king and quene, þo hi hit migte wite,
 45 So þat heo hadde a knaue child, þat fair and gentyl was,
 þe quene upe him hire hurte dude and þe lasse upe Judas.
 þe children waxe swiþe wel: Judas bigan sone
 To do liþere and qued ouer al, as him was to done.
 Children þat he com to, he wolde smyte and bete
 50 And breke here armes and here heued and þat god lete.
 To þe kinges sone he hadde enuie, for he was iloued more
 Of þe quene, þan he were, hit of bogte him sore,
 þerfore he al tobeot þat child, whan he migte hit one wite,
 Ac þe quene him beot sore azen, whan heo hit migte undergite.
 55 Ac þerfore nolde he neuere bileue, for neuere ichasted he nas,
 So þat þe quene upbreid adai, þat he fyndling was.
 After þulke tyme þis liþere þing þat child hatede ynouz:
 He awaitede his tyme wel and priueliche hit slouz.

- þo ne þerste he no leng abide, leste he hadde his dom,
 60 Stilleliche he wende to Jerusalem, me nuste, whar he bicom.
 þer was Pilatus of þe lond justise,
 þis Judas anon under him leuede in seruise;
 So wel he louede him anon, þat styward he him made
 Of al his þing, and het his men do, þat he bade,
 65 þat o schrewe wiþ þat oþer maister was, as rigt is,
 For ech þing loueþ his iliche, so saiþ þe boc iwys.
 For þez in al a contray bote tueie schrewes nere,
 gut hi wolde felawes beo, if he togadere were:
 So þat þis tuei schrewen, þe louerd and þe stiward,
 70 Adai geode alone pleye under an orchard.
 Swiþe faire aples Pilatus isez þerinne,
 Clembe ouer he bad Judas and some þerof iwinne.
 Judas brac þe gard anon and sone was in ibrogt:
 His owe fader orchard hit was, ac napeles he nuste hit nogt.
 75 Com þe gode man, þat was his fader, and eschte him, what he were
 And bi was leue he brac his gard and what he dude þer.
 Judas seide: ic wole her beo maugre þi teþ bifore,
 And of þis applen habbe and bere, þez þu hit haddest iswore."
 þis gode man was anuyed of þis liþer answeze,
 80 þe schrewe he misdude agen, he nemigte no leng forbere,
 So þat hi neme aiþer oþer bi þe top and makede stronge wounde.
 þe schrewe was strengere þan his fader and brogte him sone to grunde,
 So þat he smot him wiþ a ston, bihynde in þe pate,
 þat al þe sculle todaschte, þe brayn ful out þerate,
 85 So þat he sloug his owe fader, and þo me migte wite,
 þat his moder mette of him soþ, þo he was bigite.
 gut were his fader betere habbe ibrogt him of dawe,
 As sone as he was ibore, þan he hadde him aslawe.
 Of paplen þer þe schrewe wan and of þe peren also
 90 And bar Pilatus and tolde him, hou he hadde ido.
 Pilatus wende anoper daie to þe gode manes house
 And gaf Judas al his god and makede him wedden his spouse:
 For he was maister and justise, he migte do unrigt ynoug:
 þo weddede þe schrewe his owe moder and his fader asloug.
 95 As þis gode wyf lai anigt bi hire schrewe louerd pere,
 Heo gan to sike swiþe sore, he eschte, whi hit were.
 „Certes, sire, quap þis wyf, wel anigte ic sike sore,
 Wo and sorewe me comeþ to, none womman more.
 Glad ne bliþe ne worþe ic neuer, whan ic me biþenche,
 100 For ic nadde nevere sone bote on and him ic let adrenche,
 Sippe ic fond mie louerd aslawe, y not in whiche wise,
 And myn unþonkes ic am iwedded wiþ strengþe of þe justise.
 þo Judas ihurde þis, sorie he was ynoug:
 „Certes, he seide, ic am þi sone and mi fader ic asloug."
 105 þo was þis gode wyf soriere, þan heo euere were:
 „Sone, heo seide, what mowe we do, þat we ischryue nere?"
 Judas ihurde of oure louerd telle, þat he an urþe geode,
 þat he halp menie man in siknesse and in neode,

- purf his moder red to schrifte to oure louerd he wende,
 110 Repentant he was and wilnede his lyf to amende,
 So þat he suede oure louerd longe to wite of his manere;
 Oure louerd him makede his disciple to beo apostles ifere.
 Sippe oure louerd him makede apostle, to fondi his mod
 And sippe pursberer of his pans to spene al his god,
 115 For meni men gyue oure louerd god, þat were of gode þogt,
 To susteynie his apostles, oþer nadde he nogt.
 Ac þo Judas wipinne was and his migte founde,
 Of oure luerdes god, þat he wiste, he stal al to grounde.
 Whan he migte, of eche þing þe teoping he wolde stele,
 120 A schrewe he was al his lyf, y ne maie no leng hele.
 Wel wiste oure louerd þas and al his liþer dede,
 Ac napeles he moste fulfille, þat þe prophetes sede.
 Seinte Marie Magdaleyne to oure louerd com,
 Tofore his swete passioun and moche oignement wip hire nom,
 125 His fet heo wosch wip hire teres and wipede wip hire her,
 Wip þis swete oignement heo smired oure louerd þer.
 Judas ofþogte þis ille, for hit moche worþ was,
 And seide, þat hit was ueele ido, þat hit isold nas,
 preo hondred pans hit was worþ, and þermide me migte fille
 130 Menie pore man aþingred, ho so hit moste sille.
 þat he seide, for he wolde, if þe boxes hadde ibeon isolve,
 Habbe ispend and to him þe teoping iholde.
 þe teoping þerof was þrettie pans, sore him ofþogte þerfore,
 þat so menie pans of his þeofþe scholde fram him beo ilore.
 135 þerfore oure louerd for þrettie pans he solde mid unrigte,
 þat he þe teoping of pulke boxes to him keouerie migte.
 Him suede eche liþer i þewe, for he louede baret and stryf,
 He was strong þeof and manquellere and also he endede his lyfe,
 And suche men schulde anhonge beo and þo noman hit nolde do,
 140 Him silf he heng up a treo, for such deþ he scholde to;
 His wombe toberste amidde atuo, þo he schulde deye,
 His guttes fulle to grounde, menie men hit iseye,
 þer wende out a liþer gost: atte mouþ hit nemigte,
 For he custe er oure louerd þerwip mid unrigte.
 145 Nou, swete louerd, þat þurf Judas isold wer to þe treo,
 Schuld ous fram þe liþere stede, þer we weneþ, þat he beo.
 Amen.

5. William von Shoreham's gedicht von den sieben sakramenten.

De ordinibus ecclesiasticis.

Nou her we mote ine this sarmon

Of ordre maky sage,

Ther was bytokned suite wel

Wylom by the calde lawe

5 To agynne,

Tho me made Godes hous
And ministres therinne.

- God ches folkes specilliche
Hys holy folke amonge,
10 That was the kenred of Levy
Offyce for to fonge

Ase brotheren,
For to servy ine Godes house
Byfore alle the notheren.

- 15 To segge hys Levy an Englysch
„Fram the notheren ytake“
So beth of ordre itake men,
Ase wyte fram the blake
Of live;

- 20 Gode geue al yordrede men
Wolde arygt herof schryve.

- Ase ther beth of the holy gost
geftes rygtfolle sevene,
So ther beth ordres folle sevene,
25 That made Cryst of hevene
An orthe,
And hedde hys ek ine his monheth,
Toke thou hy that were wel werthe.

- The ferste hys doreward ycleped,
30 The secunde redynge,
The thrydde his icleped conjurement
Azenys the foule thyng
To wersiexe,
The ferthe acolyt hys to segge ywys,
35 Tapres to bere wel worthe.

- The ordre fite ycleped hys
The ordre of sudeakne
And hys the syxte also yclyped
The holy ordre of dekne,
40 And the greste
The sevende hys and hys yclyped
The holy ordre of prest.

- Ine the elde lawe synagoge ferst
God let the ordres werche
45 And that was sched of that hys lyzt
Non wryt ine holy cherche
Inere,
Ich schel telle, hou hyt was ther
And hou hyt hys now here.

De hostiariis.

- 50 Ine the ealde lawe doreward
 Lokede dore and gate,
 That ther ne scholde onclene thyng
 Rygt non entry therate
 Wel couthe;
- 55 So doth thes dorewardes eke
 Ine holy cherche nouth.
- And gef eny other hyt doth,
 Nys hyt ordre, ac ileave
 To helthe, wane ther nede ivalth,
- 60 Ac me nē schal naugt reave
 The office
 Wythoute leve to don hyt,
 Ne be no man so nice.
- The bisschop, wannne he ordreth thes clerekes,
- 65 Takth hym the cherche keyge
 And seyth: taketh and dotheth fol wel,
 Ase, wane ge scholle deye,
 Scholde gelde
 Acunte of thet hys theronder clos,
- 70 Hardyst thet wo so hyt felde.
- Ine the temple sweete Jhesus
 Thyse ordre toke at ones,
 Tho that he makede a baleys
 And bet out for the nones
- 75 Ymene
 Tho, that bougte and sealde in Godes hous,
 That hys a hous of bene.

De lectoribus.

- Nou ich habbe of the ferste yteld
 That other wyl ich trye:
- 80 Ine the alde lage the redere
 Rede the prophessye
 By wokke;
 So schulle the rederes now
 Byrede and conne on lowke.
- 85 Therefore ere hy thys ordre have,
 Me schel hy wel assaye
 Of that hy redeth, that hy wel
 Ham conne aneye,
 Forbede
- 90 Otheren to reden schal me nozt,
 Ac soffry hyt for nede.

- And wanne that he yordred hys,
 135 The bisschop schel hym teche,
 Hou he schel lokke chereche lygt
 And wyne and water areche;
 To synge
 In tokne taper and crowet
 140 To hand me schal hym brynge.

 Thet thys ordre hedde Jhesus,
 We habbeth wel afounde
 By thet he seyde: Ich am that lygt
 Of alle ther wordle rounde
 145 Aboute;
 Wo so loketh, ne geth he naugt derke,
 Ac lyt ine lyves route.

 Ine the elde temple tokne was
 Of the ordre of acolytes,
 150 Tho certeyne men lygte that lygt,
 Ase the lage gef the rytes
 So brode;
 Of weche lygt hys ywryte
 Ine the boke of Exode.

 De subdiaconis.
 155 The ordre fite sudeakne hys,
 That chastete enjoyeth,
 For sudeakne bereth the chalys
 To the auter and aolyveth
 Ande weldeth
 160 Al bare and eke the corperaus
 Onder the deakne vealdeth.

 Ine the alde lawe yhote hyt hys,
 That hy ham scholde clensy,
 That bere that vessel of God,
 165 And myd water bensy,
 By rygtte
 Clenne schel he in herte be,
 That schal the chalys digte.

 And wanne that he yordred is,
 170 He taketh the chalys bare,
 And he avangeth a crowet eke
 And a towaylle vare
 Inere,
 For he schel honden helde weter,
 175 That serveth to the autere.

 Tho hym with a touwayle schete Jhesus
 After soper bygerte

And water inta bacyn
 Myd a wel mylde herte
 180 And wesschte
 Al hys apostlene veest,
 Thos ordre forthe he lesschte.

De diaconis.

Nou of the sixte telle ich schel,
 That hys the ordre of deakne,
 185 Thet hys of more perfeccioun,
 Thane hys ordre of sudeakne;
 He bryngeth
 To honde thet the prest schel have,
 Wanne he the masse singeth.

190 Ine the ealde lawe beren hy
 The hoche of holy crefte
 And nou the stole afongeth hy
 Ope here scholder lefte.
 To agynne
 195 And so for thane travaylle her,
 The rygt half for to wynne.

And at ordres avangeth hy
 The boke of the godspelle,
 For than to rede the gospel
 200 And sarmone for to telle,
 To wake
 Hy, thet slepeth ine senne slep,
 Amendement to maky.

Thyse ordre swete Jhesu Cryst
 205 Ine hys travayle kedde,
 Tho he prechinde thet folke
 To rygte weye ledde,
 The thredde
 Was tho he wakede hymself,
 210 The apostles for to bydde.

De presbiteria.

The sevende ordre hys of the prest
 And hys icleped the ealde,
 Bote naugt of geres, ac of wyt,
 Ase holy wryt ous tealde,
 215 For geres
 Ne maketh so naugt thane prest ald,
 Ac sadnesse of maneres.

260 And gyf hy douth wel hare dever
 Ine thysse heritage,
 Ne may hem falle after thys lyf
 Non oneworth desperage

To wysse,
 265 Rygt ymarissched schelle hy be
 Ine heveneriche blysse.

The croune of clerke yopened hys,
 Tokneth the wyl to hevene,
 Thet hadde mot, that entri schel
 270 Into eny of the sevene
 And sedder
 Tokneth ase he ine ordre aryst,
 That hys the croune breddour.

Ther drof bischop hys dignete
 275 To maky tnulke sevene
 And hyt bytokneth thane bisschop
 In the bisschopriche of hevene,
 So wrethe
 Was and hys the pope vicary
 280 Imaked here an erthe.

Thythe ordres to thys sacrement
 By rygte longis scholle,
 And that mo be that gode beth,
 Thes maketh al that folle
 285 Be astente,
 Therefore ich abbe ondo gou thos
 For thyse sacrement.

And nou ich wolle ondo thys eft
 By the wey of mystyke,
 290 For crystene man hys Godes hous,
 Hye mote hadde wyke
 Therinne;
 Nou lett ich schell onlouke thys,
 Ase God wyle grace gyve.

Thet inewyt hys the doreward,
 The doren wyttys fyve,
 He schel loky wel bysylyche,
 That no lykyng in dryve,
 That stenketh.
 300 That inwyt hys the reddere eke,
 That holy lore thencheth.

Thet innewyt dryfth the fend away,
 Myd meende of Crystes pyne;

- 305 Thet inwyt lygt ther saule lygt
 Myd theaves gode and fyne
 To hele;
 Thet inwyt wescht the felthe away
 And greydeth the fessele.
- 310 Thet inwyt redeth that gospel,
 Wane hyt hereth Crystes lore,
 And zet therto hys charge hyt berth
 Of left half swythe sore,
 To abyde
 After thys lyf the hevene blys
 315 And krefte the rygt syde.
- That inwyt hys the masse prest,
 That ine the herte slaketh
 Thane auter of devocioun,
 Wanne man hys bone maketh;
 320 No lesse
 Nys hyt, wanne man stedevasst bylefst,
 Sacrament of the messe.
- On inwyt mey al thys wel do
 And ine the manne to werche,
 325 Ase on may al thys ordres have
 Ryt wel in holy cherche,
 Ase here,
 zef her nys suiche mynystre nou,
 Thys temple stent evere.
- 330 Therefore ech man, that crystene hys,
 Hys wyttes loky fyve,
 And thenche opan the lore of God
 And fendes fram hym dryve
 And lygte
 335 Myd gode thewes al hys lyf
 And therto do hys mygte.
- And wessche and greydy hys fessel
 And do trewlyche hys charge
 And maked offrynge of hys beden,
 340 Myd wel to elmesse large
 Thys wyke;
 By thys ze iseothe how eth mey do
 Ine manere of mystyke.
- The signe hys of thys sacrament
 345 The bisschopes blessynge,
 Forth myd the admynystracioun,

That he deth atte ordyng
 And grace
 Of wyt and of auctoryte,
 350 Thet thynges hys ine the place.

6. Richard Rolle de Hampole's Pricke of Conscience.

- 4685 Many ma takens yhit men sal se,
 Byfor ar þat dreful day sal be,
 Bathe in erthe and yhit in heven,
 Als we here Crist in þe gospelle neven,
 Whare he spekes of takens sere,
 4690 þat sal falle, and says on þis manere:
 Erunt signa in sole, et luna, et stellis;
 et in terris pressura gencium pre confusi-
 one sonitus maris et fluctuum, arescen-
 tibus hominibus pre timore et expectatione, que
 4695 supervenient universo orbi. Nam virtutes
 celorum movebuntur, et tunc videbunt
 filium hominis venientem in nubibus,
 eum potestate magna et maiestate etc.
 þir er þe wordes of þe gospelle,
 4700 þat Crist til his disciples gun telle.
 He says þus, als he ordaynd be done:
 „Takens sal be in þe son and in þe mone
 And in þe sternes, þat in heven men may ken,
 And in erthe sal be grete thrang of men,
 4705 For þe mengyng of þe noys of þe se,
 Of þe flodes, þat þan sal be,
 And men sal wax dry in þat dyn
 For drede and for lang bydyng þarin,
 þat til al þe world sal com“ says he
 4710 „For þe myghtes of heven sal þan styrd be
 And þai sal se þe son of man
 Comand down in cloudes þan
 With his grete myght and mageste:
 And þat tyme sal þe grete dome be.“
 4715 þir takens er tald aftir þe lettre here,
 Bot þe exposicion may be on othir manere
 Als wa God, þat alle thynges knawes wele,
 He says þus thurgh þe prophete Joele:
 Et dabo prodigia in celo sursum, et signa
 4720 in terra deorsum, sanguinem et ignem et
 vaporem fumi; sol convertetur in tenebras et lu-
 na in sanguinem, antequam veniat dies domini
 magnus et manifestus.
 He says: „I sal gyfe wonders sere
 4725 Up in heven, als men sal here,

- And takens doun in erthe ereon to luke,
 þat es blode and fire and brethe of smoke,
 þe son sal be turned intil mirknes
 And þe mone intil blode and be lyghtles,
 4730 Byfor or þe day of our lord sal falle,
 þat sal be grete and openly shewed til alle".
 þat grete day is þe grete day of dome,
 Agayn whilk alle þir takens sal come.
 þan may men by swilk takens wytte,
 4735 þat it es þe mast day, þat ever was yhitte,
 And þe straytest and þe mast harde,
 Als men may se and here aftirwarde.
 Yhit spekes þe haly man Saynt Jerome
 Of fiften takens, þat sal come
 4740 Byfor Cristes commyng, als he says,
 þe whilk sal falle in XV days;
 Bot wether any other days sal falle
 Bytween þa days or þai sal alle
 Continuely falle, day aftir day,
 4745 Saynt Jerom says, he can nocht say,
 And yhit for certayn approves nocht he,
 þat þa fiften days of takens sal be,
 Bot he reherces þa takens fiftene,
 Als he þam fand and writen had sene
 4750 In som bokes of þe Ebriens,
 þat þa XV days contens.
 Bot saynt Jerome shewes nocht ne telles,
 þat he þam fand writen ourwhar elles,
 Bot in þe Hebriens bokes he þam fande
 4755 And reherces þam, als he saw þam stande,
 Ilka day aftir other even,
 Als yhe may here me now neven.
 þe first day of þas fiften days,
 þe se sal ryse, als þe bukes says,
 4760 Abowen þe heght of ilka mountayne
 Fully fourty cubyttes certayne
 And in his stede even upstande,
 Als an heghe hille dus on þe lande.
 þe secunde day, þe se sal be swa law,
 4765 þat unnethes men sal it know.
 þe thred day, þe se sal seme playn
 And stand even in his cours agayn,
 Als it stode first at þe bygynnyng,
 Withouten mare rysyng and fallyng.
 4770 þe fierth day sal swilk a wonder be,
 þe mast wondreful fisses of þe se,
 Sal com togyder and mak swilk romyng,
 þat it sal be hydus til mans heryng.
 Bot what þat romiying sal signify,
 4775 Na man may wit, bot God almyghty.

- be fift day, be se sal brynne
 And alle watters als pai sal rynne
 And pat sal last fra be son rysyng
 Til be tyme of be son doun gangyng.
 4780 be sext day sal spryng a bloody dewe
 On grisse and tres, als it sal shewe.
 be sevend day byggyns doun sal falle
 And grete castels and tours withalle.
 be eght day hard roches and stanes
 4785 Sal strik togyder, alle attanes
 And ilkan of pam sal other doun cast
 And ilkan agayn other hortel fast,
 Swa pat ilka stan, on divers wyse,
 Sal sonder other in thre partyse.
 4790 be neghend day, gret erthedyn sal be,
 Generaly in ilka contre;
 And swa gret erthdyn, als sal be pan,
 Was never hard, sythen be world bygan.
 be tend day paraftir to neven,
 4795 be erthe sal be made playn and even,
 For hilles and valeis sal turned be
 Intil playn and made even to se.
 be ellevend day men sal com out
 Of caves and holes and wend about
 4800 Als wode men, pat na witt can,
 And nane sal spek til other pan.
 be twelfte day aftir, be sternes alle
 And be signes fra be heven sal falle.
 be thredend day sal dede men banes
 4805 Be sett togyder and ryse al attanes
 And aboven on pair graves stand;
 pis sal byfalle in ilka land.
 be fourtend day al pat lyves pan
 Sal dighe, childe, man and woman.
 4810 For pai shalle with pam rys ogayn,
 pat byfor war dede, outhir til ioi or payn.
 be fiftend day pos sal betyde:
 Alle be world sal bryn on ilk syde
 And be erthe whar we now duelle
 4815 Until be utter end of alle helle.
 pus tels Jerom per takens fiftene,
 Als he in be bokes of Ebriens had sene.
 Bot for alle pa takens, pat men sal se,
 Yhit sal na man certayn be,
 4820 What tyme Crist sal come til be dome:
 Swa sodanly he sal doun come;
 For als byfel in Noe and Loth days,
 Swa sal he com, for Luke in be godspel says:
 Et sicut factum est in diebus Noe, ita
 4825 erit adventus filii hominis: edebant

- et bibebant, uxores ducebant et
dabantur ad nupcias, usque ad diem,
qua intravit Noe in archam; et
venit diluvium et perdidit omnes: Si-
4830 militer factum est in diebus Loth, ede-
bant et bibebant, emebant et vendebant,
plantabant et edificabant,
qua die autem exiit Loth a Sodomis, et subito
pluit ignem et sulphur de celo et perdidit
4835 omnes; secundum autem hoc erit
qua die filius hominis revelabitur."
þir er þe wordes of þe godspelle,
þat es on Inglissche þus to telle:
„Als was done in þe days of Noe,
4840 Right swa mans son sal com“ says he
„Men ete and drank þan and war glade
And wedded wyfes and bridalles made
Until þe day, -namly, þat Noe
Went into þe schippe, þat made he,
4845 And sodanly come þe fode þat tyde
And fordid alle þe world swa wyde,
Alswa in þe days of Loth byfelle,
Men ete and drank, shortly to telle,
Ilkan with other and salde and boght
4850 And planted and bygged and houses wrought
And þat day, þat Loth yhed out of Sodome,
Sodanly Goddes vengeance come;
It rayned fire fra heven and brunstane
And tynt al, þat þare was, and spard nane;
4855 Right þus sal falle, als men sal se
þe day man son sal shewed be.“
In þe ende of þe world, byfor þe dome,
An hydus fire sal sodanly come,
þat alle þe world sal haly bryn
4860 And nathyng spare, þat es þarin,
For alle þe erthe sal bryn withoute
And þe elementes and alle þe ayre oboute
And alle, þat God in þe world has wrought,
Sal þan be brynned and wasted to noght.
4865 þis fire, þat thurgh þe world sal ryse,
Sal com þan fra sere partyse;
For alle þe fire, þat es in þe spere
And under erthe and aboven erthe here,
Sal mete togyder attans þan
4870 And bryn alle, þat lyves, best and man,
And alle, þat growes in erthe and ayre,
Tille alle be clensed and made fayre
Of alle þe corrupcions, þat men may se,
þe whilk in þe ayre or in þe erthe may be;
4875 þis fire, als þe buk says and lers,

- Sal brin and wirk on four maneres:
 It sal wirk als þe fir of helle,
 To punysse þe synful, þat þar sal duelle,
 It sal wirk als fire of purgatory,
 4880 To clense men of veniel syn fully.
 It sal wirk als fire of herth here,
 þat over alle sal bryn, far and nere,
 To wast alle, þat on erthe springes,
 Als gresse and tres and alle other thynges
 4885 And als wa þe bodys of ilk man
 To brin haly into askes þan;
 It sal wirk als þe fire of þe spere,
 To make þe elementes clene and clere
 And alle þe ayre bright of hew
 4890 And þe hevens, for to serve als new.
 Thurgh þis fire, þat þus sal rayke about,
 þe face of þe erth sal brin without
 And þe shappe of þe world sal fordone be,
 Als it was first thurgh þe flode of Noe;
 4895 And als þat flode passed cubites fiften,
 Over þe heyghest mount, þat ever was sen:
 Right swa þe fire als heyghe sal pas,
 To fordo þe world, als it þan was;
 And als God, byfor his first commyng,
 4900 Wald here fordo withouten lettyng,
 Alle þe world thurgh water anly
 Agayn þe fire of lychery,
 Right swa, byfor his last commyng,
 He sal of þe world mak endyng,
 4905 Thurgh fire, þat sal swa brinnand be,
 Agayn þe dasednes of charite.
 þe wirkyng of þe fire swa brinnand
 Sal conten þir thre short tymes passand,
 þat es bygynning, midward and ende,
 4910 Als in þis bok es here contende.
 First þe fire, at þe bygynnyng,
 Sal cum byfor Cristes commyng,
 þat þe gude men sal þan clensen and fine
 And þe wikked men hard punnys and pyne,
 4915 þat here luffed syn and thoght it swete.
 And þarfor says þus David þe prophete:
 „Ignis ante ipsum precedet et inflammabit
 in circuitu inimicos eius.“
 „þe fir byfor hym, on sere partys
 4920 Sal ga and about brine his enemys.“
 þat fire mens bodys to askes sal brin,
 And þe world and alle, þat es þarine;
 þus sal þe fire first byfor come,
 Ar Crist com down til þe dome.
 4925 And when þe fire has wasted, als I talde,

- pan sal al men ryse, bathe yhong and alde,
 Out of pair graves with saul and body
 And come til þe dome þan alle halely,
 And our loved Crist sal com doun þan
 4930 And sit in dome als domesman
 And deme þan bathe, gude and ille,
 Als yhe may aftirward here, if yhe wille;
 And yhit þe fire alle þat tyde
 Sal brin about hym, on ilka syde,
 4935 Als þe prophete David ber̃s wytnes
 In þe psauter, þar þus writen es:
 „Iguis, in conspectu eius, exardescet
 et in circuitu eius tempestas valida.“
 „þe fyre sal brin in his sight,“ says he
 4940 „And about hym grete tempest sal be.“
 And als lang, als þat dome sal last,
 þe fire sal brin, on ilk syde fast;
 And when þe dome es broght til ende,
 þa, þat sal be dampned, sal wende
 4945 With alle þe fire, þat swa sal brin,
 Til helle pytt and duelle ay þarin.
 þan sal alle þe fire be sweped doune
 Intil helle with alkyn corrupcioune
 And alle þe filth of þe world, neshe and hard,
 4950 Als in þis bok es writen aftirward.
 þus thurgh alle þe world þe fire sal brin
 And clense it of al manere of syn
 And of alle corrupeions, bath hegh and law,
 þat men may now se, here and knaw;
 4955 And when þe fire has wasted al erdly thyng,
 þan sal þe hevens sees of moving.
 Our Lord yhit þan, or he com doun,
 For to sytte in dome in proper parsoun,
 Sal send byfor, als þe buke tels,
 4960 In four partys his angels,
 With pair bemes, þat þai sal blaw,
 þat alle þe world sal here and knaw;
 Alle men þai sal þan upcalle
 And byd þam, cum til þe dome alle.
 4965 Alle men sal ryse þan, þat ever had life,
 Man and woman, mayden and wife,
 Gude and ille, with fleshe and felle,
 In body and saul, als clerkes can telle,
 And þat in als short whyle, als hert may thynk,
 4970 Or mans eghe may open or wynk,
 Fra þe tyme, þat þai þe son sal here;
 For þe apostel says on þis manere:
 „Omnes resurgent in momento, in
 ietu oculi, in novissima tuba.“
 4975 He says „alle sal ryse in a tymmovyng,

- Als in þe space of an eghetwynklyng,
 When þai here þe dredeful blast
 Of þe beme, þat þan sal blaw last.
 Alle men sal þan tite upryse
 4980 In þe same stature and þe same bodyse,
 þat þai had here in þair lifedays
 And in non other, als þe buk says.
 þan sal alle ryse in þe same eld þan,
 þat God hat fully here als man,
 4985 Namly, whan he uprayse thurgh myght
 Fra dede, als says saynt Austyn ryght;
 þan was he of threty yhere elde and twa
 And of thre monethes þarwith als wa;
 In þat elde alle sal ryse at þe last,
 4990 When þai here þe grete bemes blast,
 With þair awen bodys alle hale
 And with alle þair lymes, grete and smale.
 For alle-if þe bodys of ilk man
 Shulde alle be brynned til askes þan,
 4995 And yhit pogh alle þe askes of þair bodys
 War strewd and skaterd in sere partys
 Thurgh ilka land and ilka cuntre,
 þai sal þan togyder alle gaderd be.
 And ilka body sal rise þan halely
 5000 With alle þe lym, þat falles til þe body,
 And with alle þe hare of body and hede,
 Swa þat na hare sal want in na stede,
 For þare sal na hare be peryste,
 Als saynt Luk says þe evaungelistte:
 5005 „Capillus de capite
 vestro non peribit.“
 „Na hare sal perishe ne faile“ says he
 „þat falles on þe heved for to be.“
 And if any lym be here unsemely
 5010 Thurgh outragiousste of kynd namely,
 God sal abate þat outrage thurgh myght
 And make þa lym semely to sight;
 And if any lym wanted, þat shuld falle
 Til þe body, or any war oversmalle
 5015 Thurgh þe default here of kynd, God þan wille
 Alle þe defautes of þe lym fulfille
 And þus sal he do namly to al þa,
 þat sal be save and til blis ga.
 For þair bodys sal be semely and bright
 5020 With avenand lymes til alle mens sight;
 Bot God sal amend on nan wise
 Defautes of þe lym of synful bodys,
 For þair bodys sal alle unsemely be
 And foul and ugly opon to se.
 5025 Alle, þat er gude þan and rightwyse,

- þat sal be save, sal first upryse
 And up into þe ayre be ravyste
 Againe þe comyng of Jhesu Criste,
 To kepe him, when he doun sal come
 5030 Als domesman, for to sitte in dome.
 þe mast parfite men sal Criste first kepe
 And alle cum with hym in his felawshepe
 And with him ay be in body and saule,
 Als þe apostel says, saint Paule:
 5035 „Quoniam Christus dominus, in iussa et voce arcangeli
 et in tuba dei, descendet de celo, et mortui,
 qui in Christo mortui sunt, resurgent primi.
 Deinde nos qui vivimus, qui relinquimur, simul
 rapiemur cum illis in nubibus
 5040 obviam Christo in aere, sic semper
 cum Domino erimus.“
 He says „our lord sal come doun fra heven
 In Goddis byddyng and archaungel steven
 And in þe son of Goddes awen beme,
 5045 Alle þe world þan for to deme,
 And þai, þat er dede in Crist þan,
 Sal first uprise, ilka man,
 And sythen we, on þe sam manere,
 þat now lyves and er left here,
 5050 Sal þan with þam in cloudes be ravyste
 Up into þe ayre for to mete Criste
 And swa with our Lorde ay sal be
 Fra þat tyme forward“ þus says he.
 Bot we synful, þat sal rise þat tyde,
 5055 Bynethe on þe erthe sal Crist abyde,
 In drede and sorrow charged with synne,
 For þai may nourwhare away wyne.
 þam war lever be depe in helle þan,
 þan com byfor þat domesman.
 5060 þai wald fayne fle, if þai myght,
 Or hide þam fra þat domesman sight
 Under erthe or ourwhar elles,
 Als saynt Johan in þe apocalips telles:
 „Reges terre et principes et tribuni et
 5065 divites et fortes et omnis
 servus et liber, absconderunt se in
 speluncis et in petris moncium et
 dicent montibus et petris: „Cadite
 super nos“ et collibus: „abscondite
 5070 nos a facie sedentis super tronum
 et ab ira agni.“
 He says: „kynges of þe lande and princes sere
 And cheftayns, þat er under þam here,
 And riche men of divers cuntre
 5075 And strenthy men and bond and fre,

- In caves þai wald þan hyde ilkan
 And in craggess and in roches of stan;
 And sal say til montayns and roches þus:
 „Fal opon us now and hyde us,
 5070 Fra þe face of hym, þat syttes in throne,
 And fra þe wrethe of þe lamb“ þus tels saint Jon.
 Many maner of men sal haf dred þan,
 To com byfor þat dreful domesman,
 Namely synful men withouten hope,
 5085 And yhit says þus þe haly man, Jope:
 „Domine, quando veneris iudicare terram,
 ubi me abscondam a vultu ire tue, quia
 peccavi nimis (in vita mea)?“
 „Loverd, he says, when þou sal come
 5090 To deme þe erthe and sytte in dome,
 Whar sal I fra þi wreth hyd me?
 Forwhy I haf synd ogaynes þe
 Ful gretely in my life here!“
 And yhit says Job on þis manere:
 5095 „Quis michi hoc tribuat,
 ut in inferno protegas me
 et abscondas me donec
 pertranseat furor tuus?“
 „Loverd, wha may gyf to me“ says he
 5100 „þat þou in helle may hyd me
 And cover me at þe dredful day,
 Unto þi wrethe be passed oway.“
 þan es it na wondre, als I sayde are,
 If þe synful men haf drede and care,
 5105 þat sal dampned be and peryst,
 For to cum in þe syght of Jhesu Crist,
 þat til þam swa wrethful sal seme þan,
 When Job þus says, þe haly man.
 Our lord Crist thurgh his grete myght
 5110 Sal þan com doun fra heven bright,
 Als domesman to sit in dome
 And with him grete multitude sal come
 Of angels and of archangels
 And of al other halghes, als þe buk teles:
 5115 „Ecce Dominus veniet et
 omnes sancti eius cum eo.“
 „Lo! our lord sal com til þe dome
 And alle his halghes sal with him come.“
 And sodanly he sal hym þan shewe,
 5120 Als says þe godspeller, saint Mathewe:
 „Sicut fulgur exiit ab oriente
 et paret in occidente, ita erit
 adventus filii hominis subitus
 chorouschans et terribilis.“
 5125 Als þe levenyng outgas in short tydc

- Fra þe est and shewes it in þe west syde,
 Right swa þe commyng of man son sal be
 Sodayne and bright and dreful to se.
 He sal com doun, nathyng sal him lett,
 5130 Even onence þe moun of Olyvet,
 Whar he in manhed stey up even
 Fra his disciples til þe fader in heven,
 And in swilk fourme, als he stey up þan,
 He sal com doun to deme ilk man,
 5135 Gude and ille, bathe yong and alde,
 Als þe angels til his disciples talde:
 „Hic Jhesus, qui assumptus est a nobis
 in celum, sic veniet et quemadmodum
 vidistis eum euntem
 5140 in celum.“
 þai sayd: „Jhesu Crist, þat here es uptane
 Fra yhow til heven, with flessch and bane,
 Swa sal he com at þe wörld ende,
 Als yhe saw hym up intil heven wende.
 5145 In þat fourme of man he sal cum þan
 And sitte in dome als domesman.“
 When Criste es common doun to deme
 In fourme of man, als he sal seme,
 In a place he sal his dome halde,
 5150 þat þe vale of Josaphat es calde,
 Whare alle men sal togyder mete,
 Als Crist says thurgh Joel þe prophete:
 „Congregabo omnes gentes et
 adducam eas in valle Josaphat.“
 5155 He says: „alle men I sal togyder calle
 And in vale of Josaphat lede þam alle“
 And yhit mare to þat he says þus,
 Als he thurgh þe prophete shewes us:
 „Consurgent et ascendent
 5160 omnes gentes in valle
 Josephat, quia ibi sedebo,
 ut iudicem omnes gentes.“
 He says: „al men sal ryse to þe dome
 And in þe vale of Josaphat come,
 5165 For þar, he says, I sal sitte namly,
 To deme alle men, als þai er worthy.“
 þat vale þe vale of þe erthe men calles,
 For imyd þe erthe, withouten, it falles;
 Josaphat es þus mykel at say,
 5170 Als stede of dome at þe last day.
 Crist sal noght fully þan doun come
 On þe erthe for to sitte in dome,
 Bot up in þe ayre he sal sitte
 On a whyte cloude, als says þe haly wrytte:
 5175 „Ecce apparebit dominus super

- nubem candidam!"
 „Lo, our lorde sal shew hym þan
 On a whyte cloude and sitte als domesman.“
 Even aboven þat vale namly,
 5180 Whare al men sal se hys body.
 Bot þe skilles, why he sal þare sitte,
 Men may fynde here, þat wille þam witte;
 For þe vale of Josaphat es sette
 Bytwene þe mount of Olyvet
 5185 And Jerusalem, on þe other syde,
 þat standes inyddes þe world so wyde,
 And þar es þe mount of Calvery
 And þe sepulcre of Crist fast þarby.
 And in þat cuntre standes Bethleem,
 5190 Noght ful ferre fra Jerusalem;
 þarfor Crist sal sytte þar þat day,
 Onence þe myddes of erth, þus for to say:
 „Lo! here, als yhe may alle now se,
 þe vale of Josaphat under me,
 5195 Whare byred was my moder Mary,
 Of wham flesshe and blode for yhow tok I.“
 He may say: „lo! here, als yhe se now,
 Bethleem whare I was born for yhow,
 And in clotes lapped and layd was
 5200 In a cribbe, bytween an ox and an asse“
 He may say: „lo! here yhe may se stande
 Jerusalem, þat es nere hande,
 Whare I had for yhow many buffet
 And with sharp skourges sare was bette,
 5205 And fra wethen þe crosse for yhow I bare,
 þat on my shulder was layd þare“
 He may say also: „lo! here þarby,
 Als yhe may se, þe mount of Calvery,
 Whar I was hanged upon þe rode
 5210 Bytween twa thefes for yhour gode;
 Whare my payn for yhow was mast
 And whare I swelt and yhelded þe gast.“
 He may say yhit þus als wa:
 „Lo! here þe sepulcre a lytil þarfra,
 5215 Whar I was layde for yhow als dede,
 When I was beryd in þat stede.“
 He may say als wa, als here es sett:
 „Lo! here þe mount of Olivett,
 Whar aungels appered in mens lykenes,
 5220 When I stey til heven, þar blis ay es,
 And tald yhow, how my commyng shuld be
 Tyl þe dome, als yhe may now se.“
 Now haf yhe herd þe skyllles, why
 He sal sit oboven þat vale namly,
 5225 þat men þe vale of Josaphat calles,

- þe whilk inmyddes þe world falles.
 Alswa another skille may þis be,
 Why he sal doun com in þat countre,
 For þar was his first commyng doun
 5230 Anly for mans salvacioun,
 When he first flessch and blod tok
 Of þe mayden Mari, als says þe bok;
 þus sal he com doun at sitte þare,
 To deme al þe world, als I saide are,
 5235 Crist ful awsterne þan sal be
 Agayn synful men, þat him sal se,
 And dredful and hydus, als says þe boke,
 He sal be to þam, when þai on hym loke,
 And ful delitable unto þe sight
 5240 Of ryghtwyse men, þat lyffed here ryght.
 Bot alle þe parsons of þe trinite
 And þe godhed sal noght þan shewed be
 To ille and gude, þat sal appere þan,
 Bot Crist allane in fourme of man,
 5245 Goddes son, þat þan sal deme us,
 And þarfor saynt Johan says þus:
 „Omne iudicium dedit filio, ut honorifi-
 cent filium, sicut honorificant patrem.“
 „God has gyfen til his son, says he,
 5250 Alle þe dome, þat gyven sal be,
 þat men honour þe son ryght,
 Als þai honour þe fadir ful of myght“
 þe gude men sal se hym in manhed þan
 With þe godhed, als God and man,
 5255 þe whilk he sal noght fra þam hyde,
 For þai sal se hym þan glorifide,
 And þat sal be a blisful syght,
 Swa fair he sal seme til þam and bright.
 þe ille men in manhed sal hym se,
 5260 Anly als he hinged on þe rode tre,
 Alle bla and bloody, als he þan was,
 When he deyhed for mans trespas.
 þat sight til þam sal be payne and drede,
 For þai sal noght se of his godhede;
 5265 And, for þe godhede es ful of blisse,
 þarfor þe sight of it þai sal misse.
 Bot in his manhed anly, als I say,
 He sal shew hym til þam þat day,
 For in fourme of man he sal þan seme
 5270 And in his manhede he sal þam deme,
 He sal þan, at his douncommyng,
 þe taken of þe croys wyth hym bring,
 On whilk he boght us fra elle pyn,
 For he wald noght man saul tyn;
 5275 þat taken of þe crose alle men sal se,

- Bot ful dilitable it sal be
 Til rightwys men and seme fule bright
 And dredful til synful mans syght.
 þis taken of þe cros sal be shewed þan,
 5280 Als þe buk says, and be hyd fra na man:
 „Hoc signum crucis erit in celo; cum
 dominus ad iudicandum venerit.“
 „þis taken of þe cros in heven sal seme,
 When our loverd sal com to deme.“
 5285 þat es at say: aboven in þe ayre,
 þat til gude men sal sem bright and fayre.
 þis taken, als I trowe, sal ȳoght be
 þe sam cros, ne þe sam tre,
 On whilk God was nayled fot and hande,
 5290 Bot a taken of þat cros semande.
 Yhit som trowes, and swa may wel be,
 þat þe taken of þe spere men sal þan se,
 þat staynged Crist until þe hertrote
 And of þe nayles, þat hym thurgh hand and fote
 5295 Til þe hard rodetre fast fested,
 And of þe croun of thornes, þat was thrested
 On his heved fast, þat þe blode out rane,
 When þe thornes hym prikked til þe harnpane,
 And of þe scourges als wa, þat brast his hyde,
 5300 þat þe blode ran down on ilk syde.
 Alle þer takens sal þan be shewed,
 Byfor alle men, bathe lerd and lewed,
 Bot þe synful, þat dampned sal be,
 To þair shenshepe þan sal þam se.
 5305 Crist sal shew, þan his woundes wyde,
 In heved and fote and in his syde,
 þat fressche sal sem and alle bledand
 Til þe synful, þat bifor hym sal stand.
 He sal shew, to þair confusioun,
 5310 Alle þe signes of his passioun,
 And þe enchesoun and þe manere
 Of his ded, þat he tholed here,
 And alle þis sal he do þos openly,
 To reprove þe synful men þarby:
 5315 And þat sal be þair shenschip þan,
 For saynt Austyn says þus, þe haly man:
 „Fortasse in corpore suo dominus cicatricēs serva-
 vit ut in iudicio hostibus exprobarēt,
 ut convincens eos dicat: Ecce homo,
 5320 quem crucifixistis; ecce Deus et homo,
 quem credere noluistis: videte vulnera,
 que infixistis, agnoscite latus,
 quod pupigistis, propter vos
 apertum est et intrare noluistis.“
 5325 He says: „our lord, Goddes son almyghty,

- Parantere has keped in his body
 þe erres of his wondes sere,
 þat he tholed for mans syn here,
 For to shew þam til his enmys,
 5330 Whan he sal sytte in dome als iustys,
 To reprove þam at þe last day
 And to atteyn þam and þos say:
 „Lo here, þe man in flesshe and blode,
 þe whilk yhe hynged on þe rode,
 5335 lo her, God and man, þat man wrought,
 In wham trow wald yhe noght;
 Byhaldes þe wondes, þat yhe styked,
 Sese here þe syd, þat yhe priked,
 þe whilk for yhow was open ay
 5340 And yhe wald entre be na way.“
 A how mykel shenshep sal be
 To þe synful, þat alle þis sal here and se!
 þe whilk til hym dos here na gude agayne,
 þat for þam tholed swa mykel payne;
 5345 And yhit noght þas, þat dus na gud anly,
 But other, þat er swa ful of felony,
 þat ay dos yvel ogayn gude
 And ofte dos Godes son on rode,
 In þat, þat in þam es thurgh syn,
 5350 Of whilk þai wille never here blyn.
 What may þai answer þan and say,
 How may þai þam excuse þat day?
 In nathyng may þai be excused þan,
 Swa rightwys sal be þe domesman;
 5355 For þat day, als þe buke wytenes,
 Sal noght be shewed but ryghtwysnes
 Wyth gret reddour til synful namly,
 þat sal be demed, als þa her worthy,
 þai may defende þam be na ways.
 5360 For Johan, wyth þe gilden mouth, þos says:
 „Non erit tunc locus defensionis,
 ubi videbunt Christum exhibentem
 testimonia insigniaque sue passionis.“
 He says: „na sted of defens þar sal be,
 5365 War þai sal Crist þan openly se,
 Gyfhand wytnes and takens certayn
 Of his passioun and of his payn.“
 Alle sal haf gret drede þat day,
 Bath gude and ille, als we here clerks say,
 5370 þar sal be nouthur aungel ne man,
 þat þai ne sal tremble for drede þan,
 Alle-if þai wat, þat þai sal be safe,
 Yhit sal þai þat day dred hafe,
 Noght for þamself, for þai er giltles,
 5375 Bot for þe gret reddure of ryghtwisnes

- And for þe gret austerite,
 þat Crist sal shew þat day to se
 Agayn þe synful men namly,
 þat sal be dampned wythouten mercy.
- 5380 When rightwys men, þat sal be saf,
 And aungels swa mykel dred haf,
 What dred and dole aght synful haf þan?
 þarfor þos says þe haly man:
 „Si columpne celi coutremiscent et
 5385 pavent adventum Christi
 et angeli pacis amare flebunt
 peccatores autem quid facient!“
 He says: „if þe pylers of heven bright, -
 þat er haly men, þat has lifed right,
 5390 Sal dred Cristes commyng and manhede
 And þe aungels als swa sal þan haf drede
 And yhit gret ful bitterly þarto,
 What sal þe synful men þan do,
 þat sal be dampned, als I said are?“
- 5395 And says þe haly man þus mare:
 „Si iustus vix salvabitur, impius
 et peccator ubi parebunt?“
 „If þe rightwys man“ yhit says he
 „Sal unnethes þan saved be,
 5400 þe synful and þe wykked man,
 Whyderward sal þai wend þan?“
 Ryghtwysmen, als þe buk telles,
 Sal be saf þan and nan elles.

7. Osterlied.

- 1 Somer is comen and winter gon,
 þis day biginniz to longe
 And þis foules euerichon
 Joye him wit songe:
- 5 So stronge
 Kare me bint,
 Al wit ioye, þat is funde
 In londe,
 Al for a child,
- 10 þat is so milde
 Of honde.
- þat child, þat is so milde and wlong
 And eke of grete munde,
 Boþe in boskes and in bank
- 15 Isout me havet astunde,
 Ifunde

- He heuede me
 For an appel of a tre
 Ibunde;
 20 He brac þe bond,
 þat was so strong,
 Wit wunde.
- þat child, þat was so milde and wlong,
 To me alute lowe,
 25 Fram me to Giwes he was sold,
 Ne eufen hey him nout enowe:
 „Do we“
 Sayden he,
 „Naile we him opon a tre
 30 Alowe;
 Ac arst we
 sullen scumi him
 A þrowe.“
- 35 Jhesu is þe childes name,
 King of alle londe;
 Of þe king he meden game
 And smiten him wit honde,
 To fonden
 Him; opon a tre
 40 He geuen him wundes to and þre
 Mid honden,
 Of bitter drunk,
 He senden him
 A sonde.
- 45 Det he nom ho rode tre,
 þe lif of us alle,
 Ne miitte it nowtt oper be,
 Bote we scolden ualle
 And wallen
 50 In helle dep,
 Nere neuere so swet
 Wit alle,
 Ne miitte us
 Saui castel, tur
 55 Ne hallè.
- Mayde and moder, þat astod,
 Marie, ful of grace,
 (O hu let þe teres al of blod)
 Uallen in þe place,
 60 þe trace
 Ran of he blod,
 Changedere fles and blod

And face.

He was todrawe,
65 So dur islawe
In chace.

Det he nam, þe suete man,
Wel heye opon þe rode,
He wes hure sunnes euerichon
70 Mid is swete blode,
Mid flode
He lute adun
And brac þe gates of þat prisun,
þat stode,
75 And ches hem out,
þat þere were
Gode.

He ros him ene þe þridde day
And sette him on is trone,
80 He wule come a domesday
To demus euerichone:
Grone
He may and wepen ay,
þe man, þat deiæt witoute lay
85 Alone.
Grante ous, Crist,
Wit þin uprist
To gone. Amen.

8. Stabat mater.

1 „Stond wel, moder, under rode,
Byholt thy sone with glade mode,
Blythe, moder, myght thou be!“
„Sone, hou shulde y blithe stonde?
5 Y se thin fet, y se thin honde
Nayled to the harde tre.“
„Moder, do wey thy wepinge,
Y thole deth for mankynde,
For my gult thole y non.“
10 „Sone, y fele the dedestounde,
The suert is at myn hertergrounde,
That me byhet Symeon.“
„Moder, merci, let me deye,
For Adam out of helle beye
15 Ant his kun, that is forlore.“

„Sone, what shal me to rede,
My peyne pyneth me to dede,
Lat me dege the byfore.“

- 20 „Moder, thou rewe al of thi bern,
Thou wosshe awai the bloody tern,
Hit doth me worse, then my ded.“
„Sone, hou may y teres werne,
Y se the bloody stremes erne
From thin herte to my fet.“

- 25 „Moder, nou y may the seye,
Betere is that ich one deye,
Then al monkunde to helle go.“
„Sone, y se thi bodi byswngen,
Fet and honden thourhout stongen,
30 No wonder than me be wo.“

- „Moder, now y shal the telle,
gef y ne dege, thou gost to helle,
Y thole ded for thine sake.“
35 „Sone, thou art so meke ant mynde,
Ne wyt me naht, hit is my kynde,
That y for the this sorewe make.“

- „Moder, nou thou miht wel leren,
Whet sorewe haveth that children beren,
Whet sorewe hit is with childe gon“
40 „Sone, ywis y con the telle,
Bote hit be the pyne of helle,
More sorewe wot y non.“

- „Moder, rew of moder kare,
For nou thou wost of moder fare,
45 Thou thou be clene mayden, mon.“
„Sone, help at alle nede,
Alle tho, that to me grede,
Maiden, wif and fol wymmon.“

- „Moder, may y no lengore duelle,
50 The time is come, y shal to helle,
The thridde day y ryse upon.“
„Sone, y wil with the founden,
Y deye ywis for thine wounden,
So soreweful ded nes never non.“

- 55 When he ros, tho fel hire sorewe,
Hire blisse sprong the thridde morewe,
Blythe, moder, were thou tho.

Levedy, for that ilke blisse,
 Bysech thi sone of sunnes lisse,
 60 Thou be oure sheld ageyn oure fo.

Blessed be thou, ful of blysse,
 Let us never hevene misse,
 Thourh thi suete sones myht!
 Loverd, for that ilke blod,
 65 That thou sheddest on the rod,
 Thou bring us into hevene lyht. Amen.

9. Die fünf Freuden Marias.

1 Ase y me rod this enderday,
 By grene wode to seche play,
 Mid herte y thohte al on a may,
 Suetest of alle thinge;
 5 Kythe ant ichou telle may
 Al of that suete thinge.

This maiden is suete ant fre of blod,
 Briht ant feyr, of milde mod,
 Alle heo mai don us god
 10 Thurh hire bysechyng,
 Of hire he tok fleish ant blod,
 Jhesu hevene kyng.

With al mi lif y love that may,
 He is mi solas nyght ant day,
 15 My joie ant eke my beste play,
 Ant eke my lovelongyng,
 Al the betere me is that day,
 That ich of hire synge.

Of alle thinge y love hire mest,
 20 My dayes blis, my nyhtes rest,
 Heo counseileth ant helpeth best,
 Bothe elde ant gyng.
 Now y may, gef y wole,
 The fif joyes myng.

25 The furst joie of that wymman,
 When Gabriel from hevene cam
 Ant seide, God shulde bcome man
 Ant of hire be bore
 Ant bringe up of helle pyn
 30 Monkyn, that wes forlore.

That other joie of that may
 Wes o Cristesmasse day,
 When God wes bore on thore lay,
 And brohte us lyhtnesse,
 35 Thestri wes seie byfore day,
 This hirdes bereth wytnesse.

The thridde joie of that levedy,
 That men clepeth the Epyphany,
 When the kynges come wery,
 40 To presente hyre sone
 With myrre, gold ant encenz,
 That wes mon bicomme.

The furthe joie we telle mawen:
 On Estermorewe, wen hit gon dawen,
 45 Hyre sone, that wes slawen,
 Aros in fleyshe ant bon,
 More joie ne mai me haven,
 Wyf ne mayden non.

The fifte joie of that wymman,
 50 When hire body to hevene cam,
 The soule to the body nam,
 Ase hit wes woned to bene,
 Crist leve us alle with that wymman,
 That joie al forte sene.

55 Preye we alle to oure levedy
 Ant to the sontes, that woneth hire by,
 That heo of us haven merci
 Ant that we ne misse,
 In this world to ben holy
 60 Ant wyne hevene blysse. Amen.

10. Lied an Maria.

1 Mayden moder milde
Oiez cel oreysoun,
 From shome thou me shilde
E de ly malfeloun.
 5 For love of thine childe
Me menez de tresoun.
 Ich wes wod an wilde,
Ore su en prisoun.

Thou art feyr and fre
 10 *E plein de doucour,*

Of the sprong the ble
Ly sovereign creatour
 Mayde, byseche y the
Vostre seint socour
 15 Meoke ant mylde be with me
Pur la sue amour.

Tho Judas Jesum founde,
Donque ly beisa;
 He wes bete ant bounde,
 20 *Que nus tous fourma,*
 Wyde were is wounde,
Que le Gym ly dona,
 He tholedede harde stounde
Me poi le greva.

25 On stou ase thou stode,
Pucele, tot pensant,
 Thou restest the under rode
Ton fitz veites pendant;
 Thou sege is sides of blode,
 30 *L'alme de ly partaunt;*
 He ferede uch an fode,
En mound que fust vivaunt.

Ys siden were sore,
Le sang de ly cora,
 35 That lond wes forlore,
Mes il le rechata.
 Uch bern, that wes ybore,
En enfern descenda,
 He tholedede deth therfore
 40 *En ciel puis mounta.*

Tho Pilat herde the tydyng,
Molt fu joyous baroun,
 He lette byfore him brynge
Jesu Nazaroun.
 45 He was ycrouned kyng
Pur nostre redemptioun,
 Whose wol me synge,
Avera grant pardoun.

II. GEDICHTE GESCHICHTLICHEN INHALTES.

11. Chronik Roberts von Gloucester.

I.

- 1 Engelond ys a wel god lond, ich wene of eche lond best,
Yset in þe ende of þe world, as al in þe west.
þe see goþ hym al aboute, he stont as an yle,
Here fon heo durre þe lasse doute, but hit be þorw gyle
- 5 Of folk of þe selue lond, as me haþ yseye wyle.
From soup to norþ he ys long eigte hondred myle
And foure hondred myle brod from est to west to wende,
Amydde þo lond as yt bē, and nogt as by þe on ende.
Plente me may in Engelond of alle gode yse,
- 10 Bute fole yt for gulte oþer zeres þe worse be.
For Engelond ys ful ynow of fruyt and of tren,
Of wodes and of parkes, þat joye yt ys to sen,
Of foules and of bestes, of wylde and tame also,
Of salt fysch and eche fresch and fayre ryueres þerto.
- 15 Of welles swete and colde ynow, of lesen and of mede,
Of seluer, or and of gold, of tyn and of lede,
Of stel, of yrn and of bras, of god corn gret won,
Of whyte and of wolle god, betere ne may be non.
Wateres he haþ eke gode ynow, ac before alle oþer þre
- 20 Out of þe lond into þe see, armes as þei be.
Wareby þe schippes mowe come fro þe se and wende
And brynge on lond god ynow aboute in eche ende.
Seuerne and Temese, Homber yt is þe þridde
And þenne is, as wo scip, þe pure londe amidde.
- 25 Homber bryngeþ by norþ mucche god and wyde,
Seuerne by westsoup, Temese by þe est syde,
So þat of god ynow, þat in oþer londes ys,
þerby comeþ to Engelond, þat no defaute nys.
Yles þer beþ mony on aboute Engolonde,
- 30 Ac þer beþ tofore alle opere þre, ich understonde:
þe yle of Man, þat me clepuþ, bytwene us and Yrlonde,
þe grete yle of Orkeneye bigonde Scotlonde,
þe þridde ys toward Normandye þe yle of Wygt by soupe,
þre þe beste yles þese beþ and mest coupe.
- 35 þe firste lordes and maystres, þat in Engelond were,
þese cheftownes heo lette in Engolonde rere:

- London and Euerwik. Lyncolne and Leycestre,
 Colchestre and Canterbury, Bristow and Wircestre,
 Chichestre and Grauntebrigge and panne Cirencestre,
 40 Dorchestre and Wyncestre and seppe Gloucestre
 And oper grete tounes, þat þo were in Walis,
 þis was, þo in Engolond Brytones were ywys.
 Engolond haþ ibe ynome and iworred ylome;
 First þoru grete lordes, þe emperoures of Rome,
 45 þat fogte and wonne Engelond and þat lond' nome,
 Seppe þoru Pictes and Scottes, þat to Engelond come,
 þat worrede and destruiode, ac al elene ne wonne it nogt,
 Seppe þoru Engliche and Saxones, þat hider were ibrougt
 þoru Brutones forto helpe hem and seppe hem ouercome,
 50 þe Brytones, þat hem hyder brougte, and þat lond hem binome.
 Seppe haþ Engolond ybe ywerred ylome
 Of þe folc of Denemark, þat beþ nogt wel ysome,
 þat ofte wofne Engelond and hulde it by maistrie,
 þe fyfte tyme won Engolond þo folc of Normandie,
 55 þat among us woneþ zet and schulleþ euermo,
 We schul here aftur in þis boke telle of al þis wo.
 Brytones were þe firste folc, þat to Engelond come,
 Foure kynges heo maden þo in þis kyndome:
 þe kyng of Westsex and of Kent and of Northomber þe þridde
 60 And þe kyng of þe March, þat was here amidde.
 þe Saxones and þe Engliche, þo heo hadden al an honde,
 Fyue and þritti schiren heo maden in Engolonde.
 Soupsex and Soþerei, Kent and Estsex,
 Barkschire and Hamptschire and þenne Mýddelsex,
 65 Deuetschire and Wiltshire and Somersete also.
 Deueschire and Cornewayle and Gloucestre þerto,
 Schropshire and of Wircestre and of Herford
 Chestreschire and Warwik, Derby and Stafford,
 Lyncolne ant Hontyndone and of Bedeford,
 70 Bockyngnam and Norþamptoun and of Oxenford,
 Norþfolc and Sopfolc and Grauntebrigge also.
 Hertfort and Leycestre and Nothyngam þerto,
 Euerwik and Cardoel and Norþomburlonde,
 þese schires wipoute Walis beþ alle in Engolonde.
 75 Seuentene bischopriches in Engolond beþ also:
 Cardoil and Duram and Euerwik þerto,
 Of Ely and of Cauntarbury, of Norþwiche, of Rouchestre,
 Of London, of Salusbury, of Chichestre, of Wynchestre,
 Of Lyncolne and of Chestre and of Wircestre,
 80 Of Herford and of Bape and also of Excestre.
 þenne þer beþ in Walis þre wipoute more:
 Seynt David and Landaf and seppe Bangore.
 Of Euerwik and Canterbury beþ erchbischofes two,
 Duram beþ and Cardoil under Euerwik ydo
 85 And alle þe oper of Engolond and also of Walis
 Under þe erchbischof beþ of Canterbury ywis.

- þe Saxones in heore power, þo heo were so riue,
 Sene kynges heo maden in Engelande and seþen bute fyue.
 þe kyng of Norþomberlond and of Estangle also,
 90 Of Kent and of Westsex and of þe March þerto.
 þe kyng of þe March þilke tyme hadde wel þe beste,
 Muche del of Engolond, þe on half al bi weste:
 Wircestreschire and Warwik and also of Gloucestre,
 pat ys nez al þe bischopriche of Wircestre,
 95 He hadde eke þerto Chesturschire and Derbyschire also
 And Staffordschire, pat beþ alle in on bischopriche ydo,
 In þe bischopriche of Chestre and zet he hadde þerto
 Schropschire som and half Warwikschire also.
 þis kyng hadde eke Herfortshire, pat on bischopriche is,
 100 Ac Schropschire naþ haluendel to þilke bischopriche iwis,
 And som of Gloucestreschire and of Warwikschire also;
 zet hadde þe kyng of þe March wel more lond þerto:
 Norþamptschire and Bokyngham and þe schire of Oxenfort,
 Leycestre and Lyncolne and þe schire of Hertfort,
 105 pat is al on bischopriche, pat of Lyncolne ys,
 pat wule was at Dorcestre bisyde Oxenfort iwis.
 zet hadde þe kyng of þe March Notyngghamschire þerto,
 In þe bischopriche of Euerwik, ac þo nas hit nogt so,
 And al Walis zet þerto, pat a gret lond ys,
 110 Al þis was þenne ycleped þe March of Walis,
 For þat lond, þat bitwene Homber and þe water of Temese ywis,
 Ich wene, in þe bischopriche of Lyncolne ys.
 And þe bischopriche of Lyncolne and bi west al þat lond
 þe kyng som tyme of þe March hadde al in hys hond.
 115 þe kyng of Westsex hadde þo al Wiltshire ywys,
 And Dorsete and Barkschire, pat o bischopriche is.
 þe bischopriche of Salesbury and al Soupssex he hadde also,
 þe welde and al þe bischopriche of Chichestre þerto.
 And Souþampschire and Soperey, pat on bischopriche ys,
 120 þe bischopriche of Wynchestre, þat zet ys þere ywys,
 And Somersete, þat to Welles þike tyme drow
 And now ys þe bischopriche of Baþe, ze wyteþ wel ynow.
 Seþpe hadde þe kyng of Westsex al Deueneschire ywys
 And Cornewayle, þat in þe bischopriche of Exetre ys.
 125 þe kyng of Kent was þo kyng of al þo lond of Kent,
 þer were two bischopes and zet nys it nogt ywent:
 þe bischopriche of Canterbury, þat of Engolond ys hext,
 And þe bischopriche of Roucestre, þat in þe westsyde is next.
 þe kyng of Estangle kyng was of Northfole,
 130 þe bischopriche of Northwych and also of Sopfole
 And of þe bischopriche of Ely, þat þe yle of Ely ys,
 And of al Cambruggeschire, þat þerto falleþ ywys.
 þe kyng of Northumburlonde kyng was, ich understonde,
 Of al þo lond bigonde Homber anon into Scotlonde.
 135 þese fyue kynges were þo, ac bute on now þer nys:
 For þe kyng of Westsex al þe oper wan ywys.

- And was seþþe alone kyng, as oure kyng now ys,
 Here afturward in þis bok me schal here al þis.
 In þe contre of Canterbury mest plente of fysch ys
 140 And mest chase aboute Salesburi of wylde bestes ywys.
 At London schippes mest and wyn at Wyncestre,
 At Herford schep and orf and fruyt at Wircestre.
 Sope aboute Couyntre, yrn at Gloucestre,
 Metel, as led and tyn, in þe contre of Excestre.
 145 Euerwik of fairest wode, Lyncolne of fayrest men,
 Grantebrugge and Hontyndone mest plente of dup fen.
 Ely of fairest place, of fairest sigte Roucestre.
 Euene ageyn Fraunce stondeþ þe contre of Chichestre.
 Norwiche ageyn Denemarc, Chestre ageyn Yrlond,
 150 Duram ageyn Norwei, as ich understonde.
 þre wondres þer beþ in Engolond, none more y not;
 þat water of Baþe ys þat on, þat euer ys yliche hot
 And fersche and dop euere springe, ne be chele no so gret,
 Suche bapes þer beþ fele in þe clos and in þe stret.
 155 Upon þe pleyn of Salesbury þat oper wonder ys,
 þat Stonhyngel ys yclepud, no more wonder nys.
 þe stones stondeþ þer so grete, no more ne mowe be,
 Euene uprygt and swyþe hye, þat wonder it is to se.
 And oper liggeþ hye aboue, þat a mon may be of aferd,
 160 þat uche mon wondre may, how heo were first arered.
 For noþer gyn ne monnes strengþe, yt þynkep, ne mygte yt do.
 Telle me schal here afturward of þis wondres boþe two,
 And how heo were first ymad. þe þridde wonder ys
 Up þe hul of þe pek: Norþwynd þere ywys
 165 Out of þe erþe ofte comeþ of holes, as yt were,
 And bloweþ up of þilke holes, so þat yt wolde arere
 And here up grete clopes, gef heo were þer ney,
 And blowe hem here and þere upon þe lofte on hey.
 Fayre weyes monyon þer beþ in Engolonde,
 170 Ac foure mest of alle þer beþ, ich understonde,
 þat þe olde kynges made, werþoru me may wende
 From þe on ende of Engolond uorþ to þe oper ende.
 From þe souþ tilleþ into þe norþ Eningestret,
 And from þe est into þe west Ikenildestrete.
 175 From Douere into Chestre tilleþ Watlingestrete,
 From souþest into norþwest, and þat ys somdel grete.
 þe ferþe is mest of alle, þat tilleþ from Tottenais,
 From þe on ende Cornewayle anon to Catenays,
 Fro þe norþest into souþwest into Engolondes ende,
 180 Fosse me clepuþ þike wey, þat by mony god toun dop wende.
 So clene lond ys Engolond and so pur wiþouten ore,
 þat þe fairest men of þe world þerinne beþ ybore,
 So clene and fair and purwyrt among oper men heo beþ,
 þat me knoweþ hem in eche lond by sygte, where me hem seþ.
 185 So clene also is þat lond and monnes blod so pur,
 þat þe gret uuel comeþ not þer, þat me clepuþ þo holy fur,

pat forfreteþ monnes lymes, rygt as heo were brende,
 Ac men of France in pilke uuel me syþ sone amende,
 190 gef heo ben brougt into Engolond, warþorw me may wyte,
 pat Engolond ys lond best, as yt is ywrite.

II.

Hors and Hengist bothe, þat twei breþre were,
 Come to Kent pilke tyme and ariuede þere.
 Myd þre schip ful of knyghtes yarmed wel ynow.
 þo þis folk was on lond, forþ into Kent hit drow.
 5 þo kyng was þo at Canterbury and herde herof anon,
 Bifore hym he lette brynge þis knyghtes echon.
 þo kyng bihuld hem faste ynow, for it muchel men were,
 And nameliche þe twei breþren, for so muchel non þer nere.
 He ascode hem of wanne þei and ho hem þider brogte
 10 And for wat eucheson heo come and wat þing þei sogte.
 „Sire kyng, quop Hengist, þat for al oþer spek ywys,
 „Of Saxonie we beþ ybore, þat of Germanie ys.
 þe maner ys of pilke lond, þat wen þer ys forþ ybrogt
 So muche folk of men, þat þo lond may susteyne nogt,
 15 þo heye men of þo lond schulle come bifore þe kyng
 And alle þo zonge men of þe lond lete bifore hym brynge.
 þe strengeste me schal bi choys and bi lot also
 Chese out and sende into oþer lond, here beste forto do.
 And heo schulle be such, þat no prince dorre hem forsake,
 20 Ac for heore prowessse gladliche into here seruise take.
 þis cas ys to us ycome, ychose we beþ þerto,
 For so muche ys in þe lond, oure beste forto do.
 And forto be maistres of þis folk we beþ ychose and ynome,
 Mi broþer and ich, for wo beþ of dukes kyn ycome;
 25 For þoru our godes into þe se we wende, ich understonde,
 And Mercurius hap us ylad into þi londe.“
 þo þe kyng herde nempne Mercurius in þis cas,
 He askede, wat god and wat þing Mercurius was.
 „Oure bileue, quop þis oþer, in þe hye godes ys ydo:
 30 Saturnus and Jupiter and al þe oþer also,
 þat upholdeþ þe world, and in Mercurius mest ywys,
 þe heye god, þat in oure tonge Woden yclepud ys.
 þeruor ur eldore him bitoke of þe woke þe ferþe day,
 In honour of hym yclepud in oure tonge Wednesday.
 35 Aftur hym we honoureþ Venus mest, þat Frie yclepud ys
 In oure tonge and in þe wyke Friday for hym ywys.“
 Herof ge schul understonde, þat in þe firmament beþ
 Planetes, yliche cler sterres, seuene, as ge sep:
 Saturnus and Jubiter, Mars and þe Sonne ywys,
 40 Venus and Mercurius and þe Mone lowest ys.
 Aftur ech of hem in þe wike yclepud ys a day:
 First of Sonne and so of oþere and þe seneþe Saturday.
 And for weder and oþer þing on erþe aftur hem mune is,

- pis mysbileuede men hem clepede godes while ywis.
 45 „Sôri ich am, quop Vortiger, þo he herde pis,
 For zoure bileue, þat ze segget, for no bileue yt nys.
 Ac for zoure coming ich am glad, hosô ow hider ladde
 Were yt god, were yt oþer, for nede ich hadde,
 For ich am myd my fon on ech half byset,
 50 And, gef ich hem may ouercome þoru zou þe bet,
 Ich zou wole myd me atholde and in grete richesse zou do,
 Of giftes and of chatews and of londes also.
 Heo maden certeyne couenaunt, þat heo were al at on,
 So þat þei bileuede forþ wiþ þe kyng echon.
 55 Hit was not longe þeraftur þat pis Picars ne come
 Out of Scotland souþward and townes faste nome.
 þe tyng herof to oure kyng com,
 þe wey mid al ys power azen hem faste he nom.
 Strong batayle heo smyte þer, ac þe Saxones anon
 60 So god were, þat þe oþere bigonne to fle echone.
 þo Vortiger þoru hem hadde þe maistrie,
 He gef hem giftes grete ynow and dude ys corteysie:
 Hengist, þat here maistre was, he gaf in Lyndeseye
 Londes faire and rentes and townes grete and heye,
 65 Warþoru hym and ys men in fair wareson he brogte.
 þo Hengist hadde pis, forþer more he þogte,
 þo he hadde þe kyng in priuete al clene at ys wille:
 „Sire, he seide, of derne cas ich wol þe warne stille.
 þine fon beþ in ech half and pis ys þe meste doute,
 70 þat þin owne men ne loueþ þe nogt, þat þe beþ aboute.
 Heo pretneþ þe stille and seggeþ heo wolleþ þe brynge
 þe twei brepre from Breteyne and crowne þat on kyng.
 þefore ich rede, þat me sende into my contrei ywys,
 To Saxonie aftur more help, for help ynow þer ys,
 75 For habbe þou power ynow, þou mygt be glad and bliþe
 Ac o þing ich wolde bidde þe, þat þou me woldest type.“
 „Send aftur help, quop þe kyng, þat þus me nogt bitraie
 And wole heore while gelde, so þat scholle holde hem wel paie.
 And bidde of me wat þou wolt and ich wol þe grante yws,
 80 For elles ich were unkynde, gef it to grante ys.“
 Hengist faire hym þonkede and hys hed lowtete adoun.
 „þou hast, he seide, zeue me mony a fayr town,
 And napeles such þing nabbe y nogt, as it to duk bicome;
 For wan ich am dukes sone, yt bicomeþ to me,
 85 Forto habbe som gret cite or castel me to ware,
 Warinne y mygte to þyn nede habbe my folk zare.
 þefore as ich am þi knygt and prest to þi nede also,
 Grante me castel oþer cite þi nede in to do.“
 „Hengist quop þe kyng þo, ner me not to done
 90 Such þyng, as þou me biddest, to graunte þe so sone.
 For þou art mon off strange loud and Cristenemon non
 And eke, þei ich wolde, my barones wolde yt withsegge echon.“
 „Sir, grante me þonne, quop Hengist, gef yt ys þi wille,

- As muche place as myd a þong ich may aboute tille,
 95 þat ich þeruppe mowe a siker bold arere,
 þat ich mowe in þi seruise wytie, ȝef yt nede were.“
 þe kyng ne hulde þat, bute a lutel, he grantede hys bone.
 Hengist sende into hys contre aftur more power sone.
 þo carf he a bolehyde smale al to a þong
 100 þoruout wil he wolde laste and þo was he somdel long.
 In an hard roche stude ys þong aboute he drow
 And þerwyp inne al to ys wille markede place ynow
 And rerde þer an castel god ynow and strong,
 þat þangcaster oþer Tangeaster yelepud was for þe þong.
 105 þer come out of Germanie under þat, ych wene,
 Ycharged mid gode knyghtes schippes eigetene.
 And Rowen, Hengistes dogter, among hem ybrogt was,
 þat fairor wommon nower aboute in no lond nas.
 þo þis castel gare was, Hengist þe king bisogte
 110 To come to hys castol and se þe knyghtes, þat he brogte.
 þo kyng com þider priueliche and þis knyghtes ysey
 And þis castel so sone arerd, so strong and so hey.
 Mid al he was wel apayed and bileuede atte mete.
 þis mayde out of chambre com, þo þei hadden yzete.
 115 With a coppe of gold, fol of wyn, syde drow hire tail,
 A kne to þe kyng heo sette and seyde: „lord kyng, wasseyl!
 þe kyng bihuld hire swiþe ynow and wondrede hire fairhede,
 For so fair wommon nuste he non. He askede, wat heo seide.
 Men, þat knew þe langage, seide, wat was wassayl
 120 And þat he scholde, þat brogte, onswere „drynkhayl.“
 „Drinkhayl, quop þis kyng agen and bed hire drinke anon.
 þe coupe he nom seþþe of hire among hem echon
 And custe hire and sette hire adoun and glad dronk hire hail
 And þat was, lo, in þis lond þe firste wassayl,
 125 As in langage of Saxonie, þat me mygte euer ywyte
 And so wel he paip þat folk aboute, þat he nys not ȝet forgite.
 No sire, ne be þe day so long, þe while heo sitteþ o benche
 And som of þe nygt nimeþ þerto, þe drynke forto schenche.
 Of an holi prechoures word heo nolde not so ofte þenche,
 130 As of þe muri word, þat hem þinkeþ of þe sely wenche.
 So ful lechour was þe kyng, þat anon in þe howse
 He willede, for foul lecherie, þis mayde forte spouse.
 Hengist wiste wel ys wille and þat he wes hastyf;
 He grantede in hys felonye, ys dogter to be ys wyf,
 135 For wat þe kyng ȝeue hym þe contre of Kent ywis,
 þe kyng in ys foule wille grantede al þis
 And weddede þis mayde in a wel luper cas,
 For þat he was Cristene and heo a paynen was.
 þat lond was uuel ypaied þerwyp and ys þre sones also,
 140 Vortimer and Catigen and Passen þerto.
 Four hundred ȝer and fourti and nyene, ich understonde,
 Yt wes of grace, þat þe Saxones þus come to þis londe.
 þo were among Cristenemen þis paynes þus ymenged,

- pat mysbileue into al þis lond among men was ysprengeð.
 145 Hengist seide to þe kyng: „Sir, þou mygte yse,
 pat ich am in stude of þi fader and þi conseiler schal be,
 Do al aftur my conseil and þou schalt þoru me
 Ouercome al þi fon, to soþe ich segge þe.
 Sende we get aftur my sones, Oete and Ebise,
 150 pat quaynte werroures beþ and stalworþe and wyse,
 In þe norþhalf gef hem lond, wher þou wolt byse,
 pat heo mowe bituene þe and þe Scottes be.
 þenne þou mygt siker be by souþ Homber ywys.
 þe kyng he sende aftur hem and grauntede al þis,
 155 So pat mid þre hundred schipes heo ariuede here,
 Ful of armes and of men, here was gret power.
 þe kyng wel fayn gaf hem lond, as Hengist hym bisogte,
 And Hengist euer mo and mo schippes hyder brogte.
 þo þe Brytones þis yseye, of treson heo were in drede,
 160 For þo lond was al mid hem yfuld, þerfore þe kyng heo bede,
 pat he schulde hym understonde and out of lond hem do,
 For yt ne biþcom nozt to payns among Cristenmen be so.
 For yt was Cristendā and in mony studes me nuste,
 Wuch was on, ne wuch was oþer, ne to wam me mygte truste.
 165 Some faderes were Cristene and þo moderes heþene were,
 Me nuste to weþer heo biþcome þe children, pat heo bere.
 þe kyng louede þe Saxones, for loue of ys wyue
 And nolde for al þe Britones out of hys londe hem dryue.
 Seynt Germain þe bischop to þis londe com
 170 For mysbileue pat tyme and to amende Cristendom
 And prechede, as yt nede was, and faire miracles wrogte,
 So pat þe Cristenmen in beter stat he brogte
 And heo aforcede hom þe more, þe heþene away to dryue,
 He nolde leue here porpos for þe kyng ne for ys wyue,
 175 Heo forsoke þe kyng al out and binome ys power
 And hys eldest sone made kyng, pat hatte Vortimer.
 þis Vortimer wiþ gret power and god earnest ynow,
 þoru conseil of Seynt Germain agen þis heþene drow
 þo sene ger yt was aftur, pat heo to londe come,
 180 þe kyng was, God i þonk, aboue in four batailes, pat heo nome,
 Alle heo were in one ger, atte firste, withoute one.
 Catigen, þe kynges broþer, myd hys men echone
 Asailede Hors and hys ost, so pat heo fougte faste,
 So pat þis Catigen yslawe was atte laste.
 185 þo kyng for ys broþer deþ sori was ynow,
 To þis Hors he smot anon and among al ys folk hym slow.
 þo þis strong mon was slawe, pat so strong was in fygt,
 Ys men bigonne to fle and fayn, pat heo mygt.
 þe pridde batail, pat heo smyte, was rygt up þe se,
 190 þer com þe kyng myd ys ost and Hengist him age.
 þer was batail strong ynow and mest yt was up tweye,
 Up þe kyng and Hengist, pat were so stronge beye.
 þo stronge dyntes, pat heo smyten, grisliche yt was to se.

- So þat Hengist bigan atte laste to fle.
 195 He, þat neuer er ne fley, fond þer ys pere,
 He fley into þe yle of Tenet, he no dorste abide no ner,
 zet eft heo fougten in þe se and byside þere,
 Ac þe Britones at eche tyme þe maistrye awaye bere.
 þo Saxones heo seye, þat heo mygte no leng atstonde,
 200 To þe kyng þei sende, þat þei most wende hom to here londe.
 þo heo were alle henne ywent, here was joie ynow
 þe kyng gef ys men grete giftes and gret loue to hem drow
 And let arere chirches up, þat þe schrewes adoun caste,
 And bigan to make a muri lond, ac to lute wyle yt laste.
 205 þe deuel hadde enuy þerto, þat he susteynede Cristendom
 And in ys stepmoder herte ys woniung he nom.
 So þat þo luper wommon of poyson hire bipougte,
 And apoysnede þe gode man and to þe deþe hym brogte.
 þis kyng, þo he sey þen deþ, ys knyghtes he let ofsende
 210 And schewede hem al þe wey, wyder he schulde wende;
 And gef hem gold and soluer and giftes riche and gode
 And bad hem for þe loue of God, þat heo hem understode,
 And stabliche holde togedere, to saue þat lond,
 þat neuer þe luper payns yt hadde eft an hond.
 215 And gef he mygte libbe lenger, he nolde drede nogt,
 And wan it alles so was, þat he wes to deþe ybrogt,
 He bed, wan he were ded, þat me schulde ys bodi nome
 And burie yt at þe hauene, wer þe payns come,
 In a temple swiþe heye, þat heo mygt yt fer yse,
 220 þat heo, for drede of þe sygte, mygte sone fle.
 Hardi was is herte to hem, wen he wolde, þat þei hadde
 Drede of ys bodi ded, wan heo o liue hym dradde.
 þer was deol and sorwe ynow, þo þis gode mon was ded,
 Ac noþeles heo ne buriede hym nogt, as he hymself bed.
 225 For hem þogte, yt nas bute a wille, ac, as heo hem byþogte,
 In London myd honour þis bedi an orþe brogte.
 Vortiger, þe luper mon, þo hys sone ded was,
 Underfong ageyn to hym þe kyndam, alas!
 For sone, þoru ys wyues red, aftur Hengist he sende,
 230 þat he þider to hym with simple folk wende.
 For he dradde, gef he hadde to gret power an honde,
 þat þer schulde arise strif bytwene hym and þe londe.
 þo Hengist herde telle, þat Vortimer was ded,
 He gaderede power ynow and sone nom ys red,
 235 And þre hundred þousond men mid yarmod he nom
 And mid al þe atyl þerto into þis lond he com.
 þo þe kyng and ys consel wiste of ys grete companye,
 Heo bipougte and drade sore, þat it were for tricherie,
 And napeles he sende hem word agen in ys felonye,
 240 þat in gret loue hider he com and no þogte no vilanye.
 Bute for drede of Vortimer, last he o liue were,
 Such folk myd hym he brougte, for he hadde of hym fere,
 Ac wen he nas o liue nogt, he bad þe kyng be hende,

- pat he mygte myd ys folk up ys lond wende,
 245 Bifore hym and ys conseil a certeyn tyme and place
 Wypoute any maner arme to fonde ys grace
 And þat þo kyng of hys men athuld, wuche he wolde
 And dryue agein ouer þe se pilke, þat he nolde.
 þe kyng was herwyþ wel ypayd and sette hem þo day
 250 And al ys owe folk, þat heo come, þe firste day of May.
 At Ambresburi forto speke of þis þing som ende,
 To atholde, wuche he wolde of hem and þe oper agen sende.
 þo þis folk in eyþer syde ywar was of þe day
 In a newe maner Hengist þougþ þe kyng and ys to bitray
 255 He hette al ys knyghtes, þat myd hym þer were,
 þat in ys hose stilleliche ych of hem a knyf bere
 And wan heo to þis semle among þis Britones come,
 þat ech of hem an hey mon in conseil to hym nome
 And swyþe faire speke wiþ hym and wan he þanne seyde:
 260 „Nymeþ goure saxes“ þat he anon mid þe dede
 Drow ys knyf and slow anon al an on ywar,
 þat heo mygt of þe hexte men þat lond make bar.
 þis word was wel understonde, so þat þo heo come
 In eyþer syde to Ambrisbury þo day, þat heo nome,
 265 And þe Brutones al simpliche in god pay, as heo understode.
 And Hengist spek with þe kyng, as yt were for gode
 And þo he say ys time wel, he gan to grede anon:
 „Nymeþ goure saxes“ and ys men þerwith echon
 Kypþe heore longe knyues and slowe faste to gronde,
 270 So þat heo slow four hundred and sixti in a stonde
 Of erles and of barons þe hexte, þat þer were.
 Alas! þe deol to þis lond! wuch treson was þere!
 Now ne kouþe þe Britones non Englisch. ywys,
 Ac þe Saxones speche it was and þorw hem ycome yt ys.
 275 Hengist anon mid þe word þe kyng hente faste
 Bi þe mantel and anon to his fet hym caste,
 So þat þis gode men were ybrogt myd treson to gronde,
 Ac some, þat ofscapede, mid stones, þat heo fonde,
 And mid staues of hegges defondede hem aboute
 280 And slow of þis luþer men mony on in þe route.
 Eldol, erl of Gloucestre, þat a strong knygt was,
 Hente a strong leuour, þat hym acom at honde bi cas.
 þo he say ys felawes ymorþred so viliche,
 God earnest he nom to hym and sturde hym hardeliche,
 285 He smot to gronde and lygtliche he ne gef strok non,
 þat he ne brak hed oper arm or som oper bon.
 He ne gef of hys lyf nogt, ys felawes for to awreke,
 So þat he slow in þe place, er ys staf gonne breke,
 Sixti mon and tene and wondede mony on
 290 And zet he ofscapede o liue for hem euer echon
 And þe luþer folk, þat slowe þus þat folk myd tricherie,
 þo kyng þei bonde faste ynow, þat rewliche he gan crie
 And defoulede hym myd bendes, forto he swor ys oþ,

- Alle here wille euer eft to do, ner hym ner so loþ.
 295 þo wende forþ þis luper folk and nome London
 And Euerwyk and Lincolne, al þoru þis treson.
 And seþþe Wynchestre bi souþe and oþer grete townes mo
 And robbede euer, as heo wende, and slow and dude gret wo.
 þese were lo! oure faderes, of wam we beþ of ycome,
 300 þat mid such traison habbeþ þis lond þus ynome.
-

12. Robert Mannyng of Brunne's übersetzung der chronik Peter Langtofts.

- 1 In þe next somerestide sir Edward had haste,
 No lenger wild he bide, Scotland forto waste.
 Conseil he had of on, a brigge he suld do wrihte,
 Botes and barges ilkon with flekes mak þam tighte,
 5 þe Scottis se to passe, if þat he had nede:
 þer passage neuer ore wasse, he rode ouer on his stede.
 þe Scottis sauh him com, fleand fast þei gede,
 Mores and mountayns nom, bifore þei dryue for drede.
 þe kyng did parte his oste to sprede in parties sere,
 10 West alle bi þat coste gede þe erle of Hulnestere.
 þe kynges oste at gesse in þe est mad lardere
 Of tounes and hame lesse, of granges and garner.
 More and mede did rynce, wod and playn he brent,
 þe same way þe prince destroyed, þer he went,
 15 So fer northward he ferde, þe Scottis to chace,
 Of Inglis no man herde, þat euer kyng had þat grace,
 So fer baner to bere and suilk oste forto lede,
 No wasted with no werre þe cuntres gan þam drede.
 Saue kyng Athelstan, þat wastid alle Catenesse,
 20 Sipeþ was no man, þat so fer mad stresse,
 þe tounes, þe countes, þe foreyns alle aboute,
 To þe kyng felle on knes, his powere did þam loute,
 Unto his pes þam gald, feaute did him suere,
 Treuly with him to hald, non armes ageyn him bere.
 25 Be þat þe werre was ent, wynter was þer zare,
 To Dounfermelyn he went, for rest wild he pare.
 For þe quene he sent and scho did dight hire chare,
 Fro Cawod scho glent to Dounefermelyn to fare.
 þe lord of Badenaub, Freselle and Waleis
 30 Lyued at theues lauh euer robband alle weis.
 þei had no sustenance, þe werre to mayntene,
 Bot skulked opoþ chance and robbed ay bituene,
 þei com unto þe kyng for pes, if it mot tide,
 Opoþ þer askyng he iorned þam to bide.
 35 Men bred for þat iorne, þei suld haf had þe pes,
 For eft þan suld men se bigyn alle new þe res.

- In þat zere it sais, þe pape had grete despite
 þorgh þe Columpneis, cardinalles of habite.
 þei were born in Rome alle þe Columpneis,
 40 þat kynde bare þe blome, riche men and curteis.
 Men said alle þat kynde had whilom þe dignite,
 If clerke of þam myght fynde, pape suld he be.
 þus þan was þe sawe whilom in þat cite,
 þe pape fordid þat lawe, þe skille can I not se.
 45 Cardinals were þei, þe pape did þam doun
 And exiles þam away and mad distructioun
 Of londes and feez, þer kastels doun he cast
 And alle þer dignitez ne lengere suld þei last,
 Grete was þat linage and many to þam cheued
 50 And of þat ilk outrage þe felt þam sore agreued,
 þat þe pape did þam reuile, of þo in Rome þat wore,
 Went unto Cezile, þore help þei foud wele more.
 þe kyng of France pidere sent þam help inouh,
 þer kynde and þei togidere untill Anayne þei drouh.
 55 þer þe Columpne kynde þe pape, forsoth, þei toke,
 Tresore þat þei mot fynde, with þam away þei schoke.
 Tuo days þe pape withouten mete lay,
 þe þrid day com grete frape and conged him away.
 Of alle þat grete tresoure, þat euer he biwan,
 60 Als bare was his toure, as Job þe poure man.
 Men sais, he gaf pardoun, assoiled þam of pyne,
 þat with deuocioun brouht him brede or wyne.
 Grete pite it was, þat þe hede of cristendam
 Suld for any trespas take so foule a scham.
 65 Wele I wote alle frayed he went fro þat cite
 Unto Rome mispayed to þe papas se.
 He cursed þe kyng of France and alle, þat with him held,
 þat did him þat mischance, ageyn him reised scheld.
 He lyued bot þre days and died sone, þei said,
 70 þe soner for þat affrays at Petir kirke is he laid.
 Now haf we bulle certeyn, a newe pape Benet,
 þat calles þer ageyn, þat Boniface set,
 Assoyles alle bi name þo robbours þorgh grace,
 þat did despite and schame to pape Boniface.
 75 Who may now in Rome haf any sikernesse,
 þat þer is hiest dome and git uncerteyn es?
 þat Boniface bond with sentence so brim,
 Eft men Benet fond, þat he assoiled him.
 He is fole, þat affies in þe courte of Rome,
 80 Comes anoþer and bies and fordos þat dome.
 Pur quante posse dare, what þing and how mykelle,
 Pur fare et defare, Rome is now fulle fikelle.
 Turne we now oþer weys unto our owen geste
 And speke of þe Waleys, þat lies in þe foreste.
 85 In þe forest he lendes of Dounfermelyn,
 He praied alle his frendes and oþer of his kyn,

- After þat gole þei wilde biseke Edward,
 þat he mot him zelde tille him in a forward,
 þat were honorable, to kepe wod or beste
 90 And with his scrite fulle stable and seled at þe lest,
 To him and alle hise to haf in heritage
 And non oper wise, als terme, tyme and stage,
 Bot als a propire þing, þat were conquest tille him.
 Whan þei brought þat tiping, Edward was fulle grim
 95 And bitauht him þe fende, als his traytoure in lond
 And euer ilkon his frende, þat him susteynd or fond;
 þre hundreth marke he hette unto his warisoun,
 þat with him so mette or bring his hede to toun.
 Now flies William Waleis of pes nouht he spedis,
 100 In mores and mareis with robberie him fedes.
 Here now, how þei sped, þe Scottis in his mercie,
 þe Freselle first fled, outtaken on þer partie,
 Tuo gere out of Kith in strange reame suld be,
 þe prid suld he haf grith, ageyn to haf his fe,
 105 þe toþer alle suld haue boþe lif and lymmes
 And þer tenement saue, bot raunson of þam nunnes.
 Raunson suld þei gyue after þer folie
 And in his pes to lyue and haf þer manauntie.
 Sipen in þe lententide he went to Saynt Andrew
 110 About on ilka side did crie his pes alle new.
 þe bisshop of Glascow þe clergie alle outhes,
 þe best men and trew and com unto þe pes.
 þe kyng was so curteis, he granted þam þer wille,
 Saue þe amendes, he sais, raunson for þer ille
 115 And suld be bot right bifor þe baronie
 And at þe comon sight of alle þer clergie.
 After þe pask sone þe kyng did make alle zare,
 þat þis oste were bone to Striuelyn to fare,
 Whan þei were alle comen, þei zede about to se,
 120 How it mot be nomen and þe engynes set suld be.
 Thrittene grete engynes, of alle þe reame þe best,
 Brouht þei to Strielyne, þe kastelle down to kest.
 Tuo knyghtes were þerin, þe castelle had in warde,
 Sir William of Depplyn, Sir William Olifarde
 125 And tuenti of honour without page and portere,
 And a frere prechoure, a monke þe conseilere;
 þer was within prittene maydens and ladies
 And no mo men to mene, þat felle to telle of pris.
 An engyn had þei þerin and profred for to kast,
 130 þe zerde brast in tuyu, to help mot it not last.
 þe engyns withoute to kast were þei sette,
 Wallis and kirkels stoute, þe stoues down bette.
 þe kyng did mak right zare an hidous engyn,
 þe name þei cald Ludgare or Lurdare of Striuelyn.
 135 Whan þei kest perto, þe walle porghout þei clef
 And non oper did so bifor him, alle down dref.

- prè monethes and pre days þe sege so long þei teld,
 Fulle and hard affrays had alle þo, þat it held.
 Sore þei were trauailed and socour com þam non
 140 And alle þer store failed, þer mete was nere gon,
 Tille þer kyng þei sent, þei wild be at his wille,
 Bot he wild not consent, he þouht to do þam ille.
 So long was þe trayne or it wer brouht to stalle,
 It were to me grete payne forto telle it alle.
 145 I wote wele at þe last alle com þei oute
 Withouten conaunt east tille his mercy gan loute.
 Boldely þei camen and schewed þam to his face,
 Felle it to gode or grame, þei did þam in his grace.
 þe castelle now is golden, þe kyng dos wardeyns wise,
 150 To kepe þe lond and clerics, þe folk forto justise.
 þe lond was so wast, he mad þer no soioure,
 Tille Ingland in hast he turned with honoure.
 þe moneth of September golden was Striuelyn,
 Edward may remembre þe trauaile and þe pyn
 155 With many grete encumbre oft in hard stoure,
 At Brustwik opon Humbre þer he mad soioure.
 Sir Jon of Warenne þat ilk time gan deie,
 His body was redy þen in graue forto leie.
 After þe enterment þe kyng tok his way,
 160 To þe south he went þorgh Lyndesay.
 He spired, as he zede, who did suilk trespas,
 Brak his pes with dede, tille he in Scotland was;
 Of suilk suld be spoken, if men of þam pleynd,
 þo þat þe pes had broken, if þei mot be atteyned.
 165 Wise men of gode gaf ansuere to þe kyng,
 þat suilk foles zode, it was certeyn þing.
 þorgh þe lond is don suilk grete greuance,
 Bot it be mendid son, a werre may rise achance.
 þise contekours whidere þei assigned a stede þat es
 170 And þer þei com togidere and mak a sikernes,
 þat þei salle alle go to whom or where þei wille,
 To robbe, bete or slo ageyn alle manere skille.
 þei profere a man to bete for tuo schilynges or þre,
 With piked stauies grete beten salle he be.
 175 In feire and markette þei salle seke him oute
 Alle þe land is sette with suilk foles stoute.
 If a chapman wille not lene of his merchaundie,
 In his hous for tene þei do him vilenie,
 Or els he be at one largely to gyue of his,
 180 Els þei salle him ilkone bete him, þat he pis.
 For men of suilk maners, bot þer be som justise,
 Sone in for zers þer chance a werre salle rise.
 þe kyng herd alle þe fame, þe pleynt of ilka toun
 And gaf þam a newe name and cald þam Trailebastoun.
 185 þe date was a þousand þre hundred mo bi fwe,
 Suilk men þorgh þe land he did þam tak bilyue.

- þe kyng þorgh þe lond did seke men o resons
 And with þe justise þam bond, to site on Trailebastons.
 Som þorgh quest þei demed be bonden in prisons
 190 And þo, þat fled, þei flemed als þe kynges felons.
 Som men out þe kast of lond was holden wrong,
 Fals couenantz þei brast þorgh powere holden long
 And som gaf raunson after þer trespass,
 Als þe dede was don, so þe amendes was.
 195 Bot men did amend suilk folie openly knowen,
 Non suld þam defend, ne dur wonne in þer owen.
- A! Jhesu, whan þou wilt, how rightwis is þi mede!
 þat of þe wrong has gilt, þe endyng may þey drede.
 William Waleis is nomen, þat maister was of theues,
 200 Tiping to þe kyng is comen, þat robberie mischeues.
 Sir Jon of Menetest sewed William so nehi,
 He tok him, whan he wend lest on nyght his leman bi,
 þat was þorgh treson of Jak Schort his man,
 He was þe encheson, þat Sir Jon so him nam.
 205 Jak broþer had he slayn, þe Waleis, þat is said,
 þe more Jak was fayn, to do William þat braid.
 Selcouthly he endis, þe man þat is fals,
 If he trest on his frendes, þei begile him als.
 Begiled is William, taken is and bondon,
 210 To Ingland with him þei cam and led him unto London.
 þe first dome he fanged, for treson was he drawen,
 For robbrie was he hanged and for he had men slawen
 And for he had brent abbeis and men of religion,
 Eft fro þe galweis quik þei lete him doun
 215 And bouweld him alle hote and brent þam in þe fire,
 His hede þan of smote, suilk was William hire.
 And for he had mayntend þe werre at his myght,
 On lordschip lended, þore he had no right,
 And stroied, þore he knewe, in fele stede sers,
 220 His body þei hewe on foure quarters,
 To hang in foure tounes, to mene of his maners
 In stede of gonfaynouns and of his baners.
 At London is his heued, his quarters ere leued, in Scotland spred,
 To wirschip þer iles and lere of his wiles, how wele þat he sped.
 225 It is not to drede, traytour salle spede, als he is worþi,
 His lif salle he tyne and die þorgh pyne withouten merci.
 þus may men here, a ladde forto lere, to biggen in pays,
 It fallis in his ize, þat hewes ouerhie, with þe Walays.
 Of William haf ze herd, how his endyng was,
 230 Now of kyng Roberd to telle his trespass.
 Als lententide com in Cristenmans lauh,
 He sent for Jon Comyn, þe lord of Badenauh,
 To Dounfres suld he come unto þe Minours kirke;
 A spekyng þer þei nome, þe Comyn wild not wirke,
 235 Ne do after þe sawe of Roberd þe Brus,

- Away he gan him drawe, his conseil to refus.
 Robert with a knyue þe Comyn þer he smote,
 porgh whilk wounde his lyue he lost, wele I wote.
 He gede to þe hie autere and stode and rested him þore,
 240 Com Roberdes squiere and wonded him wel more,
 For he wild not consent, to reise no folie,
 Ne do als he ment, to gynne to mak partie,
 Ageyn kyng Edward Scotland to dereyne,
 With werre and batail hard reue him his demeyne.
 245 Sir Jon wild not so, þerfor was he dede.
 Bot Robert wild do and oper, þat gaf him rede,
 þat he suld go to Scone and mak redy þe se
 And, whan it were alle bone, to tak þe dignite.
 þe garland Roberd tok, þat whilom was þe right,
 250 þe lond forto loke in signe of kynges myght.
 Primatis bisshopes tuo þo with croice and ryng
 And an abbot mo of Scone, þat dubbid þe kyng.
 Erles, barons inowe mad him þer feaute,
 With oth he did þam bowe, at his wille to be
 255 And alle Inglis men did he woyde þe lond,
 þat þei mot finde or ken in stede, þer he þam fonde.
 Now gos þe Brus about, werre he pinkis to hold,
 þe Inglis, þe katched out, to þe kyng þe told.
 Edward þan, he toke folk with his banere,
 260 þe erle went of Penbroke, his name was Sir Eymere,
 And oper men fulle gode, barons and barons pere,
 At tyme wele þei stode and did þer deuere.
 þe date was a þousand þre hundred mo bi sex,
 Whan þe werre of Scotland porgh þe Brus eft wex.
 265 In þis gere, as I told, at þe Whitsonenday
 þe kyng his fest suld hold at Westmynstre fulle gay.
 His sonne Edward þe prince and fiftene for his sake,
 þre hundred of þe prouince knyghtes wild he make:
 It was þe kynges costage, for ilk a knyght was gest.
 270 Also þei mad mariage of som, þat were þe best:
 þe zong erle of Warenne with grete nobley was þare,
 A wif þei him bikenne, þe erles douhter of Bare.
 þe erle of Arundelle his londes lauht he þan
 And toke a damyselle, William douhter of Warenne.
 275 zong Sir Hugh was þare, þe Spensere, stoute and gay,
 Gilbert douhter of Clare wedded he þat day.
 It is not to wene, bot certeinly to witen,
 Ioye inouh is sene, þer suilk a fest is smyten.
 In alle Breteyn was nouht, siþen Criste was born,
 280 A fest so noble wrouht aftere no biforn,
 Outtak Carleon, þat was in Arthure tyme,
 þare he bare þe coroune, þercof zit men ryme.
 þe prince after þe fest sone his leue toke,
 With jolif men of gest toward þe north he schoke,
 285 To chace kyng Robyn, where he myght him fynde,

- pat slouh þe gode Comyn, destroie him rote and rynde.
 His fader Edward north mad his jorne,
 Him toke a sekenes hard, at Laynertost lay he.
 Bot Jhesu þorgh his myght, blessed mot he be,
 290 Reised him upright and passed pat hage.
 þerafter ros hard schoures in Scotlond of þe clergie
 Bisshops, abbotes and priours, þei had misborn þam hie
 And alle pat fals blode, þat often was forsuorn,
 þat never in treuth stode, sen Jhesu Criste was born.
 295 Sir Eymere of Valence lay at Saynt Jon toun,
 In his alience with many erle and baroun.
 Of Scotlond þe best were þan in his feith,
 þer þei gan alle rest, tille þei herd oþer greith:
 Sir Robert þe Brus sent to Sir Eymere
 300 And bad he suld refus, þat him had forsaken ilk a pautenere,
 þe traytours of hise, þat him had forsaken,
 þei suld to þe jewise, when þei þe toun had taken.
 þe toþer day on þe morn com þe Brus Roberd,
 þe toun wist 'it beforþ þorgh spies, þat þei herd.
 305 Sir Eymere wild haf gon out, Sir Ingram Umfreyuile
 Preid him forto lout, tille it were none þat while.
 „If we now out wende and leue þe toun alone,
 þei gete þe fairer ende and we be slayn ilkone.
 Bot do crie þorgh þe toun, þat non for wele no wo,
 310 In strete walk up and down, bot to þer innes go.
 Whan þe crie was cried, walkand was non sene,
 Bot to innes hied, as þer no man had bene.
 þe Scottis perceyued wele, þei durst not isshen oute,
 It neghed nere metesel, þan ros up alle þe route.
 315 At þe hie midday went þe Scottis men,
 Tuo myle was þer way to þe castelle of Metfen.
 Whan þei to Metfen cam, þei dight þam to þe mete,
 þan said Sir Ingram: „if we go now, we þam gete.
 Dight us now ilkone, go we, God us spede,
 320 Leue not þe toun alone, þe way I salle zow lede.
 On Saynt Margareteday Sir Ingram and Sir Eymere
 Com on þam, þer þei lay, alle dight to þe dynere,
 þe vauntward was sone dight, our Inglis had mervaille,
 þei were so sone at þe fight and redy to assaile.
 325 þe Inglis þorgh þam ran and had þe fairer side,
 þe Scottis ilk a man, þe lordes durst not bide.
 Here now a contreuore þorgh Roberdes avis:
 Abouen þer armore did serkis and surplis,
 Alle þei fled on rowe in lynen white as milke,
 330 For non suld þam knowe, þer armes whilk were whilk.
 Our men, þat wild haf dede, bare þam forth fulle stoute,
 Sir Eymer had no drede, he serchid þam alle oute.
 At þe first comyng he slouh Sir Eymere stede:
 þat did Robert þe kyng and turned bak and gede,
 335 Sir Eymer had inowe, þat horsid him ageyn,

Robertes men þei slowe, þe nombre uncerteyn,
 þan bigan þe chace and drof þe kyng Robyn,
 To reste had he no space, long to duelle þerin.
 þe Freselle, þer he fled, sone after was he fonden,
 340 Now taken he is and led unto þe toure of Lundon,
 þer his dome he feyng, als traytoure salle, ze witen,
 First drawen and sipen heyng and his hede of smyten.
 Allas! it was to mene his vertuz and his pruesse,
 So fele in him were sene, þat perist for falsnesse,
 345 His hede unto þe brigge to sette was it sent,
 þe body lete þei ligge and som þerof þei brent.

Here now þe grete despite and þe vilenie,
 þat to þer bak gan bite of Scotlond þe clergie.
 þe bisshop of Saynt Andrew and þe abbot of Scone,
 350 þe bisshop of Glascow, þise were taken sone.
 Fettered on hakneis to Inlond ere þei sent,
 On sere stedis, it seis, to prison mad present.
 Lewed men and clerkis, þat did werre mayntene,
 Als theues bere þei merkis, hanged alle bidene.
 355 Cristofore of Seton many man him sauh
 Hanged for treson of Jon of Badenauh;
 Hanged als þe Freselle and in þe same stede
 þe erle of Ascetelle, þei bed þe same bede.
 Sauē he was not drawen, þat poynt was forgyuen,
 360 Bot alle with schame slawen, þorgh treson þerto dryuen.
 Allas! þat jentille blode com to so ille fyne,
 And alle for falsnes gode to schemes dede and pyne;
 And wele I understonde, þat þe kyng Robyn
 Has drunken of þat blode þe drink of Dan Waryn.
 365 Dan Waryn he les tounes, þat he held,
 With wrong he mad a res and misberyng of scheld,
 Sipen into þe forest he zede naked and wode,
 Als a wilde beste ete of þe gres, þat stode;
 þus of Dan Waryn in his boke men rede,
 370 God zyf þe kyng Robyn, þat alle his kynde so spede.
 Sir Robynet þe Brus, he durst noure abide,
 þat þei mad him restus bot in more and wod side,
 Towhile he mad þis trayne and did umwhile outrage,
 Com Arthure of Bretayne and asked his heritage:
 375 Holy Richemondschire, he cleymed þat þorgh right,
 Kyng Edward, our sire, him ansuerd fulle light,
 He had so light ansuere, þat Arthure toke his leue,
 God schilde us fro þe werre, þat non with oper greue.
 Whan Arthur was gon, þe kyng did alle anoþer,
 380 He gaf it to Sir Jon, Sir Arthures broþer,
 Holdand of him in fe, als whilom was usage,
 Of Sir Edward fre and of alle his linage.
 þe duke of Bretayn with fulle heuy chere
 Passed ouere agayn, fulle light ansuere had here.

- 385 Now of kyng Robyn salle I git speke more
 And his broþer Tomlyn, Thomas als it were,
 And of Sir Alisandere, þat me rewes sore,
 þat boþe com in skandere for dedes þei did þore.
 Of arte he had þe maistrie, he mad a coruen kyng
 390 In Cantebrike to þe clergie or his broþer were kyng.
 Sipeþ was neuer non, of arte so þat sped,
 Ne bifore bot on, þat in Cantebrikge red.
 Robert mad his fest, for he was þore þat tyme,
 And he sauh alle þe gest, þat wrote and mad þis ryme.
 395 Sir Alisander was hie dene of Glascow
 And his broþer Thomas ged spiand ay bi throw,
 Where our Inglismen ware, not in clerke habite,
 And non wild he spare, bot destroyed also tite:
 þorgh þe kyng Robyn þei gede, þe Inglis to spie.
 400 Here now of þer fyn þam com for þat folie:
 A sergeant of Galweye, his name was Makedowel,
 On Askwednesday, whan messe was don ilk del,
 Sursaute he þam mette, als þei fro kirke cam,
 þer way he þam withsette, smertly þore þam nam.
 405 He did þam fettre wele strenghtly and right hard
 And sent þam to Carlele unto kyng Edward.
 þe kyng wele paid was, he sette justise of lawe,
 Demed þe Brus Thomas, boþe to hang and drawe,
 Sir Alisander þe same, and after þer hangyng
 410 Boþe bi o name hede þam bad þe kyng.
 þe pape Boniface wrote in his sexte boke,
 What clerke felle to haf grace, for what cas men him toke,
 Whilk clerke for what trespas, where men suld him saue,
 And where he taken was, what habite on suld haue
 415 And if he were atteynt, als thef þorgh felonie,
 Of suilk þe pape mas pleynt and writes to þe clergie;
 And if þe decretal ne were ordeynd for þis,
 þe clerkes oueralle ne rouht to do amys.
 þe date a þousand was, þre hundred and seuen,
 420 þe clergie for þat cas held þam more in euen.
 After þe Paskes wele þat þise men were þus schent,
 þe kyng at Carlele held his parlement,
 Fro Rome a cardinale þe pape pider sent,
 To wite þe sothe alle þe mariage long of ment.
 425 If þe prince mot haue þe kynges douhter of France,
 þe acorde and pes mot saue þorgh þat aliance.
 And at þe parlement was a grete spekyng,
 For þe clergie it ment of holy kirkes þing.
 Erles and barons, ilkone it forsuore,
 430 For what manere resons git wot I no more,
 Bot of þe last ende of þer grete counsaile
 To London suld þe sende men, þat might auaille
 To speke and purueie, whilk suld ouer þe se,
 þe sothe to Philip seie and sette a certeynte

- 435 Of þat mariage, how and whan suld be,
 And bate alle oþer outrage for Gascoyn do feaute,
 Of alle þe poyntes spoken þe parties bifore had said
 Neuer suld be broken on payne þeron was laid,
 And whan þe parties wold mak a finalle pes,
 440 God grante it þam to hold þe conant, þat þei ches.
 zit gos kyng Robyn forth in his rioterie,
 Ne com not zit his fyn to ende of his folie.
 Bot Sir Jon de Waleis taken was in a pleyn,
 porgh spyng of Norreis, men, þat were certeyn,
 445 Fetterd on a hakeney and to London led,
 To bring him sone on wey, þe justise perto sped.
 Als his dedes was, þeron þei gaf þe lawe,
 For som of his trespas first þei did him drawe,
 Sipeþ for oþer theft þei hanged him, men witen,
 450 Sipeþ lete him doun eft and his hede of smyten
 And born to London brigge fulle hie with outhays,
 Biside his broþer to bigge, William þe Waleys,
 þat neuer had pite of Inglis man no weys,
 Bot brent toun and citez, kirkes and abbeyes,
 455 Chanon, monk and frere, alle passed porgh his suerd,
 Was no man so dere, to dede þei zede in ferd.
 Blissed be þou, God, þat þou in erth cam,
 þi word is wele trod, I say it bi William.
 þou said: with suerd þat smote, with suerd suld be smyten,
 460 Bi þe Waleis it bote þe vengeance, ge may witen.

- A! Jhesu, fulle of myght, þat alle þe world salle deme,
 May no man lyue so right, no so wele him geme,
 No so stalworth be, ne so douhti of dede,
 þat has powere to fle þe dede; þat is to drede.
 465 Adam first gan synne, did, þat God forbede,
 Alle we were him inne, whan he serued þe dede.
 Sipeþ he and we alle com of him and Eue,
 porgh þe dede salle falle, be we neuer so leue.
 þe hardy kyng Belyn, þe cite of Rom wan,
 470 And sipeþ Constantyn and Maximian.
 Arthure wan alle France, slouh þe emperour of Rome,
 pise of suerd ne lance doutet dynt no dome.
 pise kynges men dred and alle þe world þam knewe,
 For alle þer grete boldehed, þe dede zit doun þam threwe.
 475 Where ere now alle pise, where ere þei bicomen,
 pise hardy men and wise? þe dede has alle þam nomen.
 Among alle pise hardie may Edward, our kyng,
 Be sette fulle solempnelie and mad of grete praysing,
 Sen þe dede of Arthure in Inlond was þer non,
 480 þat so wele stode in stoure ageyn his foos-ilkon,
 þis was Edward, kyng Henry sone þe last,
 Tiping haf we hard, þe dede him doun has kast.
 Now may men sing and say in romance and ryme:

- „Edward is now away, right has lorn his tyme.“
 485 Sir Jon of Badenaue, who salde venge þi dede?
 þe prince is heire þorgh lauh, þat to þe coroun him bede.
 He has mad his vowe, to stroie þe kyng Robyn,
 þat in Dunfres slowe Sir Jon, þe rede Comyn.
 His dede whan it felle here, þe date I salde gow neven,
 490 Of Criste a þousand gere, þre hundred and seuene,
 In þe moneþ of July euen þe seuend day;
 Toward Scotland to hie at Burgh bi sandez he lay,
 His time was no more sette here to regne in landes,
 He died at a hamelette, men calle it „Burgh bi sandes.“
 495 þe body, þat myght þer lay, þe soule at Cristes dome,
 þe pape þe toþer day wist it in þe courte of Rome.
 þe pape on þe morn bifor þe clergie cam
 And teld þam biforn, þe floure of cristendame
 Was dede and lay on bere, Edward of Ingland;
 500 He said with heuy chere, in spirit he it fond.
 Fiue gere he gaf pardoun of peyns to be fre,
 þat for him with deuocioun said pater and aue.
 To Waltham þei him brouht, baronage and þe clergie,
 For monethes for him wrouht his seruise solempnelie.
 505 þei bawmid his body, tresore wild þei non spare,
 þe pouere þei gaf party, his soule bettere to fare.
 Four and twenty gere, ault monethes and fiue daies,
 Noblie regned he here bi profe and gode assaies,
 Fro Waltham beforsaid to Westmynster þei him brouht,
 510 Biside his fadere is laid in a tounge wele wrouht.
 Of marble is þe stone and purtreied þer he lies,
 þe soule to God is gone, to þe joye of paradys. Amen.

13. Lied der landwirte.

- Ich herde men upo mold make muche mon,
 Hou he beth itened of here tilyngne,
 Gode zeres and corn, bothe bep agon,
 Ne kepeth here no sawe ne no song sing.
 5 „Now we mote worche, nis ther non other won,
 Mai ich no lengore lyve with my lesinge,
 zet ther is a bitterore bid to the bon,
 For ever the furthe peni mot to the kyngne.
 Thus we carpeth for the kyng and carieth ful colde
 10 And weneth for te kevere and ever buth acast.
 Whose hath eny god, hopeth he nout to holde?
 Bote ever the levest we leoseth alast.
 Luther is to leosen, ther ase lutel ys,
 And haveth monie hynen, that hopieth therto,
 15 The hayward heteth us harm to habben of his,
 The bailif bockneth us bale and weneth wel do,

- The wodeward waiteth us wo, that loketh unter rys,
 Ne mai us ryse ne rest rycheis ne ro.
 Thus me pileth the pore, that is of lute pris,
 20 Nede in swot and in swynk swynde mot swo.
 Nede he mot swynde, thah he hade swore,
 That nath nout en hod, his hed for te hude.
 Thus wil walketh in londe and lawe is forlore
 And al is piked of the pore the prikyares prude.
 25 Thus me pileth the pore and pyketh ful clene,
 The ryche raymeth withouten eny ryht,
 Ar londes and ar leodes liggeth fol lene,
 Thorh bidding of baylifs such harm hem hath hiht;
 Meni of religioun me halt hem ful hene,
 30 Baroun and bonde, the clere and the knyht;
 Thus wil walketh in lond and wondred is wene,
 Falsshipe fatteth and marreth wyth myht.
 Stont fulle ythe stude and halt him ful sturne,
 That maketh beggares go with bordon and bagges.
 35 Thus we beth honted from hale to hurne,
 That er werede robes, nou wereth raggas.
 zet cometh budeles with ful muche bost:
 „Greythe me selver to the grene wax,
 Thou art writen y my writ, that thou wel wost.“
 40 Mo then ten sithen told y my tax.
 Thenne mot ych habbe hennen arost,
 Feyr on fysheday launprey ant lax,
 Forth to the chepyn geyneth ne chost,
 Thah y sulle mi bil ant my borstax.
 45 Ich mot legge my wed wel zef y wolle,
 Other sulle mi corn on gras that is grene.
 zet I shal be foul cherl, thah he han the fulle,
 That ich alle ger spare, thenne y mot spene.
 Nede y mot spene, that y spared zore,
 50 Ageyn this cacheres cometh, thus y mot care.
 Cometh the maister budel, brust ase a bore,
 Seith, he wole mi bugging bringe ful bare,
 Mede y mot munten a mark other more,
 Thah ich at the set day sulle mi mare.
 55 Ther the grene wax us greveth under gore,
 That me us honteth ase hound doth the hare.
 He us honteth ase hound hare doth on hulle,
 Seththe y tek to the lond such tene me wes taht,
 Nabbeth ner budeles boded ar sulle;
 60 For he may scape ant we aren ever caht.
 Thus y kippe ant cacche cares ful colde,
 Seththe y counte ant cot hade to kepe,
 To seche selver to the kyng y mi seed solde,
 Forthi mi lond leye lith and leorneth to slepe.
 65 Seththe he mi feire feh fatte y my folde,
 When y thenk o mi weole, wel neh y wepe,

- Thus bredeth monie beggares bolde
 And ure ruge ys roted ant ruls, er we repe.
 Ruls ys oure ruge and roted in the stre,
 70 For wickede wederes by brok ant by brynke,
 Ther wakeneth in the world wondred ant wee,
 Ase god is swynnden anon as so for te swynke.
-

14. Lied gegen den hochmut des gefolges der vornehmen

- Of ribaudz y ryme
 Ant rede o mi rolle,
 Of gedelynges, gromes,
 Of Colyn ant of Colle:
 5 Harlotes, horsknaves,
 Bi pate and by polle,
 To deucl ich hem tolyvre
 And take to tolle.
 The gedelynges were gedered
 10 Of gonnylde gnoste,
 Palefreiours ant pages
 Ant boyes with boste,
 Alle weren yhaht
 Of an horse thoste:
 15 The devel huem afretye,
 Rau other aroste!
 The shuppare, that huem shupte,
 To shome he huem shadde,
 To fles ant to fleye,
 20 To tyke ant to tadde,
 So seyth romaunz,
 Whose ryht radde:
 Fleh com of flore
 Ant lous com of ladde.
 25 The harlotes bueth horlynges
 Ant haunteth the plawe,
 The gedelynges bueth glotouns
 Ant drynketh, er hit dawe,
 Sathanas, huere syre,
 30 Seyde on is sawe:
 Gobelyn made is gerner
 Of gromene mawe.
 The knave crommeth is crop,
 Er the cok crawe,
 35 He momeleth and moccheth
 Ant marreth is mawe,
 When he is al forlaped
 Ant lad over lawe,
 A doseyn of doggen

- 40 Ne myhte hym drawe.
 The rybaudz aryseth,
 Er the day rewe,
 He shrapeth on is shabbes
 Ant draweth huem to dewe.
- 45 Sene is on is browe
 Ant on is egebrewe,
 That he louseth a losynger
 And shoyeth a shrewe.
 Nou beth capelclaweres
- 50 With shome toshrude,
 Hue bosketh huem with botouns,
 Ase hit were a brude.
 With lowe lacede shon
 Of an hayfre hude,
- 55 Hue pyketh of here provendre
 Al huere prude.
 Whose rykeneth with knaves
 Huere coustage,
 The luthernesse of the ladde,
- 60 The prude of the page,
 Thah he zeve hem cattedryt
 To huere companage,
 zet him shulde arewen
 Of the arrerage.
- 65 Whil God wes on erthe
 And wondrede wyde,
 Whet wes the resoun,
 Why he nolde ryde?
 For he nolde no grom
- 70 To go by ys syde,
 Ne grucchyng of no gedelyng
 To chaule ne to chyde.
 Spedeth ou to spewen,
 Ase me doth to spelle,
- 75 The fend ou afretie
 With fleis ant with felle.
 Herkneth hideward, horsmen,
 A tidying ich ou telle,
 That ze shulen hongen
- 80 Ant herbarewen in helle.

15. Lied auf den bruch der Magna Charta durch
 Edward II.

*L'en puet fere et defere,
 Ceo fait-il trop sovent;
 It nis nouthur wel ne faire,*

- Therefore Engeland is shent.
 5 *Nostre prince de Engleterre,*
Par le conseil de sa gent,
 At Westminster after the feire
 Made a gret parlement.
La chartre fet de cyre,
 10 *Jeo l' entaint et bien le crey,*
 It was holde to neiþ the fire
 And is molten al away.
Ore ne say mes que dire,
Tout i va a Tripolay.
 15 Hundred, chapifile, court and shire,
 Al hit goth a develway.
Des plusages de la tere
Ore escotez un sarmoun,
 Of IV wise men, that ther were,
 20 Whi Engeland is brouht adoun.
 The ferste seide: „I understonde,
 Ne may no king wel ben in londe,
 Under God almihte,
 But he cunne himself rede,
 25 Hou he shal in londe lede
 Everi man wid rihte.
 For miht is riht,
 Liht is niht,
 And fiht is fiht.
 30 For miht is riht, the lond is laweles,
 For niht is liht, the lond is loreles,
 For fiht is fiht, the lond is nameles.“
 The other seide a word ful god:
 „Whoso roweth agein the fiod,
 35 Off sorwe he shal drinke,
 Also hit fareth bi the unsele,
 A man shal have litel hele,
 Ther agein to swinke.“
 Nu on is two,
 40 Another is wo,
 And frend is fo.
 For on is two, that lond is streintheles,
 For wel is wo, the lond is reutheles,
 For frend is fo, the lond is loveles.
 45 That thridde seide: „It is no wonder
 Off thise eyres, that goth under,
 Whan theih comen to londe,
 Proude and stoute, and ginneth zelpe,
 Ac of thing, that sholde helpe,
 50 Have theih noht on honde.
 Nu lust haveth leve,
 Thef is reve,
 And pride hath sleve.

- For lust hath leve, the lond is theweles,
 55 For thef is reve, the lond is penyles,
 For pride hath sleve, the lond is almusles.
 The ferthe seide, that he is wod,
 That dwelleth to muchel in the fiod,
 For gold or for auhte;
 60 For gold or silver or any wele,
 Hunger or thurst, hete or chele,
 Al shal gon to nohte.
 Nu wille is red,
 Wit is qued,
 65 And god is ded.
 For wille is red, the lond is wrecful,
 For wit is qued, the lond is wrongful,
 For god is ded, the lond is sinful.
 Wid wordes as we han pleid,
 70 Sum wisdom we han seid,
 Off olde men and zunge,
 Off many a thinge, that is in londe,
 Whoso coude it understonde,
 So have I told wid tongue.
 75 Riche and pore, bonde and fre,
 That love is god, ze mai se,
 Love clepeth ech man brother,
 For it, that he to blame be,
 Forgif hit him par charite,
 80 Al theih he do other.
 Love we God and he us alle,
 That was born in an oxestalle
 And for us don on rode.
 His swete herteblod he let
 85 For us and us faire het,
 That we sholde be gode.
 Be we nu gode and stedefast,
 So that we muwen, at the last,
 Haven hevene blisse.
 90 To God almihti I preie:
 Lat us never in sinne deie,
 That joye forto misse;
 Ac lene us alle, so don here
 And leve in love and god manere,
 95 The devel for to shende,
 That we moten alle ifere
 Sen him, that us bouhte dere,
 In joye withoute ende.

Amen.

16. Lieder von Laurence Minot.

I.

Now for to tell zow will I turn
Of the batayl of Banocburn.

- Skottes out of Berwik and of Abirdene,
At the Bannokburn war ze to kene;
Thare slogh ze many sakles, als it was sene,
And now has king Edward wroken it, I wene.
5 It es wrokin, I wene, wele wurth the while;
War git with the Skottes, for thai er ful of gile.
- Whare er ze, Skottes of Saint Johnes toune?
The boste of zowre baner es betin all doune;
When ze bosting will bede, sir Edward es boune,
10 For to kindel zow care and crak zowre crowne.
He has crakked zowre croune, wele worth the while;
Schame bityde the Skottes, for thei er full of gile.
- Skottes of Strifin war steren and stout,
Of God ne of gude men had thai no dout;
15 Now have thai the pelers priked about,
Bot at the last sir Edward rifild thaire rout.
He has rifild thaire rout, wele wurth the while;
Bot ever er thai under, bot gaudes and gile.
- Rughfute riving, now kindels thi care,
20 Berebag, with thi boste, thi biging es bare;
Fals wretche and forsworn, whider wiltou fare,
Busk the unto brig and abide thare.
Thare, wretche, saltou won and wery the while,
Thi dwelling in Donde es done for thi gile.
- 25 The Skottes gase in burghes and betes the stretes,
All thise Inglis men harmes he hetes,
Fast makes he his mone to men, that he metes,
Bot fone frendes he findes, that his bale betes.
Fune betes his bale, wele wurth the while,
30 He uses all threting with gaudes and gile.
- Bot many man thretes and spekes ful ill,
That sum tyme war better to be stanestill;
The Skot in his wordes has wind for to spill,
For at the last Edward sall have al his will.
35 He had his will at Berwik, wele wurth the while,
Skottes broght him the kayes, bot get for thaire gile.

II.

Sir David had of his men grete loss,
With sir Edward, at the Nevil Cross.

- Sir David the Bruse
Was at distance,
When Edward the Baliolfe
Rade with his lance;
5 The northend of Ingland
Teched him to daunce,
When he was met on the more
With mekill mischance.
Sir Philip the Valayse
10 May him noght avance,
The flowres, that faire war,
Er fallen in Fraunce.

- The floures er now fallen,
That fers war and fell;
15 A bare with his bataille
Has done tham to dwell.
Sir David the Bruse
Said, he suld fonde,
To ride thurgh all Ingland
20 Wald he noght wonde.
At the Westminster hall
Suld his stedes stonde,
Whils oure king Edward
War out of the londe.
25 But now has Sir David
Missed of his merkes
And Philip the Valays
With all thaire grete clerkes.

- Sir Philip the Valais,
30 Suth for to say,
Sent unto sir David
And faire gan him pray,
At ride thurgh Ingland,
Thaire fomen to flay,
35 And said, none es at home
To let hym the way.
None letes him the way,
To wende where he will;
Bot with schiperdstaves
40 Fand he his fill.

Fro Philip the Valais
Was Sir David sent,
All Ingland to win
Fro Twede unto Trent.

- 45 He broght mani berebag
 With bow redy bent,
 Thai robbed and thai reved
 And held, that thai hent.
 It was in the waniand,
 50 That thai furth went;
 Fro covaitise of cataile
 Tho schrewes war schent.
 Schent war tho schrewes
 And ailed unsele:
 55 For at the Nevil Cros
 Nedes bud tham knele.

- At the ersbisschop of zork
 Now will I bigyn,
 For he may with his right hand
 60 Assoyl us of syn.
 Both Dorem and Carlele
 Thai wald nevir blin,
 The wirschip of Inghland
 With wappen to win.
 65 Mekill wirschip thai wan
 And wele have thai waken:
 For syr David-the Bruse
 Was in that tyme taken.

- When sir David the Bruse
 70 Satt on his stede,
 He said, of all Inghland
 Haved he no drede.
 Bot hinde John of Coupland,
 A wight man in wede,
 75 Talked to David
 And kend him his crede.
 Thare was sir David
 So dughty in his dede,
 The faire toure of Londen
 80 Haved he to mede.

- Sone than was sir David
 Broght unto the toure
 And William the Dowglas
 With men of honowre,
 85 Full swith redy servis
 Fand thai thare a schowre;
 For first thai drank of the swete
 And senin of the sowre.
 Than sir David the Bruse
 90 Makes his mone,
 The faire coroun of Scotland

Haves he forgone.
 He loked furth into France,
 Help had he none
 95 Of sir Philip the Valais,
 Ne git of sir John.

The pride of sir David
 Bigon fast to slaken;
 For he wakkind the were,
 100 That held him self waken.
 For Philyp the Valaise
 Had he brede baken
 And in the toure of Londen
 His ines er taken.
 105 To be both in a place,
 Thaire forward thai nomen:
 Bot Philip fayled thare
 And David es cumin.

Sir David the Bruse
 110 On this manere
 Said unto sir Philip
 Al thir sawes thus sere:
 „Philip the Valais,
 Thou made me be here:
 115 This es nocht the forward,
 We made are to gere.
 Fals es thi forward
 And evyll mot thou fare;
 For thou and sir John, thi son,
 120 Haves kast me in care.“

The Scottes with thaire falshede,
 Thus went thai about,
 For to win Ingland,
 Whils Edward was out.
 125 For Cuthbert of Dorem
 Haved thai no dout;
 Tharfore at Nevel Cros
 Law gan thai lout.
 Thare louted thai law
 130 And leved allane.
 Thus was David the Bruse
 Into the toure tane.

III. RITTERLICHE DICHTUNGEN.

17. Havelok der Däne.

- Havelok was biforn Ubbe browth,
 þat hauede for him ful mikel þouth
 And mikel sorwe in his herte
 2055 For hise wundes, þat wer so smerte.
 But hwan his wundes weren shewed
 And a leche hauede knawed,
 þat he hem mouthe ful wel hele,
 Wel make him gange and ful wel mele
 2060 And wel a palefrey bistride
 And wel upon a stede ride,
 þo let Ubbe al his care
 And al his sorwe ouerfare
 And seyde: „cum now forth with me
 2065 And Goldeboru, þi wif, with þe
 And þine seriaunz al þre,
 For nou wile y youre warant be.
 Wile y, non of here frend,
 þat þu slowe with þin hend,
 2070 Moucte wayte þe to slo,
 Also þou gange to and fro.
 I shal lene þe a bowr,
 þat is up in þe heye tour,
 Til þou mowe ful wel go
 2075 And wel ben hol of al þi wo.
 It ne shal no þing ben bitwene
 þi bour and min, also y wene,
 But a fayr firrene wowe:
 Speke y loude or spek y lowe,
 2080 þou shalt ful wel heren me
 And þan þu wilt, þou shalt me se.
 A rof shal hile us boþe onith,
 þat none of mine, clerk ne knith,
 Ne sholen þi wif no shame bede,
 2085 No more þan min, so god me rede.
 He dide unto þe borw bringe,
 Sone anon, al with ioynge,
 His wif and his serganz þre,
 þe beste men, þat mouthe be,

- 2090 þe firste nith he lay þerinne,
 Hise wif and his serganz þrinne,
 Aboute þe middel of þe nith
 Wok Ubbe and saw a mikel lith
 In þe bour, þat Hauelok lay,
 2095 Also brith so it were day.
 „Deus, quoth Ubbe, hwat may þis be?
 Betere is, i go miself and se:
 Hweþer he sitten nou and wesseylen
 Or of ani shotshipe todeyle
 2100 þis tid ~~nithes~~, also foles,
 þan birþe, men casten hem in poles
 Or in a grip or in þe fen.
 Nou ne sitten none, but wicke men,
 Glotuns, reueres or wicke þeues,
 2105 Bi crist, þat alle folk onne leues.“
 He stod and totede in at a bord,
 Her he spak anilepi word
 And saw hem slepen faste ilkon
 And lye stille so þe ston,
 2110 And saw, al þat mikel lith
 Fro Hauelok cam, þat was so brith.
 Of his mouth it com il del,
 þat was he war ful swiþe wel.
 „Deus, quoth he, hwat may þis mene?“
 2115 He calde boþe arwe men and kene,
 Knithes and serganz swiþe sleie,
 Mo þan an hundred, withuten leye,
 And bad hem alle comen and se,
 Hwat þat selcuth mithe be.
 2120 Als þe knithes were comen alle,
 þer Hauelok lay, ut of þe halle,
 So stod ut of his mouth a glem,
 Rith al swilk so þe sunneþem,
 þat al so lith was þare, bi heuene,
 2125 So þer brenden serges seuene
 And an hundred serges ok,
 þat durste hi sweren on a bok.
 He slepen faste alle fieu,
 So he weren brouth of liue.
 2130 And Hauelok lay on his lift side,
 In his armes his briteþe bride.
 Bi þe pappes he leyen naked:
 So faire two weren neuere maked
 In a bed to lyen samen.
 2135 þe knithes pouth of hem god gamen,
 Hem forto shewe and loken to.
 Rith also he stoden alle so
 And his bac was toward hem wend,
 So weren he war of a croiz ful gent

- 2140 On his rith shuldre swipe brith,
 Brithter þan gold ageyn þe lith.
 So þat he wiste, heye and lowe,
 þat it was kunrik, þat he sawe.
 It sparkede and ful brith shon,
- 2145 So doth þe gode charbucleston,
 þat men mouthe se by þe lith,
 A peni chesen, so was it brith.
 þanne bihelden he him faste,
 So þat he knewen at þe laste,
- 2150 þat he was Birkabeynes sone,
 þat was here king, þat was hem wone,
 Wel to yeme and wel were
 Ageynes utenladdes here:
 For it was neuere yet a broþer
- 2155 In al Denemark so lich anoþer,
 So þis man, þat is so fayr
 Als Birkabeyn, he is hise eyr.
 He fellen sone at hise fet,
 Was non of hem, þat he ne gret,
- 2160 Of ioie he weren alle so fawen,
 So he him haueden of erþe drawen.
 Hise fet he kisten an hundred sypes,
 þe tos, þe nayles and þe lithes,
 So þat he bigan to wakne
- 2165 And wit hem ful sore to blakne,
 For he wende, he wolden him slo
 Or elles binde him and do wo.
 Quoth Ubbe „louerd, ne dred þe nowth,
 Me pinkes, þat i se þi pouth;
- 2170 Dere sone, wel is .me,
 þat y þe with eyn se.
 Manred, louerd, bede y þe,
 þi man auht i ful wel to be,
 For þu art comen of Birkabeyn,
- 2175 þat hauede mani knith and sweyn,
 And so shalt þou, louerd, haue,
 þou þu be yet a ful yung knaue.
 þou shalt be king of al Denemark,
 Was þerinne neuere non so stark.
- 2180 Tomorwen shaltu manrede take
 Of þe brune and of the blake,
 Of alle, þat aren in þis tun,
 Boþe of erl and of þarun
 And of dreng and of thayn
- 2185 And of knith and of sweyn
 And so shaltu ben mad knith
 Wit blisse, for þou art so with.“
 þo was Hauelok swipe bliþe
 And þanked God ful fele siþe.

- 2190 On þe morwen, wan it was lith
 And gon was þisternesse of þe nith,
 Ubbe dide upon a stede
 A ladde lepe and þider, bede
 Erles, barounes, drenges, theynes,
 2195 Klerkes, knithes, burgeys, sweynes,
 þat he sholden comen anon,
 Biforen him sone euerilkon,
 Also he louen here liues
 And here children and here wiues.
 2200 Hise bode ne durste he non atsitte,
 þat he ne neme for to wite
 Sone, hwat wolde þe justise.
 And he bigan anon to rise
 And seyde sone: „Lipes me,
 2205 Alle samen, þeu and fre,
 A þing ich wile you here shauwe,
 þat ye alle ful wel knawe.
 Ye witen wel, þat al þis lond
 Was in Birkabeynes hond,
 2210 þe day, þat he was quic and ded,
 And how þat he, bi youre red,
 Bithaute hise children þre
 Godard to yeme and al his fe.
 Hauelok, his sone, he him tauhte
 2215 And hise two douhtres and al his auhte,
 Alle herden ye him swere
 On bok and on messegere,
 þat he shulde yeme hem wel,
 Withuten lac, withuten tel.
 2220 He let his oth al ouergo,
 Euere wurpe him yuel and wo.
 For þe maydnes here lif
 Refte he boþen with a knif;
 And him shulde ok haue slawen,
 2225 þe knif was at his herte drawen,
 But God him wolde wel haue saue,
 He hauede reunesse of þe knaue,
 So þat he with his hend
 Ne drop him nouth, þat sori fend.
 2230 But sone dide he a fishere
 Swipe grete opes swere,
 þat he sholde drenchen him
 In þe se, þat was ful brim.
 Hwan Grim saw, þat he was so fayr,
 2235 And wiste, he was þe rith eir,
 Fro Denemark ful sone he fledde
 Intil Englond and þer him fedde
 Mani winter, þat til þis day
 Haues he ben fed and fostred ay.

- 2240 Lokes, hware he stondes her:
 In al þis werd ne haues he per,
 Non so fayr, ne non so long,
 Ne non so mikel, ne non so strong.
 In þis middelerd nis no knith
 2245 Half so strong, ne half so with.
 Bes of him ful glad and bliþe
 And cometh alle hider swiþe,
 Manrede youre louerd forto make,
 Boþe brune and þe blake.
 2250 I shal miself do first þe gamen
 And ye sipen alle samen.
 O knes ful fayre he him sette,
 Mouthe noping him þerfro lette,
 And bicam is man rith þare,
 2255 þat alle sawen, þat þere ware.
 After him stirt up laddes ten
 And bicomen hise men
 And sipen euerilk a baroun,
 þat euere weren in al that toun,
 2260 And sipen drenges and sipen thaynes,
 And sipen knithes and sipen sweynes,
 So þat, or þat day was gon,
 In al þe tun ne was nouth on,
 þat it ne was his man bicomen:
 2265 Manrede of alle hauede he nomen.
-

18. König Alisaundre.

- 3584 Hors, streyngthe of herte and hardinesse
 Schewith mony faire prowessse.
 Nis so fair a thyng, so Crist me blesse,
 So knyght in queyntise,
 Bote the prest in Godis servyse.
 Sitteth stille in alle wyse:
 3590 For here bigynneth gest arise
 Of douhty men and gret of prise.
 Salome, Archelaus and Jonas,
 Salabyn, Besas and Barsonas
 And Octiater, Daries brothir,
 3595 And XX thousand knyghtis, on and othir,
 Hadde warded, saun doute,
 That nyght ryght feor abowte.
 Now they cometh homward
 And metith chaunse hard;
 3600 For, ryght in the dayspryng,
 Tholomeus con on heom flyng.
 „Traytours, he saide, we haveth brought

- The tole ye haveth in Grece ysought,
 Yeilde yow or ye beon dede!¹⁴
 3605 And with the sporen smot his stede.
 His lounse he can him beode
 And smot a riche prynce of Mede;
 Heort and armes, thorough scheldis bord,
 He clevyd with speris ord
 3610 And of the sadil cast him, saun faile,
 Over his croupe and his hors taile.
 Percians weore armed wel,
 On hygh stede, in hard steil.
 They withstoden and wel defend
 3615 And of heom was XX thousent.
 Loude they can alle cryghe,
 Ther ros justis for the maistrye.
 Knygthis yslawe, stedis yfeld,
 Ther was clevyd mony a scheld,
 3620 Crye and noise and gredyng,
 Of strong knyghtis hard metyng.
 Tiberie was an hardy mon,
 He sygh a prynce, that hette Aufrikan,
 To men of Grece don muche wo:
 3625 He smot his stede with sporen tho,
 Thorough scheld and bruny his spere threost,
 He smot that duk on the breost;
 Thorough livre and his entraile
 His scharpe spere karf, saun faile.
 3630 The duyk feol of his stede tho,
 His folk maden muche wo.
 The kyng of Casedoyse seygh this,
 He smot his gode stede ywis;
 Of Grece he smot a baroun,
 3635 That was yhote Maneloun,
 Thorough the gargaze and the gorger,
 Theo knyght feol ded of his joster.
 Mark of Rome abyt nought longe,
 He slough fyve in that thronge
 3640 And Tigem slough Gildardyn
 And Nepan a strong Sarsyn.
 Antiochus slough the duk Bardat
 And Madifas and eke Ballak.
 Antigonus, the hardy marchal,
 3645 Slough Whandagon, an admyral,
 And Dudinas and Pharaan,
 In Perce was no wyghter man.
 Gaudyn, that was of Macedoyne,
 With his sweord of Coloyne,
 3650 He slough Birel and Nasaran
 And mony another Aufrikan.
 Ac Tholome, tofore heom alle,

- Fast he gan heom quelle:
 Mony he clevyd into the sadel,
 3655 He hit byweop, that lay in cradel.
 Tho of Perce gan heom werye
 And mony of Grece dedly derye,
 Notheles Alisaunder, so y fynde.
 Theo Perciens loron six thousand
 3660 And they of Grece hundrodes threo.
 Undur scheldis hy gan heom wreo;
 Everiche on othir gan to legge
 With maces and sweordis egge,
 That hit denned, so ryght,
 3665 As on nayl doth theo schipwryght.
 Ac of Grece the barouns
 Foughte, so doth lyounes.
 Tho of Perce al arowe
 Gan fleo and heom withdrawe.
 3670 Theo othres heo dryve, verrament,
 To Daries ost with hard dent.
 Theo noise of heom askaped,
 Al that ost was awaped
 And gradde: „As armes for douce Mahons,
 3675 Lo here of Grece the barouns“.
 From on to othir this cry was herd,
 They armed heom and gurd with sweord
 And leopen apon stedis with styf baneris,
 With sporen they smyten heore justeris.
 3680 Tho they of Grece seyghen this,
 A gret queyntise they dude ywis.
 Scheome heom thoughte for to fleon,
 They undergyngith heom bytweone,
 Threo thousand of thoo, that comen,
 3685 That hy hadden overcomen.
 To waterward with sweordegge
 Theo othres come at heore rygge.
 Thus they folowen and dryven,
 Til they come, so i fynde,
 3690 Alle they come, Daries and Perseniens,
 Strong Turkies and Arabiens,
 Feolle Escleiris and eke Mediens
 And Capadoces and eke Suliens,
 Caldiens, Ebriens and Cretiens
 3695 And Partiens and ek Albaniens
 And Indiens and Emaniens
 With swordes, lances and pesens.
 Al this say Tholomew,
 A lite ruwet loude he bleow,
 3700 Gregies stodyn alle in doute
 And Tholomew aboute;
 They beon byset in watersyde.

- Tholomew let gon the bride,
 He smot Aperlicus with his spere,
 3705 Thorough the heorte he gan him beore,
 And anon he smot anothir,
 Y unterstonde, he was his brothir,
 That he clef his basnet,
 At his chyn stod the dent.
 3710 His men and his amys
 For him maden grete cryes,
 And Tholomew saide: „So ho, so ho!
 We beon awreke of dogges two!“
 Sir Dalmadas of Athenis,
 3715 Cleputh his felawe, yhote Messiens,
 And Mark of Rome and Anticon
 And seith to heom in stille soun:
 „Lordynges, he saide, hit is nought to fleon,
 We buth the ost and the water bytwene.
 3720 Schame hit is, we weore so faynt,
 That we weore in water dreynt.
 Hit is beter, that we to heom schoure,
 So longe so we may dure.
 To Perciens y wol me seolle,
 3725 Sywe me now wha so wol.“
 He dasschith forth, so a doughty mon,
 And smot a duyk Arabyan
 Thorough armure, livre and longe,
 To the deth he hath him stonge,
 3730 Everiche also of his fere,
 Everiche on othir on soche manere.
 Theo grete ost herde herof speke
 And hyeth heom to beon awreke:
 On the Gregies quyk they dasschith
 3735 And feole of heom theo deth lachith:
 They no mowe nought assaut stonde
 And fledde forth by the stronde
 And hem biradieth bett
 And gynneth reme manlich flett;
 3740 There they holdith heom togedre,
 So flok of deor in thondurwedre.
 Of Grece a gentil knyght of mounde
 Hadde on him mony a wounde
 And a tronchon in his flank,
 3745 He gan in the water launche,
 Up he cam in that othir side
 And tofore Alisandre he can ride,
 Ryght as he was aryse,
 Of his woundyn he was agrise.
 3750 „Alisaundre, Philippes streone,
 Gef thow wolt Tholomew seone,
 Gaudyn, Mark and Antiochus,

- Theo duyk Tibire and Antigonus
 And the noble duyk Gregies,
 3755 Arme the quyk in armes,
 And thy barouns and hieth bet!
 For all the world hath heom byset.
 Thow myght yseo, by my lere,
 That am a treowe messangere."
 3760 „As armes“ he cried fast:
 Sone was yarmed al the ost.
 Quoth Alisaundre with voys hynde:
 „Now y schal wite, who is my freonde“
 They hied heom quykliche
 3765 And that sone and pryveliche.
 Tho that up the water fyghtis
 Yet neotith nought of this knyghtis,
 That now brought the kyng tidyng
 No of Alisaundris comyng.
 3770 No sygh never men beter fyghtors,
 Beter stonders, nò beter weorryours.
 Now is non of heom yfounde
 Withowte threo othir four woundis;
 Feole weore on fote and feole on hors,
 3775 With meschef eche askapith othres cors.
 Alisaundre tofore is ryde
 And mony gentil knyght him myde,
 Ac, for to abide his maigne freo,
 He abideth undur a treo.
 3780 XL thousand chivalrie
 He heom takith in his bataile.
 He dasscheth forth overward,
 Theo othres comen afterward,
 He soughte his knyghtis in meschef,
 3785 He tok hit in heorte agref.
 He tok Bulsifal in the syde;
 As a swalewe he can forth glide.
 A duyk of Perce sone he mette,
 With his launce he him grètte,
 3790 He perced his bruny and clewyd his scheld,
 Theo heorte he carf, so he him yeild;
 Theo duyk feol down to the grounde,
 He starf quykliche of that wounde.
 Alisaundre tho aloud saide:
 3795 „Other tole nane y payd
 Yut ye schole of myn paye,
 Or y go hennes, more asay!
 Anothir launce in honde he hent,
 Ageyns the prynce of Tyre he went
 3800 And smot him thorough the breste thare
 And out of his sadel him bare.
 And y sey for soth thyng:

- He brak his launce in the fallyng.
 Octiater with muche wondur,
 3805 Antiochim hadde him undur.
 With his sweord he wolde his heued
 Fro the body have yweved,
 He sygh Alisaundre, the gode gome,
 To him wardes swithe come,
 3810 He lefte his pray and fleygh to hors,
 For to save his owne cors.
 Antiocus on stede he leap,
 Of no wounde tok he kep,
 And eke he hadde ymad furford,
 3815 Alle ymad with speris ord.
 Tholomeus and his felawe
 Of this socoure weore ful fawe,
 Alisaundre made a cry hardy:
 „Ore tost, or tost, aly, aly!“
 3820 There knyghtis of Akaye
 Justed with heom of Arabye,
 Tho of Rome and heo of Mede,
 Mony lond with othir yeode,
 Egipte justed with Tire,
 3825 Simple knyghtis with riche sire.
 There was yeve no forbering
 Bytweone favasour and kyng,
 Tofore me myghte and byhynde
 Contek seche and contek fynde.
 3830 With Perciens foughte Egregies,
 Ther ros cry and gret noyse.
 They kydde there, they nere nyce,
 They braken speres to selyces:
 Me myght fynde knyghtis there,
 3835 Mony on loste his justere,
 There was sone in litel thrawe
 Many gentil knyght yslawe,
 Mony arm, mony heved
 Was sone fro þe body weved,
 3840 Mony gentil levedy
 There les hire amy:
 There was mony mon killed
 And mony fair pencil bibles.
 There was sweordlakkung,
 3845 There was sperebathung.
 Bothe kynges there, saun doute,
 Beoth ybeten with al heore rowte;
 The on, to don men of him speke,
 The other, his harmes for to wreke.
 3850 Mony londes, nygh and fear,
 Losten heore lordes in that weorre.
 The eorthe quakid of hir rydyng,

- The weder thicked of heore crying.
 Theo blod of heom, that was slawen,
 3855 Ran by flodis and by lauen,
 And y you sigge sikirliche,
 Darie faughte wel doughtyliche
 And dude swithe mucche wo.
 To on side he drough him to,
 3860 He blew his horn, saun doute,
 His folk come swithe aboute
 And he heom saide with voys clere:
 „Y bidde, freondes, ye me here!
 Alisaundre is ycome in this lond
 3865 With stronge knyghtis and myghty of hond.
 Gef he passeth with honour,
 Oure is the deshonour.
 Y am of Perce deschargid,
 Of Mede and of Assyre aquyted.
 3870 Ac, gef there is among us
 Ony knyght so vertuous,
 That Alisaundre myghte slen,
 We scholde parten ows bytween,
 Alle my londis even atwo,
 3875 And yet he schal have therto
 Cristalme, my doughter flour,
 And thorough and thorough al my tresour.
 Now let seo, gef ony is so hardy,
 That durste hit him asyghe.“
 3880 They thoughten thorough, notheles,
 Gef he myghte come on cas,
 Wher hy hym myghte so hound abaye,
 Othir by gile othir by treye.
 Lord Crist! that this world eyghte
 3885 Is lyf to duyck and to knyghte,
 Ther nys non so slow withinne
 And he wiste to have mucche wynne,
 That he no wolde, for gret tresour,
 Don him seolf in antoure.
 3890 Among tho of Perce was a knyght,
 Hardy and stalworthe, queynte and lyght:
 A knyght of Grece sone he slowe
 And his armure of he drowe
 And quyk armed him thereynne
 3895 And thoughte Alisaundre wynne.
 Alisaundre of hym nought gaf,
 Ac Perciens tofore him he draf.
 Some he kyt of the arme
 And some the hed and dude heom harm.
 3900 He bad his folk fyghte harde
 With spere, mace and sweord
 And he wolde, after fyght,

- Bonie londis to heom dyght.
 This forsaide knyght rod him by,
 3905 As he weore his amy.
 Whan he Alisaunder besy seoth,
 To him anon he geth,
 He tok a launce, so y fynde,
 And rod Alisaundre byhynde,
 3910 He smot him harde on the hawberk,
 Hit was mad of strong werk.
 The kyng was sumdel agast,
 He huld faste, theo spere tobrast.
 He sat faste and lokid ageyn
 3915 And saw on armed, so hit weore his men.
 „Fy, he saide, apon the, lechour,
 Thow schalt dye as a traytour.“
 „Certis, quod the aliene knyght,
 Y am no traytour, ac an aliene knyght,
 3920 Y dude a gyn, the to slene
 And ded thow hadest, forsothe, ybeon,
 Ac aventure, for the fyght
 This victorie is the ydyght.
 Of Perce y am, feor by west,
 3925 This hardinesse y dude for a byheste,
 That Darie byheyghte to whom, that myghte
 The to slene in this fyghte,
 He scholde have half his kynriche
 And his doughter sikirliche.
 3930 This was, kyng, al my chesoun,
 No myght thou fynde here no treson,
 Ac that y me putte in dedly cas,
 For to have that faire byheste.
 The kyng by chyn him schoke,
 3935 And his serjauns, he him toke
 And bad, him loke in prisoun;
 He nolde him sle, bote by resoun.
 He was don in god warde
 And bounde faste in bondis harde.
 3940 The kyng broughte forth Bulsifall
 And metith of Perce an admyrall,
 He smot him thorough body and scheld
 And cast him ded into theo felde.
 Ther myghte men in heorte reowe,
 3945 How noble knyghtis overthreowe,
 Hors totraden theo boukes
 Of noble barouns and dukis,
 Thicke weore the stretis of knyghtis yslawe
 And medewe and feld, hygh and lowe.
 3950 Non no myghte heom bytweone
 Wite, who scholde maister beon,
 In bothe halve with sweord and spere

- Was ydon wel grete lere.
 Mony faire knyght that day was schent,
 3955 Hors totorn, hauberke torent,
 Mony fair eyghe with deth yblent
 And mony a soule to helle went.
 Theo day failith, theo nyght is come;
 Wery buth the gentil gome;
 3960 In bothe halve mony gent
 Wenten hom to heore tent
 And tokyn reste til amorwe,
 Makyng ful gret sorwe
 For heore lordis and for heore ken,
 3965 That laien yslayn in the fen.
 Alisaundre arisen is
 And sittith on his hygh deys,
 His duykes and his barouns, saun doute,
 Stondith and sittith him aboute.
 3970 He hette brynge forth that felawe,
 That him wolde have yslawe.
 He is forth brought and the kyng
 Geveth him acouysyng:
 „Thow, he sayde, traytour,
 3975 Yusturday thow come in amiture,
 Yarmed so on of myne,
 Me byhynde at my chyne
 Smotest me with thy spere.
 No hadde myn hawberk beo the strongere,
 3980 Thou hadest me vyly yslawe.
 Thou schalt beo honged and todrawe
 And beo tobrent al to nought,
 For thou soche traytory wroughtest.
 „Sir, quoth theo Perciens knyght,
 3985 Gef ye doth me lawe and ryght,
 No worth y todrawe no anhonge:
 For hit weore al with wronge.
 Darie byhette to eche of his,
 To make pere to him ywis,
 3990 Who that myghte the wynne
 Othir by gile othir by gynne.
 Darie was my ryghte lord,
 Y fonded to do his word,
 His fo to quelle in eche manere.
 3995 And of treson me wol y skere,
 Gef ony wol other preove,
 Ageyns him, lo, here my glove.“
 Antiochus saide: „Thow no myght the skere,
 Thow hast denied thyself here,
 4000 Tho thow for mede or byhotyng
 Stal byhynde on oure kyng
 Him to slen so theofliche,

- Founde thow schalt beon oponliche;
 Thou schalt sterve on soche deth hard,
 4005 This dom y geve to the ward."
 Tholomeus, theo marchal, up stod,
 Wyght in bataile and in counsail god,
 And saide: The kyng may do his wille,
 Save that Percien knyght or spille,
 4010 Ac he no hath no ryght cheson,
 For he no dude no treson.
 His dede nas bote honest,
 For he dude his lordes hest.
 Every man, to sle his fo,
 4015 Divers gyn he schal do.
 For his lord, nymeth god cure,
 He dude his lif in aventure.
 He nas nought sworn to my lord,
 Bote with spere and with sweord,
 4020 Lefliche is every fo,
 How he may othir slo.
 Ye mowe wel him do brenne and honge,
 Ac y sigge, hit were with wrong."
 Up stode Sire Mark of Rome
 4025 And entermetyd of his dome.
 "Certes, he saide, he dude wowgh,
 That he a knyght of Grece slowgh
 And dispoyled him of his armes
 By treson to oure harmes
 4030 And joyned him us among
 So on of us, al this was wrong
 And so stal on oure kyng,
 Him to bryng to eyndyng,
 Y jugge he schal anhonged beo.
 4035 Barouns of court, what sey ye?"
 Everiche saide: "He schal beo slawe,
 Forbrent, hongid and todrawe."
 Non no spak him on word fore,
 Bote that he scholde beo lore.
 4040 Tho Alisaunder say this,
 Herith, what he saide ywis.
 Hit is ywriten: every thyng
 Himseolf schewith in tastyng,
 So hit is of lewed and clerk,
 4045 Hit schewith in his werk.
 The kyng seeth, that no knyght hende
 Nylle more that Percien defende
 And saide "knyght, he weore wod,
 That wolde do the ought, bote god;
 4050 Treson thou no dudest, no feyntise,
 Ac hardy dede in queyntise,
 For that dede, by myn hod,

No schaltow have bote god."
 Richeliche he doth him schrede
 4055 In sponneowe knyghtis wede
 And sette him on an hygh corsour
 And gaf him mucche of his tresour
 And lette him to Darie wende hom,
 No gaf he him non othir dom.

19. Richard Löwenherz.

Now herkenes to my tale sothe,
 Though I swere yow an othe,
 I wole reden romaunces non
 6660 Off Paris ne off Ypomydone,
 Off Alisaundre ne Charlemayne,
 Off Arthour ne off Sere Gawain,
 Nor off Sere Launcelot the lake,
 Off Beffs, ne Gy ne Sere Sidrake,
 6665 Ne off Ury ne off Octavyan,
 Ne off Hector, the strong man,
 Ne off Jason neither off Hercules,
 Ne off Eneas neither Achilles.
 I wene never, par ma fay,
 6670 That in the tyme off here day
 Dede ony off hem so doughty dede,
 Off strong batayle and wyghthede,
 As dede kyng Richard, sauns fayle,
 At the cyte off Jaffe in that batayle,
 6675 With hys axe and hys sword.
 Hys soule have Jesu, our lord!
 It was before the heygh mydnyght,
 The moon and the sterres schon ful bryght,
 Kyng Richard unto Jaffe was come,
 6680 With hys galeys al and some.
 They lookyd up to the castel,
 They herde no pype, ne flagel.
 They drowgh hem nygh to the lande,
 Yiff they myghten undyrstande
 6685 And they ne cowde nought aspye,
 Ne ne voys off menstralsie,
 That quyk man in the castel ware.
 Kyng Richard then become ful off care:
 „Alas, he sayd, that I was born,
 6690 My goode barouns ben forlorn:
 Slayn is Robert off Leycetre,
 That was myn owne curteys maystre.
 Ilke lym off hym was wurth a knyght,
 And Robert Tourneham, that was so wyght,

- 6695 And Sere Bertram and Sere Pypard,
 In batayle that wer wys and hard,
 And alsoo myne othir barouns,
 The beste in al my regiouns,
 They ben slayne and forlore,
 6700 Hou may I lenger leve therfore!
 Had I ben in tyme comen hedyr,
 I myght have savyd altogedyr,
 Tyl I be wreken off Saladyn,
 Certes, my joye schal I tyne!
 6705 Thus waylyd king Richard ay,
 Tyl it wer spryng al off the day.
 A wayte ther com in a kernel
 And apypyd a noot in a flagel,
 He ne pypyd but on sythe,
 6710 He made many a herte blythe.
 He lokyd down and seye the galey
 Off kyng Richard and hys navey.
 Schyppys and galeys wel he knewe;
 Thenne a meryere note he blewe
 6715 And pypyd: „Seynyours! or sus! or sus!
 Kyng Richard is icomen to us!
 But whenne the Crystene wiste this,
 In herte they hadde gret joye iwis.
 Erl, baroun, squyer and knyght
 6720 To the walles they sterten anon ryght
 And seygh kyng Richard, her owne lord,
 They cryede to hym with milde word:
 „Welcome, lord, in Goddes name,
 Our care is turnyd al to game.“
 6725 Kyng Richard hadde never, iwis,
 Halvyndel so mekyl joy and blyss.
 „Az armes, he cryede, make yow yare!“
 To hem, that wyth hym comen ware:
 „We have, he seyde, lyff but on,
 6730 Selle we it, bothe flesch and bon,
 For to cleyme our herytage,
 Slee we the houndes full off rage.
 Who so doutes for her menace,
 Have he never syght off Goddes face!
 6735 Here armure no more I ne doute,
 Thenne I doo a pylchecloute.
 Thorwgh grace off God in trinite,
 Thys day men schal the sothe isee!
 Al the fyrst on land he leep,
 6740 Off a doseyn he made an heep.
 He gan to cry with voys ful cler:
 „Wher be these hethene pawtner,
 That have the cyte off Jaffe itake?
 Unwyvvely I schal yow wake.

- 6745 To waraunt, that I have idoo,
 Wesseyl I schal drynk yow too!
 He leyde on ilke a syde ryght
 And slowgh the Sarezynes aplyght,
 The Sarezynes fledde and were al mate,
 6750 With sorwe they ranne out off the gate,
 In there herte they were soo yarwe,
 Alle here yates they thought too narwe.
 Both walles they fledde off the townne,
 On every syde they felle adoun.
 6755 Some off hem broke her swere,
 Legges and armes al in fere
 And ilkon cryede in this manere,
 As ye schal afterward here:
 „Malcan staran naw arbru
 6760 Lor fermoir toir me moru“.
 This is to saye in Englys:
 „The Englyshe devyl icomen is,
 Yiff he us mete, we schal deye,
 Flee we faste out off hys weye.“
 6765 Out off the toun they fledde ylkone,
 That ther lefte never one,
 Bute four hundryd or fyve,
 That Richard brought out off lyve.
 At the gates he sette porters
 6770 And stablede up hys destrers.
 He leep upon hys stede Favel,
 Wel armyd in yren and in stel.
 The folk hym armyd al in fere,
 That out off the galeys comen were
 6775 And many comen out off the castel,
 That weren armyd wundyrwel.
 Kyng Richard rode out at the gate,
 Twoo kynges he founde therate
 With sixty thousand Sarezynes fers
 6780 With armes bryght and brode baners.
 That on upon the hood he hyt,
 That to the sadyl he hym slytte,
 That other he hint upon the hood,
 That at the gyrdylsteed it stood.
 6785 And hys templers and hys barouns
 And hospytalers, egre as lyouns,
 They slowen Sarezynes al soo swythe,
 As gres fallyth fro the sythe.
 The Sarezynes seyghen no beter won,
 6790 But flowghen agayn everylkon
 Unto Saladynes gret hoost,
 That fyftene myle lay acoost.
 Two and thrytty thousand, for sothe to say,
 The sowdan loste that ilke day.

- 6795 For their armure fared as wax
 Ayenst kyng Richardys ax.
 Many a Sarazyn and hygh lordynge
 Yelded than to Richard, our kyng.
 Richard putte them in hostage tho,
 6800 There were a thousand prysoners and mo.
 The chace lested swythe longe,
 Tyl the tyme of evensonge.
 Richard rod aftyr tyl it was nyght,
 So many of hem to deth he dyght,
 6805 That no nombre it may accounte,
 How many of them it wolde amounte.
 Richard left withoute the towne
 And pyghte ther hys pavyloun
 And that nyght with mekyl herte
 6810 He confortyd hys barouns smerte.
 And ye schal here, on the morwe
 How ther was a daye of sorwe
 For the gretest batayle, I understonde,
 That never was on ony londe:
 6815 And ye, that this batayl wyl lere,
 Herkene now and ye schal here.
 As kyng Richard sat at hys sopere
 And gladded hys barouns with mylde chere
 And comforted hem with ale and wyn,
 6820 Two messangers come fro Saladyn
 And stode kyng Richard before,
 With longe berdes and with hore.
 Off two mules they wer alyght,
 In gold and sylk they wer idyght.
 6825 Eyther held other by the honde
 And sayde: „Kyng Richard, now undyrstonde,
 Our lord Saladyn, the hyghe kyng,
 Hath thee sente-this askyng:
 If that thou were so hardy a knyght,
 6830 That thou durste hym abyde in fyght,
 Tyl to morwe, that it day were,
 Of blysse thou scholde ben athere,
 For thy lyff and thy barouns,
 He wyl not geve two skalouns,
 6835 He wyl the take wyth strength off hondes,
 For he hath folk of mony londes:
 Egyptiens and of Turkey,
 Of Moryens and of Arabye,
 Basyles and Ambosyens
 6840 Withe egyr knyghtes of defens,
 Egyptiens and of Surry,
 Of Ynde, Morroc and of Cappadocye,
 Of Medes and of Asclamoyne,
 Of Samarye and of Babyloyne

- 6845 Two hundred knyghtes, withoute fayle,
 Fyve hundred of amorayle.
 The ground ne may hem unnethe bere;
 The folk, that cometh the to dere.
 By our rede do ryght wel
 6850 And tourne agayn to Jaffe castel,
 In safe warde thou myght there be,
 Tyl thou have sente after thy meyne;
 And yf thou se, thou may not stonde,
 Tourne agayn to thyn owne londe."
 6855 In anger Richard toke up a lofe
 And in hys hands it alle torofe
 And sayde to that Sarazyn:
 „God geve the wel evyl pyne.
 And Saladyn, yowr lorde,
 6860 The devyl hym hange with a corde.
 For your counsayl and your tyding
 God geve you wel evyl endyng.
 Now go and say to Saladin:
 In despyte of his god Appolyn
 6865 I wyl abyde hym betyme,
 Though he com to morrow at pryme
 And though I were but myself alone,
 I wolde abyde hem, everychone.
 And, if the dogge wyl come to me,
 6870 My pollax schal hys bane be,
 And saye, that I hym desyre
 And al his cursed cumpany in fere,
 Go now and saye to hym thus,
 The curse have he of swete Jesus!“
 6875 The messangers wente to Saladyn
 And al the begynnyng tolde hym,
 Saladyn mervayled than
 And sayde, it was non erthly man:
 „He is a devyl or a saynt,
 6880 Hys myght ne found I never faynt.“
 Anon he made hys ordeyning,
 For to take Richard our kyng.
 Therof Richard toke no kepe,
 But al nyght lay and slepe
 6885 Tyl agaynst the dawning.
 Thenne herde he a schryll crying,
 Thorwgh Goddys grace an aungel of hevене
 Tho sayde to hym with mylde stevene:
 „Arys and lepe on thy gode stede Favel,
 6890 And tourne agayn to Jaffe castel,
 Thou hast slepte long inowgh,
 Thou schalt fynde hard and towgh,
 Or thou come to that cyte,
 Thou schalt be wrapped and thy meyne.

- 6895 After the batayle, withouten les,
 With the sowdan thou mak thy pes!
 Tak trewes and let thy baronage
 Unto the flome do her vyage,
 To Nazareth and to Bedlem,
 6900 To Calvary and to Jerusalem.
 And let them wende after thenne
 And come thou after with thy schypmen,
 For enemyes thou hast, I understonde,
 There in thyn owne londe.
 6905 Up, sayde the aungel, and wel the spede,
 Thou ne haddest never more nede."
 Richard aros and toke hys wede,
 And lept on Favel, hys gode stede,
 And sayde: „Lordynges! Or, sus, or sus!
 6910 That hath us warned sweet Jesus."
 Az armes! he let crye there
 Ayenst the Sarazyns for to fare.
 But Saladyn and hys tem
 Was bytwene Jaffe and them.
 6915 That was to Richard moche payne,
 That he ne myght hys hoost ordayne,
 But prekyd forth upon Favel
 And garte hys launse byte ful wel.
 Therwith he slowgh, withouten doute,
 6920 Thre kynges off the sawdones route.
 Hys stede was strong, hymselfe good,
 Hors no man hym non withstood,
 He hewe upon the hethene with fors,
 That unto grounde fel her cors.
 6925 Whoso hadde sene hys cuntenaunse,
 Wolde ever had hym in remembraunse,
 They gunnen on hym als thykk to fleen,
 As out off the hyve doth the been:
 And with hys axe down he swepe
 6030 Off the Sarezynes, as here doth schepe.
 Ynglysche and Frensche gan after ryde,
 To fyghte they wer ful fresche that tyde;
 And layden on with al her myght
 And slown the Sarezynes dounryght,
 6935 But theroff was but lytyl keep,
 To many ther wer upon an heep,
 That no slaughtyr in that batayle
 Myght be sene, withouten fayle.
 A myre ther was withouten Jaffes,
 6940 A myle brode, withouten les.
 Mawgre the Sarezynes Richard, the syre,
 Thre thousand Sarezynes droff into the myre,
 Thoo myghte man see the hethene men
 Lyggen and bathe hem in the fen,

- 6945 And thoo, that wolde have come uppe,
 They dranke off kyng Richardes cuppe.
 What ther wer drownyd and what wer slawe,
 The sawden loste off hethene lawe
 Syxty thousand in lytyl stounde,
 6950 As it is in the Frensche ifounde.
 Kyng Richard wente agayn
 To help hys hoost with myght and mayn,
 Now was there, now was here,
 To governe hys hoost with hys powere.
 6955 Seygh never man, I have herd telle,
 Half so many Sarezynes felle;
 And the moste peryle off the batayle,
 Kyng Richard seygh, withouten fayle.
 Hys eme, Sere Henry off Champayne,
 6960 Feld off hys hors down on the playn.
 The Sarezynes hadde hym undyr honde,
 To sleyen hym ful faste they fonde.
 It hadde ben hys daye laste,
 No hadde kyng Richard come in haste,
 6965 Kyng Richard cryede with loude voys:
 „Help God and the holy croys!
 Thys ilke day myn eme thou schylde
 Fro deth off these doggys wylde.
 Lordynges, he sayde, layes upon,
 6970 Letes off these houndes ascape non,
 And I myself schal prove to smyte,
 Yiff my pollax can ought byte.“
 Men myghten see, Crystene with al their mayn
 Schede the Sarezynes blood and brayn.
 6975 Upon the place, that grene was,
 Many soule wente to Sathanas.
 Be the dymmyng off the more
 Men myghte see, where Richard fore.
 The templers comen hym to socour,
 6980 There began a strong stour,
 They layd on, as they wer wood,
 Tyl valeys runnen al on blood.
 The Longespay was a noble knyght,
 As a lyoun he gan to fyghte,
 6985 The erl off Leycetre, Sere Robard,
 The erl off Rychemond and king Richard,
 Many Sarezyn they slowgh, sauns fayle,
 Soo layde they on in that batayle.
 Ther these ilke knyghtes rod,
 6990 That day was the way all brod,
 That four waynes myghte on mete:
 So many Sarezynes les the swete.
 On bothe half was many body
 Slayn, strong, bold and hardy.

- 6995 And at the last with gret payne
 Kyng Richard wan the erl off Champayne
 And sett hym upon a stede,
 That swythe good was at nede,
 And bad hym wende by hys syde
- 7000 And nought a fote fro hym ryde.
 A messanger com, swythe rydyng,
 To speke with Richard, our kyng,
 And sayde: „Sere, par charyte,
 Turne agayn, to Jaffe cyte.
- 7005 Helyd is both mount and playn:
 Kyng Alysaundre ne Charlemayn
 Hadde never swylke a route,
 As is the cyte now aboute.
 The gates be on fyrr isette
- 7010 Ryght off Jaffe castelette.
 Thy men may neythyr in ne oute,
 Lord, off thee I have grete doute,
 For ye may nought to the cyte ryde,
 In felde what aventure yow betyde.
- 7015 And I yow warne, withouten fayle,
 Mekyl apayryd is youre batayle.
 The patryark itaken is
 And Jhon the Neel is slayn iwis,
 William Arsour and Sere Gerard,
- 7020 Bertram Braundys, the good Lumbard,
 They are slayn and yitt moo.“
 Kyng Richard bethought hym thoo
 And gan to crye: „Turne arere
 Every man with his banere!“
- 7025 And many thousand before hym schete
 With swerdes and with launses grete,
 With fawchouns and with maces bothe;
 Kyng Richard they made ful wrothe.
 They slowen Favel under hym,
- 7030 Then was kyng Richard wroth and grym.
 Hys ax from hys arsoun he drowgh,
 That ilke Sarezyn sone he slowgh,
 That steked under hym hys stede.
 Therefore he loste hys lyff to mede.
- 7035 On foot he was and he on layde,
 Manye under hys hand ther deyde:
 Al that hys ax areche myght,
 Hors and man he slowgh down ryght;
 What before and what behynde,
- 7040 A thousand and moo, as I fynde,
 He slowgh, whyle he was on foot,
 That hym com never helpe ne boote.
 Saladynes twoo sones come ryde,
 Ten thousand Sarezynes by her syde

- 7045 And gan to cry to kyng Richard:
 „Yelde the, theff, traytour, coward!
 Or I schal sloo the in this place!“
 „Nay, quod Richard, be Godes grace!“
 And with hys ax he smot hym thoo,
 7050 That hys mydyl flowgh intwoo,
 The half the body fel adoun
 And that othir half lefte in the arsoun:
 „Off the, quod kyng Richard, I am sekыр.“
 Hys brothir come to that beкыр,
 7055 Upon a stede with gret randoun,
 He thoughte to bere kyng Richard doun
 And gaff hym a wounde thorwgh the arme,
 That dede our kyng mekyl harme.
 Upon the sperehed was venym.
 7060 And kyng Richard stoutly smot hym,
 That man and horse fyl ded to grounde.
 „Lygge there, he sayd, thou hethene hounde!
 Schalte thou never telle Saladyne,
 That thou madest me my lyff to tyne.“
 7065 With that fyve dukes off hethenys
 Come with her hoost, withouten mys,
 Bysette about Richard, oure kyng,
 And thoughte hym to deth brynge.
 Kyng Richard in a lytyl thrawe
 7070 The fyve dukes hadde islawe
 And fele hundryd aftyr then
 Off stronge hethene men.
 And at the last, though it wer late,
 They wunnen unto Jaffes gate.
 7075 Thenne wer our Crystene men ful sekыр,
 That they scholde overcome the beкыр.
 The erl off Leycetре, Ser Robard,
 Brought our kyng hys stede Lyard.
 Kyng Richard into the sadyl leap,
 7080 Then fledde the Sarezynes, as they wer scheep.
 Our kyng rode aftyr, tyl it was nyght,
 And slowgh off hem, that he take myght.
 Ther wer slayn in playn and den,
 Two hundryd thousand hethene men.
 7085 That nyght, withouten les,
 Kyng Richard wan into Jaffes
 And thankyd Jesu, kyng off glorie,
 And hys modyr off that victorye,
 For, sithe the world was ferste begun,
 7090 A fayrer batayle was never iwunne.
 At morwe he sente Robert Saboyle
 And Sere Wyllyam Watevyle,
 Hubert and Robert Tourneham,
 Gawter Gyffard and Jhon Seynt Jhan

- 7095 And bad hym seye to the sawden,
 That hymself agayn fyve and twenty men
 In wylde field wolde fyghte,
 To derayne Godes ryghte,
 Yiff he it wyne, to have the land
 7100 Ever in Crystene mennys hand.
 And yiff the Sarezynes myghte hym slee,
 The lande scholde evyr the sawdons be;
 „And yiff he wole nought here hys sawes,
 Sayes, thre yer thre monethys and thre dawes
 7105 I aske trewes off the sowdan,
 To wende home and come agayn than.“
 The messangers gunne to wende
 And tolde the sawdon wurde and ende.
 He wolde nought consente to that batayle,
 7110 Fyve hundred agayn Richard, sauns fayle:
 At morwe, yiff he wolde come,
 The trewes scholde ben inome.
 Thus he tolde the messangers
 And they it tolde Richard, the fers.
 7115 The next day he made forewarde
 Off trewes to the kyng Richard,
 Thre yer and more, to the flome
 Fro Acres that wolde come.
 Thoo afterward al the thre yere
 7120 Crystene men, both fere and nere,
 Yeden the way to Jerusalem
 To the sepulchre and to Bedlem,
 To Olivet and to Nazaret
 And to Emaus castelette
 7125 And to alle other pylgrymage,
 Withouten harme or damage.
 Kyng Richard, doughty off hand,
 Turnyd homward to Yngeland.
 Kyng Richard reynynd here,
 7130 No more but ten yere,
 Sythe he was schot, alas!
 In Castel-Gaylard ther he was.
 Thus endyd Richard, our kyng:
 God geve us alle good endyng
 7135 And hys soule reste and roo,
 And oure soules, whenne we com thertoo!
-

IV. VOLKSTÜMLICHE LIEDER.

20. Kukukslied.

- 1 Sumer is icumen in,
 Lhude sing cuccu!
 Growep sed
 And blowep med
 5 And springe þe wde nu.
 Sing cuccu!
 Awe bleteþ after lomb,
 Lhouþ after calue cu,
 Bulluc stertep,
 10 Bucke uertep,
 Murie sing cuccu!
 Cuccu, cuccu!
 Wel singes þu cuccu.
 Ne swik þu nauer nu!
 15 Sing cuccu nu, Sing cuccu,
 Sing cuccu! Sing cuccu nu!
-

21. Lied des gefangnen.

- 1 Ar ne kuthe ich sorghe non,
 Nu ich mot manen min mon,
 Karful wel sore ich syche.
 Geltles ihe sholye muchele schame.
 5 Help, God, for thin swete name,
 Kyng of heueneriche!
- Jesu Crist, sod god, sod man,
 Louerd, thu rew upon me,
 Of prisun thar ich in am,
 10 Bring me ut and makye fre,
 Ich and mine feren sume,
 God wot, ich ne lyghe nocht,
 For othre habbet ben misnome,
 In thys prisun ibroct.
- 15 Almieti,
 That wel licthli

Of bale is hale and bote,
 Heueneking,
 Of this woning
 20 Ut us bringe mote.

Foryhef hem,
 The wykke men,
 God, yhef it is thi wille,
 For wos gelt
 25 We bed ipelt
 In thos prisun hille.

Ne hope non to his liue,
 Her ne mai he biliue,
 Heghe thegh he stighe,
 30 Ded him felled to grunde.
 Nu had man wele and blisce,
 Rathe he shal tharof misse
 Worldes wele, mid ywisse,
 Ne lasted buten on stunde.

35 Maiden, that bare the heuenking,
 Bisech thin sone, that swete thing,
 That he habbe of hus rewsing
 And bring hus of this woning,
 For his muchele milse.

40 He bring hus ut of this wo
 And hus tache, werchen swo
 In thos liue, go wus' it go,
 That we moten ey and o
 Habben the eche blisce!

22. Frühlingslied.

1 Lenten ys come wip loue to toune,
 Wip blosmen and wip briddes rounne,
 pat al pis blisse bryngeþ;
 Dayesegez in pis dales,
 5 Notes suete of nyhtegales,
 Uch foul song singeþ.
 þe presteleoc him preteþ oo,
 Away is huere wynterwo,
 When woderoune springeþ;
 10 pis foules singeþ ferly fele
 And wlyteþ on huere wynterwele,
 pat al þe wode ryngþ.

- þe rose raylep hire rode,
 þe leues on þe lyhte wode
 15 Waxen al wiþ wille,
 þe mone mandep hire bleo,
 þe lilie is lossom to seo,
 þe fenyl and þe fille.
 Woves þis wilde drakes,
 20 Miles murgeþ huere makes,
 Ase strem þat strikeþ stille;
 Mody menep, so doþ mo:
 Ichot, ycham on of þo,
 For loue þat likes ille.

 25 þe mone mandep hire lyht,
 So doþ þe semly sonne bryht,
 When briddes syngeþ breme,
 Deawes donkep þe dounes,
 Deores wiþ huere derne rounes,
 30 Domes forte deme.
 Wormes woweþ under cloude,
 Wymmen waxep wounderproude,
 So wel hit wol hem seme:
 gef me shal wonte wille of on,
 35 þis wunne weole y wole forgon
 Ant wyht in wode be fleme.

23. Winterlied.

- 1 Wynter wakeneth al my care,
 Nou this leues waxeth bare,
 Ofte y sike ant mourne sare,
 When hit cometh in my thoht,
 5 Of this worldes joie hou hit goth al to noht.

 Now hit is ant now hit nys,
 Also hit ner nere ywys,
 That moni mon seith, soth hit ys,
 Al goth, bote Godes wille,
 10 Alle we shule deye, thah us like ylle.

 Al that gren me graueth grene,
 Nou hit faleweth al bydene,
 Jhesu, help, that hit be sene,
 Ant shild us from helle,
 15 For y not whider y shal, ne hou longe her duelle.
-

24. Alysoun.

- 1 Bytuene Mershe ant Aueril,
When spray biginneþ to springe,
þe lutel foul hap hire wyl
On hyre lud to synge,
5 Ich libbe in louelonginge
For semlokest of alle þynge,
He may me blisse bringe,
Icham in hire baundoun.
An hendy hap ichabbe yhent,
10 Ichot, from hevene it is me sent,
From alle wymmen mi loue is lent
Ant lyht on Alysoun.

- On heu hire her is fayr ynoh,
Hire browe broune, hire ege blake,
15 Wip lossum chere he on me loh,
Wip middel smal ant wel ymake,
Bote he me wolles to hire take,
Forte buen hire owen make,
Longe to lyuen ichulle forsake
20 Ant feye fallen adoun.
An hendy hap etc.

- Nihtes when y wende ant wake,
Forþi myn wonges waxeþ won,
Leuedi, al for þine sake
Longinge is ylent me on.
25 In world nis non so wyter mon,
þat al hire bounte telle con,
Hire swyre is whittore, þen þe swon,
Ant feyrest may in toune.
An hendy etc.

- Icham for wowyng al forwake,
30 Wery so water in wore,
Lest eny reue me my make,
Ychabbe ygyrned gore.
Betere is þolien whyle sore,
þen mournen evermore.
35 Geynest under gore,
Herke to my rounne!
An hendy hap etc.

25. Blow, northerne wynd!

- 1 Blow, northerne wynd,
Sent thou me my suetyng.
Blow, northerne wynd, blou, blou, blou!

- Ichot a burde in boure bryht,
 5 That fully semly is on syht,
 Menskful maiden of myht,
 Feir ant fre to fonde,
 In al this wurhliche won,
 A burde of blod ant of bon,
 10 Never gete y nuste non
 Lussomore in londe. Blou etc.

- With lokkes leffiche ant longe,
 With frount ant face, feir to fonde,
 With murthes monie mote heo monge,
 15 That brid so breame in boure,
 With lossom eye, grete ant gode,
 With browen blysfol under hode,
 He, that reste him on the rode,
 That leffich lyf honoure. Blou etc.

- 20 Hire lure lumes liht,
 Ase a launterne a nyht.
 Hire bleo blykyeth so bryht;
 So feyr heo is ant fyn,
 A suetly suyre heo hath to holde,
 25 With armes, shuldre, ase mon wolde,
 Ant fyngres, feyre forte folde,
 God wolde hue were myn!

- Middel heo hath menskful smal;
 Hire loveliche chere as cristal,
 30 Theges, legges, fet ant al
 Ywraht wes of the beste.
 A lussum ledy lasteles,
 That sweting is ant ever wes,
 A betere burde never nes
 35 Yheryed with the heste.

- Heo is dereworthe in day,
 Graciouse, stout ant gay,
 Gentil, jolyf, so the jay,
 Worhliche when heo waketh;
 40 Mayden murgest of mouth,
 Bi est, bi west, by north ant south;
 Ther nis fiele ne crouth,
 That such murthes maketh.

- Heo is coral of godnesse,
 45 Heo is rubie of ryhtfulnesse,
 Heo is cristal of clannesse
 Ant baner of bealte,
 Heo is lillie of largesse;

- Heo is parvenke of prouesse,
 50 Heo is solsecle of suetnesse
 Ant ledy of lealte.

- To love that leffich is in londe,
 Y tolde him, as ych understonde,
 Hou this hende hath hent in honde
 55 On huerte, that myn wes;
 Ant hire knyhtes me han so soght,
 Sykyng, sorewyng ant thoht,
 Tho thre me han in bale broht,
 Ageyn the poer of pees.

- To love y putte pleyntes mo,
 Hou sykyng me hath siwed so
 Ant eke thoht me thrat to slo
 With maistry, zef he myhte;
 Ant serewe sore in balful bende,
 65 That he wolde for this hende
 Me lede to my lyves ende
 Unlahfulliche in lyhte.

- Hire love me lustnede uch word
 Ant beh him to me over bord
 70 Ant bed me hente that hord
 Of myne huerte hele
 Ant bisecheth that swete ant swote,
 Er then thou falle, ase fen of fote,
 That heo with the wolfe of bote
 75 Dereworthliche dele.

- For hire love y carke ant care,
 For hire love y droupne ant dare,
 For hire love my blisse is bare
 Ant al ich waxe won,
 80 For hire love in slep y slake,
 For hire love al nyht ich wake,
 For hire love mournyng y make,
 More then eny mon.

26. Liebeslied.

- 1 When the nyhtegale singes, the wodes waxen grene,
 Lef ant gras ant blosme springes in Averyl, y wene,
 Ant love is to myn herte gon with one spere so kene,
 Nyht ant day my blod hit drynkes, myn herte deth me tene.
- 5 Ich have loved al this zer, that y may love namore,
 Ich have siked moni syk, lemmon, for thin ore,

Me nis love never the ner ant that me reweth sore,
 Suete lemmon, thench on me, ich have loved the gore.

- 10 Suete lemmon, y preye the of love one speche,
 Whil y lyve, in world so wyde other nulle y seche,
 With thy love, my suete leof, mi blis thou mihtes eche,
 A suete cos of thy mouth mihte be my leche.

- 15 Suete lemmon, y prege the of love one bene,
 gef thou me lovest, ase men says, lemmon, as y wene,
 Ant gef hit thi wille be, thou loke, that hit be sene;
 So muchel y thenke upon the, that al y waxe grene.

- Bituene Lyncolne ant Lyndeseye, Norhamptoun ant Lounde
 Ne wot y non so fayr a may, as y go fore ybounde,
 Suete lemmon, y prege the, thou lovie me a stounde,
 20 Y wole mone my song on wham that hit ys on .ylong.
-

V. GEISTLICHE PROSA.

27. Dan Michel's Ayenbite of Inwyt.

þe zeuende heaued of þe beste.

þe zeuende heaued of þe kueade beste zuo is þe zenne of
þe mouþe and, þeruore þet þe moup heþ tuo offices, huerof þe
on belongeþ to þe zuelz, ase to þe mete and to þe drinke, þe
oper zuo is in speche; þeruore him todelp þe ilke zenne in tuo
5 deles principalliche; þet is to wytene: in zenne of glotounye,
þet is ine mete and in drinke, and ine zenne of kueade tonge,
þet is ine fole spekinge. And uerst zigge we of þe zenne of
glotounye, þet is a vice, þet þe dyeuel is moche myde ypayd
and moche onpayþ God. Be zuych zenne heþ þe dyeuel wel
10 grat migte in manne. Huerof we redeþ ine þe godspele, þet God
yaf yleauwe þe dyeulen, to guo into þe zuyn, and, þo hi weren
ine ham, hise adreynten ine þe ze: ine tokninge, þet þe glotouns
ledeþ lif of zuyn and þe dyeuel heþ yleauwe, to guo in ham and
hise adrenche ine þe ze of helle and ham to do ete zuo moche:
15 þet hi tocleue, an zuo moche drinke, þet hy ham adrencheþ.

Huanne þe kempe heþ his uelage yueld and him halt be
þe prote, wel onneape he arist. Alsuo hit is of þan, þet þe dyeuel
halt be þa zenne, and þeruore blepeliche he yernþ to þe prote,
ase þe wolf to þe ssepe, him uor to astrangli, ase he dede to
20 Euen and to Adam in paradys terestre. þet is þe vissere of
helle, þet nymþ þane viss bi þe prote and by þe chinne. þis
zenne moche mispayþ God. Vor þe glotoun makeþ to grat ssame,
huanne he makeþ his God of ane zeehe, uol of dong, þet is: of
his wombe, þet he loueþ more, þanne God, and ine him ylefth
25 and him serueþ. God him hat ueste, þe wombe zayþ: „þou ne
sselt, ac et longe and atrayt.“ God him hat, be þe morgen, arise,
þe wombe zayþ: „þo ne sselt, ich am to uol, me behoueþ to slepe,
þe cherche nys non hare, hy abytt me wel.“ And huanne he
arist, he begynþ his matyns and his benes and his oreysones
30 and zayþ: „a, God, huet ssole we ete to day, huader me ssolle
eny þing uynde, þet by worp?“ Efter þise matynes comeþ þe
laudes and zayþ: „a, God, huet we hedde guod wyn yesteneuen
and guode metes.“ And efterþan he bewepþ his zennes and
zayþ: „allas, he zayþ, ich habbe yby nyeg dyad to nigt, to
35 strang wes þet wyn teue. þet heaued me akþ, ich ne ssel by
an eyse, alhuet ich habbe ydronke.“ þous to þe kueade zayþ.
þis zenne let man to ssame. Vor alþeruorst he becomþ tauernyer,
þanne he playþ ate des, þanne he zelp his ogen, þanne he be-

- comp ribaud, holyer and pyef and panne me hine anhongeþ
 40 þis is þet scot, þet me ofte payþ.
 þis zenne him todelp, ase be saynt Gregorye, ine vif bozes.
 Vor ine vif maneres me zenegeþ be mete and be drinke. Oper
 uor þet, þet me eth and dryngþ touore time, oper to lostuolliche,
 45 oper out of mesure, oper to ardontliche, oper to plentiuusliche.
 þe uerste boz panne of þise zenne is: to ete beuore time and to
 uoul þing hit is of man, þet heþ age, huanne he ne may abyde
 time to etene and of grat lecherie of þrote hit comp, þet man,
 þet is strang and hol of bodye wypoute ancheysoun sceluol touore
 50 rigte houre yernþ to þe mete, ase dep a best dounb. And uele
 zennes comeþ of þo ilke wone. þanne hit comp, þet zuych a
 man zayþ, þet he ne may ueste ne do penonce. Vor he heþ þet
 yzed: „ich habbe a to kuead heaued.“ And he zayþ zoþ, uor he
 heþ hit zuych ymad, and kuead herte alzuo, þet heþ ymad þat
 kuead and him heþ ydo breke þe uestinges, þet is grat
 55 zenne and yef he him damnade be him zelue, þerof no
 strengþe. Ac he wyle habbe uelages, þat doþ, ase he
 dep, huiche he dragþ uram wel to done and let his mid him
 into helle. Vor he dep ham breke hare uestinges and do hare
 glotounyes, huerof hi ham wolden loki, yef þer nere kueade
 60 uelages. Vor þe drinkere and þe horling amang þe opre kueades,
 þet hi doþ, proprelliche one zenne, þet is þe dyeules, huanne
 hi wypdrageþ to do wel. Hy ziggeþ, þet hi ne moze nagt ueste,
 ac hy lyegeþ, vor litel loue of God ham heþ, þet y do zigge.
 Vor yef hi loueden zuo moche þe zoþe joye of heuene, ase hy
 65 doþ þe ydele blisse of þis wordle, ase hy uesteþ uor þe timliche
 nyedes alhuet nigt, ase wel hi migten ueste, huot non uor God,
 yef hi him zuo moche louede. Ac hy byeþ, ase is þet child, þet
 wyle alnaway habbe þet bread ine his hand. And þe sselt conne,
 þet ase me zenegeþ ine to rape arizinge uor to ethene and alsuo
 70 me zenegeþ late to soupi. þanne þet uolk, þet late louieþ to
 soupi and to waki be nigte and wastep þane time ine ydelnesse
 and late guoþ to bedde and ariseþ late, zenegeþ ine uele maneres.
 Verst ine þet hi wastep þane time and hine miswendep,
 huanne hi makeþ of þe nygt day and of þe daye nygt. Zuych
 75 uolk God acorseþ be þe prophete. Vor me ssel be daye wel do
 and be nigte herie God and bidde; ac huo, þet lyþ a bedde, huanne
 he ssolde arise, slepe he mot, huanne he ssolde bidde and his
 seruise yhere and God herie and þos he lyegeþ al his time and
 þe nigt and þane day. Efterward ine zuyche wakinges me dep
 80 manye kueades: ase playe ate ches, oper ate tables and me zayþ
 manye bisemers and folyes and þus wastep þe wreche his time
 and his wyttes and his guodes and wreþeþ God and harmep his
 bodi and more þe zaule.
 þe oper boz is of mete and of drinke be to moche and wip-
 85 oute mesure. þe ilke byeþ proprelliche glotounes, þet al uor-
 zuelgeþ, ase dep þe kete of his sperringe. Hit is grat wyt to
 loki mesure ine mete and ine drinke and grat helpe, uor moche
 uolk sterueþ and ofte þer comeþ greate ziknesses. Ac huo, þet

wyle pise mesure lyerny, he ssel ywyte and onderstonde, pet þer
 90 byeþ uele maneres to libbe ine þe wordle. þe uerste libbeþ be
 þe ulesse, þe oþer be his ioliuete, þe þridde be his fisike, þe
 uerþe be his onestete, þe fifte be þan, þet hare zennes acseþ, þe
 sixte be þe goste and be þe loue of God.

þo þet libbeþ be þe ulesse, ase zayþ zaynte Paul: hi slageþ
 95 hire zaulen, uor hi makeþ of hare wombe hare God. þe ilke
 ne hyealdeþ scele ne mesure and þeruore ssolle habbe ine þe
 oþre wordle pine wyþoute mesure.

þe ilke, þet libbeþ be hare iolyuete, wylleþ hyealde hire
 fole uelagredes, zuo þet hi ne conne ne hi ne moze healde mesure.
 100 þo þet libbeþ be ypocrisie, þet byeþ þe dyeules martires;
 hi habbeþ tuo mesures, uor þe tuaye dyeulen, þat tormenteþ
 þane ypocrite, byeþ moche ayder ayens oþren. þe on him zayþ:
 „eth ynog, alhuet þou art uayr and uet“ þe oþer him zayþ: „þou
 ne sselt, ac þou sselt ueste, alhuet þou art bleche and lhene.“

105 Nou behoueþ to habbe tuo mesures, ane little and ane scarce,
 þet he useþ touore þe uolke, and an oþre guode and
 large, þet he useþ, þet non ne yzygþ. þes ne halt naht þe
 rizte mesure. þe ilke, þet couaytse ledeþ, habbeþ zuychen me-
 sure, ase þe þors wyle. þet is lheuedi and hōtestre of þe house.
 110 þanne ssolle we betuene þe þorse and þe wombe of þe glotoun
 habbe a uayr strif. þe wombe zayþ: „ich wylle by uol“ þe
 þurs zayþ: „ich wylle by uol.“ þe wombe zayþ: „ich wylle, þet
 þou ete and drinke and þet þou despendi.“ And þe þurs zayþ:
 „þou ne sselt naht, ich wille, þet þou loki and wyþdrage.“ Allas,
 115 huēt ssel he do, þes wreche, þet is þrel to zuychen tuaye kueade
 lhordes. Tuo mesures makeþ be wygte ymad: þe mesure of
 wombe in oþre manne house guode and large, and þe mesure of
 þe purse of his, þet is zorzuol and scarce.

þo þet libbeþ be fisike, hy healdeþ þe mesure of Ypocras,
 120 þet is lite and strait, and hit iualþ ofte, þet þe ilke, þet be
 fisike leueþ, be fisike sterueþ.

þo þet libbeþ be hyre onestete, þe ilke hyealdeþ þe mesure
 of scele and libbeþ worssipliche to þe wordle, þet eteþ ine time
 and ine oure and nimeþ mid guode wylle, þet hi habbeþ, and
 125 cortaysliche an gledliche.

þo þet libbeþ be þan, þet hare zennes okseþ, hyealdeþ
 zuiche manere and mesure, ase me ham chargeþ ine penoncee.

þo þet libbeþ be þe goste, byeþ þo, þet ine þe loue of God
 wonyeþ, to huam þe holy gost tekþ to hyealde ordre and scekele
 130 and mesure.

þo þet habbeþ þe lholdssip ope þe bodyes, þet is zuo ytagt,
 þet he ne aseþ none outrage and deþ, þet þe gost hat, wyþoute
 grochinge and wiþoute wiþzigginge.

Nou migt þou ysi, uor þet we habbeþ hyer yzed, þet uele
 135 ginnes heþ þe dyeuel, uor to nime þet uolk be þe prote. Uor
 uerst he sseaweþ ham þe wynes and þe metes, þet byeþ uayre
 and likerouses, ase he dede to Euen þane eppel. And þet, yef
 hit him ne is naht worþ, he him zayþ: „eth and drink, ase þe

ilke and þe ilke uelagrede þe behouep hyealde, yef þe
 140 wylt, þet me ne storue þe naȝt and þet me þe ne hyalde
 uor papelard“. Oper he him zayþ: „þe helpe of þine bodye þou
 sselt loki, uor huo þet ne heþ helpe, he ne heþ naȝt. Ne by
 naȝt manslagþe of þe selue, þou sselt to þine bodye þe sosti-
 nonce“. Oper he him zayþ: „Nim yeme of þe guodes, þet þou
 145 dest oper migt do. þou ne est naȝt uor þe lost of þyne bodye,
 ac to serui God, þou sselt þine strengþe loki to God, ase zayþ
 Dauip: þise sceles byep zuo cleuiinde, þet þe wyseste and þe
 holyiste man byep operhuyl becaȝt“.

þe þridde boȝ of þise zenne is to uerliche yerne to þe mete,
 150 ase deþ þe hond to þe hes, and þe more þet is þe ilke uerlich-
 hede, þe more is þe zenne. Vor, ase hit ne is no zenne uor to
 habbe riches, ac his to moche louye, alsuo hit ne is no zenne
 uor to ethe þe guode metes, ak ethe his to uerliche oper disor-
 deneliche. Ethe metes byep guode to guode and to ham, þet be
 155 scele and be mesure his useþ, and hise nimeþ mid þe sause of
 þe drede of oure lhorde. Vor me ssel euremo habbe drede, þet
 me ne mysnyne be ouerdede, and me ssel lerye God and yelde
 hym þonkes of his yefþes. And be þe zuetnesse of þe mete, þet
 wypoute ne may by, me ssel þenche Godes zuetnesse and to þe
 160 ilke mete, þet uelþ þe herte. þeruore me ret ine hous of reli-
 gion ate mete, uor þet huanne þet bodi nymþ his mete of one
 half, þet þe herte nyme his of oper half.

þe uerþe boȝ of þis zenne of þan, þet to nobleliche wylleþ
 libbe, þet despendeþ and wasteþ uor to uelle hare glotonye,
 165 hwerof an hondred poure migten libbe and ynoȝliche by ueld.
 Zuich uolk zeneȝeþ ine uele maneres. Verst in greate despenses,
 þet hi makeþ, efterward ine þan, þet hi hit useþ ine to grat
 hete and ine to grat lost, and efterward ine þe ydele blisse, þet
 hi habbeþ. Vor hit ne is naȝt onlepiliche lecherie of zuelȝ, ac
 170 hit is wel ofte uor bost, þet hi zechep zuo riche metes and makeþ
 zuo uele mes, huerof ofte comeþ uele kueades.

þe fifte boȝ is þe bysihede of glotuns, þet ne zechep, bote
 to þe delit of hare zuelȝ. þise byep propreliche lechurs, þet ne
 zechep, bote þet lost of hare zuelȝ. Ine þri þinges nameliche lip
 175 þe zenne of zuȝche uolke. Verst ine þe greate bysihede, þet hy
 habbeþ to porchaci and to agraiþi, efterward mid grat lost, þet
 hy habbeþ ine þe us, efterward ine þe blisse, þet hi habbeþ ine
 þe recordinge. And huo þet migte telle, huyche bysinesse hi dop
 to þan, þet hare metes by wel agrayþed and ech to his oȝene
 180 smac and hou hy moȝe maki of one mete uele mes, desȝysed
 uor hare uoule lost. And huanne þe mes byep ycome, on efter
 þe oper, þanne byep þe burdes and þe truffes uor entremes and
 ine þise manere ȝeþ þe tyme. þe wreche him uoryet, þe scele
 sleþþ, þe maeȝe gret and zayþ: „Dame Zuelȝ, þo me ssast, ich
 185 am zuo uol, þet ich tocleue.“ Ac þe tonge, þe lyckestre, him
 ansuereþ and zayþ: „þaȝ þou ssoldest tocleue, ich nelle naȝt lete
 askapie þis mes“. Efter þe lecherie, þet is ine etinge, comp þe
 blisse, þet is ine þe recorder. Efterward hi wessep, þet hi hed-

- den nykken of crane and wombe of cou, uor þet þe mosseles
 190 blefte lenger ine þe prote and more mizten uorsuelze.
 Nou þou hest yhyerd þe zennes, þet comeþ of glotounye
 and of lecherie and þeruore, þet zuyche zennes arizeþ commun-
 liche ine tauerne, þet is welle of zenne. þeruore ich wyлле a lite
 take of þe zennes, þet byeþ ydo ine þe tauerne. þe tauerne
 195 ys þe scole of þe dyeule, huere his disciples studieþ and his
 ogene chapele þer, huer me deþ his seruесе, and þer, huer he
 makeþ his miracles, zuiche ase behoueþ to þe dyeule. At cherche
 kan God his uirtues sseawy and do his miracles: þe blinde to
 200 ligte, þe crokede to rigte, yelde þe wyttes of þe wode, þe speche
 to þe dombe, þe hierþe to þe dyaue. Ac þe dyeuel deþ al
 ayenward ine þe tauerne. Vor huanne þe glotoun geþ into þe
 tauerne, ha geþ oprigt, huanne he comþ ayen, he ne heþ uot,
 þet him moze sostyeni ne bere. Huanne he þerin geþ, he yzyeþ
 and yherþ and speeþ wel and onderstant, huan he comþ ayen,
 205 he heþ al þis uorlore, ase þe ilke, þet ne heþ wyt ne scele ne
 onderstandinge. Zuyche byeþ þe miracles, þet þe dyeuel makeþ.
 And huet lessouns þer he ret: alle uelþe he tekþ þer: glotounye,
 lecherie, zuerie, uorzuerie, lyege, miszigge, reneye God, euele
 telle, contacty and to uele oþre manyeres of zennes. þer ariseþ
 210 þe cheastes, þe strifs, þe manslagþes; þer me tekþ to stele and
 to hong. þe tauerne is a dich to þieues and þe dyeules castel,
 uor to werri God an his halgen and þo, þet þe tauernes sus-
 tyeneþ, byeþ uelages of alle þe zennen, þet byeþ ydo ine hare
 tauernes and, uor zoþe, yef me ham zede oþer dede asemoehe
 215 ssame to hire uader oþer to hare moder oþer to hare gromes,
 as me deþ to hire uader of heuene and to oure lheuedy and to
 þe halgen of paradis, mochel hi wolden ham wrepi and oþer
 red hi wolden do þer to þanne hi dop.

28. Prosaabhandlungen von Richard Rolle de Hampole.

I. De imperfecta contricione.

Recharde hermyte reherces a dredfull tale of unperfitte con-
 treycyone, þat a haly mane Cesarius tellys in ensample. He
 says þat:

- A zonge mane, a chanone at Parys, unchastely and dely-
 5 cyously lyfande and full of many synnys laye seke to þe dede.
 He schrafe hym of his gret synnys, he hyghte to amende hym,
 he rescheyuede þe sacrament of þe autre and anoynte hym, and
 swa he dyede. Till his grauynge it semyde als þe ayere gafe
 seruесе. Eftyr a faa dayes he apperyde till ane, þat was famy-
 10 liare till hym in hys lyfe, and sayde, þat he was dampnede for
 þis enchesone. „Thofe I ware“ quod he „schreuen and hyghte
 to doo penance, me wantede verray contrycyone, wythowtten þe
 whilke all othere thynges awayles noghte. Fforthy, if I hyghte to

- lefe my foly, my concyens sayde, *pat*, if I lefede tham, zet walde
 15 I hafe delyte in myn alde lyfe. And till *pat* my herte heldede
 mare and bowghede, thane to restreine me fra all thoghtes, *pat*
 I knewe agaynes Goddes will. And forthy I had na stabyll
 purpos in gude, na perfite contrycyone, tharefore sentence of
 dampnacyone felle one me and wente agaynes mee.
 20 Allswa he reherces anothyre tale of verraye contrecyone,
pat *pe* same clerke Cesarius says. He tellys *pat*:
 A scolere at Pares had done many full synnys, *pe* whylke
 he hade schame to schryfe hym of. At the last gret sorowe of
 herte ouercome his schame and, whene he was redy to schryfe
 25 hym till the priore of *pe* abbay of saynte Victor, swa mekill
 contricione was in his herte, syghyng in his breste, sob-
 bing in his throtte, *pat* he moghte noghte brynge a worde
 furthe. Thane the prioure said till hym: „Gaa and wrytte thy
 synnes.“ He dyd swa and come agayne to *pe* pryoure and gafe
 30 hym, *pat* he hadde wretyn, ffor zitt he myghte noghte schryfe
 hym with mouthe. The prioure saghe the synnys swa grette,
pat thurgh leue of *pe* scolere he schewede theyme to *pe* abbotte,
 to hafe conceyle. The abbotte tuke *pat* byll, *pat* *pay* ware
 wrettyn in and lukede thareone. He fande na thyng wretyn
 35 and said to *pe* priour: „What may here be redde, *pare*
 noghte es wretyne?“ That saghe *pe* pryour and wondyrde
 gretly and saide: Wyet ze, *pat* his syns here warre wretyn
 and I redde thaym, bot now I sec, *pat* God has sene hys con-
 trycyone and forgyfes hym all his synnes. *pis* *pe* abbot and
 40 *pe* prioure tolde *pe* scolere and he with gret joye thanked God.

II. Moralia Ricardi heremite de natura apis.

- The bee has thre kyndis. Ane es, *pat* scho es neuer ydill
 and scho es noghte with thaym, *pat* will noghte wyrke, bot castys
 thaym owte and puttes thaym awaye. Anothire es, *pat* when
 scho flyes, scho takes erthe in hyr fette, *pat* scho be noghte lyghtly
 5 ouerheghede in the ayere of wynde. The thyrde es, that scho
 kepes elene and bryghte hire winges. Thus ryghtwyse men, that
 lufes God, are neuer in ydillnes, ffor owthire *pay* ere in trauayle,
 prayand or thynkande, or redande, or othere gude doande, or
 withtakand ydill mene and schewand thaym worthy to be put
 10 fra *pe* ryste of heuene ffor thay will noghte trauayle. Here *pay*
 take erthe, *pat* es: *pay* halde *pam* selfe vile and erthely, that
 thay be noghte blawene with *pe* wynde of vanyte and of pryde.
 Thay kepe thaire wynges elene, that es: *pe* twa commandementes
 of charyte *pay* fulfill in gud concyens and thay hafe othyr
 15 vertus unblendide with *pe* fylthe of syne and unclene luste.
 Aristotill sais, *pat* *pe* bees are feghtande agaynes hym, *pat* will
 drawe paire hony fra thaym, swa sulde we do agaynes deuells,
pat affores tham, to reue fra us *pe* hony of poure lyfe and of
 grace. ffor many are, that neuer haue halde *pe* ordyre of lufe
 20 ynesche paire frendys, sybbe or ffremede, bot outhire *pay* lufe

- paym ouermekill or thay lufe þam ouerlyttill, settand thaire
 thoghte unryghtwysely, on thaym, or þay lufe thaym ouer-
 lyttill, yf þay doo noghte all, as þey wolde till þame. Swylke
 kane noghte fyghte for thaire hony, fforthy þe deuelle turnes it
 25 to wormes and makes þeire saules ofte sythes full bitter in angwys
 and tene and besynes of vayne thoghtes and oper wrechidnes,
 for thay are so heuy in erthely frenchype, þat þay may noghte
 flee into þe lufe of Jhesu Criste, in þe wylike þay moghte
 well forgaa þe lufe of all creaturs, lyfande in erthe. Wherefore,
 30 accordandly, Arystotill sais, þat some fowheles are of gude flygh-
 yng, þat passes fra a land to anothire. Some are of ill flygh-
 ynge for heuynes of body and for þaire neste es noghte ferre
 fra þe erthe. Thus es it of thaym, þat turnes þam to Godes
 seruys. Some are of gude flyeghyng, for thay flye fra erthe to
 35 heuene and rystes thaym thare in thoghte and are fedde in de-
 lite of Goddes lufe and has thoghte of na lufe of þe worlde.
 Some are, þat kan noghte flye fra þis lande, bot in þe waye late
 theyre herte ryste and delyttes paym in sere lufes of mene and
 womene, als þay come and gaa, nowe ane and nowe anothire.
 40 And in Jhesu Criste þay kan fynde na swettnes or, if þay any
 tyme fele oghte, it es swa lyttill and swa schorte for othire
 thoghtes, þat are in thaym, þat it brynges thaym till na stabyl-
 nes. Or þay are lyke till a fowle, þat es callede struycio or
 storke, þat has wenges and it may noghte flye for charge of
 45 body. Swa þay hafe undirstandyng and fastes and wakes
 and semes haly to mens syghte, bot thay may noghte flye to
 lufe and contemplacyone of God, þay are so chargede wyth
 othyre affections and othire vanytes.
-

VI. HISTORISCHE UND RECHTLICHE PROSA.

29. Proclamation Heinrichs des III.

Henr', þurȝ Godes fultume king on Engleneloande, lhoaverd on Yrloand', duk on Norm', on Aquitain', and eorl on Aniow, send igretinge to alle hise holde ilærde and ileawede on Huntendon' schir.

- 5 þæt witen ȝe wel alle, þæt we willen and unnen, þæt þæt ure rædesmen, alle oþer þe moare dæl of heom, þæt beoþ ichosen þurȝ us and þurȝ þæt loandes folk on ure kuneriche, habbeþ idon and schullen don in þe worþnesse of Gode and on ure treowþe for þe fremen of þe loande, þurȝ þe besigte of þan toforeniseide rædesmen, beo stedefæst and ilestinde in alle þinge abuten ænde. And we hoaten alle ure treowe in þe treowþe, þæt heo us oȝen, þæt heo stedefæstliche healden and swerien to healden and to werien þo isetnesses, þæt beon imakede and beon to makien þurȝ þan toforeniseide rædesmen oþer þurȝ þe moare dæl of heom, alswo also hit is bi foren iseid; and þæt æhe oþer helpe, þæt for to done bi þan ilche oþe aȝenes alle men, riȝt for to done and to foangen, and noan ne nime of loande ne of eȝte, whereþurȝ þis besigte muȝe beon ilet oþer iwersed on onie wise. And ȝif on i oþer onie cumen her onȝenes, we willen and hoaten, þæt alle ure treowe heom healden deadliche ifoan, and for þæt we willen, þæt þis beo stedefæst and lestinde, we senden ȝew þis writ open isceined wiþ ure seel, to halden amanges ȝew ine hord.

- Witnesse ussellen æt Lunden', þane eȝtetenþe day on þe monþe of Octobr' in þe twoandfowertigþe ȝeare of ure cruninge.
- 25 And þis wes idon æt foren ure isworene rædesmen:
 Bonefac' archebischop on Kanterbur'.
 Walter of Cantelop, bischop on Wirechestr'.
 Sinf' of Muntfort, eorl on Leirchestr'.
 Ric' of Clar', eorl on Glowchestr' and on Hurtford.'
- 30 Roger Bigod, eorl on Northfolk' and marescal on Engleneloand'.
 Perres of Sauueye.
 Will' of Fort, eorl on Aubem'.
 Joh' of Plesseiz, eorl on Warewik'.
- 35 Joh', Gefrees sune.
 Perres of Muntfort.
 Ric' of Grey.
 Roger of Mortemer.
 James of Aldithel,
- 40 and æt foren oþre moȝe. And al on þo ilche worden is isend into æurihece oþre sheire ouer al þære kuneriche on Engleneloande and ek intel Irelande.

30. Verzeichnis von rechtsausdrücken.

Expositio Anglicorum nominum in cartis secundum consuetudinem scacril.

- 1 Mundebriche = trespas vers seigneur.
 Burchbriche = quite de forfesture.
 Miskenninge = mespris par oi u de fet.
 Scephinge = quite de mustreisun de marchandise.
- 5 Haschinge = charger u l'en vudra.
 Frithsocne = franchise de francplege.
 Flemenfremthe = chatel de futif.
 Weregold =
 Wisegeldthef = larun ke pot estre rejut.
- 10 Utleph = echapement de prisum.
 Forfeng = quite de avant prise.
 Infeng = quite de prise en feste.
 Ferdwite = quite de murance de ost.
 Blodwite = quite de sanc expandu.
- 15 Wardwite = quite de wardein truver.
 Hangwite = quite de larum pendu san sergant.
 Hamsokne = quite de entrer en autri ostel a force.
 Forstal = ki autre force desturbe.
 Infangenethef = Larum pris ens nostre tere.
- 20 Sache = quite de medlee.
 Soche = aver franchisecurt.
 Tol = quite de tounu.
 Tem = progenie de nos hummes.
 Danegeld = tailage des Danais.
- 25 Gridbriche = pais enfrainte.
 Murdre = humme mort sanz ateinte.
 Wrec = truvure de mer.
 Hutfangenethef = larum repele par franchise.
 Ficthwite = quite de medlee de la merci.
- 30 Inlage = sugest a la lei le rei.
 Utlage = fors, bany.
 Chirchesoht = une certeine somme de ble batu.
 Briggebote = refere punz a passer.
 Ferdware = quite de aler en ost.
- 35 Childwite = chalenge de serf ki serf serve enceinte.

Anmerkungen.

Dichtung.

I. Geistliche gedichte.

1. Genesis und Exodus.

Unser stück ist entnommen aus: The story of Genesis and Exodus, ed. by Richard Morris. No. 7 der publicationen der Early English Text Society. London, 1865. pag. 2—12. Die interpunktion wurde nach Deutscher weise in den text gesetzt. Offenbare kleine versehen der hs., welche schon Morris verbessert hat, habe ich ohne weiteres in dem texte corrigiert. Wichtigere änderungen und abweichungen von M. sind bemerkt. Nur wenn verbesserungen mir zweifellos schienen, habe ich mir sie in den text zu setzen erlaubt, doch findet es sich alsdann jedesmal in den anmerkungen angegeben.

v. 29. *ðhinge*. *ð* wechselt mit *ðh* häufig in unserm gedichte. So *ðhister-nesse*, *ðisternesse*; *ðhre*, *ðre*; *ðride*, *ðridde*, *ðhridde*; *ðu*, *ðhu* u. a.

v. 30. Die schwer zu erklärende form *almigtin* ist zu gut bezeugt, als dass wir sie ändern dürfen. Vgl. 572, 3727.

v. 31. *timinge*. Bildungen auf *-ing* haben in unserm gedichte noch subst. bedeutung, die participia praes. sind durch *-nd* gebildet.

v. 32. taunen; hs. thaunen. Da sonst stets *taunen* oder *tawnen* steht, habe ich geändert. Mhd. entspricht *zoune* holl. *toone*. Vergl. aber auch M. p. 120, wonach die hs. auch die lesung: *tauwen* (= *tawian*) zulässt.

werdes. Die form *werd* statt *werld* ist nicht selten. In Hav. ist es sogar die gewöhnliche form, vgl. v. 1290, 2241, 2335, 2792, 2968.

v. 34. hic rede or singe. Es ist hier *rede* in der alten bedeutung von *sprechen* zu nehmen: *ob ich sage oder singe*. Vgl. Castel o. L. v. 1359: *no tonge ne mihte reden ne pougt þenken his mihtful deden*. Auch A. R. hat es öfters in dieser bedeutung.

v. 35. *wisdam* hs. Sonst hat unser gedicht stets die Form *wisdom*, vgl. v. 37 u. s.

v. 36. *godd*. modd. M. übersetzt: *godd* mit *good*. Unsre schreibart ist auffällig. *Mod* ist natürlich in unserm gedichte, wie in der ganzen Englischen literatur, lang anzusetzen, vgl. v. 128, 408 u. s. Wie Mor. übersetzt, ist unersichtlich, wie v. 35 u. 36 verbunden werden soll. Unser dichter liebt es, wie v. 49—52, v. 167 u. s. zeigt, verba aus dem zusammenhange ergänzen zu lassen; so darf man wol hier ergänzen: *Wit and wisdom and hwe is god*. Der dichter kann, nach art Orms, *god* (= *deus*) geschrieben haben *godd* und ein schreiber änderte alsdann auch *modd*. Nimmt man den sinn: *Verstand, weisheit und liebe ist Gott*, so verbindet sich v. 36 sehr gut, während nach M.'s übersetzung der zusammenhang unklar bleibt. An dem unreinen reim *god: modd* darf man keinen anstoss nehmen, denn, wenn auch der dichter recht rein reimt, läuft doch öfters ein unreiner reim unter.

v. 42. *middeswerld*, *middelwerld* v. 98, das unser gedicht neben *middelerd* gebraucht, scheint Ostengland eigentümlich. Orm hat es auch v. 17538 *middell werelld*.

v. 43. *ðrosing* sieht M. wol mit recht aus *ðrosim*, *ðrosem* = *þrosm* (*vapor. fumus*) verschrieben an.

v. 47. of hin. Die acc. form hin ist nur noch einmal v. 3004 zu belegen, denn v. 3468 ist zweifelhaft. Ausserdem steht noch einmal v. 3887 *in = cum*. Da sonst immer die form *him* gesetzt ist und da besonders auch *of* im Ags. stets mit dem dat. verbunden wird, dürfen wir hier vielleicht *him* ändern.

v. 49—52. Von ihnen beiden (von Gott vater und Gott sohn), die lieblich (leue adv.) lieben . . . geht aus, stammt diejenige heilige liebe etc. Es ist hier also das verbum aus dem zusammenhange zu ergänzen, vgl. v. 167.

v. 54. hali froure ist die übersetzung von *paracletus*.

v. 58. sad. S entspricht hier dem alten sc. Aehnlich GE. sat, saft, same, sarp u. a. Ebenso schreibt Lag., bes. in hs. B häufig. Daneben steht GE. sh: shad z. b. 148.

v. 63. dis. Hier blieb die anlautende media in unserm texte stehen, denn diese form ist, neben der mit spirans im anlaut, recht häufig in unsrer hs. Vgl. v. 224, 232, 342, 411, 526 u. s.

v. 61. quaad. Nach *q* steht bald *uu* bald einfaches *u*. *uu* wurde beibehalten, um an diese eigentümlichkeit zu erinnern. *quaad* hat hier den sinn von *biquad = ordained, bestimmte, wies an*.

v. 67. dwale, vgl. GE. v. 20. Es ist das goth. *dvals*, töricht, toll. Orm gebraucht es im sinne von *heretisch*, z. b. v. 7454.

v. 69. wunder. Altags. hat *wunder* noch nicht die bedeutung von *übel, unglück*. Doch schon Nags. geht es in diese bedeutung über, vgl. A. R. p. 346: *per heo schal speowen al ut þet wunder*.

v. 73. hs. ik ist hier in *ilk* zu ändern, da dies die sonst in GE. alleingebrauchliche form ist.

wene. Diese stelle übersetzt Morris pag. 121: *This word is according to Hebrew opinion (tradition)?* Welches wort? Wir müssen *word* im sinne von *gerücht, erzählung* nehmen, wie es sich auch z. b. in Orm 7152 findet.

v. 77. est. Morr. setzt *est?* und überträgt es: *the dawning came again*. *est* wäre tautologie, welche allerdings einem dichter, wie dem unsern zuzutrauen ist. *est* gibt aber hier einen sehr guten sinn, nur muss man es, wie v. 1449 = *in oriente* nehmen. Aehnlich v. 278 *min sete norð on heuene maken*. O. a. N. v. 923 *east and west, feor and ner, i do wel faire mi mester*. Vgl. auch zu v. 291.

a-gon druckt M. Praefixe sind in unserm texte mit ihrem worte zusammengedruckt, ebenso zusammengesetzte wörter vereinigt.

v. 81. moal Altags. *mäl, mæl*. Orm hat *mal*, auch unser dichter schrieb sehr wahrscheinlich so, wie der reim *natural* vermuten lässt. Vgl. auch zu v. 237. Unsere form erklärt sich aus einem schwanken zwischen *a* und *o*, wie es sich findet z. b. A. R. *moare, loare, loave (Ags. lāf), loaverd* u. a. Ebenso *loar* GE. v. 177, 181.

v. 86. hs. eue and adam. Der leichtern übersicht wegen sind in unserm texte die eigennamen mit grossen anfangsbuchstaben geschrieben. In unserer hs. schwankt die schreibung. Andre wörter, welche bisweilen auch mit majuskel stehen, bes. die mit *r* anlautenden, sind mit kleiner schrift gegeben.

v. 97. yses wal, vielleicht *yses swal*? Hall. *to lie in the swale* i. e. *in the cold air*. North-Frb. *swale = shade, in opposition to sunshine* bs. *let us walk, or sit, in the swale*.

v. 105. troken. Bo. führt *Altags. trukan = grow week, to die away, to perish* an, dessen bedeutung auch hier passt.

v. 118. brimen. Wir haben *brim ferus, ferox* und *brim ardor, brunst*. Also *brimen = in der brunst sein*, woraus dann *gebären* hervorgeht, *to teem, to become fertile*. Vgl. auch *brim = bringen, hervorbringen*. Hall. East.

v. 124. fodme. Diese ungewöhnliche form erklärt M. p. 168, wie oben *ðrosing* aus *brosm*, so umgekehrt *fodme* aus *foding* oder Altags. *fadung* verschrieben. Hall. führt auch *fodynge = a nourishing* aus dem Prompt. Parv. an:

on werldes brogt. Dieser plur. ist auffällig, da nur von der einen welt, der irdischen schöpfung, die rede ist. Vielleicht ist zu trennen: *on werld es brogt = is brogt*. Die form *es* kann nicht auffallen, jedoch spricht gegen diese änderung, dass *was* in der vorhergehenden Zeile steht.

v. 134. knowned in *knowed* zu ändern?

v. 135. sett es. hs. settes und 156 wroutis habe ich, wie auch M. tut, der leichtern übersicht wegen getrennt.

v. 138. times garen = *zeitabschnitte bereiten, machen, dass man die zeit unterscheiden kann*.

v. 147. Der sinn ist: *sonnenlicht und mondlicht waren in gleicher länge gemacht und von einander geschieden (also auch in gleicher länge) in Rekefille*. 147 übersetzt M. *in the equinox was it made*. *Geuelengðhe* heisst aber nur: *gleiche länge*. Die zeit der tag- und nachtgleiche wird ausgedrückt v. 149: *geuelengðhes time*. — *worn* und *woren* ist plur. form, vgl. 147, 347, 488, 790, 823, 1207, 2380. *It* steht auch 1920 bei einem plur. = *they*. Worauf soll sich bei M. *it* beziehen?

v. 148. Rekefille. Mor. übersetzt es in anschluss an v. 3136 mit *April*. Doch ist, wie aus unserer stelle hervorgeht, ein monat gemeint, in welchem tag- und nachtgleiche fällt, also März oder September. Weinhold, in den Deutschen monatsnamen p. 53, nimmt *Rekefille* für *rauch- oder dunstfille* = *zeit der Märznebel*. Damit stimmt die beschreibung des März im Ags. *menologium* und seine benennung: *Hlyða* = *der brausende sturmond*. Allein wie verhält sich dazu v. 3134, wo Gott zu Moses sagt: *ðis sal gure firmest moned ben?* Leiten wir *reke* nicht von *rēc* = *rauch*, sondern von *reke* = Ags. *hreac* ab, nach Hall. noch jetzt in Lincoln *reke*, nengl. *rick* = *getreidehaufe*, *scheuer*, so wäre *Rekefille* der monat, wo die getreidehaufen oder die scheuern sich füllen. Halten wir damit zusammen, dass der *September fulmonet*, *fulmont*, *foler monde*, *vollmonat* genannt wird (Weinh. p. 59), auch die welsche bezeichnung: *medi*, *misedi* *erntemond*, vgl. Gr. D. S. p. 103, so haben wir für *Rekefille* = *September* genug anhaltspunkte; damit stimmt endlich auch v. 3134 überein, denn im September beginnt das Jüdische jahr. Nur widerspricht dem v. 3136: *ðoo gune men ðe mone sen, in april rekefille ben*. Am meisten dürfte sich vielleicht empfehlen *Rekefille* = *März* (vgl. oben) zu nehmen, d. h. *die zeit von mitte März bis mitte April*. Dieser termin umfasste alsdann ein aequinoctium (v. 148) und könnte auch April genannt werden. Dem dichter aber mag, da er mit dem Latein vertraut war (vgl. v. 13), vorgeschwebt haben, dass mit dem März zwar nicht das Jüdische, wohl aber das alte Römische jahr begann. Geben wir dies versehen zu, so würde *Rekefille* = *zeit vom neumonde im März bis zum neumonde im April* trefflich an allen stellen passen.

v. 160. *hs.* *eruerile* ist natürlich ein schreibfehler, ähnlich wie *loruerd* v. 2029.

v. 164. *tuderande*. GE. v. 630 haben wir das part. pass. *tudered*. Es ist dies verbum das Altags. *tyddrian*, *tydrian*, *tydran* Bo., das die bedeutung *hervorbringen, gebären, ernähren, fruchtbar sein*, hat.

v. 167. Hier ist das verbum *cam* zu ergänzen, vgl. v. 114, v. 130, v. 158.

v. 170. *hs.* *quel* = *quile*. Abfall des *c* in diesem worte findet sich in den 4000 versen der *hs.* nur noch einmal v. 3631: *quile*, so dass man wol berechtigt ist, das fehlen des *c* als nachlässigkeit des schreibers betrachten zu dürfen. *e* jedoch wechselt so häufig mit *i* in unsrer *hs.*, dass wir mit gutem rechte *e* beibehalten dürfen, wenn auch meist in diesem worte *i* sich findet.

v. 172. *singen* = Altags. *synzian*. Orm v. 3970 *sinnzhepp*.

v. 173. *to fremen and do frame*. M. am rande *to frame?* und p. 122 ist es übersetzt: *to serve and do good*. *do* nimmt also M. als infin. Setzen wir *do* oder *to*, so bleibt jedesmal eine tautologie. *To* habe ich in den text gesetzt, weil sich ein inf. *do* aus unserm gedichte nicht belegen lässt, er lautet noch immer *don*.

v. 180. *hs.* *hem*. Da gleich darauf *his* kommt, wurde geändert, sonst könnte man glauben, dass der pluralbegriff in *man* ein plurales *hem* bewirkt habe. *hem* = *him* ist GE. nicht zu belegen.

v. 181. *loar* übersetzt Morr., wie v. 177, mit *loss* = Ags. *lor*, *damnum*, *jactura*. Oben könnte etwa der sinn passen, hier geht er durchaus nicht. Wie oben *moal* geht *loar* auf ein langes *a* zurück, also = *lære* oder *lār* *doctrina*, nengl. *lore*. Dieser sinn passt sehr gut: *Dem menschen zur pein und zur lehre hier, schuf Gott das gewürm und wilde getier. Sie peinigen den menschen mit sorge und angst und erinnern ihn an seine sündigkeit. Das ist ihm lehre, wann er sie sieht, alsdann ist er in sorge vor sünde, hütet er sich vor sünde*.

v. 195. *meðe*. Altags. *mêð* *mass*, *massvolle verhalten*. *Massvolles verhalten* eines höhern gegen einen niedern wird diesem oft als gnade erscheinen, daher *meðe* = *gnade*. Bei Lag. u. Orm steht es noch im alten sinne, in unserm gedichte nur = *mercy*, *pity*.

v. 198. Die sonst nicht ungewöhnliche schreibweise *leiste* statt *leste* findet sich GE. nur hier.

- v. 203. hs. *sekil*, ähnlich *sekaðe* 850, findet sich öfters im *texte*.
 v. 205. *liket* = *lik it* (*sc. spirit*).
 v. 206. hs. *unlif*, schon von M. in *unlik* geändert.
 it wile *mis*. Mor. nimmt *mis* als subst. = *wrong*, doch ist es wol nichts weiter als das vom *verbum* getrennte affix. Die zahl der mit *mis* zusammengesetzten verben ist im Englischen sehr gross.
 v. 222. here = Altags. *hira*, also genet. plur. des pron. der 3. person.
 v. 231. *abraid*. Das Altags. *ðbredan* und *ðbrezdan* hat die bedeutung der zitternden, raschen bewegung und daher hier gebraucht vom *auffahren im schlafe* und vom *erwachen, das durch diese bewegung geschieht*.
 v. 232. *rif*. Lye stellt ein Altags. adj. *ryf* auf, dessen bedeutung er mit: *prevalent*, also gleich dem heutigen *rife* gibt. Der eigentliche sinn des wortes ist aber wol: *berufen, bekannt*. Vgl. R. o. Gl. I, 87.
 v. 234. *ðurte* = Altags. *þorste*, Nags. *þurste*. A. R. hat pag. 172 hs. Titus *þurte*, hs. Cleop. *þurðe*. Dazwischen steht die form *þurhte* Misc. 96, 95.
 v. 235. Wie hebr. *ischa* = *das weib* von *isch* = *mann* abgeleitet, stellt unser dichter *mayden* zu *man*.
 v. 237. ghe entspricht Orms *gho*. Auch Laz. neben *heo* das femin. *geo*.
 Best. v. 235, 250 *ge*. R. o. G. *zoe*. Unser gedicht hat auch schon *sche* und daneben *sge*.
 wo gereimt auf *Eua*, ebenso 880 *Oba*: *woa* lassen glauben, dass der dichter *wa* sprach. Reime, wie *fro*, wo oder *wo*: *mo* beweisen nichts dagegen, da hier *fra*, *ma* gestanden haben kann.
 v. 239. *adden*. h im anlaut fällt GE. häufig weg, vgl. 240, 517, 518, 519, 600, 918, 1039 u. s.
 v. 255. M. schreibt: *on ðe rode-wold*, vgl. p. 123 bei M. über sb. *wold* = *wald, baum, holz* in compos. Die trennung der hs. *rode wold* blieb in unsern *texte*, da sich die stelle sehr gut erklärt. Allerdings ist *wold* nicht, wie Morris meint, part. pass. von Ags. *cwellan*, sondern von *welden*, praet. *wolde*, vgl. Alfr. Pro. 389 und die bedeutung, wie 420 GE. *bewältigt, überwältigt*. *was* 255 bezieht sich auf beide participien *wold* und *biried*.
 v. 258. *aligen* ist wol verschrieben für *algien* oder *algen* = *hölzian*. Vgl. auch z. v. 239.
 v. 271. Ligber neben *Lucifer* v. 20, ist die Englische übersetzung des Latein.
 v. 274. *sið* = *gang, wandel, lebenswandel, betragen, conduct*. Aehnlich Hom. 2, 167: *his wreccæ siðes*.
 v. 275. *ðhauen*. Altags. *þafian* bedeutet: *sich in etwas fügen, etwas geschehen lassen*, daher dann *dulden, ertragen*.
 v. 276. hs. *ðat him sulde ðinge grauen*. Morris hat mit recht *grauen* in *ðrauen* verändert, wie auch v. 359, 365, 366 für *gu* zu lesen ist *ðu*. *ðinge* betrachtet Morr. als adv. gebraucht = *in any wise* und übersetzt *that should in any wise control him*. Die schwierigkeit liegt aber darin, dass wir einen solchen adv. gebrauch von *ðinge* nirgends sonst nachweisen können. *ðrauen* Altags. *þrāfian* ist nur im sinne von *urgere, compellere* zu belegen, eine bedeutung, die sich allerdings mit der übersetzung von M. vereinigen liesse. Vielleicht: *er wollte keinen herrn dulden, der sich, zu seinem zwecke, die dinge zwingen würde, der die dinge, die geschöpfe nötigenfalls zwingen würde, seinen willen zu tun*. Es ist ja beim reflexiv in damaliger zeit noch nicht nötig, dass *self* hinzutritt.
 v. 281. *heuone* hil. Dasselbe bild findet sich: *Frauenlob, kreuzesleich: alræst viel der reine üz hōhen himelwelsen her*. Vgl. auch Sh. Hamlet II, 2 in der deklamation des schauspielers.
 v. 291. *esten* ist im *texte* beibehalten. *Eāstan* kommt Altags. wie Althd. *ōstana* als *im osten* vor. Hier passt die bedeutung, wie auch v. 320, 1264. Das *paradies* dachte man im osten liegend: *der teufel sah im osten Adam und Eva im paradiese*.
 v. 295. hs. *ma it*. *ma* statt *mai* hat GE. sonst nirgends. Da *it* folgt, liegt offenbar ein versehen für *mai it* vor.
 v. 297. Mor. fügt hier nach *ðinge* ein *ðe* ein, doch ist dies unnötig, wenn wir verbinden: *Adam ben king and Eue ben quuen of alle ðe ðinge in werlde*.
 v. 298. *sen*. Im Altags. hat *seón* auch die bedeutung: *wohin kommen*, also: *wie mag es dazu kommen*.

v. 306. *ermor*. *Ever* wird alleinstehend und in compos. häufig einsilbig gebraucht. Vgl. Ch. C. T. v. 50, wo mit ten Brink *ér honoured* zu lesen ist. Auch Rob. Mann hat *ère more* öfters. Vgl. auch v. 387.

v. 311. *hs-* *ðad* nur an dieser stelle steht die media im auslaute, daher wurde in *ðat* geändert.

v. 314. *ðor buten hunte*. M. übersetzt es: *without search, without delay*. Es lässt sich jedoch das subst. *hunte* sonst nur in der bed. *venator* belegen. Da aber bisweilen im vordersatze das pronom. in GE. fehlt, dürfen wir vielleicht *hunte* als verb. nehmen: *darum, nach diesem ziele jage ich, ob ich es vermag?*

v. 316. *bilirten* übersetzt M. mit *to deprive by fraud*. Die bedeutung ist nur: *betrügen, to deceive*. So Best. v. 203. A. R. 280 zeigt das partic. *bilurt* Tit. und *bilurd* Cleop. Mhd. haben wir ein sw. verb. *lurzen* = *betrügen*. Mhd. W. pag. 1055 zum stamme *lêrz* = *links*. Vgl. Grimm D. S. pag. 991.

v. 318. *dreue*. Es ist dies wol das bei Bo. angeführte Altags. *drêfan, beunruhigen, zerstören* und es ist nicht an *drîfan, treiben* zu denken, wie überhaupt wechsel von *î* und *ê* selten ist.

v. 322. *aldre*. Der gen. *alre* findet sich noch vereinzelt bei Chaucer und Lidgate. Die einschiebung von *d* ist nicht selten z. b. *alderfirst* W. o. Pal. 3345 und sogar von *p*: *alperleste*. Hav. 1978, Ch. C. T. v. 823: *oure alther cok hs*. Harl. 7334. Ebenso auch Mich. Ay. p. 27 und im leseb. p. 112.

v. 324. *owold*. Morr. überträgt *owold* mit *to signify* und gibt auch beispiele für diese seltene bedeutung dieses verbums, doch lassen alle auch andre deutung zu. Ich möchte es nehmen = *of wold*: was soll dieses machthatgebot? Die form *wold* = *potestas* ist GE nicht selten, vgl. 1958, 2000, 2122.

v. 330. *hs. witent*.

v. 339. *hs. scroðt* und *loðt* ist im texte getilgt. (*scriðen* = unserm *einen angehen, to entreat*), denn dass das *t* hier für *it* steht, wie v. 969, 3526, ist nicht anzunehmen.

v. 344. *cumen hs. comen*. Da sonst stets *cumen* und auch v. 343 *numen* geschrieben ist, ist die textänderung erlaubt.

v. 345. *Unbuxumhed* = *unbeugsamkeit, ungehorsam*. M. übersetzt es 345 *disobedience*, aber 346 mit *weakness*, eine bedeutung, für die es schwerlich belege geben dürfte. *Ungehorsam* passt aber auch an beiden stellen. *Ungehorsam ist über sie selbst gekommen, über ihren eignen leib, denn es waren (wurden) schwach, gerieten in streit, ihre eignen glieder an ihnen*.

v. 349. *flesses fremede* and *safta same*. Morr. übersetzt *lust, force* und bemerkt: *fremede seems connected with fremen and frame*. Doch es gehört zu *fram*, mhd. *vremede, vremde* = *das fremdsein, das nicht bekannt und vertraut sein*. Ganz ähnlich unsrer stelle ist Trist. 11905, 12041: *daz = mhd. z geschuof diu fremde unt diu scham*. — *safta same* = *die scham des geschöpfes, wie sie jedes geschöpf hat*. — *Erst nach dem sündenfalle erkannten Adam und Eva, dass sie mit der fremden last des leibes bedeckt waren und empfanden natürliche scham*.

v. 359. *ðu*. *hs. gu* ist sinnlos, denn der plur., welcher sich etwa hier verteidigen liesse, lautete damals noch *ge*. Ebenso verhält es sich mit *gu* *hs. v. 365, 366*.

v. 363. *mete* *hs. Mor.* setzt *meten*, warum? Meist allerdings lautet der infin. auf *-en*, doch nicht immer, z. b. 1715 *serue*. Ausserdem findet sich 403 *sune, wunen*, wo M. auch nicht ändert.

v. 365. *beas*, ebenso 366. Das auslautende *t* ist hier, wie oft in unserm denkmale ausgefallen. Vgl. 360, 1760, 1768 u. s. *ea* steht für *ê*, wie *forbead, forbed, dead, ded* (hier allerdings ist *ea* das ältere) u. a. stehen, vgl. anm. zu 401. Dass *e* in *best* lang ist, beweist das Mengl. *beest* und ebenso noch in den heutigen Südwestdialekten.

v. 368. *hs. numen* gibt keinen sinn. Wie schon der reim zeigt: *wunen* : *numen* muss *wunen*, das trefflich passt, stehen. Allerdings findet sich 305 *cumen* : *wunen*.

v. 373. *san* = Altags. *scand* mit abfall des *d*, wie in *an* = *and* 206, 221, 647 u. s.

v. 387. Wie oben *ermore* ist hier *nermore* zu lesen.

v. 391. *swem*. Mhd. *sweim, schweben, schwanken*. Altn. *sweim, bewegung, unruhe*. Dann geht es in *trauer* über, z. b. Lidg. m. p. 38.

v. 392. *grem* *hs. grem*, wie oben *leiste* = *leste*.

v. 398. Reste des duals finden sich in GE, wie in andern gleichzeitigen gedichten. Es sind hier die formen *gunker* und *gunc*.

v. 401. red : dead. Oben der reim 388 *opened : dead* beweist, dass *ded* gesprochen wurde, wenn auch hin- und wieder noch ein *dead* geschrieben wird.

2. Psalmübersetzung

findet sich abgedruckt in: Anglo-Saxon and Early English Psalter. 2 vols. London. Printed for the Surtees Society.

Es findet sich in dieser ausgabe links eine ältere Nordhumbrische und rechts die jüngere Nordenglische übersetzung abgedruckt. Die ältere übertragung ist interlinear.

Psalm VII. Abgedruckt pag. 15—17.

v. 2. flyhand. Altags. haben wir *fylgian*, *fyhgan* = folgen, verfolgen, nachstellen.

v. 3. les whenne ist die etwas ungelenke übersetzung von: *ne quando*. Die Nordh. übersetzung hat: *ðy les ðefre*.

v. 5. bie. Diese form gebraucht noch Wycl. neben *bigge*, z. b. Gen. 41.

v. 6. mas = makes, ehne im Nordenglischen und Schottischen nicht seltne contraction. Vgl. unten ann. zu v. 416 der chronik Rob. Mann.

v. 9. Yf I yelde yeldand me ivele, lautet im Nordh. *zif ic agald ðæm zel-dendum me yfel*.

v. 10. unnait = inanis wird ebenso gebraucht Ps. II, z. 2. Ansserdem hat es AR p. 130 die hs. Titus; es gehört zu *naiten*, das sich noch im Nordengl. findet = gebrauchen, geniessen. *Naiten* haben wir z. b. All. Po. pag. 53 v. 531; Perc. o. Galles XII, 185. *unnait* führt auch Hall. als dialektische form = useless, vain, unprofitable p. 902 an.

v. 11. hs. fæi : swa. Doch reim beweist, dass *fa* stehen muss, ebenso finden wir *fa* sonst v. 10, v. 16 und Ps. LXX v. 25 u. a.

v. 16. Die Englischen worte sind genaue übersetzung der worte der Vulgata: *et exaltare in finibus inimicorum tuorum*. Nordh. *and hefe up in endum feonda ðinra*.

v. 18. sal umgife þe. Hier zeigt sich deutlich, dass schon damals *sal* zur umschreibung des fut. gebraucht wurde, denn die obigen worte sind übersetzung von *circundabit te*.

v. 19. for þat, übersetzung von *propter hanc*, das sich auf das vorhergehende *synagoga* bezieht.

v. 22. after over me myn underandnes. Es ist zu verbinden: *after myn underandnes over me* = *secundum innocentiam manuum mearum super me*. Das Nordh. hat genau: *after unsceðfulnisse honda minra ofer me*.

v. 23. nith. Das Egerton und Harl. ms. haben *nigh*, das keinen sinn gibt, während *nith* schon Altags. das wort für *nequitia* war.

v. 24. right ist infin. und *rightwise* adj. und object zu *right* = *dirigere*.

v. 27. quert, das hier offenbar nur als flickwort angewandt ist, gehört zu *coeur* und in *quert* bedeutet: *guten mutes*, vgl. die von Hall. pag. 658 angeführten beispiele. Weiteres beispiel ist Ps. 63 z. 25; *querte* wird Ps. 88 z. 68 für *salus* gebraucht: *keper of mi querte* = *susceptor salutis meae*.

v. 28. makes. Egerton hat auch hier die oben erwähnte contraction eintreten lassen: *pat berihed mas rihtwse of hert*.

v. 29. tholand ist die übersetzung von *longanimis*, Nordh. *longmod*.

v. 32. hs. graipe ite (= it) sc. bough. Doch alsdann bleibt der vers unrein. Vielleicht stand: *graipe* (sc. *bough*) *dighte*: er hat den bogen gespannt und fertig gemacht, genau der Vulg. entsprechend: *arcum suum tetendit et paravit illum*.

v. 33. lomes of dede ist die übersetzung von „*vasa mortis*“. *lome* entspricht Altags. *zeldma* oder *lma* Bo. = gerät, werkzeug.

v. 34. rede steht statt der gewöhnlichen form *redde*. Got. *raidjan*, unser *bereiten*.

he made to brennand rede ist die übersetzung von: (*sagittas suas*) *ardentibus effecti*, indem das als dat. aufgefasste *ardentibus* mit *to* brennand wiedergegeben wird. Nordh. überträgt wörtlich: *strelas his beornendum zefremede*.

v. 35. kyneld. Die gewöhnliche form ist *kindlen*, *cundlen* = *gebären*, vgl. ann. zu Min. I, v. 10.

sloghe = Altags. *slōh* (Somner), nengl. *slough* = grube, pfütze.

v. 40. *scalp*. Es ist dies die übersetzung von *vertex* Nordh. *hnol* Som. — Stratm. führt dies wort gar nicht auf. Coleridge belegt es mit unsrer stelle. Müller Et. W. führt das verbum an: *to scalp* = *scalpiren* und sb. *abgeschnittene kopfhaut* und bringt es mit lat. *scalpere* zusammen. Unsere stelle jedoch beweist, das *scalp* nicht nur die *abgeschnittene kopfhaut*, sondern *den kopf überhaupt* bezeichnet, damit fällt dann auch natürlich die etymologie Müllers.

v. 42. Stevenson druckt *heghist es*, doch es fehlte dann dem nebensatze das subjekt; da ausserdem in der Vulg. *domini altissimi* steht, sind wir berechtigt in *heghistes* zu ändern.

Psalm XVIII. Abgedruckt ebendasselbst pag. 53 — 55.

v. 2. walken ist hier wol als sing. = *walkne* zu nehmen, als übertragung von *firmamentum*, denn plur. auf *n* sind in unserm stücke ungewöhnlich. Die form *walken* neben *wolken* findet sich auch sonst z. b. GE. 103.

v. 3. riften in der bedeutung: *rülpsen*, ebenso Ps. 44 z. 1, auch jetzt noch *to rift*.

v. 11. yhoten Egert. u. Harl. ms. haben *eten*. Die gewöhnl. form ist Altags. *eoten* = *gigas*, doch findet sich ja auch nicht selten schwanken zwischen *io* und *eo*.

v. 15. esse : blisse. Vers 43 finden wir *isse* : *blisse*. Es schwankt *es* und *is* in dem Nordengl.

v. 19. right ist hier als adv. zu fassen, vgl. Vulg. *justitiae domini recte laetificantes corda*.

v. 25. yornandlike. Harl. und Eg. haben einen comparativ gesetzt. Harl. *mare zhornandlic*, Egert. *more to be yorned over gold*. Unsre hs. hält sich treu an die Vulg. *desiderabilia super aurum*.

v. 28. kambe bedeutet natürlich *honikambe*, nengl. *honeycomb* = *honigzelle*, genau dem lat. *favum* entsprechend.

v. 32. heldinges. Harl. und Eg. ms. *helinges* = *ab occultis meis*. Ebenso *heling* = *velamentum* Ps. LX z. 10. Maund. pag. 247. *helling* ist meines wissens sonst nicht zu belegen.

v. 39. be mon, ebenso findet sich *mon* Po. a. Lives X v. 35, sonst ist die gewöhnliche form *mun* = *gedanke*.

at = to bei dem infinitive ist Nordengl.

v. 41. thinginge. Egert. hat die gewöhnliche form *pinking*. Es hat unser schreiber wol nur augenblicklich im schreiben *pinken* und *pingen* verwechselt.

v. 44. hier, vgl. oben Ps. VII v. 5 = *bigger redemptor*.

Psalm LXX. Abgedruckt ebendasselbst pag. 225 — 229.

v. 1. Egerton ms. hat: *In þe laverd hoped I, noht shent in ai be*
Sal I: in þi rihtwisnesse lese me.

Es ist aber nicht nötig, die lesart unsrer hs. Vespasian zu ändern. Denn obgleich allerdings z. 1 u. 2 sehr lange ist, so sind doch überhaupt die verse unsrer übertragung ganz ungleich. Dass mitten in der z. 2 die übersetzung des 2. verses beginnt, ist auch nichts ungewöhnliches, obgleich sich im allgemeinen allerdings die übersetzung an die strofenabtheilung des originals hält. Allein vgl. z. 51, wo mitten darin v. 19 beginnt.

v. 11. pilde (Eg. u. Harl. ms. *phild*) ist auch bei Orm gebräuchlich. Nordh. hat *gedyld*.

v. 13. fest am I. Es ist hier *fest* als part. pass. zu nehmen (statt *fested*) und es übersetzt: *confirmatus sum*.

v. 26. þat get mi saule. Vulg. *qui custodiebant animam meam*. Das verbum *geten* = *curare, custodire*, Alt. *gæta*, findet sich Orm 2079, Hav. 2762 u. s.

v. 31. Hier ist *be* aus dem zusammenhange zu *fer* zu ergänzen.

v. 38. eke ist hier das verbum = Altags. *ēcan*.

v. 41. for I knewe noht boke writen al ist die freie übersetzung von *quia non cognovi literaturam*.

v. 44. aneli ist hier als adv. zu fassen: *einzig, allein*, wie Rolle de Hamp. Pricke 2345, 5698 u. s.

v. 45. þou taght = *docuisti*. Koch sagt I p. 335 § 57: das personenzeichen in der 2. sing. praeter. der sw. verba fehle bisweilen, sicher aus nachlässigkeit. Doch finden wir in unserm stücke *þou made* v. 53 *fecisti*; *schewed* 55 *ostendisti*; *quikened* 57 *vivificasti* und das sw. gewordne *felesald* 59 *multiplicasti*; also zu viele stellen, um das fehlen von der endung *-est* nur für versehen zu betrachten,

es ist vielmehr entweder ein anlehnen an die 2. person der st. verba oder direkt an den conjunktiv.

v. 46. wordes pine. Besser ist hier die lesart von E. u. H. *wundres*, da in der Vulg. *mirabilia* steht.

v. 47. in unelde and alderelde. Beide wörter sind sonst nicht zu belegen. Sie übersetzen das Lateinische: *in senecta et senium*. hs. E. hat *in elde and in unelde*. H. in *elde and alderelde*.

v. 50. strende zu Altags. *streónan*, *strýnan*, *kinder gebären*. Wir finden *eormenstrýd* = *generatio* oder *gens permagna*. *strýnd* das simpl. führt Bo. an. *streone* sb. Kyng Alis. v. 511.

v. 60. rone, ein verbum, das Stratm. nicht zu kennen scheint, findet sich noch Ps. CXVIII, v. 76, 82, LXXVI v. 3 und das vbsubst. *roning* XCIII, 19 im sinne von *schmücken*.

v. 61. lomes, vgl. anm. zu z. 33 Ps. VII.

v. 62. salme, vgl. Ps. 7, 42. Schon das Altags. hat eine abneigung gegen die anlautsverbindung *ps* und schreibt neben *psalterium* Ps. 91, 3; 107, 2; 143, 10; 149, 3; lieber *sealm* Ps. 56, 9, 11; 65, 1; 67, 4; 94, 2; 107, 1; *sealmfæt* 70, 20; *salletan* 104, 2 u. s.

v. 64. hs. Halgh of Israel. Vulg. *Deus sanctus Israhel*, im texte ist daher *Israel* in *Israel* geändert.

v. 65. daie : maie. In *alle daie* (übersetzung von *tota die*) lässt sich das *e* verteidigen, obgleich auch im dat. meist schon *e* in den Ps. abgefallen ist. In *maie* kann es nur stehen, wie so häufig nach langen silben.

3. Leben der heiligen Katharine.

nach: Early English poems and lives of saints with those of the wicked birds Pilate and Judas edited by Frederick J. Furnivall. Published for the Philological society. Berlin 1862, pag. 90—98.

Alle eigennamen sind hier, wie in allen folgenden stücken, mit grossen anfangsbuchstaben geschrieben. Ebenso sind zusammengehörige wortteile stets vereint. Die metrischen punkte am ende der ersten halbzeile sind weggelassen, um nicht die übersichtlichkeit zu stören. Die *e*, welche sich nach *i* bisweilen in zeitwörtern und adjectiven finden, von Furnivall als *flourishes of the scribe* bezeichnet, sind in unserm texte durch kursivdruck bezeichnet.

v. 1. bi, in temporaler bedeutung im Altags. selten, ist in R. o. G. und den heiligenleben sehr beliebt. L. o. B. 649, 2498 u. a. Sonst wird es hauptsächlich in der verbindung: *bi daie*, *bi nigte* gebraucht.

dawe. Hier zeigt sich der im Südwesten gewöhnliche übergang des inlautenden *z* in *w*. Ähnlich wie S. K. *lawe*, *mowe*, *flowe*, *aslawe* u. a. Daneben aber 173 *dayes*, *daie* und ähnliche formen.

v. 2. quene hatte schon Altags. die bedeutungen *königin*, *weib* und *gemahlin*. In unserm gedichte haben wir es nebeneinander in allen drei bedeutungen. Hier, wie Jud. Is. 29, als *königin*, v. 97 als *weib* und 157 als *gemahlin*.

v. 3. clerc hat in der ältern zeit nur die bedeutung *gelehrter*, nicht *geistlicher*, vgl. v. 4. So Ael. Pro. v. 19 wird von Aelfred gesagt: *he wes king and he wes clerek*. Vgl. auch Ch. C. T. v. 482: *he was also a lerned man, a clerk*.

v. 4. hs. artz. Da hier, wie in: *maumetz* 14, 22, 30, 241; *tourmentz* 166, 217, und St. Crist. v. 1. *Sarazin*, mit *z* sicher kein ander laut als *z* gemeint ist, ist hier im texte das gewöhnlichere zeichen dafür gesetzt. V. 147 ist aus versehen *croiz* stehen geblieben.

v. 5. pulke. Ähnliche zusammenziehungen des artikels mit einem vokalischem anlautenden worte, finden sich S. K. häufig *pemperour*, *pemperice*, *pemperesse*, *poper* u. a. Jud. Is. v. 89 *paplen* u. s.

v. 7. meche londe let crie gibt keinen sinn. Mit einer kleinen änderung aber einen vortrefflichen: *meche loude*, er liess ganz laut, viel laut ausrufen.

v. 8. kinriche (zu Altags. *cyn nobilis*? nach Dietrich = *fortissimus*) mischt sich ort mit *kingriche*, vgl. Procl. z. b. *pæt loandes folk on ure kuneriche*. Ebenso Orm Hav. u. a.

v. 10. here god. Das plur. pronomen steht hier wegen des pluralbegriffes, der in *ech man* enthalten ist.

v. 11. Die reime *lawe* : *dawe* zeigen, dass der dichter das *n* im infinitive abwarf. Beweisende reime dafür sind: v. 19 *do* : *herto* ; v. 29 *make* : *forsake* (imper.);

v. 49 *go* : *mo*; 51 *were* : *lere*; 57 *also* : *do*; 77 *wenche* : *aquenche*; 95 *alle* : *bifalle*; 109 *afonge* : *stronge*; 155 *hende* : *wende*; 165 *blandisinge* : *bringe*; 171 *deye* : *treye*; 199 *crie* : *Marie*; 217 *stronge* : *afonge*; 235 *dawe* : *to dawe*; 243 *wende* : *ende*; 247 *afonge* : *to longe*; 255 *skere* : *here*; 261 *do* : *also*; 267 *grone* : *alone*; 281 *ende* : *wende*. Daneben findet sich allerdings v. 15 *anon* : *gon*. Ebenso haben wir beweisende reime, dass *n* im partic. der starken verba ausfiel: 53 *note* : *ischote*; 117 *lawe* : *todrawe*; 137 *herto* : *ido*; 177 *afare* : *care*; 221 *iswome* : *inowe*; 257 *make* : *itake*; 301 *also* : *ido*. — So hat denn wol auch v. 11, wo *to don here lawe* steht, der dichter *to do* geschrieben. Denn wie v. 58, 65, 69, 72, 77 u. a. beweisen, warf auch vor vokalen und anlautendem *h* der dichter *n* im auslaute ab.

v. 14. *honoure*. Der *u*-laut in Roman. wörtern ist schon immer durch *ou* in S. K. ausgedrückt. So *emperour* 16, 17, 33, 39, 41, 51 u. s.; *aouredede* 32; *spouse* 293; *tourment* 166; *reisoun*, *resoun* 31, 56, 63 u. s.; *Catoun*; *Mahoun* (hingegen *Platon* 117); zwar 27, 98 *turn*, dagegen *tourne* v. 276. — *u* in Romanischen wörtern bezeichnet den *ü*-laut: *vertu* 102; *dukes* 124 u. a.

maumetz. Aus *Mahomet* verkürzt erhielt es die bedeutung: *götzenbild*. Vgl. du Fresne p. 187. Schon Lagamon gebraucht es so und ebenso noch Chaucer. C. T. p. 163 z. 31. In den heiligenleben findet sich dies wort nicht selten.

v. 21. *zoure*. *û* in Germanischen wörtern ist in S. K. durchweg mit *ou* ausgedrückt, ein beweis, dass die hs. nicht vor 1300 anzusetzen ist. So *aboute*, *adoun*, *coupe*, *foul*, *zou*, *zoure*, *hou*, *loude*, *moupe*, *nou*, *oure*, *our*, *ous*, *out*, *toun*, *pousend*, *wipoute*. Man sieht, dass auch erst lang gewordne *u* auf diese weise gegeben werden. Eigentümlich verhält sich *pu*, das Laz. schon kurz und lang gebraucht. Steht es allein, so wird es *pu* geschrieben, doch mit dem verbum verbunden finden wir: *ertou* 40, 97; *zyfstou* 90; *penzstou* 98; *neltou* 263, 269. Auch wenn *u* mit mehreren consonanten verbunden ist, wird es *ou* geschrieben: *houndes*, *wounde*, *grounde*, *round*, *sound*, *stounde* u. a.

v. 23. *whi*. Altes *hw* wird stets *wh* geschrieben in S. K. Manchmal fällt *w* schon ganz ab: *ho so* 101, 305; *ho* 207, 225. Ebenso Jud. Is. *ho so* 3, 130.

maie; *daie* beweist, dass der durch *e* gegebne zug des schreibers wahrscheinlich ohne wirklich lautliche geltung ist, oder wenigstens wäre ein *e* hier ganz unorganisch. Vgl. auch anm. Ps. 70, 68.

v. 25. *sterres* *hs.* *steires*. Letztere form ist weder aus unserm gedichte (vgl. 123, 127, 128) zu belegen, noch auch sonst wol aus Altengl. zeit. Unsre änderung ist also gerechtfertigt.

fram behält hier, wie Jud. Is., stets *a*. R. o. G. hat *from*. Sonst geht *a* in S. K. vor *m* in *o* über: *com* 1, 48, 85, 89, 175 u. s.; *bicom* 120; *nom* 88, 98, 180; *combes* 250. Ganz ähnlich hat sich H. Meid. stets *fram* neben sonstigem *o* erhalten.

v. 26. *wendep*. Der plur. des praesens lautet auf *p*, vgl. 26, 45, 48, 93, 132, 133, 136 u. s. Beweisende reime haben wir allerdings keine. In v. 79 aber, der etwa dagegen sprechen könnte, ist *ze wene* als *conjunctiv* aufzufassen.

v. 31. *reisouns*. Die gewöhnlichste pluralbildung in S. K. ist die mit *-s*. Vgl. 25, 32, 45, 49, 63, 68, 116, 124, 127 u. s. *knizte* v. 264 neben *kniztes* 192 ist wol nichts als ein schreibfehler. Auch neutra bilden diesen plural: *bones* 302; *lymes* 260; *wheles* 222, 229; *wordes* 279; neben dem plur. *pinges* 109 finden wir noch den alten *ping* v. 278; *zer* hat 5 und 307 noch nach alter weise plur. *zer*. Sonst noch 274 pl. *fone*; *breostes* 250, daneben 245 *breosten*.

v. 32. *nere*. Die praet. plur. haben das *n* abgeworfen, wie der reim *pere* : *nere* 143, 149, 191 beweist.

v. 34. *queyntise*, daneben v. 63 *quoynte*, das Dietz wb. zu *cognitus* stellt, erhielt schon A. R. ein *w*. Hier findet sich *kointe* 294, 328 neben *cointe* 140, 328 e; R. o. G. hat *queynte*, *queyntyse*, *quointise*, *quoyntise* und ähnliche formen und die form mit *qu* hat sich von nun an festgesetzt.

v. 35. *seide*. Ausgesprochen wurde dies wort schon wie *sede*, vgl. reime, wie 97 *seide* : *rede*; 265 *sede* : *drede*; 275 *seide* : *misdede*; 283 *sede* : *lede*. v. 265, 283, 292 ist es auch geradezu *sede* geschrieben. In unserm texte blieb *seide*, wo es stand, stehen, zum beweis, dass dieser diphtong schon als einfache länge ausgesprochen wurde.

v. 39. *freo* : *pe* beweist, dass *fre* gesprochen wurde.

v. 41. *ic wilnie swipe lute* u. s. w. = *ich wünsche nur ganz wenig über mein geschlecht dir zu sagen, denn es wäre sündige prahlsucht (viel davon zu reden)*.

v. 43. man verdumpft sein *a* nicht, vgl. 37, 44, 120 u. s.; *noman* 50, 171, *womman* 54, 74; *manhode* 110; ebenso *can* 29; *gan* (*coepit*) 16, 142, 242; *and* behält stets *a*. Aber *londe, sonde, understonde, longe, stronge, afonge, fond, wrong* u. a.

v. 48. ic. S. K. gebraucht für dies pronomen drei formen: *ic* 75, 194, 203, 241, 261 u. s. ist am häufigsten. *ich* findet sich nur verbunden mit *wole* v. 100, 276; *y* 162, 186, 241, 271.

v. 49. hem, hs. him, wurde in den text gesetzt, da aus dem verse deutlich hervorgeht, dass ein plural gemeint ist. Dieser accus. plur. lautet aber stets *hem* vgl. 50, 52, 69, 94, 139, 147 u. s.

v. 52. wordle, diese metathese ist in den heiligenleben nicht selten. Vgl. Jud. Is. v. 9, 10, 11. Sonst findet sie sich in den schriftstellern von Kent, vgl. Will. d. Shrh. und Mich. Ay.

v. 53. And me schal leoue alle men. Wie sich L. o. B. 687 die form *leovede* findet als praeter. zu *leve* = *believe*, so ist wol auch hier der infin. zu nehmen = *leue*. Das simplex *leue* kommt bei R. o. Gloc. öfters vor. Der sinn ist also: Und doch soll man der grossen menge (*alle men*), allen übrigen leuten glauben und es wird dies mehr nutzen bringen, mehr von nutzen sein, als einem törichtten weibe, wie du eins bist.

v. 54. goure bolt is sone ischote. Wir finden schon in den sprüchen Aelfreds v. 421: *sottes bolt is sone ischte*. Ebenso prov. of Hend. v. 85: *Sottes bolt is sone shote*. Vgl. auch Shakesp. As you like it. V, 4.

v. 60. hyne. Bo. hat *hina*, woher? Nags. ist es nicht selten Laz. 368; H. Meid. 7, 29; Misc. 82, 308; auch R. o. G. 485, 540; L. o. B. 263 kennen es. Auch Chaucer wendet es noch an, C. T. v. 605. — hire hyne. Man könnte hier glauben, dass das bewusstsein für das geschlecht der subst. bei unserm dichter noch nicht ganz erloschen. Allein gerade *soule* ist hier wenig beweisend, da auch noch Sh. häufig von der seele mit *she* spricht, vgl. Haml. II, 2 u. s.

v. 62. worst ist zu Altags. *wōrian* = *vagari*, aber auch *wogen* und in trümmer umherrollen; hier vom unstäten umherirren, umherfliehen in der hölle gebraucht, vgl. No. 7 v. 49.

v. 63. purf. Wie im inlaute an stelle der weichen palatalen spirans die weiche labiodentale in den südwestl. denkmälern gesetzt ist, so im auslaute hier die harte labiodentale. Doch findet sich auch die form *purw*, z. b. 1405 der O. a. N. und bei R. o. G. *porw*, also auch der weiche laut im auslaute, wenn nicht hier, wie wahrscheinlicher, *poru* zu sprechen ist, wie sich ja auch R. o. G. häufig so geschrieben findet.

v. 65. mid und wip wechseln in S. K. mit einander ab. Mid v. 31, 82, 136, 161. 195 u. s. wip 84, 107, 196, 229 u. s.

v. 66. schal. hs. scha ist jedenfalls in *schal* zu bessern.

v. 73. hs. hat v. 73 neben an den rand geschrieben *Retores*, jedenfalls steht dies an falscher stelle und gehört neben 75, wo die rede des einen gelehrten beginnt. Ebenso findet sich v. 97 neben geschrieben: *primus retor*; und v. 105 *Katerine*.

v. 77. wenche. Vgl. über dies dunkle wort Orm II, 594 und Müllers etymologisches wörterb. p. 538.

v. 84. gon. Da sich nie ein *ano* statt *anon* findet, dürfen wir hier nicht den conjunktiv *go* herstellen. Es ist offenbar *schal* ausgefallen, vgl. die vorhergehende zeile.

v. 87. martirdom: nom, ebenso 89 *com*: dom beweist, dass der dichter nicht immer rein gereimt hat. Ein *ndm*, *cōm* schon anzusetzen, ist unglaublich, da Orm stets namm, camm schreibt. Auch sonst finden sich ungenaue reime: v. 197 *sende*: *wende* u. a.

v. 93. prute. Die Altags. form ist *prāt*, *prýt* (Bo.), doch schon bei Laz. findet sich die form *prude* neben *prute*. Der sinn ist hier, wie auch noch im Nengl. bisweilen = *schmuck*, *pracht*.

v. 122. ze witeþ. Diese form kommt in Kent und Südengland öfters vor. In R. o. G., dann in den heiligenleben L. o. B., ebenso in Mich. Ay. — Aus Nags. lässt sich wol ein imperativ *witeð* A. R. 92, 248, *iwiteð* 64 belegen, aber kein plur. präs.

v. 128. lok. Altags. *lāc* bedeutet ursprünglich: *spiel*, *kampfspiel*, *kampf*, dann das im kampf eroberte, die beute. Aus dieser bedeutung geht hervor: *gabe*, *geschenk*.

v. 130. giue. Die form *giue* = *dederunt* verzeichnet Koch erst für das Mengl., vgl. I, p. 276 § 22. Doch unsere stelle zeigt, dass sie auch schon im Altengl. vorkam.

v. 131. *hs. cler.* Da v. 3 *clerc*, v. 4 *clerk* steht, ist v. 131 nur ein versehen der *hs.* anzunehmen.

quap pis maistres. Auch hier ist offenbar ein versehen des schreibers, denn beim plur. *pis maistres* steht der sing. des verbums. Da gewöhnlich nur ein meister im namen aller spricht, ist wol am besten *quap pis* (der schon bekannte) *maister*. Es kommt dazu, dass der plur. *quepen* oder, wie er hier lauten würde: *quepe*, Nags. zwar vorkommt, z. b. Misc. 40, 97; 146, 33, Alt-englisch aber kaum mehr zu belegen sein dürfte.

v. 134. *pore* = *wir dürfen*. Im Mengl. begegnen wir imperson. *par. Gaw.* 2355; *thar Ch. C. T.* 4318, 5911, 5918, 6947 u. s.; daneben *darstow* = *darfst du* P. t. Plow. 238, 55. Es scheint hier öfters eine begriffsvermengung von Ags. *pearf* und *dear* vorzuliegen. Vgl. unten Jud. Is. v. 59.

v. 135. *bote* hat hier seine ursprüngliche bedeutung: *ausserhalb*.

v. 136. *icristened*, daneben findet sich für *getauft* 141 *ifulled* u. 192 *ibaptized*.

v. 140. *pane*. Diese volle form des demonstr. pron. masc. finden wir noch häufig 146, 247, 266.

v. 147. *croiz*, vgl. ann. zu v. 4. Aus versehen ist hier in unserm drucke *z* stehen geblieben, das wir sonst in *z* verwandelt haben.

v. 152. Das compos. *apeiren* (zu *pire*) ist, da auch *appeyryn* Prompt. Parv. p. 12 vorkommt, = *empirer*, *empeirer*. Vgl. Mich. Ay. p. 10 *ampayri*, p. 237 *anpayry*. Daneben 237 *apayrep*. R. o. G. hat auch *apeyren* p. 279; ebenso L. o. B. 1349 *apeiri*. Noch Chaucer kennt sowol *appeired* als *apeyren*. — Wie hier, ist es von den kleidern gesagt: Wycl. deuter. 29, 5: *zoure clothes ben not apeyred*.

v. 154. Zu *schulde* ist *pe* zu ergänzen, da dies verbum stets transitiv gebraucht wird.

v. 156. *noblei*, ebenso 162. Diese nicht sehr häufige form kennt auch R. o. G. *nobleye*.

v. 160. Eigentümlich ist *him*, die accusative masc. form kann sich doch nur auf das sb. ymage beziehen, das immer fem. gewesen. Es zeigt dies eben, dass das bewusstsein für das geschlecht der sb. sehr im sinken war.

v. 173. Die *hs.* hat: *tuel nigt*; da aber gerade vorher die gewöhnliche form *tuelf* steht, wurde auch *tuelf nigt* in unserm texte hergestellt.

v. 179. S. K. liebt die schreibung *pruieliche*, ebenso *pruiet* 180. Allein auch hier ist *ei* = *ē* zu sprechen. R. o. G. *pruieliche*, *pruiet mon* pag. 25, 16 und 18.

v. 181. Von hier an sind bei Furnivall durch ein versehen des druckers die verse verzählt, indem 181 als 180 bezeichnet ist.

v. 202. Nach Furnivall hat die *hs.* *wiste*: *miste*. Worauf soll sich alsdann aber *miste* beziehen? auf ein aus *ifed* zu ergänzendes sb.? Da wir L. o. B. v. 1958 *nuste*: *wiste* finden, 2293 ebenso, da auch sonst die *hs.* öfters ein *i* schreibt, wo wir nach des dichters dialect *u* zu lesen haben, z. b. L. o. Edm. 69 *custe*: *wiste*; *churche*: *wirche* L. o. Dunst 108 u. s., so ist unsere änderung wol gerechtfertigt.

v. 212. *gentrise*. Stratm. führt p. 201 an *genterise* A. R. 168, Jul. ed. Cockayne p. 82, v. 52 mit einem fragezeichen. Unsere stelle und Pil. 220, 234, ebenso R. o. G. 46, 15; 434, 14 u. a. scheinen ihm entgangen zu sein. Die bedeutung geht aus diesen stellen deutlich hervor und Coleridge hat sie schon richtig angegeben: *nobleness*. Ueber *genterise* neben *gentilise* vgl. Burguy 183.

v. 215. *spext*. Die schreibweise *x* für *cs*, *ks* ist in den heiligenleben häufig.

v. 223. *tuei wheles*, ebenso 223 neben v. 109 *two pinges* zeigt, dass das gefühl für das geschlecht der subst. im verschwinden war.

v. 229. *hs.* hat alto-*heu*. In unserm texte sind die worte nach dem sinne getrennt.

v. 232. *four pousend*. Hier ist *four* nur als unbestimmte zahl gesetzt, wie es häufig geschieht, also nur = *viele tausende*. Vgl. ann. zu v. 182 des Rob. Manning of Brunne.

v. 233. *hs.* *lurne* = *querne*. *Cweorn* führt Bo. schon aus dem altags. an, goth. *quairnus*. Da unser dichter liebt: *hurte*, *furrene*, *urpe*, *urplūch* u. a. zu schreiben, dürfen wir die änderung von *querne* in *quorne* vornehmen. Mhd. ist ja auch *kürne*, *churne* neben mhd. *quirn* die gewöhnliche form.

v. 236. *bilze*. Die form *lize* = *leozen*, *belūgen*, *betrügen*, *hintergehen* findet sich z. b. Lag. 3034, Hom. 1, 153, O. a. N. 853 u. s. Das compos. *belozen* treffen wir A. R. p. 68, W. d. Shrh. p. 84 u. s.

ibrogt of dawē. Dieselbe wendung für *getötet werden* findet sich Jud. Is. v. 87

v. 237. *hs. noȝ*. Da sich sonst stets *noȝt* findet, wurde letztere form in den text gesetzt.

v. 241. *fere* : *rore*. Da hier *fore* keinen sinn gibt, müssen wir wol annehmen, dass der dichter die seltene umgelautete form *rere* schrieb. Da aber *rore* die gewöhnliche, setzte der schreiber diese.

v. 251. *mossel* assimiliert aus *morsel* steht auch R. o. G. p. 342 und Mich. Ay. *mele*. Frb. führt ein verb. *to mell* p. 212 an, dessen bedeutung hier recht gut passt: *to swing or wheel round, to turn any thing slowly about*. Praet. würde dann *melde* lauten oder dürfen ein st. v. annehmen: *mele* praet. *mel* (*mal*), *melen*, *molen*?

v. 253. *a* = *at*, ebenso v. 81 u. s., ist auch bei R. o. G. häufig.

v. 255. *skere*. Die bedeutung dieses wortes hat sich noch jetzt im adj. *sheer* = *rein* erhalten. In der bedeutung: *sich von schuld reinigen*, findet es sich z. b. R. o. G. p. 334. *And napeles kü were aton . . . þat hys moder hyr skere ssolde myd fury gre*.

v. 257. *make*, das sich Altags. nicht belegen lässt, ist schon Nags. sehr gewöhnlich.

v. 261. *schalt*, wie die *hs.* liest, ist ein offenes versehen.

v. 264. *hs. knizte* dürfen wir in *kniztes* ändern, vgl. anm. zu v. 31.

v. 269. Da sich kein reim auf *nyue* findet, ist hier offenbar eine zeile ausgefallen.

v. 274. *hs. hat wip þe toun*, das keinen sinn gibt, es soll jedenfalls *wipout* heißen. Vgl. 284, 287.

v. 296. Im verbum *rinnen* ist S. K. die metathese eingetreten. So hier *orn* und v. 303: *urnep*.

v. 299. Das schwache msc. *manne*, das schon Altags. selten ist, kommt im Nags. und Altengl. immer mehr ab. Mich. Ay. ist wol das letzte werk, aus dem es sich belegen lässt. *manne* ist mit ausfall des *n* = *mannen*.

v. 303. *blyue*. Noch bei Lag. und Orm ist es stets *bi liue* geschrieben. Schon R. o. G. hat es im sinne von *belive*, *quickly*, *hurtig*.

v. 304. *menie sik men is ibroȝt*. Eine singul. form *men* ist durchaus ungewöhnlich; hier setzte sie der schreiber wol durch das plur. *menie* veranlasst.

v. 309. *hs. Noon Jhesu Crist* gibt keinen sinn, deshalb haben wir den schluss geändert, wie er fast in allen heiligenleben lautet: *nou . . .* vgl. Dunst. 205, Swithin 159; Kenelm 367; James 71; Cristoph. 228; 11000 virgins 179; Edm. the conf. 597; Edm. king 101; Lucy 174; Edward v. 21; Jud. Is. 145.

4. Leben des Judas Iscariot

findet sich im selben buche, wie das vorhergehende pag. 107—111. Dieselben änderungen, wie bei S. K., wurden in unserm texte vorgenommen. Die einzelnen grossen anfangsbuchstaben, welche sich zuweilen finden, wie Rode z. 1. Iustise 61, 93 wurden in kleine verwandelt. *v* = *u*, die besonders im anlaut stehen: *vp*, *vnder* u. ähnl. sind der gleichheit wegen mit *u* gegeben.

v. 1. *brid* hat hier noch die alte bedeutung: *brut*, *junges*, ähnl. v. 12 *liþer vode*. Jamieson führt an: *bird*, *burd* = *offspring*; *often used in a bad sense as: wīth burd*. An eine bedeutung, wie sie jetzt *bird* in Schottland hat, als spöttelnde benennung einer frauens- und mannsperson = unserm *lockrer vogel* (vgl. Seymour), ist zur zeit unsres gedichtes wol kaum zu denken.

v. 8. *metinge . . . mette*. *Mætan* = *träumen* ist Altags. sehr selten, das ab. *mæting* = *traum* nur Dan. 141. Altengl. ist es nicht selten in der bedeutung *träumen* und *traum*. Bei Aelfric kommt es in der bedeutung: *mæting pictura*, *mētere pictor* vor. Ebenso Orm 1047 *meted* = *pictus*.

he = *heo*, vgl. v. 18. Die gewöhnliche form in unserm gedichte ist *heo* 9, 13, 17, 19, 32, 33 u. s.

v. 9. *wordle*, ebenso v. 10, 11. Vgl. anm. zu v. 52 S. K.

v. 14. *mase*. Somn. führt ein wort: *mase* = *gurses* und *parra* an. Letztere bedeutung passt auf unsre stelle natürlich nicht. Von *gurses* = *strudel* wird dann die bedeutung des jetzigen *maze* = *irrtum*, *verwirrung* abgeleitet. Stratm. führt diese bedeutung aus dem Altengl. 3 beispiele an: unsre stelle, Troil., Cres. und P. t. Plow. I, 6. In der letzten stelle ist aber die bedeutung: *tiefe*, *abgrund*, vgl. Prol. 15. Die bedeutung *strudel*, *verwirrung*, *irrtum* lässt sich ja recht gut vermitteln und passt hier: *Es ist ein irrtum (eine verwirrung des geistes) deiner-seits (þe) und als solcher wird er sich zeigen*.

v. 18. yfele. Wir haben hier, wie in der vorhergehenden zeile *iwile*, infinitive mit dem affix *i-*: *sie begann zu wissen und zu fühlen*.

hs. an þulke tyme. *And* der hs. steht hier fälschlich für *an*, daher geändert. Dass die *a*-form, nicht *on*, in unserm gedichte die gebräuchliche ist, vgl. z. b. v. 107. bizite. Dieses part. wird ohne umlaut in unserm gedichte gebraucht. Vgl. v. 43, 86.

v. 19. freondes. Wir haben im Jud. 9 plur. auf *s* und 4 auf *n*: Ausser *freondes* noch *arnes* 50, *felawes* 68, *schrewes* 67, *aples* 71, *prophetes* 122, *teres* 125, *boxes* 131, 136, *guttis* 142, dann *schrewen* 69, *applen* 78, *aplen* 78 und *peren* 89. Von umgelauteten nur die gewöhnlichen *fet* 125, *teþ* 77.

v. 20. hi ist die gewöhnliche pluralform im Jud. Is., jedoch kommt daneben *he* vor, vgl. 23 und 68.

v. 23. seze: *sie sahen zuletzt eine kiste, dahinein taten sie das kind*. An *sagen* = *sägen* ist hier nicht zu denken, da *sagen*, wie in den andern German. dialekten schwach conjugiert wird.

v. 35. mid childe heo hire made. hs. hat *make*: *glade*. Der reim zeigt, dass die form *made* stehen muss. Vgl. 63 *made*: *bade*. So ist auch wahrscheinlich zu ändern v. 81, 92, 113 u. s., obgleich es nicht unmöglich, dass unser dichter beide formen gebrauchte. Die bedeutung ist: *sie tat, als sei sie schwanger mit einem kinde*.

v. 37. þe tyme heo nom forþ = *nahm die zeit wahr, wartete die rechte zeit ab*.

v. 50. þat god lete ist hier nur ein flickvers: *und das gute zu unterlassen*. *þat* kommt Jud. noch öfters neben *þe* vor, ohne dass ein besonderer nachdruck darauf läge.

v. 51. enuie wechselt mit *anuyed* v. 79. Dieses schwanken zwischen *en-* und *an-* ist auch sonst häufig: *enchesun* und *ancheisun*; *encloien*, *encloin*; *enjoine*, *anjoine* u. a.

v. 57. þing an sich hat durchaus keine schlimme verächtliche bedeutung. Vgl. lied des gefangenen, wo Christus *þat swete þing* genannt wird. Aber an beiden stellen ist es von *kindern* gebraucht.

v. 59. þerste, vgl. S. K. anm. zu v. 134. Der sinn der stelle lässt hier sowol: *er durfte*, als: *er wagte nicht länger zu bleiben, damit er nicht sein urteil, seine strafe empfehe*.

v. 60. Die form *stilleliche* gebraucht auch R. o. G. 19, 16. Sonst ist *stilleliche* = nengl. *stilly* die gewöhnlichere.

v. 74. fader bleibt in unserm gedichte im sing. unverändert, nom. *fader* v. 75, gen. 74, dat. 87, acc. 85. Ebenso *moder* nom. 4, gen. 109, dat. 86, acc. 94.

v. 76. was. Hier ist seltner weise einmal das *h* ganz weggefallen, während sich sonst *what*, *whar*, *whan* u. a. finden.

v. 78. þez þu hit haddest iswore. Aehnli. Ch. C. T. v. 1089. *Some wikke aspect or dispositioun Of Saturne . . . Hath yeven us this, although we hadde it sworn* in der bedeutung: *verschwören*.

v. 82. hs. hat gunde statt grunde.

v. 89. hs. Of þaplen þat þe schrewe whan and of þe peren also And bar Pilatus. — In *whan* ist das *h* ein offenes versehen und in *wan* zu ändern. Auch steckt noch ein andres verderbnis in dieser zeile; wie die hs. hat, fehlt das hauptverbum. In unserm texte ist daher geändert in *þer þe schrewe*. Ich gebe *þer* vor *þo* (das man auch vermuten könnte) den vorzug, weil *þat* an unsrer stelle ausgeschrieben ist und *þat* eher für ein *þer*, als für *þo*, verlesen sein kann.

v. 102. myn unþonkes = *me invita*. So Orm v. 7189 u. 7194 und *his þankes* noch bei Chaucer C. T. 1628.

v. 104. ic wechselt, wie S. K., mit *y* 101, 120. Ein: *ich wole* ist Jud. nicht zu belegen.

v. 106. ischryue nere. *scrifan* hat Altags die bedeutung: *einem ein urteil sprechen*, dann *verurteilen*. Beo. 979, Cri. 1220, Jul. 728. In der bedeutung *verurteilt, verdammt werden* ist es hier, nicht in der gewöhnlichen Altengl. bedeutung (= *einem eine strafe auferlegen*, dann *absolution erteilen*), zu nehmen.

v. 114. spene ist eine nebenform von *spende* vgl. O. a. N. 1525, A. R. 322; ferner im Sarmun v. 47 in Po. a. Lives.

v. 115. zyue steht hier als pluralform, vgl. anm. zu S. K. v. 130.

v. 119. teoping, ebenso 133. Bei R. o. G. lautet die form schon *teþinge*.

Altags. steht in dieser bedeutung Gen. 2122 *teoðan sceat*. Bo. hat jedoch auch *teoðing*, *teoðung*.

v. 121. *þas* als neutr. plur. kommt Altengl. nicht mehr viel vor. *þeos*, *þis* dringt durch alle formen vor.

dede : æde beweist, wie der dichter sprach, wenn sich auch, wie S. K., vielfach *seide* geschrieben findet, vgl. 128, 131.

v. 130. *aþingred*, daneben steht Nags. *offþingred*. Die form mit *h* = Altags. *ofþingred* (Bo.) findet sich nicht mehr.

v. 136. *keouerie*. Sonst findet sich, z. b. R. o. G., die form *keuer* = *recover* erhalten, erlangen.

v. 137. *liferi þewe* ist wohl zu trennen *lifer i þewe*, der verworfen von sitte ist. Denn *i* = dem indifferenten vokal, also = *liferie þewe* (verworfenner geselle) ist in unserm gedichte nicht zu belegen.

baræt = Altfr. *barat* ist Altengl. selten.

5. William de Shoreham's gedicht von den sieben sakramenten

ist entnommen der ausgabe: The religious poems of William de Shoreham. Edited by Thomas Wright. London 1849. Printed for the Percy Society. No. 85.

Unser stück findet sich dort pag. 44—57. Der text der hs. ist sehr verderbt und häufig muss zu conjecturen zuflucht genommen werden. Der abdruck von Wright ist nicht ganz zuverlässig. Man vergleiche über Wright's art texte zu drucken: The Philological Essays of Rev. Richard Garnett. Ed. by his son. London 1859, pag. 122 u. f.

v. 2. *sage* : *lawe*. Unsere hs. hat sowol *lage*, vgl. v. 80, 107, 125, 151 als *lawe* v. 43, 50, 162, 190 u. s. Wir können also ebensowol *sage* in *sawe*, als *lawe* in *lage* ändern.

v. 3. *ther* was u. s. w. Zu *agynne* ist hier, wie häufig bei William, das subj. aus dem vorigen zu ergänzen: *Es wurde sehr wol bezeichnet (angedeutet) einst durch das alte gesetz, dass er, nämlich der mönchsorden, da anfangs, als man gottes haus baute und die diener darinnen erwähnte. Oder dürfen wir ther in thet ändern und direkt auf ordre beziehen?*

v. 4. Wir finden in unsrer hs. die formen *ealde*, *alde* und *elde*.

v. 11. Wie im Altags. gebraucht auch W. d. Sh. *fonge* = *empfangen*, daneben aber auch *afonge* v. 222.

v. 12. *brotheren*. Die nichtumgelautete form finden wir bei Laz. neben der umgelauteten *breðren*, Orm hat nur *breþre*. Im Altengl. findet sich im Nord und Süd nur die umgelautete form, allein der Kentdialekt macht eine ausnahme. Wie in unserm denkmale stossen wir auch Mich. Ay. pag. 101, 102, 149 u. s. auf die nicht umgelautete form.

v. 14. *the notheren*, ebenso v. 16. Diese schreibweise entstand aus: *then otheren* mit herüberziehung des *n*. Ähnlich finden wir bei R. o. G. *atte nende* = *atten ende* oder *þoru þe neye* = *þen eye*.

v. 15. *hys* = *is*, ist bei Shrh. die gebräuchliche form. Im Kentdialekt ist allerdings die gebräuchliche *is*, vgl. Mich. Ay.

v. 17 u. folg. *So sind die ordensbrüder herausgenommen, auserwählt, im leben, wie die wissen aus den schwarzen.*

v. 20. *Gott möge geben, gebe, alle ordinierten leute wollten richtig, in richtiger weise, dafür sorgen (nämlich dass sie wirklich wie auserwählte leben).* Das *e* bei *gode* kann uns nicht auffallen, da auch sonst unsre hs. häufig ein unorganisches stummes *e* den worten anfügt. — *scrifan* findet sich schon Altags. mit genet. verbunden in der bedeutung: *sich worum bekümmern, wofür sorgen* z. b. Metr. 25, 53. 10, 29 u. s.

v. 24. *folle*. *o* tritt im Kentdialekt häufig, als schwächung von *u* ein, z. b. *on* — *oder* — *op* u. a. Ebenso v. 26 *orthe*, während z. b. S. K. *urþe* hat.

v. 26. *orthe* : *werthe*. Wir können hier sowol *orthe* in *erthe*, also *werthe* in *northe* ändern. Denn ersteres steht z. b. v. 253, letzteres v. 35.

v. 27. *hys*. Für den acc. plur. des persönlichen pron. der 3. haben wir im Kentdialekte die formen *hi*, *his*, *hise* und *ham*.

v. 28. *toke thou etc.* In die lesart unsrer hs. ist kein sinn zu bringen. Wol zu ändern in *to kethe hy that...* zu verkünden, dass sie wol würdig seien. Oder: *to kethe hou hy that...* wie sie des würdig seien, sc. dass Christ sie selbst in seiner menschheit annahm. Vielleicht könnte man auch bessern: *tokne thu* = um

dadurch zu bezeichnen, dass ... also thu = thi, doch gebe ich der ersten Änderung den vorzug.

v. 29. doreward kann hier sowol den *wächter* als die *torwache* bezeichnen, vgl. die folgenden zeile.

v. 32. agenys ist wol in das bei W. d. Shr. gewöhnlichere *ageyns* zu ändern, obgleich *agenys* durchaus nicht unerhört ist.

v. 33. to wersiexe : worthe. Schon der reim zeigt, dass hier irgend ein verderbnis ist. Ausserdem finden wir, dass die drittletzte zeile der strophe stets nur drei silben enthält. Denn v. 12 ist *as broth'ren*, v. 61 *thoffce* zu lesen, v. 68 *schold zelde*. Ausserdem ist ein verbum *wersiexe* nirgends zu belegen. Am meisten empfiehlt sich zu ändern: *to werre* = *krieg führen gegen*. In v. 35 aber mag ursprünglich gestanden haben: *wel worthe lapres to bere*. Ein schreiber vergass *wel worthe* und trug es dann am ende der zeile nach.

v. 42. Die anordnung der verschiednen geistlichen stände ist nicht etwa, wie man glauben könnte, nach Isidorus Hispalensis de ordinibus ecclesiasticis, sondern nach der reihe, wie sie sich in dem canon Aelfrics finden, abgedruckt bei Thorpe, *Ancient Laws of England*. London 1840, p. 441 ff. Auch ist hier das amt des einzelnen ganz ähnlich beschrieben, wie in unserm gedichte:

X. Seofon hadas syndon zesette on cyrcan: an is hostiarius, oðer is lector, pridda exorcista, feorða acolitus, fifta subdiaconus, sixta diaconus, seofða presbiter. XI. Hostiarius is þære cyrcean durewerd, se sceal mid bellan brenigan þa tida and þa cyrcan unlucan geleaffulum mannum and þam unzeleaffulum belucan wiðutan. XII. Lector is rædere, þe ræd on zodes cyrcan and bið þærto gehadod, þæt he bodige zodes word. XIII. Exorcista is on Englisc sepe mid æde halsað þa awyrgeðan gastas, þe wyllað menn dreccan, þurh þæs hælendes naman, þæt hy þa menn forlæton. XIV. Acolitus is gecweden sepe candeale oððe tapor byrð to zodes þenungum, þonne mann zodspell ræt oððe þonne man halgað þæt husl æt þam weofode, na swylce he todræfe þa dymlican þeostra ac þæt he gebyenige blysse mid þam leohte Criste to arwurðnyse, þe is ure leoht. XV. Subdiaconus is soðlice underdiacon, sepe þa fatu byrð forð to þam diacone and myd eadmodnyse þenað under þam diacone æt þam halzan weofode mid þam huselfatun. XVI. Diaconus is þen, þe þenað þam mæssepreoste and þa offrunza sett uppon þæt weofod and zodspell eac ræt æt zodes þenungum. Se mot fullizan cild and þæt folc huslizan. Ða sceolon on hwyttun alþum þam hælende þeowizan and þæt heofenlice lif healdan mid clænnessen and eall duzende beon, swaswa hit gedafenað þam hade. Se sacerd, þe bið wunigende butan diacone, se hafað þone naman and næfð þa þenungza. XVII. Presbiter is mæssepreost oððe ealdwita, na þæt ælc eald sy, ac þæt he eald sy on wisdomen. Se halgað zodes husel, swaswa se hælend bebed. He sceal þæt folc læran to zeleafan mid bodunge and mid clænum þeawum þam cristenum gebysnian and his lif ne sceal beon swylce læwedra manna. Nis na mare betwyx mæssepreoste and bisceop, buton þæt se bisceop bið zesett to hadigenne preostas and to bisceopgenne cild and to halgyenne cyrcan and to gymenne zodes gerihta, forþan þe hit wære to mænigfeald, gif ælc mæssepreost swa dyde, and hy habbað ænne had, þeah se oðer sy furðor. — Es wurde die ganze stelle hier abgedruckt, da manches daraus dient, dunkle stellen in W. d. Shr. aufzuhellen.

v. 43. Zu verbinden ist: *God let in the elde lawe synagoge werche the ordres.*

v. 45. sched. Aehn. dieser form des part. pass. findet sich GE. *shad* und *schad* oder *sad*.

v. 45—47. Der sinn dieser stelle ist wol: *Und diese scheidung der orden fand statt, dass sein licht (sc. Gottes licht, wie v. 132 und 143) niemand in der heiligen kirche entreissen könne; die orden wurden gemacht, um Gottes lehre zu schützen am geheiligten orte. — non wryt = wryht = tat, handlung. Aehnlicher ausfall des palatalen lautes findet sich 130, 151 u. s., also: dass keine tat ... entreissen kann. Besser wäre wol wryt in nyt = wyht zu ändern = niemand. — inere = Altags. generian, das, in der bedeutung entreissen schon Ps. 118, 153 steht. Diese stelle lässt auch noch eine andere deutung zu; wenn wir hys = eos nehmen und lyzt als adv. für lyzte: Und diese scheidung fand statt, damit sie (sc. the ordres) niemand in der kirche ihrem dienste entreissen könnte ohne schwierigkeit (lyzt)?*

v. 54. wel couthe = *dass nichts unreines öffentlich hereinkommen könne.*

v. 56. *nouthē*. Diese verstärkung von *nu* findet sich im Nags. leben der Marh. 13, 21 als *nu ðen*, *nuðe* bei Lag. häufig, ebenso R. o. G. und in den heiligenleben. Auch noch Chaucer hat *nou þe*.

v. 66. *dotheth*. Vielleicht ist dies *-eth* nur ein versehen des schreibers. Allein da sich schon im Durh. b. die form *biðon* findet, wo man entweder das einfache *bið* nicht mehr als plur. empfand oder es vom sing. *bið* unterscheiden wollte, wie wir bei Lag. ein unorganisches *sundeð* = *sind* treffen, so mag man auch hier, wo sing. wie plur. *doth* lautete, um beide formen von einander zu trennen, eine ähnliche unorganische bildung vorgenommen haben. Allerdings findet sich daneben *doth* als plur. bei Shrh.

v. 67. *Als ob ihr rechnung ablegen solltet, wann ihr sterben werdet, über das, was darunter, unter dem schlüssel verschlossen ist.*

v. 70. Auch hier ist das verbum zu ergänzen: *sehr verwegen ist, wer dies zu grunde gehen liess.*

v. 73. *baleys*. Hall. führt dies wort als Anglo-Normannisch in der bedeutung: *a large rod* = *gerte*, *rute* an und bemerkt, das zeitwort *baleisen* = *mit ruten schlagen* sei noch in einem teile von Shropshire gebräuchlich.

v. 74. for the nones = nengl. *for the nonce* absichtlich. Morris gibt die richtige etymologie pag. 133 (in: Chaucer, Oxford, Clarendon Press 1872) als entstanden aus: *for þen ones*. Vgl. auch anm. zu v. 14.

v. 82. *by wokke*. Die verdoppelung des auf einen vokal folgenden consonanten beweist in unsrer hs. durchaus nicht immer kürze des vorhergehenden vokals. Vgl. v. 167, wo *clenne* geschrieben, obgleich dies *e* sicher lang ist. Wir können in unsrer stelle also *wokke* sowol = Ags. *wice*, *wuce* oder gleich *wice* nehmen und übersetzen: *woche um woche oder seinem amte nach, offiziell.*

v. 84. *onlowke viz. the prophessye*. Aus versehen ist hier im drucke *on* getrennt geblieben von *lowke*.

v. 88. *aneyē*. Stratmann setzt einen infinitiv *anēzen* an, dessen bedeutung er nicht erklärt. Doch ist *aneyē* offenbar = *anoier* und hier in der bedeutung *sich kümmern um* zu nehmen. Ebenso W. d. Shrh. p. 19 *of soþe he ham aneyde*. Die bedeutung unsrer stelle ist: *man soll sie prüfen, dass sie sich um das, was sie lesen, wol bekümmern mögen.* Vgl. über diese bedeutung von *anoier* auch Mätz. W. p. 90.

v. 93. *kedde*. Diese form mit dem infin. *kethen* ist die gewöhnliche bei Shrh.-Orm, Tristr. u. a. denkmäler haben *kīþen* als nebenform zu *cūden*.

v. 95. *radde*. Die *a*- und *e*-formen wechseln in unserm gedichte beständig ab: *wat, wet, that, thet, hadde, hedde, schal, schel* u. a.

v. 106. In unsrer dichtung fehlt sehr häufig das verbum substantivum.

v. 108. *to dryve*. Die hs. hat *go dryve*, was offenbar falsch ist.

dryve out... out of men. Es ist keine notwendigkeit ein *out* zu tilgen, obgleich eines genügt.

develyn. Plur. auf *-n* sind bei Shr. gerade nicht selten. So haben wir *verden exercitus, joyen gaudia, loken clausurae, sibben cognationes, ton digiti, tren arbores, wyken officia* u. a. Auch in Mich. Ay. ist derer keine geringe anzahl.

v. 114. *take ham*. Der conjunctiv kann hier verteidigt werden, allein wahrscheinlicher ist, dass ursprünglich *taketh* stand, da auch das entsprechende verbum *seggeth*, also indicativ, lautet. — *ham* ist dat. plur., eine form, welche wir auch im Mich. Ay. finden, sowol für acc. als dat. plur.. vgl. p. 5, 8, 13, 14 u. s. *ham* = *him* ist nicht zu belegen. Wir können hier also *take* nicht in der bedeutung *nehmen* auffassen. Doch steht es auch im Altengl. = *geben*. So in unserm lese-buche No. 14, v. 8. Ausserdem aber im leben des Pilatus v. 235; *þo þe gayler him* (viz. Pilatus) *tok a knyfe, him silue he* (Pilatus) *slouz anen*. Auch in unserm stück ist *takth* v. 65 und *taketh* v. 100 wol eher mit *er gibt ihm* (sc. dem ostiarius oder dem lector) zu übersetzen. Allerdings v. 66, 72, 118 ist die bedeutung *nehmen* sicher. Die älteste bedeutung des wortes ist offenbar die des *berührens, ergreifens*, sowol um einen gegenstand für sich zu nehmen, als einem andern zu geben. Vgl. auch das Altn. *taka*.

v. 119. *opbiggeth*. Hier ist natürlich nicht an *biggen* = *bewohnen, wohnen* zu denken, was sollte alsdann *op* bedeuten? Auch wol nicht an *buggen* = *kaufen*, sondern an *bēzen, būzen* = *biegen, bewegen*. Also: *diejenigen, welche die teufel aufbiegen, antreiben*; von den convulsivischen zuckungen der besessenen gebraucht. Wir können hier sowol, nach der sprache unsres dichters, *biggeth* in *beggeth* ändern als *seggeth* (v. 117) in *siggeth*, desshalb wurde nichts im texte geändert.

v. 124. aprysse kommt Altfr. wie das heutige *apprentissage* als *probe*, *versuch* vor, dann aber überhaupt = *enterprise*.

v. 127. Wright druckte *fer the*, es ist dies natürlich in *ferthe* zu ändern, vgl. v. 155.

v. 128. wigt für *wit* = *with*. Shrh. gebraucht die formen *with*, *wit* und *wid*. Es findet sich bei Shrh. häufig, nicht nur nach *i*, ein unorganisches *z* eingeschoben. So *wagt* = *wat*, *fozt* = *foz*, *gozde* = *bonus* u. a. Besonders haben wir dies vor dentalen, doch auch vor andern lauten. Dagegen ist wieder häufig die palatale spirans, wo sie zu erwarten wäre, ausgelassen, vgl. v. 130: *dryte* = *dryzte*, v. 147 *lyt*, v. 151 *rytes* u. a.

v. 134. he yordred. Wright hat *hey ordred*. Es ist dies nur ein druckfehler, vgl. v. 169.

v. 136. lokke. Häufig bezeichnet Shrh. den kurzen vokal durch verdoppelung des folgenden consonanten. Vgl. zu v. 82. Doch gerade diesen stamm schreibt er im comp. *onlowke* v. 84, ebenso p. 121 u. s., wo *ow* auf verlängerung hinweisen sollte.

v. 138. to synge ist hier als verbum, nicht als subst. aufzufassen, wie das folgende in *tokne* beweist: *um durch ein sinnbild anzudeuten*...

v. 139. crowet. Auch hier steht *ow*, wie häufig bei Shrh. = *ou*. Die form *cruet* = *phiala* finden wir Rel. Ant. I. 6; Brand. 313.

v. 156. aolyveth reimt auf *enjoyeth*. Schon hierin sieht man, dass ein versehen vorliegt. Es ist also *aloyeth* wol herzustellen und wir finden im Altfranz. *alier*, *aleier* und *aloier*, *sich verbinden* und dann *gemeinsam handeln*. Hier also wol: *er dient gemeinsam mit dem diakon*, vgl. oben den canon Aelfrics.

v. 160. al bare entspricht dem Ags.: *and mid eadmodnisse penað*.

corperaus ist eigentlich das *tuch*, welches Christi leichnam umhüllte, dann das *tuch*, in welches die hostie gehüllt wurde. Im Mhd. *corporal*. So sei eine stelle, die zur erklärung unsres verses dient, angeführt, aus Frauenl. 234, 12: ein *corporal gevüegeet in dri vallen dâ inne lac daz lebende brôt*, vgl. auch Hav. 188.

v. 164. bere. hs. hat *there*, doch dies ist ein offener fehler, da alsdann gar kein praedicat da wäre.

v. 165. bency. Wenn *bensy* nicht einfach eine verschreibung für *clensy* ist (allerdings würde sich *clensy* auf *clensy* reimen), so beruht unsre form wol auf einem neben *beneier* stehenden *beneicer* (vgl. *beneicun*) = *benedicere*. Die bedeutung wäre dann: *mit wasser sich heiligen*.

v. 166. ryzte. Ebenso findet sich v. 128 und sonst, diese nutzlose doppel-schreibung. Es kommt dieselbe jedoch zu häufig vor, um sie nur auf ein versehen des schreibers schieben zu dürfen.

v. 172. touwayle ist das Deutsche *twehele*, Altfr. *toaille*, *touaille*, Nengl. *towel* = *handtuch*.

v. 173. inere, vgl. anm. zu v. 45. Hier steht *inere* jedoch in der gewöhnlichen bedeutung von *servare* = *halten*.

v. 174. hōnden. Dürfen wir hier einen instrumental annehmen, wie er sich noch einzeln erhalten hat oder ist ein *mid* oder *with* ausgefallen?

v. 176. schete ist das Ags. *sceüt* = *schoß eines gewandes*, dann überhaupt *lappen*, *tuch*.

v. 178. inta ist aus *inte a* contrahirt, denn *te* = *to* findet sich öfters bei Shrh. Ebenso ist v. 222 *tafonge* zu erklären. Hätte die form *to* gelautet, so wäre es in der zusammenziehung *tofonge* geworden.

v. 182. forthe he lesschte. *lesschen* entspricht dem Altfr. *lessier*, *lessier* = *zulassen*, *erlauben*, *zustimmen*: als *Jesus*... *erlaubte er diesen orden für die zukunft, fürderhin*.

v. 191. hoche. Altfr. *houche*, *housse*, ein mantelartiges gewand. creft. Vorzugsweise hat zwar dieses wort die bedeutung *fähigkeit*, *geschicklichkeit*, allein auch, wie hier, bedeutet es *kraft*, *macht*.

v. 195. forthane. Schon Laz. gebraucht *for þon* = *propter ea*. Das *thane* wird dann genauer erklärt durch v. 196. Vgl. auch v. 199.

v. 197. at ordres = *bei der ordinierung*:

v. 210. Hier zu verbinden: *to bydde for the apostles*.

v. 213. zeres, ebenso 215 gebraucht unser dichter diesen plural, während wir bei andern spätern schriftstellern z. b. Maund. und Chaucer noch die alte neutrale pluralform finden: *zeer*. Doch Shoreh. gebraucht auch plurales *zer*, *zier* pag. 63, 71 u. s.

v. 216. *thane prest*. Shoreh. gebraucht, wie Mich. Ay., noch häufig die volleren demonstrativformen, besonders für den accusativ. Vgl. Mich. Ay. p. 27, 34 und 66.

v. 217. *sadnesse* stellt sich zu *sæd* = *satt*, mit etwas angefüllt. Die ursprüngliche bedeutung dürfte sein: *gedrängt, fest*, daher *schwer* und *traurig, ernst*. Im letzteren sinne ist es hier zu nehmen. Vgl. auch Müll. Et. W. p. 284.

v. 219. *falth* = *zukommen*: *es kommt ihm ein heiliger gebrauch zu, wird ihm zu teil*. Vgl. Wart. Hist. of Poetry II. 59 unten: *Cuthberd, it falleth nozt to the with zonge children to pleye*. Ebenso in unsrem gedichte v. 262.

v. 221. *a cirowche wyse* = nach art einer salbe, wie eine salbe.

v. 225 und 226. Er nimmt das öl auf der innern fläche beider hände, die auf der brust zusammengefaltet sind. *half* dürfte wol in *hand* zu ändern sein, denn die hände des presbyter werden nur auf der innern seite, nicht auf beiden seiten gesalbt. Auch erklärt sich alsdann *of* besser und *yjoyned* verbindet sich enger mit dem vorhergehenden.

v. 228. *don deste*. In *don* steht *o* = *û*; also *down, herab*. *deste* entspricht wol dem gewöhnlicheren *duste*, in den staub werfen, herab werfen. Vgl. Strattm. p. 126 und 139.

v. 235. *seyne* = *signum*. Diese form findet sich neben *signe*, z. b. Ios. o. Arim. Rob. Mann. u. s.

v. 238. *thysere*. Auch diese form zeigt, dass der Kentdialekt sich noch manche vollere formen des demonstrativs erhalten hat. Allerdings hat im Altags. im gen. sing. des femin., und ebenso im gen. plur. assimilation des *r* zu *s* stattgefunden, also: *bisse* und *bissa*. Doch steht daneben Alts. *pesaro*, *pesaru* und gen. plur. *pesaro*. Altfries. hat im gen. und dat. sing. zwar assimiliert zu *thisse*, doch der gen. plur. lautet *thessera*. Ausserdem treffen wir Nordh. die formen *disser*, *dæsser* an für gen. sing. fem. und Laz. gebraucht neben *bisse* auch *bissere* für gen. und dat. sing. und gen. plur. Ebenso kommen beide formen in den Hom. vor, daneben *besser*, *peser*. Der Kentdialekt scheint überhaupt eine vorliebe für *r* zu haben, dies zeigen formen wie *perne* = *pesne*. Shoreh. p. 161, Mich. Ay. p. 94.

v. 244. *roude*. Es zeigt sich im Kentdialekt öfters die verdumpfung von *ð* zu *ou*, gerade auch in wörtern, wie unsres, wo *ð* = älterem *ð* steht. Sonst aber auch = Altags. *ð*, z. b. *douth* 260. Im Pricke of Consc. treffen wir dies ganz häufig. Mich. Ay. liebt *uo* alsdann eintreten zu lassen: *quo*, *quod*, *quos* (*anser*) u. a.

v. 246. *crounebet*. *croune* wird nicht nur für das überhaupt, sondern für den kopf überhaupt gebraucht. Vgl. K. Horn 1487, Hav. 568, 902, Min. in unserm lesebuche p. 77 v. 10, 11.

v. 247. *apparyblynge* ist in *apparyllynge* zu ändern. Altfr. *apareller* zu *aparel* = *tracht, anzug*, dann auch *ceremonie*, vgl. Burg. pag. 279 und Mätz. W. pag. 97.

v. 264. *to wysse*. Diese formel treffen wir nicht selten bei Shoreh. p. 1, 7, 54, 126 u. s. = *fest, sicherlich*. Wir haben *to wisse* der interpunktion nach zu *falle* gezogen: *ihm wird sicherlich keine verzweiflung zu theile*.

v. 265. *yमारि*ssched. Bei Mich. Ay. findet man *yमारि*ssed = *vermählt* p. 48, 220.

v. 271. *sedder* zu *sid* = *weit, breit*. Also der compar. bedeutet *weiter, ausführlicher, deutlicher*.

v. 273. *breddour* ist, wie das entsprechende *sedder* zeigt, in *bredder* zu ändern und als comparativ zu nehmen. Die formen *bradder* und *brodder* finden sich Rob. o. Gloc. 43, 4 und Wyl. Amos 6.

v. 274. *drof*. *drifan* findet sich schon Altags. = *ausüben*, vgl. Met. 26, 54.

v. 278. *hs. wrethe* ist, wie der reim *erthe* zeigt, in *werthe* zu ändern.

v. 281. *Deshalb* (wegen der hohen würde, die dem priesterstande zukommt) sollen die ordensgeistlichen nach dem äussern zeichen desselben, nach der tonsur verlangen. *longis scholle* ist offenbar in *longi scholle* zu ändern.

v. 285. *be astente*. Rob. o. Gloc. hat die form *astint* und *astunt* zu Altags. *astyntan*, *hemmen, hindern*. Die geistlichen sollen wünschen und dahin arbeiten, dass mehr werde des, das gut ist und dass alles sündige, törichte, gehindert, vernichtet werde.

v. 291. *Hye mote habbe wyke therinne*. *hye* steht = Altags. *hyze*: *Der verstand muss, soll dienst darin abhalten*.

v. 308. greydeth, vgl. auch v. 337, steht für *greytheth*, *bereit machen*.

v. 311 u. flg. entsprechen dem amt des diaconus. Wie der diacon die stola auf der linken schulter trägt, so der christ seine pflichten. 313 bis 315 = 191, 194 bis 197.

v. 315. krefte. Sonst lässt sich dieses verbum weder im Ältengl. noch im Ags. belegen. Doch haben wir *zecaeflan* Jul. 290, wo es den sinn hat von: *durch kunst machen, dass ...* Also hier überhaupt *bereiten, gewinnen*.

v. 317. herte slaketh. Wir haben zwar ein verbum *slakien, vermindern, unterdrücken, nachlassen*, keine dieser bedeutungen aber gibt hier sinn. Offenbar zu ändern in *ine the hertes laketh. Lakien, heiligen* gebraucht Orm v. 973 u. s.

v. 325 u. flg. *Ein gewissen kann alles ausführen, wie ein mann alle weihen in sich vereinigen kann. Andererseits ruht das gewissen (wie der tempel stets ruht, darniederliegt, wenn kein priester da ist), sobald ein mensch seine christenpflicht vernachlässigt.*

v. 329. stent. *stenteth* zu *styntan*, *untätig sein, nicht betrieben werden*.

v. 339. maked ist in *make* zu ändern.

6. Richard Rolle de Hampole's Pricke of Conscience (Stimulus Conscientiae).

Herausgegeben von Richard Morris. Berlin 1863. Das abgedruckte stück steht daselbst pag. 127—146.

v. 4686. Byfor ar gebraucht Hamp. als conjunktion, während das einfache *byfor* als praeposition und adv. verwandt wird.

dreful hat unsre hs. öfters: 5083, 5128 neben *dredful* 5101, 5237 und *drededful* 4977.

v. 4688. neven zu Nord. *nafn* = *name* findet sich in Nordengl. quellen, während Südengl. *nemnen* gebraucht. Vgl. v. 969, 4757, 4794 u. s. w. Auch Ev. Nicod. v. 24 u. s. Es geht diese form auch in das westliche Mittelengland herein, z. b. All. Po. B. 410, 1376, 1525.

v. 4689. sere in der bedeutung *several* treffen wir schon bei Orm. Doch hier nur in der bedeutung *verschieden, getrennt*, z. b. v. 18653: *Forr ser iss sune and faderr ser And ser iss bezgre bapre Allmahhtig gast*. Ebenso v. 18678 *All ser and all an operr*. Es findet sich dann auch in den spätern Nördlichen denkmälern, z. b. in Rob. Mann. doch ist immer noch der begriff der verschiedenheit festgehalten.

v. 4690. falle, ebenso 4730, wird, wie öfters auch im Deutschen, für *geschehen, sich zutragen* von Rolle gebraucht. Vgl. auch *byfalle*.

v. 4699. þir, ebenso 4715, 4733, 4908, auch im Curs. Mu. u. Ev. Nic. ebenso lautend. Es ist die gewöhnliche Nordengl. form für den plural; Alt. *þeir*. Jetzt noch Schott. u. Nordengl. *thir, ther*.

v. 4700. gun. Das simplex *gon* ist nicht selten Will. o. Pal. 691. P. t. Plow. prol. 11, auch noch bei Chaucer.

v. 4703. sternes, ebenso 4802, 4120, 996 u. s. ist die Nordengl. form, vgl. Curs. Mu. Wicl. u. a. Schon Orm hat *steorne, sterrne*. Südengl. dagegen *sterre*.

v. 4703. ken. Die gewöhnliche bedeutung ist, wie Got. *kannjan*, die des *kundtuns, bekannt machens*, doch auch die bedeutung: *kennen, erkennen*; eine bedeutung, welche dem Nengl. *to ken* erhalten ist.

v. 4704. thrang. *Es soll ein grosses gedränge unter den menschen entstehen, sie drängen sich, die zeichen zu sehen und zu hören, oder sie drängen sich aus furcht zusammen*.

v. 4705. mengyng = *mengen miscere* bekommt auch den sinn von *verwirren*. So Lag. 3407 u. O. a. N. v. 945.

v. 4707. wax dry. übersetzung von *arescentibus pre timore*. *Die menschen sollen tränenlos werden*. Diese bedeutung hat noch heut zu tage *dry*.

v. 4709. til wird von Rolle, wie von Orm und allen Nördlichern schriftstellern, in der bedeutung *von* gebraucht, vgl. 4731, 4773, 1302 u. s.

v. 4712. comand. Rolle bildet, wie alle Nordengländer die partic. praes. auf -nd. Die bildungen mit -ing sind verbalsubstantive, z. b. v. 4740, 4768, 4769 u. s.

v. 4717. thynges. Der plural auf *es* ist hier auch in den neutra durchgedrungen. So *wonders* v. 4724. *takens* v. 4733, 4748. *watters* v. 4777. *banes* v. 4804 u. s.

v. 4726. ere-on = *here-on*, wie unten; vgl. anm. zu v. 5220.

v. 4730. or. Hier, wie v. 2067, treffen wir die *o*-form an. Doch gibt Rolle der *a*-form den vorzug, vgl. v. 9, 407, 440, 4686 u. s.

v. 4733. sal. Wir finden bei Rolle schon häufig den ablaut des sing. praet. in den plural eingedrungen. Vgl. *sal* v. 4706, 4741, 4743 und *shalle* 4810; *may* 4737; *can* 4800 u. a. Bei Rob. Mann. ist es noch häufiger.

v. 4735. yhitte neben *yhit* und *yhet* vgl. v. 4738, 4746.

v. 4736. mast harde. Rolle bedient sich schon öfters dieser umschreibung des superlativ, nicht nur bei mehrsilbigen, wie 4771 *mast wondreful*. Auch R. o. Gloc. umschreibt schon bisweilen auf diese weise.

v. 4748. reherces. Dieses verbum stellt sich zu Altfr. *hercer eggen, wieder pflügen, wiederholen*. Bei der anderen ableitung von *hear audire* dürfte der begriffsübergang schwer zu vermitteln sein.

v. 4755. stande. Die infin. haben meist in unsrer hs. das -en abgeworfen vergl. *stand* 4767, 4806, *com* 4772, *mak* ebend., *wit* 4775, *last* 4778, *sprynj* 4780. Doch daneben *brynne* 4776, *rynne* 4777, *falle* 4782, 4803, *come* 4820 u. s.

v. 4759. bukes, ebenso 4982, 5115, 5355 neben *bokes* 4750, 4754, 5237, wie überhaupt im Nordengl. *ð* häufig u wird, vgl. 4763 *dus* = *doth*, ebenso 5345 neben *dos* 5343, 5347, 5348; *gud* adj. 4967, 5025, 5136, 5243, 5253, 5345, 5347, 5369 u. s. Aehn. auch Ev. Nic.

v. 4767. hs. agay (reimt mit playn), schon von Mor. wurde das *n* ergänzt.

v. 4770. fierth aus älterm *fiorða* gehört dem Norden und Westmittelland Englands an.

v. 4772. romyng und v. 4774 *romyng*, zu Nord. *rômr, stimme, geräusch*. Nur in Nordengl. quellen gebräuchlich: All. Po. p. 84 v. 1542; Avow. Arth. XII, 3; Mor. Arth. 784; Ms. Lansd. 348 hat das auch im Süden gebräuchliche: *romyng*.

v. 4775. hs. whit offenbar ein schreibfehler für *wit* oder das unserm schriftsteller gebräuchlichere *witt, mitte*.

v. 4781. on grisse, nur hier steht die form mit *i*, sonst z. b. 4884, 6392 *gresse*.

v. 4782. byggyngs. *Byggyng* ist ein dem Nordengl. sehr gewöhnliches wort, vgl. GE. 718, 762, 847, 3163 = *gebäude, wohnung, haus*.

v. 4786. hs. an ist eine bei andern schriftstellern sehr gewöhnliche nebenform von *and*, vgl. Will. v. Shor. Doch an unsrer stelle wol nur ein schreibfehler für *and*, da sonst die hs. immer *and* hat.

v. 4787. hortel stellt sich zu *hurten*, Alfr. *hurter, aufeinanderstossen, verletzten*. Es ist nicht nur im Nordengl. gebräuchlich, z. b. Wycl., wir treffen es auch in W. o. Pal. 5013 und Chauc. C. T. v. 2618.

v. 4788. ilka. Meist gebraucht Rolle *ilka*, vergl. 4756, 4760, 4788, 4791, 4807 u. s., doch auch *ilc* ohne den unbestimmten artikel v. 4813, 4885, 4942, 4993 u. s.

v. 4789. thre. In den hss. des Pricke of Consc. haben, wie in denen des Curs. Mu. und des Ev. Nic., nur die demonstrativpron. und die davon gebildeten adverbia in der schreibung durchweg ihr *þ* behalten. Im in- und auslaute der andern wörter wird *th* geschrieben, auch im anlaute ist in unserm stück *th* in den nicht zum pron. dem. gehörigen wörtern fast gänzlich durchgedrungen. In andern quellen des Nördl. Englands, z. b. Rob. Mann., finden sich noch häufiger formen mit *þ*, vgl. das gegebne stück. Das im demonstr. am längsten ein besonderes zeichen blieb (in Ev. Nic. ist es ein *y* mit heraufgezognem anfangsstriche), beweist, dass man noch immer die verschiedenheit dieses lautes von anderm anlautenden *th* spürte.

v. 4793. hard = *herd*.

v. 4798. com. Die infinitive werden entweder ganz ohne endung, wie 4892, 4897, 5032, 5091, 5111 u. s. oder mit *e* 5042, 5107, 5061, 5076 u. s. geschrieben. Ob in letzterm falle aber noch gehört wurde, fragt sich sehr. Zwar finden wir 5118: *til þe dome*: *come* und *shewe*: *Mathewe*, aber auch 5149: *halde* (infin.): *calde* (part. pass.), wo in letzterem worte *e* ganz sicher niemals gehört wurde.

v. 4842. bridalles. Bo. führt eine Altags. form *bridealo* an, welche die ursprüngliche bedeutung anzeigt: *hochzeitsbier* eig., dann das *hochzeitsfest* überhaupt.

v. 4851. yhed. für *z*, wenn es *j* der verwandten sprachen entspricht, setzt unsere hs. *yh*: *yhe, yhou, yhouthe, yhong, yhere*, vereinzelt daneben *yong* 5135.

v. 4853. hs. brunstane. Sonst ist die gebräuchliche form *brimstone*, daneben bei Chaucer C. T. v. 629: *brunston*, vgl. Chau. ed. Morr. Clar. Press. Dass wir

es hier v. 4853 nicht mit einer verlesung oder verschreibung zu tun haben, beweist, ausser v. 6693, die form *branstane* 8056. Die bedeutung des wortes ist klar, es gehört zu *briné*, also *der brennende stein, meteorstein*. GE. ist dafür *brimfir* 754, *brimfir* 1164 angewendet.

v. 4859. *haly*, 4886 *hali*, daneben findet sich die form *halely* als adverb. Aehnl. Rob. Mann.

v. 4867. *spere*, ebenso 4887 = *sphæra*. Chaucer gebraucht es noch C. T. 11592.

v. 4875. *pe buk says and lers* wurde in unserm texte aus ms. Harl. 4196 verbessert. ms. Cott. Galba, E IX, nach welchem unser text im allgemeinen gegeben ist, liest: *says als lers*.

v. 4880. *venil syn* ist *die sünde, die gebüsst werden kann im fegefeuer*, ihr gegenüber steht *die sünde, die nicht vergeben wird, die todsünde*.

v. 4881. *herth*. Man könnte hier an *herth*, Altags. *heorð*, unser *herd* = *focus* denken. Doch v. 71 und 409 steht *herth* = *erth*, so dürfen wir es auch hier nehmen. Auch sonst ist das hinzutreten eines unorganischen *h* nichts ungewöhnliches in der Galba hs. unsres gedichtes, vgl. *haven* = *aven* 3877, *heke* = *eke* 3546, *hever* = *ever* 3932.

v. 4891. *rayke*, Altags. *ræcan*, *sich erstrecken, ausbreiten*, dann *vornwärts gehen*, so schon Laz. 16263, 25646.

v. 4895. *passed* hat hier die bedeutung von *surpass*, übersteigen. Vergl. Vulgata. Gen. 7, 20 *quiddecim cubitis altior fuit aqua super montes, quos operuerat*. (Luther übersetzt allerdings *fünfzehn ellen hoch ging das gewässer über die berge*.) Ebenso gebraucht es Rolle 2309. V. 4908 hat *passand* den sinn von *vorübergehend*: *drei abteilungen sind bemerkbar während des grossen brandes, drei abschnitte folgen auf einander*.

v. 4906. *dasednes*. Ms. Lands. 348 hat dafür *coldnes*. Morr. gibt denn auch diese bedeutung *coldnes* für *dasednes* an. Hall. I, p. 292 führt ein verbum auf: *dase* = *to dazzle, grow stupified* und *dasevenesse* = *dimness*, beides soll Altags. sein. Woher genommen? Es findet sich Mhd. *dæsic* adj. *dumm, träumerisch* und *dåse, heze, unhold* vgl. Mhd. W. p. 308, 309. Die bedeutung *träumeri, lassigkeit* passte hier und in dem von Morr. p. 289 angeführten beispiele.

v. 4908. *contend* der hs. ist in *conten* geändert worden.

v. 4913. *fine*, in der bedeutung *refine, purify* noch öfters Altengl. zu belegen. Vgl. Hall. I, p. 357.

v. 4920. *about*. Die gewöhnliche form bei Rolle ist *about, aboute*, vgl. 4326, 4329, 4862, 4891, 4934, 4940 u. s. Ebenso Min. pag. 30, 37 u. s.

v. 4944. *dampned*. Schon im Nags. wird häufig zwischen *m* und *n* ein *p* eingeschoben, so A. R. *nempnen* p. 84. *isompned* 186, *inempned* 158, 200, H. Meid. p. 5 *nempnede* u. s.

v. 4948. *alkyn. kyn* wird mit *al, ilk, na, what* u. ähnl. wörtern zu einem verbunden. Ebenso finden wir es bei Ev. Nicod. und Curs. Mu. und in andern Nördlichen denkmälern.

v. 4949. *neshe*. Es ist das Got. *hnasqus*, Altags. *hnæsc*. Die gegenüberstellung von *heard* and *hnæsc* findet sich schon Sal. 286, vgl. auch für Mengl. W. o. Pal. v. 495.

v. 4956. *sees* = *ceses*. In der Galba hs. ist dies das einzige beispiel, wo *s* für *c* steht. In andern hss. ist diese verwechslung sehr gewöhnlich.

v. 4979. *tite*. W. o. Pal. hat nebeneinander die formen: *tid* 4167 und *tit* 1013, sonst ist die gewöhnliche form *tit*. Es stellt sich zu *tide, zeit*, also *zeitig, schnell*.

v. 4993. *alle-if*, ebenso 2206, 3650, 3687, 4107 u. s., auch *all-if* 1714, 1726 u. s. Die bedeutung ist *although, obgleich, wenn auch*. Noch Wycl. and die andern Nordengländer gebrauchen es. Ganz vereinzelt gebraucht es auch Chaucer.

v. 4996. *hs. war strew*. Aehnliche kleine versehen der hs. sind v. 4998 *gader*, 5004 *evaungeliite* u. a. Solche fehler der hs., welche alle schon Morris verbessert hat, übergehen wir in zukunft.

v. 5010. *outragiousste* bedeutet *das gehen über das richtige mass*, hier ist von unfürlichen, ungestalteten gliedern, von zu grossen, die rede. Ebenso v. 5011. Ihnen gegenüber stehen v. 5013, 5014 fehlende oder zu kleine gliedmassen.

v. 5020. *avenand* hat schon Altfr. die bedeutung: *convenable, agréable, à proportion*.

v. 5044. son of Goddes awen beme ist übersetzung von: *in tuba dei*. — *son* = *sonus* gebraucht noch Chaucer.

v. 5062. ourwhar, ebenso 4753, 6983, ourwar 4339, ebenso 5057 *nourwhare* = *everwhar* (*neverwhare*), *no immer*. Rob. Mann. hat *noure* = *never*, vergl. v. 371 u. s.

v. 5077. crag ist dem Keltischen entnommen. Gael. *creag*, *fels*, *stein*.

v. 5081. hs. Johan. Der reim *throne* beweist, dass die Englische form *Jon* oder *Jone* zu setzen ist. Ebenso ist 2197 *Johan* und 5360 einsilbig zu lesen. V. 6721 ist *Jon* geschrieben.

v. 5085. Jope. Die gewöhnliche schreibung ist *Job*, vgl. v. 413, 511, 709, 759. Des reimes *hope* wegen ist hier *Jope* geschrieben, v. 2832 steht: *hope: Jobe*.

v. 5125. *levening* = *blitz*. Es ist nicht nur im Norden gebräuchlich, auch Gower und Lydgate wenden es an. Vgl. Hall. II, 516. Auch noch später treffen wir die form *levin* an, z. b. bei Spenser. Entweder müssen wir es zu *lēz* stellen, mit übergang der palatalen spirans zur dentalabialen oder mit Wedgw. zum Keltischen *llafrn*.

v. 5127. Der gen. sing. lautet gewöhnlich bei Rolle *mans*, vgl. 5230, 5262, 5278, 5328. Hier und 5274 ist *man* geschrieben, allein da in beiden fällen das folgende wort mit *s* anlautet, kann es auch ein versehen des schreibers sein.

v. 5130. onence gebraucht Rolle für *gegenüber von*... Die form *anentis* steht Rel. Ant. II, 47. Dann bei Wycl. und sonst in Nordengl. quellen. Später auch bei Ben Jonson und neuerdings in Burns gedichten: *anent*. Rolle gebraucht es noch 1355, 3678 und 5192 = *gegenüber von*. Es ist nicht nötig mit Mor. diese stellen zu trennen und zwei bedeutungen von *onence* = *against* und *opposite* aufzustellen, vgl. Morris p. 309. — Hier ist *gegenüber* in der aufwärts steigenden richtung verstanden = *über*. Vgl. v. 5194 und 5224.

v. 5141. *uptane* ist contrahiert aus *uptaken*. Solche zusammenziehung findet im Nordenglischen öfters statt, vgl. anm. zu Rob. Mann. v. 416.

v. 5169. *at say*. Ebenso findet sich *at* beim infinitive v. 5233, 5285. Sonst setzt Rolle *tū*.

v. 5174. *pe* wurde hier eingeschaltet, ebenso v. 5232. Im letztern falle hat es auch Morris gesetzt. Warum nicht hier?

v. 5179. *aboven*, ebenso 5285. Wie in *aboute* und *oboute* *a* und *o* wechseln, so auch *aboven* mit *oboven* 849, 2875, 4123, 5224 und neben *aboune* auch *oboune* 5405. Dasselbe schwanken zwischen *a* und *o* treffen wir auch bei Rob. Mann.

v. 5192. *pe middes*. Wie sonst *a middes* = *amidst*, ist hier *middes* mit dem bestimmten artikel verbunden.

v. 5202. *nerehande* = adj. und adv. *nahe*. Vgl. das von Morris pag. 308 gegebne beispiel.

v. 5205. *whethen*, ebenso *hethen* 3704, 6007 und *pethen* 2721, *pepen* 5831 sind die Nordengl. formen für *whence*, *hence*, *thence*. Orm, GE., Surt. Ps., Ev. Nic. brauchen auch die ersteren.

v. 5220. hs. even ändert Morr. in *heven*. Doch fehlt bisweilen anlautendes *h* in der Galba hs., vgl. v. 5273 *elle pyn*.

v. 5226. hs. Galba: *imyndes*. Harl. 4196 in *myddes*, welches in den text gesetzt wurde.

v. 5235. *awsterne*, ebenso v. 6181. Die form, statt des gewöhnl. *austere*, lat. *austerus*, ist wol durch anlehnung an das gleichbedeutende *stern* entstanden.

v. 5240. *lyffed*, ebenso 5389. Die gewöhnliche form ist *livede*.

v. 5261. *bla* ist die farbe eines todtten: *bleifarben*, *aschgrau*. Vgl. Town. My. p. 224 *as blo as led* und P. t. Plow. B. pag. 36 v. 97 *blo askes*.

v. 5311. *enchesoun*, zu *encheoir*, bedeutet sowol *nodurch etwas geschieht*, als *wie etwas geschieht*, also *grund und ursache* oder *art und weise*. Vgl. auch Rob. Mann. im lesebuche v. 204.

v. 5313. *pos*, ebenso 5332, 5360, 5383. Sonst *pus* 4855, 4891, 4916, 4923, 4936, 4951, 5316 u. s.

v. 5326. *parantere*, ebenso 2562 *paraunter*. Letztere form hat Rob. o. Gloc. Die eigentliche bedeutung ist, wie franz. *par aventure* = zufällig. Doch hier übersetzt es *fortasse* v. 5317, also = *vielleicht*, *möglicher weise*.

v. 5327. *erres*, ebenso v. 5600, ist übersetzung von *cicatrices*. *arre* Wycl. Lev. 22 von dem Altn. *ör wunde*. Hall. I, 77 bemerkt: *ar* = *scar*, *pockmark*. *This word is extremely common in the North of England*.

v. 5340. *hs. be ne way.* Es ist hier, wie sich auch v. 5359 richtig findet, *ne* in *na* zu ändern. Umgekehrt ist v. 5370 *na* der *hs.* offenbar in *ne* zu ändern.
 v. 5348. *gude : rode.* Da in unserm gedichte bald *û* an stelle von altem *ô* steht, bald das alte *ô* sich erhalten hat, so wurde in unserm texte nichts geändert.
 v. 5357. *reddour*, ebenso v. 5375 u. 6091 *reddure*, leitet Morris von Ags. *hreth* ab und stellt Schw. *radde* = *to fear* dazu. Orm gebraucht auch *rad* = *territus* und ebenso finden wir es in andern nördl. stücken. Doch was soll hier die bedeutung *furcht*? Hier, wie an den beiden andern stellen steht es = Altfr. *reideur*, *roideur*, zu Latein. *rigidus* und bedeutet: *straffheit, unbeugsamkeit.*

v. 5360. Johan wyth *pe gilden mouth* ist die übersetzung von Johannes Chrysostomus. Cursor Mu. macht geradezu einen John *Gildenmoth* v. 8, v. 21 u. s.

v. 5366. Gyfhand. Es ist hier ein *h* fälschlich eingesetzt, wie sich z. b. *feth* statt *fet* findet.

v. 5373. *hs. dre* ist in *dred* geändert, vergl. 5104, 5082, 5368, 5381, 5382, 5390 u. s.

v. 5382. *dole.* Auch R. o. Gloc. hat p. 381 die form *deol* und *del* pag. 392 auf Altfr. *deol*, *schmerz* zurückgehend. Noch jetzt ist es in Nordengland gebräuchlich.

aght hat hier schon offenbar die bedeutung *etwas zu tun haben, müssen.*

7. Osterlied

findet sich abgedruckt in: Reliquiae Antiquae ed. by Wright and Halliwell, I. pag. 100—102 und in: An Old English Miscellany ed. by Richard Morris. Early English Text Society. Publ. No. 49. London 1872, pag. 97—99.

v. 2. *biginniz*, ebenso Mor. Arth. *plantez*, *findez* v. 2004; *ffighttez* v. 2092; Perc. o. Gales 534, 673. In diesen beiden denkmälern wird auch *z* für *genet.* und plur. *s* gebraucht: *nordez*, *dedez* u. a.

pis day = dieser tag der osterzeit. *pis* steht allerdings auch, wie der nächste vers beweist, für plur. Vielleicht dürfen wir hier, da unser text mancherlei nachlässigkeiten zeigt, in *pis days* ändern.

v. 4. *joye der conjunct.* lässt sich hier allerdings verteidigen, doch besser wäre *joyeth.*

v. 7. *al = although, obgleich, wenn auch.* So gebraucht Chaucer noch *al* vgl. C. T. v. 2264, 2711, 6754 u. s.

v. 12. *wlong*, gewöhnlich *wlonc* geschrieben, ist eines der wenigen mit *wl* anlautenden wörter, welche sich noch nach der Ags. periode finden. Altengl. haben wir *wlank* im Song of Mercy (abgedruckt in Furniv. Lives of Saints) v. 3 u. Mengl. z. b. Will. o. Pal. v. 1634 u. All. Po. noch häufig p. 4 v. 122; p. 35 v. 1170, p. 56 v. 606, p. 61 v. 793, p. 65 v. 933, p. 106 v. 486 u. s.

v. 13. *grete munde* gehört zu Altags. *mynd*, erhalten in *gemynd = mens, cogitatio.* Unser *of grete munde* ist *grossmütig.*

v. 14. in *bokes* and in *bank.* Es ist hier diese alliterierende verbindung gesetzt. *boskes* ist *gebüsch*, *wald* und *bank* bedeutet *hügel*, dann *die dämme an ufer*, *das hohe ufer.* Es steht natürlich nur, wie unser *wiese* und *wald* oder *berg und tal = überall.*

v. 15. *isout.* Vor *t* fällt in unserm gedichte öfters die gutt. spirans weg. So *alute* v. 24, *lute* v. 72 = *luhte*; *nout* v. 26; es findet sich auch dann öfters das *t* verdoppelt. v. 47 *müthe = mihte* und v. 53; *nowtt* v. 47.

havet. Auslautende spirans verhärtet sich in unserm gedichte meist zur tenuis, so v. 84 *dei*et und *wit* statt *with* v. 7, 22, 37, 52, 87, ebenso *det* statt *deth* 45, 67.

v. 20. *Christ brach durch seine wunden, durch seinen tod, die fesseln, die so fest waren.*

v. 23. *hs. wilde* and *wlong* ist in *milde* geändert worden, vgl. v. 12 und auch v. 10.

v. 25. *fram me*, besser wol *for me*, es ist *fm* mit einer schleife aufwärts abgekürzt, das *m* wird aber vom folgenden *me* dazu gekommen sein und ursprünglich *f* mit aufwärts gezogener schleife = *for* gestanden haben. Denn *fram = von*, *durch* ist ungebräuchlich, obgleich dies hier einen ganz guten sinn gäbe.

v. 26. *hey*, sonst lautet der plur. *he* v. 28, 36, 40, 43.

v. 30. *alow.* *low* entspricht Altags. *hlāv*, *hlæv*, *höhle*, *grab*, *grabhügel*, dann überhaupt *hügel.* So schon Altags., vgl. Phön. 25: *hlævas ne hincas.*

v. 32. *scumi*. Morris nimmt es p. 285 = *schomie*, *beschimpfen*. Doch ist diese erklärungs mangelhaft. Beispiele für *u* = *o* liefern sonst nur Nordenglische denkmäler, im Norden ist aber unser gedicht weder gedichtet, noch geschrieben. Die gewöhnliche bedeutung von *to scum* ist noch heutigen tages *schäumen*, *abschäumen* und die ursprüngliche Nordengl. form *skim*, *abschäumen*, *über etwas hinwegfahren*, *es leicht berühren*. So finden wir bei Hall. p. 716 die form *scum* aus Suffolk angeführt = *to mow*, *mähen* und *to strike one on the mouth*. Letztere bedeutung passt hier trefflich, erstere bedeutung aber die des *mähens*, *abschneidens* dürfte das im Mhd. W. pag. 137 II, 2 unerklärte *schimmen* klar machen: *sin swert geinck wol dar wirken*, *houwen unde schimmen*, *ganstren unde gekimmen*, *wunden unde sëren*. Also *hauen* und (wie mit einer sence) *mähen*, *schneiden*.

v. 33. *aprowe* = *praz*, *prah* eine zeile lang.

v. 44. *sonde* eig. *sendung*, dann = unserm *gang*, *gericht* bei der mahlzeit. So Misc. pag. 174 v. 105: *Hwer beoð pine dihsches midd pine swete sonde* und ebenso GE. v. 2295. *Of euerlic sonde, of euerlic win, Most and best he gaf Beniamin*, vgl. auch das ganz ähnlich entstandne mhd. *trahte*, *traht*, *aufgetragne speise*, *gericht*.

v. 45. *ho* = *o*, ebenso v. 69 *hure* = *üre*.

v. 47. *mitte*. Ebenso finden wir die folgende spirans v. 53 mit vorausgehendem *i* assimiliert. Oder ist, wie die form *nowit* vermuten lässt, *z* ausgefallen und *i* zu *?* geworden (*ü* geschrieben). Doch gegen letztere auffassung spricht, dass wir sonst nirgends im Osterl. einen langen vokale durch zwei kurze wiedergegeben finden.

v. 48. *walle*: *wallen*. Hier wurde das erste in *uallen* geändert, da es sonst ganz unnötige tautologie wäre.

v. 58. Wright hat diesen vers gänzlich ausgelassen. Er ist von Morris ergänzt.

v. 61. *ran of he blod*. *he*, ist wie Miscell. p. 221 v. 334 (*to God þis is a he trespas*), = *hez altus*. Wr. liest: *the trace ran of, he bled Chan gedere, fles and blod And face*.

v. 62. *changedere* = *changed were*. Ähnlich wurde contrahiert H. Meid. pag. 19, 27 *ichulle* und A. R. *ichulle* p. 72, 126, 222 und sogar *ich chulle* und *ich chulde* p. 186, *ic chulle* 76, 78.

v. 67. *man*. Hier, v. 84 und v. 14 *bank* haben wir die *a*-form erhalten, sonst ist immer *o* eingetreten. Doch da kein denkmal consequent *o* durchführt, behielten wir an diesen zwei stellen *a* bei.

v. 69. *wes*, wie v. 62 *fles*, = *wesh*.

v. 73. *hs. brace* ist mit Morris in *brac* geändert worden, wie auch v. 20 steht.

v. 75. *And ches hem out u. s. w.* Wright liest: *And ches here out that there were gode*. Nach Wr. lesart ist der reim, der gewöhnlich die zwei vorletzten zeilen mit einander bindet, hergestellt (*here*: *were*). Doch zeigen v. 31, 32; v. 42, 43, dass der reim an dieser stelle nicht durchgeführt ist. Wir folgen also hier Morris, dessen lesungen stets zuverlässiger, als die von Wright.

v. 78. *ene* ist hier, wie L. o. B. 882, = *einzig*, *allein* zu nehmen. *Christ schickte die aus der hölle befreiten seelen in das paradies und stand allein am dritten tage vom grabe auf*. Vgl. ev. Nicod. cap. IX. — Morris übersetzt *ene* mit *on*, doch zeigt v. 79, dass unser dichter *on* schreibt. Auch v. 45 weist darauf hin. Wright hat *one*.

v. 81. *demus*. Unsre *hs.* liebt die zusammenziehungen = *deme us*, vgl. v. 62.

hs. everichie one, jedenfalls nur eine verschreibung, vgl. v. 3, 69.

v. 84. *lay*, das *gesetz*, steht auch geradezu für *glauben*, vgl. Ormulum.

v. 88. *hs. gene*, schon von Morris geändert.

Betrachten wir dies gedicht näher, so kann ich der vielen Romanischen wörter wegen, Wright nicht zustimmen, es sei: *written perhaps before the middle of the 13th century*.

Wir finden von Romanischen zeitwörtern: v. 4 *joye*, v. 54 *sau*, v. 62 *changed*; von subst. *castel*, tur v. 54, *prisun* 73, wörter, die allerdings schon im letzten teile der Sachs. chr. gebraucht werden, vgl. ebend. ann. 1137, 1140. Ferner subs. *joye* 7, *grace* 57, *place* 59, *face* 63, *chace* 66. Man darf allerdings nicht ausser acht lassen, dass das gedicht geistlichen inhaltes und dem Süden Englands angehört, beides gründe, die schon in früherer zeit eine grössere menge Romanisch zulassen.

Doch ist dagegen wieder einzuwenden, dass das lied ein durchaus volkstümliches. Wir dürfen es also wol mit Morr. noch in das 13. jh., aber in die zweite hälfte desselben. setzen.

8. Stabat mater

ist abgedruckt: Specimens of Lyric Poetry ed. by Thomas Wright. Vol. IV der Public. der Percy Society. London 1841. Es steht dort als No. 27 pag. 80—83. Bis v. 55 ist es ein zwiegespräch zwischen Christus am kreuze und seiner mutter.

v. 7. wey für *away* (vgl. v. 20), sonst nicht zu belegen. Vielleicht hier nur ein schreibfehler.

v. 19. rewe. Schon Altags. *hreowan* hat die bedeutung *reuen*, *mitleid empfinden*, *schmerzen fühlen*. So hier *fühle mitleid mit deinem kinde* und ähnl. v. 43.

v. 20. tern = *teren*. Die plur. auf *n* sind in unserm gedichte noch häufiger, als die auf *s*. Ausser unsrer stelle v. 29 *honden*, v. 53 *wounden* und v. 5 *honde* (= *honden*, nicht *hondes*). Auf *s* haben wir v. 22 *teres*, 23 *stremes* und 59 *sunnes*.

v. 26. *ich* ist hier vor vokalen gesetzt, vor consonanten steht immer *y*. vgl. v. 4, 5, 8, 10, auch vor *w* v. 52.

v. 30. *hs. thah*. An die conj. *thah* zu denken ist unglaublich, da dieselbe erstlich keinen passenden sinn gibt und dann steht auch für *obgleich* v. 45 *thou*. Es ist hier zu ändern in *than* = *daher*, *also* oder in *that*. Ersterem wurde der vorzug gegeben, weil *n* sich leichter als *h* lesen lässt, denn ein *t* und der sinn auch noch besser passt, als mit *that*: *kein wunder also, dass mir wehe ist*.

v. 34. *mynde*. Altags. *gemynde* bedeutet *eingedenk sein*, *worauf bedacht*, *worum besorgt sein*, dah. *liebevoll sorgend*, *liebevoll* vgl. die von Coleridge pag. 55 aus dem Manuel d. Peches angeführte stelle: *And y am euere so mynde Forto pray for al mankynde*.

v. 37. *kynde*. *Es liegt in meiner art, meiner natur, als mutter . . .*

v. 39. Wright druckt *his*, das in *hit* zu ändern ist.

v. 40. *hs. sorewe ywis y con the telle*. Da sämtliche andern verse ihre zweite hälfte mit „*sone*“ wie die erste mit „*moder*“ beginnen, so dürfen wir auch hier annehmen, dass die *hs.* urspr. so las u. dass *sorewe* durch versehen aus der vorhergehenden zeile herein gekommen ist. Objekt zu *y con the telle* ist der satz: *More sorewe* u. s.: *Sohn, ich sage dir, grössere sorgen kenne ich keine, wenn nicht es die höllenpein etwa ist*.

v. 44. *fare* = *furu bewegung*, *betragen*. So *cheapfare* Mich. Ay. 36 und *chaffare* Piers t. Plow. prol. 31 = *handel*. Ebenso hier: *of modersfare mon* = *das leid des mütterseins, des mütterstandes*.

Von Romanischen wörtern finden wir im gedichte nur: *merci* v. 13; *pyne* v. 41 u. daneben *peyne* 17 u. verb. *pyneth* v. 17, alles subst. und verba, welche schon im spätern Altags. und frühen Nags. vorkommen. Es gehört dieses lied jedenfalls noch in das 13. jh.

9. Die fünf freuden Marias.

abgedruckt am selben orte, wie das vorige, pag. 94—97 als No. 34.

v. 1. *me rod. riden* wird nicht nur vom *reiten*, sondern auch von andrer art der bewegung gebraucht. *me* ist hier als dat. commod. zu fassen, wie z. b. in den Ags. rätseln IV, 36 *þæt me on bæce rideð*.

enderday ist der tag vorher, wie aus W. o. Pal. v. 3042 klar hervorgeht. Es kommt in Süd- und Nordengl. quellen vor.

v. 5. *ichou*. Wie im vorigen gedichte steht *ich* vor vokalischem anlautenden wörtern vgl. v. 18; *y* vor consonantisch anlautenden vgl. v. 1, 3, 13, 19, 23.

Zu verbinden ist *ichou may kythe and telle*.

v. 6. *thing* für personen gebraucht vgl. anm. zu Jud. Is. v. 57.

v. 9. *heo*, ebenso v. 21, daneben *he* v. 14 vgl. auch Jud. Is. v. 8.

v. 13. *may* = *jungfrau* findet sich schon Lag. und ebenso Orm *maz*, auch sonst im Alt- und Mittelengl. nicht ungewöhnlich. Noch bei Chaucer steht es z. b. C. T. 5271. Hall. führt es ebenfalls II, 546 noch als: *common poetical word* an. Es entspricht Altags. *mæg* urspr. *cognata femina, virgo*, dann überhaupt als *jungfrau, frau* gebraucht z. b. Gen. 895, 1053, 2226, Cri. 87 (von Maria) u. s.

v. 24. *mynge* = *mynzian, mynezian*. Ebenso W. o. Pal. *minge* v. 1624,

neben *munge* 831 u. *menge* 1422. Es bedeutet sich einer sache erinnern, gedenken, dann *erwähnen*, *erzählen*.

v. 25. *hs.* *wynman* verschrieben für *wymman* vgl. v. 49, 53. Eine form *wynman* ist überhaupt in der Englischen literatur nicht zu belegen.

v. 33. on thore lay nach dem gesetzte, nach der prophezeiung der bibel. *thore* = *thare* ist nicht häufig, doch findet sich z. b. GE. und ist hier die gewöhnliche form; vgl. *ðore*, *ðorastler*, *ðorastfra*, *ðorinne*, *ðorof*, *ðorunder* u. a.

v. 35. *seie*. Dies *partic.* findet sich noch bei Chaucer, statt des gewöhnlichen *sen*.

v. 41. *encenz*. Meist sind die verse gereimt *aaabab*. Doch dass dies nicht immer der fall, beweist, ausser unsrer strophe, die vierte u. fünfte, die gereimt sind *aaabcb*. Die form *encens* hat noch Chaucer C. T. 2277 = nengl. *incense*.

v. 56. *sontes*, geht auf die latein. Form *sanctus* (Altags. *sanct*), nicht auf die franz. *saint* zurück. So finden wir Town. Myst. p. 101 *sant* und mit der gewöhnlichen verdunklung dann: *sont*.

10. Lied an Maria

steht in derselben sammlung pag. 97, 98 als No. 35.

v. 7. In diesem liede steht die form *ich* auch vor *w*. Vor andern *conson.* y vgl. v. 13.

v. 11. *ble* = *blêd*. Hier ist, wie es öfters geschieht, *d* im auslaute abgefallen.

v. 23. *harde stounde*. Ags. haben wir *stund hora*, *tempus*. Ebenso Altengl. Später mischt sich damit noch ein andrer stamm: *stunten* = *obtundere* gegen etwas stossen, daher auch *abstumpfen*. So finden wir im Nengl. noch im Norden to *stoun* = *schmerzen*, *wehe tun* (in folge eines schlaßes?). In Ostengl. = *heftig schlagen*.

v. 25. *stou* = Ags. *stôw* platz, stelle.

v. 31. *he ferede uch an fode*. *feren* = *gehen*, *fahren* passt so wenig als = *fürchten*. Am glaublichsten ist, dass *uerede* = *werede* stand: er errettete jedes kind in der welt, das lebendig gewesen ist. *fode* = kind vgl. Jud. Is. v. 12.

v. 47. *Whose wol me singe*. Wer mich, dieses lied, singen wird, soll grossen ablass haben.

II. Geschichtliche dichtungen.

11. Robert von Gloucester's chronik von England.

Sie wurde herausgegeben von Thomas Hearne. 2 bde. Oxford, 1725. — Unser erstes stück, das einleitungsgedicht findet sich I pag. 1—9, das zweite ebend. pag. 111—127.

I.

v. 3. *hym al aboute, he stont as an yle*. Im Altags. sind die meisten ländernamen feminina, allerdings entsprechen dieselben auch meistens vollständig den Lateinischen auf — *a*. So: *Achaia*, *Assyria*, *Lybia*, *Macedonia* oder *Aegypte*, *Mesopotamie*, *Retie*, *Tile*. Die einheimischen ländernamen sind meist mit substantiven zusammengesetzt, z. b. *Freslond*, *Sweórice* und richten alsdann ihr geschlecht nach dem betreffenden substantif. So finden wir hier *him* auf *lond* bezogen, dann aber steht *he* = *heo* auf *England*, als ländername überhaupt, bezogen. Vgl. auch v. 4 und 6.

v. 4. *durre*. Der conjunctiv hat hier den sinn von *mag*, *darf es wagen*. Der sinn also ist: seine feinde darf es (sc. England) um so weniger zu fürchten wagen (weil es eine insel ist).

v. 5. *ha. fol* statt *folk* oder *folc*; denn beide formen finden sich bei R. v. Gl. Die form mit *c* z. b. I, 10, 52, die mit *k* II 242, 244, 250, 253 u. s.

as me hap yseye wyle. Ganz ähnlich spricht sich Borde Introd. aus p. 117. Bei ihm sagt der Engländer:

*I do feare no man, all men feryth me,
I ouercome my aduersaries by land and by see,
I had no peere, yf to my selfe I were tren,
Because I am not so, dyuers times I do rew.* Ebenso p. 119 und 164.

v. 6. eizte hondred myle. Ebenso findet sich die länge Englands angegeben Misc. p. 145. Bei der breiteangabe können natürlicher weise die angaben mehr schwanken. Dies ist auch der grund, weshalb in unserm texte die lesart der Harl. hs. *fourre hondred* beibehalten ist. Im Misc. a. a. o. wird die breite auf *preo hundred myle* angegeben. Das andre ms. das Hearne mit herangezogen hat, hs. Ar. hat *two hondred* und dieser lesart ist der vorzug zu geben, denn im life of St. Kenelm, wo ein grosses stück unsrer einleitung aufgenommen ist, finden wir, in übereinstimmung mit der Ar. hs. = v. 11 u. ff:

*Aboute eizte hondred mile Engelond long is
Fram þe souþ into þe norþ and two hondred brod iwis
Fram þe est into þe west.*

v. 11. tren. Plur. auf *n* hat unsere hs. verhältnismässig nicht mehr viele und an unsrer stelle beweist der reim nichts, denn es konnte hier auch der sing. *tre*, wie der damit verbundene sing. *fruyt*, stehen und dem dann entsprechend v. 12 *to se*. Von pluralen auf *n* finden wir in den hier abgedruckten stücken noch *fon* I, 4, II, 49, 69, 148. Ferner *breþren* II, 8 und *breþre* II, 1, 72, das auf die *n*-form hinweist. Ebenso *children* II, 166. Sonst *schiren* I, 62 neben *schires* I, 74. Alte neutrale plurale haben wir *zer* II, 141, 179 neben *zeres* I, 10; *schip* (das allerdings Altags. *scipu* im plur. lautete) II, 3; aber *schippes* I, 21, 141 II 106, 158. Auch *þing* II, 43 ist wol plur.

v. 17. won zu *winnan* = *erwerben, gewinnen* hat die bedeutung *copia* erlangt. So Prompt. Parv. 532. Gewöhnlich wird noch *god* hinzugesetzt. So Lev. Man. sp. 168 = *abundantia*, ebenso *god won* Hav. 1024, 1791, 1837. *gret won* Alis. o. Mac. 546.

v. 24. wo. In den meisten fällen ist in unsrer hs. in der alten anlauts- verbindung *hw* das *h* ganz weggefallen. Vgl. I, 21, 106, 171 u. s. Daneben steht manchmal noch *h*, so *where* I, 184; *while* II, 44, 78, 127 = *hwa* wird II, 47 zu *ho* in der verbindung *hoso* vgl. auch anm. zu S. K. v. 23. — *pure* = *das reine land, das land, welches nicht von wasser durchschnitten wird*.

v. 31. *clepuþ*, ebenso I, 180, 186. *yclepuð* I, 156 II, 32, 34, 35, 41, 104 neben *yclepuð* I, 110; *aftur* II, 35, 41, 43, 77, 98 u. s.; *afturward* I, 138, 162; *hereaftur* I, 56; *þeraftur* II, 55. Nicht nur *u* steht in unsrer hs. an stelle des gemeinenglischen *e* (mag es altem *e* oder einem volleren laute entsprechen), sondern auch o. *pousond* II, 235; *fairor* II, 108; *askode* II, 9 neben *askede* II, 28, 118; *castol* II, 110 neben *castel* 85, 112; *yarmod* II, 235; *Engolond* I, 36, 42, 43, 74, 85, 92 neben *Engelond* I, 35, 45, 46 u. s. w. *u* tritt dann noch besonders in den eigennamen hervor: *Salisbury* I, 78, *Chesturschire* I, 95, *Northumburlond* I, 133 u. s. Vgl. auch anm. zu v. 68. Noch jetzt finden sich solche formen im nordwestl. Lancashire. Früher waren sie auch im ganzen westen Englands verbreitet, wie das in Hereford entstandne gedicht, W. o. Pal., beweist z. b. v. 1956 *clepuð*, *yclepuð* 121. *biþfodur* 1858; *kepuð* 5, *cepuð* 4094 (part. von *kepen*), *nobul* 1109, 1198. Auch für plurales *s* in *hidus* 3201 = *hides* u. s.

v. 52. *ysome* Altags. *gesom* *einig*, ebenso O. a. N. v. 1735.

v. 55. *schulleþ*. Diese form steht vereinzelt neben *heo schulle* II, 19; *scholle* I, 78, *we schul* I, 56, *ye schul* II, 37.

v. 62. *schiren* zu Altags. *sceran* = *secare*, also 'das abgetheilte land, gau, grafenschaft'.

v. 68. hs. Warwil ist offenbar nur verschrieben für *Warwik* vgl. v. 93. Eine gleichmässige schreibung der namen ist allerdings nicht durchgeführt. Vgl. *Oxenford* 70, *Oxenfort* 103, *Salisbury* 78, *Salesburi* 140, *Engolond* 36, 92, 151, *Engelond* 35, 51, 53, *Walís* 74, 110; *Welles* 121 u. a.

v. 77. Cauntarbury. Ebenso v. 83 *Canterbury*, v. 86 u. II, 5 ist, wie der vers beweist dreisilbig, wie *Cauntarburg* zu lesen. So liest noch Chaucer C. T. v. 16 und 22. Vgl. prol. ed. B. ten Brink p. 23, 24.

v. 87. *riue* vgl. anm. zu GE v. 232.

v. 88. hs. hat *sene*, ebenso II, 42 *seneþe* und 179 *sene*. Es blieb diese form in unserm texte zur weitem beachtung stehen, obgleich es sehr unglaublich ist, dass der dichter so geschrieben hat. Wahrscheinlich ist *seue* und *seueþe* zu lesen. Denn an andrer stelle hat Hearne *n* gedruckt, wo zweifellos *u* stehen muss: I, 186, 188 *unel*, ebenso II, 139 = *uuel*. Allerdings führt Koch I pag. 460 die form *seneþe* = *septimus* aus Laz. an; woher hat übrigens Koch diese form, ich kann wenigstens dieselbe in Laz. nicht gedruckt finden. Sollte sie jedoch im

texte irgendwo stehen, so belehrt ein blick in die hs., dass *n* und *u* daselbst kaum zu unterscheiden sind.

v. 108. Zu *þe welde* ist *he* näml. *þe kyng of Westseax* zu ergänzen.

v. 121. *þike*, ebenso v. 180, = *þilk*.

v. 122. *wyten* vgl. anm. zu S. K. v. 122.

v. 123. Deueneschire. Die hs. hat *Deneneshire*, ebenso v. 66. An *Dene* = der *Dane* und dass daher die grafenschaft ihren namen hätte, ist nicht zu denken. Im Altags. haben wir die form *Defena scir* und Nags. *Deuena schire*. Vgl. auch anm. zu v. 88.

v. 143. *sope*. An *sope* = *seife* ist hier nicht zu denken. Sicherlich hätte keine stadt während des MA. darin grossen handel treiben können. *sop* kann auch = *sait* Ags. *sap*. Nengl. *sap* stehen. In Sam. Lewis, topographical dictionary of England, London, 1842, finden wir I, pag. 691, dass Coventry lange zeit wegen seines *blue dye* berühmt gewesen, so berühmt dass man dieses blau: *Coventry true blue* genannt habe. Dieser *farbsaft* kann hier recht gut unter *sop* verstanden sein. Der übergang von kurzem *a* oder *æ* in *o* ist auch sonst, nicht nur vor *m* und *n*, zu belegen. Vgl. GE. *ðor* u. a.

v. 148. *stondeþ* wurde in unsern text gesetzt. Die hs. hat *stonde þe*, wo offenbar *þ* vor dem *þe* ausgefallen ist.

v. 153. hs. hat *fersch and . . . euere springe*. Wir treffen wol das richtige, wenn wir die lücke durch *dop* ergänzen, wie z. b. v. 180 steht *dop wehde*. Dem Arun. ms. fehlt diese zeile gänzlich.

v. 154. *clos* steht im gegensatze zu *stret*. Es bedeutet *den abgeschiedenen, geschlossenen raum, haus und hof*.

v. 156. *Stonhyngel*. Die gewöhnliche form ist *Stonehenge*. *Hyngel* ist *cardo*, *türangel*, *türrahmen* vgl. Lev. Man. sp. 56. Die dortigen steine lassen sich teilweise auch recht gut mit *türrahmen* vergleichen.

v. 164. *Pek*. Man vgl. hiermit *mirab. Brit.*, wo von diesem wunder erzählt wird: *De cavernis terrae ventus egreditur in monte, qui vocatur Peec, tanto vigore, ut vestes injectas reiciat et in altum eleuet*.

v. 165. *as it were*. Der gebrauch dieser wendung, um einen gewagten ausdruck zu mildern, bürgert sich seit der Altengl. zeit in England ein. Also = *gleichsam*.

v. 173. *Eningestrete*. Die gewöhnliche form ist *Ermingstrete*. Nach dem zu v. 68 gesagten, haben wir nicht geändert. Im *mirab. Brit.* wird von den vier landstrassen gesagt: *Primus ab oriente in occidentem vocatur Ikenildestrete, secundus ab austro in aquilonem vocatur Ernigestrete, tercius ex transverso a Doveria in Cestriam vocatur Watlingestrete, quartus major ceteris incipit in Totenes et desinit in Catenes et vocatur Fossa, quae tendit per Lincolniam*.

v. 181. *withouten ore*. Es geht *or* oder *ore* auf das Altags. *ðr* = *beginn, anfang* zurück. Die gewöhnliche verbindung ist allerdings *buten ore and ende* = *in alle ewigkeit*. Doch genügt auch *ore* allein (wo *ende* des reimes wegen hier nicht stehen konnte), denn was keinen anfang hat, ist auch wol ohne ende. Die wendung *withouten ende* ist bei R. v. Gl. ganz gewöhnlich.

v. 186. *holy fur*. hs. Arun. liest *wylde fuyr*. Beide bezeichnungen für *hautentzündung*, *rose*, *erysipelas* kennt auch das Mhd. Vgl. Mhd. W. III, 332. *wildez viur erysipelas, sacer ignis*. und *sacer ignis* = *sant Antonjen fiur*, ebenso Konr. v. Heim. p. 185: *manger von dem wilden viure bran*.

II.

findet sich ebend. bd. I pag. 111—127.

v. 2. *ariede* hat hier noch den alten sinn von *adripare* = *an das ufer steigen, landen*: sie kamen nach *Kent* und landeten daselbst.

v. 5. *þo kyng*. Laz. gebraucht neben *þe* für nom. u. acc. sing. des femin. *þo* = Altags. *þeo* und *þa*. Unsere hs. jedoch hat nicht nur für femin., sondern auch für masc. und neutr. *þo*. Vgl. *þo kyng* II, 111, 185, 247, 292 u. s. *þo day* II, 264 u. s. Bei neutra *þo lond* I, 125, 134; II, 14, ebenso *þo folk* u. a. Es ist dies weniger so aufzufassen, als habe der dichter kein bewusstsein mehr für die geschlechter gehabt, sondern das fast tonlos gewordne *e* in *þe* wurde auch durch *o* wiedergegeben; vgl. das zu I v. 31 gesagte.

v. 18. here beste forto do = *um ihr bestes zu tun, ihre bedeutendsten taten auszuführen, ihr glück zu versuchen*.

v. 20. here seruise. Das plurale possessivum ist hier gesetzt, in hinblick auf den in *no prince* liegenden pluralbegriff.

v. 24. wo — *we* ist nicht verändert, da es offenbar nach dem zu I, v. 31 gesagten zu beurteilen ist.

Es steht hier *ich*, die vollere form des pronomens, weil nachdruck darauf liegt. Vor den vokalen steht in unsrer hs. *ich*: *ich am* II, 45, 47, 84, 87, 146; *ich understonde* I, 30, 133, 150; II 25, 141, ferner vor den spiranten *w* und *g*: *ich wene* I, 1, 112; II, 105; *were* II, 80; *wol* II, 68, 79, *wolde* II, 92 — *ich zou* II, 51; ferner vor dem hauchlaute: *ich hadde* II, 48, *hem* II, 50. Aber auch sonst liebt unsre handschrift die form mit der spirans. vor *r*, *m*, *s* und *p*: II, 73 *ich rede*, 94 *may*, 96 *mowe* neben *y myzte* II, 86; *ich segge* II 148 und *ich peruppe* II, 95. Hingegen vor *n*: *y noi* I, 151; *y nozt* II, 83.

v. 27. nempne. Ueber die einschlebung des *p* vgl. zu Rolle Pricke v. 4944.

v. 33. hs. *per ner vrel dore him bitoke* . . . Vgl. damit Laz. v. 13921 u. ff: *Woden kehde þa hæhste laze an ure ælterne dægen . . . þene feorðe dæi i þere wike heo gifuen him to nurdscipe*. — Im allgemeinen hat schon Hearne diese zeile richtig ergänzt. *ner* ist verschrieben für *uer* oder besser für *wor*, denn *uer* kommt bei R. o. Gl. nur in der bedeutung *where* oder *far* vor.

bitake. Wir haben *bitake* in der bedeutung *übergeben*, hier also: *sie übergaben ihm, nidmeten ihm den vierten tag*.

v. 36. for hym. Das masc. pronomen wird entweder in bezug darauf, dass Venus ein Gott ist, gesetzt, oder hält R. o. Gl. Venus für ein männliches wesen. — Zu *Friday* ist *we honoureþ* zu ergänzen.

v. 42. seneþe vgl. zu I, v. 88.

v. 43. weder ist eins der wörter, welche erst spät ihr *d* noch in *th* geändert. Ebenso *fader*, *moder* u. a.

hs. *aftur hem muhe is*. Da in diese worte kein sinn zu bringen ist, haben wir die geringe änderung von *ch* in *n* vorgenommen, wo es nun eine ganz passende bedeutung hat: *und des wetters wegen und um andres auf erden ist nachfrage nach ihnen, denkt man an sie*.

v. 37—45 ist natürlich erklärung des dichters, wie aus v. 44 hinlänglich hervorgeht. Hearne hat diese verse fälschlich zur rede Hengists gezogen.

v. 46. segget. Die auslautende spirans verhärtet sich häufig zur tenuis. Z. B. Osterlied zu v. 15.

v. 47. ow. Die gewöhnliche form für die cas. obl. dieses pron. ist bei R. o. Gl. *zou*. Bei Laz. ist *eow* noch die gebräuchliche gestalt.

v. 51. wole ist aus Arun. hereingesetzt.

v. 62. hs. *corteyse*. Wie der reim zeigt, ist *corteysie* herzustellen.

v. 74. hs. *Saxoine*. Da sonst immer *Saxonie* steht, wurde diese lesart hergestellt.

v. 77. þus. Die hs. hat *pou*, das hier nicht erklärt werden kann: denn von Hengist versteht sich Vortiger keines verrates, sondern von denen, welche die vertriebne dynastie wieder einsetzen wollen. Wir haben daher in *þus* geändert, das häufig bei R. o. Gl. = *þis* Nengl. *these* steht.

v. 78. *paie* ist wol nur des reimes wegen mit auslautendem *e* geschrieben. Es steht = *pai*: *dass sie für sich, ihrerseits, wol friede halten wollen*.

v. 83. *bicome*: to me beweist, dass hier das *e* der endung noch gehört wurde.

v. 94. *tille* = *Altags*. *tilian* hat hier keine andere bedeutung, als *erlangen*, ähnlich finden wir es schon im *Altags*. z. b. Jud. 208 u. s.

v. 97. *hulde*. *Er betrachtete, hielt dies nur für eine kleinigkeit*.

v. 100. *he*. Wir müsten *he* auf *hyde* beziehen. Doch warum soll gerade *hyd* noch sein geschlecht sich erhalten haben (wenn wir *he* = *heo* nehmen) oder gar männliches angenommen, während alle andren subst. durch *hit* vertreten werden. Hs. Arun. hat *hit* und so dürfen wir wol auch in unsre hs. *hit* setzen.

v. 104. Diese etymologie von *þangcastre* hat schon Gottfr. v. Monmouth VI, 11: *dictum namque fuit (sc. castellum) postmodum Britannie Kaercorei, Saxonice vero Thancaestre. Quod Latino sermone castrum corrigiae appellamus*.

v. 114. *yzete*. Wie in unserm *gessen* hat sich hier ein unorganischer guttural eingeschoben. Schon Laz. kennt neben *ieten* (so v. 31773) die form *izeten* Laz. 6691. Dann wenden sie noch besonders gerne die schriftsteller aus Kent an: So. W. d. Shrh. *izete* p. 23 und Mich. Ay. *yzete* pag. 13 u. s.

v. 115. Die Harl. hs., der Hearne folgt, liest: *syde drow hire tail A kne to þe kyng heo seyde: lord kyng nasseyt*. Diese lesart ist offenbar unsinn. Ar. hs. hat: *a kne sheo sette hure byfore and seide: sire wassail*. Wir haben in unserm texte beide lesarten zu vereinigen gesucht. Bei dem dicht neben einander

stehenden *sette* und *seide* konnte leicht ein schreiber abirren. Zu übersetzen ist unsere stelle: *ein knie setzte sie nach dem könye zu = vor dem könye liess sie sich auf ein knie nieder*. Vgl. Laz. 14305 *Reowen sæt a cneowe and cleopedc to þan kinge — syde drow hire tail ist siitsam trug sie ihren leib, siitsam kam sie herein*. Orm hat *sedefull* in dieser bedeutung öfters. *Taille = leib, wuchs, gestalt*.

v. 116. wasseyl. Laz. hat es noch in der ältern gestalt *wæs hæil*. Man hat dann von diesem ausruf ein verbum gebildet: Hav. v. 2098 *he siitten nou and wesseylen*.

v. 120. þat brogte bezieht sich auf Rowen: *er sollte ihr, die den becher ihm brachte (zutrank), antworten . . .*

v. 125. ywyte: forgete beweist, dass der dichter *forgite* sprach. Vgl. zu Jud. Is. v. 18.

v. 126. he paip und he nys zeigt wieder *he*, wo wir *hit* erwarten. Ar. hat auch hier, wie v. 100, an beiden stellen *hit*. Oder dürfen wir doch ein für *hit* gebrauchtes *he* annehmen?

v. 128. sthenche druckt Hearne, offenbar ist es in *schenche* zu ändern. Ar. *shenche*.

v. 137. in a wel luper cas = unter *schmachvollen umständen*; die nächste zeile erklärt dies dann näher. Mehr empfiehlt sich vielleicht die lesart des Ar., der das ganze als vom dichter eingeschoben auffasst: *this was a sory cas*.

v. 139. Auch hier liest Hearne *unel*.

v. 150. heþ, das Hearne für *beþ* hat, ist nichts als ein druckfehler.

v. 163. cristendam. In *dam* wechselt *a* mit *o* vgl. 205, 228 u. s.

v. 107. *ys* und *hys* hat unsre hs. neben einander; vgl. v. 134, ferner *ys* v. 62, 102 u. s. und *hys* 168, 276 u. s.

v. 174. leue ist aus Ar. hs. hereingesetzt. Harl. ms. hat *bileue*.

v. 179. sene vgl. oben anm. zu I, 88.

v. 180. *der könig war oben, hatte die oberhand, Gott danke ich dafür, in vier schlachten*.

v. 181. atte firste. *first* steht = *frist*. *Sie waren zur zeit: alle in einem jahre*.

v. 188. Besser ist es wol hier mit Arun. hs. das *and* nach *fle* wegzulassen. *Sie begannen lustig d. h. eifrig zu fliehen*.

v. 191. Ab und zu findet sich in unsrer hs. schon statt *z* ein *y* geschrieben.

v. 196. no = gewöhnl. *ne*; vgl. darüber anm. zu I, v. 31.

v. 200. þei most wende. Besser ist die lesart von ms. Ar. *myghte*.

v. 207. þo luper womman. Entweder steht *þo* nach dem zu I, 33 gesagten = *þe* oder *womman* hat hier sein natürliches geschlecht und *þo* steht für *þeo*.

v. 225. *denn ihnen dünkte, es wäre nichts als ein wunsch*. — *hee*, wie die hs. liest, wäre eine ganz seltene pluralform; es ist wol nur verdruckt für *heo*.

v. 226. bedy nur verschrieben für body.

v. 230. simple volk = mit geringer mannschaft. Vgl. Gottfr. von Monmouth VI, 15: *misit nuncios suos ad Hengistum in Germaniam mandavitque ipsi, ut iterum in Britanniam rediret: attamen privatim et cum paucis*.

v. 241. last = ob nicht. Ähnlich steht sonst *les*,

v. 246. Es wurde hier die lesart von Ar. ms. hereingesetzt: *wipoute*, während Harl. *with* hat.

v. 251. some ende. *Ende* muss hier den sinn von *endgültiger abmachung* haben. *speke* ist aus Ar. hereingesetzt worden. Harl. hat: *for to of þis þing som ende*. Hearne vermutet, dass hier nach *to* ein *do* ausgefallen sei: *um mit der sache ein ende zu machen*. Diese erklärungs empfiehlt sich am meisten.

v. 254. *to* vor *bitray* ist aus Ar. ms. eingesetzt.

v. 256. Die hosen wurden bis an das knie von dem obergewande, das die Angelsachsen trugen, verdeckt. Hier sollten sie also die messer verborgen tragen.

v. 261. *ywar = aufmerksam, vorsichtig*. *Sie sollten sogleich jeder auf einen (oder auf einmal, zu gleicher zeit) aufmerksam schlagen d. h. so, dass jeder seinen gegner richtig trafe*.

v. 264. þat heo nome = *den sie in aussicht nahmen, bestimmt hatten*.

v. 268. þerwith ist hier temporal.

sax ist ein messerartiges schwert, welches ziemlich so gross ist, als ein handschwert, jedoch mit schmälere, nur auf einer seite schneidenden klinge.

v. 284. *and sturde hym hardeliche = er bewegte, regte sich tüchtig*.

12. Robert Manning of Brunne's Übersetzung der chronik Peter Langtofts.

Hg. wurde dies werk: Peter Langtoft's chronicle, as illustrated and improved by Robert of Brunne, from the death of Cadwalader to the end of K. Edward the first's reign. Ed. by Thomas Hearne. 2 Vols. Oxford 1725 — Das gegebne stück findet sich bd. II pag. 321—341.

Der erste teil von Brut bis Cadwalader, welchen Manning auch bearbeitete und zwar besonders nach Gottfried von Monmouth, ist noch nicht veröffentlicht.

Den französischen text gab Thom. Wright heraus in: Rerum Britannicarum Medii Aevi Scriptores. 2 bde. London 1866—68. Unser stück daselbst II, 348—383.

v. 2. Es scheint das diese bei Rob. Manning ganz gewöhnliche form Koch entgangen ist. Vgl. das von Koch I, 360 § 75 gesagte. Wir dürfen wol annehmen, dass in der heimat Mannings sich stets dieses *i* rein erhalten hat und sich diese form also neben Goth. *wilda* stellt.

v. 5. *tigte* zu Altags. *þīhan*. Die form mit der tenuis findet sich Altengl. und Mittelengl. neben der mit *þ*. Erstere W. o. Pal. v. 66, die zweite form Prompt. 491. Jetzt ist im adj. *tight* die *t*-form vollständig durchgedrungen, doch daneben liegt noch sb. *thigh* *schenkel*, *dicke bein*. — *Eduard Hess bote und nachen mit flechtwerk eng zusammen koppeln*.

v. 6. *wasse*. Diese schreibweise steht dem vorübergehenden *passe* zu lieb für *was*. Anzunehmen in *passe* sei *e* noch betont gewesen und = *was se* = *was sen* ist unglaublich, da die partic. noch ihr *n* erhalten haben und sich keine auf betontes infinitiv — *e* hinweisenden reime finden.

v. 7. Scottis ist das substantivirte adjectiv (vgl. v. 5: *pe Scottis se*) und als singular zu fassen. *L'Escot le vait venir, li tourn soen derer*.

v. 8. bei dryne. *dryue* wird auch intransitiv gebraucht: *fortellen, dahin eilen*. Vgl. Hav. v. 1793: *Auelok it saw and þider drof*.

v. 11. *lardere*. Wir haben im Nengl. *larder* = speiseschrank: *sie machten speisekammern aus den städten und höfen; sie zehrten alles auf, was sie fanden*. Vielleicht aber liegt auch ein verderbnis vor, denn im originale steht: *Hameletz et viles, graunges et gerner, Et pleynes et voydes par tut fet arder*.

at gesse, gewöhnlicher ist *bi gesse*, auch *up gesse*. P. t. Plow. B. 5, 421.

v. 12. *hame lesse* die *kleinern behausungen*, *weiler* = engl. *hamlet*. — *granges* sind sowol *einzelne höfe*, als auch nur *scheunen*, *garner*s nur: *scheunen, vorratsscheuern*.

v. 13. *rynce* — fr. *rincer* *reinigen, ausspülen, leeren*, das seinerseits wieder mit Deutschem *kreini* zusammenhängt vgl. Diez, Et. W. II, 416.

Zu *did* ist *he* aus folgendem *he brent* zu ergänzen.

v. 14. *pe*. Auch hier, wie in der hs. von Rolles Pricke finden wir *þ* nur noch im anlaut der wörter, welche auf den pronominalstamm zurückgehen. Sonst steht *þ* nur ganz vereinzelt.

v. 18. *no wasted with no werre*. *Die gegenden, die vorher oder da sie vorher niemals durch krieg verheert worden, begannen sich zu fürchten*. *Saue kyng Athelstan* könnte man auch mit dem vorhergehenden verbinden: *die niemals verheert worden, mit ausnahme von Athelstan*. Doch besser knüpft es sich an das folgende an.

v. 19. *Catenesse, Cathness, Caithness* bildet die Nordöstlichste spitze von Schottland.

v. 20. *stresse* stellt Hearne zu ags. *strece* = *gewalt* (Lye). Doch dann hiesse die form doch wol *strece*. Stratmann bringt es richtig mit franz. *destresse* *unglück, elend* zusammen. Das simplex steht, wie Prompt. Parv. 480 in der bedeutung, die auch das compositum hat.

v. 21. *foreyns* sind die *herren, welche nicht auf ihren besitzungen hausen, sondern dort nur einen bevollmächtigten zurücklassen*. Vgl. Burg. Gloss. pag. 169.

v. 23. *þam zald . . . did him suere*. Sehr häufig überlässt es unser dichter dem leser das subject zu ergänzen. *þam zald . . . sie geben sich dem frieden hin, unterwerfen sich*.

v. 28. *glen* urspr. = *glänzen*, dann *sehen, blicken*, bes. in Nordengl. quellen gebräuchlich. Mit ähnlichem begriffsübergang wie *witen* = *sehen, wonach streben, gehen*.

v. 30. *lauh*. Hier wie v. 7 *sauh*, tritt vor dem guttural verdunklung des *a* ein, = Altags. *lazū*. *Sie lebten nach diebesgesetzen, nach art von dieben*.

v. 32. *skulked oppon chance*. *skulken*, wenn auch in seiner ableitung nicht

ganz klar, bedeutet sicherlich *verbergen*; vgl. Rolle de Hamp. Pricke v. 1788 und Ps. 38 (37), 12. Es hat hier überall diesen begriff. *chance* ist gleich dem von Burguy p. 67 angeführten *chance* = *waldrand*, *lisière*. Sie *verbargen sich am waldrand und beraubten die vorüberziehenden*.

v. 34. iorned = *er setzte ihnen einen tag an*; *ly reys sur la demaunde les fet ajourner*.

v. 35. men bred for pat jorne. Das Altags. *brezdan*, *bredan* hat die bedeutung *der unruhigen bewegung*, dann *unruhig über etwas sein*, sorgen um. Hall. führt eine stelle an p. 209, wo *breid* geradezu = *unruhe*, *sorge* steht.

v. 40. pat kynde bare pe blome = *war das angesehenste, erste*. Aehnlich Mhd. Ms. I, 166 *haz die bluomen manger treit, dëst mir leit, der niht loubes wære wert*. Barl. 274: *diu cristenheit über elliu leben treit des wunsches bluomen*.

v. 49. many to pam cheved. Wie franz. *chevir*: *mancher begab sich in ihren schutz*.

v. 50. hs. *pe fest*. Dies ist sicher nur ein versehen für *felt* vgl. das franz. original: *la parente fu graunt, greve se sentit*. Es wurde daher im texte geändert.

pe steht hier = *pei*, wie v. 114 u. s.

v. 51. *wore* statt *were* ist in den Nördlichen denkmälern nichts ungewöhnliches vgl. Hav. 237, 448, 504, 684 u. s. GE. 347, 488, 768, 790, 1759 u. s. Unser dichter allerdings schrieb wol *ware*: *mare*.

v. 56. schoke. Altags. *sceacan* bedeutet *erschüttern*, *bewegen*. Hier alsdann *wegbewegen*, *wegnehmen*.

frape. Dieses seltne wort findet sich Chau. Troil. III v. 410; die bedeutung ist *haufen*, *menge*. Ausserdem, findet sich im Mor. Arth. *fighttez with alle the frappe*. — Craven dial. treffen wir noch: *fraps* = *lärm*, *tumult*, auch *eine person, die recht lärmt*.

v. 70. Wie durch die interpunktion angedeutet ist, verbinde ich: *dieses schreckens wegen ist er, wie man sagt, um so eher in der Peterskirche begraben worden* = *ist er gestorben*. Allerdings kann man auch trennen: *er lebte nur drei tage und starb bald, um so früher, eher, sagte man, dieses schreckens wegen; in der Peterskirche wurde er begraben*.

v. 75. hs. *sekernesse*: is ist sicherlich, wie v. 169 zeigt, zu ändern in *sekernes (se) es*.

v. 79. hs. *folc* ist nur ein versehen vgl. *Molt est sotz e fous en Rome ke se fist*.

v. 81. Unser übersetzer hat hier die worte des französischen textes zum theile beibehalten: *Pur quante posse dare a graunt et a petit, Par fare e defare Rome nous derit*.

v. 87. *zole*. Unter *julfest* ist hier das *winterjulfest* gemeint: *la seynte feste de nowel*.

v. 92. *terme* ist eine *bestimmte zeit*, *tyme* = *unbestimmte zeit*. *stage* = Altfr. *estage* = *aufenthalt*, *aufenthaltsort*, *wohnung*. Der sinn ist: *er wollte das land nicht in andrer weise haben, als aufenthaltsort für bestimmte oder unbestimmte zeit, sondern als eigentum, als erbliches lehen*.

v. 95. Unter *fende* ist der böse feind, der teufel verstanden: *a maufe li comaund*.

v. 96. *fond*. *fandien* ist hier in der bedeutung: *aufsuchen* zu nehmen, wie er schon Altags. vorkommt z. b. Met. 24, 57.

v. 98. *Der mit ihm so zusammenstiesse, der mit ihm auf tod und leben kämpfe*.

v. 101. in *his mercie*, näml. die Schotten, welche sich an Eduard auf gnade und ungnade ergeben hatten.

v. 102. *Simon Freselle war von der begnadigung der übrigen ausgeschlossen. Nach zwei jahren der verbannung solle er jedoch auch wieder in seine rechte eingesetzt werden*.

v. 105. *lymmes*: nunn es liest Hearne. Wol zu ändern in *numen es*. Doch dann wäre der reim zerstört, da Mann. nicht *lummes* = *limmes* schreibt. Vielleicht ist zu lesen: *lemes* (vgl. Maund., Chauc.): *nemn es*, wie schon Lag. 13643 *ispæken* hat und B. 19033 *bistele*. Auch aus der I. abl. klasse haben wir ein beispiel dieser vermengung der verschiedenen ablaut. verbalklassen in *deluen* Altengl. u. Nengl = *dohuen*.

v. 108. *manauntie* wird besonders von den *einkünften* gebraucht.

v. 109. Unter *he* versteht der dichter, in seiner undeutlichen art, könig Eduard, von dem seit v. 97 nicht die rede war.

v. 119. *pei gede about (viz. Striuelyn) to se . . .*

v. 129. profred zu Lat. *proferre hervortragen, herbei bringen*. Ebenso finden wir contrahiert Chauc. ed. Morr. 557 Kn. T.

v. 130. *zerde (verge) ist das eisen, die kette, in der die maschine hieng.*

v. 132. *kirnels ist das Altfranz s. kernel, krenel, crenel nfr. cr neau ziinnen.*

v. 134. *Ludgare or Lurdare. Franz. Ludgare. Die bedeutung dürfte sein: lud = leod vgl. Will. o. Pal. v. 390, 452, 525, 535, 1001. Alis. o. Mac. 231, 331, 588 u. s. Es ist gleichsam das geschoss (gar) für das ganze volk. Die erklärung als *lupus belli* oder *werwolf* (vgl. p. XXV der einleitung des W. o. Pal.) scheint sehr gesucht, auch schreiben die franz. hss. *Ludgare*.*

v. 137. *pre days*. Ebenso die Franz. hs. B; A: *VIII jours*. Unsre Übersetzung folgt überhaupt B u. nicht der von Wright zu grund gelegten. Vgl. z. b. v. 81, wo A: *pro quante hat, B pur quanque*. Vgl. auch unten.

teld. Wir haben ein Altags. verb. *teldan*, welches allerdings im simplex nicht zu belegen ist, hingegen *beteldan*, *oferteldan* = * berdecken, umgeben*. Die bedeutung des simplex wäre etwa die: *ein d ng bedecken, umgeben = etwas haben*. Am wahrscheinlichsten scheint aber, dass hier *teld* = *peld* (mit dem nicht selten Übergange des *p* zu *t*) steht und *peld* dann, wie in nächster zeile *held* = Südengl. *holde, holde*. Der sinn wäre dann: *ertrugen, erduldeten sie die belagerung*.

v. 143. *to stalle, wie franz. a estal = en place, en repos, fixement: ehe der vertrag zum abschlusse kam, fest gemacht wurde.*

Unter *trayne* ist hier der gang der friedensunterhandlung zu verstehen.

v. 150. *dres hs. gibt keinen sinn. Ich vermute, dass clerics (gelehrte) stand, welches leicht dres verlesen werden konnte.*

v. 155. *hs. of in.*

v. 169. *contekours. contek streit, zank* bei Rob. o. Gloc. pag. 90, 470, 509. *contak Mich. Ay. 15 und Rob. o. Gloc. 259 ein verbum conteken; contekours also = zänker.*

v. 182. in for zers. *for* findet sich öfters für eine unbestimmte zahl gebraucht. So Laz. v. 25395 *feouwer hundred pusende*, wo der sinn nur ist: *viele hundert tausende*. Vgl. dazu auch die stelle in Sh. Hamlet II, 2, 161 *four hours together*, wo Hamner *four* geradezu ändern wollte. Es steht hier aber nur für: *mehrere stunden*. Ebenso führt Del. II, 380 eine stelle aus Websters Dutchess of Malfi an. Ferner Puttenh. *Arte of Engl. Po. p. 307*. Es steht auch für unbestimmte mehrheit im Altags. z. b. Beow. v. 1637.

v. 191. Nach der eigentümlichen unklaren ausdrucksweise unsres dichters soll diese stelle bedeuten: *Manche vertrieben sie aus dem lande, das ungerechter weise von ihnen besetzt gehalten wurde.*

v. 195. *Ausserdem dass, wenn man nicht solche offenbare torheit (durch bestrafung der schuldigen) gebessert hätte, so hätte sich niemand ihrer erwehren können, noch gewagt in seinem eigentume zu wohnen.*

v. 197. *hs. wille*. Der binnenreim in der nächsten zeile beweist, dass der dichter *will* schrieb.

v. 201. Die sonst nicht häufige form *nehi* findet noch öfters bei unserm dichter z. b. pag. 203, 19. Vgl. auch Lazam., der sie vereinzelt anwendet. Auch Maund. kennt sie als adj. u. adv.

v. 203. *hs. porght treson ist durch folgendes t bewirkt.*

v. 206. *braid = list, hinterlist, verrat*. Altags. führt es Lye an, doch ist es da nur in compos. zu belegen: *br zdboga* Cri. 765, *br zdwis* G . 58. Es gehört zu *br zdan* = *werfen, schwingen*, dann *knüpfen, schlingen* und *böses im geiste ersinnen, fallstricke legen*. Vgl. auch Jun. Etym. Anglic. unter *brede*.

v. 211. *drawe* ist der ausdruck für *foltern*. Oefters allerdings wird aus *reimnot drawe* für *hange* gesetzt vgl. v. 408. Auch K. Alis. v. 3980.

v. 215. enthält offenbar ein verderbnis. Worauf soll sich *pam* beziehen? Und wenn wir *pam*  ndern und annehmen, dass William verbrannt wurde, wie können sie ihn nachher noch enthaupten? Im origin. steht:

Aualez est des fourches et overt les ventrouns,

Le quoer et la bowel brullez en carbouns,

Et cope la teste etc.

Vielleicht sind im Englischen zwei verse ausgefallen ?

v. 218. lended. Wie der binnenreim zeigt, ist *lend* zu lesen. Die bedeutung ist *landen*, dann *ein land in besitz nehmen und dort wohnen*. Orig.: (*il avait seysye seynnurye en ses subjecciouns*).

v. 223. Wie schon das veränderte versmaass anzeigt, haben wir es hier mit einem eingelegten volksliede zu tun. Im franz. texte ist das lied halb Französisch, halb Englisch.

*Pur finir sa geste, A Loundres est sa teste,
Du cors est fet partye,
En IIII bones viles, Dount honurer les yilles
Ke sunt en Albanye.
And tus may you here, A ladde to lere
To bigken in pais,
It fallis in his eghe, That hackes ovre heghe
Wit tat Walays.*

leued in Scotland spred. Die stücke seines körpers wurden gelassen zerstreut in Schottland = seinen körper verteilte man in Schottland.

v. 228. with the Walays gibt wol sinn; doch besser dürfte mit der Französischen hs. *wit* zu lesen sein: *wer zu hoch haut, wer zu ehrgeizige pläne hat, der sehe auf Walays, nehme sich ein beispiel an Walays*. — Nach der lesart des Engl. wäre zu übersetzen: *die geschichte mit Wal. fällt ihm (viz. ladde) in die augen, lehrt ihn deutlich, dass er (näml. Wal.) zu hoch hinaus will, gewollt hat*.

v. 230. Es ist für diesen vers ein verbum zu ergänzen: *nun wollen wir zu Robert zurückkehren*. . . .

v. 233. Minours kirke in der kirche der Minoriten, der Franziskaner.

v. 249. garland. So wird häufig gerade die Schottische königskrone bezeichnet.

v. 255. woyde ist = Altfr. *vuidier, voidier* u. Nfr. *vider*, das *räumen* bedeutet.

v. 273. laucht geht auf das Altags. *læccan* = *nehmen, ergreifen* zurück. Vgl. Sal. 496. Altags. lautete das praeter. *læhte*. Hier wurde *laht*, wie häufig im Nordengl. vor dem guttural zu *o* (au geschrieben) verdumft.

v. 274. die tochter von William of Warenne. Ebenso v. 276 findet sich dieselbe stellung des namens.

v. 278. a fest is smyten. Der französ. ausdruck ist: *où feste fu ferrue de tels solempnetez*.

v. 284. schoke. Schon das Altags. *scaçan* wird von der schnellen bewegung, wohin eilen gebraucht.

v. 286. rote and rynde ist noch eine der vielen alliterirenden formeln im Altenglischen.

v. 290. hage ist franz. *aigue fieber. agues* P. t. Plow. B. 22, 83; Prompt. 8.

v. 300. pautener. Hearne druckt *gantener*, offenbar ist dieses verlesen für *pautener* = Altfr. *pautonier* nichtsnutz, schuft. Vgl. Burg. Gloss. p. 280.

v. 306. lout. Altags. haben wir *zehlutan* Sat. 130 u. s. = *sich verbergen*. Ahd. u. Mhd. stellt sich *læze* = *das versteckt* und das verbum *læze* = *sich verbergen, lauern* dazu. Letztere bedeutung passt hier vortrefflich.

v. 308. faired. Ist geändert in *fairer*, wie v. 325: *þe fairer side*.

v. 310. strete. hs. hat *stete*.

v. 313. isshen entspricht dem Altfr. *issir* = Lat. *exire*.

v. 323. vaumward, wie Hearne liest, ist in unserm texte in *vauntward* geändert; *vauntward* findet sich in Rob. o. Gloc. öfters, ebenso P. t. Plow. B. pag. 371 v. 94 in der bedeutung *avantgarde, vanguard*.

v. 328. serk bedeutet gewöhnlich *das ledervamms, das an stelle eines panzers getragen wurde*, dann *das waffenhemd, das man über der rüstung trug*.

v. 339. fonden : Lunden vgl. v. 209, wo *bondon* : *Londen* geschrieben; so darf man auch hier: *funden* : *Lunden* oder *fonden* : *Londen* ändern.

v. 341. Durch die interpunktion in unserm texte ist bezeichnet, dass ich *salle* zu *traytoure* ziehe: *hier erhielt er sein urteil, wie es ein verräter haben soll. ze witen* ist alsdann eingeschoben: *ihr möcht es wissen oder ihr kennt es*. Gewöhnlich fällt allerdings *n* der endung ab, doch öfters behält es auch die hs. bei. Vgl. v. 449 u. s. Man könnte auch *salle* zum folgenden ziehen: *wie ein verräter, das sollt ihr wissen*.

v. 344. perist ist entweder geradezu das aus dem franz. original genommene perfect oder wir müssen ein verb. *perise* annehmen, das schwach conjugiert wird. wie alle Rom. verb. im Englischen.

v. 351. hackneis ist das franz. *haquende passgänger, zelter*. Vgl. auch v. 445 *hakeney*. Im Franz. steht *hakenais*. — Inlond schreibt Manning öfters vgl. v. 479 u. s.

v. 354. *bidene*, das schon Orm. 4793 gebraucht, ist wol aus *bi ene* entstanden = *zusammen, einer beim andern*.

v. 364. *Du boyvere dam Waryn luy rey Robin ad bu* = Robert hatte das selbe schicksal, wie Waryn, er verlor auch sein land u. muste in die wälder fliehen.

v. 373. umwhile ist ein seltnes adv. der zeit. Seine bedeutung ist: *manchmal, bisweilen*; vgl. Hall. p. 900.

v. 375. *holy*, ebenso Rolle de Hamp. Pricke v. 4254 = *wholly*.

v. 389. *In list war er meister, er machte einen „coruen“ in Cantebrige zum könige*. Ist *coruen* = einer der eine tonsur trägt? Worauf bezieht sich überhaupt diese erzählung?

v. 403. hs. *sursante*. Im originale steht: *a sursaut les prist*. *Sursaut* ist das plötzliche auffahren aus schrecken oder überraschung, dann schrecken, plötzlicher überfall.

v. 410. *hede* = *beheide enthaupen*.

v. 416. *mas*. Diese contraction aus *makes* findet sich in Nordengl. nicht selten. Ps. VII, 6, Rolle de Hamp. Pricke 242, 255. Barbour hat die entsprechende Schottische form *mays, mayse*.

v. 421. *wele*: Carlele. *wile* steht hier = *wile, while*. Wir können hier auch *wile* und *Carlile* ändern, denn letzteres ist die gebräuchlichere form des namens.

v. 436. *bate* steht hier, wie Bod. a. Soul v. 333, = *abate stillen, ein ende machen, gut machen: sie sollten alle gewalttätigkeiten wieder gut machen und für Gascovn den treueid schwören*. Ganz ähnlich steht Rolle de Hamp. Pricke 5011 *abate*.

v. 440. *conant* = *counant*. Noch Shakesp. schreibt *covnant* vgl. z. b. Hamlet I, 1, 90.

v. 450. *hs. snyten* ist, wie sonst auch immer steht, in *smyten* geändert worden.

v. 451. *outhays* = *hutais*. Das franz. hat *la teste apres cope e porte par Loundrais*. *Sur le pount de Loundres et levez par hutais*. Die bedeutung ist *stange*.

v. 458. trod ist die *fussspur*; das verbum *troden* oder *trodden* (vgl. A. R. 232) bedeutet *investigare nachspüren, erforschen, erfahren*.

v. 460. *it viz. þe swerd bote þe vengeance*. Bei *Waleis* stellte das schwert die rache her; *Waleis* erreichte durch das schwert die rache.

v. 469. *Belyn*, vgl. Gottfr. von Monmouth lib. III cap. 1—10.

v. 475. *hs. hat: where ere ere nou alle pise*.

v. 481. *hs. sonere þe last*. — *Edward war könig Heinrichs des letzten (des dritten) sohn*.

v. 482. *Tiping haf we hard* ist die übersetzung von: *novele avoms de li dolerouse e dure*. Diesen franz. vers hat nur hs. B, nicht diejenige, welche Wright zu grunde gelegt hat. Es ist dies wieder ein beweis, dass Mann. der hs. B. gefolgt ist.

v. 489. *neven* vgl. anm. zu Rolle de Hamp. Pricke v. 4688.

v. 506. *Den armen gaben sie teil an den schätzen, sie verteilen geld an die armen*.

v. 507. *four and twenty gere*. Diese berechnung der regierungszeit Eduards ist falsch, da dieser könig von Nov. 1272 bis Juli 1307 herrschte. Der franz. text liest richtig *XXX et III auns VIII mays V jours*.

v. 511. *purtreied* = *gemalt* vgl. Rolle de Hamp. Pricke 6619. Man hat hierbei an das grabdenkmal aus stein zu denken, wo er portraitiert ist.

13. Lied der landwirte.

Abgedruckt ist es in: Political Songs of England from the Reign of John to that of Edward II, ed. by Wright. London, 1839. Printed for the Camden Society. pag. 149—153.

v. 4 übersetzt Wright: *they keep here no saying and sing no song*. Es stände also *syng* für *syngeth*, doch dies wäre das einzige beispiel dieser art in unserm gedichte. — *kepeth* hat hier die bedeutung *sich kümmern um, sorgen für*, wie z. b. O. a. N. v. 154; L. o. B. v. 998. Gewöhnlich wird es in dieser bedeutung mit *of* oder einem satze mit *þat* verbunden, allein auch, wie hier, mit dem

einfachen infinitive z. b. R. o. Gl. pag. 177. — *sing* (oder besser *singe* vgl. die reime *tilynge, lesinge, kyng*) ist wie *here* infinitiv: *sie* (näml. *men*) *sorgen nicht, wollen nicht, erzählungen hören oder lieder singen*.

v. 5. *won*. Die bedeutung hat sich hier anders entwickelt, als leseb. pag. 51 v. 17 *won* = *das erworbn*, *das loos, schicksal*. Vgl. Rel. Ant. I, 263, R. o. G. pag. 12 v. 16; Chauc. Troil. a. Cres. IV, 1181 u. s.

v. 6. *lesinge*. *lesen* hat hier schon die bedeutung, wie Nengl. *lease* = *pachten*.

v. 7. *ther is a bitterore bid to the bon* — *es ist eine bittere bitte nun am gebete* = *es ist nun noch etwas schlimmeres zu dem pachte hinzugekommen, als in früheren zeiten*. Was unter diesem zu verstehen sei, erklärt v. 8.

v. 9. *carpeth*. Das verbum *carpe* hat die bedeutung *sprechen, reden, bespöttisch reden, spotten*. Wright übersetzt es: *we complain for the king*. Es lässt sich hier die bedeutung *spotten* wol halten, allein besser wäre vielleicht in *carueth* zu ändern: *wir schneiden unsre frucht nur für den könig*. — *carieth* ful colde, ähnlich wie v. 61: *y cacche cares ful colde*.

v. 10. *kevere* vgl. anm. zu Jud. Is. v. 136.

v. 14. Zu *haveth* ist das subj. *we* zu ergänzen: *wir haben mancherlei leute, die darauf (auf unsern erwerb) hoffen*.

v. 16. *bockneth us bale*. Wright: *causeth us to know evil*. Diese bedeutung hat W. wol aus Hall. pag. 191, der *bockne* = *teach, press upon* anführt, jedoch ohne weitere belegstelle. Man könnte noch an Altags. *bōsēnian, bēcnan significare* denken: *er bedeutet uns weh*.

v. 17. *waiteth*. Urspr. hat es die bedeutung *beobachten, dann eines warten, einem aufwarten: der waldhüter wartet uns weh auf, bringt uns weh*.

v. 20. Zu *swynde mot* ist wieder *the pore* zu ergänzen.

v. 21. *thah he hade swore* = *wenn sie es auch geschworen hätten* vgl. anm. zu Jud. Is. v. 78.

v. 22. *hod*. Der hut ist das zeichen des freien mannes.

v. 24. *prikyares proude*. *prike* der stachel, *prikien* anstacheln, bei der jagd bedeutet *prikier* den jäger, welcher das wild aufjagt = *piqueur*. Er war meist zu pferd, daher *prikyare* überhaupt für reiter, stolzer mann. Vgl. P. t. Plow. A. X, v. 8.

v. 26. *raymeth*. Die bedeutung dieses wortes ergibt sich aus Mich. Ay. pag. 43, 44: *pe vifte is pe zenne of reuen, of prouostes, of bedeles, of sergons, pet pet accusep and chalengep pet poure uole and ham dop raymi and kueadliche lede uor a lite wynnyng, pet hi habbeþ beziðe*. Ferner P. t. Plow. A. I, 92 *kynges and knihtes scholde kepen hem bi reson And rihtfulliche raymen pe realmes abouten*. Es entspricht Altags. *hrēman rufen, sich rühmen, öffentlich vor gericht behaupten*, wie mhd. *ruomen* (vgl. Mhd. W. p. 810) und daher die bedeutung: *anklagen* sowol als *den spruch sprechen, richten*. Die übersetzung Wright's lässt die bedeutung des wortes gänzlich im unklaren.

v. 27. *ar*, ebenso v. 59, ist die im Altengl. seltne form des plur. possessivpronomen der 3. pers. Jetzt ist *ar* ganz gebräuchlich im Südwesten Englands. Vgl. Jennings Som., wo man auch *a* = *he* findet.

v. 28. *hiht*, das Coleridge nicht weiter erklärt, stellt sich wol zu *hizien, hizen* Altags. *hexian* Altengl. *hezen* und mit dem bes. vor guttur. nicht seltenen übergang von *e* zu *i*: *hize* = *einzaunen, umfassen: solcher harm hat sie umfassen*.

v. 29. *Manche geistliche, sie halten sie* (näml. die armen) *ganz schmählich*.

v. 30. Unter *bonde* ist hier nicht der leibeigne, sondern der landwirt, *verwalter* zu verstehen. Dieser gebrauch des wortes findet sich auch schon im Altags. vgl. z. b. Cnuts gesetzte bei Schmid p. 274 z. 11.

v. 31. *wondred* überträgt Wright mit *consternation*. Coleridge bringt es zu Altn. *vandræði gefahr, mishelligkeit*. *wondred* steht wol = *wonred* vgl. Hom. II, 147 = *unklugheit*, dann auch *untat, verbrechen*, ähnl. Altags. *unræd*.

wene ist hier, wie Gaw. v. 945 *and wener þen Wenore* (= *schöner als Guenever*), = Altn. *vænn, væn* zu nehmen. *Wilkür schreiet im lande einher und verbrechen ist schön, gilt für schön*. Wright überträgt *wene* mit *frequent*, doch in dieser bedeutung ist das adjectiv nicht zu belegen.

v. 32. *marreth*. Im Altags. ist die form *merran* = Goth. *marþjan* die gewöhnlichere. Die bedeutung ist *beunruhigen, stören, schädigen*.

v. 38. *wax* ist der *wuchs, die saat*. Stratm. scheint unsre stelle entgangen zu sein. Vgl. p. 552.

v. 39. *Du bist in mein buch eingetragen.*

v. 46. *oder mein korn verkaufen, während es noch so grün wie gras ist.*

v. 50. *this cacherelles.* Wright überträgt: *I must take care against the time these catchpoles come.* *this* lässt schon vermuten, dass wir es hier gar nicht mit einem plural zu tun haben. Allerdings ist *this* als demonstr. des plur. nicht unerhört, aber ungewöhnlich. Wie aber die bildung von *cacherelles* sein soll und wie die bedeutung ist mir unklar, Wright selbst wol auch. Allerdings steht v. 37 der plur. *budeles*, doch gleich im nächsten verse ist nur an eine einheit gedacht, wie *me* beweist. Wir dürfen also hier auch eine einzelne person denken. *Catcher* ist noch heute der ausdruck für *häscher*, dieser form entspricht Altengl. *cachere*. *Les* aber ist conjunction abhängig von *care*: *dass dieser häscher nicht abermals komme, darum muss ich sorgen.* Vgl. über *les* als conj. auch Ps. 7, v. 3.

v. 52. *bringe ful bare er will die wohnung leer machen, auspfänden.*

v. 53. *munte.* Altfranz. hat *munte*, *monte* die bedeutung *preis*, *summe*. Dazu *munter* = *bezahlen*.

v. 55. *gore* bedeutet ursprünglich nur den *lappen*, *das stück tuch*, dann aber auch *das gewand, kleid.* Vgl. no. 24 v. 32.

v. 58. *tek* to the land ist, wie Nengl. *to take to* = *sich an etwas machen, etwas übernehmen.*

v. 59. Wright gibt keine bedeutung für *sulle* an. Coleridge meint pag. 80 *ar sulle* = *their selves*? Altags. *syll* ist der *balken*, der dem ganzen hause zur grundlage dient, dann überhaupt *fundamentum*. Goth. haben wir *gesuljan* = *gründen*. *sill* nimmt dann geradezu den sinn von *haus, wohnsitz* an. Vgl. Gaw. v. 54: *For al watz þis fayre folk in her first age on stille þe hapnest under heven.* — Der sinn unsrer stelle ist also: *niemals haben die büttel ihre wohnsitze angemeldet, kein mensch weiss, wo sie wohnen, sie können entfliehen, wir aber sind an die scholle gebunden.*

v. 61. *kippen* ist bei Hav. gar nicht selten = Altn. *kippa*. Der sinn ist der des *eiligen holens*. Vgl. oben R. o. Gl. II, 269.

v. 62. *cot* finden wir schon in Altags. zeit, so z. b. in den gesetzen Cnuts. Vgl. Schmid p. 312, 76. Ebenso *cotsella*. Es bedeutet *die hütte* und *cotsella* ist *der häusler*.

v. 64. *mi lond leye lith.* Coleridge nimmt pag. 45 *lith* = *fallow, brach*. Jedoch muss dann *leye* als verbum genommen werden. Woher soll dann das praeter. kommen, besonders wo gleich *leorneth* daneben steht? Das verhältnis ist umgekehrt, *lith* ist verbum (die selbe form findet sich schon Lag.) und *leye* ist adjektiv und adv. und bedeutet *land, das zum erstenmale oder von neuem gepflügt wird*, hier ist natürlich der sinn: *das land liegt da und wartet auf das pflügen, es kann aber aus mangel an saatkorn nicht bestellt werden. Es wächst gras darauf, von dem sich das vieh, das früher mein war, nährt.*

v. 67. Entweder: *so brüten manche* (nämlich vornehme leute) *unverschämte bettler aus, machen sie die leute zu bettlern*, oder *so werden manche zu unverschämten bettlern*. — *breed* hat schon in älterer zeit sowol die bedeutung *ausbrüten, zu etwas machen oder etwas werden, heranwachsen zu*.

v. 68. Wright liest *ure ruze ys roted ant ruls er we repe*. Es gibt *ruls* keinen sinn und ist wol verschrieben oder verlesen für *ruh*. *ruh* = *rauh* wird vom brandigen getreide gebraucht: *unser roggen ist verfault und brandig, ehe wir ihn schneiden.*

v. 70. *by brok ant by brynke.* *brok* ist *der fluss*, *brynk* *das ufer*, also *die wetter toben sowol am ufer, als mitten im flusse, sie toben überall und zerstören die ärnte vollständig.*

14. Gegen den hochmut des gefolges der vornehmen

findet sich im selben werke, wie das vorhergehende p. 237—241.

v. 2. *rede* ist wol, wie GE. v. 32, im alten sinne von *sprechen* zu nehmen. Unter *rolle* ist der *pergamentstreifen, auf welchen der dichter schreibt*, zu verstehen. Allerdings könnte man auch an ein pergament, das er liest, denken.

v. 3. *gedelynges*. Got. *gadiliggs* hat nur die bedeutung: *verwandter, vetter*. Alts. u. Ags. hat es schon die allgemeine bedeutung: *gefährte*.

v. 5. *harlotes*. Ueber die etymol. dieses wortes vgl. Diez. Et. W. u. Müll. Et. W. I, 491. Jetzt wird es nur noch von *nichtsnutzigen unsittlichen weibern* gebraucht. Dass früher der begriff kein solch schlimmer war, beweist Chaucer

C. T. v. 647 und selbst die von Müller gesetzte bedeutung *lotterbube* ist für die stelle bei Chaucer zu stark, besser passt die von Diez gegebene erklärung. Hier an unsrer stelle dürfen wir allerdings einen stärkern ausdruck annehmen.

v. 6. bi pate and by polle. Beide worte bedeuten ziemlich dasselbe, jedoch ist pate urspr. nur die hirschkappe, während polle den ganzen kopf bedeutet.

v. 8. take vgl. anm. zu Will. de Shrh. v. 114.

tolle ist entweder Deutschen ursprungs = *zoll erheben*, dann überhaupt *nehmen, wegnehmen*; doch wahrscheinlicher zu *tolkir, tolir* zu stellen.

v. 10. of gonnylde gnoste. Wright übersetzt diese stelle gar nicht. Coleridge stellt *gnost* zu Altu. *gnaust* lärm, geräusch; *gonnylde* aber will er zu Nordengl. *gomerill* = *törichter bursche* bringen, es soll also *töricht foolish* bedeuten. Allerdings versieht Coleridge diese bedeutung mit einem fragezeichen. Diese ableitung ist mehr als fraglich. Wir haben *gnasten* in der bedeutung *knirschen* bes. *auch von pferden gebraucht, wenn sie unruhig werden*. Ferner finden wir Hall. p. 409 *gonhelly* = *a Cornish horse*, dann auch *pferd überhaupt*. Dürfen wir also vielleicht übersetzen: *die burschen wurden gesammelt, zusammengesetzt aus knirschen, sie wurden aus ungeberdigem betragen, wildheit zusammengesetzt?*

v. 13. yhaht ist zu *hazien* zu stellen: *alle wurden in pferdemist gehegt, geheckt, sie stammen vom miste*.

v. 18. schadde. Dies praeter. zu *schaden* wurde schon bei Orm schwach gebildet, vgl. v. 3200. Für part. ist die sw. form *schad* die gewöhnliche, vgl. GE.

v. 20. tyke Nengl. *tike* ist *die schafslaus*, hier überhaupt *laus* vgl. v. 24.

v. 26. haunte die plawe. *haunte* ist aus dem Altfr. übernommen, wo *hanter besuchen, aufsuchen* bedeutet: *sie suchen spiel auf*.

v. 31. *Die kleinen kobolde machen aus den mägden der reitburschen vorratskammern, so gross sind diese*.

v. 32. gromene mawe. Der alte sw. gen. plur. findet sich noch öfters bei R. o. Gl. Auch noch später kommt er vor z. b. Jos. o. Arim. v. 510 *schalkene blode*. P. t. P. öfters u. s.

v. 36. marreth. *Er frisst so, dass er seinen magen sich verdirbt*.

v. 37. forlaped. *lape* ist *lecken*, dann überhaupt *essen*, *forlaped* also = *vollgefressen, überfressen*.

v. 38. Wie *schad*, so wird auch nicht selten das sw. part. *lad* = *geladen* gebraucht.

v. 42. Er the day rewe. P. t. Pl. 18, 123 finden wir: *and how þe daye rowed*. Chaucer hat: *the rowis red of Phebus light*. Die bedeutung steht fest, doch wie ist die etymologie dieses wortes?

v. 43. He übersetzt Wright mit *they*, es ist aber natürlich sing. wie aus *is* 43, 45, 46 zu ersehen ist. Der plur. heisst nach dem dial. unsers gedichtes *hue*. *Rybaudz* ist auch sing. = Mittellat. *ribaldus* und *huem* v. 44 bezieht sich auf *shabbes*.

v. 47. Wright übersetzt: *he looseth a flatterer*. Doch *louseth* ist nengl. *to louse* = *einen lausen*. Es bezieht sich dies auf v. 43 zurück: *wenn er sich laust, so laust er einen schurken*.

v. 49. capelclaweres. *Capel* ist *caballus gaul*. Vgl. L. o. Cock. v. 32; P. t. Plow. A. 4, 22. Auch bei Chaucer nicht selten: C. T. v. 4086, 4103, 17013, 17014. *capelclawere* ist *derjenige, der das ross striegelt, putzt = der reitknecht*.

v. 51. bosketh soll Keltischen ursprungs sein. Es bedeutet *bereiten*, dann *schmücken*.

v. 61. catteddryt. *Auch wenn man dem gefolge katzendreck als zukost gibt, sollen doch den, der mit den reitburschen zusammen rechnung führt, gemeinsame kasse macht, die rückständigen summen (arriage), die schulden, die sie machen, reuen*. — *companage* gehört zu *pain* = *was man zum brode genießt*.

v. 72. chaule = *chawelen* zu *chavel kinnbacken* ist *laut lachen, plaudern*.

v. 73. spedeth ou to spewen u. s. w. = *eilt euch auszuspeien*, wie man bei bezauberung zu tun pflegt. Man spie, wenn man einen fuch von sich abwenden wollte, aus. Da der dichter ihnen nun flucht, so fordert er sie auf, erst eilig auszuspeien.

15. Auf den bruch der Magna Charta durch Eduard II.

abgedruckt bei Wright a. a. o. pag. 253—258.

v. 14. Tripolay. Der sinn dieser stelle ist klar: *alles geht zu grunde*. Stammt diese redensart vom letzten kreuzzuge Ludwigs IX her?

v. 15. hundred ist ursprüngl. ein landstrich, der 100 wehrfähige männer stellen kann. Später hatten die hundreds ihre eigene gerichtsbarkheiten, die sich vor allem auf polizeiverwaltung erstreckten.

v. 34. Ein ähnlicher gedanken findet sich schon ausgedrückt in Al. Pro. v. 144 u. f.

v. 47. theih, ebenso 50, erinnert an das von Orm gebrauchte *pezz*.

v. 53. pride hath sleve = stolz hat armel, ist prächtig gekleidet und tritt anmassend auf.

v. 78. for it. *forzif* wird hier in seltner weise mit *for* statt mit einfachem accusativ verbunden: Das, worin er zu tadeln ist, vergib ihm.

16. Gedichte des Laurence Minot

finden sich abgedruckt in *Rerum Britannicarum Medii Aevi Scriptores* im bande: Political poems and songs relating to English history. London 1859. Vol. I. pag. 58—91. Unser erstes stück steht pag. 61—63.

I.

the vor *batayl* ist von Wright eingesetzt.

v. 1. Bei Bannockburn erlitten die Engländer 1314 eine grosse niederlage durch Robert Bruce. Bei jeder gelegenheit rühmten sich die Schotten dieses sieges, Minot erwähnt daher auch diese schlacht, weist aber alsdann höhrend auf die niederlagen bei Berwick (bekannter als schlacht bei Halidon hill 1333) und den verheerenden zug der Engländer bis Aberdeen hin, im jahre 1336, hin.

v. 4. it bezieht sich auf den sieg der Schotten bei Bannockburn, den Eduard nun gerächt habe.

v. 5. wele wurth the while ist der refrain. V. 11 steht die form *worth*, sonst v. 17, v. 29 und 35 *wurth*.

wrokin. Mätzners *wroken* beruht wol nur auf einem druckfehler, denn *e* und *i* wechselt so häufig in den particpien, dass wir nicht ändern dürfen. Vgl. 4, 8 u. s.

v. 6. Mätzner setzt *war* = *beware* an, jedenfalls ist alsdann aber die praepos. *with* ganz ungewöhnlich. Trotzdem müssen wir uns vorerst mit dieser erklärung begnügen.

v. 7. Saint Jones toune. Darunter ist *Perth* gemeint vgl. chronik von Peter Langtoft ed. by Wright II pag. 370, 371.

v. 10. *kindle* oder *cundlen* ist: *gebären* vgl. AR. pag. 194. Hier also: *Eduard ist bereit, euch sorge zu gebären, zu bringen*. Vgl. Wright I pag. 90, z. 9 v. u.

crowne = *kopf*. Aehn. Hay. v. 568 *bat hise croune he per crakede*. Rob. v. Gloc. u. s. häufig.

v. 13. of Striflin. vgl. oben Manning v. 117 u. folgende. Bekannter ist das schloss unter dem namen *Stirling*.

v. 15. Sie haben die pfeiler ringsum aufgerichtet = sie haben ihre besten mannschaften im lande umhergeschickt? Wie Mätzner's *pricked* = *spurred*, *rode* zu verstehen ist, ist mir unklar.

v. 16. *rifid*. *rifler* ist urspr. mit der feile bearbeiten, abkratzen, unser *riffeln*, dann geht es in die bedeutung: *rauben, wegnehmen, zerstören*. Aehnlich Lat. *spoliare* eig. die haut abziehen.

v. 18. *gaude* bedeutet *possen, torheit*.

v. 19. *rifing* Altags. bei Bo. Auch Rob. Man. kennt es als *fussbekleidung der Schotten*. p. 282. Hier steht es dann für die Schotten überhaupt.

v. 20. *biging* vgl. anm. zu v. 4782 von Prike o. Conscience.

v. 22. *busk* vgl. anm. zu v. 51 in No. 14. Die bedeutung ist *sich fertig machen*, wie z. b. aus Trist. 1, 14: *bai busked and maked hem boun* hervorgeht. Hier wol „eilig gehen“. Vgl. die von Mätzner sprachpr. I, 324 angeführten stellen.

Unter den brücken wohnten die unholde und boshaften wassergeister, dahin sollen auch die Schotten.

- v. 23. wery = Altags. *werzian, wyrzian* verfluchen.
 v. 28. fone, ebenso Rolle de Hamp. Pricke v. 530, 762, 764 u. s.
 bêtes zu *bôte* = *busse* also *gut machen, heilen*.
 v. 29. *fune* statt *fone* findet sich ebenso Rolle de Hamp. Pricke v. 6424.
 v. 30. threting verbalsubst. zu *threten* ags. *preatian* drohen.
 v. 36. bot get for thaire gile. Mätzner denkt daran, vielleicht sei *get* = *zet* verschrieben. Wright meint *get* stände = *gain*. Dieser ansicht ist beizustimmen. Wir finden Gaw. v. 1638 ein subst. *get* = *erwerb, gewinn*. Also: *Schotten brachten ihm die schlüssel ohne gewinn für ihre verräterei*.

II.

ist ebenda, wie I abgedruckt, pag. 83—87.

Nevil Cross. Bei Nevil Cross wurden am 17. Oktober 1346 die Schotten vollständig geschlagen und David Bruce von einem edelmanne, Johann Copland aus Northumberland, gefangen genommen. Im Januar 1347 brachte man den gefangenen fürsten nach London in den Tower.

v. 5. the northend of Ingland teched him to daunce. *him* bezieht sich auf *David the Bruse*. *Es waren hauptsächlich bewohner von York, die David bei Nevil Cross in Northumberland schlugen*.

v. 7. on the more. Die schlacht wurde in einer waldigen sumpfigen gegend geschlagen.

v. 10. avance ist *vorwärts bringen, fördern, einem nützen*. Philipp von Frankreich hatte Bruse zum einfall in Schottland aufgefordert und ihm unterstützung versprochen. Allein Eduard bedrängte Philipp im eigenen lande und so war letzterer ausser stande, den Schotten ernstlich beizustehen.

v. 14. fell entspricht Altags. *fel* in *wælfel* = *blutdürstig, grausam* El. 53; *ealfelo* sehr verderblich Rā. 24, 9. *eifelle* sehr grausam An. 771 nengl. *fell*. Im Altengl., bes. in Nordengl. denkmälern, wie Rolle de Hamp. Pricke 1743, 1820 u. s.

v. 15. bare eber. Anspielung auf das wappen der stadt York, die ja früher *Eðformic* hiess. Minot setzt öfters das wappen für dessen inhaber z. b. pag. 67, 13; p. 69, 19 u. s.

v. 20. wonde = *wenden, sich wenden, abwenden von etwas, etwas unterlassen*. Ebenso Wright's Spec. o. Lyr. Po. pag. 29.

v. 21 u. ff. *David hatte sich gerühmt, er wolle bis London vordringen*. Vgl. Andrew de Wyn. II, 259: *Thai sayd, that thai mycht rycht welle fare Till Lwndyn*.

v. 25. Während David England erobern wollte, entbehrt er jetzt sein eignes land, hat er jetzt sein eignes land verloren.

v. 30. suth. Langes o wird öfters hier zu u, wie im Pricke vgl. anm. zu v. 4759.

v. 33. at beim infin. ist im Nordengl. nicht selten, vgl. Pricke, Curs. Mu., Hav., Ev. Nic. u. a.

v. 34. flay. Das simplex *flegen* ist nicht sehr häufig, meist *aflegen fugare*.

v. 39. with schiperd staves. Der erzbischof von York hatte die landleute der umgend aufgeboten gegen die Schotten.

v. 40. fill. Schon Altags. findet sich *fill* = *fall*, dann geradezu *niederlage, untergang*.

v. 45. bere-bag ist eine spöttische bezeichnung der Schotten, weil diese gewohnt waren, ihre lebensmittel in einem sacke bei sich zu tragen. Vgl. I, v. 20.

v. 49. waniand part. von *wanien* *abnehmen*, es ist *mone* zu ergänzen. *Es war zur zeit des abnehmenden mondes*. Ebenso pag. 87 z. 8 v. unten.

v. 51. fro covaitise of cataile. William Douglas war am morgen des 17. Oktobers auf beute ausgeritten und auf diesem raubzuge gerieten sie mit den Engländern zusammen und es entspann sich die schlacht. Minot stellt es so dar, als sei durch beutelust der Schotten die ganze schlacht geschlagen worden.

v. 56. bud = *not* (plur.) *gebot ihnen zu knien* = unserm ausdrücke: *not lehrte sie beten*.

v. 57. Der hauptanführer der Engländer war Wilhelm de la Zouche, erzbischof von York.

v. 86. schowre erklärt Wright II p. 331 mit: *conflict, battle*. Offenbar ist aber der sinn hier ironisch: *David fand hier genug bedienung, eine menge diener*. Entweder sind die vielen mit ihm gefangenen Schotten gemeint oder

die Englichen gefängniswärter. *shower* wird noch heute im sinne von: *menge, fülle* gebraucht.

v. 88. *senin*. Wie das vorhergehende *first* zeigt, muss *senin* in der bedeutung *seppen* stehen: *erst tranken sie vom süßen und dann vom sauern*. Ist sonst diese form noch zu belegen?

v. 92. *forgone*. Ein verbum *forgo* = *verlieren* findet sich nicht im Englichen. Vielleicht steht hier *forgone* = *forgoten*, wie *mas* = *makes*, vgl. anm. zu Rolle de Hamp. Pricke v. 5141 u. zu Rob. Mann. v. 416. Vgl. auch v. 132 unsres liedes.

v. 93. *luked* für *loked*, wie oben v. 30.

v. 99. *wakkind* ist *praeter*. = *wakknid*.

v. 105. Philipp von Frankreich hatte dem könig David versprochen, mit ihm in London einzuziehen. *Nun ist David nach London gekommen, Philipp aber hat sein versprechen nicht gehalten*.

v. 112. *thir* für den plur. des demonstr., wie im Pricke u. bei Rob. Mann.

v. 125. Cuthbert wurde der patron von Durham, nachdem seine leiche am schlusse des 10. jh. von Lindisfarne nach Durham gebracht worden. Ein Altags. gedicht feiert schon Durham dieser reliquie wegen.

1. Ritterliche Heldengedichte.

17. Havelok der Däne,

hg. nach der ausgabe von Madden durch Rev. Walter Skeat. Early English Text Society. Extra Series no. 4. Das von uns gegebne stück findet sich pag. 57—63.

v. 2052 *browth*: *pouth*. Ebenso *brouth* 2129; *pouth* 2135, 2169; *mouth* 2058, 2089, 2253; *nith* 2082, 2090, 2092, 2100; *knith* 2083, 2116, 2120; *lith* 2093, 2110, 2124; *brith* 2095, 2111, 2131 u. *brithter* 2141; *mithe* 2119; *rith* 2123, 2137, 2140; *nouth* 2168, *nouth* 2229, 2263. *nith* (adj.) 2187, 2245. Dass sich hier der gutturale laut noch nicht, wie später, verflüchtigt hatte, sondern *th* nur eine andre eigentümliche schreibweise für *ht* ist, darauf weist hin, wann wir daneben finden: *auht* 2173; *bitauhte* 2212; *tauhte* 2214; *auhte* 2215 und sogar *mouhte* 2070.

v. 2056. *shewed*: *knawed*. Hier dürfte *shewed* in *shawed* zu ändern sein, denn obgleich wir im ältern Englisch sowol *shewed*, *shawed* als *knewed*, *knawed* finden, sind die *a*-formen bei Hav. die gebräuchlichern. Vgl. v. 2206 und 2207. 2784, 2785 u. s.

v. 2059. *mele* ist hier nicht gleich Altags. *mêlan* sprechen zu nehmen, sondern = Altfr. *mesler*, *meller*, Altengl. gew. *mellen* vom kampfgetümmel gebraucht, also: *sich in einen kampf mengen, kämpfen*. Ebenso *mele* W. o. Pal. v. 3325.

v. 2060. *bistride*. Den übergang von *beschreiten* zu *besteigen* (ein pferd) zeigt Laz. v. 28020 *pa halle ich gon bistriden Swulc ich wolde riden*. Es ist hier vom ruhig gehenden *palefrey* gebraucht, im gegensatz zu *stede* dem *schlachtross*.

v. 2065. Goldeboru. Der auslaut ist hier natürlich als spirans, nicht als vokal auszusprechen. Es ist dies der im Südengl. gewöhnliche übergang der gutturalen media in die labiale spirans. Vgl. *sawe*, *lawe*, *sorwe* u. a. in Hav. Auf die conson. aussprache deutet auch die schreibweise. Goldeborw v. 1088, 1265, 2985.

v. 2070. *wayte* = Altfr. *gaitier gaiter* bedeutet *auf etwas passen, etwas abpassen, einem aufpassen, auflauern*.

v. 2078. *firrene wowe*. *Wowe* ist = Altags. *wag*, *wah* mauer. *Eine mauer, verschlag, aus fichtenholz gemacht*. Dass hier keine wirkliche tür gemeint ist, geht daraus hervor, dass Ubbe v. 2092 aufwacht und, ohne dass er einen laden zurückschiebt oder eine türe aufmacht, das helle licht in Haveloks zimmer sieht. Vgl. auch v. 2081. Wir finden überhaupt in den bildern aus dem M. A. häufig, dass die zimmer im innern des hauses nur türöffnungen, nicht aber wirklich türen hatten. Wir müssen also entweder annehmen, dass *wowe* nur einen offenen verschlag aus einem paar dielen bedeutet, der nur dazu dient, Hav. zimmer von dem Ubbes und seiner leute abzugrenzen oder es sind *tische aus fichtenholz* gemeint. Man pflegte abends in den zimmern, die man als schlafzimmer benutzte, die tische längs der wände zu stellen, um raum für das lager zu gewinnen.

Hier also konnte man sie gerade in den ausgang von Ubbes gemach bringen, um eine schranke herzustellen.

v. 2086. bringe : ioyngc beweist, dass der dichter des Hav. die *n* des infinitivs abwarf, obgleich sie sich öfters in der *hs.* finden. Andre beweisende reime für das abwerfen des *n* sind: v. 2176 *haue : knaue*, 2180 *take : blake*, 2192 *stede : bade*; ferner v. 2202, 2206, 2216, 2220, 2230, 2248.

v. 2088. *serganz*, v. 2066 *seriaunz*, es schwankt hier *a* und *o* vor *n*, wie es in Germanischen wörtern gewöhnlich ist, auch in einem Romanischen.

v. 2098. *wesseylen eig. den gruss beim trinken „wæs hæf“ ausbringen*, dann überhaupt *zechen* nengl. *vassail*. Ueber die entstehung vgl. Rob. v. Gloc. II, 116.

v. 2099. *shotshipe*, ein wort, das sonst nicht belegt werden kann. Skeat erklärt *scot* = *symbolum*, *scipe* = *societas*: *an assembly of persons who pay pecuniary contribution or reckoning*. Wie aber kommt diese bedeutung heraus und wie soll der sinn unsrer stelle sein? Lag. hat v. 362 A. *sothscipe* (= *sotscipe*), B. *folye* und v. 23178 *sotscipe*, ebenso A. R. pag. 422, 424, überall in der bedeutung *lorheit*. Dieser sinn passt auch hier, vgl. 2100 *also foles*, und wir dürfen *shot* für *sot* verschrieben annehmen. Nur schwierigkeit macht dann *todeyle*; doch wir finden dies wort Lag. v. 9520 = *entscheiden über etwas* und ebenso Altags. neben *zedēlan* Ps. 65, 13 u. 65, 12, *über etwas urteilen, sich besprechen*. So auch hier: *ob sie sitzen und zechen oder über eine lorheit sich besprechen, tōrichtes sich mitteilen, wie nōren*.

v. 2105. *onne* = *on*. Ebenso 347, 1940.

v. 2106. *bord* entweder *bohße*, *dieße* des *verschlages* oder *tisch*, vgl. anm. zu 2078.

v. 2107. *anlepi* word: Hier sprach er dasselbe wort? hier wiederholte er seine rede? So wird *onlepi* = *derselbe* Mich. Ay. p. 13 gebraucht. Oder *anlepi* = *einzig*, wie Skeat es nimmt. Doch dann fällt erstlich der mangel des unbestimmten artikels auf und dann: *welches war denn das einzige wort, das Ubbe sprach?* Ist vielleicht eine negation ausgefallen: *er sprach kein einziges wort?*

v. 2112. Die form *il* = *ile* kommt in Hav. nicht selten vor. Vgl. 818, 1740, 2483 u. s.

v. 2115. *arwe men and kene*. Altags. ist *earg zaghaft, feig*. Beow. 2541, By. 238 u. s.

v. 2127. *bok*. Hiermit ist natürlich *das evangelium* gemeint, wie v. 2217.

v. 2132. Wie uns viele bilder aus dem M. A. beweisen, lag man im bette *völlig nackt*. Daher auch der noch von Shakespeare gebrauchte ausdruck *naket bede*.

v. 2143. *kunrik*. Die bedeutung ist eigentlich, wie v. 2804, *königreich, königliche macht*, hier *ein zeichen des königtums*.

v. 2153. *utenladde*. *Ladde* ist der *diener, kutsche; utenladde* der *fremdling*.

v. 2160. *fæwen* ist durch den bekannten lautübergang aus Altags. *fægen* entstanden. Rob. o. Gloc. p. 183 *varve*; vgl. Kyng Alis. v. 3817. Auch Chaucer hat diese form Cant. T. v. 5802.

v. 2163. *lith* *das glied, die glieder der zehen*.

v. 2165. *blakne* gehört Altags. *blæc bleich*, nicht zu *blæc schwarz*. Hav. wurde *bleich vor furcht, weil er die menge ritter sah*.

v. 2169. *pinkes*. Unser gedicht ist im mittlern England entstanden, unsre *hs.* in Ostmittelland. Daher das schwanken zwischen Nördlichen und Südlichen formen. Die 3. sing. praes. ind. lautet überwiegend auf *-s*, selten auf *th* v. 672, 694, 1269, 1876 u. s. Die zweite person lautet ebenfalls meist *-s*, nicht *st* 688, 907, 1283 u. s. *louest* v. 1663. Der plur. meist auf *-n* oder mit abgeworfnem *n*. Auch auf *-s*: *hipes* 2804, *tokes* 2240, *bes* 2246 u. s. Selten auf *th (t)* v. 1, 2425, 2584. Auch im wortschatze zeigt sich Nördlicher einfluss.

v. 2181. *the brune and the blake*. Dieselbe verbindung um *sämtliche leute* zu bezeichnen, findet sich 2249.

v. 2184. *dreng*. Altn. *drengr* bedeutet nur *den kräftigen jungen mann* ursprünglich, vgl. By. 149. *dring* und *dreng*, *drang* bei Lag. *den kriegler*. v. 4525, 4550, 10370, 12713, 13971 u. so oft. Hier ist es als *ritter* zu nehmen, ebenso wie *theynes* (v. 2194).

v. 2195. *burgeys*. *hs. bugeys*. Schon von Skeat verbessert.

v. 2201. *ne neme*. *hs. ne meme*. Ebenfalls von Skeat geändert.

- v. 2204. *lipēs*. Selten hat die hs. im inlaute *p*, meist steht dort und im auslaute *th*. Im anlaute hingegen noch überwiegend *p*.
 v. 2210. Zu *pe day* ist zu ergänzen *ye witen wel*.
 v. 2214. *tauhte* steht hier, wie oft = *bitauhte*.
 v. 2219. *lac mangel, fehl*; *tel* Altags. haben wir *tælan calumniari* und *tælnis vituperatio*. Also: ohne fehl und schande.
 v. 2222. *for* steht hier = in bezug auf, in betreff von.

18. Kyng Alisaunder.

Abgedruckt in Weber's Metrical Romances of the 13th, 14th and 15th Centuries. Vol. I. Unser stück findet sich pag. 149—167. (Cap. XV.)

- v. 3584. Wie am anfang jedes grössern abschnittes in unserm gedichte, stehen auch hier einige verse, die ohne weitem zusammenhang mit dem folgenden sind. Es reimen am anfang auch je drei zeilen auf einander: *hardinnesse: prowessse: blesse; queyntise: servyse: nyse*. Nachher ist paarweise gereimt.
 v. 3585. *schewith*. Vielfach ist der indifferente laut durch *i* wiedergegeben. *metith, meotith, takith* neben *bigynneth, sitteth, cometh; godis, knightis, scheldis, speris, justis, stedis* neben den *e*-formen, sowol im plur. als im gen. sing. Auch partic. *defendit, deschargid* und andre wörter: *othir, sadil, brothir* u. s. w.
 v. 3587. *queyntise* bedeutet ritterlichkeit, ritterliches betragen.
 v. 3599. *chaunse* = Altfr. *chans, cans*, Lat. *campus*. Es nimmt dieses wort die bedeutung von *schlachtfeld* an und geht, wie hier, dann geradezu in den begriff *schlacht* über.
 v. 3601. *con* = *gon* begann vgl. 3606, 3616, 3747 u. s. Daneben z. b. 1111, 3745 *gan*.
 v. 3603. *tole*. Wir haben den zoll, den tribut mitgebracht, den ihr von Griechenland verlangt habt, löset euch nun aus! vgl. 3795.
 v. 3606. *beode*. Mede beweist, dass der dichter *bede* sprach.
 v. 3614. *hs. defendit*: *pousent* wurde geändert in *defend* (oder *defent*), wie Rob. v. Gloc. *send* neben *sende*, Rob. Mann. chron. *sent* schreibt oder *wend, went* = *wende*.
 v. 3636. *gorger* bedeutet sowol *kehle, gurgel*, als auch den teil der rüstung, welcher die gurgel schützt, *der halskragen, ringkragen*. Die letztere auffassung empfiehlt sich hier, weil sonst eine tautologie entsteht.
 v. 3649. Cöln war seiner künstler wegen berühmt im M. A., wozu auch die waffenschmiede gehörten. Parz. 158, 14 erwähnt seine maler.
 v. 3655. *that lay in cradel*. Die kinder der erschlagenen beweinten diesen tag.
 v. 3658. *fynde*: thousand. Obgleich häufig in unserm gedichte nur asso- nanz, kein reim ist, lässt sich hier der reim sehr leicht herstellen. Wir dürfen nur *finde* in *fand* ändern.
 v. 3661. *wreo* ist sonst noch bei Lag. gebräuchlich, 27859. Altags. nicht selten, neben *wrihan*, Altengl. *wrien* decken.
 v. 3664. *denned*. Die form *denede* = *tönte*, neben *dinede*, findet sich z. b. W. o. Pal.
 v. 3665. *theo* neben *the* bei allen drei geschlechtern ist, ähnl. wie bei R. o. Gl., aus dem steten wechsel von *eo* und *e* zu erklären. Wir finden nämlich im K. Alis. häufig noch *eo* geschrieben, wo *e* gesprochen wurde.
 v. 3671. *hs. verrament*: dunt. Offenbar sprach der dichter hier *dent*.
 v. 3673. *awaped*. Wir haben Altags. ein verb. *vapean* = *unentschlossen sein, hin und her schwanken*, doch mischt sich dies in der bedeutung auch mit *wafan* = *erstaunt, erschreckt sein*. Im Altengl. hat *awaped* letztere bedeutung, vgl. Kyng Alis. 899. Troil. a. Cres. I, 316 u. s.
 v. 3678. *leopon* apon *stedis*, ebenso 3812 u. s., ebenso wird *lepen* vom reiten gebraucht, Hav. 2193.
 v. 3686. *sweordegge*: *rygge*. In unserm gedichte wechseln *e* und *i* so häufig mit einander, dass man hier sowol *egge*: *regge* als *igge*: *rygge* schreiben kann. Deshalb wurde die schreibweise der hs. in unserm texte beibehalten.
 v. 3688. *dryven*: *i* finde gibt keinen reim. Vielleicht *dryven by hynde*?
 v. 3699. *ruwet*. Altfr. finden wir *ruet, rouette* = *gewundnes horn*. In einem vocab., das Wright herausgab, finden wir *litui* mit *ruez* übersetzt.
 v. 3702. *hs. syde*: *bridel* *hs. bridel* ist in *bride* geändert, das Altfr. neben *bridel* gebraucht wurde.

v. 3705. beore ist hier nicht das gew. *bere* = *ferre*, sondern = *stossen*, *schlagen*. Aehnlich Chaucer C. T. v. 2256.

v. 3708. basnet diminut. von *bacin*, *basin* Altfr. *bacinet* = *leichter helm*. Ebenso v. 2234. Unser dichter scheint *basent* geschrieben zu haben und darauf *dent* = *dint* zu reimen, wie oben v. 3670 *verrament* : *dent*.

v. 3709. basnet : dunt hat die hs. Um *dent* zu lesen.

v. 3714. Athenis wol in *Atheniens* : *Me*.

v. 3722. schoure. Dieses verbum ist wo zu belegen. Es ist = Altfr. *escorre*, *escurre* u.

v. 3726. mon : Arabyan hs. ebenso *mon* : *man* v. 3646. Diese stellen scheinen da *man* sprach. Doch lässt sich mit eigennamen willkürlichste weise verändert und verstümme

v. 3736. Die gewöhnliche negation in Vgl. v. 3769, 3770, 4011, 4038, 4050, 4053 u. s.

v. 3739. *Erst fliehen die Griechen, dann schaaren sich zusammen und räumen mutig das es leer von Persern*.

v. 3745. launche. *lancher*, *lancer* bede dann wird es, wie hier, überhaupt von *e* *springen*, *sich stürzen*.

v. 3749. woundyn vgl. v. 3772 *yfoun* reim stand, so ist *wounde* (= *wounden*) zu eines der wenigen wörter, die in unserm gedi

v. 3752. Antiochus : Antigony's der hs.

v. 3762. hynde : freonde. Nach dem zu *hynde* : *frynde* als *hende* : *frende* herstellen.

v. 3780. Offenbar fehlen dem verse eini, mangel an reim oder assonanz. Diesem mang bei dem verfasser beliebte: *saun faile* setze flickwörter nicht spärlich an. Vgl. *saun faile* 3968; *ywis* 3633, 3681, 3989 u. a.

v. 3791. hs. hat scheld : yeilded. Des geändert. Es ist natürlich *ei* hier schon wi v. 35 der S. K.

v. 3807. yweved gehört zu *weven*. *e* simplex ist nicht zu belegen. Die bedeutung = *drehen*, *schwingen*. Hier, wie v. 3839, *trennen*, *abhauen*.

v. 3814. ymad furford. So wie unsre l Hall, versichert, dass das Bodl. ms. *ymad* i unsrer hs. *fälschlich* aus der nächsten zeile h nehmen *furford* = *forfared* = *perished*. Do *gerichtet*, *gelödtet* bedeutet, kann *ymad* steher *grunde gegangen*, *umgekommen waren*. Denn *gehen* als transitiv zu *grunde richten*.

v. 3817. fawe vgl. anm. zu Hav. v. 216

v. 3819. Die kriegsrufe sind in unser *as armes* und v. 3674: *as armes for douce* vgl. Burg. Gramm. II, 329. *aly* mit dem uns des unbetonten *e* zu *i*, *y* = *allez*.

v. 3823. Wie oben 3606 finden wir h dichter *e* sprach: 3704 *spere* : *beore*; *leop* 3900 *harde* : *sweord*, wo *herde* zu lesen ist. V

v. 3829. contek = *streit* ist bei R. o. den heiligenleben Mich. Ay. liebt die form *ce*

v. 3838. hs. hed : weved ist in *heved* : der dichter auch *hed* : *weved* gereimt haben, d

v. 3842. killed : bibles zeigt, dass die *bibled* (mit blut bespritzt) nur im particip zu belegen und überhaupt sehr selten: A. R. pag. 118, wo es nur die Titus hs. hat. Ferner W. d. Shrh. pag. 87. - *pencil* ist das Französische *penoncel*, dimin. von *pene*, *penon*, *Änderung*.

welches Burg. Gloss. p. 287 erklärt: *étendard, enseigne, espèce de bannière à longue queue que le chevalier attachait à sa lance*. Also ein fähnchen mit einem wimpel, wie wir es häufig auf den M. A. bildern sehen.

v. 3852. hs. rydyng: cryeng wurde geändert in *crying*.

v. 3853. the weder thicked das *wetter verdichtete sich, die luft war erfüllt von ihrem geschrei*.

v. 3855. by lauen. Coleridge erklärt an unsrer stelle *lav* oder *law* = Altags. *hlæw hügel*. Jedoch ist es, wie Stratm. auch richtig erklärt hat = *lawe, laze* = *lacus: das blut rann in strömen und seen*.

v. 3879. *asyghe* und *asim* entspricht Altfr. *asivre* = *adsequi: ob einer so kühn ist, dass er es (die belohnung) sich erlangt*.

v. 3882. *abaye* bedeutet *anbellen*, dann auch *das verfolgen der hunde* und daher *einen bedrängen, ihm zusetzen*.

v. 3883. *othir by gile othir by treye* ist eine beliebte verbindung in unserm gedichte. Aehn. *by gile othir by ginne* 3991. Altags. *treza* bedeutet *plage, beunruhigung, verdross*.

v. 3897. *gof: drof* hat die hs. Allein eine form *gof* findet sich niemals, daher wurde geändert.

v. 3900. *harde: sweord* ist wol in *herde: swerd* zu ändern.

v. 3903. *dyght*. Dieses verbum hat den sinn von *zuteilen, einem etwas bestimmen* = Lat. *dictare*.

v. 3913. hs. *tobarst*. Allein wie der reim zeigt, ist es in *brast* zu ändern.

v. 3930. *chesoun* steht in der bedeutung von *enchesun* = *ursache*; vgl. Rob. Mann. v. 204.

v. 3933. *cas: byheste*. Unser dichter kennt die form *bihæs, bihas* also noch ohne das unorganische *t*. Vgl. v. 444 *Olympias: has*. In der Moral Ode hat das von Furnivall abgedruckte Egerton ms. v. 174 noch *hes*, während die von Morris gegebne Jes. Coll. hs. v. 341 schon *heste* dafür setzt. In unserm gedichte findet sich auch wieder v. 4013 *honest: hest*.

v. 3937. Die von Weber gesetzten apostrophe: *n'olde, n'as* u. s. w. sind in unserm texte weggelassen.

v. 3964. *kyn: fen* steht in der hs. Doch *fin* anstatt *fen* ist ganz ungebräuchlich, daher wurde geändert.

v. 3967. *deys* bedeutet *tisch*, dann *die erhöhung, tribüne, auf welcher richter sassen, thron*. Wie der reim *is* beweist, muss *de-ys* gelesen werden.

v. 3975. hs. *yursturday* verschrieben für *yusturday*. *zurstendai* findet sich allerdings für *zustrenday* Laz. v. 17063, und *gerstendai; zusterday* Jos. o. Arim. 330, nicht aber *yursturday*.

amiture. Coleridge leitet es von *ami* ab und überträgt es daher mit *friendship*. Doch kann es auch hier von *amit* = *bekleidung* gebildet sein.

v. 3981. *todrawe* wird für *foltern* gebraucht; vgl. anm. zu Rob. Mann, v. 211. *Es geht also dem hängen voraus*; vgl. v. 3986. Hier ist es vom dichter offenbar des reimes wegen ans ende gestellt. Vgl. auch v. 4037, der offenbar unsinn.

v. 3982. *nought: wroughtest* ist in *wrought* zu ändern. Vgl. das zu Ps. 70. v. 45 gesagte.

v. 4005. *to the ward* = *toward the*.

v. 4026. *wowgh* entspricht Altags. *wôh unrecht*. R. o. Gl. gebraucht dieses wort, das sonst gerade nicht sehr häufig, vielfach.

v. 4046. hs. *knyghth* hende. Das überflüssige *h* am auslaute von *knyght* ist jedenfalls nur durch das folgende anlautende *h* gekommen.

v. 4055. *sponneowe* entspricht genau mhd. *spannuwe*.

19. Richard Löwenherz.

Abgedruckt findet sich das gedicht bei Weber, vol. II, als Richard Coer de Lion. Unser stück pag. 261—278.

v. 6660. *Ipomydone von Apulien* war der held eines Englischen ritterromans. Abgedruckt findet sich derselbe in Weber's Metrical Romances. Vol. II pag. 279—366.

v. 6661. Die hs. hat Charlemagne. Doch ist dies, wie der reim: *Garwein* zeigt, in die form *Charlemayne* zu ändern und in unserm texte auch geändert worden.

6664. Beffs ist *Bevis of Hamptoun*. Ein genauer auszug aus diesem romane findet sich: Ellis, *Specimens of Early English Metrical Romances*. Ausgabe in einem bande, London 1848 pag. 239—282. Vgl. auch Chauc. C. T. v. 13825 u. f. die erzählung von Thopas:

*Men speken of romaunces of pris,
Of Hornchuld and of Ipotis,
Of Bevis and Sire Guy etc.*

Gy ist *Guy von Warwick*. Bei Ellis findet sich ein auszug aus dem romane a. a. o. pag. 190—239. Neuerdings veröffentlichte J. Zupitza, 74. bd. der sitzungsberichte der kais. akademie der wissensch. pag. 623 u. ff., nachrichten und proben aus verschiednen versionen dieses gedichtes. — Sir Sidrake ist als grosser philosoph bekannt gewesen; hss. die die geschichte, wie er den Indischen könig Bochas zum christen machte, enthalten, besitzen wir noch in Englischer und Französischer sprache.

v. 6680. al and some. *some* ist hier nicht = *sum aliquis*, sondern = *somen zusammen*.

v. 6685. cowde steht für *coupe* mit dem häufigen wechsel von d und p.

v. 6691. Leycetre ist zu lesen *Leistre*, wie der reim *maistre* zeigt.

v. 6697. alsoo, der lange vocal wird in unsrem gedichte häufig durch einen doppelvocal ausgedrückt, vgl. v. 6708, 6732, 6736, 6740, 6745, 6746 u. s.

v. 6701. hs. nur *tyme*. „In“ hat schon Weber ergänzt.

v. 6704. my joye schal I tyne. Altags. finden wir schon *tynan* = *injuriari*, *affligere*: *meine freude werde ich betrüben* d. h. *in leid verkehren*. Doch manchmal geht auch *tynen* geradezu in den begriff *des verlierens* über z. b. Hav. v. 2023. So gebraucht es auch GE; Min; Perc. o. Gales, u. a. Im Schottischen hat es noch jetzt diese bedeutung vgl. Jamieson.

v. 6707. kernel vgl. anm. zu v. 132 des Rob. Mann.

v. 6708. hs. hat *moot* und Weber schreibt auch so. Dies ist offenbar ver-schrieben für *noot* (vgl. v. 6714) = *note, ton*.

v. 6712. navye = Altfr. *navie, naviez flotte*.

v. 6715. or sus. *Sus* entspricht in der bedeutung jetzigem *sur*, nicht *sous* und stellt sich zu Lat. *susum*; or *sus* ist „jetzt auf, jetzt drauf.“

v. 6736. pylhecloute. *Pylce* ist Altags. ein pelz; *cloute* ein fetzen, stückchen. *Er achtet ihre rüstung nicht höher, als einen fetzen eines kleides, einen lumpen*.

v. 6742. pautener vgl. Mann. anm. zu v. 300.

v. 6744. unwyvely. *nyvely* ist: *wie es einer frau gebürt*, gewöhnlich bedeutet es daher: *häuslich*. Hier jedoch ist der sinn: *unzart*. Die bedeutung *nyvely* = *zart* liegt zwar nahe, doch vermag ich dieselbe sonst nicht zu belegen.

v. 6748. aplyght. *plyght* ist *pflicht, verbindlichkeit*, *aplyght* ist, wie es sonst, vor allem bei verben des sagens gebraucht wird: *meiner treu, meiner pflicht nach*. Vgl. z. b. Polit. Songs of Engl. p. 218; *i telle it ou a pliht*. Shor. 120: *Joseph was wel blipe apliht*.

v. 6759. Ob diesem ausrufe je etwas Orientalisches zu grunde gelegen hat, ist schwer zu entscheiden, jedenfalls ist es fürchterlich entstellt.

6770. stableded up hys destrers. *Vorher war Richard direkt aus dem schiffe mit einer hand voll leuten an das ufer gesprungen* (vgl. v. 6739) *und hatte sich bis an das tor durchgeschlagen. Die stadt hatten nämlich die heiden inne, nur die burg wurde noch von den christen gehalten. Nun kehrt Richard zurück an die schiffe, lässt die ritter alle sich rüsten und auch sein streitross zäumen*.

v. 6773. in fere entweder zu nehmen: *rüstete sich in eisen*, also hier neben *yren* das Romanische *fer* oder wahrscheinlicher ist es, wie W. o. Pal. v. 1429, Sev. Sages v. 263, auch schon Lag. 3286 = *in gesellschaft, gemeinsam*.

v. 6783. hint. Gewöhnlicher ist die form *hente* zum inf. *henten, henden*. Doch findet sich auch der infin. *hintin* Prompt. Parv. 240.

v. 6792. acoost ist ein adv. welches in unsrem gedichte öfters gebraucht wird im sinne von *seitwärts, abseits*.

v. 6795. fared. *fare* finden wir öfters in der bedeutung: *sich verhalten: ihre rüstung verhielt sich wie wachs, war so weich, wie wachs*.

v. 6815. Wie im Niederdeutschen wird auch im Englischen oft *lere* statt *lernen* gebraucht. Vgl. z. b. Prov. of Hend. Harl. ms. 2253. *Mon pat wol of wysdam heren, At wyse Hendyng he may leren*; wo aus dem reime ersicht-lich ist, dass *leren*, im sinne von *discere*, zu lesen.

v. 6816. *hs. and he schal here.* Wie aus der vorhergehenden zeile zu ersehen ist, muss *he in ye* geändert werden.

v. 6822. *hore* ist hier das adj. = Altags. *hår grau.* *hor* = sb. *hår crinis*, ist ganz selten. Ant. Arth. XLV, v. 13: *the brede of hore.*

v. 6832. *hs. ben at bare.* Ich habe nach dem vorhergehenden reime in *atbere* geändert. Diese participialbildung ist alsdann, wie *deluen*, *stenten* und ähnl., zu erklären, *du sollst von deinen freuden hinweg getragen, entfernt werden.*

v. 6834. *skalouns* übersetzt Hall. mit *schilling*, sich auf eine stelle in Octav. stützend. Es ist dies unglaublich, da wir schon aus Got. zeit in der urkunde von Neapel und von Arezzo die form *skilling* finden, Altags. dem entsprechend *scilling* und *scylling*; Altengl. *schilling*, aber sonst nicht *skaloun*. Letzteres soll hier jedenfalls etwas ganz wertloses bezeichnen, daher ist es am besten wol zu Altfr. *escale*, *escalon* zu stellen: *er will keine zwei schalen, keine taube nuss für cuer leben geben.*

v. 6843. Asclamoyne. Weber vermutet: *Asclavoyne* = Slavonien.

v. 6846. *amorayle* ist hier im sinne. wie unser *admiral* zu fassen, nicht, wie später z. b. bei Shakesp. = *admiralsschiff, hauptschiff einer flotte.*

v. 6878. Unser dichter liebt es, wie hier, plötzlich aus der indirekten in die direkte rede überzugehen, vgl. v. 7103 u. s.

v. 6892. *hard and towgh.* Bo. führt schon *tōh* = *tāh* an. Im Nags. finden wir es z. b. O. a. N. v. 703 in derselben verbindung, wie hier: *among þe harde, among þe tohte.* Auch R. o. Gl. kennt es in der bedeutung: *schwer, schwierig.* Nengl. bes. in den dialekten häufig in diesem sinne.

v. 6894. *wrapped* bedeutet *eingewickelt, eingehüllt.* Hier von dem *eingeschlossensein* durch das *feindesheer* gebraucht.

v. 6917. *prekyd forth.* *prekie* und *prkie* geht vom *anspornen des pferdes* dann geradezu in die *des reitens* über. Vgl. auch anm. zu 13, 24.

v. 6926. *wolde* ist, wenn wir nicht im texte ändern wollen, in der nicht sehr häufigen bedeutung: *vielleicht, wol* zu nehmen. Altags. entspricht *weald* adv. vgl. Lye. Doch kann auch leicht dem schreiber das in der vorhergehenden zeile stehende *hadde* im sinne gewesen sein und er deshalb *had* statt *have* gesetzt haben.

v. 6928. Aus dem Altags. führt *hyfe* = *bienenstock* schon So. an.

v. 6933 f. *layden on.* Ebenso v. 6981, 6988 u. 7035; ferner 6969 *layes upon.* Der sinn ist: *sich an etwas machen, los legen.*

v. 6933 f. *Obgleich die christen die Sarazenen schaarenweise niederschlugen, hatten sie doch nur wenig nutzen davon. Zu viele heiden waren auf einem haufen zusammen, so dass kein blutbad, das die christen unter ihnen anrichteten, gemerkt wurde. Alle entstandne lücken wurden sogleich wieder durch neue schaaren ausgefüllt.*

v. 6940. *withouten les.* *le* steht für das gebräuchlichere *lie* = *ohne lügen.*

v. 6947. *drownyd* = *dronkened* zu *drunknen*, nengl. *to drown*; vgl. All. Po. pag. 49 v. 372, Maund. 57 u. s.

v. 6956. *felle.* Man kann hier *felle* = *fällen, tödten* nehmen. Allein gleich darauf lesen wir v. 6960 *feld off hys hors*, wo *feld* = *feol, fel*. Wir dürfen also auch in unsrer stelle wol eine vermischung von *falle* und *felle* annehmen und übersetzen: *es sah niemals jemand so viele Sarazenen fallen.*

v. 6960. *hs. feld.* Es hat hier offenbar eine verwechslung zwischen *fallen* und dem causative *fellen* stattgefunden, denn ein sw. praet. von *fallen* ist durchaus nicht zu belegen.

v. 6967. *hs. schelde: wylde.* Der reim beweist, dass *schylde* zu setzen ist.

v. 6977. *dymmyng eig. das dunkeln:* *am dunkelwerden des sumpfes (durch das blut der erschlagenen), konnte man sehen, wo Richard ritt.*

v. 6990. *the way näml. die blutige strasse.*

v. 7005. *helyd.* Wir finden *hulyen, hūlien* = *bedecken: bedeckt ist berg und ebene, näml. von feinden.*

v. 7014. Weber druckt a venture.

v. 7016. *apayryd* ein selten gebrauchtes verbum, das sich noch bei Rob. o. Gloc. findet = *verschlimmern.*

7054. *bekyr.* Bei R. o. Gl. haben wir die form *biker* pag. 538, 22 und 543, 4. Auch bei Ch. good wom. v. 2659. Ebenso king Als. v. 1661 u. s. Die bedeutung ist *kampf.* Wie die etymologie? zu franz. *bee*?

v. 7098. *derayne* = Altfr. *deratsnier, deramier* bedeutet eine anklage

gegen jemand durch anlagepunkte und durch zeugnisse erheben, dann eine sache vor gericht verteidigen durch beweise oder durch zweikampf. Richard will die trefflichkeit seines gottes durch den zweikampf erweisen.

v. 7106. agyn ist nur verschrieben in der hs. für agayn, wie der dichter sonst schreibt vgl. v. 6951 agayn : mayn u. s.

v. 7108. wurde and ende. Sie sagten dem sultan schicksal und ausgang ihrer botschaft. wurde ist gleich Altags. myrd. Oder steht wurd hier = word: sie sagten dem sultan das wort, den inhalt, und das ende ihrer botschaft = die vollständige botschaft? Es lässt sich nur sonst in unserm gedichte dieser übergang von o zu u nicht belegen, obgleich er, besonders nach w durchaus nichts auffälliges hat.

v. 7123. hs. Nazarel : castel. Es ist offenbar nur ein versehen des schreibers. Wenn auch im allgemeinen die namen sehr verstümmelt sind, hat der dichter doch gewiss einen so bekannten nicht verändert. V. 6899 findet man übrigens auch richtig Nazareth geschrieben. Wir können übrigens auch den reim leicht herstellen, wenn wir statt castel die v. 7010 gebrauchte form castelette u. Naza-reth setzen.

IV. Volkstümliche lieder.

20. Kukukslied.

Abgedruckt findet es sich häufig. Unser text ist nach: The only English Proclamation of Henry III, to which are added editions of The Cuckoo Song and the Prisoners Prayer by Alexander J. Ellis (Reprinted from the Transactions of the Philological Society for 1868). pag. 103.

v. 2. lhude, ebenso hat Örm v. 8142, vgl. auch v. 8. Offenbar ist dies noch in erinnerung an das alte hlāde. Doch muss man sich hüten, dies für etwas besonders altertümliches zu nehmen, es ist dialektisch. Im Kentdialekte haben wir in Mich. Ay. lhade = Altags. hladan p. 178; lhape = hleāpan 27, 89, 93, 140, 156 u. s.; lhenē = hleonian 53, 189; lhestē = hlstan, hlstan 70, 133, 199, 229, 268; lheuēdi, lheuēdy 24, 53, 57, 64 = hlēfdige; lhord = hlāford, lhordscip u. a. compos.; lhoue = hlāf 82. — Dieser gebrauch von hl im Kentdialekt ändert das von Koch pag. 135 (I. bd.) § 180 gesagte wesentlich.

v. 5. springþ þe wde, wie sonst blostme, z. b. O. a. N. 437: þe blostme ginneþ springe and sprede.

v. 8. lhouþ zu Altags. hldwan El. 54 = brüllen. loweþ und mit verdunkelung lounweþ, Polit. Songs of Engl. p. 332: the calf that kow lounweth.

v. 10. uerteth will Ellis zu einem Romanischen worte, dem einzigen in unserm liedchen, machen. Es soll zu franz. vert gehören und bedeuten: buck seeks the green. Doch Stratin. hat richtig erkannt, dass es ein gut Deutsches wort: farzen. Das subst. dazu fert findet sich Rel. Ant. I, 260. Somit ist in unserm gedichte kein Romanisches wort.

21. Lied des gefangnen,

abgedruckt wie das vorige pag. 104—108.

Es ist dieses gedicht uns mit dem Französischen original erhalten. Ich drucke es hier ab:

- | | |
|--|--|
| 1. Eyns nē soy ke pleynte fu,
ore pleyn dangusse tressu,
trop ai mal et contreyre.
Sanz decerte en prisun sui,
car maidez trespais ihesu,
duz deus et deboneyre. | 15. Sire deus
ky as mortels es
de pardun ueine,
sucurez,
deliuerex |
| Jhesu crist, veirs deu, veirs hom,
prenge vus de mei pite.
Jetez mei de la prisun,
10. u ie sui atort gete.
Jo e mi autre compaignun,
deus ensel te uerite,
tut pur autre mesprisun
sumes a hunte liuere. | 20. nus de ceste peine.
Pardonez
et assoylez
icel gentil sire,
si te plect,
25. por ki forfet
nus suffrun tel martire. |

- Fous est ke se afe
en ceste morten ue
ke tant nus contralie,
30. Et u nad fors boydie.
Ore est hoem en leesce
et ore est en tristesse,
ore le garist, ore blesce
fortune ke le guie.*

35. *Virgine et mere au souverain,
ke nus ieta de la mayn
al maufe ki par euayn
nus ont trestuz en sun heim
a grant dolur (et) peine.
40. Requerez icel seignur
ke il, par sa grant dulcur,
nus get de ceste dolur
u nus sumus nuyt et ior
et doint ioie cerleyne.*

Die verbesserungen von Ellis im *corrected text* sind öfters sehr willkürlicher art. Die änderungen, die des verses wegen geschahen, wie *kuthe* z. 1 in *kup'*, *sore* z. 3 in *sor'*, *bale* v. 16 zu *bal'* sind durchaus unnötig, da diese e, wenn auch nicht mehr gesprochen, doch immerhin noch geschrieben werden, über die andern änderungen vgl. bei den einzelnen versen.

v. 1. *sorghe* hat Ellis in *sorze* geändert, ebenso v. 12 *lighe* in *lige*, v. 29 *heghe thegh he stighe* in *heze peg he stige*. Da wir im Nags. schon ein schwanken zwischen *z* und *g*, zwischen *z*, *h*, *zh*, *gh* sehen (so findet sich z. b. *deghe* Pro. Alfr. B. 506), sind wir auch nicht berechtigt, wo *gh* in der hs. steht, es mit Ellis in *z* zu ändern, um eine ursprünglichere schreibweise herzustellen. Ebenso wenig habe ich die *th* der hs. in *þ*, wie Ellis, umgesetzt: es ist eben unsre hs. jünger, als das gedicht; allein wir kennen die entstehungszeit und den ort, wo das lied gedichtet, viel zu wenig, um mit einiger sicherheit ändern zu können. Auch die *y* (= *i* und = *z*) habe ich nicht geändert, obgleich sie auch um die mitte des 13. jh., wo unser gedicht entstand, noch sehr wenig gebräuchlich. Doch vereinzelt treten sie schon in der ersten hälfte des 13. jh. auf. So *Laz. A. v. 146 daye*.

v. 4. *sholye* = *polye*. Ähnlich findet sich P. t. Pl. *Cred.* im ältesten drucke von 1553 *cholede* = *suffered*. Vgl. ausg. von Skeat pag. XIX.

v. 7. *sod god sod man*. In unserm gedichte steht häufig statt der auslautenden spirans der mediale verschlusslaut. So v. 30 *ded, felled*; v. 36 *lasted*; v. 31 *had* u. a. Ebenso im Best. v. 528 *ded mors*. Al. Pro. B. *quad* 360, 381, 458, 477 u. s.; *wid* = *wip* 119; *unwrd* 121 u. a.

v. 8. *louerd* ändert Ellis in *thoverd*. Obgleich sich im Kukuksliede und in der Procl. noch altes *hl* als *lh* geschrieben findet, vgl. voriges stück zu v. 2, so hat doch z. b. schon *Laz.* kein *lh* mehr. Die änderung von Ellis ist also willkürlich.

v. 11. *sume* übersetzt Ellis mit *together*, also = *Altags. samen, somen*. Uebergang von *o* – altem *a* in *u* ist nun allerdings für Südengland nicht zu belegen, doch wie der reim v. 13 zeigt, dürfen wir *sume* in *some* ändern.

v. 12. *noct*, ebenso findet sich *broct* v. 14, *almicti* v. 15, *lietli* v. 16 u. a. Ebenso lesen wir Al. Pro. B. v. 78 *cnict*, v. 79 *riet* u. a. Ellis hat natürlich auch hier „verbessert“.

v. 13. *habbet*. Ueber diese verhärtung der auslautenden spirans, vgl. Osterlied v. 15.

v. 19. *woning* übersetzt Franz. *peine*. Es ist also zu *wänien* = *weinen* zu stellen.

v. 24. *wos*. Hier hat Ellis wiederum ein *h* eingeschoben, obgleich schon *Laz.* in der anlautsverbindung *hw* meist den guttural auch in der schreibweise ausgestossen hat.

v. 26. Ebenso wenig ist abzusehen, warum Ellis *hille* in *ille* verbessert. Das im anlaut unorganisch antretende *h* ist dialektisch schon frühe zu finden. So *Laz. A. hem* – *avunculus* 8142; *halde* *vetustas* 3173 u. a. Ebenso O. a. N. A. *hule* *ule* v. 4, 28, 199 u. s.; *hure* *noster*; Al. Pro. B. *herles, heke, huwele* u. a. Alle diese hss. sind nach dem urteile Englischer gelehrten aus der ersten hälfte des 13. jh. und somit keinesfalls jünger, als nach Ellis ansicht unser gedicht ist. Ausserdem haben wir in unserm gedichte *hus* v. 37, 38, 40 und 41.

v. 36. *that swete thing*, vgl. anm. zu Jud. Is. v. 57.

v. 42. *hs. hat go wn (oder wu) sit go* – Ellis ändert es in *who in sit' go* – *who (in this life) walk in affliction*. Die verbindung mit dem vorigen ist aber dann eine sehr schlechte. Weit besser scheint mir *wu* – *hwu* zu sein. *wus it* ist alsdann contrahiert aus *wuso it*. Dass *it*, nicht *hit*, die gewöhnliche

form in unserm gedichte, lehrt v. 23. Der sinn ist: und lehre uns so zu handeln in diesem leben, wie es auch immer gehen mag, gehe es, wie es will, dass wir ... Aehnli. Al. Prov. v. 569: *hweder so þu hwendes.*

22. Frühlingslied.

Abgedruckt ist es in Wrights Specimens of Lyric Poetry. pag. 43, no. 13 und von Morris in Specimens of Early English ed. by Rev. Richard Morris and Rev. Walter Skeat. Part. II. Oxford, Clarendon Press Series 1872. pag. 48. Wir folgen im allgemeinen dem texte von Morris, der der weit zuverlässigere, doch bedeutendere abweichungen Wrights werden angeführt.

v. 2. *roune* für den gesang der vögel ist sonst ungebräuchlich.

v. 7. *him pretep . preten* ist *increate, urgere, tribulare*. Im Altengl. wird es vorzüglich im sinne von *minari* gebraucht. *him* nehme ich nicht mit Morris für *dativ plur.*, sondern als *sing.* und zwar als *dativ commodi*. *him* = *hem* ist zwar nicht unerhört, aber doch sehr selten. Der sinn ist: die drossel droht ihrerseits d. h. sie scheint durch ihren lauten schlag den übrigen vögeln zu drohen.

v. 9. *woderoue waldmeister*, der ja auch bei uns als verkündiger des frühjahrs gilt.

v. 10. *ferly*. Wie Morris a. a. o. pag. 375 schon richtig sagt, gehört *ferly* nicht etwa zu *fæger*, sondern zu *fær gefahr, schrecken*; *ferly* ist also *gefährlich, entsetzlich, schrecklich*. Aber es ist hier, gerade wie unser ausdruck, in sehr abgeschwächter bedeutung angewandt.

v. 11. *wlytep on huere winterwele*. Morris übersetzt *wle* mit *joy*, *wlytep* *look round, behold* (?) im glossar, *winter* = *winter, winters, years*. In den anmerkungen ist die stelle übergangen. *Winter* nehme ich hier auch = *jahr*; *wlyten* = *sehen*, also: sie sehen auf ihre freude im jahre, sie sehen der zeit des jahres, welche ihnen ihre freude bringt, dem lenze, entgegen.

v. 12. *þat . . . ryngþ* ist als erklärung der vorigen zeile zu nehmen: sie freuen sich über das frühjahr, so dass der ganze wald von ihrem sange widerschallt.

v. 13. Morris liest *hire*, Wright *hir*.

þe rose raylep hire rode. *raylen* = *schmücken* finden wir W. o. Pal. v. 1618 *reali railed wip wel riche cloyes*. Die rose schmückt ihren stengel, ihren stamm, mit blättern und knospen.

v. 15. *wip wille*. *wille* hat hier die bedeutung, welche sich auch Nengl. noch findet = *gewalt*. Sie wachsen mit gewalt, mächtig.

v. 16. *þe mone mandep hire bleo* ist wie v. 25 zu nehmen. Der mond sendet seine farbe, sein licht aus. *Mandep* erklärt Morris = Altfr. *mander* = *to instruct by message*.

v. 19. *wowes þis wilde drakes*. Es bleibt wol nur übrig *wowes* als dritte person des plur. praes. zu nehmen, obgleich sonst fast immer die personalendung in unserm gedichte *þ* lautet; *wowes* ist zu *wozen* Altags. *wōzian, wōzan* verlangen und nach Bensons vocabularium geradezu in liebe verlangen, heiraten: die wilden enten begatten sich.

v. 20. *miles* stellt Coleridge zu Ags. *meowle* = Goth. *mavilo* jungfrau, frau. Nach Morris soll es im Welschen = tier sein. Altags. *maca* bedeutet husband, gefährte (sowol mann als frau), auch haben wir *mace* = frau.

v. 22. *mody menep* = der mürrische klagt, doch ausser ihm auch noch die liebhaber (so *dop mo*), ich weiss, ich gehöre auch darunter, unter die, welchen liebe das leben verbittert.

v. 26. *dop hs. doh* wurde von Morris verbessert.

v. 28. *donkep* bedeutet befeuchten. Aehnli. Gaw. v. 519 *þe donkande dewe*.

v. 29. *deores* ist mit Morris = *deores* = liebhaber zu nehmen. Es fehlt aber offenbar das verbum: liebhaber mit ihren geheimen klagen; oder ist auch hier *donkep* etwa zu ergänzen: liebhaber befeuchten die hügel, mit ihren heimlichen klagen und thränen?

v. 30. *um ihren urteilsspruch aus dem munde ihrer geliebten zu empfangen, um ihre geliebten zu einer entscheidung zu bringen?*

v. 31. *wowep* ist hier nicht, wie 19 zu nehmen, sondern = Altags. *wazian* sich bewegen.

v. 34 ff. Wenn mir die zuneigung einer fehlen sollte, so will ich auf alle diese reiche pracht verzichten und flüchtig, eilig in den wald fliehen — *wyht* ist

hier als adv. aufzufassen zu adj. *nicht* = *flink, schnell*. *flema* und *flyma* treffen wir schon Altags. = *flüchtig, der Flüchtling*.

23. Winterlied.

Abgedruckt bei Wright, pag. 60 ff. als no. 20.

v. 7. *ner* = *neuer*. Oft müssen wir *neuer* einsilbig lesen, vgl. anm. zu Rolle de Hamp. Pricke v. 5062.

v. 10. *hs.* hat *thath* oder *þaþ*, das für *thah* verschrieben ist: *wenn es uns auch misfallen mag*.

v. 11. *al that gren me graueth grene*. Coleridge übersetzt *graueth* mit *clothes?* und stützt sich dabei auf eine stelle Rel. Ant. II, 21, 7. Aus dieser stelle wird aber die bedeutung von *graueth* nicht klar und es, wie Coleridge, mit *gered-dian* zusammen zu stellen, ist doch zu unglaublich. Ich stelle *graueth* zu Altfr. *graveir*, eine nebenform zu *grever* = *beschweren, bedrücken, traurig machen*. *grene* aber steht Hav. v. 996 mit der gewönl. metathese = *gerne* Got. *gairnei verlangen, sehnsucht, lust*. Noch jetzt haben wir es im Schottischen. *All dieses grüne beschwert meine sehnsucht, stimmt meine lust traurig, denn alles welkt dahin*.

24. Alisoun.

Abgedruckt bei Wright a. a. o. pag. 27—29 als no. 6 und bei Morris a. a. o. pag. 43.

v. 2. *spray biginneþ to springe*. Ganz ähnlich Kukukl. v. 5.

v. 4. *jud. lude* = *ton, laut* gebraucht Laz. gerne, sonst ist es nicht häufig.

v. 7. *he* = *heo* vgl. anm. zu Jud. Is. v. 8. Ebenso v. 15.

v. 8. *in hire baundoun* = Alfr. *a bandon* = *à volonté, à discrétion*. Ursprünglich bedeutet *bandon proclamation, mandement, permission, pouvoir*, vgl. Burg. II, 266.

v. 11. *lent from* = *ist hinweg geliehen, ist hinweg gegeben*.

v. 15. *loh*. Im Mengl. finden wir schon das praeter. zu *lahen, laughen leizhen* = Altags. *hleghan, hlihhan* vielfach schwach, z. b. All. Po., W. o. Pal. u. s.

v. 16. *ymake können wir hier nicht anders, denn = ymaked auffassen, mit ausfall des d*. Denn ein part. *ymaken* ist wol aus der ganzen Altenglischen literatur nicht zu belegen.

v. 20. *feye* = Altags. *fēze* bedeutet *dem tode verfallen*, dann aber auch geradezu *tot*, z. b. An. 1087. Aehnlich auch das Deutsche *veige*.

v. 22. *when y wende and wake* = *wann ich mich schlaflos auf dem lager umher wende, mich wälze*.

v. 28. *may*, vgl. anm. zu no. 9 v. 3.

v. 30. *wore* = Mhd. *vuore* = *mühlenwehr: ich bin matt, wie das wasser im wehr*.

v. 31. Diesen vers ziehe ich zum folgenden, nicht wie Morris, zu v. 29: *Ich bin vor jammer ganz überwacht, matt, wie wasser im wehr; dass mir nicht jemand meine geliebte raube, darüber bin ich lange zeit unruhig gewesen, darum habe ich mich lange zeit abgedängstigt. to yearn hat noch jetzt die bedeutung unruhig sein*.

v. 35. *geinest under gore*. Das adj. *gayn* findet sich All. Po. pag. 43, v. 259; pag. 60, v. 749. Die ursprüngliche bedeutung ist *gerade, richtig, ziemend* und dann *zierlich, schön*. — *gore* bedeutet urspr. nur *zipfel, lappen*. Dann überhaupt: *gewand*.

25. Blou, northerne wind!

abgedruckt bei Wright a. a. o. pag. 51—54. no. 16.

v. 8. *wurhliche won. wurhliche* ist wol nur verschrieben für *worþliche* = *wurðlic, weorðlic köstlich, wertvoll*, vgl. auch v. 39. Ueber *won* vgl. anm. zu R. o. Gl. I v. 17. Aus dem begriffe von *gewinn* entwickelt sich dann der der *fülle, des reichthums: unter der ganzen menge, fülle (von schönen mädchen) wüste ich doch keine sterbliche jungfrau, die lieblicher wäre*.

v. 14. *with murthes monie mote heo monge* = *mit manchen freuden darf sie handeln, sie kann manche freuden gewähren. mangan* = *handeln* findet sich z. b. Ps. 101, 27; AR. pag. 408 *hs.* Tit. Auch noch im Nengl. *monger* = *händler* erhalten.

v. 18. *wer auf dem wege rasten will, der verehere . . . Rode eig. das reiten* geht schon frühe in den begriff *des weges* überhaupt über.

v. 20. *lure* entspricht *Altags. hleor antlitz*, wie *lumen* = *Altags. leomian*.

v. 32. *lasteles zu laste* = *Altn. lasta tadeln*, also *tadellos*.

v. 38. *jolyf so the jay. jay* entspricht fr. *geai häher, elster*. Wir kennen die *elster* nur als geschwätziges tier. Hier ist es natürlich ohne schlimme nebenbedeutung gebraucht, während wir jetzt im *Nengl. jay* auch für eine *leichtsinnige weibsperson* angewandt finden.

v. 42. *fiele ne crouth* = *weder viola noch zither erregen solche freude. crouth* ist = *Kymr. crwth*, das *Coleridge* mit *fiddle*, *Stratman* mit *violina* übersetzt. *Ahd. rotta* *Alfr. rote*. Es ist ein saiteninstrument, das vielfach mit der leier zusammengestellt wird. Z. b. *Diemer, Deutsche ged. p. 117: mit rottin unde mid lyrin*.

v. 49. *parvenke* ist das jetzige *periwinkle* = *immergrün, singrün*.

v. 50. *solsecle* ist *solsequium* oder *heliotrop*.

v. 51. *ledy* hat hier noch die volle bedeutung *herrin*.

v. 52. *Zu lieben das, was liebenswürdig im lande ist, sagte ich ihm, nämli. diesem liebenswürdigen wesen, wie diese schöne in ihre hand ein herz bekommen hat, welches einst mein war*.

v. 57. *thoht* müssen wir hier wol in aktivem sinne nehmen: *ihre bediensten suchten mich auf, der ich seufzte, voll sorgen und in gedanken war*.

v. 58. *Der liebhaber wurde von drei dienern seiner dame mishandelt*.

v. 62. *and eke thoht me thrat to slo. Coleridge nimmt pag. 84 thrat* = *praet. sie drohten mich zu schlagen*. Wie soll man alsdann *thoht* übersetzen? Ich möchte *thoht* als *praet. plur. nehmen: sie, die diener dachten mich zu schlagen. thrat* aber fasse ich als *contrahiert aus tharat*, wie wir *H. M. finden prinne, prof, prou, pruppe* u. a. Vgl. Beiträge p. 213. *thrat* = *bei dieser gelegenheit, als ihn die diener überfielen*.

v. 64. *serewe* = *sorewe* zu ergänzen ist y.

v. 67. Es wird aus dem gedichte nicht klar, wie das verhältnis des liebhaber zu seiner dame ist. Es scheint, dass dieselbe mit ihm im einverständnisse war, dass aber die liebe durch später den verwanten hinterbracht wurde und diese den liebhaber mishandeln liessen.

v. 72. *swete* und *swote* ist zweimal dasselbe wort, nur in verschiedener form gesetzt: *die allersüsseste*.

v. 73. *fen* ist urspr. *der morast, sumpf*, dann überhaupt *der kot*. So *Ps. 17 v. 43*, wo es *lutum platearum* übersetzt.

v. 74. *the wolfe of bote. wolle* = *wille mit dem wunsche zu heilen*.

v. 76. *carke. Iun. Etym. Angl. führt ein Altags. verbum carcian an* = *in sorgen und unruhe sein*.

v. 77. *droupne* and *dare. droupne* entspricht *Altn. drúpna traurig, niedergeschlagen sein*, daneben findet sich auch die form *droupe* z. b. *Min. a. a. o. pag. 59 z. 1. — dare* haben wir nicht selten in der bedeutung: *verwirrt, zitternd vor furcht sein* z. b. *Gaw. v. 315, 2258*. Dieselbe verbindung beider verba steht z. b. *Min. a. a. o.*

26. Liebeslied.

Abgedruckt hei *Wright a. a. o. pag. 92* als no. 32.

v. 4. *tene* = *Altags. teoman, tynan beleidigen, beunruhigen, betrüben*.

v. 7. *me nis love never the ner* entweder *mir ist die liebe nicht näher gekommen* = *du liebst mich nicht zärtlicher, als vorher* oder *meine liebe gegen dich ist durchaus nicht vorgerückt, hat keine fortschritte gemacht*.

v. 10. In unserm texte wurde *so wyde* zum folgenden gezogen, da dies einen bessern sinn gibt, als es mit *lyve* zu verbinden.

v. 16. *grene* wird, wie auch jetzt noch, von der *bleichen, ungesunden gesichtsfarbe* gebraucht.

v. 17. Die anführung von *Lyncolne, Lyndeseye* und *Norhamptoun* weisen darauf hin, dass der dichter dem Nordosten Englands angehörte. Dafür sprechen auch die verschiedenen formen auf *—s* für die 3. sing. praes. und die auf *—n* für den plural.

v. 20. *Ich will meinen gesang an die richten, derjenigen mittheilen, der er zugehört, an welche er gerichtet ist. ylong* ist = *belonging to* und wird gerade

in den liebesliedern, welche Wright herausgab, öfters angewandt. Bo. führt Altags. ein *zelang* an, woher? Obgleich der sinn also hier passt, scheint doch ein fehler vorgefallen zu sein, denn in andern versen unsers gedichtes reimen alle vier verse. Es ist auch in der hs., wie ich durch den druck andeutete, vor *ylong* eine kleine lücke.

V. Geistliche Prosa.

27. Dan Michel's Ayenbite of Inwyȝ,

wurde herausg. von Richard Morris. Publication no. 23 der Early English Text Society. London 1866. Unser stück findet sich pag. 50—57.

z. 1. zeuende. Anlautendes *s* wird, um den tönenden laut anzugeben, mit *z* bezeichnet. *z* steht hier für *s* vor allen vokalen und vor dem halb-vokalischen *u* (= altem *w*): wir finden also *zang cantus*; *zaulen animae*; *ze mare*; *zeche quacere*; *zik aegrotus*; *zigge loqui*; *zondes nuntii*, *zorge sollicitudo*; *zouke sugere*; *zoup verus*; *zycnesse morbus*. Ferner *zute suavis*, *zuyñ sus*; *zuord gladius* u. a. Doch tritt dieses *z* nur in wörtern Germanischer abkunft ein, Romanische stämme haben wir stets mit *s* anlautend: *sabat*, *sacrement*, *sergond*, *sermon*, *servi*, *simple*, *solempne*, *somme*, *simulacion*, *sudyakne*, *substance*, *symony*. Bei wörtern, die in früherer zeit dem Romanischen entnommen wurden, schwankt es: *Zeterday* (dies Saturni), *zaynt sanctus*, daneben aber auch *sayn*. Die *s* in den anlautverbindungen *sc* (*k*), *sl*, *sm*, *sn*, *sp*, *st* bleiben, weil sie nicht tönend: *scele*, *scin*; *slep*, *sle*; *smac*, *smite*; *snaw*, *snegge*; *spari*, *spek*; *sterue*, *stillehede* u. a. — In den übrigen denkmälern aus Kent finden wir diese anwendung des *z* nicht, vgl. W. d. Shr. und die alten Kentischen predigten im Misc. pag. 26 u. f. Es fragt sich eben auch, ob die andern hss. in Kent geschrieben. Von der hs. des Michel wissen wir es gewiss vgl. die vorrede Michels pag. 1 bei Morris. — Diese eigentümlichkeit, das *s* in den angeführten fällen tönend zu sprechen, ist noch jetzt in Somerset und den übrigen Südwestenglischen dialekten zu finden, vgl. Jennings dia. o. Som. z. b. *za* = *so*, *zâ* = *say*, *zât* = *soft*, *zand* = *sand*, *zeeâdip* = *seedip*, *zel* = *self*, *zitch* = *such*, *zooner* = *rather*, *zum* = *some*, *zunz* = *since* und viele andre. Auch jetzt noch vor *w*: *zwang* = *to swing*, *zwell* = *to swell*, *zswallow*, *zwird* = *sword* u. a. — Ich gehe auf den Kentdialekt genauer ein, da dies einer der interessantesten dialekte Englands ist.

kueade, auch W. o. Shr. schreibt *quead*. Ob dies allerdings wirklich noch *ea* auszusprechen oder nicht (wie in A. R.) = *ê*, *è* fragt sich. In A. R. ist es sicher = *ê*, *è*, vgl. meinen aufsatz über Ancoren Riwe und Hali Meidenhad in den Beiträgen bd. I pag. 216.

zuo. *w* in der verbindung zu wird stets mit *u* widergegeben.

z. 2. moupe. Langes *u* drückt die hs. stets durch *ou* aus: *coupe*, *cou*, *ous*, *oure*, *oule* u. a. Häufig ist allerdings altes *û* schon in *ô* geschwächt. Kurzes *u* ist fast immer *o* geworden, nur selten ist es noch erhalten und dann *ou* geschrieben, so Altags. *cuppa* wird *coupe*.

z. 4. him todelp þe ilke zenne etc. = *es zerteilt sich diese sünde in zwei hauptteile, sie zerfällt in zwei hauptteile*.

zenne. Wenn *i* altem unlaute von *u* entspricht, also = *y*, ist es meist zu *e* geschwächt worden: *uerst*, *ken*, *kessing* und sonst noch häufig.

z. 8. dyeuel. Altes *eo* wird, wie Althd. *iu*, zu *ye* (*ie*). So *dyere* = *deór* adj., *lyef* = *leóf*, *dyep* = *deóp*; *þyef*, *lyest* zu *leósan*, *lyezest* zu *leózan*, *cryepe* = *creópan* u. a.

z. 9. onpayþ. *payen* = *befriedigen* (Altfr. *paier*), *on* = *un* — also das verneinende affix: *er befriedigt damit nicht Gott, er misfällt Gott*.

z. 10. grat. Altes *ea* geht häufig in *â* über. *Grat* sehr häufig p. 17, 18, 19, 36 u. s., *haued* u. a., daneben *great*, *heaued*. Auch ist *ea* in *ya*, *ye* übergegangen z. b. *nyed* = *necessitas*, *dyead* = *mortuus*, *lyeaf* = *fohum*, *dyaue* = *taub*.

z. 11. guo. Altes *ô* wird bei Michel öfters *uo*, so haben wir *guode*, *guodnesse*, *guos* (anser), *buones* u. a. Daneben aber stehen die formen mit *o*.

z. 12. hise adreypten. subj. ist *þe dyeuelin*. *hise* acc. plur. des pers. pron. der 3. person ist nicht selten bei den schriftstellern von Kent. Vgl. pag. LII n. folg. der einleit. zu Mich. Ayenb. In den verwandten dialekten haben wir

nichts ähnliches. Man könnte an Got. *eis* denken, doch ist dies doch nur eine nominativform. Vielleicht eher stellt es sich zu Friesischem. Hier haben wir nom. und acc. plur. für alle drei geschlechter: *hia* und *se* also sowohl eine form vom stamme *i* als vom stamme *si*. *hise* könnte also vielleicht ein durch den andern pronominalstamm verstärktes pron. *hi* sein?

z. 19. *ssepe*. In der hs. des Dan Michel findet sich kein *sh*, sondern überall steht dafür *ss*. So *ssamnesse* = *scham*, *scheu*, *ssamuest* = *bescheiden*, *schamvoll*, *ssarp* = *scharf*, *sseanvere* = *spiegel*, *sseany*, *ssewy* = *zeigen*, *sseld* = *schuld*, *ssepere* = *schöpfer*, *sso* = *schuh*, *ssole* = *shall*, *ssine*, *ssyne* = *scheinen*, *ssip* = *schiff*; ebenso vor *r*: *ssrede* = *kleiden*, *ssrewe* = *verflucht*, *ssrive*, *ssryve* = *beichten* u. a. — Ähnliche schreibweise finden wir bisweilen bei Laz. Doch ist sie dort durchaus nicht durchgedrungen, sondern gewöhnlich schreibt er für altes *sc* ein *sc*, *sch* oder *s*; *ssr* findet sich niemals, sondern stets *scr*.

astrangli. Der Kentdialekt liebt, wie überhaupt die Südenglischen dialekte, im infin. der sw. verba *i* beizubehalten. Wir finden *mory* = *vermehrten*, *norissy* = *ernähren*, *openi* = *öffnen*, *raymi* = *anklagen*, *robby* = *rauben*, *sseany* = *zeigen*, *ssamy* = *schämen*, *strengbi* = *stärken*. Vor allem werden auch so die meisten infinitive Romanischer verba gebildet, welche ja sämtlich schwach conjugieren, z. b. *chasty*, *crouny*, *desiri*, *noty*, *onjoini*, *pasi* (= *to pass*), *parti*, *provy* (= *to prove*), *purgi*, *sovi* (= *to save*), *serui*, *soupi* u. a. Noch jetzt finden wir in Süd- und Westengland eine menge solcher sw. infin. vgl. Jennings Som. z. b. *sawy* und *sewy*, *choory*, *crappy*, *gally*, *messy*, *pixy*, *vessy*, *volly*, *wrassly*, *zoundy*, *zuffy* u. a.

z. 28. *pe cherche nys non hare* = *die kirche ist kein hase, sie läuft uns nicht davon*.

z. 29. *arist*. Wenn der endungsvokal ausgeworfen wird, so wird *p* der endung nach *t* und *d* des stammes abgeworfen; die media wird zur tenuis verhärtet, also *listep* zu *list*, *bidep* zu *bit*; nach *s* wird *p* zu *t* verhärtet.

z. 30. *huet*. Altes *hw* wird in unserm dialekte noch immer *hu* und nicht *nh* geschrieben.

huader. Schon im Altags. dient *hwæder* häufig nur zur einleitung der direkten frage: *soll man, wird man wol etwas finden, was der mühe wert ist?*

z. 32. *laudes*. Nach der metze folgen die *laudes* = *die lobpreisungen Gottes*. Es bildeten die verschiednen *laudate* einen teil der morgenandacht. Der schwelger, welcher die metze nach seiner art abgehalten hat, verdreht natürlich auch diesen teil des gottesdienstes in seiner weise. Wie man dabei Gott loben soll, lobt er den wein.

z. 35. *strang*. Auch im Kentdialekt finden wir *a* und *o* vor *n* wechselnd stehen. *ich ne ssel by an eyse* = *ich werde nicht in erleichterung sein, erleichtert sein, werde keine linderung verspüren*.

z. 36. *alhuet* = *bis dass* ist bei Dan Mich. durchaus nicht selten.

z. 37. *alperuerst* vgl. anm. zu GE. v. 322. Ebenso *alperworst* Mich.

Ay. pag. 17.

z. 48. *ancheysoun* vgl. Rob. Mann. v. 204.

seeluo, ebenso in der nächsten zeile *doumb*, steht nach, weil es praedicativ: *ohne einen grund, welcher vernünftig wäre*.

z. 55. *no strengpe*. *strengpe* bedeutet *tüchtigkeit, kraft*, also hier: *gehört keine grosse anstrengung, kraft dazu* = *so ist es keine grosse sache*.

z. 57. *dep*. Die umgelautete form für die 3. pers. sing. ist die gewöhnliche bei Mich. — *let* = *ledep* vgl. anm. zu zeile 29.

z. 60. *kueades* ist hier das substantivierte adj. = *schlechtigkeiten, sünden*.

z. 63. *y do zigge*. *Do* wird hier zur verstärkung angewandt. Sonst steht es auch öfters, wo gar kein nachdruck darauf ruht, z. b. R. o. Gl. I v. 180.

z. 66. *huet non*. In unserm denkmale wird *huet* häufig, wie Altags. *hwæt*, als ausruf oder in dazwischengeschobenen sätzen gebraucht: *ebenso wol könnten sie fasten, warum nicht Gottes wegen, wenn sie ihn ebenso sehr liebten*.

z. 68. *alneway* = *always*. vgl. pag. 84, 178, 206 u. s.

pe aselt. Wie z. b. in z. 139 und sonst öfters steht *pe* als nom. sing. des pronom. der 2. person. Daneben steht *pou*.

z. 69. *ethene* = *etene*. Es kommt diese nebenform zu häufig in unserm stücke vor, als dass wir sie für ein versehen des schreibers halten könnten. Inf. pag. 177 und die form *eth* = *eath* in unserm stücke. Sogar pag. 206 *ethen* als praet. plur.

- z. 80. *ate tables*. Hier ist das im M. A. so beliebte *damenspiel* gemeint.
- z. 86. *kete* als nebenform zu *kite* haben noch einige hss. Chaucers in den C. T. v. 1181: *wie ein geier es mit seinem sperling, den er gefangen hat, macht*. *sperling* steht = *sperling*.
- z. 91. *fiske* bedeutet hier *die ärztlichen vorschriften*. Der betreffende lebt, wie er es in den werken von Hippocrates und andern vorgeschrieben findet; vgl. z. 119.
- z. 102. *ayder*, ebenso pag. 66 *cyder*. Vgl. auch z. 30 *huader*.
- z. 104. *lhene*. Vgl. anm. zu no. 20 z. 2.
- z. 109. Die form *hostestre* = engl. *hostess* ist wol sonst nicht zu belegen.
- z. 114. loki hat hier den sinn von *sich in acht nehmen, sich zurückhalten*.
- z. 124. *oure* steht hier mit abfall des *h* = *houre*. Aehnlich pag. 193 *alf peny* = *half peny*. Dagegen liebt Ay. die formen mit unorganischem *h* nicht. während andre denkmäler, wie z. b. R. o. Gl., bald altes *h* abwerfen, bald es unberechtigt zufügen.
- z. 125. an finden wir nicht selten neben *and*. Vgl. pag. 4, 6, 7, 8 u. s.
- z. 126. *oksep*. Die verdunkelung des *a* in diesem worte ist, abgesehen von unserm denkmale, sehr selten. Auch im Ay. ist die gewöhnlichere form *acsi*, *acsy*, *acxy* u. *ascy*. Vgl. z. b. z. 132.
- z. 127. *wie man es in der beichte zu ihrer busse verlangt*.
- z. 129. *tekp* = *techeþ*, vgl. z. 207 u. 210.
- sekele. Ebenso findet sich GE. v. 203: *skil* geschrieben.
- z. 140. *storne* zu *steruen* = *sterben* gibt hier keinen sinn. Sollte es vielleicht für *storne* verschrieben sein = Altfr. *estormir* einen angreifen, bekämpfen.
- z. 141. *papelard* ist dem Franz. entnommen = *kopfhänger, mucker*. Es gehört zu *pape* = *brustwarze* = einer, der den kopf auf die brust hängen lässt.
- z. 143. *sselt* = *schuldest*.
- z. 145. *est* steht für *etest*.
- z. 149. *uerliche*, vgl. anm. zu no. 22 v. 10.
- z. 150. *hes* lässt sich hier nur = *lepus* auffassen, obgleich wir erst z. 28 die form *hare* antrafen. *Hes* ist ausserdem ganz ungewöhnlich, sollte es daher nicht doch eine andre bedeutung haben?
- z. 155. *saue* = *sauce*.
- z. 180. *desgyssed eig. verkleidet, verummmt*. Hier ist gemeint ein gericht, das so zubereitet ist, dass man nicht gleich seine wahren bestandteile erkennt. Unter *burdes* und *trufles* sind die *musikalischen und theatralischen aufführungen (interludia)*, welche während der ganzen malzeit stattfanden, gemeint.
- z. 184. *ssast*. Morris will p. 337 *sslazst* dafür setzen. Ich behalte die hs. lesart bei und nehme es = *ssapest du schadest mir*. Allerdings hat *scape* meist sich den guttural erhalten, doch haben wir W. o. Pal. v. 2084 auch *schape*, dem dann im Kentdialekt *ssape* entspricht.
- z. 189. *mosseles* = *morseles* vgl. anm. zu S. K. v. 251.
- z. 193. *welle of zenne* = *die quelle, der ursprung der sünde*.
- z. 200. *hierpe* = *gehör* ist nur hier gebraucht.
- z. 202. *ha*. Noch jetzt heisst im Südwesten Englands das pronomen der 3. pers. masc. *a*. Vgl. Jennings Som.
- z. 209. *contacky*. Vgl. anm. zu Rob. Mann. v. 169.

28. Prosaabhandlungen von Richard Rolle de Hampole.

Entnommen ist unser text der veröffentlichung no. 20 der Early English Text Society: *English Prose Treatises of Richard Rolle de Hampole*, ed. by George G. Perry. London, 1866.

I.

findet sich daselbst pag. 6—8.

z. 1. *unperfitte*. *un* ist hier das Germanische, nicht das Romanische affix. Denn übergang von *i* zu *u* gehört nicht dem Norden Englands, in welchem Rolle lebte, an.

z. 2. *Cesarius* ist der 1240 gestorbne *Caesarius* von Haisterbach.

ensample. Dieselbe form gebraucht auch R. o. Gl. pag. 446. Zwischen dieser wortgestalt und der gewöhnlichen steht die A. R. pag. 112 angewandte: *asaumple*.

z. 5. synnys. Die unbetonten endungsvokale werden in unserm texte häufig durch *y* wiedergegeben. Vgl. z. 2 *tellys*, z. 6 *synnys*, z. 8 *semyde*, z. 9 *efstyr*, *apperyde*, z. 20 *oihyre*, z. 21 u. s. Dagegen *thoghtes* z. 16 und in II z. 4 *takes*, *flyes*; z. 6 *kepes*, *winges*; z. 7 *lufes* u. sonst.

z. 6. he schrafe hym, ebenso wird z. 23 u. 24 *schryfe hym* als trans. verbum gebraucht.

z. 7. antre ist im drucke gesetzt, eine form, welche sonst niemals vorkommt. Schon Mätz. Spr. hat in *autre* geändert. Vgl. auch anm. zu R. o. Gl. I v. 88.

z. 8. till ist hier, wie bei allen Nordengl., = *to* gebraucht. Vgl. anm. zu Rolle de Hamp. Pricke v. 4709.

z. 11. thofo ist im Nordengl. ganz gewöhnlich = *pogh*. So finden wir in Rolle de Hamp. Pricke beide formen neben einander. Ebenso haben wir *thof* im Curs. Mu., im Ev. Nicod. u. a.

z. 15. alde lyfe = *frühere leben, alte lebensweise*.

heldede mare and bowghede = *es neigte sich ihm zu und beugte sich diesem, gab diesem nach*.

z. 18. gude, vgl. anm. zu Rolle de Hamp. Pricke, v. 4759.

z. 19. dampnacyone, vgl. anm. zu Pricke, v. 4944.

mee. Die doppelschreibung eines vokals, um die länge desselben auszudrücken, treffen wir während der zweiten hälfte des 13. jh. und in der ersten hälfte des 14. jh. bes. in Nordenglischen quellen. Vgl. z. b. Rich. Löw. anm. zu v. 6697, ebenso Kyng Alis. u. a.

z. 22. Pares, oben z. 4 *Parys*, vgl. anm. zu z. 5.

full = *grosse sünden* oder es ist = *fül*. zu nehmen, vgl. anm. zu II, 4.

z. 32. thurgh leue = *mit erlaubnis, mit einwilligung des studenten*.

z. 37. wyet ze = *wyt ze* conj. *ihr mögt wissen*. Vielleicht haben wir hier nur eine verschreibung vor uns.

II.

Es findet sich dieses stück a. a. o. pag. 8 und 9.

z. 1. kyndis = *natur, eigenschaft*.

z. 3. puttes hat hier seine urspr. bedeutung *stossen, drängen*.

z. 4. scho, dieselbe form, welche auf *sió* = *seó* zurückgeht, wendet Rolle auch im Pricke an, ebenso Rob. Mann.

fette = *fet*. Es ist wol nicht anzunehmen, dass das *e* kurz war, sondern wir treffen diese consonantenverdopplung auch nach langen vokalen. Vgl. Will. d. Shrh. anm. zu v. 82 u. 136.

z. 9. withtakand. Es steht dies verbum in derselben bedeutung, wie Mich. Ay. *withnime*, also: *oder er tadelt faule menschen, macht ihnen vorwürfe*.

z. 10. ryste = *leben ohne mühe und anstrengung*.

z. 11. pay take. Ueber die schreibung *pay* mit der rune *p* vgl. anm. zu Rolle de Hamp. Pricke, v. 4789 und zu Rob. Mann. v. 14. — *take*, wie im Pricke, ist der plur. meist ohne endung.

z. 20. ynesche. Mätzner hat ein *of* nach *ynesche* eingeschaltet und nimmt *ynesche* = *Altags. hnesce*. Hall. pag. 947 gibt keine erklärung, Perry übersetzt es mit *towards*. Sollte es vielleicht zu trennen sein = *in esche*. Es wäre dann *esche* = *axe, asce* = *demand frage, forderung* und *in esche* = *in frage, forderung auf, in bezug auf*? Allerdings wäre auch bei dieser erklärung wol noch eine praeposition zu ergänzen.

z. 30. fowheles ist eine im Norden Englands ungewöhnliche form. Die gewöhnliche schreibweise ist daselbst: *fogheles*.

VI. Historische und rechtliche prosa.

29. Proclamation Heinrichs des III.

Dies sprachlich und geschichtlich so wichtige denkmal wurde häufig abgedruckt. Ellis zählt nicht weniger, als zwölf auf, wozu dann noch die von Ellis selbst veröffentlichte kommt. Diese erschien in den Transactions der Philological Society für 1868. Ausserdem gab es Mätzner 1869 in den Altenglischen sprachproben I. bd., 2. abt. pag. 54 u. ff. heraus. Diese ausgabe wurde in unsern

anmerkungen beachtet, ebenso die von Regel, welche es dem weitem gelehrtenkreise in Deutschland bekannt machte, in Haupt's zeitschrift, 11. bd. pag. 294. — Unserm texte zu grunde aber liegt der sorgfältige abdruck, welchen Ellis a. a. o. geliefert hat, pag. 55—72.

z. 1. Henr hat unsre Englische hs. Der gleichzeitige Französische text hat *Henri*. — In dem drucke von Regel ist *z* und *g* gar nicht unterschieden, an allen stellen steht *g*. Mätzner sagt pag. 53, er habe überall *z*, statt des von neuern herausgebern gewählten *g* gesetzt, da *z* in der hs. stehe. Ein vergleich unares textes mit dem von Mätzner ergibt jedoch, dass dies ungenau ist. Die spirans ist zum verschlusslaute geworden: nach *n*: *king* z. 1; *Engleloande* z. 1, z. 30 u. z. 41; *igreteinge* z. 3; *pinge* z. 10; *foangen* z. 17; *amanges* z. 22 und z. 24 *cruninge*. Ebenso im anlaut, wenn ein andrer consonant folgt, steht *g*, so z. 3 *igreteinge*; gleichfalls finden wir *godes*. Dagegen steht vor *e* die spirans; vgl. *azenes* z. 16; *onzenes* z. 19. Im inlaute blieb zwischen vokalen der reibelaut: *ozen* = *habent* z. 12; *muge* = *possit* z. 18; *moze* = *Altags.maga*, z. 40. Ferner finden wir z. 24 *twoandfowertizpe* = *feowertizoda*. Im auslaute und vor *t*, wo das Altags. die spirans durch *h* ausdrückt, treffen wir in unserm denkmale ebenfalls *z* an: *purz* z. 1, z. 7, z. 9 u. s.; *besizte* z. 9, z. 18; z. 16 *rizt*; z. 17 *egte*, z. 23 *egteienpe*. Wo *z* allem *j* in den verwandten dialekten entspricht, hat unsre schrift *z*, z. b. *ze* z. 5; *zif* z. 19; *zew* z. 22.

fultume. Regel bemerkt richtig, dass Orm dies wort nicht gebraucht, während Laz. es öfters anwendet. Doch ist es nicht etwa ein nur im Süden und Westen Englands bekanntes wort, denn auch G.E. hat es v. 2824, 3929.

lhoaverd vgl. anm. zu G.E. v. 81. Bei kurzem *a*, wie in *Engleneloande*, *Yrloand* u. s. ist allerdings sonst diese schreibweise ungebräuchlich, wenn sie sich auch auf die selbe weise wie bei *ā* erklären lässt.

z. 3. send = sendep, gebräuchlicher ist *sent*, vgl. anm. zu Mich. Ay. v. 29. holde. Die vergleichung des originals durch Ellis hat ergeben, dass *holde* in der hs. steht, wie auch früher bis zu Rymer gelesen wurde (in Tho. Rymer foedera, conventiones, litterae . . . ab a. d. 1066 ad nostra usque tempora habita aut tractata. Accurantibus A. Clarke et Fred. Holbrooke, 1816—30). Von da an ging *halde* in die ausgaben über. Nur Koch hat I, pag. 15 *holde*. Es fällt also das von Regel pag. 305 vorgebrachte zusammen.

ileawede. Regel ändert in *ilæwede*, das als die organische form aus *ileawede* zu entnehmen sei. Es beruht dies auf irrtum. Allerdings haben wir Altags. *læweda* = *laicus*, ebenso Laz. *læwed* und Orm ebenso. Der laut ist also sicher der des *æ*, allein die schreibweise *ea* für denselben kann nach dem Beiträge, I pag. 216 gesagten gar nicht auffallen. Eine änderung wäre also durchaus unberechtigt.

z. 5. unnen hat hier, wie öfters, den sinn von *zugeben, gerne haben*.

z. 9. purz pe besizte. In unserm texte wurde die interpunktion, wie bei Mätzner gesetzt, nicht, wie bei Regel, weil ersterer durch das Franz. original gerechtfertigt wird.

z. 11. abuten ænde habe ich in dem texte gelassen, obgleich Regel und Mätzner diese lesart für falsch halten. Allerdings treffen wir häufig genug *a buten ænde*, allein es kommt auch *abuten* als verstärktes *buten* vor. So Mor. Ode 43: *He is ord abuten orde and ende abuten ende*. *abuten* hier gleich *a buten* zu nehmen, gebietet der sinn durchaus nicht.

z. 12. ozen = *schuldiger weise haben, schulden*.

z. 15. æhc, ebenso z. 42 *æwrihc* und *shcire*, vgl. no. 21 z. 4 *ihc* neben *ich*.

z. 16. þæt for to done wird durch das folgende erklärt: *rizt for to done* = *das zu tun bei dem selben eide allen menschen gegenüber*, näml. *recht auszuüben und recht zu empfangen*.

z. 18. besizte ist die von den räten durchgesehene und gutgeheissene verordnung.

z. 19. oni oper onie. Pauli liest zweimal *onie*, doch sämtliche andre lesen erst den sing. *oni* und dann den plur. *onie*.

z. 20. ifoan ist plur.

z. 22. iseinad will Regel pag. 302 nicht zum franz. *signer*, sondern zu Altags. *segnian* stellen. Dagegen spricht die bedeutung des *segnian* = *mit dem kreuze bezeichnen, segnen*. Ausserdem haben wir die Altfr. nebenformen *segner*, *seigner*, woraus nach ausfall des *g* unsre form entstand. Allerdings ist das verbum mit dem Germanischen affixe i — versehen, allein jedenfalls ist auch *signer*

frühe in das Ags. aufgenommen worden und man empfand es nicht mehr als fremdwort.

z. 23. witnesse usseluen erklärt Mätzner wol mit recht: es sei den Latein. schlussformeln *teste me ipso* nachgeahmt. Also = *testibus nobis*.

z. 24. *zeare*. Hier steht ein *e*, wie häufig nach der gutt. spirans.

z. 28. Die Englische version hat die alte form *Leirchestr*, während der Französische text *Leycestr* bietet. Ueber *Leirchestre* vgl. Gottfr. von Monmouth II, 11.

z. 40. *moze* = Altaga. *maga der mann*. Wir müssen diese form als plur. auf *n* mit abgefallnem *n* betrachten.

al on po ilche worden = ganz in den selben worten.

z. 42. intel. Es ist diese form sehr beachtenswert, denn während wir sonst durchaus keine Nordengl. formen finden, ist *intil* (= *into* gebraucht) vorzugsweise Nordenglisch.

Zum schlusse möge noch die französische proclamation, nach dem texte von Ellis folgen:

Henri, par la grace deu, rey de Englet're, sire de Irlande, duc de Normandie, de Aquien, et cunte de Angou, a tuz ses feaus clers et lays saluz. Sachez ke nus nolons et otrions ke ce ke nostre conseil, v la greignure partie de eus, ki est esluz par nus et par le co'mun de nostre reaume, a fet v fera, al honur de deu et nostre fei, et pur le p'fit de nostre reaume, sicum il ordenera seit ferm et estable en toutes choses a tuz iurz. Et comandons et enloinons a tuz nos feaus et leaus, en la fei kil nus deiuent, kil fermement teignent, et iurgent a tenir et a maintenir les establissemenz ke sunt fet, v sunt a fere, par lauand dit conseil, v la greignure partie de eus, en la maniere kil est dit desuz; et kil sentreeident a ce fere par meismes tel s'ment cunt' tutte genz dreit fesant et p'nant; et ke nul ne preigne de t're ne de moeble par quei ceste purueance puisse estre desturbee v empiree en nule manere. Et se nul v nus viegnent encunt' ceste chose, nus uolons et comandons ke tuz nos feaus et leaus le teignent a enemi mortel. Et pur ce ke nus volons ke ceste chose seit ferme et estable, nos enueons nos lettres ou'tes seelees de n're seel en chescun cunte a demorer la entresor. Tesmoin meimeismes a Londres le disutime iur de Octobre, lan de nostre regne q'raunte secund. Et ceste chose fu fete deuant: Boneface, arceeneske de Cantrebur'. Gaut' de Cantelou, eueske de Wyrecestr'. Simon de Monfort, cunte de Leycestr'. Richard de Clare, cunte de Gloucestr' et de Hertford. Rog' le Bigod, cunte de Norf' et mareschal de Englet're. Humfrey de Bohun, cunte de Hereford, Piere de Saueye. Guilame de Fort, cunte de Aubemarle. Johan de Plesseiz, cunte de Warrewyke. Roger de Quency, cunte de Wyncestr'. Johan, le fiz Geoffrey. Piere de Muntfort. Richard de Grey. Rog' de Mortemer. James de Audithel et Hug' le Despens'.

Dieser abdruck ist genau nach Ellis, nur wurde interpunktion hereingesetzt und ausserdem die vielfachen grossen anfangsbuchstaben in kleine verändert.

30. Verzeichnis von rechtsausdrücken.

Abgedruckt steht diese übersicht pag. 38 in den *Reliquiae Antiquae*. Scraps from ancient manuscripts, ed. by Thomas Wright and James Orchard Halliwell. 2 bde. London u. Berlin, 1841—43.

z. 1. *mundebriche*. *mund* bedeutet *schutz, schirm*, dann geht es sowol in die bedeutung *des schützenden friedens*, als *des schirmenden herren* über. *Mundebriche* bezeichnet daher sowol *friedensbruch*, als *læsio majestatis*; vgl. Schmid pag. 635. Unsere Franz. übersetzung entscheidet sich für letzteres.

z. 2. *burchbriche*. Wie aus In. Ges. 45 u. Alfr. Ges. 40 hervorgeht, bedeutet dieses wort sowol: *einbruch in eine burg, ein festes haus*, als auch *die strafe dafür*, ebenso wie *mundebriche* auch *die busse für den friedensbruch* bezeichnet.

z. 3. *miskenninge*. Es bedeutet *cennan aussagen, erklären vor gericht*. *Myskenning* wird bei Twysden p. 957 durch *uariatio loquelae* übersetzt. Du Cange erklärt es: *uariatio loquelae*. *Est autem loquela item quod causa, placitum, juris sui persecutio judicialis. Ita variare loquelam dicitur, qui aliud petit, quam quod initio et in prima litis contestatione petierat, vel qui in prosecutione juris sui non sibi constat.*

z. 4. *scephinge*. Es geht dieses wort auf einen inf. *scepen* zurück, wie z. 10 *utleph* zu *lepen* gehört. *sceppan* bedeutet *constituere, designare, decorare*; es bedeutet also *scephinge* wol ursprünglich nur *das festsetzen einer summe*, dann *die abgabe von waaren, um die erlaubnis dieselben verkaufen zu dürfen zu erhalten*.

z. 5. *haschinge* steht = *asche*, vgl. R. o. Gl. p. 16, v. 10 u. 12, für die gewöhnliche form *ascien, axe*. Die bedeutung ist, wie das Franz. *charger* in der rechtsprache, sowol *angreifen*, als mit einer *anklage vorgehen, gegen einen zeugen*.

z. 6. *frithsoene* findet sich als *asyl, friedstätte* gebraucht, vgl. Athlr. Ges. VIII 1; Cn. Ges. I, 2. Es steht also in derselben bedeutung, wie sonst *fridstow* und *fridstöl*.

z. 7. *flemenfremthe* entspricht dem Altags. *fljmenafyrmd* und bedeutet *die unerlaubte aufnahme, beherbergung eines flüchtigen, eines gedächeten*.

z. 8. *weregold* ist nicht auf Franz. erklärt. Es war eben ein ganz bekannter ausdruck, der selbst in die Franz. geschriebnen rechtsdenkmäler übergang. So finden wir in den gesetzen Wilhelms des eroberers: *la were* = *wergeld*.

z. 9. *wisegeldthef*. Dieser begriff ist in der ältern rechtsprache nicht zu belegen. Was war seine bedeutung? Die Französische übersetzung ist auch hier wol ungenau, wie sonst meist.

z. 10. *utleph* zu *lepan laufen, entspringen*. Es bedeutet *das entspringen aus dem gefängnisse*.

z. 11. *forfeng* bedeutet im Altags. *die beschlagnahme von gestohlenem gute und die gebühr, welche der eigentümer für die auslieferung solcher sachen zu zahlen hatte*.

z. 12. *infeng* bedeutet *das ertappen auf frischer tat, im gegensatze zu forfeng, wo die tat schon ausgeführt ist*.

z. 13. *ferdwite*. *Ferd* entspricht Altags. *fyrð* = *fahrt, heeresfahrt*. Vgl. z. 34. *ferdwite* ist also *die strafe für nicht geleistete heeresfolge*. Vgl. In. Ges. 51; Cn. Ges. II, 12.

z. 14. *blodwite*. Dieser ausdruck findet sich erst in den gesetzen der Normannischen könige und bedeutet *eine busse, die für raufereien, wobei blut floss, angesetzt war*.

z. 15. *wardwite* ist nach der Franz. übersetzung und der bedeutung des wortes: *geld, das man zahlen muss, um einen wächter, einen schützer zu finden, um sich in eines schutz zu begeben*.

z. 16. *hangwite* ist *die strafe, wenn man einen dieb ohne zeugen hieng*.
z. 17. *hamsokne* ist *die heimsuchung*, ein ausdruck für *verletzung des hausfriedens*, doch ist im Aags. *hamsöcn* kein so schweres verbrechen, als *húsbrýce*. *Hamsokne* wird von der *verletzung des friedens durch einen hausbewohner* gebraucht, während *húsbriche* mit *gewalt von aussen geschieht*. Die Franz. übersetzung deutet allerdings auf den letzteren sinn, doch ist das Franz. häufig recht ungeschickt und jedenfalls erst nach dem Englischen angefertigt.

z. 18. *forstal* ist = Altags. *forsteal* = *die wegverstellung, sperrung*. Vgl. darüber Edm. III, 6. Es heisst dort: *Et dictum est de investigatione et quaesitione pecoris furati, ut ad villam pervestigetur et non sit foristeallum aliquod illi vel aliqua prohibitio itineris vel quaestionis*. Auch hier ist die Französische übersetzung wieder höchst ungeschickt.

z. 19. *infangenethef*. Ueber dieses wort vgl.: *Omnis qui habet saccam et soccam et thol et theam et infangenetheof, praedictas videlicet consuetudines, iustitia cognoscentis latronis sua est de homine suo, si captus fuerit super terram suam*. Ed. Conf. 22 § 4.

z. 20 u. 21. Wie in der zu 19 angeführten stelle wird *sacca* und *socca* häufig zusammengestellt; ebenso gesetzte Wilhelms I, 2 § 3: *e cil francs hom ki ad e sache e soche e toll e tem e infangenetheof, se il est enplaide* . . . Beide haben dann auch ziemlich dieselbe bedeutung. *Sacu* ist urspr. *streit, rechtssache, söcn* hingegen *untersuchung*. Schmid pag. 654 will *sache* mit *civilgerichtsbarkeit, soche* mit *criminalgerichtsbarkeit* übersetzen.

z. 22 u. 23. Die verbindung *toll* mit *tem* findet sich in der oben angeführten stelle. *tol* bedeutet *den zoll, der auf strassen, flüssen und in hafen erhoben wurde*. Es bedeutet sowol *das recht, abgabe bei dem kaufen und verkaufen zu erheben*, als auch *die erkaufte freiheit von diesen abgaben*. — Die übersetzung von *tem* zeigt wieder recht die ungeschicklichkeit des übersetzers. Allerdings ist *team, tem* urspr. = *proles, progenie de nos hummes*, allein in der recht-

sprache steht es = *productio auctoris, gewährungszug*. Jeder, bei dem etwas angeblich gestohlnes vorgefunden wurde, musste sich über den rechtmässigen besitz der sache ausweisen. Dieser ausweis wird durch *tem* bezeichnet.

z. 24. Danegeld ist die abgabe, welche an die Dänen bezahlt wurde, von jeder hufe landes.

z. 25. *gridbriche* bedeutet sowol den friedensbruch selbst, als auch die dafür bezahlte busse. Vgl. *mundebriche* u. *burehbriche*.

z. 26. *murdre* = Altags. *mordor*. Die gesetze Heinrichs I. nennen *mord*, wenn ein mann tot gefunden wurde, ohne dass man den tater kannte. Allein die Ags. gesetze scheinen über den begriff des mordes selbst nicht ganz klar zu sein.

z. 27. *wrec*. In der rechtsprache haben wir *wracu* für verfolgung, rache, elend und *wraec* = verbannung, elend nebst *wraecca exul*. Was soll die Französische übersetzung?

z. 28. *utfangenethief* ist das gegenteil von z. 19: ein dieb, welcher ausserhalb des landes ergriffen wird.

z. 29. *fichtwite* = Ags. *fichtwite* bedeutet die busse, welche für verbotnes ziehen der waffen bezahlt wurde (gewöhnlich an den könig). Auch für einen im streite verwundeten wurde diese busse entrichtet und es fällt also *fichtwite* mit *blodwite* zusammen.

z. 30 u. 31. *inlage* ist einer, der in den rechtsschutz aufgenommen ist, während der *utlage* daraus ausgestossen. — Wright druckt: *utlagefors* — *bany*, doch gehört *fors* natürlich zur Franz. erklärungs = fremdling.

z. 32. *chirchesot* = *chircheshot* zu *scot* = schoss, abgabe von der aufgewachsenen frucht. Nengl. haben wir noch *scot* = abgabe,

z. 33. *briggebote* = *brycgbót* die brückenausbesserung.

z. 34. *ferdware*. Es ist der erste teil dieses wortes = Altags. *fyrd* die fahrt, *heeresfahrt*. *ware* steht, wie öfters *w* = *u* für *uare* = Altags. *faru*. In den gesetzen Heinrichs I pag. 442 bei Schmid treffen wir die form *firdfare* = *heeresfolge*. Vgl. auch Cn. Gs. 65.

z. 35. *childwite*. *Child* kommt im Altags. und älterm Englisch nur = kind vor, nicht = diener; *childwite* kann daher nur bedeuten: busse, strafgeld für ein kind.

Erklärung der in den anmerkungen gebrauchten abkürzungen.

- Ags.* = Angelsächsisch. Es ist darunter die von den Germanischen bewohnern Englands gesprochne sprache von c. 700 bis c. 1250 verstanden. Hauptsächlich ist dieselbe uns Deutschen zugänglich gemacht worden durch prof. Greins bibliothek der Angelsächsischen poesie, 2 bde., Göttingen, 1857 und 1858. Ferner durch dessen bibliothek der Angelsächsischen prosa, 1. bd., Cassel und Göttingen, 1872.
- Alis. o. Mac.* = *pe Gestes of pe Worpie King and Emperour, Alisaunder of Macedoine.* Abgedruckt von Rev. Richard Morris im selben bande mit William of Palerme. Early English Text Society. Extra Series No. 1. London, 1867.
- All. Po.* = Early English Alliterative Poems in the Westmidland Dialect ed. by Richard Morris. E. Engl. Text Soc. No. 1, London, 1864.
- Al. Prov.* = Proverbs of Alfred, nach dem texte, welchen Morris gibt in: An old English Miscellany. E. E. T. Soc. No. 49. London, 1872. *A* bedeutet die Oxforder Jesus College hs. I, 29 (bei Morris p. 102 u. ff.), *B* die Cambridge hs. Trinity College B. 14, 30 (Morris p. 103 ff.).
- Altags.* = Altangelsächsisch. Es ist im sinne von Koch, also die zeit von c. 700—1066 umfassend, zu verstehen.
- Altfr.* = Altfranzösisch.
- Altfr.* = Altfrösisch.
- Althd.* = Althochdeutsch.
- Alts.* = Altsächsisch.
- Andr.* = Altangelsächsisches leben des Andreas, bei Grein a. a. o. II, 9 ff.
- Ant. Arth.* = Anturs of Arther at the Tarnewathelan, abgedruckt in: Three Early English Metrical Romances ed. by John Robson. Camden Society, London, 1842, pag. 1 ff.
- A. R.* = Ancren Riwe, a Treatise on the Rules and Duties of Monastic Life ed. by James Morton. Camden Society. No. 57. London, 1853.
- Athlr. Ges.* = Aethelræds gesetze bei Schmid p. 198 u. ff.
- Avom. Arth.* = Avowyng of King Arther, Sir Gawan, Sir Kaye and Sir Bawdewyn of Bretan, abgedruckt im oben erwähnten Three Metrical Romances, pag. 57 ff.
- Barl.* = Barlaam und Josaphat hg. von Pfeiffer. Leipzig, 1844.
- Beon.* = Beowulf bei Grein I, pag. 255 u. ff.
- Beiträge* = Beiträge zur geschichte der deutschen sprache und literatur. Herausgegeben von H. Paul und W. Braune. I. Bd. Halle, 1874.
- Best.* = Bestiary, nach dem texte von Morris im Miscellany (vgl. oben) pag. 1 u. ff.
- Bo.* = Compendious Anglo-Saxon and English Dictionary by Rev. Joseph Bosworth. London, 1868.
- Bod. a. Soul* = Debate of the Body and the Soul. Citate sind nach dem von Mätzner in seinen Altenglischen sprachproben (vgl. unten) p. 92 ff. gegebenen texte.
- Borde Introd.* = Andrew Boordes Introduction of Knowledge 1547 etc. ed. by F. J. Furnivall, M. A. E. E. T. Soc. Extra Series, No. 10. London, 1870.
- Brand.* = Brandanus, hg. von Thomas Wright.
- ten Brink* = Der prolog zu den Canterbury Tales. Versuch einer kritischen ausgabe von Bernhard ten Brink. Universitätschrift. Marburg, 1871.
- Burg.* = Burguy und zwar *Gramm.* = grammaire de la langue d'Oïl. 2 teile. Berlin 1853, 54. — *Gloss.* = glossaire étymologique, zugleich dritter teil der grammatik. 2. auflage, Berlin, 1870.
- Burns* = Poetical works of Robert Burns.
- Caedm.* = Caedmons gedichte bei Grein, I, 1 ff.
- Castel off love* = Castel off Loue. An Early English Translation of an Old French Poem by Robert Grosseteste. Ed. by R. Francis Weymouth. Philological Soc., Berlin und London, 1864.
- Ch. C. T.* = Chancers Canterbury Tales. Wenn nichts weiter bemerkt ist, beziehen sich die Citate auf den Text von Thomas Tyrwhitt.

- Chauc. ed. Morr.* = Chaucer, the Prologue, the Knightes Tale, the Nonne Prestes Tale from the Canterbury Tales ed. by Rev. Richard Morris. Clarendon Press Series. 3. Aufl. Oxford 1872. — Die einzelnen stücke sind dann abgekürzt: *Prol.* = prologue, *Kn. T.* = knightes tale, *Pres. T.* = prestes tale.
- Chauc. good wom.* = Legend of Good Women, nach Tyrwhitts texte.
- Ch. d. Rol.* = Chanson de Roland hg. von Theodor Müller. Göttingen.
- Cleop.* = hs. Cleopatra in der Cotton library im Britischen museum.
- Cn. Ges.* = Cnuts gesetzte bei Schmid pag. 250 ff.
- Coleridge* = Glossarial Index to the Printed English Literature of the Thirteenth Century, by Herbert Coleridge. London, 1859.
- Curs. Mu.* = Cursor Mundi nach dem bei Morris abgedruckten stücke in seinen Specimens of Early English (vgl. pag. 170 unsers lesebuches) pag. 69 ff.
- Cynew.* = Cynewulfs Crist bei Grein bibl. I pag. 149 ff.
- Diemer, Deutsche ged.* = Deutsche gedichte des XI. und XII. jh. Hg. von J. Diemer. Wien, 1849.
- Diez Et. W.* = Etymologisches wörterbuch der Romanischen sprachen von Friedrich Diez. 3. auflage. Bonn, 1869.
- Durh. b.* = Die vier ewangelien in Alt-Nordhumbrischer sprache, hgg. von Karl Wilhelm Bouterwek. Gütersloh, 1857.
- East.* = Ostenglisch.
- Ed. Conf.* = Leges Edwardi Confessoris bei Schmid, pag. 491.
- Eglam.* = Sir Eglamour of Artois, abgedruckt in: The Thornton Romances. London, Camden Society, 1844. pag. 121 ff.
- Elene* = Elene von Cynewulf, bei Grein bibl. II, 105 ff.
- Ev. Nicod.* = Evangelium Nicodemi in Nordenglischer sprache, aus der ersten hälfte des 14. jh. Es ist noch nicht gedruckt, doch besitze ich abschriften desselben, behufs einer ausgabe für die Early English Text Society.
- Frauenl.* = Heinrichs von Meissen, des frauenlobes leiche, sprüche, streitgedichte und lieder, hg. von Ludwig Ettmüller, Quedlinburg und Leipzig, 1843.
- Frb.* = Vocabulary of East Anglia by the late Rev. Robert Forby. 2 bde. London, 1830.
- du Fresne* = Glossarium Mediae et Infimae Latinitatis, conditum a Carolo Du-fresne, domino Du Cange, auctum a monachis ordinis S. Benedicti ... digessit G. A. L. Henschel. Paris, 1840—1850. 7 bde.
- Gaw.* = Sir Gawayne and the Green Knight, reedited by Richard Morris. London, 1864. Early English Text Society. No. 4.
- GE.* = Genesis and Exodus vgl. leseb. pag. 121.
- Got.* = Gotisch.
- Gottfried von Monmouth* = Gottfrieds von Monmouth Historia regum Britanniae, hg. von San-Marte. Halle, 1854.
- Gr. D. Gr.* = Deutsche grammatik von Jakob Grimm.
- Gr. D. Spr.* = Geschichte der Deutschen sprache von Jakob Grimm.
- Güdl.* = Gûdlac bei Grein II, 71 ff.
- Hall.* = Dictionary of Archaic and Provincial Words by James Orchard Halliwell. 7. edition, London, 1872. 2-bde.
- Harl.* = handschrift aus der Harleian library im British Museum.
- Hav.* = Havelok the Dane, vgl. lesebuch pag. 161.
- H. Meid.* = Hali Meidenhad, an Homily of the 13th Century. Ed. by Oswald Cockayne. London, 1866. Early E. T. Soc. No. 18.
- Holl.* = Holländisch.
- Hom.* = Old English Homilies and Homiletic Treatises, ed. by Richard Morris. Part. I als No. 29, II als 34 und Second Series als No. 53 der publicationen der E. Engl. Text Society.
- Jamieson* = Etymological Dictionary of the Scottish language by John Jamieson. 2. ed. Edinburgh, 1840.
- Jennings Som.* = Dialect of the West of England, particularly Somersetshire; by James Jennings. 2. ed. London, 1859.
- In. Ges.* = Ines gesetzte bei Schmid pag. 20 ff.
- Jos. o. Arim.* = Joseph of Arimathie, otherwise called the Romance of the Seint Graal. Ed. by Rev. Walter Skeat. London, 1871. Early Engl. Text Soc., No. 44.
- Jud.* = Judith, bei Grein bibl. I, 120 ff.
- Jud. Is.* = Judas Iscariot hg. von Furnivall, vgl. leseb. pag. 132.
- Jul.* = Juliana von Cynewulf, bei Grein bibl. II, pag. 52 ff.

- Jun. Etym. Anglic.* = Francisci Junii, Francisci filii, Etymologicum Anglicanum. Ex autographo descripsit et accessionibus permultis auctum edidit Edwardus Lye. Oxonii, 1743. — Es ist dies werk in den anmerkungen auch unter Lye angeführt.
- Kelt.* = Keltisch.
- K. Horn* = King Horn. Die stellen sind nach der ausgabe von Mätzner sprachpr. I, 209 ff.
- Konr. v. Heim.* = Konrad von Heimesfurt, gedicht über Mariae himmelfahrt, hg. von Franz Pfeiffer, bei Haupt, VIII pag. 126 ff.
- Kyng Alis.* = Kyng Alisaundre, vgl. leseb. pag. 163.
- Laz.* = Lagamons Brut or Chronicle of Britain. Ed. by Sir Frederic Madden. London, 1847. 3 vols. Veröffentlicht für die Society of Antiquaries.
- Leseb.* = unser Altenglisches lesebuch.
- Lev. Man.* = Manipulus Vocabulorum, a Rhyming Dictionary of the English Language, by Peter Levins. Ed. by Henry B. Wheatley. London, 1867. Early English T. Soc. No. 27.
- Lidg. m. p.* = Selection from the minor poems of dan John Lydgate, ed. by J. O. Halliwell.
- L. o. B.* = Life and Martyrdom of Thomas Beket ed. by W. H. Black. London, 1845.
- L. o. Cock.* = Land of Cockayne hg. von Furnivall in Early English Poems and Lives of Saints, vgl. leseb. pag. 128.
- L. o. Dunst.* = Life of Dunstan, ebend. pag. 34 ff.
- L. o. Edm.* = Life of Edmund, ebend. pag. 71 ff.
- Lye,* vgl. *Jun. Etym. Anglic.*
- Lyr. Po.* = Specimens of Lyric Poetry ed. by Wright, vgl. leseb. p. 145. Auch abgekürzt *Spec. o. Lyr. Po.*
- Mätz. Gr.* = Mätzner, Englische grammatik. 3 bde. Berlin. Erster bd. nach der 2. auflage citiert.
- Mätz. Spr.* = Mätzner, Altenglische Sprachproben. I. bd. in 2 abteilungen. Berlin 1867 und 1869.
- Mätz. W.* = Mätzner, Altenglisches wörterbuch als II. bd. der sprachproben erschienen: 1. lieferung. Berlin, 1872.
- Maund.* = Voyage and Travaile of Sir John Maundeville, ed. by J. O. Halliwell. London, 1839.
- Menologium* = Altangelsächsisches menologium, bei Grein bibl. II pag. 1.
- Met.* = Metra des Boethius, bei Grein, II, 295.
- Mhd.* = Mittelhochdeutsch.
- Mhd. Ms.* = Minnesinger, hsg. von F. H. v. d. Hagen. Leipzig, 1838.
- Mhd. W.* = Mittelhochdeutsches wörterbuch hg. von W. Müller und F. Zarncke. Leipzig, 1854.
- Mich. Ay.* = Dan Michel, Ayenbite of Inwit, vgl. leseb. pag. 173.
- Min.* = Poems of Laurence Minot, vgl. leseb. pag. 159.
- Mirab. Brit.* = de Mirabilibus Britanniae, abgedruckt von Hearne in seinem R. o. Gl. II pag. 572—578.
- Misc.* = An Old English Miscellany; vgl. leseb. pag. 143.
- Mor. Arth.* = Morte Arthure, ed. by George G. Perry. London, 1865. E. E. T. Soc. No. 8.
- Mor. Ode* = A Moral Ode, abgedruckt von Furnivall pag. 22—34 seiner Po. a. Lives.
- Morris Spec.* = Morris Specimens, vgl. leseb. pag. 170.
- Müll. Et. W.* = Etymologisches wörterbuch der Englischen sprache von Eduard Müller. Cüthen, 1865. 2 teile. 1865—1867.
- Nags.* = Neuangelsächsisch. Es ist in dem sinne gebraucht, wie es Koch anwendet, also die zeit von 1100 bis gegen 1250 umfassend.
- Nordh.* = Nordhumbrisch.
- O. a. N.* = Old English Poem of the Owl and the Nightingale, ed. by Henry Stratmann. Krefeld, 1868. — Unter *A* ist die hs. des Britischen museums, Caligula, A, IX, verstanden, unter *B*: hs. zu Oxford, Jesus College, Arch. I, 29.
- Orm.* = Ormulum, ed. by Robert Meadows White, 2 bde. Oxford, 1852.
- Perc. o. Gales* = Romance of Sir Perceval of Gales. Abgedruckt in den Thornton Romances, hg. von James Orchard Halliwell. London, Camden Soc. 1844. pag. 1 ff.

- Pil.* = Pilate hg. von Furnivall, in den *Po. and Lives*, pag. 111 ff.
- Po. a. Lives* = Early English Poems and Lives of Saints, vgl. leseb. p. 128.
- Polit. Po.* = Political Poems and Songs; vgl. leseb. pag. 159.
- Polit. Songs* = Political Songs of England; vgl. leseb. p. 155.
- Procl.* = Proclamation of Henry III, ed. by Alexander J. Ellis; vgl. leseb. p. 176.
- Prompt. Parv.* = Promptorium Parvulorum sive Clericorum, dictionarius Anglo-Latinus princeps . . . recensuit Albert Way. London, 1865.
- Prov. of Hend.* = Proverbs of Hendyng, nach dem Harl. ms. von Halliwell in *Rel. Ant.* I pag. 109 ff. und *Morris Spec.* pag. 35 ff.
- P. t. Plow.* = Vision of William, concerning Piers the Plowman, together with *Vita de Dowel, Dobet et Dobeat*, secundum Wit et Resoun. — text *A* bedeutet den Vernon Text. Ed. by Rev. Walter W. Skeat. E. E. T. Soc., London, 1867. — text *B* = Crowley Text hg. v. Skeat. E. E. T. Soc., London, 1869. — text *C* = Whitaker Text hg. von demselben ebenda, 1873. — Wenn kein besonderer buchstaben angegeben ist, ist text *B* gemeint.
- P. t. Pl. Cred.* = Pierce the Ploughmans Crede, ed. by Rev. Walter Skeat. London, 1867. E. E. T. Soc. No. 30.
- Puttenh. Arte of Engl. Po.* = Puttenham's Arte of English Poetry, abgedruckt in *Arber's Reprints*. London.
- Räts.* = Angelsächsische rätsel bei Grein, bibl. II, 369 ff.
- Rel. Ant.* = Reliquiae Antiquae, vgl. leseb. pag. 143.
- Rich. Löw.* = Richard Coer de Lion, vgl. leseb. pag. 165.
- Rob. Mann.* = Peter Langtofts Chronicle; vgl. leseb. pag. 151.
- R. o. Gl.* = Robert of Gloucester's Chronicle; vgl. leseb. pag. 146.
- Rolle de Hamp. Pricke* = Richard Rolle de Hampole, *Pricke of Conscience*; vgl. leseb. pag. 139.
- Rolle de Hamp. Treat.* = English Prose Treatises of Richard Rolle de Hampole, ed. by George G. Perry; vgl. leseb. p. 175.
- Sachs. chr.* = Anglo-Saxon Chronicle, ed. by Benj. Thorpe in den *Rerum Britannicarum Medii Aevi Scriptores*.
- Sal.* = Salomon und Saturn, bei Grein bibl. II pag. 354.
- Sat.* = Christ und Satan, bei Grein, bibl. I, 129.
- Schmid* = Die gesetze der Angelsachsen, hg. von Reinhold Schmid. 2. auflage. Leipzig, 1858.
- Sev. Sages* = Seuyng Sages, hg. in *Webers Metrical Romances*. Vol. III. p. 3 ff. Edinburgh, 1810.
- Seymour* = Allgemeines Englisch-Deutsches glossarium von C. A. E. Seymour. Durchgesehen und vermehrt von Dr. J. G. Flügel. Leipzig, 1835.
- S. K.* = Sainte Katherine; vgl. leseb. pag. 128.
- Spec. o. Lyr. Po.* = *Lyr. Po.*
- St. Crist.* = Life of St. Christopher in den *Po. a. Lives*, pag. 59 ff.
- Stratmann* = Dictionary of the Old English Language, ed. by Francis Henry-Stratmann. 2. edition. Krefeld and London, 1873.
- Surt. Ps.* = Surtees Psalter; vgl. leseb. pag. 126.
- Tit.* = hs. Titus in der Cottoniana im Britischen museum.
- Town. My.* = Townely Mysteries, hg. von der Surtee Society durch Raine und Gordon. London, 1836.
- Tristr.* = Sir Tristrem, hg. von Walter Scott, Edinburgh, 1804.
- Trist. v. G.* = Tristan von Gottfried von Strassburg, hg. von Massmann. Leipzig, 1843.
- Troil. a. Cres.* = Chaucers Troilus and Creseide, in der ausgabe von Thomas Tyrwhitt.
- Wart. Hist. of Poetry* = History of English Poetry, from the Twelfth to the Close of the Sixteenth Century, by Thomas Warton. Ed. by W. Carew Hazlitt. 4 vols. London, 1871.
- W. d. Shr.* = William de Shoreham; vgl. leseb. p. 134.
- Wedgn.* = Hensleigh Wedgwood, Dictionary of English Etymology. 2. edit. London, 1872.
- Weinh.* = Weinhold, die Deutschen monatsnamen. Halle, 1869.
- W. o. Pal.* = Romance of William of Palerme or William and the Werwolf, by Rev. Walter Skeat. London, 1867. E. E. T. S. Extra Series, No. 1.

Die übrigen gebrauchten abkürzungen sind so gebräuchlich und allgemein bekannt, dass sie keiner erklärungs bedürfen.

Wörterbuch.

(Ueber die anordnung des wörterbuches vergleiche man unsere vorrede. Die nötigen verweisungen sind in das wörterbuch aufgenommen. Von den beigelegten nummern bezieht sich, wenn nichts anderes bemerkt ist, die erste auf die nummer der stücke des lesebuches, die zweite auf vers oder zeile.)

A.

- a interj.; *a, ach.*
a verkürzt aus an s. an.
a praep. = at, in, an (on). Gewöhnlich ist alsdann a mit dem folgenden worte zusammengeschrieben, z. b. aday, anigt.
abayen sw. vb.; *anbellen, dann anfallen (wie ein hund).*
abbay, abbei sb.; *abtei.*
abbot sb.; *abt.*
abiden st. abl. vb. V; *warten auf, erwarten, weilen, bleiben.*
abouen, abuuen, aboue, abuue, abowen, oboven praep.; *über. — adv. oben.*
abraidē, abraide st. abl. vb. I, *sich schnell bewegen, auffahren (aus dem schlaf), erwachen;* vgl. anm. zu 1, 231.
abuten, abouten, abute, aboute, oboute praep.; *um ... herum. — adv. ringsum, umher, in der nähe.*
abuue, abuuen s. aboue.
ac conj.; *aber.*
acasten sw. vb.; *zurückwerfen, herabwerfen.*
accordandly adv.; *übereinstimmend, demgemäss.*
accounten sw. vb.; *aufzählen.*
achance adv.; *vielleicht.*
acoysing sb.; *anklage.*
acolyt sb.; *acolithus, eine bestimmte klasse von priestern,* vgl. pag. 135, anm. zu v. 42.
acomen st. abl. vb. II; *zukommen, einem in die hände kommen.*
acooost adv.; *abseits.*
acorde sb.; *übereinstimmung, vertrag, frieden.*
acorsen s. acursen.
acsen s. ascen.
acursen sw. vb.; *verfluchen, verdammen.*
adde, adden s. hadde, hadden.
administratioun sb.; *handreichung, besorgung.*
adoun, adown s. adun.
- adreden urspr. red. vb., doch schon Nags. sw. praet. adradde; *erschrecken, erschrocken sein.*
adrenchen sw. vb.; *ertränken.*
adun, adoun, adown adv.; *herab, hernieder.*
æhc, ech, uch, ych; *Altags. æghwile; jeder.*
ænde s. ende.
ætforen praep.; *vor.*
æurihc, euerilc; *Nags. æuerælc jeder, jeder beliebige.*
aſangen, aſonge, auange st. red. vb.; *empfangen.*
aferen sw. vb.; *in furcht setzen, schrecken.*
affection sb.; *neigung, liebe.*
affien sw. vb.; *vertrauen auf.*
afforceen, aforceen sw. vb.; *anstrengen, stärken, einen bestärken in etwas.*
affray, neben efray, sb.; *schrecken.*
aſingred adj.; *hungrig.*
aforceen s. afforceen.
afretyen st. abl. vb. III; *auffressen.*
after, aftir, aftur, efter, eftyrr praep.; *nach ... hin, um (vom zwecke), gemäss. — adv. hernach, darnach.*
afterward, aftirward, afturward, efterward adv.; *nachher, später.*
afinden st. abl. vb. I; *herausfinden.*
again s. azen.
agasten sw. vb.; *erschrecken.*
age sb.; *alter.*
age sb.; *furcht;* Got. agis, Nengl. awe.
agen, age, again, agein, agen, ayen, ogain praep.; *gegen, wider — adv. widerum, dagegen.*
agen, aghen praeteritopraes. vb. praes. sing. ah, oh, oc, ouh; pl. azen, aghen, owe; praet. ahte, ohte, auht; part. azen, oghe, owe; *haben, zu tun haben, müssen.*
agen, aghen, awen, auen, ozen, owen, ouen adj.; *eigen.*

agenes, ageyns, agens, ayens, ongenes
 praep. u. adv.; *gegen, wider; da-
 gegen, widerum.*
 agenward, ayenward adv.; *entgegen-
 gesetzt, gegenüber.*
 aginnen st. abl. vb. I; *beginnen.*
 agrapi sw. vb.; *bereiten.*
 agref adv.; *mit verdruß, schmerzlich.*
 agreuen sw. vb.; *betrüben, kränken.*
 agrisen st. abl. vb. V; *erschrecken,
 ängstigen.*
 ai, ey, o, oo adv.; *immer.* Altags. â.
 ayder s. aiþer.
 ayer, ayre sb.; *äther, luft.*
 allen sw. vb.; *belästigen, wehe tun;*
 Altags. ezlian, Nengl. to ail.
 aiþer, eiþer, ayder; *einer von beiden,
 beide.*
 aken st. abl. vb. IV; *schmerzen.*
 al adj.; *ganz, all — adv.; ganz, gänzlich.*
 alast adv.; *zuletzt.*
 ald, eald, eld, old adj.; *alt.*
 alderelde sb.; *sehr hohes alter; vgl.*
 pag. 11, v. 47.
 aldre = alre, gen. plur. von al.
 alhuet conj.; *bis dass.*
 alion adj.; *fremd, von anderm volke.*
 alience sb.; *gesellschaft.*
 aligen = algien, halgien sw. vb.;
heiligen, s. anm. zu 1, 258.
 alighen, alihten, alute sw. vb.; *herab-
 steigen; Nengl. to alight.*
 alyue adv.; *im leben.*
 alkyn adj.; *von jeder art, jederartig.*
 allan, alone adj.; *allein, einzig — adv.*
allane; einzig.
 allas interj.; *ach.*
 alleif conj.; *obgleich, wenn auch.*
 alone s. allane.
 aloud adv.; *laut.*
 alowe adv.; *oben = at lowe; auf dem
 hügel.*
 almieti, almizti, almyghty, almigtin
 adj.; *allmächtig.*
 almusles adj.; *ohne almosen.*
 alneway adv.; *immer; Nengl. alway,
 always.*
 alsawa, alswo, alsuo, alzuu, also, alse,
 ase, als, as, conj.; *ebenso wie, gleich
 wie, so wie, wie. — adv. ebenso, auch.*
 altheigh conj.; *obgleich; vgl. auch
 theigh.*
 alþeruerst adv.; *zuerst, allererst.*
 altogedyr adv.; *zusammen; Nengl.
 altogether.*
 alute s. alihten.
 alzuu s. alsawa.
 am 1. pers. sing. præes. indic. von ben;
ich bin.
 amang, among praep.; *unter, zwischen
 (einer anzahl). — adv.; dazwischen.*
 amanges, amonges praep.; *bedeutung,*

*wie vorherg.; Nengl. amongst. — adv.;
 dazwischen.*
 amende sb.; *busse, besserung.*
 amendement sb.; *besserung.*
 amenden sw. vb.; *bessern, herstellen,
 ergänzen; auch sich bessern, genesen.*
 amendes 12, 194 ist offenbar als sing.
 aufzufassen = amende.
 amy sb.; *freund.*
 amidde praep.; *mitten drin, in der
 mitte; — adv.; dazwischen.*
 amis adv.; *unrechter weise, unrecht,
 falsch.*
 amiture sb.; vgl. anm. zu 18, 3975.
 amorwe adv.; *morgens.*
 amunten, amounthe sw. vb.; *sich be-
 laufen auf, betragen (von einer
 summe).*
 an, on, o, ho praep.; Altags. an und
 on, Nengl. on; *in, an, auf. — adv.*
in derselben bedeutung.
 an s. and.
 an, on, un, a, o adj.; *ein, einzig, alleinig.*
 — Auch schon völlig dem unbestimmten
 artikel entsprechend. — adv. ane, one,
 ene; *allein; in ane; in einem, zu-
 sammen.*
 anheysoun, enchesoun sb.; *ursache.*
 and, ant, end, an conj.; *und.*
 ane praep.; *ohne.*
 aneyen sw. vb.; *sich bekümmern um;*
 s. anm. zu 5, 88.
 aneli adv.; *einzig, allein.*
 angel, angel sb.; *engel; plur. angels
 und angles.*
 angwys sb.; *angst.* Nengl. anguish.
 anhangen, anhonge st. red. vb.; *auf-
 hängen.*
 ani, eni, oni adj.; *irgend ein, irgend
 welcher; Altags. anig, enig.*
 anilepi adj.; *einzig; vgl. anm. zu
 17, 2107.*
 anigt adv.; *nachts.*
 anly, only adv.; *allein, einzig.*
 anoynten sw. vb.; *salben.*
 anon, anan adv.; *sogleich, in einem
 fort, in einem stücke; vgl. 11, I,
 134, 178.*
 anoþer, anoþyre = an oþer.
 answare sb.; *antwort.*
 answerien, answery, ansuere, answer,
 onswere sw. vb.; *antworten.*
 ant s. and.
 antoure sb.; *aventure, abenteuer; vgl.
 aventure.*
 anuy s. enuy.
 anuyen sw. vb.; *verdriessen, erzürnen.*
 aolyveth; vgl. anm. zu 5, 158.
 aouren sw. vb.; *anbeten, beten zu.*
 apayen sw. vb.; *zufrieden stellen, be-
 friedigen.*
 apayren, apeiren sw. vb.; *verschlech-
 tern, beeinträchtigen, verderben.*

apel, appel, eppel sb.; *apfel*.
 apypen sw. vb.; *pfeifen, blasen (auf einem horne)*.
 aplyght adv.; *meiner pflicht nach, meiner treu* (zur bekräftigung dienend).
 apocalips sb.; *apocalypse*.
 apoysnen sw. vb.; *vergiften*.
 apon s. upon.
 apostel, apostle sb.; *apostel*.
 apparyblyng sb.; vgl. anm. zu 5, 247.
 appel s. apel.
 apperen sw. vb.; *erscheinen*.
 approven sw. vb.; *bestätigen*.
 apryse sb.; *probe, versuch, unternehmung*.
 aquenchen sw. vb.; *löschen, stillen, vernichten*; part. *aquint*.
 aquyted adj.; *ledig einer sache, enthoben*.
 ar, ear, ere, or adv.; *früher* — conj. *bevor, eher als*.
 ar pron. poss. der 3. pers. plur., vgl. anm. zu 13, 27.
 archangel, archaungel sb.; *erzengel*.
 archebischof, erchbischof, ersbischof sb.; *erzbischof*.
 ardontliche adv.; *hitzig, heftig*.
 arechen sw. vb.; *reichen, erreichen*; praet. *arehte*.
 areren sw. vb.; *errichten, erbauen*.
 arewen st. abl. vb. VI; doch auch schon schwach gebraucht; *reuen*; impers. *es reut, es jammert*.
 aright, arigt adv.; *richtig, in rechter weise*.
 arisen, arize st. abl. vb. V; *aufstehen, sich erheben, auferstehen*.
 arising, arizing sb.; *aufstehen, auferstehung*.
 ariuen sb.; *landen, ankommen*.
 arm sb., *arm (am körper), meeresarm*; plur. *armen, arme, armes*.
 arme, armes sb. nur plur.; *waffen*; Lat. *arma*. — *as armes, ein kriegsruf: zu den waffen!*
 armen sw. vb.; *bewaffnen*.
 armore, armure sb.; *bewaffnung, rüstung*.
 arosten sw. vb.; *rösten, backen*.
 arowe adv.; *der reihe nach*.
 arrerage sb.; *rückständige summe; schuld*.
 arsoun sb.; *sattelbogen*.
 arst adv.; *zuerst*.
 art 2. pers. sing. ind. praes. von *ben*.
 art sb.; *kunst, wissenschaft*; plur. *artz*.
 arw, arwe adj.; *arg, feige*.
 as s. alswa.
 asailen s. assailen.
 assay s. assayen.
 ascapen, askapen, askapie sw. vb.; *entfliehen, entweichen, entgehen*.

ascen, asken, acsy, acxy, oksy, esche sw. vb.; *fragen, verlangen*.
 asyghen sw. vb.; *erlangen*; vgl. 18, 3879.
 aske sb.; *asche*.
 askewednesday sb.; *aschermittwoch*.
 aslaghen, aslawe st. abl. vb. IV; *erschlagen*; praet. meist *aslough, aslouz*.
 aspyen sw. vb.; *erspähen*.
 assay sb.; *probe, versuch*.
 assayen, assay sw. vb.; *versuchen*.
 assailen, asailen sw. vb.; *angreifen*.
 assaut sb.; *angriff*. — *assaut stonde* = *einem angriff stand halten, ihn aushalten*.
 asse sb.; *esel*.
 assignen sw. vb.; *bezeichnen*.
 assoilen sw. vb.; *trösten, lösen (vom banne), freisprechen*.
 astanden s. atstanden.
 astente s. astinten.
 astinten, astente sw. vb.; *hemmen, hindern*. Altags. *astyntan*.
 astrangli sw. vb.; *erwürgen*.
 astunde adv.; *eine zeit lang*.
 at, a praep.; *an, zu, in, bei*. — Im Nordengl. steht at häufig bei dem infinitive = Südengl. *to*.
 atheren st. abl. vb. II; *hinwegtragen, hinwegbringen*.
 ate s. hate.
 atga, atgo st. red. vb. (vgl. ga); *hinweggehen*.
 athalden, atholde st. red. vb.; *zurückhalten*; praet. *atheold, athold, athuld*.
 atyl sb.; *gerät, ausrüstung*; Altfr. *atel, attel*.
 atrayt adv.; *lange dauernd*.
 atsitten st. abl. vb. III; *versitzen, ein gebot nicht befolgen, widerstehen*.
 atstanden, atstonde, astande st. abl. vb. IV; *dabei stehen, da stehen, stand halten*.
 attanes, attans adv.; *zusammen*.
 atte = at þe.
 atteynen sw. vb.; *einen belangen, anklagen, vor gericht führen*; Lat. *attingere*.
 atter sb.; *eiter, gift*.
 atwo, atuo adv.; *entzwei*.
 auctoryte sb.; *ansehen, amtswürde*.
 auht vgl. agen.
 auht sb.; *hab und gut*; vgl. auch egt.
 auht zahlw.; vgl. eigt.
 austerite sb.; *strenge*.
 auter, autre sb.; *altar*.
 ausailen sw. vb.; *helfen, nützen, gelten*; Nengl. *to avail*.
 avance sw. vb.; *fördern, nützen*.
 avenand adj.; *wie es einem ritter zukommt, hübsch, schicklich*.
 aventure, antoure sb.; *abenteuer*.
 Aueril sb.; *April*.
 avis sb.; *rat, anordnung*.

awaiten sw. vb.; *erwarten, abwarten*.
 awapen sw. vb.; *erstaunen machen, erschrecken*.
 awe sb.; *schaf*; Altengl. lautet dies wort meist ewe, wie auch Nengl. ewe.
 awey, away, oway adv.; *hinweg*.

awen s. azen.
 awreken st. abl. vb. III, nach II schwankend; *rächen*.
 awsterne adj.; *streng*; vgl. anm. zu 6, 5235.
 ax sb.; *axt*.

B.

bac, bak sb.; *rücken*.
 backbiten st. abl. vb. V; *verleumden*; Nengl. to backbite.
 bacyn sb.; *becken, basin*.
 bagge sb.; *sack*.
 bailif sb.; *büttel*; Nengl. bailiff.
 baken st. abl. vb. IV; *backen*.
 bald, bold adj.; *kühn, verwegen*. — adv., baldeliche, boldely.
 bale sb.; *verderben, unglück, übel*.
 Altags. bealu.
 baleys sb.; *rute, gerte*; vgl. anm. zu 5, 73.
 ban, bon sb.; *bein, gebein, knochen*.
 band, bond sb.; *band, strick, fessel*; pl. bendes.
 bane sb.; *mörder*.
 baner sb.; *banner, fahne*.
 bank sb.; *hügel, hohe uferdamm, ufer*.
 baptizen sw. vb.; *taufen*.
 bar, ber sb.; *bär*; Altags. bar, Nengl. bear.
 bar, bor sb.; *eber*; Altags. bâr, Nengl. boar.
 bar adj.; *leer, kahl* — bare adv.; *leer, demütig, einfältig*; vgl. über letztere bedeutung auch 5, 160.
 barayl sb.; *kiste*.
 baret sb.; *zank, streit*; Altfr. barat.
 barge sb.; *barke, nachen*.
 basnet sb.; *kesselhaube, leichter helm*.
 bataile sb.; *schlacht*; — nime a bataile, *eine schlacht schlagen*, vgl. 11, II, 180.
 bap sb.; *bad*.
 bape, bope, boßen zahlw.; *beide*. — bathe ... and; *sowol ... als auch*; z. b. bathe he night and dai.
 baundoun sb.; *willen, gewalt*; vgl. 24, 8.
 bawmen, balmen, basmen sw. vb.; *balsamieren*.
 be s. bi. Ebenso alle mit be- zusammengesetzten wörter finden sich unter bi-.
 bealte sb.; *schönheit*; Altfr. bealteil, beaute.
 beas s. ben.
 bed sb.; *bett*; plur. beddes.
 bede sb.; *gebet, bitte*.
 beden, beode st. abl. vb. VI; *gebieten, befehlen, entbieten*.

bedi, nur 11, II, 226 = bodi.
 bee sb.; *biene*; pl. been.
 beggar sb.; *bettler*.
 beh s. buzen.
 beye zahlw., *beide*; Altags. begen.
 beye s. biggen.
 bekyr sb.; *kampf*; vgl. anm. zu 19, 7054.
 beme sb.; *posaune*; Altags. býme.
 ben, beon, beo, by *sein*; 1. sing. praes. ind. am; 2. art. beas, bes; 3. beð, is. pl. beop, bep, byep, buep, ben, be, are, ar; conj. ben, be, by; praet. 1. was, 2. were, was, 3. was; pl. weren, were; part. beon, ben, ibe, yby.
 benche sb.; *bank*; Altags. benc.
 bendes s. band.
 benden sw. vb.; *spannen (vom bogen)*.
 bene, ben sb.; *gebet, bitte*.
 bensy, vgl. anm. zu 5, 165.
 beode s. beden.
 berd sb.; *bart*.
 ber sb. s. bar.
 bere sb.; *bahre*.
 beore s. beren.
 berebag sb.; *sackträger*.
 bered = bereð.
 beren, beore st. abl. vb. II; *tragen, schwanger sein, gebären, hervorbringen*; part. boren, ibore. — beore vgl. anm. zu 18, 3705.
 beryd s. birien.
 bern sb.; *kind*.
 berien s. birien.
 besy, besynes s. bisy, bisynes.
 best superl.; *beste*. — adv. *am besten*.
 beste, best sb.; *tier*; Altfr. beste.
 bet adv.; *lieber, besser*.
 beten st. red. vb.; *schlagen, hauen, treten*; part. betin, beten, bette; Altags. beātan.
 beten sw. vb.; *büssen, gut machen, heilen*. Altags. bētan.
 betere comp. zu god; *besser*.
 bi, by, be praep.; *bei, von, auf, durch*; loc. u. temp. *in, bei, zu*.
 by s. ben.
 bibleben sw. vb.; *bebluten, mit blut bedecken*.
 becachen sw. vb.; *fangen, betrügen*.
 bicomien st. abl. vb. II; *wohin kommen* (4, 60); *zukommen, werden*.
 bidden st. abl. vb. III; *bitten, beten*.

byddyng sb.; *gebot*.
 biden st. abl. vb. V; *erwarten, warten, verweilen, bleiben*.
 bydyng sb.; *verharren, verweilen*.
 bydene adv.; *einer, neben dem andern, zusammen*.
 bie s. biggen.
 bier sb.; *loskäufer, befreier, erretter*.
 byep s. ben.
 bifallen st. red. vb.; *zufallen, zustossen, geschehen*.
 bifore, beuore praep.; *vor*.
 bifore conj.; *bevor, ehe*; auch verstärkt durch ar. — adv. *vorher, voran, früher, im voraus*.
 biforen, biforn adv.; *voran, vorher*.
 beforsaid adj.; *vorbesagt, vorgenannt*.
 biggen, buggen, beye, bie sw. vb.; praet. bohte, bougte; *kaufen, loskaufen*. Altags. byczan.
 biggen sw. vb.; *bauen, wohnen*; Altu. byggja.
 bigging, biging, bugging sb.; *wohnung*; plur. byggyns.
 begilen sw. vb.; *betrügen*; Nengl. to beguile.
 beginnen st. abl. vb. I; *beginnen, anfangen*.
 beginning sb.; *beginn, anfang*.
 bigirden, bigurde, bigirden sw. vb.; *gürten, umgürten*.
 bigiten st. abl. vb. III; *empfangen, auch schwanger werden*; part. neben bigeten auch bigiten.
 bizonde praep.; *über . . . , hinaus, jenseits*.
 bihalden, biholde st. abl. vb.; *erblicken, betrachten*; imper. bihald, biholt als i terjection gebraucht.
 bialues adv.; *umher, in der nähe*; vgl. 3, 13.
 bihaten, bihote st. red. vb.; *verheissen, versprechen*; praet. bihat, bihote, auch byheighte.
 byheat sb.; *versprechen*.
 byhinde adv.; *hinten*.
 bihouep impers. *es ist nötig*; mit dem dative der person.
 bikennen sw. vb.; *bezeichnen, zuteilen*.
 bil sb.; *act, streitaxi*.
 belangen, bilonge sw. vb.; *zugehören, zukommen*; fast nur impers. gebraucht: *es kommt zu*.
 bileue sb.; *glaube*.
 bileuen, bileoue sw. vb.; *glauben*; zu Altags. lifan, lyfan.
 bileuen, bliue, bleuen sw. vb.; *zurücklassen, unterlassen, bleiben, zurückbleiben*; zu Altags. læfan.
 bileuen, bileoue sw. vb.; *lieben, belieben*.
 bilizgen st. abl. vb. VI; *belügen, betrügen*.

bilirten sw. vb.; *betrügen*; vgl. anm. zu 1, 316.
 bilyue adv.; *geschwind*; Nengl. belive.
 byll sb.; *blatt, zettel, billet*.
 biluken st. abl. vb. VI; *einschliessen, zuschliessen*.
 binden st. abl. vb. I; *binden*; part. auch bondon.
 bineöen, binethe praep.; *unterhalb, unter*. — adv. *unten, hiernieden*; Altags. beneoöan.
 binimen st. abl. vb. II; *benehmen, nehmen, hinwegnehmen*.
 biquepen st. abl. vb. III; *anweisen, zuteilen*. Altags. becwedän.
 biradien sw. vb.; *beraten, besinnen*, nur 18. 3738.
 byreden sw. vb.; *beraten, benachrichtigen*; praet. byradde und biredde.
 birien, berye sw. vb.; *begraben*; Altags. byrgan, byrgan, byrgan.
 birp impers. *es gebürt sich, gehört sich*; Altags. zebýred.
 birðhe sb.; *geburt*; Altags. zebýrd, Nengl. birth.
 birðheltre sb.; *baum, der fruchte trägt; obstbaum*.
 bischop, bisschop sb.; *bischof*.
 bischopriche sb.; *bereich, sprengel eines bischofs*.
 byse, bysen st. abl. vb. III; *versehen, versorgen einen womit, einem etwas zuteilen, anweisen*.
 bysechyng sb.; *gesuch, bitte, fürbitte*.
 biseken, biseche sw. vb.; *ersuchen, bitten, anfehlen*; praet. bisozte, besought.
 bisemer sb.; *spöterei, vorwurf, schimpf*; Altags. bismor, bismor.
 bysetten sw. vb.; *besetzen, einschliessen, umringen, bedrängen*.
 bisy, busy, besy adj.; *beschäftigt, eifrig*. Altags. bysiz, Nengl. busy.
 bisyde praep.; *neben, dicht bei, ausser*. — adv. *darneben, ausserdem*.
 besitzt sb.; *verfügung*.
 bysihede sb.; *geschäftigkeit*; Altags. bysihäd.
 bysyliche adv.; *eifrig, geschäftig*.
 bisynes, besynes sb.; *beschäftigung, geschäft*.
 bisschop s. bischop.
 bistriden st. abl. vb. V; *beschreiten, besteigen (ein pferd)*.
 byswengen st. abl. vb. I; *zerhauen, zuschlagen*; part. byswengen 8, 28, daneben aber auch sw. praet. sweynde.
 bitaken st. abl. vb. IV; *zuteilen, geben, widmen*.
 bitaknen, bitokne sw. vb.; *bezeichnen*.
 hitechen sw. vb.; *übergeben, zuteilen*; praet. bitagte, bitauht.

bipenchen sw. vb.; *bedenken*, *er-
denken*; praet. biðhte, bepougte.
 betiden sw. vb.; *zu teile werden*, *zu-
stossen*, *geschehen*.
 betyme adv.; *zur rechten zeit*, *zu
seiner zeit*.
 bitraien sw. vb.; *hintergehen*; Nengl.
to betray.
 bitter adj.; *bitter*; comp. bitterore. —
bitterly adv.; *bitterlich*.
 bitwen, bytuene, betuene praep.;
zwischen — adv. *dazwischen*.
 bewepen, byweope st. red. vb.; *be-
weinen*.
 biwinnen st. abl. vb.; *gewinnen*, *er-
langen*.
 bla adj.; *bleich*.
 blac, blak adj.; *schwarz*.
 blaknen sw. vb.; *erbleichen*.
 blamen sw. vb.; *tadeln*.
 blandising sb.; *schmeichelei*.
 blast sb.; *hauch*; *blasen* (in ein instru-
ment), *ton*.
 blawen, blowe st. red. vb.; *blasen*.
 ble, bleo sb.; *farbe*, *licht*, *schein*; vgl.
22, 16.
 ble = bled; *blüte*, *frucht*; vgl. 10, 11.
 bleche adj.; *bleich*; Altags. blac.
 bleden sw. vb.; *bluten*.
 bleuen s. bileuen.
 blenden sw. vb.; *blenden*, *blind machen*.
 blescen, blessen s. blissen.
 bleten sw. vb.; *blöken*.
 blepeliche s. blipeliche.
 blyue adv.; *lebendig*, *hurtig*.
 blykyen sw. vb.; *scheinen*, *glänzen*,
strahlen; Mhd. blicken.
 blind adj.; *blind*.
 blinnen, blyn st. abl. vb.; *aufhören*,
etwas unterlassen.
 blis, blisse, blisce, blyce sb.; *glück*,
wonne, *segnen*; Altags. blis, bliss.
 blisful, blysof adj.; *glücklich*.
 blissen, bliscen, blessen sw. vb.; *segnen*.
 blipe adj.; *fröhlich*, *gütig*, *freundlich*;
Altags. blide. — adv. blipe und
blepe; *fröhlich*, *gerne*.
 blipeliche, blepeliche adv., dass. wie
blipe.
 blod sb.; *blut*.
 bloody adj.; *blutig*.
 blome sb.; *blume*.
 blomme sb.; *blüte*; Altags. blostma.
 blowen; wird im gegensatz zu den
Deutschen dial. stark conjugiert, wie
ein red. verb.; *blühen*.
 boc, bok sb.; *buch*.
 bode, bod sb.; *befehl*; Altags. bod.
 bode sb.; *bote*, *botschaft*, *nachricht*;
Altags. boda.
 bodeword sb.; *gebot*, *verbot*.
 bodi sb.; *körper*; Altags. bodig.
 bog sb.; *zweig*; Altags. boh.

boze, bowe, bow, bough sb.; *bogen*;
Altags. boga.
 boght, bougte s. biggen.
 bok s. boc.
 boknen; vgl. anm. zu 13, 16.
 bold sb.; *gebäude*.
 bole sb.; *bulle*, *stier*.
 bolehyde sb.; *stierhaut*.
 bolt sb.; *bolzen*.
 bon sb.; *bitte*, *gebet*; Nengl. boon.
 bonde, bond sb.; *diener*, *leibeigne*,
verwalter.
 bone s. bun.
 bonni adj.; *hübsch*, *munter*; Nengl.
bonny.
 bord sb.; *rand*, *tisch*; vgl. auch. anm.
zu 17, 2106.
 bordon sb.; *pilgerstab*; fr. bourdon.
 bor s. bar.
 borstax sb.; *spitzhammer*.
 bosk sb.; *gebüsch*, *gehölz*.
 bosken s. busken.
 bost sb.; *prahlerei*, *rühmen*.
 bosting sb.; *prahlen*, *rühmen*.
 bot conj. u. bote adv. s. hut, buten.
 bot sb.; *bot*, *fahrzeug*; Altags. bāt.
 bot, bote, boote sb.; *busse*, *besserung*,
heilung.
 boten sw. vb.; *busse tun*, *ein vergehen*
gutmachen, *herstellen*.
 botoun sb.; *knopf*.
 bounte sb.; *güte*.
 bowen s. buzen.
 bowghede s. buzen.
 box sb.; *büchse*.
 brad, brod adj.; *breit*. — adv. *breit*, *weit*.
 braid sb.; *verrat*; Altags. brægd; vgl.
anm. zu 12, 206.
 brayn sb.; *gehirn*; Altags. brægen,
brægn.
 bras sb.; *erz*, *messing*.
 bred, bread sb.; *brod*; Altags. breād.
 breddour s. anm. zu 5, 273.
 breden, breiden sw. vb.; *unruhig sein*
über; Altags. bregdan, vgl. anm. zu
12, 35.
 breden sw. vb.; *brüten*, *ausbrüten*,
jemand wozu machen; *etwas werden*,
heranwachsen zu.
 breken st. abl. vb. II; *brechen*.
 breme adj.; *laut*, *dreist*, *kühn* — adv.
ebenso und in gleicher bedeutung.
 brennen sw. vb.; *brennen*, *verbrennen*,
niederbrennen.
 brest, breost sb.; *brust*; plur. breosten.
 bresten, hersten st. abl. vb. I; *brechen*,
verletzen.
 breth sb.; *dampf*, *brodem*; Altags.
bræð.
 broðer sb.; *bruder*; plur. broþeren und
breþren.
 brid sb.; *brut*, *junge tier*, *vogel*;
Altags. brid.

brid, brude, burde sb.; *braut, frau, mädchen*; *Altags. brȳd*.
 bridalle sb.; *hochzeit*; vgl. anm. zu 6, 4842.
 bridel, bride sb.; *zügel*; *he let go the bridel; er liess die zügel schiessen*.
 bridegome sb.; *bräutigam*.
 brig, briggē sb.; *brücke*; *Altags. brycz*.
 bright, brigt sb.; *glanz*.
 bright, brigt, brizt, brith adj.; *glänzend*.
 — adv. *brighte, brizte; glänzend*.
 brim adj.; *wild, heftig*.
 brimen, nur 1, 118, *gebären*.
 bringen sw. vb.; *praet. broghte, brougte, brocte; part. ibrogt, ibrogt, ibroct, browth; bringen*.
 brinnen, bryn, berne st. abl. vb. I; *brennen*.
 brynck sb.; *ufer*; *Nengl. brink*.
 brith s. briht.
 brod s. brad.
 brok sb.; *fluss*; *Altags. brōc*.
 brouht s. bringen.
 browe sb.; *augenbraue, gesicht, miene*; *Altags. brēaw*.
 browth s. bringen.
 brude s. brid.
 brun adj.; *braun*.
 bruny sb.; *brünne, harnisch*.
 brunstan sb.; *meteorstein*.
 brust adj.; *borstig, rauh, grob*.

bud Nordengl. = bod, bad von beden.
 bueth s. ben.
 buffet sb.; *puff, faustschlag, ohrfeige*.
 buzen, bowe st. abl. vb. VI, doch bildet es schon bei Laz. auch ein sw. *praeteritum*, bogede, bowghede; *beugen, sich beugen*.
 buggen s. biggen.
 bugging s. bigging.
 buk sb.; *bauch*.
 bulle sb.; *bulle, päpstliches schreiben*.
 bun, boune, bone adj.; *bereit, fertig*; *Altn. būinn part. v. būa*.
 bur, boure, bowr sb.; *bauer, gemach, haus*.
 burde s. brid.
 burde sb.; *aufschneiderei, schwank, scherzerzählung*; *fr. bourde*.
 burgeys sb.; *bürger*; *Nengl. burgess*.
 burien s. birien.
 busken, boske sw. vb.; *sich bereit, fertig machen; dann schmücken*; vgl. aber auch anm. zu 16, I, 22.
 bute, bote, bot conj.; *ausser dass, wenn nicht, ausgenommen dass, aber, sondern*; — *praep.*; *ausserhalb von, ausser, ohne*; — adv.; *ausserhalb, aussen*.
 bouwelen sw. vb.; *sieden, kochen*; *fr. bouillir*.

C.

cacchen, katche sw. vb.; *fangen*; *Altfr. cachier, chacier; praet. u. part. pass. caght, doch auch part. cachid*.
 — *katche out; vertreiben*.
 cacherelles s. anm. zu 13, 50.
 cald, cold adj.; *kalt*.
 calf sb.; *kalb*.
 callen sw. vb.; *rufen, nennen*. — *callen ageyn; widerrufen*.
 can praeteritopr. vb.; *können, wissen, verstehen*; *praes. sing. can, kan; plur. cunnen, kunnen, conne; praet. cupe, couthe*.
 can = gan, gonne s. ginnen.
 capelclawere sb.; *rossestriegler, pferdebursche*.
 cardinal sb.; *cardinal*; plur. *cardinales*.
 care, kare sb.; *sorge*; *Altags. cearu*.
 carien, caren, kare sw. vb.; *sorgen, in Sorge sein*.
 carful, karful adj.; *sorgenvoll*.
 carken sw. vb.; *in unruhe sein, sorgen um*; *Altags. carcian (?)*, vgl. Jun. *Etym. Anglic*.
 carpen sw. vb.; *reden, spöttisch reden, spotten*; vgl. anm. zu 13, 9.
 cas sb.; *was einem zustoßst, zufall,*

geschick, lage, umstand; vgl. anm. zu 11, II, 137. — *bi cas durch zufall, zufällig*.
 castel, castelle sb.; *burg, schloss, feste*.
 casten, kast, kesten sw. vb.; *werfen, niederwerfen, zerstören*.
 cataile sb.; *besitztum, gut*; *Altfr. catel*.
 cattedryt sb.; *katzendreck*.
 cave sb.; *höhle*.
 cerfen s. keruen.
 certayn, certeyne adj.; *sicher, fest, gewiss*. — adv. *certayne; sicherlich*.
 certeynte sb.; *sicherheit, bürgschaft, vertrag*.
 certes adv.; *sicherlich*.
 chace, chase sb.; *jagd*; *Altfr. chace, Nengl. chase*.
 chasen sw. vb.; *treiben, jagen*.
 chalys sb.; *kelch*; *Lat. calyx*.
 chambre sb.; *zimmer*.
 chance sb.; *waldrand*, vgl. anm. zu 12, 32.
 chance sb.; *zufall*. — *per chance, vielleicht*.
 changedere vgl. anm. zu 7, 62.
 changen sw. vb.; *ändern, verändern*.
 chanone sb.; *canonicus*.

chance, chaunse sb.; *feld, schlachtfeld, schlacht*; vgl. anm. zu 18, 3599.
 chapele sb.; *kapelle*.
 chapman sb.; *kaufmann*.
 charbucleston sb.; *karfunkel*.
 chare sb.; *wagen*.
 charge sb.; *was einem auferlegt ist; last, belästigung, amt, dienst*.
 chargen sw. vb.; *beladen, einem eine strafe auferlegen*.
 charyte sb.; *liebe*.
 chase s. chace.
 chasten sw. vb.; *strafen*.
 chastete sb.; *keuschheit*.
 chauelen, chaule sw. vb.; *wiehern, laut lachen*.
 chatew sb.; *schloss*; vgl. castel.
 cheftayn sb.; *oberhaupt, capitain*; Nengl. chieftain.
 cheftown sb.; *hauptstadt*; Nengl. chieftown.
 chele sb.; *kühle, kälte*.
 cherche s. kirke.
 chere sb.; *antlitz, gesicht, kopf*; Altfr. chere.
 cherl sb.; *kerl, bauer*; Altags. ceorl.
 ches sb.; *schach*; Altfr. eschec.
 chesen st. abl. vb. VI; *wählen, auswählen, erwählen*; part. Altengl. schon immer ychose, chosen, nicht coren.
 cheson, chesoun sb.; *grund, ursache*.
 cheste, cheaste sb.; *zank, zänkerie*; Altags. ceas.
 cheuen sw. vb.; *sich in den schutz jemandes begeben*; vgl. anm. zu 12, 49.
 child, pl. children; *kind*; Altags. cild, Nengl. child. — *ben mid childe; schwanger sein*.
 chyn sb.; *kinn*; Altags. cin.
 chirche s. kirke.
 choys sb.; *wahl*.
 cite sb.; *stadt*.
 clannesse sb.; *reinheit*; vgl. clene.
 cleuen st. abl. vb. VI; *spalten*.
 cleymen sw. vb.; *beanspruchen, reclamieren*.
 clemben st. abl. vb. I; *klettern, klettern*.
 clene, clenne adj.; *rein*; — adv. clene, *reinlich, genau, vollständig*.
 clenzen, clenay sw. vb.; *reinigen*.
 clepen, clipe sw. vb.; *rufen, nennen*; Altags. cleopian.
 cler adj.; *klar*.
 clerc, clerk, clerek sb.; *gelehrte*.
 clergie sb.; *gelehrsamkeit; geistlichkeit*.
 cliuen, cleue st. abl. vb. V; *kleben, anhängen, sich an etwas anschliessen, passen*; vgl. 27, 147.
 clod, cloud, cloude sb.; *staub, staubwolke, wolke*.

clos sb.; *abgeschiedne, geschlossene raum, haus*.
 clot sb.; *kloss, erdkloss, scholle*.
 cloþ sb.; *kleid, gewand*; Altags. clāð.
 clut, clot sb.; *lappen, zeugfetzen, lumpen*.
 enowe s. knawen.
 cold s. cald.
 colure sb.; *taube*; Altags. culfre.
 comandement, commandement sb.; *vorschrift*.
 comanden, commanden sw. vb.; *be-fehlen*.
 comb sb.; *kamm*.
 comen s. cumen.
 coming, commyng sb.; *kommen, ankunft*.
 communliche adv.; *gemeinsam*.
 comon adj.; *gemeinsam*.
 companage sb.; *zukost*; vgl. 14, 62.
 companye sb.; *begleitende mannschaft*.
 con - gon zu ginnen.
 conant, conaunt s. couenant.
 conceyle sb.; *versammlung, rats-versammlung*.
 concyens sb.; *gewissen*.
 conforten, conforti sw. vb.; *trösten*.
 confusioun sb.; *verwirrung*.
 congen sw. vb.; *wegschicken, weg-führen*; Altfr. congier, congeer.
 conjurement sb.; *teufelsbeschwörung, bannen von bösen geistern*.
 conquesten sw. vb.; *erobern*.
 conseil, consel, counsayl sb.; *rat, ratsversammlung*.
 conseiler sb.; *ratgeber*.
 consenten sw. vb.; *beistimmen, zu-stimmen*.
 cont, count sb.; *rechnung, abrechnung*.
 contacten, contacty sw. vb.; *händel anfangen, streiten*; zu Altfr. contencer.
 contek sb.; *streit*; auch contac.
 contekour sb.; *zänker*.
 contemplacyon sb.; *anschauung, be-trachtung*.
 contenance, cuntenaunse sb.; *miene, haltung*.
 contenen sw. vb.; *enthalten*.
 continuely adv.; *fortwährend, in einer reihe, hinter einander*.
 contre, contray, contrei, cuntre sb.; *gegend*.
 contreuore sb.; *kriegslist, verstellung*.
 contrycione, contrecyone sb.; *reue*.
 coppe s. cuppe.
 coral sb.; *koralle*.
 corde sb.; *strick*.
 corn sb.; *korn*.
 coroun, croune sb.; *krone, kopf*.
 corrupcion, corrupcioun sb.; *ver-derbnis*.
 cors sb.; *körper*.

corsour sb.; *renner*.
 cortaysliche s. curteisliche.
 corteysie s. courteysie.
 cos sb.; *kuss*.
 cost sb.; *küste*.
 costage, coustage sb.; *kosten, ausgaben*.
 covaitise, couaytise sb.; *eifriger
 Wunsch, begierde, habsucht*.
 couenant, couenaunt, conant, conaunt
 sb.; *vertrag, übereinkunft*.
 coveren sw. vb.; *bedecken*.
 coward sb.; *schuft*.
 cradel sb.; *niede; Altags. cradol*.
 crag sb.; *fels; plur. craggas*.
 crane sb.; *kranich*.
 creatur sb.; *geschöpf*.
 crede sb., *das credo, glaubensbekenntnis*.
 crefft, krefte sb.; *list, gewalt, kraft*.
 cribbe sb.; *krippe*.
 crien, cryghe sw. vb.; *schreien, aus-
 rufen, rufen*.
 cri, crye sb.; *geschrei*.
 cristal sb.; *kristal*.
 cristen, cristene adj.; *christlich*.
 cristendom sb.; *christentum*.
 cristenen sw. vb.; *taufen*.
 croys, croiz, croiz, cros sb.; *kreuz*.
 croked adj.; *krumm*.
 crommen sw. vb.; *anfüllen, vollstopfen*;
 Altags. cramman.
 crop, kropf, *hals*.
 crowet sb.; *schale, opferschale*; Altfr.
 eruet.

croune s. coroun.
 crounebet sb.; *tonsur, scheeren des
 kopfes*; vgl. 5, 246.
 crounen, crowne sw. vb.; *krönen*.
 cruning sb.; *krönung*.
 croupe sb.; *kreuz, rücken des pferdes*.
 crouth sb.; *saiteninstrument*; vgl. anm.
 zu 25, 42.
 cu, cou sb.; *kuh*.
 cubytte sb.; *elle*; Lat. cubitum.
 cuccu sb.; *kukuk*.
 coude, cowde = coupe s. can.
 cumen, comen st. abl. vb. II.; *kommen*;
 Altags. cuman; part. Altengl. cumen,
 cumin, common, ycome.
 can s. kin.
 cunde s. kynd.
 cuntenaunse s. contenance.
 cuntre s. contre.
 cuppe, coupe, coppe sb.; *becher, kopf*;
 Altags. cuppa.
 cours sb.; *lauf*.
 curse sb.; *fluch*.
 cursen, cursi sw. vb.; *fluchen, ver-
 fluchen, verwünschen*.
 courte sb.; *hof*; Altfr. cort, curt.
 curteis, corteys adj.; *höfisch, ritterlich*.
 courteysie sb.; *ritterlichkeit, höflich-
 keit*.
 curtaysliche adv.; *gefällig, anständig*.
 couthe, couen s. kiben.
 cutten, kyten sw. vb.; *schneiden, ab-
 schneiden*.

D.

dæl, del, dol sb.; *teil*.
 dagen, dawe sw. vb.; *tagen*; Nengl.
 to dawn.
 day, dei sb.; plur. dayes, dais, dawes,
 tag; Altags. dæg. — to day, heute;
 Nengl. to-day.
 dayesæge sb.; *massliebchen*; Nengl.
 daisy.
 daigening, dawnyng sb.; *tagen, tages-
 grauen*.
 dayspryng sb.; *tagesanbruch*.
 dæle sb.; *tal*; Altags. dæl.
 damage sb.; *nachteil*.
 damnen, dampnen sw. vb.; *verdammen,
 verurteilen*.
 dancen, daunce sw. vb.; *tanzen*.
 dar, praeteritopraes. vb., *wagen*; plur.
 ind. praes. durren, dorre, praet. durste,
 dorste; vgl. auch anm. zu 3, 134.
 daren sw. vb.; *in furcht sein*.
 dasednes sb.; *lässigkeit*; vgl. anm. zu
 6, 4906.
 dasschen sw. vb.; *dahin rauschen,
 sausen*.
 dat = ðat.
 de s. ðe.

de sb.; *würfel*; fr. de, Nengl. die.
 dead, dyad, ded adj.; *tot*; Altags.
 deað. — adv.; *deadliche, dedliche*;
 tödlich.
 deakne, dekne, dene sb.; *diacon*.
 deap, dead, dep, ded, det sb.; *tod*;
 Altags. deað.
 deawe, dewe sb.; *tau*; Altags. deaw.
 decretal sb.; *decret, erlass des papstes*.
 dede = dide s. don.
 dede sb.; *tat*; Altags. dæd, dēd.
 dedestounde sb.; *todesstunde*.
 defaut sb.; *mangel*.
 defenden sw. vb.; *verteidigen*.
 defens sb.; *verteidigung*.
 defoulen sw. vb.; *entehren, erniedrigen*.
 degen, deye, deyhen, dighen, dye sw. vb.,
 sterben; Altn. deyja, Nengl. to die.
 deis sb.; *tron*; vgl. anm. zu 18, 3967.
 del s. dæl.
 delen sw. vb.; *teilen*.
 delyciousely adv.; *vergnüglich, aus-
 schweifend*.
 delit sb.; *freude*.
 delitable, dillitable adj.; *erfreulich,
 ergötzlich*.

delytten sw. vb., *erfreuen*; Nengl. to delight.
 demaine sb., *domaine, besitzum*.
 demen sw. vb., *richten*.
 demer sb., *richter*.
 demus = dem oder deme us.
 dene, den sb., *tal*; Altags. dennu.
 dene s. deakne.
 denien sw. vb., *verneinen, verleugnen*.
 denien, dennen s. dinnen.
 dent s. dint.
 deol, dole sb., *schmerz*.
 deop, dep, dup adj., *tief*. — adv. deope, *tief, bis in die tiefe, durch und durch*.
 deore, der adj., *teuer, kostbar*; Altags. deóre, dióre.
 deores sb., *liebhaber pl.*; vgl. anm. zu 22, 29.
 deoreworthi, dereworthi adj., *kostbar*. — adv., *derewortho, dereworthliche, teuer, kostbar*.
 depenes sb., *tiefe, abgrund*.
 der, dur sb., *tier*; Altags. deór.
 deraynen, dereyne sw. vb., *etwas mit zeugnissen, mit gründen beweisen; eine sache vor gericht durch beweise oder durch zweikampf verteidigen*; vgl. anm. zu 19, 7098. — ferner: *einen von der vernunft abbringen, betören, verwirren*; vgl. 12, 243.
 deren, derye sw. vb., *schaden*; Altags. derian.
 derk, durk adj., *dunkel*; Altags. deorc. — adv.; *derke, im finstern*.
 derne adj., *heimlich, verborgen*; Altags. dyrne, derne. — adv.; *geheim, im geheimen*.
 deschargen sw. vb., *entledigen, entladen*.
 desciple s. disciple.
 desgyen sw. vb., *sich verkleiden, verummern*; vgl. anm. zu 27, 180.
 deshounour sb., *unehre*.
 desyren sw. vb., *wünschen*.
 despenden, despendi sw. vb., *ausgaben machen, ausgeben*.
 despense sb., *ausgabe*.
 desperage sb., *verzweiflung*.
 despote sb., *verachtung, schimpf, ärger, verdruss*.
 desputen, desputi sw. vb., *disputieren, streiten*.
 desten zu dust, sw. vb., *in den staub werfen, herabwerfen*; vgl. anm. zu 5, 228.
 destrer, destrers sb., *schlachtrösser*; Altfr. destrer, destrier.
 destruction, distruction sb., *zerstörung, wegnahme*, vgl. 12, 46.
 destruon, destroie sw. vb., *zerstören*.
 dep = dop s. don.
 deus sb., *gott*.

deuel, dyeuel sb., *teufel*; plur. deueles develyn, dyeulen; Altags. deófol.
 dever, deuere sb., *pflcht*.
 deuocioun sb., *demut, ehrerbietung*.
 dyaf adj., *taub*; Altags. deáf.
 dich s. dik.
 dye, dighe s. degen.
 dignite sb., *würde*.
 digten, dighen, diht sw. vb., *zuteilen, austellen, bestimmen, bereiten, sich bereit, fertig machen*. — idyght, *angelan (von der kleidung)*; 19, 6824.
 dik, dyke, dich sb., *graben, grube*; Altags. dic.
 dilitable s. delitable.
 dim adj., *dunkel*.
 dymmyng sb., *dunkeln*; vgl. anm. zu 19; 6977.
 dyn sb., *lärm*.
 dyner sb., *mittagessen*.
 dinnen, denien, din sw. vb., *tönen*; Altags. dynnan.
 dynt, dent, dunt sb., *schlag, stoss*.
 dis s. dis, pis.
 disciple, desciple sb., *schüler*.
 disordeneliche adv., *unordentlich, unmässig*.
 dispoynen sw. vb., *berauben*.
 distance vb., *entfernung*.
 distruction s. destruction.
 divers adj., *verschieden*.
 dogge sb., *hund, dogge*.
 dozter, douzter sb., *tochter*; Altags. dōhtor.
 dol s. dæl.
 dole s. deol.
 dom sb., *urteil, urteilspruch, gericht, jüngstes gericht*.
 domb s. dumb.
 domesdai sb., *gerichtstag, gew. jüngstes gericht*.
 domesman sb., *richter*.
 don, do, doo sw. vb., *tun, ausführen, veranlassen, dass etwas geschieht, machen lassen*; praes. 3. sing. dop und dep; plur. dop. douth, don, dus; praeterit. dide, dede, dude; praet. don, ydo. — to do here beste, *ihr bestes leisten*; vgl. anm. zu 11, II, 18.
 don s. dun.
 doneward s. dunward.
 dong s. dung.
 donken sw. vb., *nur 22, 28, tunken, tauchen, benetzen*.
 dore s. dure.
 doreward s. dureward.
 doseyn sb., *hundert*.
 dragen, drawe st. abl. vb. IV, *tragen, ziehen, wohin ziehen, sich begeben, zupfen, raufen, foltern, hinwegziehen, wegnehmen*. — praeter. droh, drewo, drowe, drowgh. — drow to, *sich ziehen nach, sich anschliessen an, anhangen*.

drake sb., *drache*.
 drake sb., *enterich, männliche ente*.
 drecchen sw. vb., *antreiben, beunruhigen, quälen*; part. idreigt.
 dred sb., *furcht, angst*.
 dreden, urspr. st. red. vb., doch schon im Nangl. sw. geworden, *fürchten, befürchten*; praet. dredde und dradde.
 drenchen sw. vb., *tränken*; Altags. drencan; part. dreynt.
 dreng sb., *junger mann, kriegler*; vgl. anm. zu 17, 2184.
 drepen st. abl. vb., *treffen, schlagen, erschlagen*; schon im Altags. schwankt es zwischen der klasse II u. III; Altengl. part. dropen.
 dry adj., *trocken, tränenlos*; vgl. 6, 4707, Altags. dryze.
 drifen, dryue, dreue st. abl. vb. V, *treiben, ausüben, vertreiben, hinwegtreiben, zerstören*.
 drizte, drihte, dryte sb., *herr, herrgott*; Altags. dryhtin.
 dryngp = drynkp.
 drink, drunk sb., *trank, trunk*.
 drinken st. abl. vb. I, *trinken*.
 drinkere sb., *säufer, trunkenbold*.
 drinkhayl, ausruf beim zutrinken: *trinke gesund, prosit*; vgl. 11, II, 120.
 dryte s. drizte.
 drof, droff sb., *treiben, austreiben, trieb*.
 drope sb., *tropfen*.
 droupnen sw. vb., *traurig sein, niedergeschlagen sein, sich abhärmen*; Altn. drūpna, vgl. anm. zu 25, 77.
 drounen, drowni sw. vb., *tränken, untertauchen, ertränken, trunken*

werden; Altags. drunonian, Nengl. to drown.
 drovyng sb., *beunruhigung, widerwärtigkeit*.
 dubben sw. vb., *zum ritter schlagen, krönen*; Nags. dubbien.
 double adj., *doppelt*.
 douce adj., *süss*.
 dughty, douhti adj., *tüchtig*.
 duyck s. duk.
 duk, duyck sb., *herzog*.
 dun, doun, don adv., *herab, herunter*.
 dune sb., *hügel*; Altags. dün.
 douncommyng sb., *herabkunft*.
 dung, dong sb., *dung, mist*.
 doungeganging sb., *abwärtsgehen, untergang*.
 dounright adv., *gerade nieder, abwärts*.
 dunward, doneward adv., *abwärts*.
 dumb, domb adj., *stumm*.
 dur s. der.
 dure, dore sb., *türe*; Altags. duru.
 duren sw. vb., *dauern*.
 dureward, doreward sb., *türhüter, torwache*.
 durck s. derck.
 dust sb., *staub*.
 doute sb., *zweifel, besorgnis, zweifelhafte lage*; saun doute, *ohne zweifel*.
 douten sw. vb., *bedenken tragen, zögern, fürchten*.
 dwale adj., *toll, töricht*; vgl. anm. zu 1, 67.
 dwellen sw. vb., *bleiben, sich aufhalten, wohnen*.
 dwelling sb., *wohnung*.

E.

eald s. ald.
 ear s. ar.
 Ebrien sb., *Hebräer*.
 ebriss adj., *Hebräisch*.
 ech s. ehc.
 echen s. eken.
 echone = ech onē.
 efter, eftyr s. after.
 efterward s. afterward.
 efterþan adv., *darnach*.
 ege, eghe, eyghe, ize, auge; plur. eghen, eges, eyn; Altags. eäge.
 egebrewe sb., *augenbrauc*.
 egest = hegest, *höchste*.
 eghetwynklyng sb., *augenzwinken*.
 egg, egge sb., *spitze*; Altags. eegz, Nengl. edge.
 egre adj., *heftig, ungestüm*.
 egt, eyghte, aht sb., *hab und gut, besitz*; Altags. eht.
 eghte zahlw., *achte*.
 egtetenpe zahlw., *achtzehnte*.

eigt, aht zahlw., *acht*.
 eigtene zahlw., *achtzehn*.
 ey s. ay.
 eyghe s. ege.
 eyn s. ege.
 eyr s. heire.
 eyse sb., *erleichterung*.
 ek, ec adv., *auch, ebenfalls*.
 eken, eche sw. vb., *vermehrten*; Altags. écan.
 eld s. ald.
 elde, ulpe sb., *alter*; Altags. æld, ældu, yldu, yld.
 eldore sb. plur., *altern, vorfahren*, vgl. 11, II, 33.
 element sb., *element, bestandteil*.
 elles adv., *anders, ausserdem*.
 ellevend zahlw., *elfte*.
 elmesse sb., *almosen*.
 em sb., *oheim*.
 embe praep., *um*; Altags. ymbe.
 emperour sb., *kaiser*.

encenz sb., *weihrauch*; Nengl. incense.
 encheson, enchesoun sb., *ursache*.
 encumbre sb., *hindernis, beschwerde*.
 end s. and.
 ende, ænde sb., *ende, ziel, absicht*.
 enden sw. vb., *enden, beschliessen*.
 enderday sb., *vorhergehende, gestrige tag*; vgl. anm. zu 9, 1.
 endyng sb., *ende*.
 ene adv., *allein, einzig, einmal*.
 enemy, enmy sb., *feind*.
 engyne sb., *werkzeug, belagerungsmaschine*.
 Engleneloand sb., *England*.
 englysch, inglissch adj., *Englisch*.
 eny s. ani.
 enmy s. enemy.
 ensample sb., *beispiel*.
 enterment sb., *begräbnis*.
 entermeten sw. vb., *sich hereinmischen*.
 entraile sb., *eingeweide*.
 entremes sb. plur., *zwischenengericht*.
 entrein, entri sw. vb., *intreten*.
 enuy, enuie, anuy sb., *leid, verdruss, kummer*.
 eorl, erl sb., *graf*.
 eppel s. apel.
 er s. ar.
 er, ere, 3. pers. plur. ind. praes. von ben; Altags. aron.
 erchbischof s. archebischof.
 erd sb., *vaterland, geburtsort, aufenthaltssort*. Es mischt sich auch vielfach im begriffe mit erpe; Altags. eard.
 erde s. erpe.
 erdly s. erply.
 er sb., *ohr*; Altags. ear.
 ereon = hereon, *hier selbst*.
 erl s. eorl.
 ermor adv., *immerfort*; Nengl. evermore.

erne = renen, *rennen, rennen*.
 ernest sb., *ernst*.
 erres sb. pl., *wundenmale*; vgl. anm. zu 6, 5327.
 ersbischof s. archebischof.
 ert, 2. pers. sing. ind. praes. von ben.
 erde, erpe, erð, orthe, urde, erde sb., *erde*.
 erthedyn sb., *erdbeben und der damit verbundene lärm* (dyn).
 erply, erthely, urplich adj. und adv., *irdisch, niedrig*.
 erton = ert þou.
 erue sb., *haustier, bes. rindvieh*; im gegensatze zu den wilden tieren, Altags. erfe, yrfe (= erbe); vgl. auch orf.
 es = is, 3. sing. ind. praes. von ben.
 es = is, acc. plur. des pers. pron. der 3; vgl. he.
 eschen s. ascen.
 esse = es, is zu ben.
 est sb., *osten*; adv., *im osten*.
 esten adv., *im osten*.
 estermorewe sb., *ostermorgen*.
 eten, ethe st. abl. vb. III; part. eten und ygete, *essen*.
 eth adv., *leicht*; Altags. eæðe.
 evaungelistte sb., *evangelist*.
 euen adj., *gleich, eben* — adv., *eben, gerade, gleich, ebenfalls, ebenso*. — halden þam in euen, *sich im rechten masse halten, sich gut betragen*; vgl. 12, 420 — euen... so, *ebenso... wie*.
 even song sb., *abendgesang*.
 euer, evyr adv., *immer, stets*.
 euerile s. æurihe.
 euermo, euremo, euermore, ermor adv., *immermehr, immerfort, für alle zeit*.
 excusen sw. vb., *entschuldigen*.
 exilen sw. vb., *verbannen*.
 exposicion sb., *auseinandersetzung, erklärung*.

F.

fa, fo, ifoa sb., *feind*; plur. faane, faes, fone, ifoan; Altags. fah, fā.
 faa adj., *gering, wenig*; Altags. fea; plur. Altengl. fone, fune, vgl. 16, I, 28, 29.
 face sb., *antlitz, oberfläche*.
 fader, uader, fadir sb., *water*.
 fay, fei sb., *treue* — par mā fay, *bei meiner treue*.
 faile sb., *fehl, mangel*; saun faile, *ohne fehl, schwerlich*.
 failen, fayllen sw. vb., *fehlen, mangeln, irren, fehlschlagen, zu ende gehen*.
 fayn, fawen, fawe adj., *fröhlich, vergnügt*; Altags. fægen — adv., fayn, fayne, fawe, *gern, fröhlich, willig, eifrig*.

fainen sw. vb., *erfreuen, fröhlich machen*; Altags. fægnian.
 faynt adj., *schwach, zaghaft*; Altfr. feint.
 fayntise, feintyse sb., *betrug, hinterlist*.
 fair, feyr adj., *schön*; Altags. fæger — adv. faire, *schön, gut*.
 fairhede sb., *schönheit*.
 falden, folde st. red. vb., praet. auch schon sw., *fallen, zusammenfallen*.
 falewen sw. vb., *fahl werden, welken*; Altags. fealuwian.
 fallen, fällen st. red. vb., *fallen, zu fallen, zukommen, geschehen, zugehören, (von einem orte) liegen*; praet. feol, fel, felle, fyl, ful und sw. feld, vgl. anm. zu 19, 6956 und 6960.

fallung sb., *fallen, fall*.
 fals adj., *falsch*.
 falsshipe sb., *falschheit*.
 fame sb., *gerücht*.
 famylar adj., *befreundet*.
 fanden, fondi sw. vb., *versuchen, erproben*; Altags. fandian.
 fangen, foangen, fonge st. red. vb., *empfangen*; praet. feng, feyng und sw. fanged.
 far s. feor.
 faren st. abl. vb. IV, *fahren, sich verhalten, sich betragen*; auch schon sw. praet. fared.
 faste adv., *fest, schnell, laut, sehr* — fast parby, *dicht dabei*; vgl. auch fest.
 fasten, ueste sw. vb., *fasten*.
 fatten sw. vb., *fett machen, fett werden*; Altags. faetian, fettan.
 favasour sb., *vasall*; Altfr. vavassor.
 fawchoun sb., *sichelförmiges schwert, krummer säbel*; Altfr. fauchon.
 fe, feh sb., *vieh, geld, reichthum*; Altags. feöh, feó.
 fear s. feor.
 feaute sb., *treue, ergebnheit*.
 fecchen sw. vb., *holen, herbeiholen, ergreifen, festnehmen*; Altags. feccan, feczan.
 feden sw. vb., *nähren, füttern, aufziehen*.
 fezten, feghten, fizte st. abl. vb. I, *fechten*; praet. faght, fogt, fougt.
 feye adj., *zum tode bestimmt, tot*.
 feire sb., *jahrmarkt, messe*.
 feith sb., *treue*.
 fel, fell sb., *fell, haut*.
 uelage, felawe sb., *genosse*; Altn. fêlagi.
 uelagrede sb., *genossenschaft, gesellschaft*.
 feld, field sb., *feld, land*; Altags. feld, feold.
 felefalden urspr. red. vb., doch pag. 12, 59 sw. conjugiert, *vervielfältigen*.
 felen, yfele sw. vb., *fühlen, empfinden*.
 fell adj., *grausam*.
 fellen sw. vb., *fallen, zu grunde richten, zu boden schlagen, töten*.
 uellen s. fillen.
 felon sb., *schurke, frevler*.
 felony sb., *schurkerei*.
 felpe s. filp.
 fen sb., *sumpf, schmutz*.
 fend sb., *feind*; Altags. feónd.
 fenyl sb., *fenchel*.
 feole, fele adj., *viele*.
 feor, fear, fer, far, fur adj. u. adv., *fern* — fer ear, *weit eher, viel eher*.
 feorren, ferren, furren adv., *in der ferne, weit entfernt*.
 fer, fere sb., *furcht*; Altags. fêr.
 ferd sb., *haufe, menge*.

fere sb., *gefährte*; plur. feren — ifere. adv., *in gesellschaft, zusammen*.
 feren sw. vb., *eine fahrt machen*.
 ferly adv., *gefährlich, schrecklich*; vgl. anm. zu 22, 10.
 uerliche adv., *gefährlich, gierig, sehr*.
 uerlichhede sb., *gierigkeit, gier, hast*.
 fers adj., *wild, grimmig*; Lat. ferus.
 fersch adj. = fresch.
 ferst s. first.
 uerten sw. vb., *pedere, stinken*; vgl. anm. 20, 10.
 ferðe, uerpe zahlw., *vierte*; Altags. feórða.
 fessel s. vessel.
 fest adj., *fest*; Altags. fæst.
 festen sw. vb., *befestigen, fest machen, stärken*.
 uesten s. fasten.
 uesting sb., *fasten, fastenzeit*.
 festnesse sb., *fester schutz*.
 uet adj., *fett*.
 fet, fette s. fot.
 fettren sw. vb., *fesseln*; Altags. gefeterian.
 fy interj., *psui*.
 field s. feld.
 fiele sb., *fiedel, viola*.
 fierthe s. furthe.
 vif zahlw., *fünf*.
 fifte zahlw., *funfte*.
 fiften zahlw., *funfzehn*.
 fiftend zahlw., *funfzehnte*; Altags. fisteoða, Altfr. fiftinda.
 vyfti zahlw., *funfzig*; Altags. fiftiz.
 fygt sb., *gefecht, schlacht*.
 fizte s. fezten.
 fyghtor sb., *fechter*.
 fyhsheday = fysheday, *tag, an welchem fische gegessen werden, fasttag*.
 filyhen, fileghen, filiyhen sw. vb. neben folgen, folwen, *folgen, verfolgen*; Altags. folzian, fylzan.
 fill sb., *fall, niederlage*; vgl. anm. zu pag. 78, 40.
 fille, fulle sb., *fülle*; Altags. fyllo.
 fille sb., *thymian*; Lat. serpyllum.
 fillen, uelle, fulle sw. vb., *füllen, erfüllen, sättigen*; Altags. fyllan, Nengl. to fill.
 filð, felihe, uelpe sb., *fäulnis, schmutz*; Altags. fýlð.
 fin, fyne sb., *ende*.
 fyn adj., *fein*.
 finen (= refinieren) sw. vb., *reinigen*.
 fynden st. abl. vb. I, *finden*.
 fyndling sb., *findling, findelkind*.
 fir, fure, fyre, fier, fyrr sb., *feuer*; Altags. fýr, fir — holy fur, vgl. 11, I, 186.
 firmament sb., *himmel, firmament*.
 firme adj., *erste*; Altags. feorma, forma.

firren adj., aus *fichtenholz*, *föhrenholz*; *Altags. fura* = *föhre*, Nengl *fir*.
 first, furat, ferste adj., *erste* — adv.
 first, uorot, ferste, zuerst.
 first = frist, frist, zeit.
 fis s. visa.
 fisike, vgl. anm. zu 77, 91.
 viss, fis, fassh, fihsh, gew. fish, fisch.
 vissera sb., *fischer*.
 flagel sb., *flöte*.
 flay sw. vb., in die flucht schlagen.
 fle sb., *floh*; *Altags. flea*.
 flee, flye, flehe st. abl. vb. VI, *fliegen*;
Altags. fleózan.
 fleghe, fleye sb., *fliege, mücke*.
 fleis, fleysh s. *fleisch*.
 fleke sb., *flechte, flechtwerk*.
 fleme adj., *flüchtig*; *Altags. flýma*.
 flemen sw. vb., *verjagen, vertreiben*;
Altags. fléman, flýman.
 fleon, fien, fleo st. abl. vb. VI, *fliehen*
 neben praeter. fley, fleigh, flew, auch
 sw. fled.
 flesch, flesh, fleis, fleysh, uless, flessh,
fleisch; *Altags. flésc*.
 flyghing, flyeghing sb., *flug*.
 flyht sb., *flug, flucht*; *Altags. flýht*.
 flyngen sw. vb., *werfen, schleudern*,
sprengen (auf einem pferde).
 flod sb., *flut*.
 flok sb., *herde*; *Altags. floe, floec*.
 flom sb., *fluss*; *Naga. flom und flum*.
 flor, floure, flowre, blume.
 flote sb., *flosse des fisches*.
 fode sb., *nahrung, der ernährte, zög-*
ling, kind; *Altags. fōda*.
 fodme sb., *erzeugnis*; vgl. anm. zu 1,
 124.
 fol adj., *töricht*; auch substantiviert:
tor, davon dann plur. folos.
 fol s. ful.
 fole, folk sb., *volk*.
 folde sb., *land; grund und boden*.
 folghen, folgen, folwe sw. vb., *folgen*;
 vgl. auch flyhen.
 foly, folie sb., *torheit*.
 fond sb., *versuch, probe*; vgl. fanden.
 fonden s. funden.
 fone, fune plur. zu faa.
 for, uor, fior praep., *vor, für, wegen*,
durch, um zu — *for god. bei Gott*.
 for, uor conj., *denn, da*.
 for zahlw., s. four.
 forbeden st. abl. vb. VI, *verbieten*.
 forberan st. abl. vb. II, *unterlassen*,
zurückhalten, aufhören.
 forbod sb., *verbot*.
 forbrennen st. abl. vb. I, *verbrennen*.
 fordo sw. vb., *aufheben, wegtun, ver-*
nichten.
 forein adj., *fremd*; subst. adj., über
 dessen bedeutung, vgl. anm. zu 12, 21.
 forest sb., *wald*.

forfreten st. abl. vb. III, *zerfressen*.
 forgan, forgaa, forgon st. red. vb., *auf-*
geben, verzichten.
 forgyuen, forgyfen st. abl. vb. III, *ver-*
geben.
 forgiten, forgete st. abl. vb. III, *ver-*
gessen.
 foryhelding sb., *vergeltung*.
 forhiler sb., *der verbergende, be-*
schützer.
 forlaped adj., *überfressen*, vgl. 14, 37;
 zu *Altags. lapian, lappan* = *lecken*.
 forlesen st. abl. vb. VI, *verlieren*.
 forleten st. red. vb., *verlassen*.
 forme, fourme sb., *form, gestalt*.
 fors sb., *macht*; fr. *force*.
 forsaid adj., *vorbesagt, vorgenannt*.
 forsaken st. abl. vb. IV, *absagen, wider-*
sagen, versagen, verschmähen, ver-
werfen; *Altags. forsacan*.
 forswelzen, uorzuelzie st. abl. vb. I,
verschlingen, verschlemmen.
 forsweren, uorzuerie st. abl. vb. IV,
verschwören, verdammen.
 fortakening sb., *vorzeichnen und über-*
setzt Lat. prodigium.
 fortend s. fourtend.
 forð, uorð, forpe, furthe adv., *vor,*
hervor, herbei, fort, vorwärts, für-
derhin.
 forðen sw. vb., *fördern*; *Altags. gefor-*
ðian.
 forper s. furper.
 forthy, fforthy conj., *deshalb*.
 forty s. fourty.
 fortreden st. abl. vb. III, *zertreten*.
 forwaken st. abl. vb. IV, *durchwachen,*
sich überwachen.
 forward, forewarde sb., *vertrag, ver-*
gleich, bescheid.
 forward adv., *in zukunft, fürderhin*.
 forwerpen st. abl. vb. I, *verwerfen*.
 forwhy conj., *dafür dass, weil*.
 forwrogt adj. part., *verflucht, zu for-*
wirken, forwuche.
 uorzuelzie s. forswelzen.
 uorzuerie s. forsweren.
 fosse sb., *graben*.
 fostren sw. vb., *ernähren, erziehen*.
 fot, plur. fet, fette sb., *fuss*.
 fowhel s. fuzel.
 frayen sw. vb., *erschrecken*; *Altfr.*
effraier.
 fram, ura, fro praep., *von, aus*.
 frame sb., *frommen, nutzen*.
 France adj., *französisch*, vgl. 1, 81.
 frape sb., *haufe*; vgl. anm. zu 12, 58.
 fremde adj., *fremd, aus einem fremden*
lande, unbekannt.
 fremde, fremede, fremede sb., *fremd-*
sein, unbekannt sein mit etwas.
 frenchype sb., *freundschaft*.
 Frenkis adj., *Französisch*.

Frensch adj., *Französisch*.
 freo, fre adj., *frei*; Altags. freó; adv. freo, fre, *frei, freimütig*.
 freond, frend sb., *freund*; Altags. f freond.
 resch, fressh, fersch adj., *frisch*.
 freten st. abl. vb. III, *fressen*.
 fresen st. abl. vb. VI, *frieren*; Altags. freósan, Nengl. to freeze.
 froure sb., *trost*; hali froure; *paracletus, heilige geist*; Altags. frófor.
 front, frount sb., *stirne*.
 fruit sb., *frucht*.
 fuzel, fuzel, fuel, fowhel, foul sb., *vogel*; Altags. fuzol.
 ful, fol, uol adj., *voll*; Altags. ful; — adv. ful, uol, folle, fully, *völlig, gänzlich*.
 ful, uoul, full, fol adj., *faul, schlecht, hässlich*; Altags. fül; — adv. foule in derselben bedeutung.
 ful s. fallen.

foul s. fuzel.
 fulfillen sw. vb., *erfüllen, vollmachen, ergänzen*.
 fullen s. fillen.
 fultum sb., *hülfe*.
 fulwen, fullen, follen sw. vb., *taufen*; part. ifulled, yuolled; Altags. fulwian, fullian; vgl. Grein, Gloss. pag. 357.
 funden, fonde sw. vb., *streben nach etwas, suchen, gehen*.
 fune s. fone und faa.
 foure, uour, for zahlw., *vier*; Altags. feówer.
 furford vgl. anm. zu 18, 3814.
 fourtend zahlw., *vierzehnte*; Altags. feówerteóda.
 furthe, fierth, ferthe zahlw., *vierte*; Altags. feóweróda, feórda.
 furthe s. forð.
 forper adv., *fürder, vorwärts*.
 fourty zahlw., *vierzig*; Altags. feówertiz.

G. z.

gaderen, gederen sw. vb., *sammeln, auflesen*; Altags. zadorian, zadrien.
 gay adj., *fröhlich*.
 gailer sb., *kerkermeister*; Altfr. gaioler, jaioler.
 galey sb., *galeere*.
 galwe sb., *galgen*; Altags. zealza; pl. Altengl. galwes und galweis.
 gamen, gomen sb., *lust, freude, vergnügen, unterhaltung*.
 gan, ga, gon, go, guo, gange, *gehen*; praeter. geong oder geng ist Altengl. ungebräuchlich, dafür zeode, zode, zede, yeode, yheode, yhed, yede; part. gangen, gonge.
 zard sb., *zaun, umzäunter ort, garten*; Altags. zeard.
 zare, gare, yarwe adj., *bereit, eilig, fertig*; adv. bereit, fertig; ful gare, *recht wol*.
 garen, geren sw. vb., *bereit machen*; Altags. gearwian, gerwan.
 gargaze sb., *kehle, gurgel*; Altfr. gargate.
 garland sb., *guirlande, blumenkranz, auch bezeichnung für die Schottische krone*, vgl. 12, 249.
 garner sb., *scheune, vorratskammer*; Altfr. grenier, gerner; Nengl. garner.
 gast, gost sb., *geist*.
 gate, zate sb., *tor*; Altags. zeat.
 gaude sb., *posse, torheit*; Nengl. gaud, gaude.
 ze, ge, ghe, ye, yhe pers. pronom. der 2. pers. plur., *ihr*; obl. cas.: ow, gu, zow, zou; Altags. ze, obl. cas.: eów.

ghe 3. pers. femin. des persönl. tñrwortes, *sie*; Nags. heo, zeo, zho.
 ze bejahungspart., *ja*; Altags. zea.
 gede, zede s. gan.
 gedeling sb., *geselle, gefahrte*.
 gef, zef, yef s. zif.
 zeft, yeft s. zift.
 geyn adj., *zierlich, schön*; vgl. anm. zu 24, 35.
 zelden, yhelde, yelde, yeilden st. abl. vb. I, *gelten, vergelten, belohnen, auslösen, widerherstellen, hingeben* — yhelden the gast, *den geist aufgeben* — yelde accounte, *rechnung ablegen*.
 zelpen st. abl. vb. I, *sich rühmen, prahlen, schwatzen, belfern*; Altags. zilpan.
 zeme sb., *sorge, aufmerksamkei, acht*; Ahd. gouma.
 zemen sw. vb., *sorge tragen, sich hüten vor, achten auf*; Altags. zëman, zýman.
 generally adv., *gemeinsam, allgemein*.
 gent sb., *volk*.
 gent adj., *edel*; adv. ebenso.
 gentyl adj., *edel*.
 gentrise sb., *adel, edle abkunft*; vgl. anm. zu 3, 212.
 zer, zear, ger, yher sb., *jahr*; plur. zer, selten Altengl. zeres; Altags. zëar, zâr.
 zerde sb., *gerte, rute*; vgl. auch anm. zu 12, 130.
 zernen s. zirnen.
 gesse sb., *meinung, dafürhalten* — at gesse, *nach gutdünken*; Nengl. guess.
 gest sb., *gast*; Altags. gast, zøst, zist.

geat, geste sb., *tat, heldentat, ruhm, erzählung (von heldentaten)*.
 yesterday, yusturday adv., *gestern*;
 Altags. zeostran dæg.
 yesteneuen adv., *gestern abend*.
 get s. zit.
 zeten st. abl. vb. III, *bekommen, erhalten*; Altags. zitan.
 geten sw. vb. (?), *sorgen für, bewachen*;
 Altn. gæta.
 geuelic adj., *gleich*; Altags. zeefenlic, zefenlic.
 geuelengðhe sb., *gleiche länge*.
 gydhede sb., *leichtfertigkeit*.
 zif, yif, yiff, zef, gef, yef, yhef, yf, iff, conj., *falls, wenn, ob*.
 gyfen, zyue, geve, zeue st. abl. vb. III, *geben*; im plur. des praet. auch die form zīue, vgl. anm. zu 3, 130 und 4, 115; part. giuen und geue.
 zift, zeft, yef sb., *gabe*.
 gilden adj., *golden*; Altags. zylden.
 gile sb., *hinterlist, betrug*.
 gilt, gelt, gult sb., *schuld*; Altags. zylt, zelt.
 gilti adj., *schuldig*.
 giltles, geltles adj., *schuldlos*.
 gyn sb., *verrat, list, hinterlist, kunst, kunstgriff, schlinge*.
 zyg s. zung.
 ginnen st. abl. vb. I, *beginnen*; praet. neben gan auch can, con für sing. u. plur.
 girden, gurdan sw. vb., *gärten, sich gärten, kampfbereit machen*.
 gyrdylsteed sb., *stelle, wo der gürtel sitzt, gürtel*.
 zirnen, zernen sw. vb., *unruhig sein, heftig verlangen, begehren*.
 gyse sb., *weise, gebrauch*.
 zit, yhit, zitt, yhitte, zut, get, zette adv., *noch, sogar, jetzt*.
 Giw sb., *Jude*; Altfr. Giu.
 gywise sb., *urteil, richterspruch*.
 glad, gled adj., *fröhlich, heiter* — adv. *gladliche, gledliche, fröhlich, gerne*.
 gladen, gladden sw. vb., *aufheitern, erfreuen, sich freuen*.
 glem sb., *glanz*; Altags. glæm.
 glenten sw. vb., *wonach streben, sich wohin begeben*; vgl. anm. zu 12, 23.
 gliden st. abl. vb. V, *gleiten*.
 glorie sb., *ruhm*.
 glorifien sw. vb., *verkären*.
 glotun sb., *schlemmer*.
 glotounye sb., *gefrässigkeit, schlemmerei*.
 glove sb., *handschuh*; Altags. glöf.
 gobelyn sb., *kobold*.
 god, godd sb., *Gott*.
 god, good, guod, gud adj., *gut, tüchtig, tapfer*.
 god sb., *gut, habe, wolergehn, wolfahrt*.

godfulhed sb., *gotttheit*.
 godhede sb., *gotttheit, göttliche natur, göttlichkeit*.
 godnesse sb., *güte*; Altags. godnes.
 godapel, gospel sb., *evangelium*.
 godspeller sb., *evangelist*.
 gold sb., *gold*.
 zole sb., *julfest*; hier ist das *weihnachtsfest* gemeint; Altags. Jula und zeöl, zeöla.
 gome sb., *mann*; Altags. guma.
 gon s. gan.
 gonnylde gnoste, vgl. anm. zu 14, 10.
 gonfaynoun sb., *fahne*; Altfr. gonfanon.
 zong s. zung.
 zore adv., *einst, lange zeit her*; Altags. zeära.
 gore sb., *lappen, tuch, gewand*.
 gorger sb., *gurgel, halskragen*; vgl. anm. zu 18, 3636.
 yornandlik adj., *begehrenswürdig*.
 gost s. gast.
 yhoten sb., *riese*; Altags. eoten.
 grace sb., *gunst, gnade*.
 graciouse adj., *anmutig*.
 gradde s. greden.
 graven st. abl. vb. IV, *graben*.
 grave sb., *grab*; Altags. græf.
 grauing sb., *begräbnis*.
 graipen, greype, greyden sw. vb., *bereiten, bereit machen*; Altn. greiða.
 gram sb., *schmerz, trauer*.
 grange sb., *hof, scheune*.
 granten, granti sw., *gewähren*.
 grat s. great.
 grauen, grene sw. vb., *beschweren, bedrücken, unrecht tun, einem feindlich gesinnt sein*.
 great, gret, grat; plur. grette, *gross*; Altags. græt; superl. grettest, greste.
 gretely adv., *stark, sehr*.
 greden sw. vb., *rufen, schreien*; praet. gradde; Altags. grædan.
 gredyng sb., *geschrei*.
 greyden = greiðen, graipen.
 greim adj., *hart, traurig*.
 greim sb., *grimm*.
 greith sb., *vorbereitung*.
 grene adj., *grün, bleich, kränklich aussehend*.
 grene sb., vgl. anm. zu 23, 11.
 gres, gresse, griss sb., *gras*.
 gret = gredeþ.
 greten st. red. vb., *weinen*; Altags. grætan.
 greten sw. vb., *grüssen*; Altags. grëtan.
 greuance sb., *bekümmernis, betrübnis*.
 greuen s. grauen.
 grip sb., *graben, grube*.
 gripen st. abl. vb. V, *greifen, ergreifen*.
 griss s. gres.
 grið sb., *frieden*.

groching s. grucchyng.
 grom sb., *stalkknecht, reibursche, diener*.
 groningen sw. vb., *greinen, ächzen, stöhnen*; Altags. *grānian*.
 growen st. abl. vb., *wachsen*; Altags. *grōwan*.
 grucchyng, groching sb., *murren, murmeln, schwätzen*; zu Altfr. *grouchier*, Nengl. to *grudge*.
 grund sb., *grund und boden*.
 gu s. *ge*.
 gullen st. abl. vb. I, *gellend schreien, heulen*; Altags. *gyllan, zellan*.
 gult, gultles s. *gilt, giltles*.

zung, zong, yong, yhong, zyng adj., *jung*; — adv. ebenso; Altags. *inuz, zeonz, zing*.
 gunker dual. pron. der 2. pers., *euer beider*; 1, 398; Altags. *incer*.
 guod adj., s. *god*.
 gur, zoure, yhour poss. pron. der 2. plur., *euer*; Altags. *eower*.
 yhoupe sb., *jugend*; Altags. *geóguð, ziózuð*.
 yhouthede sb., *jugend*; Altags. *geózuðhād*.
 yusturday s. *yesterday*.
 guttes sb., *eingeweide*; Nengl. *gut*.

H.

haben, haven, haf sw. vb., *haben, halten, besitzen, sich verhalten*; 3. sing. *haup, hauet, haves, haued und haþ*; plur. contrah. *han*; praet. *hadde, had*; Ags. *habben, hafan*.
 habite sb., *gewohnheit, sitte, kleidung*.
 hauen sb., *hafen, bucht*; Altags. *hæfen*.
 hage sb., *feber*; vgl. anm. zu 12, 290.
 hagen sw. vb., *hegen, hecken*; vergl. 14, 13.
 hayfre sb., *junge kuh, kuh*; Nengl. *heifer*.
 hail sb., *heil, gesundheit*; Altags. *hæl*, vgl. auch *hele*.
 hayward sb., *heuwart, einer der über das heu zu wachen hat, flurschütze*.
 haknei sb., *passgänger, zelter*; vgl. anm. zu 12, 351.
 hal, hol adj., *heil, gesund, ganz*; Ags. *hāl*.
 halden, healde, helden, holde, hold, hyealde st. redupl. vb., *halten*; praet. *heold, hold, held, huld*.
 halden = bihalden, *betrachten, ansehen*.
 halely, haly adv., *vollständig, heil, gesund*.
 half sb., *hälfte*.
 half adj., *halb*.
 haluendel, halvyndel adv., *halb, zur hälfte*.
 halz, halgh, hali, heli, holy adj., *heilig*; plur. des subst. adj. *halghes, halgen*; Altags. *hāliz*.
 halle sb., *halle*; Altags. *heal, heall*.
 ham, hom sb., *haus, heim*.
 hameward, homeward adv., *heimwärts*.
 hand, hond sb., *hand*; plur. *honden, henden*.
 hangen, hongeu st. red. vb., *hängen*.
 hangien, hongi, hyngens sw. vb., *hängen*.
 hap sb., *zufall, glücksfall, schicksal*.
 har, her sb., *haar*; Altags. *hær, hēr*.

hard adj., *hart, schwer*; adv. *harde, sehr, heftig*.
 hard s. *heren*.
 hardy adj., *dreist, kühn, verwegen*.
 hardinesse sb., *kühnheit, standhaftigkeit, kühne tat*.
 hare sb., *hase*.
 harlot sb., *lotterbube*; vergl. anm. zu 14, 5.
 harm sb., *harm, gram, schmerz, unglück*.
 harmen sw. vb., *beleidigen, betrüben*.
 harnpane sb., *hirnpanne, hirschale*.
 harpe sb., *harfe*.
 hast sb., *eile*.
 hastyf adj., *hastig, eilig*.
 hate, ate sb., *hass*.
 haten, hoaten, hote, hete st. red. vb., *heissen, befehlen, verheissen, versprechen*; dagegen die reste medialer formen: *hatte, hette* = *werde genannt, als praes. u. praeter*; praet. *heht, hiegt, hyght*.
 haten sw. vb., *hassen*.
 haunten sw. vb., *jemand aufsuchen, besuchen, heimsuchen*; Altfr. *hanten*.
 hawberk sb., *rüstung, halsberge*.
 he, ha pron. pers. der 3. pers. masc.; gen. *his, hisse*; dat. *him*; acc. *hin, hine, him, er*; heo, hue, he pron. der 3. fem., *sie*; hire, here durch alle obl. casus; hit, it pron. der 3. neutr., *es*; his, him, hit, it; — plur. *he, hi, heo, it*; gen. *here, hare*; dat. u. acc. *hem, hom, huem, ham, und acc. hys, hise, is, es*.
 heaued, heued, hed sb., *haupt, kopf*; Altags. *heafod*.
 heden sw. vb., *enthaupten*.
 hedyr adv. = *hider*.
 hedde s. *haben*.
 hez, hegh, heg, heye, he adj., *hoch, erhaben, stolz*; — superl. *hegist, hegest, heghest, heyghest, heist, hiest*; —

adv. *heghe, heye, hye*; — *Altags.*
heäh, hea.
hezen, hizen sw. vb., *hegen, umhegen, umgeben*; *Altags. hezian*; part. *hiht.*
hezen, hezi sw. vb., *erhöhen, hochmütig machen.*
hegge sb., *hecke.*
heght sb., *höhe.*
hei interj., *ha.*
heire, eyr sb., *erbe*
helden sw. vb., *sich neigen, beugen*; *Altags. heldan, hyldan.*
helden s. *halden.*
heldinges, pag. 10, v. 32 vgl. anm. dazu.
hele sb., *heil, gesundheit*; *Altags. hēlu, hēlo.*
helen sw. vb., *heilen.*
helen s. *hilen.*
heli s. *halz.*
helle sb., *hölle.*
help sb., *hülfe.*
helpen st. abl. vb. I, *helfen.*
helper sb., *helfer.*
helpe sb., *gesundheit.*
henden sw. vb., *ergreifen, erfassen.*
hendi, hende, hinde adj., *hübsch, schön, fein, fröhlich.*
hene adj., *niedrig, niederträchtig, schmählich*; *Altags. heán.*
hen, henn sb., *kuhn*; plur. *hennen.*
henne adv., *von hinnen.*
hennes adv., *dass. wie vor.*
heorte, herte, hurte sb., *herz*; *Altags. heorte.*
heouen, heovene, heuene, heven sb., *himmel*; *Altags. heofon.*
hep, heep sb., *haufen*; *Altags. heáp.*
her sb., s. *har.*
her, here, hyer adv., *hier*; *Altags. hēr.*
hereafter adv., *darnach.*
herbarewen, herborwen sw. vb., *herbergen.*
here, yhere sw. vb., *hören*; *Altags. hēran, hýran*; praet. *herde, ihurde*; part. *herd, hard, yhyerd.*
hereon, ereon adv., *hierselbst.*
herien sw. vb., *erhöhen, verherrlichen, preisen*; part. *yheryed.*
heryng sb., *hören, gehör.*
heritage sb., *erbe, erbschaft.*
hermyte sb., *eremit.*
herof adv., *hiervon.*
herte s. *heorte.*
herteblood sb., *herzblut.*
herteground sb., *herzensgrund.*
herth s. *erth.*
herto adv., *herzu.*
hertrote sb., *herzenswurzel.*
herwyþ adv., *hiermit.*
hes sb., vgl. anm. zu 27, z. 150.
hest sb., *geheiss, gebot*; *Altags. hæ̅s.*
hete sb., *hitze.*

het, hette s. *haten.*
heþ s. *habben.*
heþen adj., *heidnisch*; sb. adj., *der heide*; *Altags. hæþen.*
heu, hew sb., *farbe, gesichtsfarbe, aussehn.*
heuen s. *heouen.*
heuenegat sb., *himmelstör.*
heueneking sb., *himmelskönig.*
heuerile = *euerile.*
heuy adj., *schwer, schwerfällig, schwermütig*; *Altags. heūz.*
heuyne sb., *schwerfälligkeit.*
hext s. *hez.*
hi s. *he.*
hic = *ic.*
hyde sb., *haut*; *Altags. hýd.*
hiden, huden sw. vb., *verbergen, sich verbergen.*
hider, hedyr adv., *hierher.*
hiderward adv., *dass. wie vor.*
hidus, hydous adj., *hässlich, schrecklich.*
hye sb., *verstand*; *Altags. hyze, hize.*
hye s. *hez.*
hyealdeþ s. *halden.*
hye s. *hizien.*
hyer s. *her.*
hierpe sb., *gehör.*
hiest s. *hez.*
hyght s. *haten.*
hizien, hie sw. vb., *eilen*; *Altags. hizian, Nengl. to hie.*
hil, hul, hille sb., *hügel.*
hilen, helen sw. vb., *bedecken, verbergen, verheimlichen.*
hille = *ille.*
him s. *he.*
hin, hine s. *he.*
hinde s. *hende.*
hinden, hinde adv., *hinten.*
hyne sb., *diener, magd*; plur. *hynen*; *Altags. hýna, Nengl. hind.*
hyngen s. *hangen.*
hint praeter. zu *hinden* oder *hinten* = *henden, fassen, einen treffen.*
hirde, hirt sb., *hirte.*
hire sb., *lohn*; *Altags. hýr.*
hire s. *he.*
his, hise, hisse s. *he.*
his = *is* s. *ben.*
hit s. *he.*
hytten, hyt sw. vb., *treffen, schlagen, stossen*; *Altn. hitta.*
hyve vb., *bienenstock*; *Altags. hyfe.* So.
ho s. *who.*
ho praep. = *o, on.*
hoche sb., *mantel*; vgl. anm. zu 5, 191.
hod sb., *hut.*
hok sb., *haken*; *Altags. hōc.*
hol s. *hal.*
hold adj., *hold, zugetan, ergeben.*
hole sb., *höhle.*

holi s. halz.
 holyer sb., *beträger, hehler, verläumder*.
 hondred zahlw. s. hundred.
 honi sb., *honig*.
 honour, honowr sb., *ehre*.
 honouren sw. vb., *ehren, verehren*.
 honten a. hunten.
 hope sb., *hoffnung*.
 hopen sw. vb., *hoffen*.
 hor adj., *grau*; Altags. *här*.
 hord sb., *schatz*.
 horling sb., *wolküstling*.
 hors sb., *pferd*.
 horsen sw. vb., *sich mit einem pferde versehen, beritten machen*.
 horsknaue sb., *pferdebursche*.
 hortelen sw. vb., *aneinander stossen*; Nengl. to *hurtle*.
 hose sb., *hose, beinkleid*.
 hosō = whoso, *wer auch*.
 hostage sb., *geisel*.
 hotestres sb., *wirtin*; vgl. anm. zu 27, 109.

hu, hou, *fragepart. wie*; Altags. hwi und hü.
 huden s. hiden.
 hul s. hil.
 hund, hound sb., *hund*.
 hundred, hundrod, hondred zahlw., *hundert*; subst., *hunderttschaft, gau*, vgl. 15, 15.
 hunger sb., *hunger*.
 hunten, honte sw. vb., *jagen*.
 hure = ure, *unser*.
 hurten sw. vb., *hin und herschleudern, umher werfen*.
 hurne sb., *ecke*; Altags. hyrne.
 hurte s. heorte.
 hus, hows sb., *haus*.
 hus = us s. we.
 huader = hueöer, *wheper*.
 huere s. where.
 huet interj., *wahrlich*; Altags. hwæt; huet non, *warum nicht*.
 huich s. which.

I. J.

i s. ic.
 jay sb., *elster*; Franz. *geai*.
 yby s. ben.
 ic, hic, ich, i, I, y pron. der 1. pers. sing., *ich* — gen. min, dat. und acc. me, mee.
 ych s. æhc.
 ycham = ich am.
 ichot = ich wot.
 icliped s. clepen.
 ydel adj., *eitel, faul*.
 ydelnes, ydillnes sb., *faulheit*.
 idrezt s. drecchen.
 jentil adj., *edel*.
 jewise sb., *gericht, urteilspruch*; Altfr. *juise*.
 if, iff s. gif.
 ifoa s. fa.
 yfele s. felen.
 ifere sb., *begleiter*.
 iffulled s. fulwen.
 ige s. eyhe.
 yzete s. eten.
 igreting sb., *gruss*.
 il s. ilc.
 yle sb., *insel*.
 ilærd adj., *gelehrt*.
 ilc, ilk adj. pron., *jeder*; Altags. *gehwlc*. Auch häufig mit dem unbestimmten artikel verbunden: *ilka, ein jeder*; ebenso *ilkane, ilkone*.
 ileawed adj., *ungelehrt*; sb. *laie*.
 ilke, ilche adj., *derselbe, gleiche*; Ags. *ilca, ylca*. — *ðis ilke dai, am selben tage, gerade diesen tag*.
 ilkone s. ilc.
 ileave s. leave.

ille adj., *schlecht, böse*; adv. *schlecht, übel*.
 ilestind adj., *dauernd*.
 ilic, iliche adj., *gleich*; Altags. *gelfc*. — *iliche* wird als subst. gebraucht = Altags. *gellica*.
 ilome adv., *häufig*; Altags. *gelöme*.
 image sb., *bild*.
 imene adv., *gemeinsam, zusammen*; Altags. *gemæne*.
 imyd, imyddes praep. und adv., *mitten in, in der mitte von, mitten darin*.
 in, ine, praep., *in, auf*; adv. in, inne, *ein, herein, innen, drinnen*.
 in, inn sb., *wohnung, haus*.
 ynesche, vgl. anm. zu 28, II, 20.
 inewyt s. inwit.
 inglissch s. englysch.
 inga, ingo st. red. vb., *hineingehen, eingehen*.
 inoh, inouh, inog, ynow, ynou, inowe adv., *genug, hinreichend*.
 ynozliche adv., *hinlänglich*.
 into = into a, vgl. anm. zu 5, 178.
 intel s. intil.
 intil, intel praep., *in, hinein in*. Es wird Nordengl. für into gebraucht.
 into praep., *in, in... herein*.
 intwoo adv., *entzweit*.
 inwardeli adv., *innerlich, im innern*.
 inwit, inewyt sb., *gewissen*.
 ioy, joy sb., *freude*.
 ioyen sw. vb., *sich freuen*.
 ioynen sw. vb., *anschliessen, verbinden*.
 jolif adj., *fröhlich, munter*.
 ioliuete sb., *munterkeit, lust, freude*.

iornen sw. vb., *einen tag ansetzen, einen termin anberaumen.*
 iourney sb., *tagereise.*
 ypocrisy sb., *heuchelei.*
 ypocrite sb., *heuchler.*
 ire s. yrn.
 iredi s. redi.
 yrn, ire sb., *eisen*; Altags. *fren.*
 ys sb., *eis.*
 is, es = 3. pers. acc. plur. des pers. pron. *he.*
 is, isse, 3. pers. s. ind. praes. von *ben.*
 isetnesses sb. pl., *satzungen.*
 ysi s. sen.
 ysom adj., *einig*; Altags. *zesôm.*
 issen sw. vb., *herausgehen, gehen*;
 Altfr. *issir.*
 it = hit s. *he.*
 it plur. des pers. pron. der 3. pers., vgl. *he.*

ingement sb., *urteil.*
 juggen sw. vb., *urteilen.*
 iur sb., *tag.*
 juste sb., *tjost, ritterlicher zweikampf*;
 plur. *justis*; Altfr. *joste, juste.*
 justen sw. vb., *tjostieren, nach ritterlicher weise einen zweikampf ausführen.*
 juster sb., *streitross*; Altfr. *joster, juster.*
 justice, justys, iustise sb., *richter.*
 justisen sw. vb., *richten*; Altfr. *justisier.*
 ivel, uuel sb., *übel.*
 iuel, uuel, iwel adj., *übel, schlimm* — adv. *iuuele, uuele, übel, schlecht.*
 iwar adj., *aufmerksam, vorsichtig.*
 iwia, iwisse adv., *sicherlich, gewiss.*
 yzed s. *sigen.*
 yzyçp, yzyçp s. *sen.*

K.

kambe, komb sb., *honigzelle, wabe.*
 kan s. *can.*
 kare, karen s. *care, carien.*
 karful s. *carful.*
 kastelle s. *castel.*
 kasten s. *casten.*
 katchen s. *cacchen.*
 kedde s. *kiðen.*
 kempe sb., *kämpfer, streiter*; Altags. *compa.*
 ken s. *kin.*
 kene adj., *scharf, kühn*; Altags. *cêne.*
 kennen sw. vb., *kennen, erkennen, kennen machen, lehren.*
 kenred s. *kinred.*
 kep, keep sb., *sorge, schutz, erhaltung.*
 kepen sw. vb., *halten, sich kümmern um, sorgen für, erhalten.*
 keruen, ceoruen st. abl. vb. I, *kerben, schneiden, abschneiden.*
 kernel, kinsel sb., *zinne*; Altfr. *crenel.*
 kesten s. *casten.*
 kevere, keoveri sw. vb., *erlangen, erhalten, erwerben*; Nengl. *to recover.*
 killen sw. vb., *töten*; Nengl. *to kill.*
 kin, kun, cun, ken sb., *stamm, geschlecht, verwantschaft, nachkommen-schaft*; Altags. *cyn.*
 kynd, kinde, cunde sb., *natur, art, eigenschaft*; Altags. *gecynd.*
 kyndam, kindom sb., *königreich*;
 offenbar vermischung von *kyndom* *stammland* mit *kingdom.*

kinde adj., *natürlich*; Altags. *cynde.*
 kindelen, kynelen sw. vb., *gebären, bereiten.*
 king-sb., *könig.*
 kynred, kenred sb., *verwantschaft*;
 Nengl. *kindred.*
 kinrich, kunrich sb., *königreich, stammland.*
 kippen sw. vb., *hastig ergreifen, nehmen*; Altfr. *kippa.*
 kirke, cherche, church sb., *kirche*;
 Altags. *circe, cyrce, cyrice.*
 kinsel s. *kernel.*
 kissen, cussen sw. vb., *küssen.*
 kiðen, kethe, cuðen, couthe, *künden, verkünden*; Altags. *cyðan.*
 kyt s. *cut.*
 kuðe s. *can.*
 kumen s. *cumen.*
 kunrik sb., vgl. anm. zu 17, 2143.
 knaue sb., *knabe, knappe*; auch *knaue child*; Altags. *cnäfa.*
 knawen, cnowe st. red. vb., *erkennen, kennen, wissen*; part. auch sw. *knawed.*
 kne sb., *knie*; Altags. *oneó, oneów.*
 knelen sw. vb., *knien.*
 knyf sb., *messer.*
 knyzt, knigt, knyght sb., *ritter*; Ags. *cnht.*
 knowned, *er kennt*; vgl. anm. zu 1, 134.
 krefte s. *creft.*
 kuead sb., *torheit, schlechtigkeit.*
 kuead adj., *schlecht, sündig.*

L.

lae sb., *mangel, fehl*; Nengl. *lack.*
 lacchen sw. vb., *erfassen, ergreifen*;
 Altags. *ælæccan*; Nengl. *to latch*;
 part. *laht, laucht.*

laced adj., *geschnürt, mit schnüren besetzt, verbrämt.*
 ladde s. *leden.*
 ladde sb., *bursché*; Nengl. *lad.*

laden st. abl. vb. IV, *laden, beladen*; part. auch sw. *lad*.
 laze, lawe, lagh, lauh, lay, lez sb., *gesetz, religiöse gesetz, glaube*; Altags. *lagu*.
 lazeles, laweles adj., *gesetzlos*.
 lazen, leizhen st. abl. vb. IV, *lachen*; Altags. *hleahhan, hlehhan*.
 lake sb., *see*; Altags. *lâc, lâca* (So).
 lamb, lomb sb., *lamm*.
 lance, launse, lonse sb., *lanze*.
 lanchen launchen sw. vb., *schleudern, schnell bewegen, springen, eilig gehen*; Altfr. *lancer*.
 land, loand, lond sb., *land*.
 lang, long adj., *lang* — adv. *lange, longe, lange, lange zeit*.
 langage sb., *sprache*.
 langen; longen = *bilongen, zugehören*, z. b. 5, 282.
 langing, longing sb., *verlangen*.
 lanterne, launterne sb., *laterne*.
 lappen sw. vb., *mit lappen umwickeln, einwickeln*.
 lardere sb., *speisekammer*.
 lare, loare, lore sb., *lehre*.
 lareles, loreles adj., *ohne lehre, ohne glaube*.
 large adj., *reich, reichlich, gross*.
 largesse sb., *freigebigkeit*.
 las, les, lasse, lesse adj. u. adv., *geringer, kleiner, weniger* — pe *lasse; um so weniger* — superl. *last, lest, leiste, geringste*.
 last s. lat.
 last, lest conj., *ob nicht, damit nicht*.
 lasteles adj., *tadellos*.
 lasten sw. vb., *dauern, wahren*.
 lat adj., *spät*; superlat. *last*; adv. *late, spät*; *laste, atte laste, zuletzt*.
 lað, lop adj., *leidig, verhasst*.
 laudes sb. pl., *lobpreisungen*; vgl. anm. zu 27, 32.
 lauh s. lage.
 launprey sb., *lamprete*.
 lauerd, lhoaverd, loured, leuerd, lhord, lorde sb., *herr*; Altags. *hlâford*.
 law adj., *niedrig, tief*; adv. *tief, niedrig, leise* (vom sprechen).
 laue sb., *see*; Altags. *lagu*.
 law, lowe sb., *hügel*; Altags. *hlâw, hlêw*.
 lax sb., *lachs*.
 le s. leze.
 lealte sb., *ehrenhaftigkeit*.
 leave, ileave, leue sb., *erlaubnis*; Altags. *leâf*.
 leche sb., *arzt*; Altags. *lâce*.
 lecherie, lychery sb., *leckerei, ausschweifung*.
 lechour, lechur sb., *völlustling*.
 led sb., *blei*; Altags. *lead*.

leden sw. vb., *leiten, führen*; praet. *ledde, ladde*; part. *ilad*; Altags. *lêdan*.
 lef sb., *blatt*; plur. *leues*; Altags. *leâf*.
 leflich adj., *erlaubt, glaublich, lieblich*.
 left s. lift.
 leg sb., *bein*; plur. *legges*; Altfr. *leggr*.
 leze, leye, le sb., *lage*; Altags. *lyze*.
 leggen sw. vb., *legen*; praet. *leide, layd*; Altags. *leczan*; *leggen on, loslegen*.
 leye adv., *brach, unbestellt*; vgl. anm. zu 13, 64.
 lemman, lemmon, leman sb., *liebbling, liebchen*; Altags. *leôfman*.
 lenden sw. vb., *landen, in besitz nehmen, bewohnen*.
 lenen sw. vb., *leihen, leihen, verleihen, geben, borgen, hinweg geben*; Altags. *lênan*.
 leng, lengore adv. zu *lang, länger*.
 lenten sb., *lenz*; Altags. *lencten*.
 lententide sb., *frühjahr, lenz*.
 leof, lef, lyf, leoue, leue adj., *lieb, wert*; Altags. *leôf*; adv. *ebenso; lever, lieber*.
 leofful, lefful adj., *liebevoll*.
 leofliche, leffiche adj., *lieblich*.
 leornen, lerne, lurne, lyerny sw. vb., *lernen*; Altags. *leornian*.
 leosen, lesen st. abl. vb. VI, *verlieren*; doch neben *les, loron* auch schon *loste, losten*; part. *ilore*.
 leoue inf., vgl. anm. zu 4, 53.
 lepen st. red. vb., *laufen, reiten* (on stede); praet. *lep, leep*, auch *lept*; Altags. *hleápan*.
 leren sw. vb., *lehren, unterrichten*; jedoch auch, wie im Niederdeutschen = *lernen* — part. *lered, lerd, ilæred* als subst. adj. gebraucht, *der gelehrte* im gegensatze zum *laien*.
 les s. las.
 les conj., *damit desto weniger, damit nicht*; vgl. anm. zu Ps. 7, 3.
 lest s. last unter las.
 lese sb., *weide, wiese*; Altags. *lêsu*. (Bo).
 Altengl. auch *leswe*.
 lesen sw. vb., *lösen, erlösen, befreien*; Altags. *lêsan, lÿsan*.
 lesing sb., *pacht, miete*; Nengl. to *lease*.
 lesschen sw. vb., *zulassen, erlauben*.
 lessoun sb., *lection, vorlesung*.
 lesteful s. lustful.
 lesten sw. vb., *weilen, bleiben, wahren, dauern*; Altags. *lêstan*.
 let = *leded*.
 leten st. red. vb., *lassen, befehlen, machen, dass etwas geschieht*; praet. häufig sw. *lette*; part. *ilate und ilet*; Altags. *lêtan*.
 letten sw. vb., *verzögern, verhindern*; Altags. *lettan* (Bo).
 lettyng sb., *verhinderung*.

lettre sb., *buchstabe*.
 leune s. lioune.
 leue s. leave.
 leuen, lefe sw. vb., *lassen, unterlassen, zurücklassen, zurückbleiben*; Altags. lēfan.
 leuen sw. vb., *erlauben, zulassen*; Altags. lēfan, lŷfan.
 leuen, ylaueu sw. vb., *glauben*; Altags. zelŷfan, zelēfan.
 levedy s. lheuedi.
 levening sb., *blütz*; vergl. anm. zu 6, 5125.
 leuerd s. lauerd.
 lewed, ileaved subst. adj., *laie*.
 lhene, lene adj., *mager, dürr*; Altags. hlēne und lēne.
 lheuedi, leuedi sb., *herrin*; Altags. hlēfdige.
 lhoaverd, lhord s. lauerd.
 lhordssip, lordschipe sb., *herrschaft*.
 lhoud, loud adj., *laut*; Altags. hlūd; adv. hlude, *laut*.
 lhoup zu lhouwen, lhoun, *brüllen*; vgl. anm. zu 20, 8.
 libben, line, liffen sw. vb., *leben*; Altags. libban und lifan.
 lichame sb., *körper, leichnam*; Altags. lichama.
 licfli s. liztli.
 lich s. lik.
 lychery s. lecherie.
 lie s. lyzen.
 lye s. liggen.
 lif, lyff sb., *leben*.
 lifeday sb., *tag des lebens*.
 lift, luft, left adj., *links*; Nengl. left.
 lyzen, lighen, lyeze, lie st. abl. vb. VI, *lügen*; Altags. leozan.
 lyggen, lye st. abl. vb. III, *liegen*; Altags. liczan.
 light, lizt, liht, lith, lyt sb., *licht, glanz*; Altags. leóht; Nengl. light.
 lizt, ligt adj., *licht, hell, glänzend* — leóht.
 lyght, lyht adj., *leicht, schnell*.
 liztli, licly adv., *leichtlich*.
 ligten sw. vb., *erleuchten, leuchten*.
 lighten, luhten, lute sw. vb., *herab, hernieder steigen*; Altags. lŷhtan, Nengl. to light.
 lyghtles adj., *lichtlos, dunkel*.
 lyghtnesse sb., *licht, hellung*.
 lik, lich adj., *gleich*.
 liken sw. vb., *gefallen*; Altags. lŷcian.
 lykenes, liknesse sb., *ähnlichkeit, gleiche gestalt, gleichheit*.
 likerous adj., *lecker, lieblich schmekkend*.
 likestre, lickestre wol zu lic = *angenehm?*
 lykyng sb., *verlangen, begierde*.
 lilie sb., *lilie*.

lym sb., *glied*; plur. lymmes, Altags. lim.
 lim sb., *leim, kalk*; Altags. lŷm.
 linage sb., *geschlecht, stamm*.
 lynen adj., *linnen, leinen*.
 lippe sb., *lippe*.
 lis, lisse sb., *erlass, gnade, hülfe*; Altags. lis, liss.
 listnien, lustnen sw. vb., *hören, einem zuhören*.
 lit, lyte, lute adj., *klein*; Altags. lyt.
 litel, lyttel, lyttill, lutel adj., *klein, gering* — adv., *wenig, gering*; Altags. lytel.
 lip = lizep zu liggen.
 lið sb., *glied*.
 liþer, luper adj., *luderlich, nichtsnutzig*; Altags. lŷþer (Bo).
 liþernesse, lupernesse sb., *luderlichkeit*.
 lioune, leune sb., *löwe*.
 liver, livre sb., *leber*.
 lo interj., *sieh da*; Altags. lā.
 loare s. lare.
 lof sb., *laib (brod)*; Altags. hlāf.
 loft s. luft.
 lok sb., *opfer, geschenk*, vgl. anm. zu 3, 128.
 loken s. luken.
 loken, luken sw. vb., *schauen, sehen, blicken, auf etwas blicken, sich hüten vor, bewahren, beschützen*; Altags. lōcian.
 lokke sb., *locke*.
 lomb s. lamb.
 lome sb., *handwerkszeug, instrument*; Altags. lōma.
 lonse s. lance.
 lordeschep, lordschip sb., *herrschaft*.
 lore s. lare.
 losynger sb., *schmeichler, betrüger*.
 loss sb., *verlust*.
 lossom = lustsom adj., *liebenswürdig*.
 lost, lostuolliche s. lust.
 lot sb., *loss*.
 loue s. luve.
 loveles adj., *lieblos*.
 lovelonging sb., *liebesverlangen*.
 louerd s. lauerd.
 loueredhed, lordshed sb., *herrschaft*.
 louye s. luuen.
 lud sb., *laut, ton*.
 loude s. lhoud.
 luft, loft sb., *luft*; Altags. lyft.
 luken, loken, loky, lokke st. abl. vb. VI, doch auch sw. conjugiert, *schliessen, verschliessen* — part. luken, *ausgeschlossen*; Altags. lŷcan.
 lumen sw. vb., *glänzen, leuchten*; Aga. leóman, lŷman (Bo).
 lure sb., *wange, anlitiz*; Altags. hleór.
 lus, lous sb., *laus*.
 lousen sw. vb., *lausen*.
 lust, lost sb., *lust, vergnügen*.

lusteful, lesteftul adj., *lustvoll, fröhlich* — adv. *lustfulliche, lostuolliche, lustvoll, lüstern*.
 lustnien s. listnien.
 lute adj. s. lit.
 luten s. lighten.
 luten, lout, lowte sw. vb., *sich neigen, verneigen, beugen*; Altags. lûtan.

luten, lout sw. vb., *sich verbergen, lauern, auf der lauer liegen*; Altags. lutian, zelutian.
 luper, lupernesse s. liper, lipernesse.
 luve, loue sb., *liebe*; Altags. lufe.
 luuen, luffen, louye sw. vb., *lieben*; Altags. lufian.

M.

ma, mo adj. u. adv., *mehr*; Altags. mâ.
 mace sb., *keule*.
 mage, magh, mawe sb., *magen*; Altags. maga.
 mage, moze sb., *mann*; Altags. maga, maga (?).
 mageste sb., *majestät, würde*.
 may praeteritopraes. vb., *können, vermögen, dürfen*; 2. sing. praes. migt: plur. mage, mawen, mowe; praet. migte, migte, milite, mouhte, moucte, mouthe; Altags. mæz, mazon, meahte.
 may sb., *jungfrau, mädchen*, vgl. anm. zu 9, 13.
 maide, mayden sb., *jungfrau*; Altags. mæyden, mæzð.
 maidenhod sb., *jungfrauschaft*.
 maigne sb., *gefolge, eig. hausbewohner*; Altfr. maisnee, meisnie, mesgneec, maignee; Nengl. mainy.
 mayn sb., *macht*; Altags. mægen.
 mayntenen sw. vb., *behaupen, etwas angefangenes fortführen*.
 maister, maystre sb., *herr, lehrer, meister, anführer*.
 maistere sb., *meisterschaft*.
 maistrie sb., *herrschaft, geschicklichkeit, fertigkeit, meisterschaft*.
 make sb., *geführte, gemahl, gemahlin, geliebter, geliebte*.
 maken, makie, maky, mak sw. vb., *machen, tun, verfertigen*; 3. pers. s. praes. auch verkürzt in mas; praet. made, mede u. makede; part. ynaked, mad.
 man, mane, manne (3, 299) sb., *mann, mensch*; gen. sing. mans, mannes; dat. manne; plur. men; Altags. man, mon, manna, monna.
 man praeteritopraes. vb., *eingedenk sein, sich erinnern*; inf. munen, monen, minen; plur. praes. mune; conj. mune.
 manauntie sb., *hausrat, einkünfte, auskommen*; Altfr. manantie.
 manden sw. vb., *aussenden*; vgl. anm. zu 22, 16.
 mane, mone sb., *klage*; Altags. mæne.
 manen, monen sw. vb., *klagen, beklagen*; Altags. mænan, Nengl. to moan.
 manere, manyere sb., *art und weise*.

manhede, manhode, monbeth sb., *menschlichkeit, menschliche natur*; Altags. manhäd.
 many, meni, mony adj., *mancher*; plur. *manche, viele*.
 mankin, moncun sb., *menschengeschlecht*.
 mankind, moncunde sb., *menschheit*.
 manlich adj., *männlich, mutig, tapfer*.
 manuellere sb., *mörder*.
 manred sb., *huldigung*.
 manslaghe sb., *mord, mörder*.
 mantel sb., *mantel*.
 marble sb., *marmor*.
 mare sb., *stute, mähre*; Altags. mearg, mearh, mear.
 mare, moare, more adj. compar., *größer, mehr, bedeutender* — adv. ebenso.
 mareis sb., *sumpf*.
 marescal sb., *marschall*.
 marriage sb., *heirat*.
 marisschen sw. vb., *vermählen*, vgl. anm. zu 5, 265.
 mark, marche, marke, merke sb., *marke, grenze, gau*; mal, zeichen, mark (ein geldstück); Altags. mearc.
 marken sw. vb., *bezeichnen*; Altags. mearcian.
 market sb., *markt, marktplatz*.
 marren sw. vb., *beunruhigen, stören*, vgl. anm. zu 13, 32.
 martren sw. vb., *martern, quälen*.
 martir sb., *martyrer, blutzeuge*.
 martirdom sb., *martyrium*.
 mase sb., *irrtum, verwirrung*, vgl. anm. zu 4, 14.
 masseprest sb., *messpriester*.
 mast, most, mest superl. zu mare, *gröste, mächtigste, höchste*; adv. ebenso, *meist, am meisten, sehr, aller* — mast wird auch schon vereinzelt zur umschreibung des superl. gebraucht, vgl. anm. zu 6, 4736.
 mate adj., *bestürzt, matt, schwach*.
 matyn sb., *mette*.
 maugre praep., *ungeachtet, trotz*.
 maumet sb., *götzenbild, abgott*, vgl. anm. zu 3, 14; plur. maumetz.
 me, verkürzt als men, wird als indefin. pron. wie das franz. on gebraucht.
 me, mee s. ic.

med sb., *matte, wiese*; Altags. mæd (Bo).
 mede sb., *miete, lohn*; Altags. mēd.
 mede s. maken.
 meke adj., *mild, sanft*.
 mekill s. mikel.
 melen vgl. anm. zu 3, 251, *herumdrehen, durch drehen abreißen*.
 melen sw. vb., *streiten, kämpfen*; vgl. anm. zu 17, 2059.
 melten st. abl. vb. I, *schmelzen*.
 men s. man.
 menace sb., *drohung*.
 meende s. minde.
 menden sw. vb., *einen fehler wieder gut machen, büssen, verbessern*.
 mene, mone sb., *gemeinschaft*.
 menen s. manen.
 menen, monen sw. vb., *mahnen an, erinnern, etwas erwähnen, mitteilen*; Altags. mēnan.
 mengen sw. vb., *mengen, mischen*.
 mengyng sb., *verwirrung, das durcheinander*.
 menskful adj., *tugendhaft, ehrenhaft*.
 menstralsie sb., *gesang*.
 merchaundie sb., *ware*.
 merci sb., *gnade*.
 Mershe sb., *März*.
 mervaille sb., *wunder*.
 mervaylen sw. vb., *sich wundern*.
 mes sb., *gericht, gang*; Altfr. mes.
 messangere sb., *bote*.
 messe sb., *messe*; Lat. missa.
 messigere sb., *messgerät*; Nengl. massgear.
 mest s. mast.
 mesure sb., *mass*.
 met sb., *mass*.
 mete sb., *speise, essen, nahrung*.
 metel sb., *metal*.
 meten sw. vb., *begegnen, einen treffen, mit einem zusammenkommen (freundlich oder feindlich)*; Altags. mētan.
 meten sw. vb., *träumen*, vgl. anm. zu 4, 8.
 metesel sb., *essenszeit*; Altags. mete-sæl.
 með sb., *milde, gnade*.
 meting sb., *traum*.
 my s. min.
 myd praep., *mit, bei, unter (einer menge)*.
 midday sb., *mittag*.
 middel sb., *wuchs, taille*.
 middel, middel adj., *mittlere*.
 middelerd sb., *erde, irdische schöpfung*.
 middelwerld, middeswerld sb., *erde, welt*.
 myddes praep., a myddes und þe myðdes (6, 5192), *mitten in*; Nengl. amidst.
 midnigt sb., *mitternacht* — hygh midnyght, *tiefe mitternacht*.

midward adj. u. adv., *mitten, in der mitte*.
 myght s. may.
 mygt, might, migt sb., *macht, gewalt*.
 migtful adj., *mächtig, machtvoll*.
 myghty adj., *mächtig, gewaltig*.
 mihtig sb., *gewalt, macht*.
 mitte = migt zu may.
 mikel, mykil, mekill, muchel, mochel adj., *gross*; Altags. mycel, micel — adv., *viel, sehr*.
 mikelhede sb., *grösse*.
 milde adj., *milde, gütig*.
 mildse, milse, milce sb., *milde, güte*; Altags. milds, milts.
 myle sb., *meile*.
 mile sb., *tier*, vgl. 22, 20.
 milk, mule sb., *milch*; Altags. meole, meoluc.
 min, my poss. pron. der 1. pers., *mein*.
 minde, munde, mende, meende sb., *erinnerung, erwählung, sinn, verstand, überlegung*; Altags. zemynd.
 mynde adj., *eingedenk, liebevoll*, vgl. anm. zu 8, 34.
 myngen, mungen sw. vb., *erinnern, mahnen an, gedenken an, etwas berichten* (9, 24); Altags. mynzian.
 minister sb., *diener*.
 miracle sb., *wunder*.
 mire adj., *dunkel*.
 mircnes, mirknes sb., *finsternis, dunkelheit*.
 miri, muri, meri adj., *heiter, lieblich*; Altags. mērg, myrg; adv. mirie, murie, *fröhlich*.
 myrre sb., *myrrhe*.
 mirð, murthe sb., *freude, vergnügen*; Altags. myrgð, myrð, mirhð.
 mis adv., *unrecht, ungerechter weise*, vgl. auch anm. zu 1, 206.
 misberen st. abl. vb. II, *schlecht tragen, sich schlecht betragen*.
 misberyng sb., *tragen ohne befugnis*, vgl. 12, 366.
 mysbileue sb., *unglaube, falscher glaube*.
 mischance sb., *unglück*.
 mischef, meschef sb., *nachteil, unglück*; Nengl. mischief.
 mischesen st. abl. vb. VI, *falsch wählen, sündigen, unrecht tun*.
 mischeuen sw. vb., *misglücken*.
 misdede sb., *missetat*.
 misdun sw. vb., *übel tun*.
 misnimen st. abl. vb. II, *fälschlicher weise nehmen* (21, 13), *irren, irr gehen, sich irren*.
 mispayen sw. vb., *misfallen* — part. mispayed, *misvergnügt*.
 missen sw. vb., *entbehren, vermissen*.
 misseggen, miszigge sw. vb., *übel nachreden, verläumdern*.

mystyke sb., *mystik*.
 miswenden sw. vb., *umwenden, umkehren, verkehren*.
 moal sb., *sprache*, vgl. anm. zu 1, 81.
 moche s. *muche*.
 mochel s. *mikel*.
 mod, mood sb., *mut, gemüt*.
 moder sb., *mutter*; Altags. môdor, môder, Nengl. mother.
 mody adj., *mutig, tapfer, stolz, aufgeregt, mürrisch*; Altags. môdiz.
 molde sb., *erde, boden, land*.
 momelen sw. vb., *hinunterschlingen, muffeln*; Nengl. to mumble.
 mone sb.; *mond*; Altags. môna.
 monen s. *menen*.
 moned, monþ sb.; *monat*; Altags. mônað, monð.
 mungen sw. vb.; *handeln, handel treiben*; Altags. mangian (Bo).
 mór sb.; *mor, sumpf*.
 more s. *mare*.
 morgen, morgen, morn sb.; *morgen*; Altags. morgen, merzen; Nengl. morn.
 morgentid sb., *morgenzeit*.
 morn s. *morgen*.
 morþren s. *murþren*.
 mossel sb.; *stück, stückchen*, vgl. anm. zu 3, 251.

mote praeteritopraes. vb.; *müssen*; praes. mote, moten; praeter. moste.
 mowe s. *may*.
 muche, moche, meche adj.; *gross, viel*. — adv. ebenso; *recht, sehr*.
 muchel s. *mikel*.
 muþ s. *milk*.
 mule sb.; *maultier*.
 multitude sb.; *menge*.
 munde s. *minde*.
 mound sb.; *schutz, dann macht, kraft*.
 mune sb.; *erinnerung, gedächtnis*; Altags. myne.
 munen s. *man*.
 munendei sb.; *montag*.
 mount sb.; *berg*; Altags. schon munt.
 mountayne sb.; *berg, gebirge*.
 munten sw. vb.; *bezahlen*, vgl. anm. zu 13, 53.
 muri s. *miri*.
 mournen sw. vb.; *klagen*.
 mournyng sb.; *klage*.
 murþren, murþri, morþre sw. vb.; *morden, ermorden*; Altags. myrðrian; Nengl. to murder.
 muð, muþ sb.; *mund*.
 mouthe = mouhte s. *may*.

N.

na s. *nan*.
 nabbep = ne habbeþ.
 nabide = ne abiden.
 nadde = ne hadde.
 naȝt, naut, noȝt, noȝt, noȝt, noȝt, nowth, nowtt, sowohl verneinende part. als auch subst.; *nicht, nichts*; Altags. nâwiht, nâuht, nâht.
 nai, verneinende part.; *nein*.
 nayl sb., *nagel*; Altags. nægel.
 naylen sw. vb.; *nageln*.
 naked adj.; *nakt*; Altags. nacod.
 nam = ne am.
 name sb.; *namen*.
 nameles adj.; *namenlos, ruhmlos*.
 namely, namly, nameliche adv.; *namentlich, besonders*.
 namore adv.; *nicht mehr, nicht länger*.
 nan, noan, non = ne an, *keiner*.
 narwe, nere adj.; *eng, dicht, nahe*; Altags. nearu.
 nast = ne hast.
 napeles, nopeles = na þe les; *nichts desto weniger, ungeachtet*.
 naping, noping sb.; *kein ding, nichts*.
 natural adj.; *natürlich*.
 navey sb.; *flotte*; vgl. anm. zu 19, 6712.
 nauer s. *never*.
 nawher, nowhere, nowera adv.; *nirgends*; Altags. nâhwær.

ne, verneinende part., auch no; vgl. anm. zu 18, 3736; *nicht*.
 neddre sb.; *natter, schlange*; Altags. nædre, næddre.
 nede s. *neode*.
 nez, neh, nehi, nyeȝ, nygh adj.; *nahe*. Altags. neah, neh. — adv.; *nahe, bei-nahe*. — superl. next.
 neghen sw. vb.; *nahen*.
 neider pron.; *keiner, keiner von beiden*. Altags. ne æghwæder. — neider...nor; *weder ... noch*, vgl. auch nouder.
 nekke, nykke sb.; *nacken*. Altags. hnecca; plur. nykken.
 nele = ne wele, ne wille; *will nicht*.
 nemnen, nempne sw. vb., *nennen, erwähnen, berichten*.
 neode, nede, nyde sb.; *not, notwendigkeit, bedürfnis*. Altags. neod, niôd, nêd. — adv., *notwendiger weise*.
 ner s. *neuer*.
 nere = ne were.
 nere sb.; *nier*.
 nere s. *narwe*.
 nes = ne es, ne is und ne wes.
 neshe adj.; *weich, zart*. Altags. hnæsc, hnesce.
 nest sb.; *nest*.
 neðer adv.; *nieder, hernieder, herab*. Altags. niðer.

neoten st. abl. vb. VI; *geniessen*, nur 18, 3767.
 neven sw. vb.; *nennen*, vgl. anm. zu 6, 4688.
 neuer, nauer, noure, ner adv.; *niemals*, *nimmer*; *Altags. nêfre*.
 neuereft adv.; *nicht wieder*.
 neuermore adv.; *nimmermehr*.
 neuerwhere, neverwhere, nourwhar adv.; *nirgends*.
 newe adj.; *neu, jung*; *Altags. niwe*, *neowe*. — adv., *ebenso*.
 newelike adv.; *neulich, neuerdings*.
 nice adj.; *unwissend, faul, töricht, weichlich, ängstlich*; *Altfr. nice, niche*.
 nigt, nigt, night, niht sb.; *nacht*; *Altags. neaht, niht*.
 nyhtogale sb.; *nachtigal*.
 nykke s. nekke.
 nimen, neme st. abl. vb. II; *nehmen, ergreifen, annehmen, weggraffen, wegnehmen*, dann intr. *wegeilen, eilen*, vgl. 17, 2201; praet. nam, nom; part. numen, inome.
 nis = ne is.
 nyð, nith sb.; *neid, gewalttat, bosheit, verbrechen*.
 niðful adj.; *neidvoll, boshast*.
 no s. ne.
 no s. non, nan.
 noble adj.; *edel*.
 noblei sb.; *adel, angesehene stellung, pracht, wie sie einem edeln zukommt*.
 nobleliche, nobliche adv.; *vornehm, herlich, prächtig*.

nogt s. nagt.
 noys sb.; *lärm*.
 nolde = ne wolde.
 noman = non, nan man; *niemand*.
 nombre s. numbre.
 non s. nan.
 none sb.; *none, neunte stunde*.
 nones in der verbindung for the nones; *absichtlich*; vgl. anm. zu 5, 74.
 norissen, norischi sw. vb.; *ernähren*; *Altfr. norir, nurir*.
 nord adv.; *im norden*.
 northend sb.; *nordend*.
 northward adv.; *nordwärts*.
 not = ne wot, wat.
 note, noot sb.; *note (in der musik), ton*.
 note sb.; *genuss, gebrauch*; *Altags. notu (Bo)*.
 notheles s. napeles.
 noþer, nouthr pron.; *keiner von beiden*; *noþer, nouthr... ne; weder... noch*; *Altags. ne hwæðer*; vgl. auch *neider*.
 notheren, vgl. anm. zu 5, 14.
 noping = non ping; *nichts*.
 nower s. nawher.
 nu, nou, now, nowe adv.; *jetzt, nun*.
 nulle = ne wulle, wille.
 numbre, nombre sb.; *zahl*.
 noure s. neuer.
 nuste = ne wuste, wiste.
 nouthe adv.; *jetzt*, vgl. anm. zu 5, 56.
 nowth s. nagt.
 nouthr s. nother.

O.

o adj.; s. an.
 o praep.; s. an.
 o adv.; s. a.
 aboute s. abuten.
 oben s. aboven.
 oc, ok adv.; *auch*. — conj. *aber*.
 oc s. azen.
 of, off praep.; *von, von... weg*. — adv. *hinweg, ab*.
 ofdreden urspr. st. red. vb., doch schon bei Orm sw. geworden; *erschrecken*.
 office sb.; *amt*.
 offry sw. vb.; *opfern*.
 ofscapen sw. vb.; *entfliehen*.
 ofte, often adv.; *oftmals*.
 ofpinken, ofpunchen, ofpenche sw. vb.; *übel dünken, misfallen*; praet. ofpogte.
 ogain s. azen.
 ogaineraas sb.; *rückgang, occursus* pag. 10, z. 13.
 ozen s. azen.
 ozen sb.; *eigentum*.
 oget = oghte s. azen.
 oght, ozt; *etwas*.

oignement sb.; *salbe*.
 oille sb.; *öl*.
 ok s. oc.
 oksep s. ascen.
 old s. ald.
 on s. an.
 on als praefix suche man unter un.
 onder als praefix unter under.
 onence praep.; *gegenüber von, über*; vgl. anm. zu 6, 5130.
 onfangen st. red. vb.; *empfangen*.
 oneworth s. unworth.
 onestete sb.; *anstand, schicklichkeit*.
 onzenes s. azenes.
 onith s. anigt.
 onlepiliche adv.; *allein, einzig*, vgl. *anilepi*.
 onswere s. answerien.
 oo s. ay.
 op und die damit zusammengesetzten wörter suche man unter up.
 open sw. vb.; *öffnen, sich öffnen*.
 open adj.; *offen* — adv.; *offen, öffentlich*.

openly adv.; *offen, öffentlich.*
 or sb.; *anfang, beginn*; Altags. ör.
 or, ore sb.; *erz*; Altags. öra.
 or s. ar.
 or conj.; *oder*; or ... or, *entweder ... oder.*
 or adv.; *jetzt*; Altfr. or, ore; Neuf. in alors.
 orchard sb.; *baumstück.*
 ord sb.; *spitze.*
 ordaynen sw. vb.; *festsetzen, bestimmen, anordnen, aufstellen (vom heere).*
 ordeyning sb.; *anordnung.*
 ordyng sb.; *ordinierung, amtseinweisung der geistlichen.*
 ordre, ordyre sb.; *ordnung, vorschrift, mönchsorden, ordinierung.*
 orden sw. vb.; *ordinieren, ins amt einsetzen.*
 ore sb.; *ehre, gnade, hülfe*; Altags. är.
 oreyson sb.; *gebet.*
 orf sb.; *rindvieh*, vgl. erue.
 orn s. rennan.
 orthe s. erde.
 oste sb.; *heer.*
 op sb.; *eid*; Altags. äð.
 oder, othir, outhir, oupire, owthire adj.; *zweite, andre.* Häufig wird der unbestimmte und der bestimmte artikel damit verschmolzen: anoþer, poþer; auch findet sich ein unorganisches t eingeschoben: þe toþer. — adv. *auf andere weise, anders.*
 oþerhuyl adv.; *bisweilen.*
 ou s. 3e.
 ougt = Altags. äwiht; *etwas, ein ding.*
 our s. ur.
 oure sb.; *stunde*; Lat. hora.
 ourwhar = everywhere, vgl. anm. 6, 5062.
 ous = us s. we.

out und die damit zusammengesetzten wörter suche man unter ut.
 outhays sb.; *stange*; vgl. anm. zu 12, 451.
 outhire s. oðer.
 outrage, outrage sb.; *schimpf, gewalttat*; vgl. auch nächstes wort.
 outragiouste sb.; *fehler*; vgl. anm. zu 6, 5010.
 over praep.; *über*. — adv. *darüber, über*; Altags. ofer.
 overcumen, overcome st. abl. vb. II; *überkommen, überfallen, überwinden, besiegen.*
 ouerdede sb.; *übermass.*
 ouerfaren st. abl. vb. IV; *dahin fahren.*
 ouergo st. red. vb.; *ausser acht lassen*; 17, 2220.
 ouergult adj.; *übergoldet.*
 ouerheghen sw. vb.; *überwinden.*
 overhilen sw. vb.; *bedecken.*
 ouerlyttill adv.; *allzu wenig, allzu gering.*
 ouermekill adv.; *allzu gross, allzu sehr.*
 ouersmalle adv.; *zu klein, allzu gering.*
 overthrawen st. red. vb.; *umstürzen, vernichten.*
 overward adv.; *vornen an.*
 ow = 3ou s. 3e.
 oway s. away.
 owe sb.; s. agen.
 owen, owe adj.; s. agen.
 owher adv., everywhere; *allenthalben*; Altags. æhwær.
 owte s. ut.
 owthire s. oðer.
 oxe, ox sb.; *ochse*; Altags. oxa.
 oxestalle sb.; *ochsenstall.*

P.

page sb.; *page.*
 pay, paie sb.; *frieden.*
 paie sb.; *zahlung.*
 payen sw. vb.; *zufrieden stellen, befriedigen*; part. ypaid; *zufrieden.*
 payen sw. vb.; *bezahlen.*
 payn, paynen adj. u. subst.; *heidnisch, heide*; Altfr. païen.
 payn s. peine.
 palefrey sb.; *zelter, reitpferd.*
 paleys sb.; *pallast.*
 pan sb.; *pfennig*; plur. pans.
 pape, pope sb.; *papst.*
 papelard sb.; *kopfhänger, mucker*; vgl. anm. zu 27, 141.
 pappe sb.; *brust.*
 paradis sb.; *paradies.*
 parantere adv.; *möglicher weise, etwa.*
 pardoun sb.; *verzeihung, vergebung.*

parfite, perfite adj.; *vollkommen.*
 park sb.; *park, lustwaldchen.*
 parlement sb.; *parlament, versammlung.*
 parsoun s. persone.
 part sb.; *teil, abteilung, anteil*; plur. partes, partys, partyse.
 parten sw. vb.; *teilen.*
 partie sb.; *gesellschaft.*
 parvenke sb.; *immergrün*; vgl. anm. zu 25, 49.
 pask sb.; *ostern.*
 passen sw. vb.; *vorbeigehen, vorübergehen, durchkommen, überschreiten, übersteigen, überstehen, reisen, wandern* (pag. 118, 31).
 passioun sb.; *passion, leiden.*
 pate sb.; *hirnschale, kopf.*
 pateyne sb.; *schüssel*; Lat. patina.

patriark sb.; *patriarch*.
 pavyloun sb.; *zelt*.
 pawtener sb.; *schurke*, vgl. anm. zu 12, 300.
 pece sb.; *stück*.
 peine, pain sb.; *pein, mühe, anstrengung*.
 peler s. piler.
 pelten sw. vb.; *ziehen, stossen*.
 pencil sb.; *fähnchen, wimpel*, vgl. anm. zu 18, 3842.
 peni sb.; *pfennig*, vgl. auch pan.
 penyles adj.; *ohne geld*.
 penonce sb.; *busse*.
 per, peer adj.; *gleich, gleichgestellt, gleichberechtigt*.
 perceyuen sw. vb.; *bemerken, beachten*.
 percen sw. vb.; *durchstossen, zerbrechen*.
 pere sb.; *birne*.
 perfeccioun sb.; *vollendung*.
 perfite s. parfite.
 peryle sb.; *gefahr*.
 perisen, perishe sw. vb.; *zu grunde gehen*.
 persone, parsoun sb.; *person*.
 pes, pees sb.; *frieden*.
 pesen, sonst pesane sb.; *brustharnisch; zu piz (pectus)*.
 philosophe sb.; *philosoph*.
 picchen sw. vb.; *stecken, feststecken, befestigen; praeter. pyghte; Nengl. to pitch*.
 piked adj.; *zugespitzt, spitzig*.
 piken sw. vb.; *picken, rupfen, pflücken, sammeln*.
 pilche sb.; *ein aus fellen gemachter schurz*.
 pilchecloute sb.; *lumpchen, läppchen*, vgl. 19, 6736.
 pilen sw. vb.; *berauben, zerstören*.
 piler, peler sb.; *pfeiler, säule*.
 pylgrymage sb.; *pilgerschaft*.
 pine sb.; *pein, qual*, vgl. auch peine.
 pinen sw. vb.; *peinigen, bestrafen, quälen*.
 pype sb.; *pfeife*.
 pisen sw. vb.; *mingere*.
 pit, pytt sb.; *grube*.
 pite sb.; *jammer*.
 place sb.; *platz*.
 play, plawe sb.; *spiel, unterhaltung, lust; Altags. pleza*.
 playe s. pleyen.
 plaidien, plaidi sw. vb.; *plaidieren, eine sache vor gericht führen*.
 playn, pleyn sb.; *ebene*.
 playn, pleyn adv.; *eben*.
 planete sb.; *wandelstern, planet*.
 planten sw. vb.; *pflanzen*.
 pleyen, playe sw. vb.; *spielen, sich ergötzen, scherzen; Altags. plegan*.

pleyn, playn adj.; *voll*.
 pleynnen sw. vb.; *beklagen, klagen*.
 pleynt sb.; *klage, seufzer*.
 plente sb.; *fülle, reichthum*.
 plentyuousliche adv.; *in sehr grossem masse, in hülle und fülle*.
 poer, power sb.; *macht, stärke, truppenmacht, mannschaft*.
 poynt sb.; *punkt*.
 poyson sb.; *gift*.
 pol sb.; *pfuhl*.
 pollax sb.; *zweischneidige axt*.
 polle sb.; *kopf*; vgl. anm. zu 14, 6.
 pope s. papé.
 porchacen, porchaci sw. vb.; *kaufen*.
 pore s. poure.
 porpos s. purpos.
 pors sb.; *börse*.
 porter sb.; *pförtner, torhüter*.
 power s. poer.
 pray sb.; *beute*; Altfr. prairie, preie; Lat. praeda.
 prayen s. preyen.
 prechen sw. vb.; *predigen*.
 prechour sb.; *prediger*.
 preyen, pray sw. vb.; *bitten, beten*; Altfr. prier, preer, preier.
 preyere sb.; *gebet*; Altfr. priere, preere.
 preisen sw. vb.; *preisen, loben*.
 preken s. priken.
 preoven s. proven.
 present adj.; *gegenwärtig*.
 presenten sw. vb.; *beschenken*.
 prest sb.; *priester*; Altags. preost.
 prest adj.; *bereit*; Altfr. prest.
 preuite s. privete.
 pride, prude, prute sb.; *stolz, hochmut, pracht*; Altags. pryt, prüt.
 priken, prikken, prekie sw. vb.; *stechen, anstechen, spitzen, antreiben, stacheln, aufrichten* (vgl. pag. 77, 15).
 prikyar sb.; *reiter, stolzer mann*; vgl. anm. zu 13, 24.
 prince sb.; *anführer, fürst*.
 principalliche adv.; *vorzüglich, vorzugsweise, vor allem*.
 prior, priour sb.; *prior*.
 pris sb.; *preis, wert*.
 prison, prisoun sb.; *gefängnis*.
 prysoner sb.; *gefangen*.
 priueiknigt sb.; *kammerherr*.
 priueilliche, priuelliche adv.; *heimlich*.
 priuete, preuite sb.; *heimlichkeit, verborgenheit*.
 prof, profe sb.; *probe, erprobtsein, standhaftigkeit*.
 proferen sw. vb.; *hervortragen* (vgl. anm. zu 12, 129), *sich anbieten, er-bieten*; Nengl. to proffer.
 proper, propire adj.; *eigen*.
 prophessye sb.; *prophetie*.

proprelliche adv.; *besonders*.
 proven, prove, preoui sw. vb.; *prüfen, beweisen*.
 provendre sb.; *futter, lebensmittel*.
 prowessse, pruesse sb.; *tapferkeit, tüchtigkeit, mut, tapfre tat*; Altfr.
 proece, proeisse.
 prud adj.; *stolz*.
 prude, prute s. pride.
 pruesse s. prowessse.
 psauter sb.; *psalter*.
 punnys, punissche sw. vb.; *strafen*.
 puple sb.; *volk*; Altfr. pople, pueple.

pur, poure adj.; *rein, lauter, gesund*.
 poure, pouere, pore adj.; *arm*; Altfr.
 povre, poure.
 purgatory sb.; *fegefeuer*.
 purpos, porpos sb.; *absicht, vorhaben, erfolg*.
 pursberer sb.; *säckelmeister*.
 purueien sw. sb.; *sorgen für etwas*;
 Altfr. purveir, purveier.
 purwytt = purwhytt adj.; *ganz weiss*;
 vgl. pag. 54, 183.
 puten, putten sw. vb.; *stossen, hervor-
 stossen, vorbringen, vortragen*.

Q.

quad, quuad, quat, quap, quod s. que-
 den.
 quaynte s. quointe.
 quaken, quaki sw. vb.; *erzittern*;
 Altags. cwacian; Nengl. to quake.
 quan, quanne s. whanne.
 quarter sb.; *viertel*.
 quat, quatuoeuere s. what, what-
 soeuere.
 quead, qued adj.; *verflucht, schlecht, schlimm*; Altfr. quäd.
 queynte s. quointe.
 queyntise s. quointise.
 quellen sw. vb.; *töten*; Altags. cwellan.
 queller sb.; *henker*.
 quemen, quemen sw. vb.; *gefallen, befriedigen*; Altags. cwēman; part.
 quemed; *gehört*, vgl. 1, 86; praet.
 auch quemed, quemedēn.
 quen sb.; *weib, gemahlin, königin*;
 Altags. cwēn; Nengl. queen.
 quenchen sw. vb.; *auslöschen, ver-
 nichten*; Altags. cwencan; part. iqueint.

quert, vgl. anm. pag. 126, 27.
 quest sb.; *untersuchung*.
 queđen st. abl. vb. III; *sagen, auch anweisen, bestimmen* (wie biqueđen);
 praeter. quap, quuad, quad, quat,
 quot; Altags. cweđan.
 queđer s. whether.
 quyk adj.; *lebendig, lebhaft, schnell*;
 adv. ebenso; Altags. cwic.
 quikenen sw. vb.; *beleben*; Altn.
 kvikna; Nengl. to quicken.
 quite adv.; *ganz, durchaus*.
 quo s. who.
 quointe, quaynte, queinte adj.; *unter-
 richtet, gelehrt, anmutig, schmuck, spitzfindig, schlau*; Altfr. cointe, vgl.
 anm. zu 3, 34.
 quointise, queyntise sb.; *klugheit, kenntnis, spitzfindigkeit, list; schmuck*;
 Altfr. cointise.
 quor s. whar.
 quurne sb.; *mühle*; vgl. anm. zu 3, 233.
 qwele, qwile s. which.

R.

rædesman, redesman sb.; *ratsmann, rat*.
 ragge sb.; *lumpen*; Nengl. rag.
 rayken sw. vb.; *sich erstrecken, aus-
 dehnen*; vgl. anm. zu 6, 4891.
 raylen sw. vb.; *schmücken*; vgl. anm.
 zu 22, 13.
 raymen sw. vb.; *richten*; vgl. anm. zu
 13, 26.
 raynen sw. vb.; *regnen*; Altags. rez-
 nian, rēnian.
 randoun sb.; *hast, eile*; Altfr. randon.
 ransaken sw. vb.; *plündern, durch-
 suchen* (vgl. pag. 9, 25); Altn. rann-
 saka; Nengl. to ransack.
 rasour sb.; *schermesser*; Nengl. razor.
 rape adv.; *bald, schnell, voreilig, früh*;
 Altags. hraðe, hræðe, hreðe; compar.
 raper.

rau adj.; *roh, unzubereitet*; Altags.
 hreaw; Nengl. raw.
 raunson sb.; *lösegeld*.
 ravissen sw. vb.; *rauben, entreissen, hinretissen, entzücken*.
 ream sb.; *königreich*; Altfr. realme,
 reaume.
 reauen, reve sw. vb.; *rauben*; Altags.
 reafian.
 recchen, rechen sw. vb.; *sich küm-
 mern um, sorgen*; praet. rozte, rohte,
 roughte; Altags. rēcan, reccan; Nengl.
 to reek.
 recorder sb.; *erinnerung*.
 recording sb.; *erinnerung*.
 reddour, reddure sb.; *unbeugsamkeit*;
 vgl. anm. zu 6, 5357.
 red, reed sb.; *rat, ratschlag, auch ent-
 schluss*; Altags. ræd; Nengl. read.

red adj.; *rot*; Altags. *réad*.
 reden sw. vb.; *reden, lesen*; praet. *redde, rædde*; Altags. *rêdan*; Nengl. *read*.
 reden sw. vb.; *raten, rat geben*; Altags. *rêdan*.
 reden sw. vb.; *bereiten, fertig machen*; vgl. anm. zu pag. 126, 34.
 redere sb.; *vorleser*.
 redesman s. *rædesman*.
 redy, iredy adj.; *bereit, fertig zu, schnell*; Nengl. *ready*.
 redyng sb.; *lesen, vorlesung*.
 refuson sw. vb.; *verweigern, etwas abschlagen*.
 regnen, reynye sw. vb.; *regieren, herschen*.
 rehercen sw. vb.; *widerholen, erzählen*; vgl. anm. zu 6, 4748.
 reynyen s. *regnen*.
 reisen sw. vb.; *aufrichten, etwas ausführen* (12, 241); Altn. *reisa*.
 reisoun, resoun; *vernunft, vernunftgrund, grund, vernünftiger einwand, rechtsgrund, rechtsverfahren*.
 Rekefille sb.; *März, April*; vgl. anm. zu 1, 148.
 rekenen, rykenen sw. vb.; *ausrechnen, berechnen, rechnung machen*.
 religion, religioun sb.; *religion, geistliche stand*.
 relik sb.; *reliquie*.
 remembraunce sb.; *erinnerung*.
 remembre sw. vb.; *gedenken an, sich erinnern an*.
 remen sw. vb.; *räumen, leer machen*; Altags. *rimian, rýman*.
 renden sw. vb.; *reißen, zerreißen*.
 reneyen sw. vb.; *verleugnen*.
 rennen, erne st. abl. vb. I; *rinnen, rennen*; praes. 3. sing. *rennep* und *urnep* (3, 303); *ran, ron, orn*; plur. *runnen* u. bei Rob. Mann. *ran*; Altags. *rinnan* u. *irnan*.
 rente sb.; *gefälle, einkommen*.
 repen st. abl. vb. VI; *raufen, ausraufen, drnten*.
 repentant adj.; *reutig*.
 reproven sw. vb.; *tadeln, schelten*.
 reren sw. vb.; *erheben, errichten*; Altags. *rêran*.
 reren, gew. *raren*, sw. vb.; *brüllen*; Altags. *rârian*; Nengl. *to roar*.
 res sb.; *kriegsturm*; Altags. *ræs*; Nengl. *race*.
 rescheyuen sw. vb.; *empfangen, erhalten*.
 resoun s. *reisoun*.
 reste, ryst sb.; *rast, ruhe*; plur. *restes* und *restus*; Altags. *rest, ræst*.
 resten, rysten, rest sw. vb.; *rasten, ruhen, weilen*; *resten him; sich ausruhen*.

restreynen sw. vb.; *zurückhalten*.
 ret = *redeþ*.
 reunesse sb.; *mitleid*.
 reupe sb.; *schmerz, erbarmen*; Nengl. *ruth*.
 reutheles adj.; *ohne mitleid, erbarmungslos*.
 reve sb.; *schultheis, vogt*; Altags. *ge-rêfa*; Nengl. *reve*.
 revilen sw. vb.; *erniedrigen*.
 rewen st. abl. vb. VI; *mitleid fühlen, bedauern, bereuen*; imperson. *reweþ*; *es tut mir leid, reut mich*; Altags. *hreôwau*.
 rewen sw. vb.; *anbrechen (vom tage)*; vgl. anm. zu 14, 42.
 rewliche adv.; *traurig, leidvoll*.
 rib sb.; *rippe*.
 ribaud sb.; *lüstling, lüderlicher mensch*; pl. *ribaudz*.
 richeis, richesse sb.; *reichtum*.
 riden st. abl. vb. V; *reiten*; praet. *rad* und *rod*.
 rif, riue adj.; *bekannt, weit bekannt, berühmt*; vgl. anm. zu 1, 232.
 rifilen, riflen sw. vb.; *rauben, wegnehmen*; vgl. anm. zu pag. 159, 16.
 riften sw. vb.; *rülpsen*; vgl. anm. zu Ps. 18, 3.
 rízt, right, ryt sb.; *recht*; Altags. *riht*.
 rízt, rígt, right adj.; *recht, richtig, gerecht, wahr*. — adv. *ebenso*; *richtig, recht*; *right swa; ganz so, genau so, ebenso*.
 rízen, righte sw. vb.; *richten, gerade machen*.
 rygtfolle adv.; *rechtmässig, gerecht*.
 ryghtwis adj.; *gerecht*.
 rightwisenes sb.; *gerechtigkeit*.
 rymen sw. vb.; *reimen, dichten*; Altags. *riman* (doch nur in der bedeutung *zählen*); Nengl. *rime*, neben *rhyme*.
 ryncen sw. vb.; *reinigen, leeren*; vgl. anm. zu 12, 13.
 rynde sb.; *rinde*.
 ryngen st. abl. vb. I; *schallen, tönen, widerhallen*; Altags. *hringan* (sw. vb.)
 rioterie sb.; *aufruhr, aufrührerei*; zu Altfr. *rihote, riote*.
 risen st. abl. vb. V; *entstehen, erstehen, sich erheben, auferstehen*; praet. *ras* und *ros*.
 rysing sb.; *erhebung*.
 rysten s. *resten*.
 ryt s. *rízt*.
 riveling sb.; *fussbekleidung (der Schotten)*, vgl. anm. pag. 159, 19.
 ryuere sb.; *fluss*.
 ro, roo sb.; *ruhe*; Altags. *row*.
 robben sw. vb.; *rauben*; Altfr. *rober*.
 robberie, robbrie sb.; *räuberei*.
 robbour sb.; *räuber*; Altfr. *robeour*.
 robe sb.; *kleid, gewand*.

roche sb.; *felsen*.
 rode, ronde sb.; *stamm* (vgl. 22, 13);
kreuzesstamm, kreuz; Altags. rôd.
 rodetre sb.; *kreuzesstamm*.
 rof sb.; *dach*; Altags. hrôf.
 romaunz, romaunce sb.; *romanze, ro-*
mantische erzählung, rittergedicht;
 Altfr. romans, romanz.
 romyng, romying sb.; *stimme, geräusch,*
lärm; vgl. anm. zu 6, 4772.
 ronon sw. vb.; *schmücken*; vgl. anm.
 zu pag. 128, 60.
 rorde sb.; *ton*.
 rose sb.; *rose*.
 rote sb.; *wurzel*; Altn. rôt.
 roten sw. vb.; *verfaulen*; Altags. ro-
 tian (Bo).
 rowe sb.; *reihe, ordnung*; Altags. rawa
 (Bo).

rowen st. red. vb.; *rudern*.
 rubie sb.; *rubin*.
 ruge sb.; *roggen*; Altags. ryge (Bo);
 Nengl. rye.
 rug, ruh adj.; *rauh, brandig (vom*
getreide); vgl. anm. zu 13, 68; Altags.
 rûh, rûw.
 rughfut adj.; *rauhfüssig*.
 rouht s. recchen.
 ruls, vgl. anm. zu 13, 68.
 round adj.; *rund*; adv. *runde*; *rings*
herum, umher.
 rounne vb.; *gespräch, gesang*, vgl. anm.
 zu 22, 2; Altags. rûn.
 route sb.; *rotte, haufen, zusammen-*
lauf, versammlung.
 route sb.; *weg, reise*.
 ruwet sb.; *gewundnes horn*, vgl. anm.
 zu 18, 3699.

S.

sacrament sb.; *sacrament*.
 sacrefise sb.; *opfer*.
 sacren, sacry sw. vb.; *heiligen, heilig*
sprechen.
 sad = shad s. scheden.
 sadil sb.; *sattel*; Altags. gadol.
 sadnesse sb.; *ernst*; Nengl. sadness.
 saf s. sauf.
 safte s. shafte.
 sag, saghe s. sen.
 sage, saghe, sawe sb.; *sage, erzählung,*
ausspruch; Altags. sagu.
 saie s. seggen.
 saint, seint, zaynt, sont sb.; *heilig*;
 Lat. sanctus. Ueber sont vgl. anm.
 zu 9, 56.
 sak, sek, zeche sb.; *sack*.
 sake sb.; *streit, rechtsache, sache*; for
 thine sake; *für deine sache, deinet-*
wegen; Altags. sacu.
 sakles adj.; *wehrlos, unschuldig*.
 sal s. schal.
 salde s. sellan.
 salm sb.; *psalm*.
 salmen sw. vb.; *psalmen singen,*
psalieren.
 salt adj.; *gesalzen*.
 salvacioun sb.; *rettung, errettung*.
 same some adj.; *derselbe, nämliche*.
 same s. schame.
 samen, some adv.; *zusammen*.
 san sb.; vgl. anm. zu 1, 373.
 sande, sonde sb.; *gesante, sendung*.
 sang, song sb.; *gesang, lied*.
 sar, sor sb.; *schmerz, weh*.
 sare, sore adv.; *sehr, heftig*.
 sari, sori, seri adj.; *betrübt, bekümmert*;
 Altags. sâriz.
 sarmon sb.; *rede, predigt*.
 sauf, sauve, saf, save adj.; *unbescha-*

det, wolbehalten; Altfr. salv, saif,
 sauf.
 sauh s. sen.
 saul, saule, zaule, soule sb.; *seele*;
 Altags. säwol, säwl, säwle.
 sause sb.; *brühe, sauce*.
 saue praep.; *mit ausnahme von, abge-*
sehen von.
 saven, saui, sauve sw. vb.; *retten, er-*
halten.
 sawen, sowen st. red. vb.; *sden*; praet.
 seu.
 sax sb.; *messer*; Altags. seax.
 scaðe sb.; *schaden*; Altags. sceaða,
 sceaðen.
 scalp sb.; *kopf*, vgl. anm. pag. 127, 40.
 scape sw. vb.; *entflichen*; Altfr. escha-
 per und escaper.
 scars adj.; *gering, spärlich*; Altfr.
 escars, eschars.
 scele s. skil.
 sceluol s. skilful.
 shabbe sb.; *grind, schorf*; Nengl. scab.
 schad s. scheden.
 shaft, safte sb.; *geschöpf, schöpfung*;
 Altags. sceaft.
 schaken, schoke st. abl. vb. IV; *schüt-*
tern, schwingen, bewegen, sich bewegen,
gehen; Altags. sceacan, scacan.
 schal, sal, schel, ssel, sul; *soll, bin*
schuldig, auch schon als Umschreibung
 des futurs gebraucht; vgl. anm. zu
 126, 18; plur. praes. schulle, sule,
 shule, ssolle, schelle; praet. schulde,
 sulde, scholde, scolden.
 schame, same, ssame sb.; *scham,*
schande, schmähliches betragen; Alt-
 angels. sceamu, scamu, scomu.
 shappe sb.; *gestalt*; Altags. sceap.
 sharp adj.; *scharf, heftig*.

sche s. scho.
 scheden urspr. red. vb.; meist aber schon schwach gebraucht; *scheiden, trennen, teilen*; praet. schadde; part. shad, sad; Altags. scadan, sceadan.
 schedden sw. vb.; *vergiessen*.
 scheld, sheld sb.; *schuld*; Altags. scyld, sceld; Nengl. shield.
 schenden sw. vb.; *schänden*.
 schene adj.; *schön*; Altags. scýne, sceðne, scène.
 schenken, schenchen, senken; *schenken, einschenken*; Altags. sceancan.
 schenscipe, schenschepe sb.; *schande, beschämung*.
 schep, ssep sb.; *schaf*; Altags. sceap, scēp.
 scheperd, schiperd sb.; *schäfer*.
 sheperdstaf, schiperdstaf sb.; *schäferstab*.
 scheppare, shuppere sb.; *schöpfer*.
 sheppen, shuppen sw. vb.; *schaffen, erschaffen*; Altags. sceppan, scyppan.
 scheryng sb.; *haarschnitt, tonsur*.
 schete sb.; *schoss, lappen, tuch*, vgl. anm. zu 5, 176.
 scheten st. abl. vb. VI; *schliessen, abschliessen*; part. ischote, schot; Altags. sceótan.
 schewen, schowen, sseawy sw. vb.; *sehen, erblicken, schauen, anschauen, zeigen, sich zeigen*; Altags. sceawian.
 shilden, silden, schulde sw. vb.; *schilden, bedecken, beschützen, bewahren vor*; Altags. scilden, sceoldan.
 schilyng sb.; *schilling (geldstück)*; Altags. scilling.
 schinen st. abl. vb. V; *scheinen, glänzen*; praet. schan, shon.
 schip sb.; *schiff*; plur. schip, schippes; Altags. scip; plur. scipu.
 schypman sb.; *schiffer*.
 schipwryght sb.; *schiffbauer*.
 schire, sheire sb.; *gau, grafenschaft*; pl. schiren.
 scho, sche ist das im Nordengl. an stelle des pers. pronomens getretne demonst. str.; *sie*; Altags. seó, sió.
 sho sb.; *schuh*; plur. shon; Altags. sceó.
 shoyen sw. vb.; *beschuhen*.
 schoken s. schaken.
 scholder s. schulder.
 schonen sw. vb.; *verabscheuen, verachten*; Altags. onscúnian.
 short adj.; *kurz*. — adv. shortly; *kurz, in kurzem*.
 shotshipe, vgl. anm. zu 17, 2099.
 shrapen sw. vb.; *schaben, kratzen*.
 schrewe sb.; *schurke*; plur. schrewen, schrewes; Nengl. shrew.
 sriden, schreden, schrude sw. vb.; *kleiden, bekleiden*; Altags. scrýdan.

schriven, schreue st. abl. vb. V; *beichte abnehmen, beichten, bekennen, einem eine strafe (in der beichte) auferlegen, absolvieren, strafen, verurteilen; sich um etwas kümmern, sorgen; auch schrifte him; beichten*; Altags. scrifan.
 schrift sb.; *beichte*.
 schryll adj.; *schrill, grell*.
 scrite sb.; *schrift*; Altfr. escrete.
 scriðen st. abl. vb. V; *schreiten, gehen, einen angehen, ersuchen*, vgl. 1, 339.
 srud sb.; *kleidung*.
 schulden s. schilden.
 schulder, sholder sb.; *schulter*.
 shuppere s. scheppare.
 shuppen s. sheppen.
 schour sb.; *schauer, kriegsturm*; Altangels. scúr.
 schouren sw. vb.; *wohin stürmen, eilen*.
 shuuen, suuen st. abl. vb. VI; *schieben*; Altags. soúfan.
 skil s. skil.
 sclyce sb.; *splüßer, gewöhnlich slyte*.
 scole sb.; *schule*.
 scolere sb.; *schüler*.
 scot sb.; *tribut, abgabe*.
 sculle sb.; *hirnschale*.
 scumen, scumi; vgl. anm. zu 7, 32.
 scourgen sw. vb.; *geißeln*.
 se, see, ze sb.; *see, meer*; Altags. sæ.
 se sb.; *sitz, königreich*; Altfr. sed, se.
 seche, zeche s. şak.
 sechen s. seken.
 secunde adj.; *zweite*.
 sed, seed sb.; *saat, samen*.
 sedder adv.; *weiter, deutlicher*, vgl. anm. zu 5, 271.
 seel sb.; *siegel*; Altfr. seel, saiel.
 sees = ceses zu cesen; *aufhören*, vgl. 6, 4956.
 sege sb.; *belagerung*, vgl. sige.
 seggen, siggen, zigge, saie sw. vb.; *sagen, sprechen*; praet. saide, seide, zede; part. isaid, yzed; Altags. seegan, sæcan.
 seyne sb.; *zeichen*, vgl. signe.
 seinen sw. vb.; *unterzeichnen, besiegeln*.
 seynyour sb.; *herr*.
 seint s. saint.
 seken, seche, zeche, siche sw. vb.; *suchen*; part. ysought, isout; Altags. sēcan.
 sek, sik adj.; *siech, krank*; Altags. seóc.
 sekene, siknes, ziknesse sb.; *krankheit*.
 sekyr s. siker.
 selver, solver sb.; *silber, geld*.
 selcouthly adv.; *seltsam*.
 selen sw. vb.; *siegeln*.
 self s. silf.

seli adj.; *selig, glücklich*.
 sellen, seolle, zellen, stille, sulle sw. vb.;
verkaufen; praet. salde, sealde, solde;
 Altags. sellan, syllan.
 semble sb.; *versammlung*; fr. assemble.
 semely, semly adj.; *schön, ansehnlich,*
wolscheinend. — adv. ebenso.
 semen sw. vb.; *scheinen, erscheinen*.
 semloke adj.; *lieblich*.
 sen, seo, iseo, se, sene, see, isee, yse
 st. abl. vb. III; *sehen*; ausserdem vgl.
 anm. zu 1, 298. — praes. sing. seð,
 syþ, yzyzþ, yzyçþ; plur. seop, iseo,
 sen; praet. sing. sag, saghe, sez, isez,
 sey, ysey, sygh; plur. sege, iseye;
 part. sen, isene, yseye.
 sene, seneþ; vgl. anm. zu pag. 147, 88.
 sen conj.; *seit*.
 senden sw. vb.; *senden, schicken*.
 senin adv.; *nachher*; vgl. anm. zu 16, 88
 und sen.
 senken s. schenken.
 senne s. sinne.
 sentence sb.; *spruch, richterspruch*.
 sepulchre, sepulcre sb.; *begräbnis,*
grab.
 serchen sw. vb.; *suchen, untersuchen*;
 Altfr. cercher, cerchier.
 sere adj.; *verschieden, unterschieden*;
 vgl. zu 6, 4689.
 serewe s. sorewen.
 sergant, seriaunt; *diener*; plur. ser-
 ganz, seriaunz.
 serge sb.; *kerze*; Altfr. cierge, sierge.
 seri s. sari.
 serke sb.; *lederpanzer, waffenhemd*;
 Altags. serce, syrce.
 serven, servy sw. vb.; *dienen*.
 seruise, seruise sb.; *dienst, gottes-*
dienst, knechtschaft.
 sete, sette sb.; *sitz*.
 seppe s. sippen.
 setten sw. vb.; *setzen, legen*; da das
 praet. sette, set, auch sat lautet, findet
 öfters vermischung mit sitten statt.
 seu s. sawen.
 seuendai sb.; *siebente tag*.
 zevende, zevende, senephe (wahrschein-
 lich aber senephe, vgl. anm. zu pag.
 147, 88) zahlw.; *siebente*.
 seuene, sene (wofür wol seue zu lesen
 ist, vgl. anm. zu 147, 88), sone zahlw.;
sieben; Altags. seofon, seofone.
 seuentene zahlw.; *siebzehn*; Altags.
 seofontyne.
 sewen, siwcn, suen sw. vb.; *folgen*;
 Altfr. sevre, sivr.
 sexte s. sixte.
 sib adj.; *verwant, befreundet*.
 syche s. siken.
 side sb.; *seite, gegend*.
 side adj.; *sittsam*; vgl. anm. pag. 150.
 oben zu 115.

sige sb.; *sitz*; Altfr. siege; vgl. auch
 sege.
 siggen s. seggen.
 sygh s. sen.
 syghyng sb.; *seufzen*, zu syken?
 signe sb.; *zeichen, himmelszeichen,*
stern.
 signifien, signify sw. vb.; *bezeichnen,*
bedeuten.
 syzt, sight, sigðhe sb.; *anblick, antlitz,*
gesichtskreis, ansehen; Altags. zesihð.
 sik sb.; *seufzer*.
 sik adj.; s. sek.
 siken, syche sw. vb.; *seufzen*; Altags.
 sican; Nengl. to sigh.
 siker, sekyr adj.; *sicher*; Altfr. siker;
 Nengl. secure.
 sikernes sb.; *sicherheit, schutz, bürger-*
schaft.
 siknes s. seknes.
 silf, silue, self, zelf, selue pron.; *selbst,*
derselbe; Altags. silf, seolf, self.
 sylk sb.; *seide*.
 simple adj.; *einfach, gering* (vgl. anm.
 zu pag. 150, 230).
 simpliche adv.; *einfach, arglos*.
 syn, sinne, senne, zenne, sunne sb.;
sünde, verbrechen; Altags. syn, sinn,
 senn.
 synagoge sb.; *synagoge*.
 sinful adj.; *sündhaft, sündig*.
 sinfulhed sb.; *sündigkeit*.
 singen st. abl. vb. I; *singen*.
 singen, zenegen sw. vb.; *sündigen*;
 Altags. synzian.
 syngen sw. vb.; *versinnbildlichen, be-*
zeichnen; Altfr. signer, singner.
 singing sb.; *singen, gesang*.
 sire sb.; *herr, als bezeichnung vorneh-*
mer leute.
 siren sw. vb.; *aufhellen, hell, klar*
machen; Altags. seiran.
 sið sb.; *gang, wandel, betragen*; — on
 sythe, ten sithen; *einmal, zehnmal*;
 Altags. sið.
 sythe sb.; *sichel*; Altags. siðe (Som).
 sippen, siðen, seppe conj.; *nachdem,*
als, da; adv. *nachher, ferner, dann*.
 sitten st. abl. vb. III; *sitzen*. — site
 on; *zu gericht über jemand sitzen*,
 vgl. 12, 188.
 siwe s. sewen.
 sixte, sexte zahlw.; *sechste*.
 skaloun sb.; *schale*, vgl. anm. zu 19,
 6834.
 skandere sb.; *schmach, schimpf, un-*
ehre.
 skateren sw. vb.; *zerstreuen*.
 skeren sw. vb.; *sich reinigen, von*
schuld reinigen, vgl. anm. zu 3, 255.
 skil, skille, skil, scele sb.; *vernunft,*
unterscheidungsvermögen, vernünfti-
ger grund, ursache; Altn. skil.

skilful, soeluoel adj.; *vernünftig*.
 skulken sw. vb.; *verbergen*, vgl. anm. zu 12, 32.
 skourge sb.; *geissel*, vgl. auch scourgen.
 slagen, sloo, slen st. abl. vb. IV;
schlagen, erschlagen; praet. slow,
 slouh, slouh; part. islawe, slowen;
 Got. slahan; Altags. slean; Nengl. to
 slay.
 slak adj.; *schlaff, träge*; Altags. sleac.
 slaken sw. vb.; *dämpfen, unterdrücken*,
schlaff werden, nachlassen.
 slaughtyr sb.; *schlächtere, gemetzel*.
 slej adj.; *schlau, erfahren*; Nengl. sly.
 slep sb.; *schlaf*; Altags. slâp.
 slepen st. red. vb.; *schlafen*.
 sleeve sb.; *ärmel*; Nengl. sleeve.
 slyttten sw. vb.; *schlitzen, aufschnei-*
den.
 slogh sb.; *grube, sumpf*; Altags. slog
 (Bo); Nengl. slough.
 slow adj.; *träge, faul*; Altags. slaw.
 smac sb.; *geschmack, geruch*.
 smaken sw. vb.; *schmecken, riechen*.
 smal adj.; *schmal, klein, unansehnlich*;
 Altags. smæl, smeal.
 smert sb.; *schmerz*.
 smerte adv.; *schmerzlich*.
 smyrien, smere sw. vb.; *schmieren*,
salben; Altags. amyrian, smerian.
 smyten st. abl. vb. V; *schmeissen, wer-*
fen, treffen, (vom pferde) anspornen.
 — smyte of; *herabwerfen, abhauen*;
 smite a bataille 11, II, 59, 189.
 smoke sb.; *schmauch, rauch*; Altags.
 smôca (Bo).
 so s. swa.
 sobbing sb.; *seufzen, schluchzen*.
 soch s. swilk.
 socour sb.; *hülfe*.
 sod s. sop.
 sodayne adv.; *plötzlich*; Altfr. sodain,
 sudain.
 sodanly adv.; *plötzlich*.
 soffry s. suffren.
 softe adj.; *sanft, milde*; adv. ebenso.
 soioure sb.; *aufenthalt*.
 solas sb.; *trost*.
 sold s. sellen.
 solempnellie adv.; *feierlich*.
 solsecle sb.; *heliotrop*.
 solstice sb.; *sonnenwende*.
 som s. sum.
 some s. samen.
 somer s. sumer.
 son, soun sb.; *ton*.
 sonde s. sande.
 sonderen sw. vb.; *sondern, zerteilen*;
 Altags. sundrian; vgl. auch sunder.
 sone s. sune.
 sone s. sunne.
 sone adv.; *bald, alsbald*; conj. sone
 swa und nur sone; *sobald als*.

song s. sang.
 sont s. saint.
 sope sb.; *saft*, vgl. anm. zu 148, 143.
 soper sb.; *abendessen, abendmahl*.
 sore s. sare.
 sori s. sari.
 sorge, sorghe, sorowe, sorowe, sôrwe,
 serewe; *sorgen, betrübt sein*; Altags.
 sorgian.
 sorwful, zorzuol adj.; *sorgenvoll*.
 sostyeni, sostinonce s. susteneu,
 sustinance.
 sob, zop, sod adj.; *wahr, wahrhaftig*.
 sothlik adj.; *wahrhaftig*.
 sothnes sb.; *wahrheit*.
 soule s. saul.
 soun s. son.
 soue s. seuene.
 sowdan sb.; *sultan*.
 sowr adj.; *sauer*.
 space sb.; *zeitraum*; Altfr. espace.
 sparen sw. vb.; *sparen, schonen, ver-*
schonen.
 sparken sw. vb.; *funkeln, glitzern*.
 speche sb.; *sprache, rede*.
 specilliche adv.; *besonders*.
 sped sb.; *eile, forgang, erfolg*. — sell
 sped (1, 240); *seliges dasein, leben*.
 speden sw. vb.; *eilen, erfolg haben*,
erfolg geben; z. b. God us spede;
 Gott gebe uns segen, erfolg.
 speken, spek st. abl. vb. II; *sprechen*,
reden.
 spekyng sb.; *sprechen, gespräch*.
 spext = spekest.
 spenden sw. vb.; *spenden, hergeben*,
ausgeben.
 spenen sw. vb.; nebenform des vor.
 vb.; vgl. anm. zu 4, 114.
 spere sb.; *speer*.
 spere sb.; *sphaere*.
 sperebathyng sb.; *baden der speere*
in blut.
 sperehed sb.; *speerspitze*.
 sperren, speren sw. vb.; *sperren, zu-*
sperren; Altags. sparrian.
 spewen sw. vb.; *ausspeien*.
 spie sb.; *späher, kundschafter, spion*.
 spien sw. vb.; *spähen*.
 spillen sw. vb.; *verschütten, vergiessen*,
verschwinden, vernichten, verderben.
 spiren, spure sw. vb.; *nachspüren*,
untersuchen; Altags. spyrian; Nengl.
 to spere.
 spirit sb.; *geist*.
 sponneowe adj.; *nagelneu, ganz neu*,
 vgl. anm. zu 18, 4055.
 spore sb.; *sporn*.
 spray sb.; *reis, strauch*.
 spreden sw. vb.; *ausspreiten, aus-*
breiten, zerstreuen, verteilen.
 sprengen sw. vb.; *sprengen, ausspren-*
gen; part. spreind, ysprenged.

spryng sb.; *anbruch (des tages)*.
 springen st. abl. vb. I; *springen, knospen, entspringen, entstehen, leben*.
 spuse, spouse sb.; *braut, gemahlin*.
 spouses sw. vb.; *heiraten*.
 squiere sb.; *schilddknappe*; Altfr. esquier, esquier.
 ssame s. shame, überhaupt alle ss anlautenden wörter suche man unter sch, sh.
 stabyll adj.; *stätig*.
 stabylnes sb.; *stätigkeit*.
 stablen sw. vb.; *dauernd machen, bereiten machen, (vom pferde) aufzäumen*; Altfr. establir.
 stabliche adv.; *fest, dauernd*.
 staf sb.; *stab*; plur. stauces.
 stage sb.; *aufenthaltsort, wohnort*; Altfr. estage.
 stayngen sw. vb.; *stechen*; Altn. stanga, vgl. auch stingen.
 stal, stalle sb.; *stelle, platz*; Altags. steal, vgl. aber auch anm. zu 12, 143.
 stalworþ adj.; *trefflich, kräftig*.
 stan, ston sb.; *stein, fels*.
 standen, stonde st. abl. vb. IV; *stehen*.
 stark adj.; *stark, kräftig*.
 stat sb.; *zustand*. Lat. status.
 stat sb.; *thron*.
 stature sb.; *gestalt*.
 stede, stude sb.; *stätte, stelle, raum, platz*; Altags. stede.
 stede sb.; *stute, pferd*; Altags. stēda.
 stedefest, stedefæst adj.; *festbestehend, fest, stät, getreu, beständig*.
 stedefestliche adv.; *stetig, fest*.
 steil sb.; *stahl*; Altags. style.
 steken s. stiken.
 stelen st. abl. vb.; *stehlen*.
 stenken sw. vb.; *bestätigen, beleidigen*; Altags. stencan.
 stenten sw. vb.; *untätig sein, darniederliegen, ruhen*; Altags. styntan, stintan, vgl. anm. zu 5, 229.
 stepmoder sb.; *stiefmutter*; Nags. steopmoder.
 sterne, steren, sturne adj.; *streng, grausam*; Altags. styrne; Nengl. stern. adv. ebenso.
 sterre und Nordengl. stern sb.; *stern*; Altags. steorra; Altn. stiarna.
 sterten sw. vb.; *stürzen, springen*, vgl. 20, 9.
 steruen st. abl. vb. I; *sterben*; Altags. steorfan.
 steven, steuone sb.; *stimme*; Altags. stefn, stæfn, stemn.
 stif adj.; *steif, stark*.
 stighen st. abl. vb. V; *steigen, aufsteigen*; præet. steg, stey.
 styken, steken sw. vb.; *stechen, erstechen*; Altags. stician.

stille adj.; *stille, ruhig*. — adv. ebenso; *stille, in der stille, heimlich*.
 stilleliche adv.; dasselbe wie vor.
 stingen st. abl. vb. I; *stechen, erstechen*.
 stiren, sturen sw. vb.; *sich bewegen*; stire up; *auffahren*.
 stiward sb.; *verwalter, haushofmeister*.
 stole sb.; *stola*.
 stonder sb.; *einer, der stand hält*.
 stont = stondep s. standen.
 store, stoure sb.; *angriff, kampfessturm*; Altfr. estor, estour.
 storke sb.; *storch*.
 stou sb.; *platz, stelle*; Altags. stōw.
 strait adj.; *eng, streng, scharf*; Altfr. estreit; Nengl. strait.
 strand, strond sb.; *ufer, strand*.
 strang, strong adj.; *streng, hart, stark, tapfer*; comp. und superl.; strengere, strengest.
 stre sb.; *stroh*; Altags. streow, streaw (Bo).
 streintheles adj.; *kraftlos*, vergl. strengþe.
 strem sb.; *strom, fluss*; Altags. streām.
 strende sb.; *nachkommenschaft*, vgl. anm. zu 128, 50.
 strengþe, streyngthe sb.; *strenge, kraft, tapferkeit* — strengþe of clergie; *grosse gelehrsamkeit*.
 strenthy adj.; *mächtig, stark*.
 stresse sb.; *unglück*, vgl. anm. zu 12, 20.
 strete sb.; *strasse, weg*; Altags. stræt.
 strewen sw. vb.; *streuen, zerstreuen*; Altags. strēzan; Nengl. to strew.
 strif sb.; *streit, zank, mühe, mühevoller arbeit* — deades strif; *todeskampf*; Altfr. estrif.
 striken st. abl. vb. V; *über etwas streichen, schlagen, töten, schnell etwas berühren, sich bewegen*; vgl. Altags. strican.
 stripen sw. vb.; *abstreifen, entkleiden*.
 stroien sw. vb.; *vernichten* = destroyen.
 strok sb.; *streich*.
 strong s. strang.
 strucyo sb.; *strauss*, vgl. 118, 44, wo es fälschlich mit *storch* übertragen wird.
 stude s. stede.
 studien sw. vb.; *studieren*.
 stund sb.; *zeit, zeitraum, stunde*. — a stounde. wie im Mhd. = *einmal*.
 sturde s. stiren.
 stoure s. store.
 sturne s. sterne.
 stout adj.; *kühn, trotzig, stolz, wacker*. Altfr. estout.
 such s. swile.
 sudeakne sb.; *subdiaconus*.
 suede s. sewen.

suffren, soffry sw. vb.; *ertragen, zu-lassen*.
 suld s. schal.
 sum, some pron.; *irgend ein, mancher*;
 plur. summe, somme, some, sum; *ei-nige*. — som; *einiges, etwas*, z. b. som
 of nygt; *ein teil der nacht*, s. p. 57,
 128.
 sumdel, somdel; *etwas, ziemlich, ein
 gut teil*.
 sumer, somer sb.; *sommer*; Altags.
 sumor.
 somerstide sb.; *sommerzeit*.
 sumwhat; *etwas, manches*.
 sunder adv.; *getrennt, geschieden*. —
 on sundri; *für sich allein, abgeson-
 dert*.
 sune, sone, son sb.; *sohn*; Altags.
 sunu.
 sunne, sun, son sb.; *sonne*; Altags.
 sunne.
 sunne s. syn.
 sunnebem sb.; *sonnenstrahl*.
 sunnenday, sunendey sb.; *sonntag*.
 sound adj.; *gesund*.
 soupen, soupi sw. vb.; *zu nacht essen*.
 suriurn sb.; *aufenthalt, wohnort*; vgl.
 auch sojour; Altfr. neben vb. so-
 journeyer, sujurner, auch surjourner.
 surplus sb.; *hemd, überwurf*.
 sursaute sb.; *schrecken*, vgl. anm. zu
 12, 403.
 sus adv.; *auf, drauf*, vgl. anm. zu 19,
 6715.
 sustenen, susteyni, sosteyne, sus-
 tyeni sw. vb.; *stützen, tragen, halten,
 unterstützen, erhalten, aufrecht halten,
 ernähren*.
 sustinance, sustenance, sostinonce
 sb.; *unterhalt*.
 soupward adv.; *südwärts*.
 swa, swo, suo, zuo, so adv.; *so, in
 solcher weise*; conj. *wie, als ob, wenn*;
 swa ... swa; *so ... wie*.

swalewe sb.; *schwalbe*.
 swart adj.; *schwarz*.
 sweyn sb.; *junger mann*.
 swelz, zuelz sb.; *schlund, gefräßig-
 keit*.
 swelten st. abl. vb. I; *sterben*.
 swem sb.; *unruhe, trauer*, vgl. anm.
 zu 1, 391.
 sweord, swerd, suert sb.; *schwert*;
 Altags. sweord, swurd, swyrd.
 sweordlakkyn sb.; *schwertertanz*.
 swepen sw. vb.; *fegen, kehren*.
 swere s. swire.
 sweren, suere, swerien, zuerie st. abl.
 vb. IV; *schwören, sich verschwören
 gegen*. Schon Altags. kommen auch
 schwache formen dieses zeitwortes
 vor.
 swete, swote adj.; *süss*; compar.
 swetter.
 sweting, sueting sb.; *süsses lieb*.
 swettnes, zuetnesse sb.; *sässigkeit*.
 sweuen sb.; *schlaf*; Altags. swefen.
 swikedom sb.; *betrügerei*.
 swiken st. abl. vb. V; *aufhören*; Alt-
 angels. swican.
 swile, swich, such, soch, zuych pron.;
solch. — adv.; *als ob, als wie*; Altags.
 swile, swyle, swelc.
 swinc, swynk sb.; *mühe, mühevollen
 arbeit, anstrengung*.
 swynden st. abl. vb. I; *schwinden,
 hinschwinden, abnehmen, zu grunde
 gehen*.
 swynken st. abl. vb. I; *sich anstren-
 gen, abarbeiten*.
 swipe adv.; *geschwind, bald, sehr,
 recht*.
 swon sb.; *schwan*; Altags. swan,
 swon.
 swot sb.; *schweiss*; Altags. swât.
 swowen st. red. vb.; *tönen, rauschen,
 einen laut von sich geben, (mit ge-
 räusch) hinstürzen*.

T. p. ð.

table sb.; *tafel, damenbret*. — to playe
 at tables; *damenbret spielen*; vergl.
 Mhd. zabel.
 tad sb.; *kröte*; Altags. tâde, tâdige (So).
 tagt s. techen.
 taille sb.; *schwanz*; Altags. tægel.
 taille sb.; *nuchs, gestalt*.
 taken, tokne sb.; *zeichnen*.
 taken st. abl. vb. IV; *nehmen, geben*
 (vgl. anm. zu 5, 114); praet. tok, tuke,
 tek; part. taken, tane.
 takp s. techen.
 takenen, tokenen sw. vb.; *bezeichnen*.
 takning, tokning sb.; *zeichnen*.
 tale sb.; *zahl, zählung, erzählung*.

tam adj.; *zahn*.
 tane = taken.
 tapre sb.; *kerze*; Altags. tapur.
 tastyng sb.; *kosten, versuchen*.
 taunen sw. vb.; *zeigen, erklären*, vgl.
 anm. zu 1, 32.
 tauerne sb.; *kneipe*.
 tauernyer sb.; *kneipbruder*.
 tax sb.; *abgabe, steuer*.
 techen, teken, take sw. vb.; *lehren,
 unterrichten*; praet. tagte, taght, tauht,
 teched; Altags. tæcan.
 techen = bitechen sw. vb.; *anempfeh-
 len, befehlen*.
 teg s. ten.

tekeþ s. techen.
 tel sb.; *tadel, verläumdung*, vgl. anm. zu 17, 2219.
 teld praet.; vgl. anm. zu 12, 137.
 teld sb.; *zelt*; Altags. teld; Nengl. tilt.
 tellen sw. vb.; *zählen, erzählen, sagen*. — praet. tald, tealde, tolde; part. tald, yteld.
 tem sb.; *nachkommenschaft, volk*; Altags. teám.
 tempest sb.; *sturm*.
 temple sb.; *tempel*.
 templer sb.; *tempelherr, tempelritter*.
 ten st. abl. vb. VI; *ziehen, wandern*; praet. teg; Altags. teón.
 tende zahlw.; *zehnte*; Altags. teoða; Altfríes. tianda.
 tene sb.; *bedrängnis, unrecht, unglück, schaden, nachteil*; Altags. teóna.
 tenement sb.; *pacht, miete*.
 tenen s. tynen.
 tent sb.; *zelt*.
 teoping sb.; *zehnte, abgabe des zehnten*, vgl. anm. zu 4, 119.
 ter sb.; *tropfen, träne*; plur. teres, tern; Altags. tær.
 terestre adj.; *irdisch*.
 terme sb.; *bestimmte zeit*, vgl. anm. zu 12, 92.
 tep s. top.
 teue = to eue; *abends*.
 þa s. þe.
 þai s. þe.
 þaz, thah, þeyh, þauh, þou, þof conj.; *obgleich, wenn auch*; adv. *doch*; Altags. þeah, þēh.
 thayn sb.; *ritter*; Altags. þegen, þegn; Nengl. thane.
 þair posses. pron. der 3. pers.; *ihr*, vgl. auch þe.
 þam s. þe.
 þan, þanne, þonne, þenne, þen adv.; *dann, darnach, da*; conj. *als, denn, alsdann, dann, also*.
 þane s. þe.
 thanken sw. vb.; *danken*; Altags. þancian.
 þaplen = þe aplen.
 þar s. þe.
 þar s. þer.
 þareone, þarwith s. þereon, þerwith.
 þat s. þe.
 þauen sw. vb.; *dulden, ertragen*, vgl. anm. zu 1, 275.
 þe, þo, ðe, de; fem. þeo, þe; neutr. þat, ðat, þet; gen. þes, þare, þes; dat. þon, þare, þon; acc. þane, þone, þa, þo, þat, þet; instr. þe (bei comparat.); *dieser, diese, dieses, der, die das*; plur. nom. þa, þai, þei, theih, þo, þe; gen. þair, þar, þer; dat. und acc. þam, thaym, theyme. — Instrum. des sing. auch þi. — Ausserdem wird

þe als relativpronomen, wieim Altags. angewant.
 þe nom. des pron. der 2. pers. = þou; vgl. anm. zu 27, 68.
 þe s. þu.
 þeaw, þewe, theve sb.; *sitte*.
 þez, they s. þaz.
 thez sb.; *schenkel*; Altags. þeoh.
 theyme s. þe.
 þemperour, þemperice s. þe emperour, þe emperice.
 ðen st. abl. vb. V; jedoch partic. þowe; *gedeihen, wachsen*; Altags. þeon.
 þenken, pinken, þenche, ðenken sw. vb.; *denken, bedenken*; praet. ðoghte, ðoghte, þouhte, dowehte; 2. sing. þenzstou; Altags. þencan, þencean; Nengl. to think.
 þenne s. ðan.
 þeof, thef, þief sb.; *dieb*; plur. theues und thefes.
 theofliche adv.; *nach art eines diebes*.
 þeofþe sb.; *diebstahl*.
 þer s. þe.
 þer = þir; 6, 4816.
 þer, þar, þore adv.; *da, dort, wo*; Altangels. þær, þar, þer.
 þerafter, ðorafter adv.; *darnach*.
 þerafterward adv.; *darnach*.
 þerate, þrat adv.; *dabei*.
 þerfore adv.; *deshalb, dafür*.
 þerinne, ðorinne, þrinne adv.; *darinnen*.
 þermid adv.; *damit*.
 thereon, thareone, ðoronne adv.; *darauf*.
 þerof, throf adv.; *davon*.
 þerto adv.; *dahin, dazu*.
 þerunder adv.; *darunter*.
 þerwith, þarwith adv.; *dazu*.
 þes = this, sing. und plur.
 thestri sb.; *düsterkeit, dunkel*; Altags. þeostor, þeostu.
 þet s. þe.
 ðeden s. ðiden.
 þeu sb.; *diener*; Altags. þeow.
 þewe s. þeaw.
 theweles adj.; *sittenlos*.
 thy adv.; *deshalb, zu þe*.
 ði s. ðin.
 thick adj.; *dick*.
 thicken sw. vb.; *sich verdichten*.
 þider adv.; *dahin*.
 þiderward adv.; *dorthin*.
 þief s. þeof.
 þik s. þilk.
 þilde sb.; *geduld*, vgl. anm. zu 127, 11.
 þile, þilke, þulc, þulke, þic pron. dem.; *solch*; Altags. þyle; — *derselbe*; Altangels. þe ylca.
 þin pron. der 2. pers. sing.; *dein*.
 ðing, ðhing sb.; *ding, sache*; plur. ðinge, þinges.

dinken sw. vb.; *dünken*; praet. puhte, pozte, dhughte; Altags. pyncan.
 thinking sb.; *nachdenken*.
 pir s. pis.
 thyrd zahlw. s. pridde.
 pis, thyse, des, dis demonstr. pron.; plur. pise, this, des, pir, per; *dieser*.
 disternesse, dhisternesse sb.; *düster-nis, dunkelheit*.
 dißen, deßen adv.; *von da an*.
 po s. pe.
 do adv.; *da*; conj. *da, als* (tempor. und causal).
 thof s. paz.
 pogh s. paz.
 pozt, puht, puth sb.; *gedanke*.
 pozte s. pencan und dinken.
 polen sw. vb.; *dulden*.
 ponk sb.; *dank*; Altags. panc, ponc.
 thondurwedre sb.; *donnerwetter*.
 pong sb.; *riemen, streifen*.
 dor s. per.
 dorafter s. perafter.
 dorbuten adv.; *darum*.
 pore zu parf oder dar; vgl. anm. zu 3, 134.
 dorfro adv.; *davon*.
 thorn sb.; *dorn*.
 doronne s. thereone.
 dorquiles adv.; *unterdes, zur gleichen zeit*.
 poru, porw, thorwgh s. purz.
 poruout adv.; *durchaus*.
 pos s. pus.
 thost sb.; *mist*; Altags. post (Som).
 poper = pe oper.
 thrang, throng sb.; *gedränge*.
 thrat = thereat.
 drauen sw. vb.; *zwingen*; vgl. anm. zu 1, 276.
 thraw, prow sb.; *zeit, weile*; Altags. praz, prah. — a prow; *eine zeit lang*.
 pre, preo, dre, dhre zahlw.; *drei*; Altags. pri, preo, preo.
 thredde s. pridde.
 thredend zahlw.; *dreizehnte*; Altags. pretteoda.
 prel sb.; *slave*; Altags. preal.
 prestelcoc sb.; *drossel*.
 presten, preosten sw. vb.; *stossen, drücken*; Altags. praestan, Nengl. to thrust.
 preten, preti sw. vb.; *drohen*; vgl. anm. zu 22, 7; Altags. preatian, Nengl. to threat.
 threty, pretti zahlw.; *dreissig*; Altags. prëtig, prittig.
 threting sb.; *drohung*.
 pretnen sw. vb.; *drohen*; vgl. preten.
 threwen st. red. vb.; *drehen, schwingen, werfen*; Altags. präwan.
 pridde, thyrd, thredde, thred zahlw.; *dritte*; Altags. pridda.
 prinne = perinne.

thrittene zahlw.; *dreizehn*; Altags. preötyne.
 throf = perof.
 throne sb.; *thron*.
 throng s. thrang.
 drosing sb.; *nebel, düster*; vgl. anm. zu 1, 43.
 prote sb.; *kehle*.
 pu, du, pou, dhru pron. der 2. pers. sing.; *du*; gen. pin, dat. u. acc. pe.
 pouht s. penken, dinken.
 pulk s. pile.
 purf = purg, vgl. anm. zu 3, 63.
 purz, thurgh, thourz, durg, purf praep.; *durch*; Altags. purh.
 thurst sb.; *durst*.
 dūrte zu dāf, vgl. anm. zu 1, 234 und zu 3, 134. Der sing. parf ist aus unserm lesebuche nicht zu belegen.
 pus, pous, pos, dusse adv.; *so*.
 pusend, pousend zahlw.; *tausend*.
 pouth = puht s. pozt.
 tid, tyde sb.; *zeit*.
 tiden sw. vb.; *geschehen, zustossen* und (= *betiden*) *gekommen*.
 tiding, typing sb.; *zeitung, nachricht*.
 tight adj.; *dicht*; vgl. anm. zu 12, 5.
 tyk sb.; *schaftslaus, laus*.
 til, tille praep.; *bis zu*, Nordengl. ganz wie to gebraucht; conj. *bis dass* (häufig auch till pat), *so lange als, während* (z. b. 12, 162).
 tilen, tilen sw. vb.; *wonach streben, arbeiten, sich mühen, erlangen, erreichen, erwerben*; von ländern: *sich erstrecken*; Altags. tillan, tilzan, teolian.
 time sb.; *zeit*; vgl. auch anm. zu 12, 92. — pe fite tyme; *das fünfte mal*.
 tymmovyng sb.; *augenblick, kurze zeit*.
 tyn sb.; *zinn*.
 tynen, tenen sw. vb.; *beunruhigen, belästigen, stören, zu grunde richten, verlieren*, vgl. anm. zu 26, 4.
 tjs = des.
 tite adv.; *zeitig, schnell, artig*.
 tipen sw. vb.; *zugeben, gestatten*.
 tiping s. tiding.
 to praep.; *zu, bis zu, nach, für*; adv.; *hinzu, auch*. — to and fro; *ab und zu*.
 to zahlw. s. twei.
 to sb.; *zehe*; Altags. tā.
 tobeten st. red. vb.; *zerschlagen*.
 tobersten st. abl. vb. I; *zerbersten*.
 tobrennen sw. vb.; *verbrennen*.
 tocleuen st. abl. vb.; *zerspalten, zerbrechen, zerbersten*.
 todaschen sw. vb.; *zerschmettern*.
 todelen sw. vb.; *zerteilen, teilen*; und vgl. auch anm. zu 17, 2099.
 todragen, todrawe st. abl. vb. IV; *zerreißen, foltern, martern*.
 toflight sb.; *zuflucht*.

tofore praep.; *vor*.
 toforeniseide adj.; *vorbesagt, vorge-*
nannt.
 togadere, togedere, togyder adv.; *zu-*
sammen; Altags. togædere, Nengl. to-
 gether.
 tognowen st. abl. vb. IV; *zernagen,*
zerfressen; Altags. gnagan; Nengl. to
 gnaw.
 tohewen st. red. vb.; *zerhauen*.
 tokenen, tokning s. takenen, takning.
 tol sb.; *zoll, abgabe*.
 told s. tellan.
 tolyvren sw. vb.; *überliefern*.
 tollen sw. vb.; *nehmen, wegnehmen*;
 Altfr. tollir, toldre.
 tomorwen adv.; *morgen*.
 tonge s. tunge.
 top sb.; *scheitel, kopf, spitze*.
 torenden sw. vb.; *zerstückeln, zerreis-*
sen.
 torment, tormenten s. turment, tur-
 menten.
 tornen s. turnen.
 toshruden sw. vb.; *bekleiden*.
 toten sw. vb.; *sehen, lügen*, vgl. 17,
 2106; Altags. totian (Bo), Nengl. to
 toot.
 toteren st. abl. vb. II; *zerschmettern,*
vernichten.
 toper = oper, in der verbindung þe
 toper.
 towaylle sb.; *handtuch*; vgl. anm. zu
 5, 172.
 toward adj.; *zukünftig, bevorstehend*;
 praep.; *gegen, gegenüber von*.
 towgh adj.; *schwer, schwierig*; vgl.
 anm. zu 19, 6892.
 trace sb.; *spur*.
 traye sb.; *plage, beunruhigung, ver-*
druss.
 trayne sb.; *gang, fortgang, zug,*
marsch.
 traison, treson sb.; *verrat*.
 traitour sb.; *verräter*.
 travayle sb.; *arbeit*.
 traveylen sw. vb.; *arbeiten, sich an-*
strengen, abmühen.
 treye sb.; *betrübnis, kummer*; Altags.
 treza.
 tremble sw. vb.; *zittern*.

treo, tre sb.; *baum*; plur. tren, tres.
 treowe, trewe sb.; *treue, bürgschaft,*
vertrag.
 treowþe, treuth sb.; *treue*; Altags.
 treowð, Nengl. truth.
 treson s. traison.
 tresor sb.; *schatz*.
 trespas sb.; *fehltritt, vergehen*.
 tresten s. trusten.
 treuly adv.; *treulich*.
 treuth s. treowþe.
 tricherie sb.; *verrat*.
 tryen sw. vb.; *versuchen, untersuchen,*
prüfen.
 troden sw. vb.; *nachspüren, erfor-*
schen, erfahren.
 troken sw. vb.; *vermindert werden,*
zu grunde gehen; vgl. anm. zu 1, 105.
 tronchon sb.; *splitter, lanzensplitter*;
 Altfr. tronçon, tronchon.
 trone sb.; *thron*.
 trowen sw. vb.; *trauen, glauben, mei-*
nen; Altags. treowan.
 trufle sb.; *scherz, spass*; Nengl. trifle.
 trusten, tresten sw. vb.; *trauen, ver-*
trauen.
 tou = þu.
 tuderen sw. vb.; *gebären, hervorbrin-*
gen, fruchtbar sein; vgl. anm. zu 1,
 164.
 tumbe sb.; *grab*.
 tun, toun sb.; *stat*.
 tunge, tonge sb.; *zunge, sprache*.
 tur sb.; *turm*.
 tourment, torment sb.; *qual, folter*;
 plur. tourmentz.
 turmenten, tormenten, turmenti sw.
 vb.; *quälen, foltern*.
 turn sb.; *umgang, lauf, flug*.
 turnen, torne sw. vb.; *drehen, wen-*
den, sich bewegen, gehen, umkehren,
ändern, sich umkehren, zurückkehren,
sich wenden, kehren zu, bekehren.
 twei, twei, twa, two, tuo zahlw.; *zwei*;
 Altags. twezen, twā. — intuyn adv.;
entzwei.
 twelf, tuelf zahlw.; *zwölf*.
 twelfte zahlw.; *zwölfte*; Altags. twelfða.
 twen praep. = bitwen; *zwischen*.
 twenti, tuenti zahlw.; *zwanzig*; Alt-
 ags. twentig.

U.

uch s. æhc.
 ugly adj.; *hässlich, garstig*.
 ulþe sb., nebenform zu eide; *alter*.
 umgifen st. abl. vb. III; *umgeben*.
 umlappen sw. vb.; *umwickeln, umge-*
ben.
 umwhile adv.; *bisweilen*.
 un s. an.

unblendid adj.; *nicht geblendet, nicht*
verdunkelt, hell.
 unbured adj.; *unbegraben*.
 unbuxumhed sb.; *unbeugsamkeit, un-*
gehorsam.
 uncerteyn adj.; *unbestimmt, unsicher*.
 unchastely adv.; *unkeusch*.
 unelene, onclene adj.; *unrein*.

vauntward sb.; *avantgarde, vartrab*;
vgl. anm. zu 12, 323.
veyn s. vain.
vengeance sb.; *rache*.
vengen sw. vb.; *rächen*.
veniel adj.; *erlaubt, zulässig, verzeih-
lich*; vgl. anm. zu 6, 4880.
venym sb.; *gift*; Altfr. venim, venin.
verray adj.; *wahr, wahrhaftig*; Altfr.
veral, vraï.
verrament adv.; *wahrhaftig, wahrlich*.
vertu, uirtu sb.; *kraft, macht, tugend*;
plur. vertuz; Altfr. vertut, vertu.

vertuous adj.; *tüchtig, tapfer*.
vessel, fessel sb.; *gefäß*; Altfr. vais-
sel, vessel.
vyage sb.; *reise, weg*.
vicary sb.; *vikar*.
vice sb.; *übel, laster*.
victorie sb.; *sieg*.
vilanye sb.; *arglist*.
vile adv.; *niedrig, gemein*.
vilenie sb.; *schurkerei*.
vyly, viliche adv.; *niederträchtig, elend*.
uirtu s. vertu.
voys sb.; *stimme, ton, gesang*.

W.

wa, woa, wo sb.; *weh; schmerz, trauer,
unglück*.
wai s. wei.
wallen sw. vb.; *jammern*.
wayn sb.; *wagen*; Altags. wægn.
wayte sb.; *wächter, wache*; Altfr. gaite,
waite.
wayten sw. vb.; *aufpassen, aufslauern,
aufwarten*; Altfr. gaitier, gaiter.
wake sb.; *nache*.
waken st. abl. vb. IV; *sich erheben, er-
wachen*.
waken sw. vb.; *erwecken, aufwecken,
wachen*.
waknen, wakene, waknie sw. vb.;
*wachmachen, erwecken, erregen, er-
wachen*.
waki s. walken.
wal sb.; *wall*; plur. walles; Altags.
weall, weal.
wald s. wile.
wald, wold sb.; *gewalt*.
walken, waki sw. vb.; *einhergehen,
spazieren*; Nengl. to walk.
walken s. wolken.
wallen st. red. vb.; *wallen, siedeln*.
wambe, wombe sb.; *bauch, leib*; Alt-
ags. wamb.
wan, wanne s. whanne.
wan, won adj.; *bleich, farblos*.
wanien, wanen sw. vb.; *abnehmen, zu
grunde gehen*; Altags. wanian, wo-
nian.
wanten sw. vb.; *fehlen, mangeln*;
Altn. vanta.
wappen sw. vb.; *schlagen*; Nengl. sb.
wap u. vb. to whap.
war s. was.
war adj.; *gewahr*.
warant sb.; *bürge, gewährsmann,
schutz*; Altfr. garant, guarant, warant.
waraunten sw. vb.; *verbürgen, recht-
fertigen*; Altfr. garantir, garanter,
warantir.
ward sb.; *hut, obhut, gewahrsam, be-
wahrung, aufsicht, pflege*.

wardeyn sb.; *wächter, aufseher, be-
fehlshaber*; Altfr. gardein; Nengl.
warden.
warden sw. vb.; *wachen, bewachen*;
Altags. weardian.
wardes adv.; *-wärts, nach — hin*.
wareby s. wharby.
waren sw. vb.; *schützen, hüten*.
wareson, warisoun sb.; *sicherheit, ge-
sicherte lage*.
warinne s. wharinne.
warnen sw. vb.; *warnen, ermahnen*;
Altags. wearnian. — Ps. 70, 6 übersetzt
warned Lat. munitum.
was praet. zu ben; sing. was, wes,
wasse, war; plur. weren, were, weore,
ware, war, woren, worn; conj. were,
wer, ware, wore.
was s. wha.
waschen, wosshe st. abl. vb. IV; *wa-
schen*; praet. wosch, wes, auch sw.
wesschte; Altags. wascan.
wasseyl, wesseyl; *ausruf beim trin-
ken: wol bekomms, prosit*; vgl. anm.
zu pag. 150, 116 und zu 17, 2098.
waste adj.; *wüst*; Altags. wëste; Altfr.
gast, waste; Nengl. waste.
wasten sw. vb.; *verwüsten, zerstören*;
Altfr. guaster, gaster.
wat = what s. wha.
water, watter, weter sb.; *wasser*.
wax sb.; *wuchs, junge saat*, vgl. anm.
zu 13, 38.
waxen st. abl. vb. IV; *wachsen, ver-
den*; praet. wex, wax.
wde = wude, wode.
we, wo pron. der 1. pers. plur.; *nir*;
gen. ure, oure, our; dat. u. acc. us,
ous, hus.
wech s. wilk.
wed sb.; *pfand*.
wede sb.; *gewand, kleid*; wæde. —
wede auch pluralisch gebraucht: *klei-
der*.
wedden sw. vb.; *heiraten*.
weder sb.; *wetter*.

wey, way sb.; *weg*; Altags. *weg*. — alle weis adv.; *allerwegs*.
 wey = away, vgl. anm. zu 8, 7.
 wel, wele adv.; *wol, gut*; Altags. *wel, well*.
 welden, wolden sw. vb.; *walten, herschen, beherrschen, verwalten, überwältigen, bewältigen*, vgl. anm. zu 1, 255.
 wele = wile, s. *while*.
 wele, weole sb.; *wol, glück*; Altags. *wela, weola*.
 welle sb.; *quelle, wasser*; Altags. *well, wella*.
 wem sb.; *flecken*; Altags. *wam, wom*.
 wen, wene sb.; *gerücht, erzählung*, vgl. anm. zu 1, 73.
 wenche sb.; *mädchen*, vgl. 3, 77.
 wenden, wonde (16, 20) sw. vb.; *wenden, abwenden, zuwenden, ändern, sich wenden, sich umherwälzen, sich bewegen, gehen, sich abwenden, abstecken von etwas*.
 wene adj.; *schön*, vgl. anm. zu 13, 31.
 wenen sw. vb.; *wähnen, glauben*.
 weng s. *wing*.
 wenne s. *whanne*.
 went sb.; *gang, lauf, flug*.
 weole s. *wele*.
 weore s. *was*.
 weorryour s. *werroure*.
 wopen st. red. vb.; *weinen*; auch schon schwach conj.
 weping sb.; *weinen*.
 werche s. *wirken*.
 werd s. *werld*.
 were sb.; *mann*; Altags. *wer*.
 were s. *was*.
 wery adj.; *müde, matt*; Altags. *wëriz*.
 werien, wery sw. vb.; *wehren, abwehren, beschützen, verteidigen*.
 weryen sw. vb.; *verfluchen*; Altags. *wergian*.
 werk, work sb.; *werk, arbeit*; Altags. *weorc, worc, were*.
 werld, wordle, werd sb.; *welt*; Altags. *weoruld, weorold, worold, world*.
 wernen sw. vb.; *zurückweisen, abweisen*, vgl. 8, 22.
 werre, were sb.; *tumult, streit, krieg*.
 werrien, worrie sw. vb.; *bedrängen, kämpfen, bekämpfen*.
 werroure, weorryour sb.; *krieger, kämpfer*; Altfr. *guerreiur, guerreur*.
 wersien sw. vb.; *beeinträchtigen*.
 wersiexe, s. anm. zu 5, 33.
 werporu s. *whereporu*.
 wesseyl s. *wasseyl*.
 wesseylen sw. vb.; *trinken, bechern*, vgl. anm. zu 17, 2098.
 wessen = wisschen; *wünschen*.
 west sb.; *westen*.
 west adv.; *im westen, westlich*.

weter s. *water*.
 weper s. *wheper*.
 weven sw. vb.; *schwingen, drehen, durch schwertschlag abhauen*, vgl. 18, 3807.
 wha, who, huo, quo, wo; neutr. *what, whet, huet, quat, wat*; fragepron. *wer, was*, auch relativ gebraucht und indef. *wer auch, wer immer*. — gen. *whas*, whose, was, wos; dat. u. acc. *wham*; instrum. *hu, hou, hwi, why* (Nengl. *how und why*); Altags. *hwa, hwæt*.
 whanne, quanne, wenne, whan, quan, wan, when conj.; temp. *wann, sobald als, da*; caus. *da, weil*. — frag. adv. *wann*; Altags. *hwanne, hwonne*.
 whanne, wanne frag. adv.; *woher*; Altags. *hwanan, hwanon*.
 whar, whore, huere, quor, where frag. adv.; *wo und indef. irgendwo*; Altags. *hwar, hwær*.
 wharof adv.; *novon*.
 wharepurz, wherepurz, wherpurf adv.; *wodurch*.
 what, huet interj.; *traun, wahrlich*; Altags. *hwæt*.
 whatsoever, quatsoeuere ind. pron.; *was immer*.
 whel sb.; *rad*; Altags. *hweól*.
 when s. *whanne*.
 wherpurf s. *wharepurz*.
 whethen adv.; *woher*.
 whether, queoer conj.; *ob*; whether ... or; *ob ... oder ob*.
 whi adv.; *warum*, vgl. *wha*. — interj. *ei, ach*.
 which s. *whilk*.
 whider, wyder adv.; *wohin*.
 whyle, wyle, wule sb.; *weile, zeit*; Altags. *hwil*. — conj.; *so lange als, während*. — adv. *damals, einst*, auch *whylom, wylom, einst*; Altags. *hwilum*.
 whilk, qwile, qwele, huich, wuch, wech; frag. u. relat. pron. *welcher*; Altags. *hwile, hwele, hwyle*.
 whit adj.; *weiss*; Altags. *hwit*.
 whyte sb.; *weizen*; Altags. *hwite*.
 whitsonenday sb.; *weissee sontag*.
 who s. *wha*.
 wicche sb.; *hexe*; Altags. *wicce*.
 wicke, wikke adj.; *schlecht*.
 wid adj.; *weit*; adv. *wide, wid, weit*.
 wid s. *wip*.
 wyf sb.; *weib, eheweib*.
 wigt, wyht adj.; *gewichtig, tapfer, stark, flink, schnell* (vgl. 22, 36).
 wyzt sb.; *druck, gewicht*.
 wyghthede sb.; *tapferkeit*.
 wyke, woke sb.; *woche*; Altags. *wuce*.
 wyke sb.; *amt*.
 wikednesse sb.; *arg, bosheit*.
 wiknes sb.; *unrecht, schlechtigkeit*.

wikked adj.; *schlecht, boshaft*.
 wild adj. *wild*.
 wile, wille, wole, wule; *will*; plur. willep, wollep, willen, wile; pract. wilde, wolde, wald.
 wille, wil, wolle sb.; *wille, willkür*.
 willien sw. vb.; *wünschen, verlangen*.
 wimman, wymmon, womman sb.; *frau, weib*; Altags. wifman, wifmon.
 wyn sb.; *wein*; Altags. wfn.
 win sb.; *streit*; Altags. win.
 wind sb.; *wind*.
 wing, weng sb.; *schwinge, flügel*.
 wynken sw. vb.; *zwinkern, blinzeln*; Altags. wincian.
 winnen st. abl. vb. I; *gewinnen, erobern, an sich nehmen, überwinden*.
 ynnen = winden; *sich hinweg wenden, fliehen*.
 winter sb.; *winter, jahr*.
 wynterwo sb.; *winterweh*.
 wipen sw. vb.; *wischen, abwischen*.
 wirken, werche, wuche, worche sw. vb.; *wirken, tun, arbeiten, machen, bereiten*; praet. worhte, wrogte, wrougte; part. wrogt, wrout, ywraht, wriht; Altags. wyrcan, weorcean, wercan, wircan.
 working sb.; *wirkung*.
 wirm, worm, wrim sb.; *wurm, schlange, gewurm*; Altags. wyrm, weorm.
 wirschip sb.; *ehre, würde*; Altags. weorðscipe, wyrðscipe; vgl. auch wurd.
 wirschipen sw. vb.; *würdigen, ehren*.
 wis adj.; *weise, klug*.
 wisdom, wisdomed sb.; *weisheit*.
 wise sb.; *weise, art*.
 wislike adv.; *gewislich, sicher*; Altags. wislice.
 wissen, wessen = wischen sw. vb.; *wünschen*; Altags. wýscan, wiscan.
 wýssen sw. vb.; *weisen, zeigen*; Altags. wisian.
 wiste s. wost.
 wit, witt sb.; *witz, verstand*.
 witen, wytte s. wot.
 witer, witter adj.; *weise, verständig*; Altn. vitr.
 witerli, witterli adv.; *sicherlich*.
 witien, wytle sw. vb.; *hüten, bewachen*.
 witenen sw. vb.; *bezeugen*; Altn. vitna.
 witnes, witnesse sb.; *zeugniß*.
 wiþ, wid, wit praep.; *wider, gegen, mit, bei*.
 withal adv.; *zugleich, durchaus*. Häufig ist es nur flectwort.
 wyþdragen, withdrawe st. abl. vb. IV; *entziehen, sich entziehen, enteilen*.
 wiðin praep.; *innerhalb, in*.
 wiþinne adv.; *drinnen*.
 wiþout, wythowten praep.; *ohne, ausserhalb von*; adv. ebenso; *aussen, ausserlich*.

withsegge, wipsiggen sw. vb.; *widersprechen*.
 withsetten sw. vb.; *sich widersetzen, entgegenstellen, den weg verlegen*.
 withsigging, wiþzigging sb.; *widerspruch*.
 withstanden st. abl. vb. IV; *widerstehen*.
 withtaken st. abl. vb. IV; *tadeln*; vgl. anm. pag. 176, II, 9.
 wlyten st. abl. vb. V; *sehen, blicken*.
 wlong adj.; *reich, stattlich*; Altags. wlane, wlone.
 wo s. wa.
 wo s. wha.
 wod adj.; *wütend, toll, rasend, wahn-sinnig*.
 wode, wde, wod sb.; *gehölz, wald*; Altags. wudu.
 woderoue sb.; *waldmeister*; vgl. anm. zu 22, 9.
 wodeward sb.; *waldhüter*.
 woyden sw. vb.; *räumen*; Altfr. vui-dier, voidier.
 woke s. wyke.
 wold s. wald.
 wolde s. wile.
 wolf sb.; *wolf*; Altags. wulf.
 wolken, wolkne, walken; plur. wal-ken, walknes; *wolken*; Altags. wolcen.
 wolle sb.; *wolle*.
 wolle s. wille.
 wollep s. wile.
 wombe s. wambe.
 womman s. wimman.
 won sb.; *was einem zu teile wird; gewinn, ertrag, fülle, schicksal*; vgl. anm. zu pag. 147, 17 und zu 25, 8.
 won adj.; *farblos, bleich*; Altags. wan, won.
 wonden s. wunden.
 wonder, wondrien s. wunder, wun-drien.
 wondred sb.; *torheit*; vgl. anm. zu 13, 31.
 wone sb.; *gewohnheit*; Altags. gewuna.
 wone adj.; *gewohnt*; Altags. gewune.
 wonen, wonye s. wunen, wunye.
 wonge sb.; *wange*.
 wonian sw. vb.; *weinen*; Altags. wā-nian.
 wonying sb.; *wohnen, wohnung*.
 woning sb.; *trübsal, weinen*.
 wonten s. wanten.
 word, wort; *wort*; plur. worden, worde, wordes.
 wore sb.; *wehr, mühlenteich*; vgl. anm. zu 24, 30.
 wore = were s. was.
 worhliche s. wurhliche.
 worm s. wirm.
 worn = weren s. was.

worse adj. u. adv.; *weher, übler*; Altags. wyrsa u. adv. wyrs.
 worssipliche adv.; *würdig*; vgl. auch wirschip.
 worst; vgl. anm. zu 3, 62.
 wort s. word.
 worp, worpi s. wurð, wurði.
 worpen, worpi s. wurpen, wurpien.
 worpnesse sb.; *ehre, würdigung*.
 wot praeteritopraes. vb.; *weiss*; 2. sing. wost; plur. witen, witep, wyet; inf. wite, witte, wit, iwite.
 wowe sb.; *wand*; Altags. wag, wah, wæg.
 wowen sw. vb.; *sich regen*; vgl. anm. zu 22, 31.
 wowen sw. vb.; *werben, heiraten*; vgl. anm. zu 22, 19.
 wowgh sb.; *unrecht*; vgl. anm. zu 18, 4026.
 wowing sb.; *wehklage*.
 wrappen sw. vb.; *einhiüllen, einschliessen*; vgl. anm. zu 19, 6894.
 wreccen sw. vb.; *erwecken, auferwecken*; Altags. wreccan; praet. wrocte.
 wreeful adj.; *nichtswürdig*.
 wrechidnes sb.; *schlechtigkeit*.
 wreken st. abl. vb. III, mit übergang in die II; *rächen*; part. wreken, wroken.
 wreon st. abl. vb. VI, *decken, bedecken*.
 wrethe sb.; *zorn*; Altags. wræððo.
 wrethful adj.; *zornig*.
 wrepien sw. vb.; *erzürnen, zornig werden, zürnen*.
 wretyn s. writen.
 wriht s. wirken.

wrim s. wirm.
 writ, wrytte sb.; *schrift*.
 writen st. abl. vb. V; *schreiben*.
 wrocte s. wrechen.
 wroght s. wirken.
 wroag sb.; *unrecht*.
 wrongful adj.; *voll unrecht, ungerecht*.
 wrop adj.; *zornig*.
 wule s. wile.
 wound adj.; *wund*.
 wounde sb.; *wunde*; Altags. wund.
 wunden, wonden sw. vb.; *verwunden*.
 wunder, wonder, wondre sb.; *wunder*; *übel, weh, unglück*; vgl. anm. zu 1, 69.
 wonderproud adj.; *wunderbar stolz*.
 wundrywel adv.; *wunderbar wol, gut*.
 wundren, wondri sw. vb.; *wundern, sich wundern*; praet. wondrede, wondyrde.
 wunen, wone, wonye, won sw. vb.; *wohnen, sein, dasein, leben; sich gewöhnen*.
 wunnes sb.; *wonne*; Altags. wyn, wunn.
 wurde sb.; vgl. anm. zu 19, 7108.
 wurhliche, werhliche adj.; *köstlich, prächtig*; vgl. anm. zu 25, 8.
 wurt sb.; *wurzel*.
 wurð, worp, worthe, werthe adj.; *wert*; Altags. weorð, wurð.
 wurpi, worpi adj.; *würdig*.
 wurðen, worpe st. abl. vb. I; *werden*; praet. wurð pl. wurðen; Altags. weorðan, wurðan.
 wurðien, worðie sw. vb.; *würdigen, ehren*.
 wurðing sb.; *verehrung, ehre, glanz*.

Y.

s. I. und G. 3.

Z.

Anlautendes Z, das sich nur im Kentdialekte in Germanischen wörtern findet, suche man unter S.

cek.

d.
ulen
wur-
am.

itai-
gnd
iera.
woe.

r'
hig.

vudl
ilik

ver.

den:
vee

igen
kam.

rdet.



